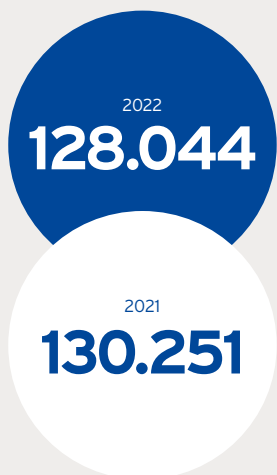


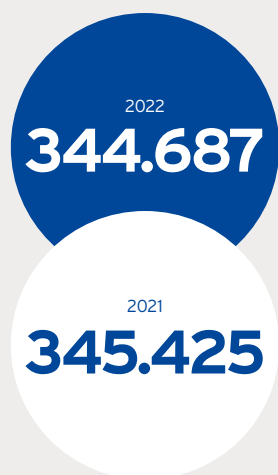
**GESCHÄFTSBERICHT
2022**

ZUKUNFT

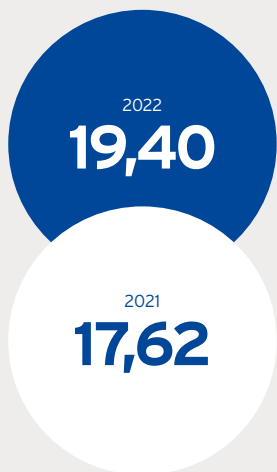
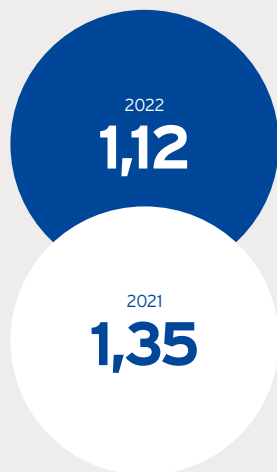
**NACHHALTIG
GESTALTEN**

BESCHÄFTIGTE¹

PATIENT*INNEN



DIALYSEKLINIKEN

UMSATZERLÖSE
in MRD €KONZERNERGEBNIS²
in MRD €DIVIDENDE JE AKTIE⁸
in €

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, von denen weltweit rund 3,9 Millionen auf Dialysebehandlungen angewiesen sind. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Dialyse, unserer innovativen Forschung und unserem wertorientierten Versorgungsansatz geben wir ihnen eine Zukunft mit der bestmöglichen Lebensqualität.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse in MRD €	19,40	17,62	2 % wb
Konzernergebnis ² in MRD €	0,67	0,97	(37 %) wb
Konzernergebnis ² ohne Sondereffekte ³ in MRD €	0,91	1,02	(17 %) wb
Operatives Ergebnis in MRD €	1,51	1,85	(25 %) wb
Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte ³ in MRD €	1,82	1,92	(13 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,30	3,31	(37 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) ohne Sondereffekte ³ in €	3,11	3,48	(17 %) wb
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in MRD €	2,17	2,49	(13 %) wb
Free Cash Flow ⁴ in MRD €	1,48	1,66	(11 %) wb
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto in MRD €	(0,69)	(0,83)	(17 %) wb
Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in MRD €	(0,06)	(0,43)	(86 %) wb
Operative Marge ohne Sondereffekte ³ in %	9,4	10,9	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) ⁵ in %	3,3	4,9	
Netto-Verschuldungsgrad ⁶	3,4	3,3	
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Summe Vermögenswerte) ⁷ in %	43,2	40,7	

wb = währungsbereinigt

¹ Ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl.

² Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

³ 2022: Aufwendungen für das Programm FME25, Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, Neubewertung des Anteils an Humacyte, Hyperinflation in der Türkei und Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg; 2021: Aufwendungen für das Programm FME25.

⁴ Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen.

⁵ Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ ab [SEITE 23](#).

⁶ Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“ ab [SEITE 51](#).

⁷ Zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

⁸ 2022: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023.



ZUKUNFT



NACHHALTIG
GESTALTEN

NACHHALTIG WERT SCHAFFEN

*Bei Fresenius Medical Care stellen wir die Menschen, für die unsere Produkte und Dienstleistungen lebensnotwendig sind, in den Mittelpunkt. Wir fühlen uns unserer Unternehmensvision verpflichtet: Eine lebenswerte Zukunft gestalten. Für Patient*innen. Weltweit. Jeden Tag. Unsere Vision ist auch bestimmend dafür, wie wir mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen.*

Erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement bedeutet für uns, dauerhaft wirtschaftlichen, ökologischen und Wert für die Gesellschaft zu schaffen. Wie wir im Jahr 2022 eine nachhaltige Zukunft gestaltet haben, erfahren Sie in unserem Unternehmensmagazin.

Lesen Sie dort ein persönliches Vorwort unserer Vorstandsvorsitzenden Helen Giza sowie Artikel über unsere engagierten Pflegekräfte, unseren Einsatz im ukrainischen Kriegsgebiet und unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten, ein berührendes Patientenporträt und einen ausführlichen Bericht über Diversität, Chancengleichheit und Inklusion.

FOLGEN SIE DEM LINK ZU UNSEREM UNTERNEHMENSMAGAZIN:

<http://www.freseniusmedicalcare.com/de/magazin>



AN UNSERE AKTIONÄR*INNEN

- 06 Brief an unsere Aktionär*innen
- 09 Vorstand
- 10 Kapitalmarkt und Aktie

CORPORATE GOVERNANCE

- 130 Bericht des Aufsichtsrats
- 138 Erklärung zur Unternehmensführung
- 156 Vergütungsbericht

KONZERN- LAGEBERICHT

- 17 Allgemeine Informationen
- 18 Grundlagen des Konzerns
- 36 Wirtschaftsbericht
- 59 Nachtragsbericht
- 59 Prognosebericht
- 62 Risiko- und Chancenbericht
- 86 Corporate-Governance-Grundlagen

KONZERN- ABSCHLUSS

- 196 Konzernabschluss
- 204 Konzernanhang
- 303 Aufsichtsrat und Vorstand
- 305 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

- 90 Nachhaltigkeitsmanagement
- 98 Patientinnen und Patienten
- 104 Mitarbeitende
- 110 Umweltschutz
- 115 Compliance
- 117 Datenschutz
- 119 Lieferantenmanagement
- 120 Menschenrechte
- 122 Über diesen Bericht
- 123 Weitere Kennzahlen
- 126 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

WEITERE INFORMATIONEN

- 313 Versicherung der gesetzlichen Vertreter*innen
- 313 Regionale Organisation
- 315 Fünf-Jahres-Übersicht
- 317 Finanzkalender, Impressum und Kontakt



AN UNSERE AKTIONÄR*INNEN

06 BRIEF AN UNSERE AKTIONÄR*INNEN

09 VORSTAND

10 KAPITALMARKT UND AKTIE



BRIEF AN UNSERE AKTIONÄR*INNEN

Liebe Aktionär*innen,

es ist mir eine große Freude und Ehre, mich heute zum ersten Mal als Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care an Sie wenden zu können. Es macht mich unglaublich stolz, mit dem gesamten Team von Fresenius Medical Care die Zukunft unserer Patient*innen lebenswert zu gestalten. Weltweit. Jeden Tag.

Das Jahr 2022 hat uns auf dramatische Weise gezeigt, dass Frieden und wirtschaftliche Stabilität keine Selbstverständlichkeit sind. Der Krieg in der Ukraine hat unvorstellbares Leid über die Menschen im Kriegsgebiet gebracht und das bisherige Sicherheitsgefüge grundlegend in Frage gestellt. Das gesamtwirtschaftliche, von Inflation geprägte Umfeld bleibt schwierig und führte im vergangenen Geschäftsjahr zu höheren Logistik- sowie Rohstoff- und Energiepreisen, die auch unser Geschäft beeinflusst haben.

Unsere Entwicklung im Geschäftsjahr 2022

Die Auswirkungen von Covid-19 sind für uns immer noch spürbar. Verschärft wurden diese Rahmenbedingungen durch die beispiellose Arbeitsmarktsituation in der Pflege, insbesondere im US-Markt. Dies führte zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten. Wir haben jedoch bereits Maßnahmen ergriffen, um die Situation zu verbessern, und erwarten, dass ihre Wirkung 2023 spürbar wird. Für 2022 konnten wir dank der finanziellen Unterstützung durch die US-Regierung diese Kosten teilweise ausgleichen.

Trotzdem hat uns das schwierige Umfeld dazu veranlasst, unsere Prognose für 2022 im Lauf des Geschäftsjahres anzupassen. Unseren Umsatz konnten wir währungsbereinigt um zwei Prozent steigern.



HELEN GIZA
Vorstandsvorsitzende



Beim operativen Ergebnis gab es einen Rückgang von 13 Prozent, ebenso beim Konzernergebnis, das sich um 17 Prozent verringerte, beides währungsbereinigt und vor Sondereffekten. Wie bereits erläutert, ist dies hauptsächlich auf höhere Personalkosten, die Inflation und Kostensteigerungen in den Lieferketten zurückzuführen.

In Anbetracht der erzielten Ergebnisse und des rückläufigen Konzernergebnisses schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende von 1,12 Euro je Aktie vor, was unserer Dividendenpolitik entspricht.

Intaktes Geschäftsmodell

Auch wenn die beschriebenen Herausforderungen unser Geschäft belasten, möchte ich betonen, dass sie von vorübergehender Natur sind. Die Rahmenbedingungen unseres Kerngeschäfts, der Dialyse, haben sich nicht verändert: Die Weltbevölkerung altert zunehmend und die Verbreitung sogenannter Volkskrankheiten wie Bluthochdruck und Diabetes – die wiederum zu chronischen Nierenschäden führen können – nimmt weiter zu.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir in 4.116 Dialysezentren weltweit 344.687 Patient*innen behandelt. Mit anderen Worten: Alle 0,6 Sekunden führen wir irgendwo auf der Welt eine lebensnotwendige Dialysebehandlung durch. Rund die Hälfte aller Menschen, die regelmäßig eine Dialyse erhalten, werden mit unseren Produkten behandelt.

Auch in Zukunft ist die Versorgung Nierenkranker das Herzstück unserer Strategie. Unsere Patient*innen stehen weiterhin im Mittelpunkt unseres Handelns. Ihnen hochwertige Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, bleibt unser oberstes Ziel.

Wir werden unser Wissen in den Bereichen Dienstleistungen, Medizintechnik und Pharma noch stärker nutzen, um Menschen wertorientierte Versorgung zu bieten. Das Spektrum reicht von chronischer Nierenerkrankung (CKD) bis zu Nierenversagen und den unterschiedlichen Dialysemodalitäten. So konnten wir bereits die Zahl der Patient*innen mit chronischem Nierenversagen und chronischer Nierenerkrankung, die

**Rund die Hälfte
aller Menschen, die
regelmäßig eine Dialyse
erhalten, werden mit
unseren Produkten
behandelt.**



im Rahmen wertorientierter Versorgung betreut werden, von rund 20.000 im Jahr 2021 auf rund 90.000 im Jahr 2022 steigern. Im Jahr 2022 haben wir außerdem medizinische Kosten in Höhe von rund 6 Milliarden US-Dollar verwaltet und erwarten, dass diese bis Ende 2025 auf 11 Milliarden US-Dollar ansteigen werden.

Der Ausbau der Heimdialyse ist eine weitere wichtige strategische Initiative, die mit der wertorientierten Versorgung und dem Ziel einhergeht, Behandlungsergebnisse zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheitskosten zu senken.

Neues Betriebsmodell etabliert

Im Zuge unseres Transformationsprogramms FME25 haben wir zum 1. Januar 2023 unsere vormals regional ausgerichtete Organisation auf ein neues, globales Betriebsmodell umgestellt. Dieses vereinfachte Modell besteht nun aus zwei operativen Geschäftssegmenten: Care Delivery (Dienstleistungen) und Care Enablement (Produkte).

Die neue Organisation ermöglicht uns eine bessere Fokussierung und erhöht die Transparenz in beiden Segmenten. Wir sind überzeugt, dass wir damit die bestmögliche Basis für nachhaltiges profitables Wachstum und damit für den zukünftigen Erfolg von Fresenius Medical Care geschaffen haben.

Wir haben im vergangenen Jahr enorme Fortschritte mit unserem Transformationsprogramm gemacht und unser Einsparziel von 40 bis 70 Millionen Euro mit Einsparungen von 131 Millionen Euro weit übertroffen.

Mein Dank gilt dem gesamten Team

Unsere Mitarbeitenden weltweit haben in den vergangenen drei Jahren große Resilienz in angespannten Zeiten bewiesen und die Transformation entscheidend vorangebracht. Dieser grandiose Einsatz und der starke Teamgeist sind ausschlaggebend, um die Erfolgsgeschichte von Fresenius Medical Care fortzuschreiben. An dieser Stelle herzlichen Dank an das großartige Team.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich unserem Team in der Ukraine aussprechen. Trotz der extrem schwierigen Bedingungen geben sie jeden Tag ihr Bestes, um Menschen in unseren Dialysekliniken zu behandeln oder sie überall im Land mit unseren Produkten zu versorgen. Ihr Einsatz und ihr Mut unter diesen unvorstellbaren Bedingungen sind bewundernswert und zeugen von wahrer Größe.



Globales Nachhaltigkeitsprogramm erfolgreich umgesetzt

Mit unserem globalen Nachhaltigkeitsprogramm, das wir Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen haben, konnten wir weltweite Nachhaltigkeitsstandards und -prozesse für unser Unternehmen festlegen. Die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele, die wir uns für die kommenden Jahre gesetzt haben, bekräftigen unser kontinuierliches Engagement für die Schaffung dauerhafter Werte und die Verbesserung unserer ökonomischen sowie ökologischen und sozialen Leistung. Dazu gehört auch unser Ziel, bis 2040 klimaneutral zu wirtschaften.

Wert schaffen als führendes Unternehmen in der Behandlung von Nierenerkrankungen

Mit Blick auf die Zukunft sind unsere Prioritäten klar: Wir wollen unser volles Potenzial ausschöpfen, indem wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren und weiter an unserer Kosteneffizienz arbeiten, um Fresenius Medical Care zurück zu nachhaltig profitabilem Wachstum zu führen.

Wir planen, unsere Governance-Struktur zu vereinfachen und Fresenius Medical Care von einer Kommanditgesellschaft auf Aktien in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und in ein zweistufiges deutsches System mit einem mitbestimmten Aufsichtsrat und einem Vorstand zu überführen. Voraussichtlich im dritten Quartal werden Sie, liebe Aktionär*innen, in einer außerordentlichen Hauptversammlung über den vorgeschlagenen Rechtsformwechsel entscheiden. Wenn Sie zustimmen, wird der gesamte Umwandlungsprozess voraussichtlich bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Wir wollen unser Transformationsprogramm FME25 erweitern und erhöhen das Einsparziel von 500 auf 650 Millionen Euro bis 2025. Im gleichen Zeitraum wollen wir bis zu 650 Millionen Euro investieren.

Darüber hinaus setzen wir weitere Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und zur Kostensenkung um. In Care Delivery werden wir beispielsweise unser US-Kliniknetz weiter straffen. In Care Enablement konzentrieren wir uns auf Preisinitiativen, Produktivitätsmaßnahmen und planen, unsere Produktionsstandorte weiter zu optimieren.

Gleichzeitig werden wir unser Portfolio anpassen, um rentabler zu werden. In Care Delivery bedeutet das, aus nicht-nachhaltigen internationalen Märkten auszusteigen und Geschäftsbereiche außerhalb des Kerngeschäfts zu veräußern. Innerhalb von Care Enablement werden wir unsere globalen Forschungs- und Entwicklungs-Programme straffen und die Veräußerung von Produktbereichen außerhalb des Kerngeschäfts prüfen. Dies wird eine gezielte Kapitalallokation zugunsten der Bereiche des Kerngeschäfts mit stärkerem profitabilem Wachstum ermöglichen.

Für das Jahr 2023 erwarten wir ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen außerdem davon aus, dass unser operatives Ergebnis stabil bleibt oder um einen hohen einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Die Prognosen basieren auf konstanten Wechselkursen und beinhalten keine Sondereffekte. Auch wenn wir 2023 weiterhin mit mehr Gegenwind als Rückenwind rechnen, erwarten wir, dass unser Konzernergebnis 2024 wieder wächst. Für 2025 streben wir eine verbesserte operative Marge zwischen 10 und 14 Prozent an.

Gemeinsam mit meinen Kolleg*innen aus dem Vorstand bin ich fest davon überzeugt, dass wir als Unternehmen die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind. Ich freue mich, wenn ich auch während der nächsten Schritte unserer Transformation auf Ihre Unterstützung zählen darf.

Ihre

HELEN GIZA

Vorstandsvorsitzende



VORSTAND

Helen Giza

Vorstandsvorsitzende
(seit Dezember 2022)

Finanzen
(seit November 2019)



Franklin W. Maddux, MD

Medizinische Leitung
(seit Januar 2020)



Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäp

Care Enablement
(seit Januar 2022)

CEO Europa, Naher Osten
und Afrika
(von September 2018 bis
Dezember 2021)



William Valle

Care Delivery
(seit Januar 2022)

CEO Nordamerika
(von Februar 2017 bis
Dezember 2021)





KAPITALMARKT UND AKTIE

Ein sehr unsicheres gesamtwirtschaftliches Umfeld mit starker Lohn- und allgemeiner Kosteninflation sowie die weiterhin hohen Kosten aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie beeinflussten die Geschäftsentwicklung und die Kursentwicklung der Aktie von Fresenius Medical Care im Jahr 2022 maßgeblich.

KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter den Patient*innen von Fresenius Medical Care zeigte sich vor allem im ersten Quartal des Berichtsjahres. Sie führte zu einem erhöhten Bedarf an Isolierstationen und zusätzlichen Sonderschichten des Personals in der Patientenversorgung. Während sich die Übersterblichkeit im Zeitverlauf abmilderte, verharrten die Infektionszahlen weiterhin auf hohem Niveau. Die Akkumulation der Übersterblichkeit führte zu einer zunehmenden Unterauslastung der Kliniken und damit zu einem Rückgang der Profitabilität.

Kurz nach Bekanntgabe des Ausblicks und der zugehörigen Annahmen für 2022 begann Russland den Krieg gegen die Ukraine. Die Kriegshandlungen beeinträchtigten den Betrieb der Dialysezentren und die Patientenversorgung in der betroffenen Region. Zum Jahresauftakt konnte der Kurs der Aktie von Fresenius Medical Care noch auf ein Niveau bis über 62 € zulegen, ging dann aber aufgrund der Vielzahl negativer Einflussfaktoren im weiteren Jahresverlauf deutlich zurück und konnte sein Jahreshoch vom 21. April bei 63,56 € nicht mehr erreichen.

Für eine deutliche Zurückhaltung unter Investoren sorgte zudem eine Entscheidung des U.S. Supreme Court im Juni 2022, wonach ein Krankenversicherer die Zahlung für Dialysebehandlungen aus seinem Leistungsumfang ausschließen durfte. Angesichts der damit verbundenen regulatorischen Unsicherheit gab der Kurs der Aktie weiter nach.

Im Jahresverlauf wirkte sich das verschlechterte makroökonomische Umfeld immer stärker auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care aus. Die Kosten- und Lohnpreis-inflation setzte die operative Ertragskraft des Unternehmens weiter unter Druck. Infolge der allgemeinen Personalknappheit im Gesundheitswesen mussten Zuschläge und Startprämien für neue und

bestehende Mitarbeiter*innen sowie erhebliche zusätzliche Kosten für Zeitarbeitskräfte aufgewendet werden. Insbesondere Dialysekliniken in Nordamerika waren von den Engpässen im Personalbereich derart betroffen, dass einige Kliniken nur begrenzt in der Lage waren, neue Patient*innen aufzunehmen.

Neben dem starken Anstieg der Personalkosten sah sich Fresenius Medical Care auch höheren Logistikkosten sowie gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen ausgesetzt, wodurch das Geschäftsergebnis zusätzlich negativ beeinflusst wurde. Vor diesem Hintergrund passte das Unternehmen seinen Ergebnisausblick und seine Annahmen im Juli und Oktober 2022 nach unten an.

G 1.1 AKTIENKURSENTWICKLUNG, ABSOLUT, 01.01.2022 - 31.12.2022
IN €

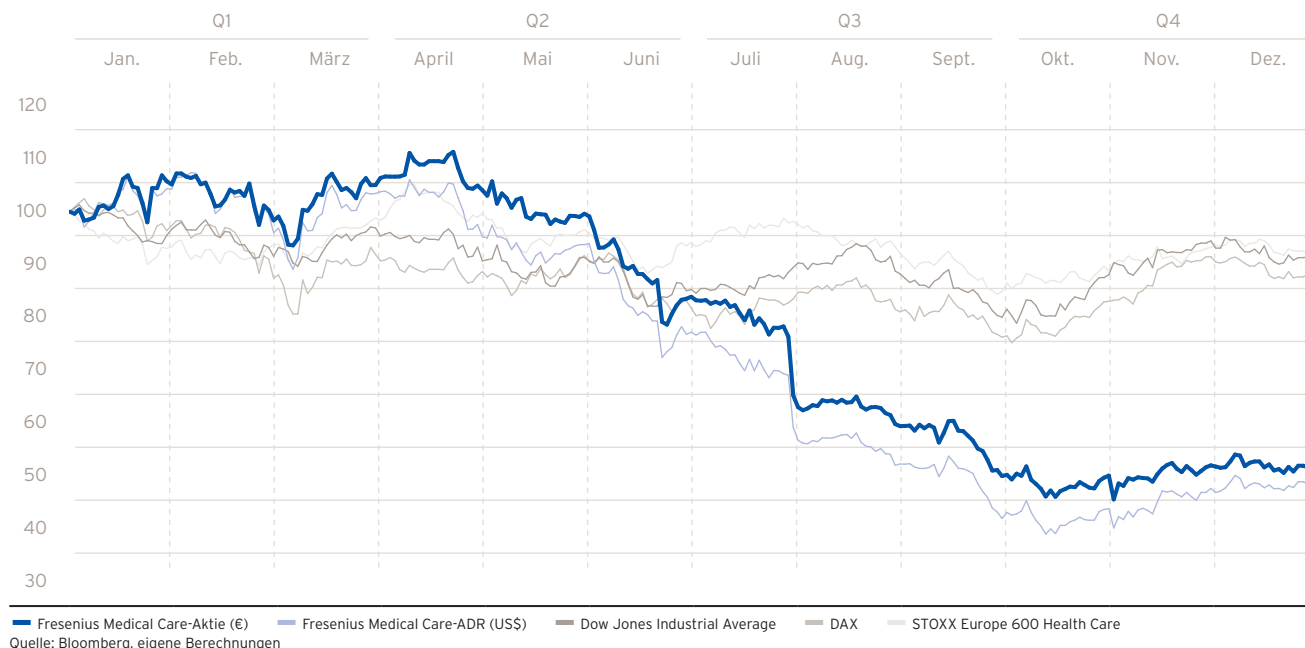


— Fresenius Medical Care-Aktie
Quelle: Bloomberg

[Brief an unsere Aktionär*innen](#)[Vorstand](#)[Kapitalmarkt und Aktie](#)

G 1.2 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG

INDEXIERT, 01.01.2022 - 31.12.2022 (31.12.2021 = 100), IN %



Die Vielzahl an Belastungen und ein Anstieg des Zinsniveaus beeinflussten die Kursentwicklung der Aktie, die ihr Tief am 28. Oktober bei 26,26 € fand. Die Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens, wie der weitere Ausbau eines wertbasierten Versorgungsmanagements im Rahmen der InterWell Health-Transaktion und ein wachsender Anteil an Patient*innen, die ihre Dialysebehandlung zu Hause erhalten, konnte keinen positiven Niederschlag im Aktienkurs finden. Zum Jahresende notierte die Fresenius Medical Care-Aktie bei 30,57 €. Weitere Informationen zur Aktienkurs- und Indexentwicklung zeigen die [GRAFIKEN 1.1, 1.2 UND 1.3 SOWIE TABELLE 1.8 AB SEITE 10](#).

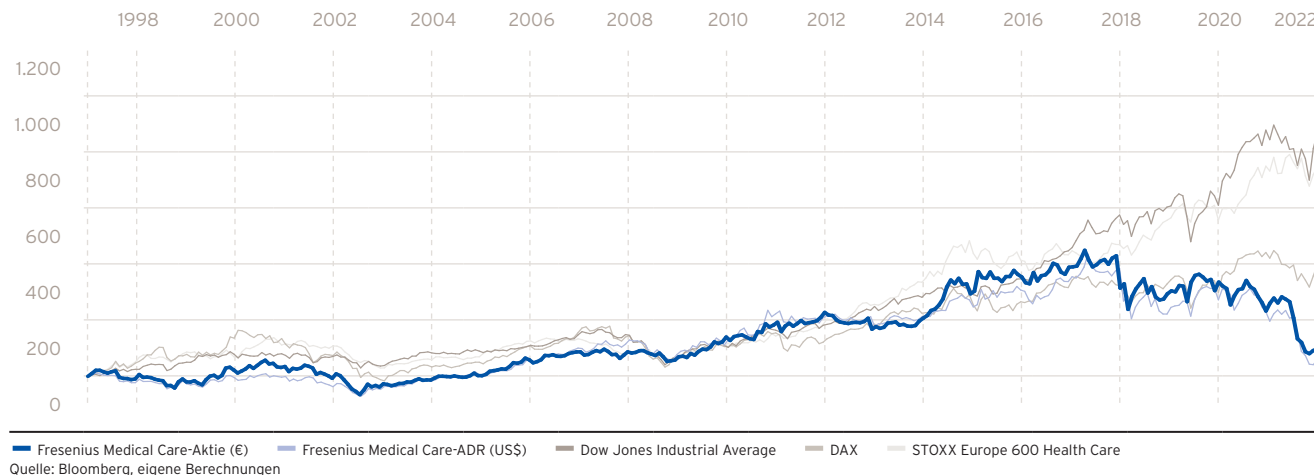
Seit 1996 - dem Jahr des Börsengangs - stieg der Aktienkurs um mehr als 36%. Dies entspricht einer Wertsteigerung von rund 2% pro Jahr. Bei Wiederanlage der Dividende entspricht dies einer Wertsteigerung von rund 4% pro Jahr. Die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care betrug zum Ende des Berichtsjahres rund 9 MRD €.

FRESENIUS MEDICAL CARE AMERICAN DEPOSITARY RECEIPTS (ADRS)

An der New York Stock Exchange sind Fresenius Medical Care-Aktien in Form von American Depositary Receipts (ADRs) notiert. Die Kursentwicklung der ADRs ist unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar an die der Fresenius Medical Care-Aktie gekoppelt. Zwei ADRs entsprechen dabei einer Aktie. Über die Hälfte des gesamten Handelsvolumens des Jahres 2022 entfiel - gemessen an der Zahl der gehandelten Stücke - auf ADRs. Dies entspricht einer Steigerung von 17 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021. Das Volumen der ausgestellten beziehungsweise zurückgenommenen ADRs war 2022 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Das Interesse US-amerikanischer Investoren nahm weiter zu.



G 1.3 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG IM 26-JAHRES-VERGLEICH
BEI WIEDERANLAGE DER DIVIDENDE, INDEXIERT, 01.01.1997 - 31.12.2022 (31.12.1996 = 100), IN %

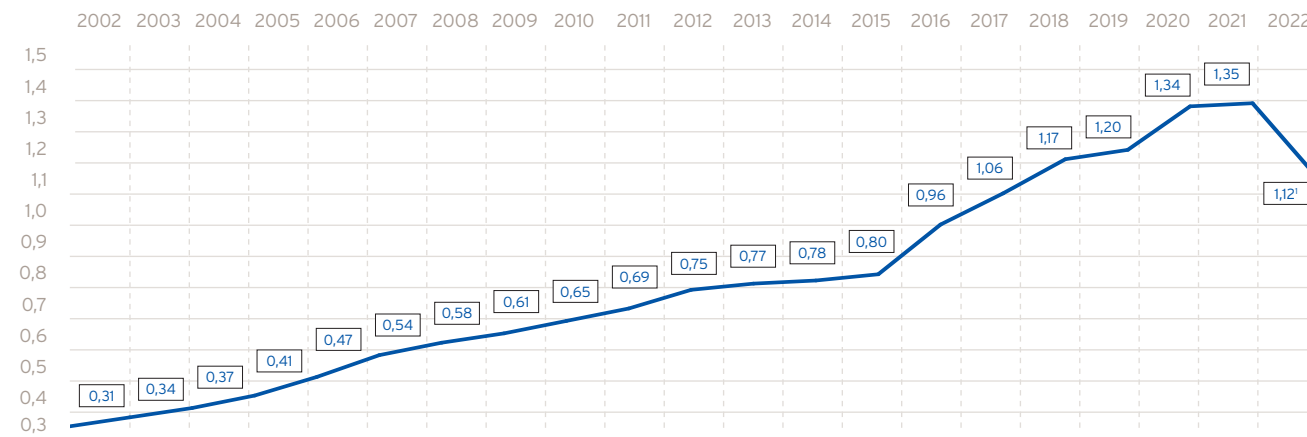


DIVIDENDE

Gemäß der Dividendenpolitik richtet sich die Ausschüttung an der Ergebnisentwicklung aus. Die Fresenius Medical Care Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden den Aktionär*innen auf der virtuellen Hauptversammlung am 16. Mai 2023 eine Dividende von 1,12 € pro Aktie vorschlagen. Dies entspräche einer Reduktion um 17 % im Vergleich zum Vorjahr. Seit 1997 entspricht dies einer jährlichen Erhöhung um etwa 9 % ([SIEHE GRAFIK 1.4](#)).

Bei 293,4 MIO dividendenberechtigten Aktien (zum 31. Dezember 2022) beliefe sich die Ausschüttungssumme auf 328,6 MIO €; die Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis des Jahres 2022 läge bei rund 49 % (2021: rund 41%). Auf Basis des Dividendenvorschlags und des Schlusskurses des Jahres 2022 würde die Dividendenrendite der Aktien 3,7 % (2021: 2,4 %) betragen. Fresenius Medical Care steht weiterhin zu seinem anspruchsvollen Ziel, Wert für seine Aktionär*innen zu schaffen.

G 1.4 DIVIDENDENENTWICKLUNG
IN €



¹ Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

In unserer Aktionärsstrukturanalyse zum 31. Dezember 2022 konnten rund 95 % der insgesamt etwa 293 MIO ausstehenden Fresenius Medical Care-Aktien ihren Inhaber*innen zugeordnet werden ([SIEHE TABELLE 1.5 AUF SEITE 13](#)). Demnach hält die größte Anteilseignerin, die Fresenius SE & Co. KGaA, unverändert rund 94,4 MIO Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz von 32%. Darüber hinaus wurden 14 institutionelle Investoren identifiziert, die mit mindestens 1% am Aktienkapital beteiligt sind.

592 institutionelle Investoren halten laut der jüngsten Analyse Aktien von Fresenius Medical Care. Auf die größten 20 von ihnen entfallen circa 60,5% des identifizierten Streubesitzes, also der identifizierten Aktien ohne den Anteil der Fresenius SE



& Co. KGaA (Vorjahr: 57 %). 56 % des institutionellen Streubesitzes wurden zum 31. Dezember 2022 von Investoren aus den USA gehalten. Auf Großbritannien entfielen 7,9 %. 4,5 % des Streubesitzes institutioneller Investoren konnten in Deutschland, 3,6 % in Frankreich und weitere 3,8 % in Kanada identifiziert werden ([SIEHE TABELLE 1.6](#)).

T 1.5 ZAHL DER IDENTIFIZIERTEN AKTIEN GEMÄSS AKTIONÄRSSTRUKTURANALYSE IN MIO GERUNDET

	Anzahl Aktien	in %	in % des Streubesitzes
Anzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember 2022	293,41	100	-
Identifizierte Aktien	279,38	95	93
Nicht identifizierte Aktien	14,03	5	7
Aktien im Streubesitz	199,03	68	-

T 1.6 GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DES INSTITUTIONELLEN STREUBESITZES IN MIO GERUNDET

	Dez. 2022		Dez. 2021	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Vereinigte Staaten von Amerika	118,0	66	103,9	58
Vereinigtes Königreich	15,6	9	23,6	13
Deutschland	9,0	5	11,9	7
Kanada	7,4	4	8,6	5
Frankreich	7,2	4	7,3	4
Restliches Europa	14,3	8	17,0	9
Rest der Welt	7,7	4	7,4	4
REGIONAL ZUGEORDNETE AKTIEN	179,2	100	179,9	100

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Laut eingegangenen Mitteilungen hielten zum Ende des Jahres 2022 insgesamt sechs Investoren (neben der Fresenius SE & Co. KGaA) jeweils mehr als 3 % der Stimmrechte an Fresenius Medical Care.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 38 und 39 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind auf unserer Website unter www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/aktien/aktionärsstruktur veröffentlicht.

NACHHALTIGES INVESTMENT

Nachhaltiges Handeln von Unternehmen spielt bei den Investitionsentscheidungen institutioneller Anleger eine immer wichtigere Rolle. Um die Leistungen von Unternehmen in diesem Bereich bewerten zu können, ziehen Investoren Nachhaltigkeitsratings und -rankings zurate. Durch die erfolgreiche Implementierung der Nachhaltigkeitsinitiativen konnte Fresenius Medical Care im zurückliegenden Jahr weitere Verbesserungen in der Bewertung erzielen.

Im Nachhaltigkeitsrating des renommierten Rating-Anbieters MSCI hat Fresenius Medical Care den drittbesten Rating-Score „A“ erhalten und konnte im Jahr 2022 seinen Score um eine Ratingklasse verbessern. Bereits seit 2008 nimmt das Unternehmen am Rating der gemeinnützigen Organisation CDP teil. Im Jahr 2022 wurde das Unternehmen im Bereich „Wasser“ erneut in die zweithöchste Kategorie eingestuft. Damit gehört Fresenius Medical Care hier zu den führenden Unternehmen im Gesundheitssektor. Darüber hinaus ist Fresenius Medical Care 2022 in den Nachhaltigkeits-Börsenindex DJSI (Dow Jones Sustainability Index) World aufgenommen worden. Das Unternehmen ist außerdem zum 13. Mal im DJSI Europe vertreten und erstmalig Teil der FTSE4Good-Indexreihe.

Weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht ab [SEITE 90](#).

ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN ZU UNSERER AKTIE

Finanzanalyst*innen zeigen weiterhin großes Interesse an Fresenius Medical Care. Im Jahr 2022 berichteten 23 Aktienanalyst*innen, sogenannte Sell-Side-Analyst*innen, aktiv über das Unternehmen und die Fresenius Medical Care-Aktie. Vier von ihnen sprachen zum Jahresende eine Kauf-, 16 eine Halte- und drei eine Verkaufsempfehlung aus. Zwei Broker haben im Jahr 2022 die Coverage von Fresenius Medical Care wiederaufgenommen, während zwei ihre Coverage eingestellt haben.

RATING UND FINANZIERUNG

Im September 2022 hat Fresenius Medical Care Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 750 MIO € und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Zudem hat das Unternehmen im Februar 2022 Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 225 MIO € begeben. In beiden Fällen dienten die Emissionserlöse allgemeinen Geschäftszwecken.

Mit seinen Finanzierungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 hat Fresenius Medical Care seinen stabilen Marktzugang in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld bestätigt, den Finanzierungsmix sowie das Fälligkeitsprofil seiner Verbindlichkeiten optimiert und damit seine solide Finanzierung weiter gestärkt.

Fresenius Medical Care wird von den drei führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade-Status bewertet. Am 15. November 2022 hat Fitch



das Unternehmensrating der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit BBB- bestätigt, der Ausblick wurde auf „negativ“ geändert.

Eine Übersicht findet sich in [TABELLE 5.63 AUF SEITE 267](#).

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Eine kontinuierliche und transparente Information aller Kapitalmarktteilnehmer steht im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit von Fresenius Medical Care. Wesentliche Elemente der Kapitalmarktkommunikation des Unternehmens sind seine Strategie, die operative und finanzielle Geschäftsentwicklung sowie die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Die Zielgruppe umfasst neben Aktionär*innen, Analyst*innen und anderen Kapitalmarktteilnehmern auch Mitarbeitende, Journalist*innen und die allgemeine Öffentlichkeit.

Das Investor-Relations-Team informierte im Geschäftsjahr 2022 Investoren in rund 1.000 Gesprächen sowie auf 34 Konferenzen und 14 Roadshows über die Entwicklung des Unternehmens. Um den Kapitalmarktteilnehmern über die aktuelle Geschäftsentwicklung hinaus Einblicke in mittel- und langfristige Werttreiber zu geben, organisierte das Investor-Relations-Team zudem eine virtuelle Veranstaltung mit Mitgliedern des Vorstands und des Management-Teams zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Heimdialyse. Darüber hinaus wurde die Innovationskraft des Unternehmens im Rahmen einer Investorenveranstaltung zum Thema „Künstliche Intelligenz im Gesundheitsmarkt“ vorgestellt.

T 1.7 AKTIENSTAMMDATEN

Aktienart	Nennwertlose Inhaberaktie
Börsenplätze	
Deutschland	Frankfurter Wertpapierbörse / Prime Standard
USA (ADR)	New York Stock Exchange (NYSE)
Wertpapierkennnummern und Börsenkürzel	
Deutsche Börse	FME
NYSE (ADR)	FMS
WKN	578 580
ISIN	DE0005785802
CUSIP-Nummer (NYSE)	358029106
Reuters	FMEG.DE (Xetra) oder FMS.N (NYSE)
Bloomberg	FME GY (Xetra) oder FMS US (NYSE)

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 seinen intensiven Dialog im Bereich Corporate Governance fortgesetzt. Eine hybride Roadshow zielte auf spezielle Inhalte für Investoren ab und ist ein fester Bestandteil der Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Aktivitäten von Fresenius Medical Care. Zuletzt im November 2022 beantworteten Dr. Dieter Schenk, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, und Dr. Dorothea Wenzel, Mitglied des Aufsichtsrats und Lead Independent Director, im Rahmen einer mehrtägigen Roadshow gemeinsam mit Expert*innen aus verschiedenen Unternehmensbereichen Fragen zur Unternehmenskontrolle, zum Nachhaltigkeitsprogramm, zur Vergütungsstruktur sowie zum Thema Compliance.

Für Fremdkapitalinvestoren bot das Investor-Relations-Team in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Treasury eine dezierte Roadshow an, innerhalb derer verstärkt die Themen Rating, Finanzierung und die Prioritäten der Mittelverwendung besprochen wurden.

Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten von Fresenius Medical Care finden Sie auf unserer Website unter www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren.

[Brief an unsere Aktionär*innen](#)[Vorstand](#)[Kapitalmarkt und Aktie](#)

T 1.8 KENNZAHLEN DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

		2022	2021	2020	2019	2018
ZAHL DER AKTIEN¹	in MIO	293,4	293,0	292,88	304,44	306,88
Aktienkurse (Xetra-Handel)						
Höchstkurs	in €	63,56	70,96	79,00	76,32	93,00
Tiefstkurs	in €	26,26	52,78	56,00	55,58	56,64
Jahresende	in €	30,57	57,14	68,20	65,96	56,64
Aktienkurse (ADR)						
Höchstkurs	in US\$	34,84	43,32	46,55	42,75	57,51
Tiefstkurs	in US\$	12,81	29,82	29,21	31,10	31,30
Jahresende	in US\$	16,34	32,46	41,56	36,83	32,39
Marktkapitalisierung²						
Jahresende	in MIO €	8.970	16.742	19.974	20.081	17.382
Indexgewichtung						
DAX	in %	0,5	0,7	1,5	1,3	1,4
Dividende						
Je Aktie ³	in €	1,12	1,35	1,34	1,20	1,17
Dividendenrendite ⁴	in %	3,66	2,36	1,96	1,82	2,1
Ausschüttungssumme	in MIO €	329	396	392	358	359
Ergebnis je Aktie (EPS)						
Zahl der Aktien ⁵	in MIO	293,25	292,94	294,06	302,69	306,54
Ergebnis je Aktie (EPS)	in €	2,30	3,31	3,96	3,96	6,47

¹ Ausgegebene Aktien zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.² Basierend auf den ausgegebenen Aktien.³ Basierend auf dem Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023.⁴ Bezogen auf das jeweilige Jahresende.⁵ Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien.



KONZERN- LAGEBERICHT

17 ALLGEMEINE INFORMATIONEN**18 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

18 Geschäftsmodell

22 Unternehmensstrategie und -ziele

23 Steuerungssystem

31 Forschung und Entwicklung

34 Beschäftigte

34 Qualitätsmanagement

35 Nachhaltigkeitsmanagement

36 WIRTSCHAFTSBERICHT36 Gesamtwirtschaftliches
und branchenbezogenes Umfeld

41 Geschäftsverlauf

45 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

59 NACHTRAGSBERICHT**59 PROGNOSEBERICHT**

59 Geschäftspolitik

59 Branchenbezogenes Umfeld - Dialysemarkt

60 Entwicklung der Steuerungsgrößen
von Fresenius Medical Care 202361 FME25: Optimierung des globalen Betriebs-
modells zur Stärkung der Profitabilität

61 Gesamtaussage der Unternehmensleitung

62 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

62 Risiko- und Chancenmanagement

62 Wesentliche Merkmale des Risiko-
management- und Internen Kontrollsystems

80 Chancenmanagement

85 Beurteilung der Gesamtrisikolage und
Chancen durch die Unternehmensleitung**86 CORPORATE-GOVERNANCE-GRUNDLAGEN**

86 Erklärung zur Unternehmensführung

86 Veränderungen im Vorstand

86 Vergütungsbericht

86 Übernahmerelevante Angaben



ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU DIESEM KONZERNLAGEBERICHT

Die folgende Darstellung des Konzernlageberichts der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „wir“, „unser(e)“, „FMC AG & Co. KGaA“, „Fresenius Medical Care“, „der Konzern“, „die Gesellschaft“ oder „das Unternehmen“) wurde gemäß §§ 315 bis 315d HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 aufgestellt und sollte in Verbindung mit dem beigefügten Konzernabschluss gelesen werden. Einige der im weiteren Konzernlagebericht enthaltenen Angaben, darunter Aussagen zu künftigen Umsatzerlösen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in unserer Branche oder zu den Wettbewerbsbedingungen und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Wir haben zukunftsbezogene Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin (nachfolgend Vorstand) über künftige uns möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Wir können jedoch nicht gewährleisten, dass diese Ereignisse eintreten und sich die Auswirkungen wie vorhergesehen einstellen werden. Da solche Aussagen Chancen, Risiken und Unsicherheiten enthalten, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen (sowohl im positiven als auch im negativen Sinne), die in den zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck kommen oder implizit enthalten sind. Diese Aussagen schließen auch die Aussagen ein, die wir in den Kapiteln Prognosebericht, Risiko- und Chancenbericht sowie in den [ANMERKUNGEN 2 UND 22](#) des Konzernanhangs beschrieben haben.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wird außerhalb des Konzernlageberichts als eigenständiges Kapitel im Geschäftsbericht und folglich in der Form des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts veröffentlicht und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem Bericht dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100 % oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich (-) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null (0) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Wir bieten hochwertige Lösungen für die Versorgung von Menschen mit Nierenerkrankungen. Unsere innovativen Produkte und Therapien setzen in der Dialysebehandlung Maßstäbe.

GESCHÄFTSMODELL

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Fresenius Medical Care ist gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patient*innen der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen. Wir bieten Dialyse und damit verbundene Dienstleistungen für diese Personengruppe mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette an Gesundheitsprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert.

Wir erwirtschaften unverändert den Großteil unserer Umsatzerlöse mit Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen. Weltweit betreuen wir in 4.116 eigenen Dialysezentren in rund 50 Ländern mehr als 344.000 Dialysepatient*innen. Wir verwalten das weltweit größte Netz von Dialysezentren gemessen an der Zahl der behandelten Personen, um einer stetig steigenden Zahl von Patient*innen gerecht zu werden. Zugleich betreiben wir 42 Produktionsstandorte in rund 20 Ländern. Die wichtigsten Werke für die Produktion von Dialysatoren befinden

sich in St. Wendel (Deutschland), Ogden, Utah (USA), Changshu (China), L'Arbresle (Frankreich) und Buzen (Japan). Dialysegeräte stellen wir in Schweinfurt (Deutschland), in Concord, Kalifornien (USA) sowie in Changshu (China) her.

Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert und in die Regionen Nordamerika, Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Asien-Pazifik und Lateinamerika gegliedert; unsere Geschäftssegmente entsprechen dieser regionalen Aufteilung: Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika.

Wie am 2. November 2021 angekündigt, sind wir in die nächste Phase unseres Programms eingetreten, in der wir uns auf die Transformation unseres globalen Betriebsmodells fokussieren (Programm FME25). Damit wollen wir die Profitabilität stärken und die Umsetzung unserer Strategie vorantreiben. Seit 1. Januar 2023 führt Fresenius Medical Care sein Geschäft in den beiden Unternehmensbereichen Care Enablement und Care Delivery und verfolgt damit einen stärker zentralisierten Ansatz: In Care Enablement haben wir unser bisher dezentralisiertes Geschäft mit Gesundheitsprodukten zusammengefasst. In Care Delivery führen wir unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft zusammen. Das Global Medical Office nutzt weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patient*innen zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen wurden ebenfalls globalisiert. Hier wird ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und Global Shared Services angewendet.

Die Hauptverwaltung von Fresenius Medical Care befindet sich in Bad Homburg v.d.Höhe in Deutschland. Der Geschäftssitz unserer - gemessen an den Umsatzerlösen - bedeutendsten Region Nordamerika ist in Waltham, Massachusetts (USA).

Einen Überblick über unsere wichtigsten Produktionsstandorte und Unternehmenszentralen gibt die [GRAFIK 2.1 AUF SEITE 19](#).

Unsere Produkte und Dienstleistungen

Fresenius Medical Care bietet Dialyse und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte und Gesundheitsdienstleistungen des Geschäftsjahres 2022 sind in [GRAFIK 2.2 AUF SEITE 20](#) dargestellt.

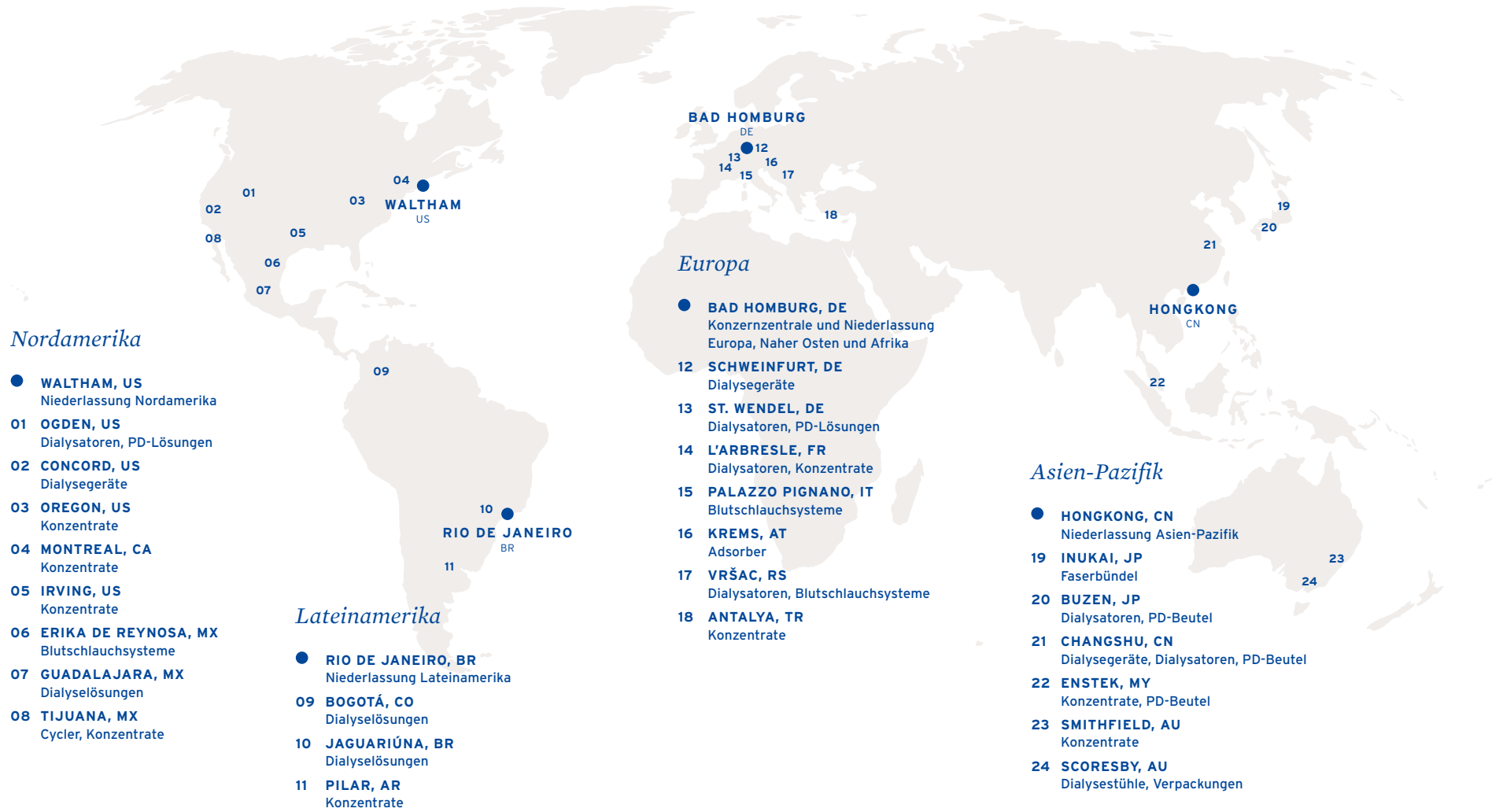
Rund 3,9 MIO (2021: 3,8 MIO) Menschen unterzogen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 weltweit regelmäßig einer Dialysebehandlung. Die Dialyse ist ein lebensrettendes Blutreinigungsverfahren, das bei Nierenversagen die Funktion des Organs ersatzweise übernimmt. Gesunde Nieren befreien das Blut von Abfallstoffen, regulieren den Wasserhaushalt und produzieren wichtige Hormone. Wenn die Nieren unheilbar geschädigt sind und daher ihre Funktion über einen längeren Zeitraum nicht mehr hinreichend erfüllen können, spricht man von chronischem Nierenversagen. Viele Erkrankungen können zu chronischem Nierenversagen führen, insbesondere Zuckerkrankheit (Diabetes), chronische Nierentzündung und Bluthochdruck. Derzeit gibt es zwei Behandlungsmöglichkeiten für chronisches Nierenversagen: die Nierentransplantation und die Dialyse.

Unsere Gesundheitsprodukte

Die Gesundheitsprodukte, die wir in rund 150 Ländern der Welt anbieten, umfassen im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

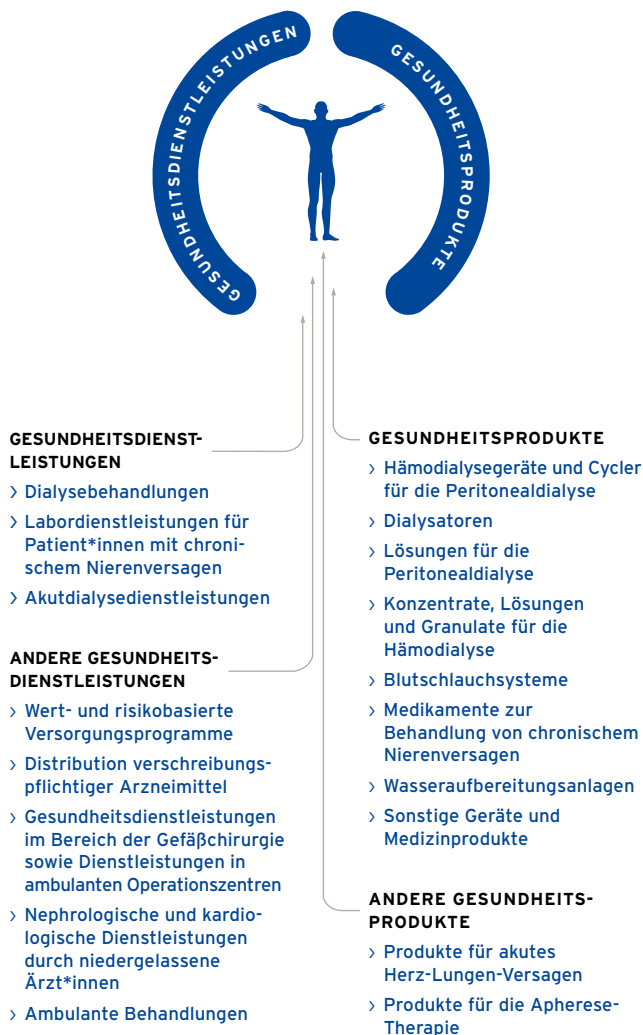


G 2.1 WESENTLICHE STANDORTE





G 2.2 UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



- > Hämodialyse (HD) - Die HD ist mit Abstand die häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen. Fresenius Medical Care bietet eine umfassende Produktpalette für die HD in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an. Dazu zählen Geräte, Dialysatoren, Blutschlauchsysteme, HD-Lösungen und Konzentrate, Wasseraufbereitungsanlagen sowie Datenverarbeitungs- und Analysesysteme.
- > Peritonealdialyse (PD) - Bei der PD dient das Bauchfell (Peritoneum) als natürliches Filterorgan. Wir bieten Systeme und Lösungen für die kontinuierliche Ambulante Peritonealdialyse (CAPD) und die Automatisierte Peritonealdialyse (APD) in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an.
- > Akutdialyse - Im Falle eines plötzlichen Verlusts der Nierenfunktion wird auf Intensivstationen die kontinuierliche Nierenersatztherapie angewandt. Auch dafür bietet Fresenius Medical Care Produkte an.

Außerdem umfasst unser Produktportfolio andere Gesundheitsprodukte, unter anderem für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie, mit der überschüssige Blutfette oder krankheitsauslösende Antikörper entfernt werden.

Unsere Gesundheitsdienstleistungen

In weltweit 4.116 (2021: 4.171) unternehmenseigenen Dialysezentren erhalten Patient*innen ihre lebensnotwendige Dialysebehandlung; außerdem erbringen wir damit verbundene weitere Leistungen, etwa Labortests. Die Dialysebehandlung in unseren Zentren wird normalerweise dreimal pro Woche für mehrere Stunden von geschulten medizinischen Mitarbeitenden durchgeführt. In unseren Dialysezentren stehen wir auch als Ansprechpartner für die medizinische Betreuung und Schulung von Heimdialysepatient*innen zur Verfügung.

Den mit 60 % größten Teil unserer Patient*innen (2021: 60 %) haben wir im Geschäftsjahr 2022 im Segment Nordamerika

betreut, 19 % (2021: 19 %) im Segment EMEA, 11 % (2021: 11 %) im Segment Lateinamerika und 10 % (2021: 10 %) im Segment Asien-Pazifik.

Fresenius Medical Care kann in einem Land eigene Therapiezentren betreiben, wenn das jeweilige Gesundheitssystem privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen als Anbieter medizinischer Dienstleistungen zulässt und es eine entsprechende Vergütungsordnung gibt.

Neben den Dialysebehandlungen bieten wir auch andere Gesundheitsdienstleistungen an. Dazu zählen wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassenes ärztliches Fachpersonal und ambulante Behandlungen.

Unsere wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme ermöglichen Partnerschaften mit Kostenträgern und staatlichen Stellen. Dadurch können wir die Gesamtkosten der Versorgung reduzieren und gleichzeitig nierenkranken Menschen helfen. Wir bieten eine gesamtheitliche Versorgung von Nierenpatient*innen an, von der chronischen Nierenerkrankung (CKD) bis zur terminalen Niereninsuffizienz (ESRD), einschließlich Nierentransplantation, unterstützende Pflege und alle Modalitäten der Dialyse. Wir nutzen künstliche Intelligenz, Analysen, technologische Fähigkeiten und Plattformen zur Früherkennung.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Nach unseren Schätzungen erreichte die Anzahl der Dialysepatient*innen 2022 weltweit rund 3,9 MIO (2021: 3,8 MIO) - eine Wachstumsrate von ungefähr 3%. Fresenius Medical Care behandelt rund 9 % aller Patient*innen (2021: 9 %) und ist



somit im Bereich der Dialyседienstleistungen weltweit führend. Im gleichen Zeitraum wurden 344.687 Menschen im Kliniknetz von Fresenius Medical Care behandelt (2021: 345.425). Für weitere Informationen zu den Patientenzahlen [SIEHE GRAFIK 2.3](#).

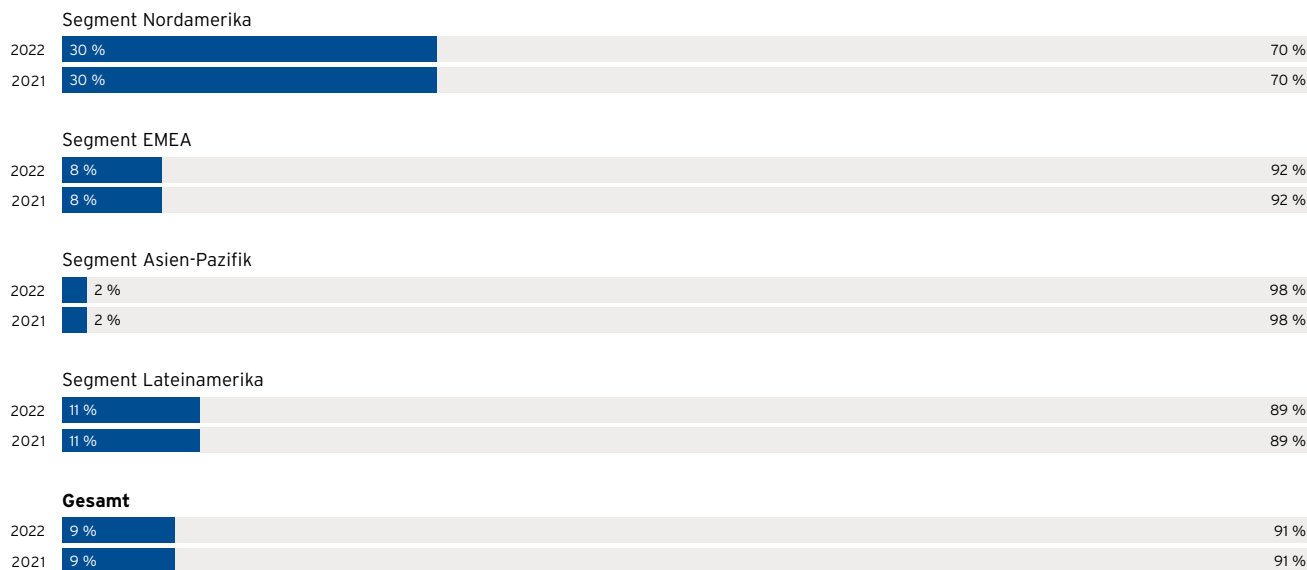
Fresenius Medical Care ist auch Weltmarktführer für Dialyseprodukte: Die Produkte, die Fresenius Medical Care in seinen eigenen Dialysezentren verwendet oder an externe Kunden verkauft, hatten 2022 einen Marktanteil von 35% (2021: 36%). Bei Produkten für die Hämodialyse halten wir einen weltweiten Marktanteil von 41% (2021: 42%) und sind in diesem Bereich ebenfalls weltweit führend.

Dialysatoren für die Hämodialyse bilden die größte Produktgruppe im Dialysemarkt. Das weltweite Absatzvolumen belief sich 2022 auf etwa 390 MIO Stück (2021: 377 MIO). Rund 161 MIO (circa 41%) kamen von Fresenius Medical Care (2021: 158 MIO oder etwa 42%). Damit hielten wir mit weitem Abstand den größten Marktanteil. Hämodialysegeräte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktgeschäfts. Auch hier sind wir Marktführer: Von den schätzungsweise 90.000 Geräten (2021: 94.000), die 2022 installiert wurden, stammten etwa 42.000 oder etwa 47% (2021: 48.000 oder etwa 51%) von Fresenius Medical Care.

Wir verfügen zudem über eine starke Marktstellung bei den Produkten für die Peritonealdialyse. Etwa 15% (2021: etwa 15%) aller Patient*innen verwenden Peritonealdialyse-Produkte von Fresenius Medical Care.

In den USA ist der gesamte Markt für Dialyседienstleistungen konsolidiert. Hier behandeln wir über alle Marktsegmente hinweg etwa 38% aller Dialysepatient*innen (2021: 37%). In den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung. 2022 wurden circa 15% (2021: 15%) unserer Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchgeführt. Außerhalb der USA ist das Geschäft mit Dialyседienstleistungen wesentlich stärker fragmentiert: Mit mehr als 1.450 Dialysezentren (2021: 1.490) und etwa 139.000 Patient*innen (2021: 139.000) in rund 50 Ländern (2021: rund 50) betreibt Fresenius Medical Care das mit Abstand größte Kliniknetz.

G 2.3 BEHANDELTE PATIENT*INNEN



■ Fresenius Medical Care ■ Andere Anbieter
 Quelle: Unternehmensangaben und Schätzungen

Globale Produktion und Logistik

Die Produktion, der Vertrieb und die Lieferung von Produkten für die Nieren- und Multiorgantherapie erfolgt über ein globales Netzwerk aus Produktionsstätten und Vertriebszentren. In rund 150 Ländern verlassen sich Patient*innen und Kunden auf die Herstellung und Lieferung einer breiten Palette von Produkten für die Behandlung von Nierenerkrankungen sowie für Herz- und Lungentherapien.

Im Rahmen unseres Programms FME25 wurde im Jahr 2022 damit begonnen, den Bereich Produktion und Logistik in das zukünftige Geschäftssegment Care Enablement zu integrieren. Das Ziel unserer Produktionsstrategie ist, qualitativ hochwertige Produkte zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu den bestmöglichen Bedingungen herzustellen. Wir sind in der Lage, diese Strategie dank eines Netzes großer Produktionsstandorte, an denen wir Produkte für den weltweiten Verkauf her-



stellen, sowie kleinerer Produktionsstandorte, die vor allem Produkte für den regionalen Markt liefern, umzusetzen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren im Bereich Produktion und Logistik 16.916 Mitarbeitende (ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl) beschäftigt (2021: 16.952).

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -ZIELE

„Zukunft lebenswert gestalten. Für Patient*innen. Weltweit. Jeden Tag.“ Diese Vision leitet uns bei unseren Bestrebungen, unseren Patient*innen in aller Welt durch ausgezeichnete Produkte und Versorgungsleistungen ein besseres Leben zu ermöglichen.

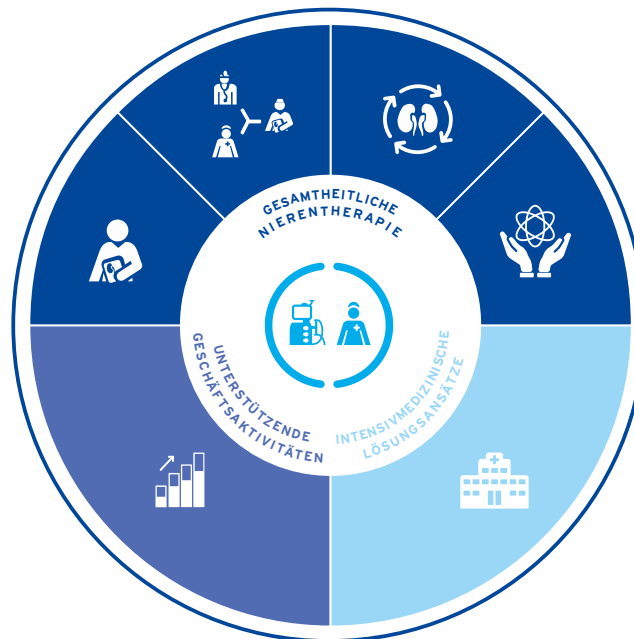
Dabei sehen wir in den kommenden Jahren vielseitigen Herausforderungen entgegen. Die Alterung der Bevölkerung, die Zunahme chronischer Krankheiten, eine fragmentierte Versorgung, die Personalknappheit, der Kostendruck, die Digitalisierung und die Covid-19-Pandemie verlangen nach neuen Ansätzen und Lösungen in der Gesundheitsversorgung.

Unsere Produkte und Gesundheitsdienstleistungen sind das Herzstück unserer Strategie (SIEHE GRAFIK 2.4). Um diese erfolgreich umzusetzen, werden wir uns auf drei Kernbereiche konzentrieren: die gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten.

Gesamtheitliche Nierentherapie

Um die künftigen Herausforderungen zu bewältigen, setzen wir unsere strategischen Kernkompetenzen gezielt ein: Entwicklung innovativer Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und effiziente Patientenkoordination.

G 2.4 UNSERE FRESENIUS MEDICAL CARE STRATEGIE



Mit der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wollen wir einen Schritt weitergehen, um unserem Ziel näher zu kommen: chronisch und kritisch kranken Menschen eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten. Mit unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten.

Die gesamtheitliche Nierentherapie umfasst folgende Aspekte:

› **Neue Modelle zur Versorgung von Menschen mit Nierenversagen:**

Mit Hilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz oder der Analyse großer Datenmengen entwickeln wir neue Modelle zur Versorgung von Patient*innen mit Nierenversagen. Hierzu zählen beispielsweise die personalisierte Dialyse oder eine ganzheitliche Heimtherapie.

› **Wert- und risikobasierte Versorgungsmodelle:**

Dank dieser Modelle können wir eine bessere und zugleich dauerhaft bezahlbare Versorgung bieten. Unser Ziel ist hier, weltweit nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

› **Chronische Nierenerkrankungen und Transplantationen:**

Wir wollen Patient*innen während des gesamten Krankheitsverlaufs umfassend begleiten. Deshalb haben wir unser Angebot im Bereich wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme um die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen erweitert. Ziel ist, das Voranschreiten der Krankheit zu verzögern, für einen reibungslosen Beginn der Dialysebehandlung zu sorgen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Künftig wollen wir darüber hinaus Nierentransplantationen in wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme mit einbeziehen.

› **Innovative Ansätze:**

Über Fresenius Medical Care Ventures investieren wir in Startups und junge Unternehmen der Gesundheitsbranche, um sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in den unterstützenden Geschäftsaktivitäten Zugang zu neuen und disruptiven Technologien und Therapieansätzen zu erhalten.



Intensivmedizinische Lösungsansätze

Die Anzahl der Menschen, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird in den nächsten zehn Jahren auf ungefähr 1,5 Mio pro Jahr ansteigen. Fresenius Medical Care ist neben der Akutdialyse auch in anderen Bereichen der extrakorporalen intensivmedizinischen Therapie aktiv; ein Beispiel ist die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multi-Organ-Versagen.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen werden wir unser bestehendes Netzwerk dort, wo es sinnvoll und machbar ist, ergänzen und weiter stärken. Dies wird uns dabei unterstützen, medizinischen Mehrwert zu geringeren Kosten zu schaffen. Damit stärken wir unsere Basis für zukünftiges Wachstum. Für weitere Informationen zum Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health, der unsere Geschäftsaktivitäten unterstützt, siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf - Wesentliche Ereignisse“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ und [ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang.

Integration von Nachhaltigkeitsthemen

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, langfristig erfolgreich zu sein und bleibenden Mehrwert zu schaffen: ökonomisch, ökologisch und sozial. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist in unserer Vision und unserer Mission verankert. Es spiegelt sich auch in unserer Strategie wider. Mit unserem globalen Nachhaltigkeitsprogramm haben wir das Thema von 2020 bis 2022 noch stärker in unsere Geschäftsaktivitäten integriert. In diesem Zusammenhang haben wir Nachhaltigkeit auch als nicht-finanzielles Erfolgsziel im Vergütungssystem des Vorstands eingeführt. Auf Basis der Ergebnisse des globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir im Jahr 2022 eine Reihe neuer weltweit geltender Nachhaltigkeitsziele für die kommenden Jahre

entwickelt. Der Aufsichtsrat hat zudem neue Nachhaltigkeitsziele für die Vorstandsvergütung 2023 beschlossen. Diese sind an Fortschritte im Bereich Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen gekoppelt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht und im Vergütungsbericht innerhalb des Kapitels „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht.

Globalisierung des Betriebsmodells

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care sein Programm FME25 gestartet. Im Jahr 2022 hat die Gesellschaft damit begonnen, ihr Geschäftsmodell deutlich zu verschlanken und zwei globale Segmente zu schaffen - Care Delivery und Care Enablement, die zum 1. Januar 2023 eingeführt wurden. Damit richten wir unser Betriebsmodell an den relevanten Werttreibern der Zukunft aus. Das neue Betriebsmodell ist die logische Fortsetzung des Ansatzes von Fresenius Medical Care, seine Struktur im Zuge der Umsetzung der Wachstumsstrategie zu vereinfachen und global auszurichten. Damit wollen wir die Wachstumschancen, die wir erkannt haben, besser nutzen, unser Know-how einsetzen, um schneller Wert zu generieren, die Kapitalallokation verbessern, die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens stärker nutzen, die interne und externe Transparenz erhöhen, den monetären und zeitlichen Verwaltungsaufwand verringern und eine Unternehmenskultur fördern, in der die Maximen Agilität, Innovation und klare Verantwortlichkeiten heißen.

Das neue globale Betriebsmodell wurde zum 1. Januar 2023 eingeführt. Mit dem neuen Modell werden wir nicht nur unsere Organisation vereinfachen und die Gemeinkosten deutlich senken, sondern auch unser Portfolio in beiden Geschäftssegmenten konsequent optimieren. Während wir mit der Umsetzung des Betriebsmodells und den im Rahmen des Pro-

gramms FME25 geplanten Einsparungen Fortschritte gemacht haben, arbeiten wir an Maßnahmen, die die Margenverbesserung weiter unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, im Abschnitt „FME25“ im Kapitel „Prognosebericht“ und in [ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) in Euro ermittelt werden, sowie anderen Kenngrößen, wie unten beschrieben.

In den einzelnen Geschäftssegmenten werden für die Steuerung die identischen Kenngrößen verwendet.

Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Die Auswirkungen bestimmter Transaktionen oder Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen, globale Forschung und Entwicklung sowie in Global Manufacturing, Quality and Supply (GMQS) und im Global Medical Office beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es



sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen.

Nachfolgend dargestellte Steuerungsgrößen und bestimmte andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von Auflagen und der verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Ebenso gewährleistet in diesem Zusammenhang die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden. Die bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen werden im Rahmen der Steuerung des Unternehmens, einschließlich der Erstellung des Ausblicks, zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte herangezogen. Darüber hinaus berichten wir wichtige finanzielle Leistungsindikatoren, um den Leser*innen dieses Berichts ein vollumfängliches Bild unserer Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darzustellen. Die Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Kenngrößen zu konstanten Wechselkursen (Nicht-IFRS-Kennzahlen)

Unsere Darstellung von manchen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen und präsentieren wir diese Finanzkennzahlen sowohl nach IFRS als auch zu konstan-

ten Wechselkursen, um die Entwicklung dieser Kenngrößen und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Die bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen werden mit Ausnahme des ROIC (unten definiert) für Steuerungsgrößen zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte (unten definiert) dargestellt. ROIC und jeder dieser Indikatoren, die zu konstanten Wechselkursen dargestellt werden, werden als Nicht-IFRS-Kennzahl betrachtet. Im Rahmen der Vorstandsvergütung werden diese Kenngrößen auch mit den bei der Festlegung der Vergütungsziele mit Anreizwirkung verwendeten Wechselkursen bewertet.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, das Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der

Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Leser*innen des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ enthalten ist, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

Kenngrößen ohne Sondereffekte

Die bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen werden im Rahmen der Steuerung des Unternehmens, einschließlich der Erstellung des Ausblicks, zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte herangezogen. Somit ist der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Meinung, dass die bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen in der externen Berichterstattung zudem auch zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind



und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Bei der Darstellung der erwarteten Geschäftsentwicklung in unserem Ausblick werden Sondereffekte daher nicht berücksichtigt. Die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte gewährleistet die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir die Aufwendungen für das Programm FME25 und im Geschäftsjahr 2022 die Aufwendungen für das Programm FME25, die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health im Segment Nordamerika sowie die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (unten definiert) als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen den Leser*innen weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Diese Ergebnisse zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte werden im Rahmen der Erläuterung des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs sowie im Prognosebericht dargestellt, ebenso wie Überleitungen der Leistungsindikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf - Vergleich des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ und Abschnitt „Entwicklung der Steuerungsgrößen von Fresenius Medical Care 2023“ im Kapitel „Prognosebericht“.

Finanzielle Kenngrößen

Bedeutsamste finanzielle Kenngrößen

Umsatzerlöse und Wachstum der Umsatzerlöse

Wir verwenden die operativen Kennzahlen Umsatzerlöse und Wachstum der Umsatzerlöse, da wir davon ausgehen, dass der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse unsere Fähigkeit ist, neue Patient*innen zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ist somit ein Indikator für den absoluten Betrag der Umsatzerlöse sowie für kontinuierliches Umsatzwachstum. Für weitere Informationen zu Umsatzrealisierung und Bewertung [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#) im Konzernanhang.

Für Steuerungszwecke werden die Umsatzerlöse und das Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte herangezogen.

Operatives Ergebnis

Darüber hinaus ist das operative Ergebnis der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft unserer Geschäftssegmente zu beurteilen.

Für Steuerungszwecke wird die Veränderung des operativen Ergebnisses zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte herangezogen.

Konzernergebnis und Wachstum des Konzernergebnisses

Da das Konzernergebnis die Rentabilität unseres Geschäfts nach allen Kosten einschließlich Betriebskosten, Zinserträgen und -aufwendungen, Steuern und Auswirkungen nicht beherrschender Anteile in unseren Tochtergesellschaften darstellt,

zeigt diese Kennzahl unseren Periodengewinn nach Berücksichtigung aller Aspekte unseres Geschäfts. Auf Konzernebene betrachten wir zudem das Wachstum des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) in Prozent.

Für Steuerungszwecke werden das Konzernergebnis und das Wachstum des Konzernergebnisses zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte herangezogen.

Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten zwölf Monate nach angepassten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten zwölf Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist.

Die [TABELLEN 2.5 BIS 2.10 AB SEITE 26](#) zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate-Governance-Grundlagen](#)

T 2.5 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, NICHT BEREINIGT) IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2022	30. Sept. 2022	30. Juni 2022	31. März 2022	31. Dez. 2021
2022					
Summe Vermögenswerte	35.754	38.406	36.070	34.724	34.367
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	645	699	665	641	612
Minus: Flüssige Mittel	(1.274)	(1.114)	(1.025)	(1.173)	(1.482)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(3)	(1)	(4)	(15)
Minus: Aktive latente Steuern	(313)	(328)	(310)	(299)	(315)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(813)	(828)	(837)	(790)	(736)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(118)	(81)	(102)	(70)	(121)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(3.008)	(3.488)	(3.222)	(3.188)	(3.319)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(171)	(242)	(207)	(194)	(174)
Investiertes Kapital	30.701	33.021	31.031	29.647	28.817
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2022	30.643				
Operatives Ergebnis	1.512				
Ertragsteuern ²	(487)				
NOPAT	1.025				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

T 2.6 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2022	30. Sept. 2022 ³	30. Juni 2022 ³	31. März 2022 ³	31. Dez. 2021 ³
2022					
Summe Vermögenswerte	–	–	576	539	528
Minus: Flüssige Mittel	–	–	(55)	(52)	(51)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	–	–	(9)	(8)	(8)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	–	–	(4)	(4)	(3)
Investiertes Kapital	–	–	508	475	466
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2022	290				
Anpassung Operatives Ergebnis ³	(25)				
Anpassung Ertragsteuern ³	8				
Anpassung NOPAT	(17)				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate-Governance-Grundlagen](#)

T 2.7 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL) IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2022	31. Dez. 2022	30. Sept. 2022 ³	30. Juni 2022 ³	31. März 2022 ³	31. Dez. 2021 ³
Summe Vermögenswerte	35.754	38.406	36.646	35.263	34.895
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	645	699	665	641	612
Minus: Flüssige Mittel	(1.274)	(1.114)	(1.080)	(1.225)	(1.533)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(3)	(1)	(4)	(15)
Minus: Aktive latente Steuern	(313)	(328)	(310)	(299)	(315)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(813)	(828)	(846)	(798)	(744)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(118)	(81)	(102)	(70)	(121)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(3.008)	(3.488)	(3.226)	(3.192)	(3.322)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(171)	(242)	(207)	(194)	(174)
Investiertes Kapital	30.701	33.021	31.539	30.122	29.283
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2022	30.933				
Operatives Ergebnis ³	1.487				
Ertragsteuern ^{2,3}	(479)				
NOPAT	1.008				
ROIC in %	3,3				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

T 2.8 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, NICHT BEREINIGT) IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2021	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dez. 2020
Summe Vermögenswerte	34.367	33.831	32.987	33.159	31.689
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	27.955	27.283	27.942	26.634
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.725				
Operatives Ergebnis	1.852				
Ertragsteuern ²	(490)				
NOPAT	1.362				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate-Governance-Grundlagen](#)

T 2.9 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 ³	30. Juni 2021 ³	31. März 2021 ³	31. Dez. 2020 ³
2021					
Summe Vermögenswerte	–	115	186	189	291
Minus: Flüssige Mittel	–	–	–	–	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	–	–	–	–	(6)
Investiertes Kapital	–	115	186	189	282
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	154				
Anpassung Operatives Ergebnis ³	12				
Anpassung Ertragsteuern ³	(3)				
Anpassung NOPAT	9				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

T 2.10 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL) IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 ³	30. Juni 2021 ³	31. März 2021 ³	31. Dez. 2020 ³
2021					
Summe Vermögenswerte	34.367	33.946	33.173	33.348	31.980
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	28.070	27.469	28.131	26.916
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.879				
Operatives Ergebnis ³	1.864				
Ertragsteuern ^{2, 3}	(493)				
NOPAT	1.371				
ROIC in %	4,9				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.



TABELLE 2.11 zeigt eine Übersicht unserer bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen:

T 2.11 BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE KENNGRÖSSEN
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN

	Ergebnisse 2022		Ergebnisse 2021
	Wie berichtet (gemäß IFRS, mit Ausnahme des ROIC)	Zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte, mit Ausnahme des ROIC ²	Wie berichtet (gemäß IFRS, mit Ausnahme des ROIC)
Umsatzerlöse	19.398	17.985	17.619
Wachstum Umsatzerlöse in %	10	2	(1)
Operatives Ergebnis	1.512	1.673	1.852
Konzernergebnis ¹	673	842	969
Wachstum Konzernergebnis in % ¹	(31)	(17)	(17)
ROIC in %	3,3	3,9	4,9

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

² Kenngrößen zur Steuerung; für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen und Sondereffekten siehe oben in diesem Abschnitt.

Die Ergebnisse zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren berichteten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten und werden zu Steuerungszwecken verwendet. Hierdurch wird außerdem die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden, gewährleistet.

Für eine Überleitung der Ergebnisse gemäß IFRS auf die Ergebnisse zu konstanten Wechselkursen ohne Sondereffekte siehe unsere Darstellung im Abschnitt „Geschäftsverlauf - Vergleich des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren

Operative Marge

Bei der operativen Marge wird das Verhältnis vom operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen dargestellt. Die operative Marge zeigt unserer Meinung nach an, wie rentabel unsere Geschäftssegmente und unser Konzern wirtschaften.

Wachstum des Ergebnisses je Aktie (unverwässert)

Das Wachstum des Ergebnisses je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen in Prozent (Nicht-IFRS-Kennzahl) ist eine Kennzahl zur Beurteilung unserer Ertragskraft. Mit dieser Kennzahl wird unsere Gesamtleistung gesteuert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des

Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von ausstehenden Aktien.

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich des Cash Flows, der gewissen Restriktionen des Verwendungszwecks unterliegen mag. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der



Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Liquiditätsquellen“ zu finden.

Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, Akquisitionen und Beteiligungen

Wir steuern unsere Investitionen mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses. Der Vorstand legt unser Investitionsbudget sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die konkreten Investitionsvorhaben oder Akquisitionen umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss (Acquisition & Investment Committee) die einzelnen Projekte und Maßnahmen und berücksichtigt dabei voraussichtliche Renditeanforderungen und Renditepotenziale. Die Investitionsprojekte werden auf Basis gängiger Methoden wie der Kapitalwert- und der Interner-Zinsfuß-Methode bewertet; Amortisationszeiten fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir nur die Investitionen und Akquisitionen tätigen beziehungsweise umsetzen, die tatsächlich den Unternehmenswert steigern. Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten ist eine zur Steuerung unseres Konzerns verwendete Kennzahl, die in Form von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen das im Unternehmen eingesetzte Kapital beeinflusst.

Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für das Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um folgende Sachverhalte angepasst:

- › Effekte von innerhalb der letzten zwölf Monate getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten Kreditlinie ([SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang) festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt,
- › nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- › Wertminderungen und
- › Sondereffekte, einschließlich
 - › der Aufwendungen für das Programm FME25,
 - › der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29), in der Türkei (Hyperinflation in der Türkei),
 - › der Auswirkungen der Neubewertung unseres Anteils an Humacyte, Inc. (Neubewertung des Anteils an Humacyte),
 - › des Nettogewinns im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health, einschließlich des Gewinns aus der Neubewertung unserer vor der Transaktion gehaltenen Beteiligung an InterWell Health LLC, der Wertminderung bestimmter langfristiger Vermögenswerte von Acumen Physician Solutions, LLC, die im Rahmen der Transaktion auf InterWell Health übertragen wurde, und bestimmter transaktionsbezogener Kosten (Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health) (für weitere Informationen bezüglich des Unternehmens-

zusammenschlusses zu InterWell Health siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf - Wesentliche Ereignisse“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ und [ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang) sowie

- › der Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und der Wertminderung einer Produktionsstätte und der zugehörigen Maschinen infolge der gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die sich negativ auf unsere Lieferkette in das Land auswirkten, als Folge des Ukraine-Kriegs (Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg). Obwohl der Ukraine-Krieg bisher nur geringfügige Auswirkungen auf unseren Werthaltigkeitstest des Firmenwerts im Segment EMEA hatte, da wir weiterhin Patient*innen behandeln und Gesundheitsprodukte für unsere Kliniken in diesen Ländern bereitstellen, Kostenerstattungen erhalten und Cash Flows generieren, hatte er aufgrund der anhaltenden Feindseligkeiten Auswirkungen auf die Bewertung bestimmter Vermögenswerte und Forderungen.

Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.



Für unsere selbst gesetzte Zielspanne und für die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. Dezember 2022 und 2021 siehe im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“.

Änderungen im Steuerungssystem

Für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich Änderungen im Steuerungssystem aufgrund der Art und Weise, wie der Vorstand künftig im Einklang mit dem Programm FME25 das Unternehmen steuert.

Durch diese Änderungen ziehen wir ab dem 1. Januar 2023 das Konzernergebnis, das Wachstum des Konzernergebnisses und den ROIC nicht mehr als bedeutsamste finanzielle Kenngrößen zur Unternehmenssteuerung heran. Das Konzernergebnis, das Wachstum des Konzernergebnisses und der ROIC bleiben weiterhin als wichtige finanzielle Leistungsindikatoren bestehen.

Ab 2023 werden folgende bedeutsamste finanzielle Kenngrößen zur Unternehmenssteuerung herangezogen:

- › Umsatzerlöse,
- › Wachstum der Umsatzerlöse und
- › Operatives Ergebnis.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte zu entwickeln und unsere Therapien stetig zu verbessern ist ein fester Bestandteil unserer Strategie. Dank unserer weltweit tätigen Forschung und Entwicklung, die ab 2023 im neuen Geschäftsbereich Care Enablement gesteuert wird (im Jahr 2022 von Global Research and Development (GRD)), können wir Produkte und Therapien effizient entwickeln

und den Wissens- und Technologieaustausch zwischen den Regionen systematisch fördern.

Weltweite Forschungs- und Entwicklungsstrategie

Gesundheitssysteme stehen vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Hinblick auf unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wollen wir deshalb innovative Produkte und neuartige Therapien entwickeln, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen und die klinischen Ergebnisse verbessern, sondern auch bezahlbar sind. Als Betreiber eigener Dialysezentren und Anbieter von Produkten für die Versorgung von Patient*innen in ihrem häuslichen Umfeld sind wir davon überzeugt, dass diese Ziele vollständig miteinander vereinbar sind. Wir sind darüber hinaus in einer starken Position, Menschen, die im Rahmen einer Covid-19-Erkrankung an akutem Nierenversagen leiden, lebensrettende Therapien und Behandlungen zu ermöglichen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie richtet sich an unserer Unternehmensstrategie aus, die zum Ziel hat, eine Gesundheitsversorgung für chronisch und schwer kranke Menschen mit Hilfe einer gesamtheitlichen Nierentherapie, intensivmedizinischer Lösungsansätze und durch den Erwerb und die Entwicklung unterstützender Geschäftsaktivitäten zu bieten. Unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ist zudem global ausgerichtet, wodurch wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungs- und Therapiemethoden reagieren können. Wir berücksichtigen dabei auch regionale Marktbedingungen und bieten ein differenziertes Produktportfolio über alle drei Bereiche unserer Unternehmensstrategie an (siehe Abschnitt „Unternehmensstrategie und -ziele“).

In Zukunft wollen wir noch effizienter innovative, wettbewerbsfähige Produkte bereitstellen. Wir haben daher im Rahmen unserer organisatorischen Neuausrichtung damit begonnen, unser bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung ab 1. Januar 2023 im Segment Care Enablement zu konsolidieren. Das Produktgeschäft wird dabei nach den drei Behandlungsmodalitäten, die wir anbieten, organisiert: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin.

Parallel zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, um unser umfassendes Innovations- und Technologienetz auszubauen. Dazu zählen zahlreiche akademische Einrichtungen, etwa Forschungsinstitute an namhaften Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine renommierte Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung rund um das chronische Nierenversagen. Gemeinsam befassen wir uns mit grundlegenden Fragen der Nierentherapie. Darüber hinaus arbeitet Fresenius Medical Care Ventures mit Start-up-Unternehmen und Unternehmen in der Frühphase zusammen, um eine offene Innovationskultur und den Zugang zu den neuesten Technologien zu fördern.

Innovationen in 2022

Wir wollen die Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse unserer Patient*innen kontinuierlich verbessern und mittel- und langfristig als Unternehmen wachsen. Zu diesem Zweck treiben wir die Entwicklung neuer Produkte bis zur Markteinführung voran und verfügen über ein umfangreiches Portfolio von Innovationsprojekten. Dabei konzentrieren wir uns auf Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in verwandten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind.



Heimdialyse

Für viele Menschen mit chronischem Nierenversagen ist die Peritonealdialyse die schonendste und damit bevorzugte Behandlungsoption während der ersten Jahre der Nierenersatztherapie. Unser Ziel für diese Form der Behandlung ist, die Therapiesysteme zugänglicher, intelligenter und besser vernetzbar zu machen.

Ein Beispiel dafür ist die digitale Therapieplattform Kinexus, die künftig sämtliche APD-Cycler in unserem Portfolio unterstützt und medizinischen Fachkräften und Pflegepersonal einen ständigen Online-Zugang zu den Behandlungsdaten sowie die Fernprogrammierung individueller Verordnungen ermöglicht. Damit werden Behandlungsergebnisse weiter verbessert und die Produktivität des eingesetzten Pflegepersonals erhöht. Die Kinexus-Plattform ist bereits mit dem Liberty® Select Cycler erhältlich, ein auf dem US-Markt eingesetztes Peritonealdialyse-Gerät, das im November 2022 die Zulassung der U.S. Food and Drug Administration (FDA) für die zusätzliche Programmierung durch Ferntherapie erhalten hat. Diese digitale Innovation soll die Zahl der Krankenhausaufenthalte, der technischen Störungen und der Behandlungsabbrüche verringern. Sie verlängert zudem die für die Patient*innen in der Regel vorteilhafte durchschnittliche Verweildauer in der Peritonealdialyse. Darüber hinaus wird Kinexus als Basistechnologie für künftige Innovationen dienen.

SILENCIA ist der Name eines neuen APD-Cyclers, der einen sehr einfachen, ultraleisen und äußerst zuverlässigen Mechanismus zur Flüssigkeitssteuerung auf Schwerkraftbasis nutzt und so die Durchführung einer qualitativ hochwertigen automatisierten Peritonealdialyse zu sehr geringen Kosten ermöglicht. Bei Behandlungen in Südamerika wurden bereits positive Ergebnisse in puncto Stabilität und Funktionalität des Systems erzielt. Ein Roll-out in Asien, im Nahen Osten und in Nordafrika ist geplant.

Mit dem Touchscreen-Cycler NxStage VersiHD und dem NxStage System One sind wir weiterhin Weltmarktführer bei Produkten für die Heimhämodialyse. Weitere Innovationen in diesem Anwendungsbereich haben wir mit der neuesten Version der Plattform Nx2me Connected Health, die In-App-Video-Konferenzen mit virtuellen Sitzungen ermöglicht, und der digitalen Schulungsplattform NxSTEPS HHD realisiert.

Auf dem chinesischen Markt haben wir im Geschäftsjahr 2022 die App „China CAPD“ (CAPD = Continuous Ambulatory Peritoneal Dialysis, kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse) eingeführt, mit deren Hilfe Peritonealdialyse-Patient*innen eigenständig Therapie- und Vitaldaten erfassen, Verbrauchsmaterial bestellen sowie den Bestellfortschritt und die Lieferung verfolgen können. Medizinischem Fachpersonal bietet die App die Möglichkeit, einen besseren Überblick über Therapieergebnisse zu gewinnen, Hausbesuche zu dokumentieren und zielgerichtete Trainingsinhalte für Patient*innen bereitzustellen.

Zentrumsdialyse

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Zentrumsdialyse orientieren sich ebenfalls an unserer Unternehmensstrategie. Wir fokussieren uns auf die Entwicklung von Produkten, die nachhaltig sind und den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt, mit immer mehr Menschen, die an chronischem Nierenversagen leiden, entsprechen. Damit diese Menschen das benötigte Therapieangebot auch wahrnehmen können, setzen wir auf ein differenziertes Produktportfolio.

Im Zuge dieser strategischen Überlegungen investieren wir auch in die Bereitstellung der für den chinesischen Markt geeigneten Dialysesysteme, um den lokalen Anforderungen gerecht zu werden und am steigenden Wachstumspotenzial zu partizipieren. Das Hämodialysesystem 4008A ist ein Dialysegerät, das speziell für den Einsatz in Wachstumsmärkten ent-

wickelt wurde und in unserem chinesischen Werk in Changshu hergestellt wird. Gerade für diese Märkte ist die Digitalisierung des Datenaustausches von großer Wichtigkeit. Daher wurde auch 2022 weiter intensiv an der Entwicklung und Zurverfügungstellung von digital vernetzten 4008A Dialysegeräten gearbeitet. Dabei stand insbesondere der Datenaustausch mithilfe von QR Codes und Tablet-Computern sowie die Verbindung zu Cloud-basierten Anwendungen im Vordergrund.

Die FDA hat die Hämodialysegeräte der Serie 2008 mit Silikon-schläuchen, die Platinkatalysatoren enthalten, zugelassen. Die Platin-Katalysatorschläuche eliminieren nachweisbare nicht-dioxinähnliche (NDL) polychlorierte Biphenylsäuren (PCBAs) in Maschinen dieser Serie und tragen damit den im Mai 2022 durch die FDA geäußerten Bedenken Rechnung.

Weitere Schwerpunkte bei der Entwicklung von Software für die Anwendung in der Zentrumsdialyse waren die Vernetzung von Patient*innen, medizinischen Fachkräften und Pflegepersonal, die Individualisierung der Patientenbehandlung sowie die Automatisierung von Abläufen in den Kliniken.

Neben der Digitalisierung unseres Leistungsangebots haben wir auch 2022 mit hoher Priorität daran gearbeitet, unsere Produkte und die damit verbundenen Therapieprozesse insgesamt nachhaltiger und für Patient*innen schonender zu gestalten. Mit unserem Dialysator FX CorAL, der seit 2021 in immer mehr Märkten weltweit mit Erfolg eingesetzt wird, soll eine weitere Reduzierung der Nebenwirkungen der Dialysebehandlung und damit eine Therapieverbesserung für unsere Patient*innen erreicht werden. Bei der Entwicklung des FX CorAL standen die Erhöhung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Verbesserung der Patientenverträglichkeit im Vordergrund, beides wichtige Faktoren bei der patientenorientierten Dialyse. Der FX CorAL Dialysator basiert auf der innovativen Helixone® hydro-Membran, die einen wässrigen Film auf der inneren Membranoberfläche bildet.



Intensivmedizin

Eine bewährte und wirkungsvolle Behandlungsoption für Menschen mit einer akuten Nierenschädigung ist die kontinuierliche Nierenersatztherapie (Continuous Kidney Replacement Therapy, CKRT), bei der das Blut mit Hilfe spezieller Lösungen und Filter gereinigt wird. Dabei werden die natürlichen Funktionen der Niere nachgeahmt und eine kontinuierliche Kontrolle des Körperflüssigkeitshaushalts ermöglicht.

multiFiltratePRO, eine hochinnovative Plattform für die kontinuierliche Nierenersatztherapie, bietet neben einer Vielzahl von Therapien für eine wirkungsvolle Behandlung des akuten Nierenversagens auch die Funktion des therapeutischen Plasmaaustauschs, der Kombination mit Adsorbentien gegen spezielle Krankheitserreger sowie der Verwendung von Blut-Gas-Austauschern für die extrakorporale Entfernung von Kohlendioxid zur Vermeidung eines akuten Lungenversagens. Im Juli 2022 erfolgte die Markteinführung der multiFiltratePRO Softwareversion 6, mit der auch kontinuierliche Nierenersatztherapien bei Kleinkindern und Babys möglich werden. Damit ist eine intensivmedizinische Spitzentherapie der multiFiltratePRO für eine neue Zielgruppe mit großem Behandlungspotenzial verfügbar. Die Verbreitung des Therapiesystems ist 2022 deutlich vorangeschritten, es steht mittlerweile in 28 Sprachen für den weltweiten Einsatz zur Verfügung.

Mit dem NxStage System One ist eine weitere führende CKRT Plattform in den USA erhältlich. Mit ihrer 2022 neu auf dem Markt eingeführten „Speed Swap“ Funktionalität ist ein Filtertausch während der Therapie ohne Wechsel des Behandlungssets möglich. Diese neue Option steigert die Attraktivität des Therapiesystems bei der täglichen Anwendung durch das Klinikpersonal.

Für unsere Extrakorporal-Membranoxygenierungs- (extracorporal membrane oxygenation, ECMO) Systeme, insbesondere

für Xenios, wurde die icor-Technologie weiterentwickelt und eine begrenzte Marktfreigabe erzielt. icor ist eine pulsatile ECMO-Therapie, bei der der Blutfluss nicht konstant, sondern per Elektrokardiogramm (EKG) getriggert, an den imitierten Herzschlag der erkrankten Person angelehnt, erfolgt. Durch dieses Verfahren soll der linke Ventrikel entlastet und eine organisch deutlich schonendere Behandlung ermöglicht werden.

Digitalisierung der Gesundheitsversorgung

Schwerpunkte bei der Digitalisierung der Prozesse in der Gesundheitsversorgung sind die Vernetzung von Patient*innen, ärztlichem Fachpersonal und dem Pflegepersonal sowie die Verbesserung der pflegerischen Dokumentation am Point-of-Care. Damit sollen bessere Behandlungsergebnisse und eine signifikante Reduzierung der Behandlungskosten für unsere Patient*innen sowie eine Verbesserung unserer eigenen Kostenbasis erzielt werden.

Durch eine vernetzte Patientenversorgung wird es möglich sein, Behandlungen individuell abzustimmen sowie Warnsignale und Ursachen von Nierenerkrankungen frühzeitig zu erkennen. Durch Nutzung der weltweit größten Datenbank für klinische Daten im Bereich fortgeschrittener Nierenerkrankungen entwickeln wir hierfür Module basierend auf künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen, um medizinisches Personal und Pflegekräfte in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Ergänzend dazu hat Frenova Renal Research, der Teil unseres Unternehmens, der für klinische Studien zuständig ist, in den USA erste Personen registriert, die bereit sind, ihre genetischen Daten für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stellen, damit die Forschung Nierenerkrankungen besser verstehen und innovative Therapien entwickeln kann.

Seit 2021 profitieren Patient*innen vom Einsatz des Virtual-Reality (VR) - Tools stay•safe MyTraining VR. Es unterstützt die

Schulung von Erkrankten bei der Vorbereitung für die kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD). Mit stay•safe MyTraining VR können diese Personen eine virtuelle Dialysebehandlung durchführen und dabei die zentralen Aspekte des Verfahrens kennenlernen. Wegen dieses innovativen Trainingsansatzes wurde stay•safe MyTraining VR in der Kategorie „VR Healthcare of the Year“ für die finale Runde des VR Award 2022 nominiert. Das Virtual-Reality Trainingstool wird bereits in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden angeboten, andere Länder weltweit sollen 2023 folgen.

Forschung im Bereich der regenerativen Medizin

Weiter ausgebaut haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem US-Pharmaunternehmen Humacyte, Inc. (Humacyte), einem Entwickler und Hersteller von universell implantierbaren biotechnologisch hergestellten menschlichen Geweben. Das Humacyte Human Acellular Vessel (HAV) ist ein regeneratives Gefäßsystem, das für verschiedene vaskuläre Anwendungen eingesetzt wird, darunter die Reparatur von Gefäßverletzungen, arteriovenöse Zugänge für die Hämodialyse und periphere Arterien-erkrankungen. Unsere Beteiligung an Humacyte ist aktuell das Investment mit dem fortgeschrittensten klinischen Programm und einer Markteinführung in weniger als zwei Jahren.

Nach kurzfristiger Genehmigung für „humanitäre Zwecke“ durch die ukrainischen Behörden hat Humacyte erfolgreich damit begonnen, seine universell implantierbaren HAVs für die Gefäßreparatur und den Gefäßersatz an eine wachsende Zahl ukrainischer Krankenhäuser zu liefern. Die Technologie von Humacyte bietet eine dringend benötigte Möglichkeit, traumatische Blutgefäßverletzungen in einem Kriegsgebiet zu behandeln und damit Leben zu retten.



Forschungs- und Entwicklungsressourcen

Fresenius Medical Care hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt rund 229 MIO € für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2021: 221 MIO €); das entspricht einem Anteil von etwa 6% (2021: 6%) an unseren Umsatzerlösen mit Gesundheitsprodukten. Unser Patentportfolio umfasste Ende 2022 rund 10.086 Schutzrechte in etwa 1.599 Patentfamilien - also Gruppen von Patenten, die zu derselben Erfindung gehören. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit etwa 53 weitere Patentfamilien geschaffen. Unser breites Patentportfolio soll uns auf diesem wettbewerbsintensiven Gebiet künftig vielfältige Behandlungsoptionen sichern.

Zum 31. Dezember 2022 waren weltweit 1.235 Beschäftigte (ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl) in der Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care tätig (31. Dezember 2021: 1.236). Ihr Hintergrund ist vielfältig: In interdisziplinären Teams arbeiten Software-Spezialist*innen sowie medizinisch, betriebswirtschaftlich und technisch ausgebildete Beschäftigte miteinander. Mehr als 780 Beschäftigte - und damit der Großteil unseres Forschungs- und Entwicklungsteams - sind in Europa tätig. Die meisten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden an unseren Standorten Schweinfurt und Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) statt. Weitere Entwicklungsstandorte sind St. Wendel (Deutschland), Bukarest (Rumänien), Palazzo Pignano (Italien) und Krems (Österreich). In den USA befinden sich unsere Kompetenzzentren für Geräteentwicklung in Concord, Kalifornien, diejenigen für Dialysatoren und andere Einwegprodukte in Ogden, Utah. Die Entwicklungsaktivitäten in Shanghai und Changshu (China) konzentrieren sich aufgrund der verstärkten Nachfrage in der Region auf kostengünstige Dialysesysteme für Asien und die aufstrebenden Märkte. Die Zusammenarbeit und der Technologieaustausch zwischen den verschiedenen Standorten werden von der weltweiten Forschungs- und Ent-

wicklungsorganisation koordiniert. Elementarer Bestandteil unserer Innovationskultur ist, dass wir bei der Forschung und Entwicklung verantwortungsvoll handeln.

Weitere Informationen enthält die nachfolgende Tabelle:

T 2.12 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

	2022	2021	2020
F&E-Aufwendungen in MIO €	229	221	194
Zahl der Patente ¹	10.086	10.048	11.223
Mitarbeitende ^{1,2}	1.235	1.236	1.262

¹ Zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode.
² Ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl.

BESCHÄFTIGTE

Seinen wirtschaftlichen Erfolg verdankt Fresenius Medical Care dem Engagement seiner Beschäftigten. Das Personalmanagement ist fachlich global organisiert. Damit wollen wir sicherstellen, dass es strategisch einheitlich auf die übergreifenden Unternehmensziele ausgerichtet ist.

Fresenius Medical Care beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 128.044 Mitarbeitende (ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl) in 71 Ländern. Damit ist unsere Belegschaft gegenüber dem Vorjahr um 2% oder absolut um 2.207 Mitarbeitende gesunken. Für weitere Informationen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen siehe Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

[TABELLE 2.13 AUF SEITE 35](#) zeigt die Aufteilung der Mitarbeitenden nach Segmenten sowie angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Der Personalaufwand bei Fresenius

Medical Care stieg 2022 auf 7.939 MIO € (2021: 6.962 MIO €). Das entspricht 41% (2021: 40%) der Umsatzerlöse. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeitendem (Jahresdurchschnitt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl) betrug 61.194 € (2021: 53.020 €).

Weitere Informationen zu unseren Beschäftigten sind im nicht-finanziellen Konzernbericht, Informationen zur Vielfalt sind im Kapitel „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht zu finden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir bei Fresenius Medical Care haben einen klaren Fokus: qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte und Therapien anzubieten, um dadurch die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patient*innen und Kunden zu gewährleisten. Wir betreiben Produktionsanlagen weltweit und decken so die Nachfrage nach unseren Dialyseprodukten und anderen Gesundheitsprodukten.

Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten

GMQS hat in den vergangenen Jahren eine stabile Infrastruktur mit effizienten Prozessen und Systemen aufgebaut. Alle Produktionsstandorte folgen dem Lean-Manufacturing-Ansatz, der in unserem Segment Nordamerika und in neun von zwölf Werken in unserem EMEA Segment das Managementsystem „Lean Six Sigma“ beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufacturing und Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung von Fertigungsprozessen, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen, die zu einer besseren Produktionsqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten führt. Wir haben alle lokalen Qualitätsmanagementsysteme (QMS) in allen Fertigungs- und Entwicklungsstandorten in den Segmenten EMEA,



T 2.13 MITARBEITENDE NACH SEGMENTEN
 ERMITTELT AUF BASIS DER GESAMTBESCHÄFTIGTENZAHL

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	Veränderung	Anteil in %
SEGMENT NORDAMERIKA	61.973	62.536	(563)	48
Gesundheitsdienstleistungen	57.504	57.574		
Gesundheitsprodukte	4.469	4.962		
SEGMENT EMEA	21.537	22.222	(685)	17
Gesundheitsdienstleistungen	17.855	18.499		
Gesundheitsprodukte	3.682	3.723		
SEGMENT ASIEN-PAZIFIK	14.043	13.850	193	11
Gesundheitsdienstleistungen	11.678	11.492		
Gesundheitsprodukte	2.365	2.358		
SEGMENT LATEINAMERIKA	10.951	12.210	(1.259)	9
Gesundheitsdienstleistungen	9.758	10.920		
Gesundheitsprodukte	1.193	1.290		
Zentralbereiche ¹	19.540	19.433	107	15
WELTWEIT	128.044	130.251	(2.207)	100

¹ Inklusive der Bereiche Global Manufacturing, Quality and Supply, Global Research and Development sowie Global Medical Office.

Lateinamerika und Asien-Pazifik unter einem konsolidierten QMS (CQMS) erfolgreich zusammengeführt. Jedes Werk für Medizinprodukte innerhalb dieser Segmente verfügt über ein lokales QMS gemäß CQMS, das entweder nach ISO 13485:2016 und/oder ISO 9001:2015 unter dem Medical Device Single Audit Program (MDSAP) zertifiziert ist. Das QMS jedes Standortes wird durch regelmäßige Überprüfungen des Managements auf Unternehmens- und lokaler Ebene sowie durch interne Audits überprüft.

Qualitätsmanagement in unseren Dialysezentren

Unsere Dialysezentren arbeiten in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Qualitätsstandards der Branche, insbesondere den Richtlinien der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative (KDOQI) aus den USA, dem European Renal Best Practice Standard und zunehmend auch den Standards von Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), einer Brancheninitiative für weltweit gültige Richtlinien zur klinischen Praxis. Mittels klinischer Datenmanagementsysteme

werden regelmäßig bestimmte medizinische Parameter erfasst, die wir in anonymisierter Form unter Beachtung dieser Richtlinien auswerten.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement einschließlich unserer Qualitätsdaten finden Sie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Qualitätsbasierte Vergütung

Wir nehmen an qualitätsbasierten Vergütungsmodellen teil, die wir im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld - Branchenbezogenes Umfeld - Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ beschreiben.

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Fresenius Medical Care ist sich dieser Verantwortung bewusst.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Wir haben ein globales Nachhaltigkeitsprogramm etabliert, um die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in unsere Geschäftsprozesse weiter voranzutreiben.

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie; es ist die Grundlage für unsere Zukunft als global agierendes Unternehmen der Gesundheitsbranche.

Weitere Informationen finden Sie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.



WIRTSCHAFTS- BERICHT

Der Dialysemarkt ist ein nachhaltiger Wachstumsmarkt. Der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für nierenkranke Menschen steigt kontinuierlich.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Abhängigkeit von Konjunkturzyklen und anderen makroökonomischen Faktoren

Unser Geschäft ist Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Dadurch unterscheiden wir uns beispielsweise von Konsumgüterherstellern, die einer eher zyklischen Produktnachfrage unterliegen.

Beeinflusst wird unser Geschäft vielmehr von staatlich festgelegten Vergütungssystemen und Erstattungssätzen. Die Dialyse ist eine lebensnotwendige medizinische Dienstleistung, deren Kosten deshalb in der Regel vom zuständigen Gesundheitssystem getragen werden.

Die weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie hat insgesamt zu einer wesentlichen Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Bedingungen und zu einem stark verringerten Wirtschaftswachstum geführt. Die Rahmenbedingungen haben sich auch für unser Geschäft verändert.

Daneben führen unter anderem der Ukraine-Krieg und das von Inflation geprägte Umfeld zu einem derzeit sehr unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das unsere Geschäftsentwicklung belastet und die Lohn- und allgemeine Kosteninflation in allen Geschäftsbereichen antreibt. Darüber hinaus sind wir weiterhin mit einer beispiellosen Arbeitsmarktsituation in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führt. Die Effekte unserer gezielten Verbesserungsmaßnahmen im nordamerikanischen Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen stellen sich nicht so rasch ein wie ursprünglich angenommen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt insgesamt schwierig und führt zu höheren Logistikkosten sowie Rohstoff- und Energiepreisen.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf - Wesentliche Ereignisse“ in diesem Kapitel.

Wechselkursentwicklung

Die Entwicklung der Wechselkurse hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care, da wir weltweit tätig sind. Für Fresenius Medical Care ist vor allem die Entwicklung der beiden Währungen US-Dollar und Euro entscheidend, da wir einen Großteil unserer Umsatzerlöse in den USA erwirtschaften. Die weltweite Wechselkursentwicklung war im Geschäftsjahr 2022 gekennzeichnet durch eine starke Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Im Gesamtdurchschnitt notierte der Euro im Verhältnis zum US-Dollar schwächer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021.

Darüber hinaus beeinflusst vor allem die Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und den anderen lokalen Währungen die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care aufgrund konzerninterner Verkäufe von den großen Produktionsstätten in der Eurozone an Konzerngesellschaften mit anderen funktionalen Währungen sowie durch die Bericht-

erstattung in Euro. Im Zusammenhang mit konzerninternen Verkäufen sind die Tochtergesellschaften mit Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen, konfrontiert. Fresenius Medical Care reduziert Transaktionsrisiken, also Risiken durch Fremdwährungspositionen oder schwankende Wechselkurse, durch ein weltweites Netz von Fertigungsstätten, das sich am Nachfragegefüge im Geschäft mit Dialyseprodukten orientiert, sowie durch derivative Devisengeschäfte. Häufig sind Produktionsstätten in den Märkten angesiedelt, die sie bedienen. Kosten fallen demnach in der gleichen Währung an, in der die Umsatzerlöse erzielt werden. Bei den Gesundheitsdienstleistungen ist das Risiko von Währungskursschwankungen vergleichsweise gering, da wir die Leistungen vor Ort erbringen und in der jeweiligen Landeswährung abrechnen.

Branchenbezogenes Umfeld

Chronisches Nierenversagen (End-Stage Kidney Disease, ESKD) ist ein weltweit verbreitetes Leiden. Die Anzahl der auf eine Nierenersatztherapie angewiesenen Patient*innen steigt weltweit: Am Ende des Geschäftsjahres 2022 unterzogen sich circa 4,8 MIO Patient*innen (2021: 4,7 MIO) einer Dialysebehandlung oder wurden durch ein Spenderorgan versorgt.

Weitere Informationen enthält die nachfolgende [TABELLE 2.14](#).



T 2.14 PATIENT*INNEN MIT CHRONISCHEM NIERENVERSAGEN (ESKD)

	2022	Anteil in %	2021	Anteil in %
Patient*innen mit chronischem Nierenversagen	4.824.000	100	4.681.000	100
Davon Patient*innen mit Transplantaten	922.000	19	908.000	19
Davon Dialysepatient*innen	3.902.000	81	3.773.000	81
Zentrums-Hämodialyse	3.437.000	71	3.320.000	71
Peritonealdialyse	439.000	9	428.000	9
Heimhämodialyse	26.000	1	25.000	1

Quelle: Unternehmensangaben und Schätzungen.

Seit vielen Jahren ist die Zahl der verfügbaren Spenderorgane weltweit deutlich geringer als die Zahl der Patient*innen, die auf den Wartelisten für eine Transplantation stehen. Trotz umfangreicher Bemühungen regionaler Initiativen, das Bewusstsein und die Bereitschaft für eine Nierenspende zu erhöhen, hat sich der weltweite Anteil der Transplantationen im Vergleich zu anderen Behandlungen in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert.

Wie häufig chronisches Nierenversagen auftritt, schwankt von Region zu Region. Das hat verschiedene Gründe:

- › Die Länder unterscheiden sich in ihrer Demografie; die Altersstrukturen der Bevölkerung variieren weltweit.
- › Risikofaktoren für Nierenerkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck sind unterschiedlich stark verbreitet.
- › Die Wahrscheinlichkeit, erblich bedingt an der Niere zu erkranken - auch genetische Disposition genannt - ist weltweit ebenfalls unterschiedlich stark ausgeprägt.
- › Der Zugang zu Dialysebehandlungen ist in vielen Ländern weiterhin begrenzt, sodass eine Vielzahl von Menschen mit chronischem Nierenversagen nicht behandelt wird und somit auch nicht in der P.M.E.-Kalkulation (Patient*innen pro MIO Einwohner) erfasst ist.

› Kulturelle Unterschiede, wie die Ernährung, spielen eine Rolle.

Die Anzahl der Dialysepatient*innen ist im Geschäftsjahr 2022 weltweit um etwa 3 % gestiegen (2021: 2 %).

Methoden der Dialysebehandlung im Vergleich

Die meisten Dialysepatient*innen wurden im Jahr 2022 in einem der mehr als 49.000 Dialysezentren weltweit (2021: 48.000) versorgt, durchschnittlich etwa 80 Patient*innen pro Zentrum (2021: 80). Die Durchschnittszahl der Patient*innen pro Zentrum variiert jedoch von Land zu Land beträchtlich.

Die mit Abstand häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen ist die Hämodialyse. Insgesamt 88 % der Dialysepatient*innen wurden 2022 in einem Dialysezentrum damit behandelt (2021: 88 %). Die Heimhämodialyse ist eine bisher nur wenig genutzte Alternative zur Behandlung in einem Dialysezentrum. Derzeit werden insgesamt etwa 1 % aller Patient*innen damit behandelt (2021: 1 %). Im Geschäftsjahr wurden 11 % aller Dialysepatient*innen mittels der Peritonealdialyse - in der Regel zu Hause - behandelt (2021: 11 %). Demnach erhielten 12 % der Dialysepatient*innen eine Heimdialyse

(2021: 12 %). 2022 wurden circa 15 % (2021: 15 %) aller Dialysepatient*innen in den USA mit der Heimdialyse behandelt.

GRAFIK 2.15 zeigt einen Vergleich zwischen Zentrums- und Heimdialyse.

Bei akutem Nierenversagen (Acute Renal Failure - ARF) ist die vorherrschende Behandlungsmethode die kontinuierliche Nierenersatztherapie (Continuous Renal Replacement Therapy - CRRT). Über 50 % beziehungsweise 1.000.000 Akut-Patient*innen wurden 2022 mit dieser Methode behandelt (2021: 50 % beziehungsweise 1.100.000). Es wird erwartet, dass die Anzahl von Patient*innen, die zur Behandlung von akutem

G 2.15 VERGLEICH ZENTRUMS- UND HEIMDIALYSE





Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, bis 2030 auf 1,5 MIO pro Jahr ansteigt. Auf diesem Gebiet hat Fresenius Medical Care einen Marktanteil von etwa 32 % (2021: 32 %) und ist damit gut positioniert.

Dialysemarktvolumen

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes betrug nach unseren Schätzungen im Jahr 2022 rund 82 MRD € (2021: 81 MRD €). Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte rund 15 MRD € (2021: 15 MRD €) und Dialyседienstleistungen (inklusive Dialysemedikamente) rund 67 MRD € (2021: 66 MRD €).

Andere Gesundheitsdienstleistungen

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu und sind die Ursache für mehr als zwei Drittel aller Todesfälle weltweit. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Um dem steigenden Kostendruck entgegenzuwirken, der sich daraus ergibt, beginnen immer mehr Gesundheitssysteme - wie das in unserem größten Markt, den USA -, nicht länger einzelne Leistungen zu vergüten, sondern fördern eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung.

Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb der anderen Gesundheitsdienstleistungen ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Bereich Andere Gesundheitsdienstleistungen bieten wir momentan hauptsächlich in den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen in dem Segment sind an diese Märkte angepasst. Der Ausbau dieser Leistungen außerhalb der USA kann - je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder marktspezifischen Umfeld - in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

Unsere Kunden sind meist Krankenversicherungen und Unternehmen

Die wichtigsten Kunden von Fresenius Medical Care sind staatliche oder öffentliche Krankenversicherungen, privatwirtschaftlich organisierte Krankenversicherungen sowie Unternehmen.

Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land

Die Nierenersatztherapie ist eine lebensrettende medizinische Dienstleistung. Deshalb werden die Kosten der Dialyse oft nicht von den Erkrankten selbst, sondern vom zuständigen Gesundheitssystem getragen. Die Vergütungssysteme für Dialysebehandlungen - also die Strukturen der Gesundheitssysteme, nach denen die Kostenerstattung für Dialyседienstleistungen geregelt ist - unterscheiden sich dabei von Land zu Land und variieren mitunter sogar innerhalb eines Landes. Die geschäftlichen Aktivitäten von Dialyседienstleistern und die Vergütung von Dialysebehandlungen werden von verschiedenen Faktoren bestimmt, darunter regionale Rahmenbedingungen, Behandlungsmethode, Regulierungsfragen und Art des Dialyседienstleisters (öffentlich oder privat).

Unsere Möglichkeiten, die Vergütung für unsere Dienstleistungen zu beeinflussen, sind beschränkt. Unser Geschäft wird maßgeblich vom Vergütungssystem sowie von den Bedingungen für die Verordnung von Zusatzleistungen bestimmt.

Das Erstattungssystem in den USA

In den USA, unserem größten Markt, sind viele unserer Patient*innen über die staatliche Gesundheitsbehörde versichert, die sogenannten Centers for Medicare and Medicaid (CMS). Die CMS legen die Erstattungssätze für ihre Begünstigten (Medicare-Patient*innen) fest. Im Geschäftsjahr 2022 machten

die Erstattungen der CMS etwa 26 % (2021: 27 %) unserer gesamten Umsatzerlöse aus.

Am 31. Oktober 2022 haben die CMS den final gültigen Vergütungssatz für Behandlungen des chronischen Nierenversagens für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht; diesen Satz legen sie jedes Jahr in ihrem Pauschalvergütungssystem (PVS) fest (sogenannter ESRD-PVS-Erstattungssatz). Dieser finale Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 beträgt 265,57 US\$ je Behandlung; er liegt damit 3,0% über dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2022 (257,90 US\$). Der Anstieg ergibt sich aus der Verteuerung des repräsentativen Warenkorbs um 3,1%, der eine 0,1-prozentige multifaktorielle Produktivitätsanpassung gegenübersteht, die durch den Affordable Care Act (ACA) vorgeschrieben ist. Ab 2023 heben die CMS die Untergrenze des Gehaltsindex von 0,5 auf 0,6 an und führen gleichzeitig ein Verfahren ein, nach dem Rückgänge des ESRD-PVS-Gehaltsindex grundsätzlich auf höchstens fünf Prozentpunkte begrenzt sind. Darüber hinaus aktualisieren die CMS ihr Berechnungsmodell dahingehend, dass historische Ausgabentrends und die Einführung neuer und innovativer Produkte im Rahmen der Verfahren TPNIES (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies) und TDAPA (Transitional Drug Add-On Payment Adjustment) stärker berücksichtigt werden. Die CMS schätzen, dass sich die Zahlungen für das Kalenderjahr 2023 an große Dialyseanbieter auf Basis dieser finalen Regelung im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 3,0% erhöhen werden. Der Erstattungssatz für akutes Nierenversagen für das Kalenderjahr 2023 entspricht dem ESRD-PVS-Basis-Pauschalvergütungssatz.

Signifikant niedrigere Medicare-Vergütungssätze könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen haben. Da die Nachfrage nach Dialyseprodukten durch die Medicare-Vergütungssätze beeinflusst wird, könnten sich diese darüber hinaus auf die Entwicklung unseres Produktgeschäfts auswirken. Soweit die Infla-



tion, beispielsweise in Gestalt höherer Kosten beim Personal und bei Verbrauchsmaterialien, nicht vollständig durch eine Erhöhung der Vergütungssätze ausgeglichen wird, könnte dies auch unser Geschäft und unsere Ertragslage beeinträchtigen.

Der Supreme Court hat im Fall Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan gegen DaVita, Inc. gegen DaVita und zugunsten einer vom Arbeitgeber finanzierten Krankenversicherung entschieden, die im Falle einer Dialysebehandlung von Menschen mit chronischem Nierenversagen lediglich eine Erstattung für externe („out of network“) Anbieter leistet. Während die Medicare-Bestimmungen für sekundäre Kostenträger („Medicare Secondary Payer“) lange Zeit dahingehend ausgelegt wurden, dass private Krankenversicherungen für an chronischem Nierenversagen Erkrankte (mit Medicare als sekundärem Kostenträger) während eines 30-monatigen sogenannten Koordinationszeitraums die Kosten tragen müssen, könnten auf Basis dieses Urteils andere Krankenversicherungen die angebotenen Dialyseleistungen ebenfalls einschränken. Wir erwarten zwar nicht, dass sich hieraus im Jahr 2023 erhebliche Konsequenzen für unser Geschäft ergeben; allerdings könnte sich das ab 2024 anders darstellen, wenn der Gesetzgeber nicht eingreift. Im Juli und August 2022 wurde der Restore Protections for Dialysis Patients Act dem Repräsentantenhaus und dem Senat vorgelegt. Sollte er verabschiedet werden, würde dadurch die ursprüngliche Intention des Medicare Secondary Payer Act wiederhergestellt und ein 30-monatiger Koordinationszeitraum für chronisch Nierenkranke gelten.

Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ sowie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ zu finden.

In den USA sind Erstattungen, die private Krankenversicherungen und sogenannte Managed-Care-Organisationen zahlen, höher als die Erstattungen staatlicher Institutionen.

Da die Zahlungen privater Krankenversicherungen somit einen wesentlichen Teil unseres Ergebnisses ausmachen, wirkt sich eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in Nordamerika direkt auf unser Geschäft aus. Im Geschäftsjahr 2022 entfielen 43% (2021: 40%) der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen des Konzerns im Segment Nordamerika auf Erstattungen privater Krankenversicherungen.

Vorläufige Zuschläge für neue Medikamente und Geräte in den USA

Im Rahmen des Verfahrens zur Bestimmung des ESRD-PVS-Vergütungssatzes bieten die CMS für neue Dialysemedikamente und -präparate eine Bezahlung auf der Grundlage von TDAPA an. Davon ausgenommen sind Medikamente, die ausschließlich oral verabreicht werden. Medikamente, die einer bestehenden Funktionskategorie des ESRD-PVS zugeordnet werden können, bezahlen die CMS für eine Übergangsphase von zwei Jahren unter Anwendung des TDAPA. In diesem Fall werden die CMS den Basissatz am Ende der Übergangsphase nicht aktualisieren, um so die Kosten und die Verwendung des neuen Medikaments zu berücksichtigen. Bei neuen Medikamenten und Präparaten, die keiner der bestehenden Funktionskategorien zugeordnet werden können, zahlen die CMS für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren unter Anwendung des TDAPA, um in dieser Zeit ausreichende Kosten- und Anwendungsdaten erfassen zu können. Nach Ablauf der Übergangsphase werden die CMS den Basissatz anpassen, um der Aufnahme des neuen Medikaments oder Präparats Rechnung zu tragen. Im Kalenderjahr 2023 werden die CMS weiterhin ein TDAPA für das Medikament Difelikefalin (Handelsname „Korsuva“) in Höhe des durchschnittlichen Verkaufspreises anbieten. Die CMS haben angedeutet, dass Korsuva in die bestehende Funktionskategorie der Juckreizstiller fallen wird.

Qualitätsbasierte Vergütung

In einigen Ländern steht eine Vergütung nach qualitativen Kriterien („pay for performance“) im Mittelpunkt der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion. Dabei wird dem medizinischen Dienstleister mehr Verantwortung übertragen. Das Ziel solcher Vergütungsmodelle ist, bei insgesamt geringeren Gesamtkosten für das Gesundheitssystem eine hohe Behandlungsqualität zu erzielen.

Das Erstattungssystem in den USA ist ein Beispiel für solch ein qualitätsbasiertes Vergütungsmodell. Die CMS beispielsweise legen im Rahmen ihres Qualitätsverbesserungsprogramms (Quality Improvement Program, QIP) Qualitätsstandards für Dialysekliniken fest. Wenn eine Klinik diese Standards nicht erreicht, kann dies eine Kürzung der jährlichen Erstattungen um bis zu 2% zur Folge haben.

In der endgültigen Regelung für 2023 haben die CMS für das Leistungsjahr 2023 hinsichtlich des QIP für chronisches Nierenversagen ein spezielles Bewertungs- und Zahlungsverfahren vorgesehen, um die Probleme im Bewertungssystem zu beheben, die durch die Auswirkungen des Covid-19-Gesundheitsnotstands auf die QIP-Daten verursacht wurden. Dies umfasst auch die Verwendung von Daten aus der Zeit vor der Pandemie (Kalenderjahr 2019) als Basiszeitraum für das Leistungsjahr 2023. Das CMS bestätigte zudem, dass bestimmte Maßnahmen im Zusammenhang mit der angesprochenen Bewertung und Zahlungsanpassung ausgesetzt wurden.

Wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Kostenträgern

Wir haben Vereinbarungen über risiko- und wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Kostenträgern abgeschlossen, um die Versorgung von Menschen mit chronischem Nierenversagen im Rahmen von Medicare Advantage



zu gewährleisten. Bei diesen Zahlungsvereinbarungen wird unser finanzieller Erfolg durch unsere Fähigkeit bestimmt, fest definierte medizinische Kosten so zu steuern, dass sie in einem gewissen Rahmen bleiben und das gewünschte Behandlungsergebnis erzielt wird.

Neue Erstattungsmodelle

Im Jahr 2019 hat der US-Präsident eine Durchführungsverordnung (Executive Order, EO) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. In der Verordnung wird das US-Gesundheitsministerium unter anderem angewiesen, neue Medicare-Erstattungsmodelle zu entwickeln, die eine frühere Diagnose und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau der Heimdialyse und die Förderung von Transplantationen unterstützen sollen. Eines dieser Modelle, das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patient*innen mit chronischem Nierenversagen (ESKD Treatment Choices Modell, ETC-Modell), ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlungen und Nierentransplantationen setzt. Das Modell gilt von Januar 2021 bis Juni 2027 und umfasst zwei Erstattungsanpassungen: Für einen Zeitraum von drei Jahren wird die Erstattung von Heimdialysebehandlungen erhöht. Das Kalenderjahr 2023 markiert das Ende des Anpassungszeitraums; die Erstattung der Heimdialysebehandlung wird hier um noch einmal 1% nach oben angepasst. Das Modell sieht außerdem eine leistungsabhängige Anpassung der Erstattungen vor; sie basiert auf Heimdialysequoten und Wartelistenplätzen für Nierentransplantationen von Einrichtungen, die in das Modell einbezogen sind. Diese leistungsabhängige Anpassung der Erstattungen kann negativ oder positiv ausfallen und erhöht sich mit der Anwendungsdauer des Modells. Die Anpassung der Erstattungen lag im ersten Zahlungsjahr zwischen -5% und +4% und wird sich auf -10% bis +8% im letzten Jahr erhöhen. Die erste leistungsabhängige Anpassung der Erstattungen wurde im Juli 2022 vorgenommen; sie gilt sechseinhalb Jahre lang. Die Teilnehmer

des ETC-Modells werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 988 US-Dialysekliniken in das Modell einbezogen, ungefähr 35% davon gehörten zu Fresenius Medical Care.

In der Executive Order sind zudem freiwillige Medicare-Erstattungsmodelle vorgesehen, die finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister in den Bereichen chronische Nierenerkrankungen (Chronic Kidney Disease, CKD) und Transplantation bieten sollen. Unsere Anträge auf Beteiligung am freiwilligen Comprehensive Kidney Care Contracting (CKCC)-Modell wurden im Juni 2020 angenommen. Das Modell gestattet es Gesundheitsdienstleistern, finanzielle Risiken in unterschiedlicher Höhe einzugehen, indem sie sogenannte Kidney Care Entities (KCE) bilden. Von den 29 angenommenen Anträgen wurden 28 KCEs ausgewählt, um an der Umsetzungsphase teilzunehmen, die am 15. Oktober 2020 auf einer risikofreien Basis begann. Wir haben ab dem 1. Januar 2022 am ersten Leistungsjahr des CKCC-Modells teilgenommen; ab diesem Zeitpunkt übernahm jedes teilnehmende Unternehmen das finanzielle Risiko. Von den 28 KCEs, die an der Umsetzungsphase teilnahmen, haben wir 20 KCEs im ersten Leistungsjahr weitergeführt. Das CKCC-Modell wird nach vollständiger Umsetzung voraussichtlich bis 2026 weiter bestehen. Inwiefern das ETC-Zahlungsmodell und die freiwilligen Zahlungsmodelle sich auf unser Geschäft auswirken, können wir derzeit nicht vorhersagen.

Veränderungen hinsichtlich des Affordable Care Act

Die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen und -produkten ist in den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, stark reguliert. Häufig werden Vorschläge für Gesetzesreformen in diesen Ländern unterbreitet, um den Zugang zur Versorgung zu verbessern, Themen rund um die Versorgungsqualität zu adressieren und die Kosten des Gesundheitssystems zu steuern.

Im Oktober 2017 hatte die Trump-Administration Erstattungen an Versicherer in den USA zur Reduzierung der Kostenbeteiligung (cost-sharing reduction, CSR) - ein wichtiger Bestandteil des Affordable Care Act (ACA) - mit der Begründung eingestellt, dass der Kongress es versäumt habe, die entsprechenden Mittel bereitzustellen. Diese Subventionen reduzieren Selbstbeteiligungen, Kosten für Mitversicherungen und Zuzahlungen für Einzelpersonen und Familien, deren Einkommen 250% der bundesstaatlichen Armutsgrenze nicht überschreitet. Nach dem Gesetz sind die Versicherer nach wie vor verpflichtet, einkommensschwachen Personen niedrigere Selbstbeteiligungskosten zu gewähren; das hat zur Folge, dass durch die Einstellung der CSR-Zahlungen viele Versicherer ihre Prämien auf dem Einzelversicherungsmarkt erhöhten, um den Verlust der staatlichen Unterstützung auszugleichen.

Am 28. Januar 2021 erließ Präsident Biden eine Durchführungsverordnung zur Stärkung von Medicaid und ACA, die die Ministerien für Gesundheit, Finanzen und Arbeit anweist, entsprechende Richtlinien und Praktiken zu überprüfen. Weitere Bestrebungen, den ACA zu überarbeiten oder aufzuheben, könnten die zukünftige Entwicklung in diesem Bereich in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit weder vorhersagen noch quantifizieren können.

Gesetzliche Maßnahmen und Wählerinitiativen in den USA

In den USA könnten künftig weitere Gesetze und Vorschriften durch Gesetzgebungsverfahren und öffentliche Referenden erlassen werden, die die Vergütung für von uns und unseren Tochterunternehmen bereitgestellte Produkte und Dienstleistungen deutlich verändern sowie neue oder alternative Betriebs- und Vergütungsmodelle vorgeben könnten. Wählerinitiativen auf Ebene einzelner US-Bundesstaaten können von Bürgern des jeweiligen Bundesstaates eingebracht werden, um vorgeschlagene neue Gesetze direkt anzunehmen oder abzulehnen. Diese Initiativen erfordern von uns den Einsatz erheb-



licher Ressourcen, wenn wir uns am öffentlichen Diskurs über die vorgeschlagenen neuen Gesetze beteiligen wollen. Im Falle ihrer Verabschiedung könnten sie verschiedene Aspekte unserer Geschäftstätigkeit weiter regulieren, etwa die Anforderungen an die Personalausstattung von Kliniken oder die Notwendigkeit staatlicher Inspektionen und letztlich auch unsere Gewinnspannen. Außerdem könnten künftig Gesetze verabschiedet oder Verordnungen erlassen werden, die zusätzliche Anforderungen an die Teilnahme an Gesundheitsprogrammen des Bundes und der Bundesstaaten stellen. Solche neuen Gesetze oder Verordnungen könnten sich positiv oder negativ auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis auswirken.

Covid-19-bezogene Unterstützungsleistungen

In einigen Ländern haben wir Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie erhalten. In den USA wurde der Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security (CARES) Act verabschiedet, um negative finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unter anderem auf den Gesundheitssektor, abzumildern. Zudem haben wir im Rahmen des CARES Act und anderer Corona-Entlastungsmaßnahmen in den USA zusätzliche Mittel erhalten. Dazu gehören die Aussetzung der Kürzung der Medicare-Leistungen in Höhe von 2% (Sequestration) vom 1. Mai 2020 bis zum 31. März 2022. Vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 wurde eine Kürzung in Höhe von 1% wirksam, ab dem 1. Juli 2022 trat wieder die volle Kürzung von 2% in Kraft. Medicare-Erstattungen wurden schneller und im Voraus geleistet, und es wurden Zuschüsse zur Kostendeckung und Eindämmung der Umsatzverluste im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bewilligt. Im Jahr 2022 erhielten wir Mittel des US-Gesundheitsministeriums (Provider Relief Fund Phase 4), die den von der Covid-19-Pandemie betroffenen Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung standen. Durch diese Maßnahmen werden potenzielle Verluste und gestiegene Kosten jedoch möglicherweise nur teilweise ausgeglichen. Für weitere Informationen siehe unsere Darstellung der Ertragslage für

den Konzern im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ sowie [ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

Mögliche Änderungen mit Auswirkungen auf unsere privaten Kostenträger in den USA

Die CMS sowie staatliche Versicherungsaufsichtsbehörden und der Gesetzgeber widmen gemeinnützigen Hilfsprogrammen wie dem des American Kidney Fund (AKF) zunehmend ihre Aufmerksamkeit. Dies könnte zu einem regulatorischen Rahmen führen, der sich von den aktuellen Regelungen oder von Staat zu Staat unterscheidet. Auch ohne Maßnahmen der CMS, staatlicher Aufsichtsbehörden oder des Gesetzgebers zur Beschränkung des derzeitigen Zugangs von Patient*innen zu bezuschussten Hilfsprogrammen werden die Versicherer vermutlich weiterhin versuchen, die gemeinnützige Unterstützung von Prämienzahlungen durch bezuschusste Hilfsprogramme für unsere Patient*innen zu verhindern. Sollten diese Bestrebungen in einem für unsere Tätigkeit in den USA wesentlichen Bereich oder Umfang erfolgreich sein, hätten sie erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis.

GESCHÄFTSVERLAUF

Wesentliche Ereignisse

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care in den vergangenen drei Geschäftsjahren eine erhöhte Sterblichkeit bei seinen Patient*innen verzeichnen. Für das Geschäftsjahr 2022 entsprach sie allerdings den Prognosen des Unternehmens. Fresenius Medical Care beobachtet und bewertet aufmerksam die Entwicklung der Infektionszahlen.

Um die chronisch nierenkranken Menschen, die uns und unseren Produkten und Dienstleistungen vertrauen, weiterhin zuverlässig versorgen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Zum Schutz der Beschäftigten und Patient*innen trugen erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen ebenso bei wie Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte.

In manchen Regionen, in denen wir tätig sind, haben die Regierungen auch im Jahr 2022 wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patient*innen bereitgestellt.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass wir in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts niedrigere Umsatzerlöse erzielt haben. Insgesamt wirkte sich die Covid-19-Pandemie im Jahr 2022 negativ auf das Konzernergebnis aus, im Wesentlichen aufgrund von Übersterblichkeit unserer Patient*innen.

Für weitere Informationen siehe unsere Darstellung der Ertragslage für den Konzern im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ sowie [ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Der Ukraine-Krieg beeinträchtigt den Betrieb der Dialysezentren von Fresenius Medical Care und die Patientenversorgung im Land selbst, hat aber auch zu höheren Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und zur Wertminderung einer Produktionsstätte sowie der zugehörigen Maschinen infolge der gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen geführt. Die direkten negativen Auswirkungen des Kriegs führten im Jahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 47 MIO € und



werden als Sondereffekt behandelt. Wir werden die möglichen Auswirkungen des Kriegs und auch der Inflation weiterhin genau beobachten.

Hyperinflation in der Türkei

Seit dem 1. April 2022 wenden wir aufgrund der Inflationsentwicklung in der Türkei in unseren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, an. Der negative Effekt der Hyperinflation in der Türkei auf das Konzernergebnis belief sich im Jahr 2022 auf etwa 5 MIO €. Dieser Sachverhalt wird als Sondereffekt behandelt.

Personalmangel und hohe Fluktuation in Dialysekliniken in den USA

Wir sind weiterhin mit einer beispiellosen Arbeitsmarktsituation in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führt. Dies wirkte sich auf das Wachstum im Bereich Dialyседienstleistungen in den USA sowie in nachgelagerten Geschäftsfeldern aus und beeinträchtigte damit die operative Auslastung in beiden Bereichen. Die Auswirkungen auf das Ergebnis wurden im dritten Quartal 2022 durch Erträge aus einer Zustimmungserklärung in Bezug auf bestimmte Arzneimittel teilweise abgemildert.

Inflation und gestiegene Energiepreise sowie Logistik- und Rohstoffkosten

Das gesamtwirtschaftliche, von Inflation geprägte Umfeld bleibt schwierig und führt zu höheren Logistikkosten sowie Rohstoffkosten und Energiepreisen. Da sich diese Entwicklungen bisher nicht abgeschwächt haben, ist davon auszugehen, dass sie die Ergebnisentwicklung – insbesondere im Bereich Gesundheitsprodukte – für das Jahr 2023 weiter signifikant beeinträchtigen werden. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Prognosebericht“.

Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health

Am 24. August 2022 haben wir bekannt gegeben, dass wir den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health abgeschlossen haben. Durch den Zusammenschluss von InterWell Health, Fresenius Health Partners und Cricket Health haben wir den führenden Anbieter wertbasierter Nierentherapie in den USA geschaffen. Damit wollen wir die Versorgung nierenkranker Menschen entscheidend verbessern und unsere führende Position in der wertbasierten Versorgung weiter ausbauen. Der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health führte im Jahr 2022 zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 37 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang sowie den Abschnitt „Chancenmanagement“ im „Risiko- und Chancenbericht“.

Programm FME25

Seit dem 1. Januar 2023 führt die Gesellschaft ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten, Care Enablement und Care Delivery, und wird im ersten Quartal 2023 die Berichterstattung nach dem neuen Modell beginnen. Vor dem 1. Januar 2023 wurden dem Hauptentscheidungsträger keine separaten Finanzinformationen auf der Grundlage der neuen Struktur zur Verfügung gestellt. Außerdem waren die notwendigen System- und Berichtsänderungen zur Umsetzung der neuen Struktur nicht vorhanden. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

Die Aufwendungen für das Programm FME25 im Jahr 2022 wirkten sich negativ auf das Konzernergebnis aus; der Effekt beläuft sich auf 149 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt.

Wir erwarten, dass jeder in das Programm FME25 investierte Euro die jährlichen Kosten nachhaltig senkt und das Betriebs-

ergebnis bis 2025 um den gleichen Betrag verbessert. Das Unternehmen ist mit seinem Programm FME25 auf einem guten Weg. Das im Rahmen des Programms für das Jahr 2022 gesetzte Ziel von Einsparungen in Höhe von 40 MIO € bis 70 MIO €, die zum operativen Ergebnis beitragen, konnten wir mit Einsparungen in Höhe von 131 MIO € übertreffen. Fresenius Medical Care arbeitet zudem an Maßnahmen, die die Margenverbesserung weiter unterstützen.

Neubewertung des Anteils an Humacyte

Die Neubewertung des Anteils an Humacyte belastete das Konzernergebnis im Jahr 2022 mit 76 MIO €. Dieser Effekt wird als Sondereffekt behandelt.

Finanzierung

Am 14. Februar 2022 haben wir Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 MIO € und 200 MIO € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen ausgegeben. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten, verwendet.

Am 8. Juni 2022 haben wir die syndizierte Kreditlinie geändert, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den LIBOR durch die Term Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

Am 20. September 2022 haben wir im Rahmen des European Medium-Term Notes-Programms Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750 MIO €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 3,875 % ausgegeben. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung ausstehender Schulden, verwendet.



Änderungen im Vorstand

Helen Giza, bisher Vorstandsmitglied und verantwortlich für Finanzen, wurde mit Wirkung zum 6. Dezember 2022 zur Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care ernannt. Zuvor hatte sie einen neuen Fünfjahresvertrag abgeschlossen und zusätzlich zu ihrer Position als Chief Financial Officer die Rolle der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care übernommen. Helen Giza trat somit an die Stelle von Dr. Carla Kriwet, die zuvor als Vorstandsvorsitzende mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 die Nachfolge von Rice Powell angetreten hatte. Herr Powell hat seine Position nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens zum 30. September 2022 abgegeben. Er war bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied des Vorstands und ist anschließend in den Ruhestand eingetreten. Helen Giza ist nun auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Sie wird weiterhin als Finanzvordstandin tätig sein, bis ihre Nachfolge geregelt ist.

Darüber hinaus wurde Michael Sen zum 1. Oktober 2022 zum Chief Executive Officer der Fresenius SE und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin) und damit in beiden Positionen als Nachfolger von Stephan Sturm ernannt. Sara Hennicken wurde zum 1. September 2022 zur Verantwortlichen im Vorstand der Fresenius SE für Finanzen sowie zum Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und damit in beiden Positionen als Nachfolgerin von Rachel Empey ernannt.

Vergleich des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs

Die Rahmenbedingungen unseres Geschäfts waren im Laufe des Geschäftsjahres 2022 von einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, Personalengpässen, inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie Störungen in den Lieferketten

geprägt. Damit haben sie sich zum Teil anders entwickelt als erwartet. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben unsere Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2022 beeinträchtigt. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit lag im Rahmen unserer Erwartungen.

Die beispiellose Arbeitsmarktsituation im US-Markt hat sich ab dem zweiten Quartal 2022 deutlich verschärft. Dies führte zu einer deutlich über den Erwartungen liegenden Lohninflation, zu Zuschlägen, Halteprämien und zusätzlichen Kosten für Zeitarbeitskräfte, um die zunehmende Personalknappheit einzudämmen. Trotz dieser zusätzlichen Investitionen im Personalbereich, einschließlich der Verwendung von Geldern aus dem Provider Relief Fund der US-Regierung, haben sich der Personalmangel und die Fluktuationsraten weiter erhöht. Unser Wachstum wurde durch die Anzahl der Dialysezentren beeinträchtigt, die nur begrenzt in der Lage waren, neue Patient*innen aufzunehmen. Das bereits schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich weiter deutlich verschlechtert und die Inflation wurde abseits von Lohnkosten beschleunigt. Dies wurde durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die daraus folgenden globalen wirtschaftlichen Auswirkungen noch verschärft und führte zu höheren Logistikkosten, Rohstoff- und Energiepreisen sowie zu weiteren Beeinträchtigungen in den Lieferketten. Die für das Geschäftsjahr 2022 abgegebenen Prognosen haben wir daher im zweiten Quartal 2022 entsprechend gesenkt. Darüber hinaus haben wir die Ziele für das Jahr 2025 zurückgenommen.

Die Geschäftsentwicklung wurde im dritten Quartal 2022 weiterhin stark durch ein sehr unsicheres, durch Inflation geprägtes, gesamtwirtschaftliches Umfeld belastet, das Lohn- und allgemeine Kosteninflation in allen Geschäftsbereichen antrieb. Die Effekte der Verbesserungsmaßnahmen im nordamerikanischen Dienstleistungsgeschäft haben sich entgegen unseren ursprünglichen Annahmen verzögert. Aus gebotener Vorsicht haben wir unseren Ergebnisausblick im dritten Quartal 2022 weiter gesenkt.

Die während des Geschäftsjahres 2022 angepassten Prognosen haben wir erreicht.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 basierte auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 und 30. September 2022 sowie im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen und berücksichtigte keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Aufwendungen für das Programm FME25, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, die Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika, die Hyperinflation in der Türkei und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die tatsächlichen Ergebnisse 2022 haben wir entsprechend bereinigt, um sie mit dem Ausblick vergleichbar zu machen. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Segmente Nordamerika und EMEA sowie die Zentralbereiche. Die Aufwendungen für das Programm FME25 beinhalten im Wesentlichen Abfindungszahlungen und damit verbundene Personalkosten, die Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen sowie Kosten für Beratungsleistungen. Der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health beinhaltet neben dem Gewinn aus der Neubewertung unserer Beteiligung an InterWell Health LLC vor der Transaktion die Wertminderung bestimmter langfristiger Vermögenswerte von Acumen Physician Solutions, LLC, die im Rahmen der Transaktion auf InterWell Health übertragen wurde, und bestimmte transaktionsbezogene Kosten. Die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg beinhalten Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und die Wertminderung einer Produktionsstätte und der zugehörigen Maschinen infolge der gegen



Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die sich negativ auf unsere Lieferkette in das Land auswirkten.

Die Wachstumsraten basierten auf den Ergebnissen 2021 ohne die Aufwendungen für das Programm FME25.

Eine Überleitung der Ergebnisse 2022 und 2021 auf die jeweiligen Ergebnisse 2022 und 2021 ohne Sondereffekte befindet sich am Ende dieses Abschnitts. Die Prognosen zum Geschäftsverlauf 2022 basierten auf konstanten Wechselkursen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir zu konstanten Wechselkursen mit einem Wachstum der Umsatzerlöse im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Im zweiten Quartal 2022 haben wir die Wachstumsprognose der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen auf das untere Ende der ursprünglichen Prognosespanne angepasst. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022 betragen zu konstanten Wechselkursen 18,0 MRD € (2021: 17,6 MRD €), erhöhten sich demnach um 2% und lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Zu diesem Wachstum haben vor allem die Segmente Lateinamerika, EMEA und Asien-Pazifik beigetragen. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der Umsatzerlöse werden im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatten wir zu konstanten Wechselkursen für das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert. Im zweiten Quartal 2022 haben wir diese Prognose auf einen Rückgang in etwa im mittleren Zehner-Prozentbereich und im dritten Quartal 2022 auf einen Rückgang im mittleren bis hohen Zehner-Prozentbereich gesenkt. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis zu konstanten Wechselkursen betrug im Geschäftsjahr 2022

1,7 MRD € (2021: 1,9 MRD €), ein Rückgang um 13 %. Damit lagen wir etwas über unserer angepassten Prognose.

Für das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis hatten wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres zu konstanten Wechselkursen ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich als Ziel gesetzt. Dieses Ziel haben wir im zweiten Quartal 2022 auf einen Rückgang in etwa im hohen Zehner-Prozentbereich und im dritten Quartal 2022 auf einen Rückgang im hohen Zehner- bis mittleren Zwanziger-Prozentbereich gesenkt. Das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen für das Geschäftsjahr 2022 ging auf 0,8 MRD € zurück (2021: 1,0 MRD €). Der Rückgang um 17 % zu

konstanten Wechselkursen lag somit am unteren Ende unseres angepassten Zielkorridors.

Der um Sondereffekte bereinigte ROIC lag bei 3,9%, er entspricht dem im dritten Quartal 2022 auf etwa 4,0% gesenkten prognostizierten Wert. Der ursprünglich vorgesehene Wert von mindestens 5,0% war zuvor im zweiten Quartal 2022 auf mindestens 4,0% gesenkt worden.

[TABELLE 2.16](#) zeigt die erreichten Ergebnisse und unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2022.

T 2.16 ERGEBNISSE UND AUSBLICK 2022
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN

	Ergebnisse 2022	Ergebnisse 2022	Angepasster Ausblick 2022	Ausblick 2022 (wie berichtet)
	Wie berichtet		Ohne Sondereffekte (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC) ^{1, 2, 3}	
Umsatzerlöse	19.398	17.985	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen in %	2	2	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis	1.512	1.673	Rückgang: mittlerer bis hoher Zehner-Prozentbereich	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Konzernergebnis ⁴	673	842	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen in % ⁴	(37)	(17)	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
ROIC in %	3,3	3,9	in etwa 4,0 %	≥ 5,0 %

¹ Der Ausblick 2022 wurde im zweiten und dritten Quartal 2022 angepasst, demzufolge basierte er auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Zwischenlagebericht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 und zum 30. September 2022 sowie im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen und war ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Aufwendungen für das Programm FME25, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, die Hyperinflation in der Türkei und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basierten auf den Ergebnissen 2021 ohne die Aufwendungen für das Programm FME25.

² Um die geschäftliche Entwicklung mit dem Ausblick 2022 vergleichbar zu machen, wurden die Ergebnisse 2022 um Sondereffekte bereinigt. Für eine Überleitung der Ergebnisse 2022 und 2021 auf die Ergebnisse 2022 und 2021 ohne Sondereffekte als Basis für die Ziele 2022 siehe nachfolgende Tabelle.

³ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.



T 2.17 OPERATIVE ENTWICKLUNG OHNE SONDEREFFEKTE
 IN MIO €

	Sondereffekte								
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Nettogewinn i. Zshg. mit InterWell Health	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine-Krieg	Hyperinflation in der Türkei	Ergebnisse 2022 ohne Sondereffekte	Währungs-umrechnungseffekte	Ergebnisse 2022 ohne Sondereffekte zu konstanten Wechselkursen ²
Umsatzerlöse	19.398	–	–	–	–	–	19.398	(1.413)	17.985
Operatives Ergebnis	1.512	204	(56)	103	49	5	1.817	(144)	1.673
Konzernergebnis ¹	673	149	(37)	76	47	5	913	(71)	842
							Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte
Umsatzerlöse							17.619	–	17.619
Operatives Ergebnis							1.852	63	1.915
Konzernergebnis ¹							969	49	1.018

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

² Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

TABELLE 2.17 stellt die Überleitung der Ergebnisse 2022 und 2021 auf die jeweiligen Ergebnisse 2022 und 2021 ohne Sondereffekte sowie die Überleitung der Währungs-umrechnungseffekte für die Ergebnisse 2022 zu konstanten Wechselkursen dar.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen der ROIC beziehungsweise der um die Sondereffekte bereinigte ROIC 3,3% und 3,9%. In der Berechnung des bereinigten ROIC wurde das durchschnittlich investierte Kapital um 153 MIO € und das NOPAT um 207 MIO € angepasst.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen der ROIC 4,9%, beziehungsweise der um das Programm FME25 bereinigte ROIC 5,1%. In der Berechnung des bereinigten ROIC wurde das durchschnittlich

investierte Kapital um 7 MIO € und das NOPAT um 46 MIO € angepasst. Siehe die Überleitung zur Berechnung des ROIC im Abschnitt „Steuerungssystem - Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtsegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art

und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verwendet.

Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, konfrontiert worden, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf unser Wachstum aus, insbesondere im Bereich Gesundheitsdienstleistungen in den USA, wo der Personalmangel unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt hat. Diese Effekte, zusammen mit der derzeitigen Unsicherheit



im makroökonomischen Umfeld, die zu inflationsbedingten Kostensteigerungen und Einschränkungen in der Lieferkette führen, haben sich im Jahr 2022 wesentlich negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt. Die kumulierte Übersterblichkeit aufgrund der Covid-19-Pandemie, der makroökonomische Inflationsdruck und die Thematik der Stabilisierung des Arbeitsmarktes werden voraussichtlich bis ins Jahr 2023 andauern und ihre negativen Auswirkungen durch die Einstellung der staatlichen Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie noch verschärft werden. Der Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, stellt weiterhin eine Herausforderung für unsere Geschäftstätigkeit dar, sowohl in Bezug auf die Verfügbarkeit als auch die Kosten von Personal. Wir gehen davon aus, dass unser Produktgeschäft auch im Jahr 2023 von den oben erwähnten Herausforderungen in der Lieferkette und den gestiegenen Materialkosten betroffen sein wird. Die Möglichkeiten, die Kosteninflation in unsere Preisgestaltung einzubeziehen, sind derzeit kurzfristig begrenzt, da ein großer Teil unserer Verträge Festpreise enthält. Darüber hinaus beabsichtigen wir, unser Programm FME25 zu beschleunigen und zu erweitern, um die Prozesse entlang unserer neuen operativen Segmente, die ab dem 1. Januar 2023 eingeführt wurden, weiter zu optimieren. Wir haben das Einsparungsziel für das Programm FME25 von 500 MIO € auf 650 MIO € bis 2025 erhöht und erwarten nun Investitionen von bis zu 650 MIO € im gleichen Zeitraum.

Ertragslage

Weitere Informationen zur Ertragslage von Fresenius Medical Care finden Sie in [TABELLE 2.18](#).

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. [TABELLE 2.19 AUF SEITE 47](#) fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in

US-Dollar in Prozent der konsolidierten Ergebnisse für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 zusammen.

Konzernabschluss

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für den Konzernabschluss finden Sie in [TABELLE 2.20 AUF SEITE 47](#).

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 11% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+9%), organischem Wachstum (+1%) trotz der Auswirkungen der Covid-19-bedingten Übersterblichkeit bei Patient*innen in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschriebenen sind, und Akquisitionen (+1%). Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie [SIEHE ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1% zurück. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit bei unseren Patient*innen trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 31. Dezember 2022 besaßen oder betrieben wir 4.116 Dialysekliniken (31. Dezember 2021: 4.171). Im Geschäftsjahr 2022 übernahmen wir 11 Dialysekliniken, eröffneten 41 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 107 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patient*innen in Kliniken, die wir besitzen oder betreiben, ging auf 344.687 am 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 345.425) leicht zurück. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit bei Patient*innen trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Patient*innen bei.

T 2.18 SEGMENTDATEN UND ZENTRALBEREICHE
IN MIO €

	2022	2021
Umsatzerlöse		
Segment Nordamerika	13.550	12.088
Segment EMEA	2.851	2.765
Segment Asien-Pazifik	2.152	2.010
Segment Lateinamerika	797	703
Zentralbereiche	48	53
GESAMT	19.398	17.619
Operatives Ergebnis		
Segment Nordamerika	1.476	1.644
Segment EMEA	256	309
Segment Asien-Pazifik	340	350
Segment Lateinamerika	24	12
Zentralbereiche	(584)	(463)
GESAMT	1.512	1.852
Zinserträge	68	73
Zinsaufwendungen	(360)	(353)
Ertragsteuern	(325)	(353)
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	895	1.219
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS	(222)	(250)
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)	673	969



T 2.19 WECHSELKURSENTWICKLUNG UND ANTEIL DER UMSATZERLÖSE UND DES OPERATIVEN ERGEBNISSES IN US-DOLLAR

	2022	2021
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	positiv	negativ
Anteil der Umsatzerlöse in US-Dollar, generiert in US-Dollar (in %)	70	69
Anteil des operativen Ergebnisses in US-Dollar, generiert in US-Dollar (in %)	98	89

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA) und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

Das Bruttoergebnis stieg um 5% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Lateinamerika und Segment Asien-Pazifik), staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen (Segment Nordamerika), höheren durchschnittlichen Erstattungssätzen (Segment Nordamerika, Segment EMEA und Segment Lateinamerika), einem vor Covid-19-Effekten erhöhten Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen, hauptsächlich im Segment Nordamerika und im Segment Asien-Pazifik), und günstigen Wechselkurseffekten (hauptsächlich im Segment Asien-Pazifik und im Segment EMEA). Weiterhin trugen Nettoeinsparungen im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (Segment Nordamerika, Zentralbereiche und Segment Asien-Pazifik) und ein positiver Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (Segment Nordamerika) dazu bei. Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten, inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen über alle Regionen hinweg sowie ein ungünstiger Effekt aus der Covid-19-bedingten Übersterblichkeit bei unseren Patient*innen (hauptsächlich im Segment Nordamerika) und höhere implizite Preiszugeständnisse (Segment Nordamerika).

T 2.20 LEISTUNGSDIAGNOSE FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

	2022	2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungs- umrechnungs- effekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	19.398	17.619	10	8	2
Gesundheitsdienstleistungen	15.418	13.876	11	9	2
Gesundheitsprodukte	3.980	3.743	6	4	2
Anzahl der Dialysebehandlungen	52.310.131	52.871.887	(1)		
Organisches Behandlungswachstum ²	(1,4)	(1,9)			
Bruttoergebnis in MIO €	5.310	5.077	5	8	(3)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	27,4	28,8			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	3.784	3.096	22	8	14
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,5	17,6			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.512	1.852	(18)	7	(25)
Operative Marge	7,8	10,5			
Konzernergebnis in MIO € ³	673	969	(31)	6	(37)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,30	3,31	(31)	6	(37)

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

² Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen in Prozent, bereinigt um bestimmte Effekte, u.a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen sowie Abweichungen in den Behandlungstagen.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 22% (+14% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Zentralbereiche und Segment Asien-Pazifik), den InterWell-Health-Kosten im Segment Nordamerika (SIEHE ANMERKUNG 3 im Konzernanhang), Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Programm FME25, nach Einsparungen, (hauptsächlich in den Zentralbereichen, im Segment EMEA und im Segment Nordamerika), und einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Huma-



cyte im Segment Nordamerika). Weiterhin bedingten dies höhere Rückstellungen für Rechtskosten (hauptsächlich im Segment Nordamerika und in den Zentralbereichen), inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen sowie höhere Personalkosten über alle Regionen hinweg. Gegenläufig wirkten höhere Erträge im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente im Segment Nordamerika.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 221 MIO € auf 229 MIO € und damit um 4%. Der Anstieg war weitestgehend auf höhere Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei unserer Tochtergesellschaft NxStage Medical, Inc. und einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Gegenläufig wirkten geringere Kosten für die Entwicklung von Programmen für die Zentrumsdialyse und die Intensivpflege.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 28 % von 92 MIO € auf 67 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge bei Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP) zurückzuführen.

Wir haben einen Neubewertungsgewinn aus unserer zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC in Höhe von 148 MIO € (2021: 0 €) erfasst. Für weitere Informationen bezüglich des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health siehe die Abschnitte „Geschäftsverlauf - Wesentliche Ereignisse“ in diesem Kapitel und „Steuerungssystem - Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ sowie [ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang.

Das operative Ergebnis sank um 18 % (-25 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend das Ergebnis der Kombination der im Bruttoergebnis und in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen dargestellten Auswirkungen, des Neubewertungs-

gewinns im Zusammenhang mit InterWell Health und eines positiven Währungsumrechnungseffekts. Wie bereits oben dargestellt, sind wir mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, konfrontiert worden, die sich weiterhin auf das Wachstum auswirken und in Verbindung mit der derzeitigen Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld unsere Ertragslage im Jahr 2022 wesentlich negativ beeinflusst haben.

Der Netto-Zinsaufwand stieg um 4 % von 280 MIO € auf 292 MIO €. Der Anstieg entstand im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und ungünstigen Effekten aus Währungsswaps. Gegenläufig wirkten Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen in zurückliegenden Perioden und der Tilgung von Darlehen).

Die Ertragsteuern gingen um 8 % von 353 MIO € auf 325 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 22,4 % für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 26,7 %. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf einen Anstieg des proportionalen Anteils der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen im Vergleich zu steuerpflichtigen Einkünften und höhere Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze zurückzuführen. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen stiegen auch aufgrund von Wertminderungen (einschließlich der Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg) und des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 12 %, von 250 MIO € auf 222 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100 % beteiligt sind, einem günstigen Effekt aus dem Vorjahr durch Beträge, die wir als Hilfgelder im Rahmen der Provider Relief Fund Phase 4 erhalten haben und einem negativen Währungsumrechnungseffekt.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) sank um 31 % (-37 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 31 % (-37 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen auf 293,2 MIO (2021: 292,9 MIO).

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigten wir 128.044 Personen (auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl) (31. Dezember 2021: 130.251). Dieser Rückgang in Höhe von 2 % beruhte im Wesentlichen auf einem Anstieg des Produktionspersonals im Vorjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie, auf Herausforderungen in bestimmten regionalen Arbeitsmärkten und einem Rückgang des Klinikpersonals infolge eines Patientenrückgangs in bestimmten Regionen.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, die wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.



Segment Nordamerika

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika finden Sie in [TABELLE 2.21](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 13 % (relativ stabil zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg entstand aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+13 %) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negatives organisches Wachstum (-1%) aufgrund der Effekte aus der Covid-19-bedingten Übersterblichkeit bei Patient*innen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 2 % zurück, weitestgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%). Zum 31. Dezember 2022 wurden 208.310 Patient*innen, leicht weniger als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 209.291), in den 2.683 Dialysekliniken (31. Dezember 2021: 2.695) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit bei Patient*innen trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, zum negativen organischen Behandlungswachstum und zum Rückgang der Anzahl der Patient*innen bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 8 % (-4 % zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen eines vorübergehenden Lieferstopps für neue Dialysegeräte in den USA), von Produkten für die Akutdialyse, von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Produkten für die Peritonealdialyse.

T 2.21 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA

	Veränderung in %				
	2022	2021	Wie berichtet	Währungs- umrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	13.550	12.088	12	12	0
Gesundheitsdienstleistungen	12.400	11.020	13	13	0
Gesundheitsprodukte	1.150	1.068	8	12	(4)
Anzahl der Dialysebehandlungen	31.788.799	32.334.280	(2)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,3)	(2,5)			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.476	1.644	(10)	10	(20)
Operative Marge	10,9	13,6			

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 10 % (-20 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten, inflations- und lieferkettenbedingten Kostensteigerungen und einem ungünstigen Effekt aus der Covid-19-bedingten Übersterblichkeit bei unseren Patient*innen. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen, ein positiver Währungsumrechnungseffekt und der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health. Wie bereits oben dargestellt, sind wir mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, konfrontiert worden, die sich weiterhin auf das Wachstum auswirken und in Verbindung mit der derzeitigen Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld unsere Ertragslage im Jahr 2022 wesentlich negativ beeinflusst haben.

Segment EMEA

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment EMEA finden Sie in [TABELLE 2.22 AUF SEITE 50](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 6 % (+6 % zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation (+6 %) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%, hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen in der Region (+1%). Zum 31. Dezember 2022 wurden 66.063 Patient*innen, 1% mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 65.599), in den 795 Dialysekliniken (31. Dezember 2021: 821) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen oder betreiben.



Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 1% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf einen gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und von Produkten für die Peritonealdialyse (jeweils einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation) zurückzuführen. Gegenläufig

wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt sowie ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungenversagen und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation).

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 17% (-16% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation), die durch Erhöhungen der Erstattungssätze abgeschwächt wurden, und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

T 2.22 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT EMEA

	Veränderung in %				
	2022	2021	Wie berichtet	Währungs- umrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	2.851	2.765	3	(2)	5
Gesundheitsdienstleistungen	1.456	1.379	6	0	6
Gesundheitsprodukte	1.395	1.386	1	(2)	3
Anzahl der Dialysebehandlungen	9.941.735	9.885.319	1		
Organisches Behandlungswachstum	0,2	(3,2)			
Operatives Ergebnis in MIO €	256	309	(17)	(1)	(16)
Operative Marge	9,0	11,2			

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

T 2.23 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT ASIEN-PAZIFIK

	Veränderung in %				
	2022	2021	Wie berichtet	Währungs- umrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	2.152	2.010	7	3	4
Gesundheitsdienstleistungen	981	942	4	0	4
Gesundheitsprodukte	1.171	1.068	10	6	4
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.844.563	4.766.472	2		
Organisches Behandlungswachstum	2,3	4,8			
Operatives Ergebnis in MIO €	340	350	(3)	0	(3)
Operative Marge	15,8	17,4			

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Segment Asien-Pazifik

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik finden Sie in [TABELLE 2.23](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 4% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum (+3%) und Akquisitionen (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+2%) und Akquisitionen in der Region (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%). Zum 31. Dezember 2022 wurden 34.001 Patient*innen, 1% mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 33.760), in den 395 Dialysekliniken (31. Dezember 2021: 405) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen oder betreiben.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 10% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Produkten für die Akut-



dialyse und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 3% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war im Wesentlichen auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, Kosten im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte und Geschäftswachstum in bestimmten Geschäftsbereichen.

Segment Lateinamerika

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika finden Sie in [TABELLE 2.24](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 11% (+31% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum, einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation, (+32%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-20%) und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um (3%), hauptsächlich aufgrund von Klinikverkäufen und -schließungen (-2%) sowie negativem organischem Behandlungswachstum (-1%). Zum 31. Dezember 2022 wurden 36.313 Patient*innen, 1% weniger als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 36.775), in den 243 Dialysekliniken (31. Dezember 2021: 250) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen oder betreiben.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 20% (+14% zu konstanten Wechselkursen). Der

T 2.24 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT LATEINAMERIKA

		Veränderung in %			
	2022	2021	Wie berichtet	Währungs- umrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	797	703	13	(13)	26
Gesundheitsdienstleistungen	553	499	11	(20)	31
Gesundheitsprodukte	244	204	20	6	14
Anzahl der Dialysebehandlungen	5.735.034	5.885.816	(3)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,4)	(1,1)			
Operatives Ergebnis in MIO €	24	12	99	48	51
Operative Marge	3,0	1,7			

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Anstieg war im Wesentlichen auf einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation), einen positiven Währungsumrechnungseffekt und einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse (einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation) zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg um 99% (+51% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt, geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie höheren Erstattungssätzen, wodurch die inflationsbedingten Kostensteigerungen in der Region abgeschwächt wurden. Gegenläufig wirkte ein ungünstiger Wechselkurseffekt.

Finanzlage

Unsere Investitions- und Finanzierungsstrategie hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht wesentlich geändert. Dies liegt auch in unserem Geschäftsmodell begründet, das ange-

sichts stabiler und hoher Cash Flows einen angemessenen Anteil an Fremdkapital erlaubt. Unsere Refinanzierungsmöglichkeiten halten wir für sehr stabil und flexibel. Auch im vergangenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen.

Finanzierungsstrategie

Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist es, die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, Finanzierungsrisiken zu begrenzen und unsere Finanzierungskosten zu optimieren. Wir stellen unsere finanzielle Flexibilität durch den Erhalt ausreichender Liquidität sicher. Unsere Refinanzierungsrisiken begrenzen wir durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2031 gekennzeichnet ist. Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind Anleihen in Euro und US-Dollar. Anleihen, die in Euro denominiert sind, werden über unser 10-MRD-€-Anleihen-Programm emittiert. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels Ausgaben im Rahmen des 1,5 MRD € Commercial Paper Programms, des Forderungsverkaufsprogramms in US-Dollar und über bilaterale Kreditlinien abgedeckt. Die im



Juli 2021 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 2 MRD € dient als zusätzliche Liquiditätsabsicherung und war zum 31. Dezember 2022 ungenutzt.

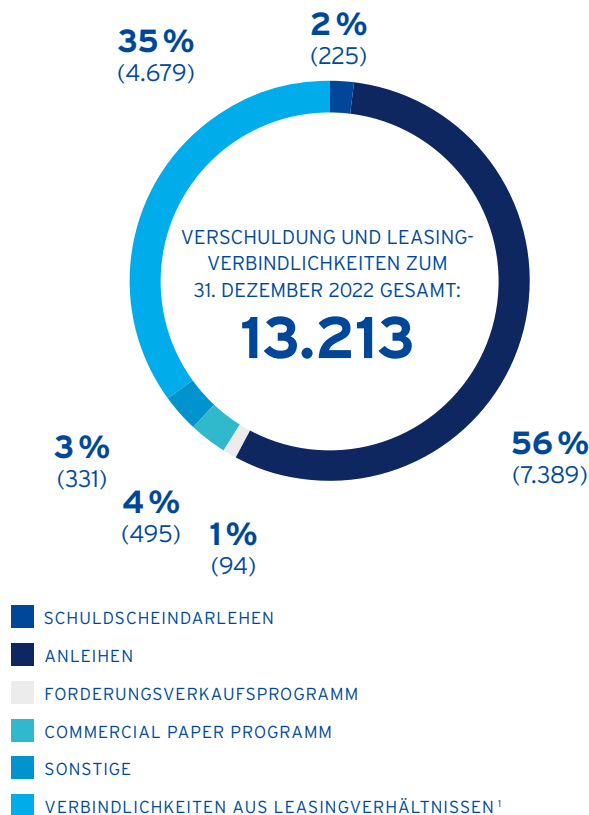
GRAFIK 2.25 zeigt unsere wesentlichen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022.

In unserem langfristigen Kapitalmanagement orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt „Steuerungs-system“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“). Unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. **TABELLE 2.26** zeigt die Überleitung der Netto-Verschuldung und des angepassten EBITDA sowie die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. Dezember 2022 und 2021.

Zu den für unsere Gesellschaft wesentlichen Finanzrisiken zählen das Währungs- und das Zinsrisiko. Um uns gegen diese Risiken abzusichern, setzen wir verschiedene, vom Vorstand genehmigte Sicherungsgeschäfte ein. Kontrahentenrisiken steuern wir über interne Kreditlimits. Dabei werden auch die externen Kredit-Ratings der Hedging-Kontrahenten berücksichtigt. Wir verwenden Finanzinstrumente jedoch nicht für Handels- und Spekulationsgeschäfte (für finanzielle Risiken siehe auch „Liquidität und Finanzierung“ im Abschnitt „Sonstige Risiken“ im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ und **ANMERKUNG 23** im Konzernanhang).

Die Fresenius SE übernimmt gemäß eines Dienstleistungsvertrags für Fresenius Medical Care alle Treasury Aufgaben. Eine zentrale Abteilung überwacht diese Aktivitäten. Wir haben im Risikomanagement Richtlinien für Abläufe und Kontrollen festgelegt, die auch den Einsatz von Finanzinstrumenten umfassen. Sie sehen eine klare Trennung der Verantwortlich-

G 2.25 WESENTLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN
 IN MIO €



¹ Enthält Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten und gegenüber nahestehenden Unternehmen

keiten zwischen der Ausführung einerseits und der Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle andererseits vor.

Wir nutzen zudem das Cash Management System der Fresenius SE sowie eine unbesicherte Darlehensvereinbarung mit Fresenius SE (**SIEHE ANMERKUNG 13** im Konzernanhang).

T 2.26 ÜBERLEITUNG ANGEPASTES EBITDA UND NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD ZUR AM EHESTEN VERGLEICHBAREN IFRS-KENNZAHL
 IN MIO €, AUSGENOMMEN NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verschuldung ¹	13.213	13.320
minus: flüssige Mittel	(1.274)	(1.482)
NETTO-VERSCHULDUNG	11.939	11.838
Ergebnis nach Ertragsteuern	895	1.219
Ertragsteuern	325	353
Zinserträge	(68)	(73)
Zinsaufwendungen	360	353
Abschreibungen	1.718	1.586
Anpassungen ²	320	125
ANGEPASTES EBITDA	3.550	3.563
NETTO-VER-SCHULDUNGSGRAD	3,4	3,3

¹ Beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.
² Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2022: -22 MIO €; 2021: 13 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2022: 54 MIO €; 2021: 49 MIO €), Wertminderung (2022: 120 MIO €; 2021: 38 MIO €) und Sondereffekte, einschließlich Aufwendungen für das Programm FME25 (2022: 155 MIO €; 2021: 25 MIO €), Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health (2022: -114 MIO €), Neubewertung des Anteils an Humacyte (2022: 103 MIO €), Hyperinflation in der Türkei (2022: 5 MIO €) und Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (2022: 19 MIO €).

Für Informationen zu unseren Kreditrating **SIEHE ANMERKUNG 18** im Konzernanhang. Ein Rating stellt keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft dar und kann von der zuweisenden Ratingagentur jederzeit ausgesetzt, geändert oder zurückgezogen werden.



Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Wir sind nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die einen wesentlichen gegenwärtigen oder zukünftigen Einfluss auf unsere Finanzlage, Änderungen der Finanzlage, Einnahmen oder Ausgaben, Ertragslage, Liquidität, unseren Liquiditätsbedarf oder unsere Kapitalausstattung haben oder wahrscheinlich haben.

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, für die Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen sowie zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten. Weiterhin benötigen wir sie zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausüttungen (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“ in diesem Kapitel) und zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Put-Optionen gegenüber Inhabern von Minderheitsanteilen an unseren Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2022 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 3,1 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten. Am 8. Juni 2022 änderten und verlängerten wir die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um

ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR als Referenzsatz durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen. Im Juni 2022 ersetzten wir außerdem unsere unbesicherte Darlehensvereinbarung durch eine neue unbestätigte revolvingende Kreditlinie, nach der wir als Darlehensnehmer bei der Fresenius SE als Darlehensgeber ein oder mehrere kurzfristige Darlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 600.000 € anfragen und erhalten können. Die unbestätigte revolvingende Kreditlinie ist unbesichert, unbefristet und trat am 1. August 2022 in Kraft.

Zum 31. Dezember 2022 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.274 MIO € (31. Dezember 2021: 1.482 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterungen sind im Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ zu finden.

[TABELLE 2.27](#) zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flow beziehungsweise des Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse.

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit 2.167 MIO € (2021: 2.489 MIO €). Das waren 11% (2021: 14%) der Umsatzerlöse. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Netto-Umlaufvermögens,

T 2.27 CASH FLOW BEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
 IN MIO €

	2022	2021
Umsatzerlöse	19.398	17.619
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.167	2.489
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(724)	(854)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	37	25
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto	(687)	(829)
Free Cash Flow	1.480	1.660
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	11,2	14,1
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	7,6	9,4

insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuterter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem Rückgang des Konzernergebnisses und einer Verringerung des Cash Flows aufgrund eines Anstiegs von bestimmten Positionen des Netto-Umlaufvermögens. Gegenläufig wirkten Auswirkungen der staatlichen Hilfgelder im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie in den USA.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im Geschäftsjahr 2022 entfielen etwa 26% der Umsatzerlöse des Konzerns auf



Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“. Im Jahr 2022 wurde unsere Rentabilität auch durch die weltwirtschaftlichen Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Kriegs, die äußerst angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, und die weltweite Inflation beeinträchtigt ([SIEHE ANMERKUNG 1](#) im Konzernanhang). Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, konfrontiert worden, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führen, einschließlich höherer Kosten aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme von Leiharbeit. Diese Herausforderungen wirken sich weiterhin auf unser Wachstum aus, insbesondere im Bereich Gesundheitsdienstleistungen in den USA, wo der Personalmangel unsere Fähigkeit zur Steigerung des Behandlungsvolumens beeinträchtigt hat. Diese Effekte, zusammen mit der derzeitigen Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld, die zu inflationsbedingten Kostensteigerungen und Einschränkungen in der Lieferkette führen, haben im Jahr 2022 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage geführt.

Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA in den vergangenen Jahren durch (i) die Einführung des PVS im Januar 2011 und (ii) die pauschalen Kürzungen von Zahlungen an Medicare-Dienstleister im US-Haushalt (vom 1. Mai 2020 bis 31. März 2022 vorübergehend ausgesetzt - vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 wurde eine Kürzung in Höhe von 1% wirksam, ab dem 1. Juli 2022 trat wieder die volle Kürzung von 2% in Kraft).

Hinzu kam (iii) die mehrstufige Kürzung des PVS-Erstattungssatzes als Folge gesunkener Verordnungen für bestimmte Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen im „American Taxpayer Relief Act of 2012“, geändert durch den „Protecting Access to Medicare Act of 2014“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms ([SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms, von bilateralen Kreditlinien und der unbestätigten revolving Kreditlinie mit der Fresenius SE zu bestreiten. Zudem steht die syndizierte Kreditlinie als zusätzliche Liquiditätsabsicherung zur Verfügung. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch die Inanspruchnahme langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen (siehe unten „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“).

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung unserer Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) bezogen auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2022 betragen etwa 68 Tage und sind im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2021: 62 Tage) gestiegen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forde-

rungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten des Segments, abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen zwölf Monate - ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet - dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“), angepasst.

[TABELLE 2.28 AUF SEITE 55](#) zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten.

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in [ANMERKUNG 22](#) im Konzernanhang.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im Geschäftsjahr 2022 Mittel in Höhe von netto 735 MIO € (2021: 1.196 MIO €). [TABELLE 2.29 AUF SEITE 55](#) zeigt einen Aufriss unserer Investitionstätigkeit für die Geschäftsjahre 2022 und 2021.

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, auf die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren, auf Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten und auf IT-Implementierungs-



kosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2022 bei etwa 4% der Umsatzerlöse (2021: 5%).

Die übrigen Investitionen im Geschäftsjahr 2022 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2022 erhielten wir 118 MIO € aus Veräußerungen, die hauptsächlich auf die Veräußerung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten entfielen. Akquisitio-

nen wurden im gleichen Jahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen getätigt. Außerdem entfielen die Käufe von immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen auf Emissionszertifikate.

T 2.28 ENTWICKLUNG DER FORDERUNGSLAUFZEITEN IN TAGEN

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	56	44	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS
Segment EMEA	86	88	Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in bestimmten anderen Ländern
Segment Asien-Pazifik	102	103	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	109	130	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
FMC AG & CO. KGAA (DURCHSCHNITT- LICHE FORDERUNGSLAUFZEITEN)	68	62	

Die übrigen Investitionen im Geschäftsjahr 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2021 erhielten wir 197 MIO € aus Veräußerungen, die hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten entfielen. Akquisitionen wurden im gleichen Jahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von etwa 0,9 MRD € sowie die Ausgaben für Akquisitionen und Beteiligungen zu begrenzen, während wir uns auf das organische Wachstum unseres Geschäfts konzentrieren.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 1.617 MIO € (2021: 1.024 MIO €).

T 2.29 CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT IN MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente ¹		Erlöse aus Desinvestitionen und aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Nordamerika	345	399	72	476	76	197
Segment EMEA	97	106	15	28	1	-
Segment Asien-Pazifik	36	46	22	7	29	-
Segment Lateinamerika	27	34	15	17	2	-
Zentralbereiche	182	244	41	35	10	-
GESAMT	687	829	165	563	118	197

¹ Akquisitionen im Segment Nordamerika sind abzüglich der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health erworbenen flüssigen Mittel. Siehe ANMERKUNG 3 im Konzernanhang.

Im Geschäftsjahr 2022 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 700 MIO US\$ (533 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) am 31. Januar 2022), Dividendenzahlungen sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende



Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Ausgabe von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750 MIO € am 20. September 2022 und der Begebung von Schuldschein-darlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 225 MIO € im Februar 2022) und die Aufnahme kurzfristiger Finanzver-bindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und von kurzfristigen Finanzver-bindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) aus-gelichen ([SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang).

Im Geschäftsjahr 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten, die Rückzahlung lang-fristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rück-zahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € zum Fälligkeitszeitpunkt sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US-Dollar-Darlehens 2017/2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des Euro-Darlehens 2017/2022 in Höhe von 245 MIO € aus der Kreditvereinbarung 2012), die Rückzahlung von Verbind-lichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlich-keiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), für die Dividendenzahlung sowie für Aus-schüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teil-weise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlich-keiten (einschließlich Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzver-bindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen.

Am 17. Mai 2022 haben wir eine Dividende für das Geschäfts-jahr 2021 von 1,35 € je Aktie gezahlt (2021 gezahlt für 2020: 1,34 € je Aktie). Die Dividendenzahlung betrug im Geschäfts-jahr 2022 insgesamt 396 MIO € (2021: 392 MIO €).

Unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsinstrumente und ihre Fälligkeitsstruktur zum 31. Dezember 2022 werden in der [GRAFIK 2.30](#) dargestellt.

Für eine Beschreibung unserer kurzfristigen Finanzverbind-lichkeiten, langfristigen Finanzierungsquellen und vertraglichen Zahlungsströme (einschließlich Zinsen), die sich aus in der Konzernbilanz erfassten finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten ergeben, [SIEHE ANMERKUNGEN 13, 14 UND 23](#) im Konzernanhang.

[TABELLE 2.31 AUF SEITE 57](#) enthält eine Übersicht über unsere zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen zum 31. Dezember 2022.

Eine weitere Liquiditätsquelle ist unser Commercial Paper Pro-gramm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel in Höhe von bis zu 1.500 MIO € flexibel und fortlaufend ausgegeben werden

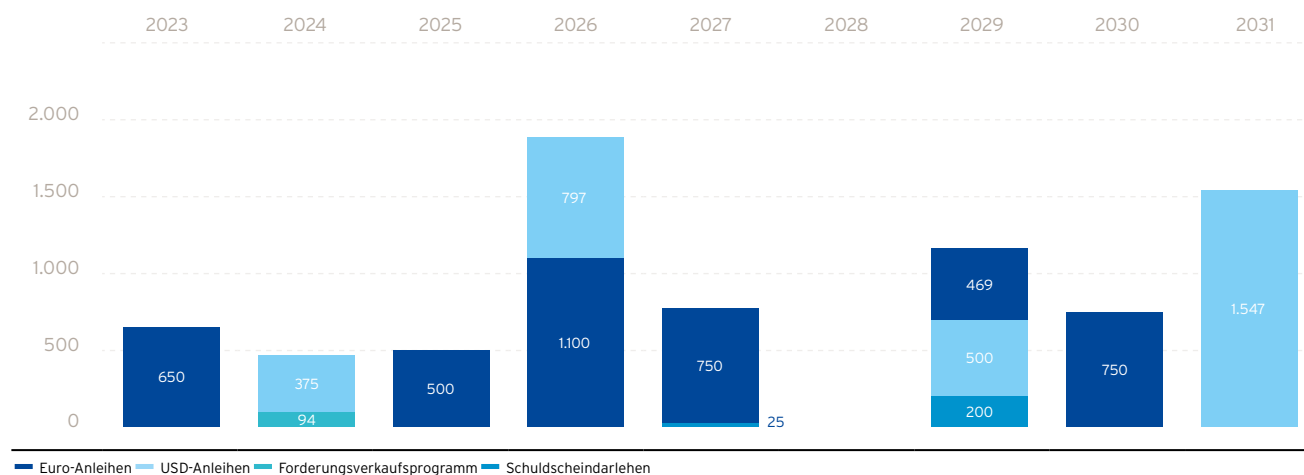
können. Zum 31. Dezember 2022 wurde das Commercial Paper Programm in Höhe von 497 MIO € in Anspruch genommen (31. Dezember 2021: 715 MIO €).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden kurzfristige Finanzverbind-lichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten (ohne den kurz-fristig fälligen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten) und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 669 MIO €.

Für Informationen zur syndizierten Kreditlinie, zu den Anleihen und zum Forderungsverkaufsprogramm [SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang. Für Informationen zu anderen vertraglichen Verpflichtungen [SIEHE ANMERKUNG 21](#) im Konzernanhang.

Obwohl gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Bedin-gungen unser Geschäft und unsere Profitabilität negativ beein-

6.2.30 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER WESENTLICHEN LANGFRISTIGEN FINANZIERUNGSMITTELN (BASIEREND AUF AUSSTEHENDEN NOMINALBETRÄGEN) IN MIO €





T 2.31 LIQUIDITÄTSQUELLEN IN MIO €

	Laufzeit				
	Insgesamt	Weniger als 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Forderungsverkaufsprogramm ¹	738	-	738	-	-
Syndizierte Kreditlinie	2.000	-	-	2.000	-
Sonstige nicht genutzte Kreditlinien	1.107	1.107	-	-	-
	3.845	1.107	738	2.000	-

¹ Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 13 MIO US\$ (12 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms auf die entsprechenden Werte in der obigen Tabelle reduzieren.

flussen können, sind wir der Auffassung, dass wir gut positioniert sind, um unser Geschäft weiterzuführen, gleichzeitig unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen und unser Geschäft wieder auszubauen, sobald sich die makroökonomischen Bedingungen verbessern und der Gegenwind nachlässt. Aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten und der Tatsache, dass ein Großteil unserer Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erstattet wird, verläuft unser Geschäft im Allgemeinen nicht zyklisch. Ein wesentlicher Anteil unserer Forderungen besteht gegenüber staatlichen Stellen. Obwohl Zahlungsmoral und Einzugspraktiken nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern auch in den verschiedenen Behörden eines Landes variieren, stellen staatliche Schuldner meist ein geringes bis mäßiges Kreditrisiko dar. Ein begrenzter Zugang zu Kapital oder steigende Finanzierungskosten könnten es jedoch unseren Kunden erschweren, Geschäfte mit uns oder im Allgemeinen zu tätigen. Eine hierdurch verursachte Zurückhaltung oder Verzögerung beim Bezug unserer Gesundheitsprodukte durch die Kunden kann unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen (siehe vorherigen Abschnitt „Ertragslage“). Sofern sich die Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten verschlechtert,

könnten sich auch unsere Finanzierungskosten erhöhen und unsere finanzielle Flexibilität könnte eingeschränkt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und unser Aufsichtsrat werden an der für den 16. Mai 2023 geplanten Hauptversammlung eine im Jahr 2023 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1,12 € je Aktie vorschlagen (2022 gezahlt für 2021: 1,35 €). Die erwartete Dividendenzahlung beläuft sich auf insgesamt etwa 329 MIO € (2021: 396 MIO € gezahlt im Jahr 2022).

Unser wesentlicher Finanzierungsbedarf bezieht sich im Geschäftsjahr 2023 auf die Rückzahlung von Anleihen bei Fälligkeit im November 2023. Wir gehen davon aus, dass wir die Dividendenzahlung im Mai 2023, die erwarteten Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten und in geringerem Umfang die Ausübung von Put-Optionen sowie weitere Akquisitionen und Beteiligungen aus dem Cash Flow, einschließlich der Verwendung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kreditfazilitäten und, sofern nötig, der Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten, leisten beziehungsweise tätigen können. Wir verfügen über ausreichende Flexibilität, um unseren Finanzierungsbedarf im Jahr 2023 zu decken.

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 35.754 MIO €; sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.387 MIO € (4 %). Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4 % blieb die Bilanzsumme mit 34.448 MIO € nahezu unverändert (2021: 34.367 MIO €).

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die langfristigen Vermögenswerte um 1.151 MIO € (4 %) auf 27.551 MIO € gestiegen und machten im Berichtszeitraum 77 % der Konzern-Bilanzsumme aus (2021: 77 %). Dieser Anstieg enthält einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 4 %. Darüber hinaus stieg der Firmenwert im Wesentlichen aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health an. Dies wurde weitgehend durch einen Rückgang der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, im Wesentlichen aufgrund von gekündigten oder nicht verlängerten Leasingverträgen und einem Rückgang der Sachanlagen sowie der Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen, hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Humacyte, ausgeglichen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 3 % auf 8.203 MIO € erhöht, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2 %. Dabei erhöhten sich die Vorräte aufgrund eines höheren Lagerbestands an pharmazeutischen Produkten, die in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen eingesetzt werden, sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte im Wesentlichen durch Umsatzwachstum sowie die Verzögerung von Zahlungseingängen und durch einen Wechsel zu Erstattungsprogrammen mit längeren Zahlungsfristen. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der flüssigen Mittel durch eine Verringerung der Wertpapiere und Termingeldanlagen.

Auf der Passivseite der Bilanz beliefen sich die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 20.305 MIO € und lagen damit um



83 MIO € leicht unter dem Vorjahreswert von 20.388 MIO €. Einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4 % ist der Rückgang hauptsächlich auf eine Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) und der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Wesentlichen aufgrund der Verrechnung der als Vertragsverbindlichkeiten bilanzierten, im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen zurück. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten resultiert überwiegend aus gekündigten oder nicht verlängerten Leasingverträgen und der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Erhöhung der Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, einschließlich eines Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health, und der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils).

Von den Finanzverbindlichkeiten entfielen 1.363 MIO € (2021: 1.924 MIO €) auf kurzfristige Verbindlichkeiten, ein Rückgang um 561 MIO € (29 %), einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%. Der Rückgang ist auf die Rückzahlung von in US-Dollar denominierten Anleihen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Umgliederung von in Euro denominierten Anleihen in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da diese 2023 fällig werden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 6.647 MIO € im Vorjahr auf 7.171 MIO €, ein Anstieg um 524 MIO € (8 %), einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 %. Zudem erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen durch die Ausgabe von Anleihen im Rahmen des European-Medium-Term-Notes-Programms mit einem Gesamtnennbetrag von 750 MIO € und die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 225 MIO €. Gegenläufig wirkte die Umgliederung von in Euro denominierten Anleihen in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital hat sich um 11 % auf 15.449 MIO € erhöht. Dies ist auf einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 %, das Ergebnis nach Ertragsteuern, einen Anstieg der Kapitalrücklagen im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health, einen erfolgsneutral im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfassten versicherungsmathematischen Gewinn, im Wesentlichen aufgrund der Anpassung des Diskontierungssatzes für Pensionsverpflichtungen, sowie auf den Nettoeffekt aus den nicht beherrschenden Anteilen durch Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, die erfolgsneutral bilanziert werden, sowie die Dividendenzahlungen und Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote stieg von 41 % zum 31. Dezember 2021 auf 43 % zum 31. Dezember 2022. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das höhere Eigenkapital und den Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der ROIC verminderte sich im Konzern von 4,9 % zum 31. Dezember 2021 auf 3,3 % zum 31. Dezember 2022 aufgrund des Rückgangs des operativen Ergebnisses und des Anstiegs des durchschnittlich investierten Kapitals. Bei der Berechnung des ROIC ist in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmen-

wert die maßgebliche Einflussgröße. Der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (weighted average cost of capital, WACC) inklusive gewichteter Risikoaufschläge für Länderisiken betrug 7,1 %.

Für weitere Informationen zum Kapitalmanagement und zur Kapitalstruktur [SIEHE ANMERKUNG 18](#) im Konzernanhang.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Wir müssen weiterhin in einem schwierigen und hochgradig volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld agieren - mit anhaltender Inflation, die unser Ergebnis wie erwartet weiter belastet hat. Wir konnten die Zahl der offenen Stellen in unseren Dialysezentren reduzieren; sie blieb aber auf einem hohen Niveau. Das beeinflusst sowohl unsere Kosten als auch das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft. Wir sind weiterhin mit einer beispiellosen Arbeitsmarktsituation in den USA konfrontiert, die zu Personalengpässen, hohen Fluktuationsraten und deutlich gestiegenen Kosten führt. Dies wirkte sich auf das Wachstum im Bereich Dialyседienstleistungen in den USA sowie in nachgelagerten Geschäftsfeldern aus und beeinträchtigte damit die operative Auslastung in beiden Bereichen.

Positiv zu vermerken ist, dass wir im Jahr 2022 Mittel des US-Gesundheitsministeriums (Provider Relief Fund Phase 4) erhalten haben, die den von der Covid-19-Pandemie betroffenen Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung standen. Das im Programm FME25 definierte neue Betriebsmodell und die dazugehörigen Einsparungen bilden eine wichtige Grundlage; gleichzeitig ist es aber dringend erforderlich, unsere operative Geschäftsentwicklung durch tiefgreifende Maßnahmen zu verbessern. Teil dieser Maßnahmen wird auch das Etablieren einer Kultur der Leistung und klarer Verantwortlichkeiten sein.



NACHTRAGSBERICHT

Siehe dazu [ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2023. Alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 beeinflussen könnten, sind berücksichtigt.

GESCHÄFTSPOLITIK

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patient*innen. Wir wollen diese Position in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Unsere Produkte und Dienstleistungen bilden den Kern unserer Strategie. In unserem Transformationsjahr 2022 haben wir begonnen, die Einführung des neuen Betriebsmodells mit künftig zwei globalen Segmenten, Care Enablement und Care Delivery, schrittweise vorzubereiten. Das neue globale Betriebsmodell wurde zum 1. Januar 2023 eingeführt. Im Rahmen unserer Weiterentwicklung bis 2025 werden wir uns auf drei Schlüsselbereiche konzentrieren: gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten. Die Aspekte der gesamtheitlichen Nierentherapie umfassen neue Modelle zur Versorgung von Patient*innen mit Nierenversagen, wertbasierte Versorgungsmodelle, chronische Nierenerkrankung und Transplantation sowie innovative Ansätze in der Versorgung von Nierenpatient*innen. In den nächsten Jahren werden wir

verstärkt auf unsere Expertise in der intensivmedizinischen Versorgung setzen und unsere Kernkompetenzen durch unser Netzwerk von Partnerschaften sowie Investitionen und Akquisitionen weiterhin optimal nutzen. Damit verpflichten wir uns zu nachhaltiger Entwicklung und langfristigem Wachstum.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD - DIALYSEMARKT

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 4 % in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der weltweiten Covid-19-Pandemie. Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2023 fort. Fresenius Medical Care erwartet jedoch einen signifikanten, nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede voraussichtlich bestehen bleiben: Für die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten. In diesen Ländern und Regionen ist die Anzahl der Patient*innen mit chronischem Nierenversagen bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen erwarten wir, dass die Zuwachsraten zum Teil deutlich höher liegen. Auch in den nächsten Jahren erwarten wir einen Trend hin zu steigenden Patientenzahlen - siehe [TABELLE 2.32](#).

T 2.32 ERWARTETES WACHSTUM DER PATIENTENZAHLEN

	Wachstum in 2023
Segment Nordamerika	~1%
Segment EMEA	~3%
Segment Asien-Pazifik	~6%
Segment Lateinamerika	~3%
WELTWEIT	~4%

Quelle: Interne Schätzungen.

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf einer eingehenden Analyse der für Fresenius Medical Care relevanten Trends:

- › Demografische Faktoren: Demografische Faktoren sind einer der Hauptgründe für das kontinuierliche Wachstum von Dialysemärkten. Aufgrund der weltweit steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung nimmt der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung kontinuierlich zu. Mit dem Alter verringert sich jedoch die Leistungsfähigkeit der Nieren. Die demografische Entwicklung ist daher ein wichtiger Indikator für die zukünftige Zahl der Dialysepatient*innen. Diese wird voraussichtlich weltweit von rund 3,9 MIO im Jahr 2022 auf über 5,7 MIO im Jahr 2030 ansteigen.
- › Zunahme von Zivilisationskrankheiten: Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes sind weltweit auf dem Vormarsch. Sie können zu Schädigungen im gesamten Organismus führen und langfristig auch die Nierenfunktion beeinträchtigen.
- › Verbessertes Zugang zu medizinischer Versorgung: Durch den kontinuierlichen Auf- und Ausbau ausgewogener und nachhaltiger Gesundheitssysteme ist in vielen Ländern weltweit der Zugang zu einer adäquaten Dialysebehandlung für eine wachsende Zahl von Patient*innen überhaupt erst möglich geworden. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt und die daraus resultierende



Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten und Therapien steigen wird.

› Wandel in der Gesundheitsbranche: Der Gesundheitsbereich befindet sich im stetigen Wandel. Wir glauben, dass der Bedarf an ganzheitlicher Betreuung von Nierenkranken weiter steigen wird und dass künftig nicht nur das einzelne Dialyseprodukt oder die Dienstleistung im Vordergrund stehen wird, sondern die Verbindung und eine effektivere Koordination aller Anwendungsgebiete rund um die Dialyse.

Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit 88% bis 89% die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für 11% bis 12% aller Dialysepatient*innen bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes war im vergangenen Jahr durch die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie durch Wechselkurseffekte beeinflusst und betrug nach vorläufigen Schätzungen etwa 82 MRD €. Für die Zukunft erwarten wir einen jährlichen Anstieg von 1% bis 3%. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes im Jahr 2023 auf etwa 83 MRD € bis 84 MRD € belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst, wobei in unserem wichtigsten Markt, den USA, die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer als durch private Krankenversicherungen ist. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft.

ENTWICKLUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN VON FRESENIUS MEDICAL CARE 2023

Die Prognosen von Fresenius Medical Care zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 basieren auf konstanten Wechselkursen und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Aufwendungen für das Programm FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen:

- › Deutlicher Gegenwind von inflationsbedingten Kostensteigerungen von 200 MIO € bis 240 MIO €.
- › Höhere Personalkosten von 140 MIO € bis 180 MIO €.
- › Keine weiteren Mittel aus dem Provider Relief Fund erwartet.
- › Wachstum der Dialysebehandlungen in den USA um -1% bis +1%.
- › Nachhaltige Einsparungen durch das Programm FME25 in Höhe von 250 MIO € bis 300 MIO €.

› Die voraussichtlich volatilen Auswirkungen der Effekte aus der Neubewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert werden auf Jahresbasis neutral bleiben.

Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2022 ohne Sondereffekte, das heißt ohne die Aufwendungen für das Programm FME25, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, die Hyperinflation in der Türkei und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das operative Ergebnis durch Mittel aus dem Provider Relief Fund in Höhe von 277 MIO € positiv beeinflusst. Für 2023 erwarten wir dagegen keine weitere Unterstützung der Regierung. Um die Vergleichbarkeit des Ausblicks für 2023 zu gewährleisten, wurde die Vorjahresbasis um die Erträge aus dem Provider Relief Fund entsprechend angepasst. Die Überleitung der Ergebnisse 2022 auf die angepassten Ergebnisse 2022 als Basis für die Ziele 2023 zeigt die [TABELLE 2.34 AUF SEITE 61](#).

Umsatzerlöse und Wachstum der Umsatzerlöse

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen.

T 2.33 AUSBLICK BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE KENNGRÖSSEN 2023

	Ergebnisse 2022	Ausblick 2023 (zu konstanten Wechselkursen)
Umsatzerlöse ¹	19.398 MIO €	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Operatives Ergebnis ¹	1.540 MIO €	Stabil bis zu Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich

¹ Ausblick 2023 basiert auf den oben dargestellten Annahmen und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Aufwendungen für das Programm FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2022 ohne die Aufwendungen für das Programm FME25, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, die Hyperinflation in der Türkei und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse 2022 um die Erträge aus dem Provider Relief Fund angepasst. Für eine Überleitung der Ergebnisse 2022 auf die angepassten Ergebnisse 2022 als Basis für den Ausblick 2023 siehe nachfolgende Tabelle. Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.



T 2.34 ÜBERLEITUNG DER ERGEBNISSE 2022 AUF DIE ANGEPASSTEN ERGEBNISSE 2022 ALS BASIS FÜR DEN AUSBLICK 2023
 IN MIO €

	Ergebnisse 2022	Sondereffekte						Angepasste Ergebnisse 2022
		Programm FME25	Nettogewinn i. Zshg. mit InterWell Health	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine-Krieg	Hyperinflation in der Türkei	Provider Relief Fund	
Umsatzerlöse	19.398	-	-	-	-	-	-	19.398
Operatives Ergebnis	1.512	204	(56)	103	49	5	(277)	1.540

Operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, dass das operative Ergebnis stabil bleibt oder im bis zu hohen einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen zurückgeht. Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses in Care Delivery wird dabei durch eine negative Entwicklung in Care Enablement beeinträchtigt. Diese Entwicklung basiert auf dem operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 ohne Sondereffekte. Darüber hinaus wurde das operative Ergebnis um die Erträge aus dem Provider Relief Fund angepasst.

Dividende

Hinsichtlich unserer Dividendenpolitik werden wir eine Dividende vorschlagen, die sich an der Ergebnisentwicklung zu konstanten Wechselkursen orientiert und auf die Kontinuität der historischen Zahlungen konzentriert.

Die Prognosen könnten durch Entwicklungen, die im Risiko- und Chancenbericht beschrieben sind, beeinflusst werden. Das Jahr 2023 soll ein Übergangsjahr bis zur Erholung des Ergebniswachstums im Jahr 2024 sein.

Unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 fasst [TABELLE 2.33 AUF SEITE 60](#) zusammen.

FME25: OPTIMIERUNG DES GLOBALEN BETRIEBSMODELLS ZUR STÄRKUNG DER PROFITABILITÄT

Im Rahmen des in 2021 gestarteten Programms FME25 haben wir am 2. November 2021 die Einführung eines neuen Betriebsmodells in 2023 angekündigt. Ziel ist es, identifizierte Wachstumschancen besser zu nutzen, damit Unternehmenswert zu generieren und die Kapitalallokation zu optimieren. Zudem sollen die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens weiter ausgeschöpft, die in- und externe Transparenz erhöht, der Verwaltungsaufwand sowohl in Bezug auf Kosten als auch Zeiteinsatz verringert und eine Kultur der Agilität, Innovation und klarer Verantwortlichkeiten gefördert werden. Seit 1. Januar 2023 führen wir unsere Geschäfte in zwei globalen Segmenten - Care Delivery und Care Enablement - entlang der relevanten zukünftigen Werttreiber und wählen dabei einen stärker zentralisierten Ansatz.

Wir haben das Einsparungsziel für unser Programm FME25 von 500 MIO € auf 650 MIO € bis 2025 erhöht und erwarten nun Investitionen von bis zu 650 MIO € im gleichen Zeitraum.

Das Unternehmen ist mit seinem Programm FME25 auf einem guten Weg. Das im Rahmen des Programms für das Jahr 2022 gesetzte Ziel von Einsparungen in Höhe von 40 MIO € bis 70 MIO €, die zum operativen Ergebnis beitragen, konnten wir mit Einsparungen in Höhe von 131 MIO € übertreffen. Fresenius Medical Care arbeitet zudem an Maßnahmen, die die Margenverbesserung weiter unterstützen.

Im Jahr 2025 wollen wir eine verbesserte operative Marge ohne Sondereffekte zwischen 10 % und 14 % erreichen.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG

In den kommenden Jahren wird unser Fokus ganz klar auf einer verbesserten operativen Performance und auf unserer Transformation liegen. Dies bedeutet noch mutigere Schritte, mit denen wir die Art und Weise unser Geschäft zu führen weiter vereinfachen und fokussieren und die Rückkehr zu nachhaltig profitablen Wachstum vorantreiben. Erreichen werden wir das mit einer vereinfachten und effizienten Governance-Struktur, einer schnelleren Realisierung operativer Effizienzen in den beiden neuen globalen Segmenten sowie mit der weiteren Optimierung unserer Prozesse und unseres Portfolios. All dies stützt



unsere Mission, Patient*innen rund um den Globus bestmöglich zu versorgen. Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass wir uns in einem sehr herausfordernden Umfeld bewegen. Und obwohl wir für das Jahr 2023 mehr Gegenwind als Rückenwind - und gleichzeitig keinerlei weitere staatliche Unterstützung - erwarten, werden wir dank unserer Transformation und unseres geschärften Fokus in der Lage sein, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen zu beschleunigen und im Jahr 2024 zum Ergebniswachstum zurückzukehren.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen und damit naturgemäß Risiken im Zusammenhang mit unternehmerischem Handeln ausgesetzt. Chancen, die sich für unser Geschäft ergeben, können wir nur dann nutzen, wenn wir auch bereit sind, gewisse Risiken einzugehen. Unsere umfangreichen Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung bilden eine gute Basis, um sowohl Risiken als auch Chancen zu erkennen und einzuschätzen.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Risikomanagement verstehen wir als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum der tatsächlichen und möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit in unserem Umfeld zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und - soweit möglich - präventive und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Die Grundlage hierfür ist unser Risikomanagementsystem. Es versetzt das Management in die Lage, Risiken, die das Wachstum oder unseren Fortbestand gefährden könnten, zu identifizieren und negative Auswirkungen zu minimieren. Dementsprechend ist es ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung.

Daneben sichern wir den Unternehmenserfolg langfristig durch unser Chancenmanagement. Ziel ist hier, Chancen für das Unternehmen so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten, damit aus den Chancen geschäftliche Erfolge für uns werden. Lang- und mittelfristige Chancen berücksichtigen wir im Rahmen unserer Strategie und der Budgetplanungen. Kurzfristig realisierbare Chancen nutzen

wir im laufenden operativen Geschäft, sofern dies unternehmerisch sinnvoll und zielkonform ist.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Risikomanagementsystem

Das Ziel des Risikomanagementsystems ist, potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, deren Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit zu bewerten und uns in die Lage zu versetzen, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Aufgrund sich fortwährend ändernder externer wie interner Anforderungen und Bedingungen unterliegt unser Risikomanagementsystem einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vorbereitungen getroffen, unser konzernweites Risikomanagement an das neue globale Betriebsmodell anzupassen. Ergänzt wurde dies durch die Definition eines robusteren Prozesses zur Integration von Risiken, die negative Auswirkungen auf ESG-Aspekte (Environmental, Social & Governance) haben könnten.

Die organisatorische Ausgestaltung unseres Risikomanagements sowie die beschriebenen Abläufe sind in [GRAFIK 2.35 AUF SEITE 63](#) dargestellt.

Die Ausgestaltung des internen Risikomanagementsystems ist dabei am international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), orientiert. Chancen werden durch das implementierte Risikomanagementsystem nicht erfasst.

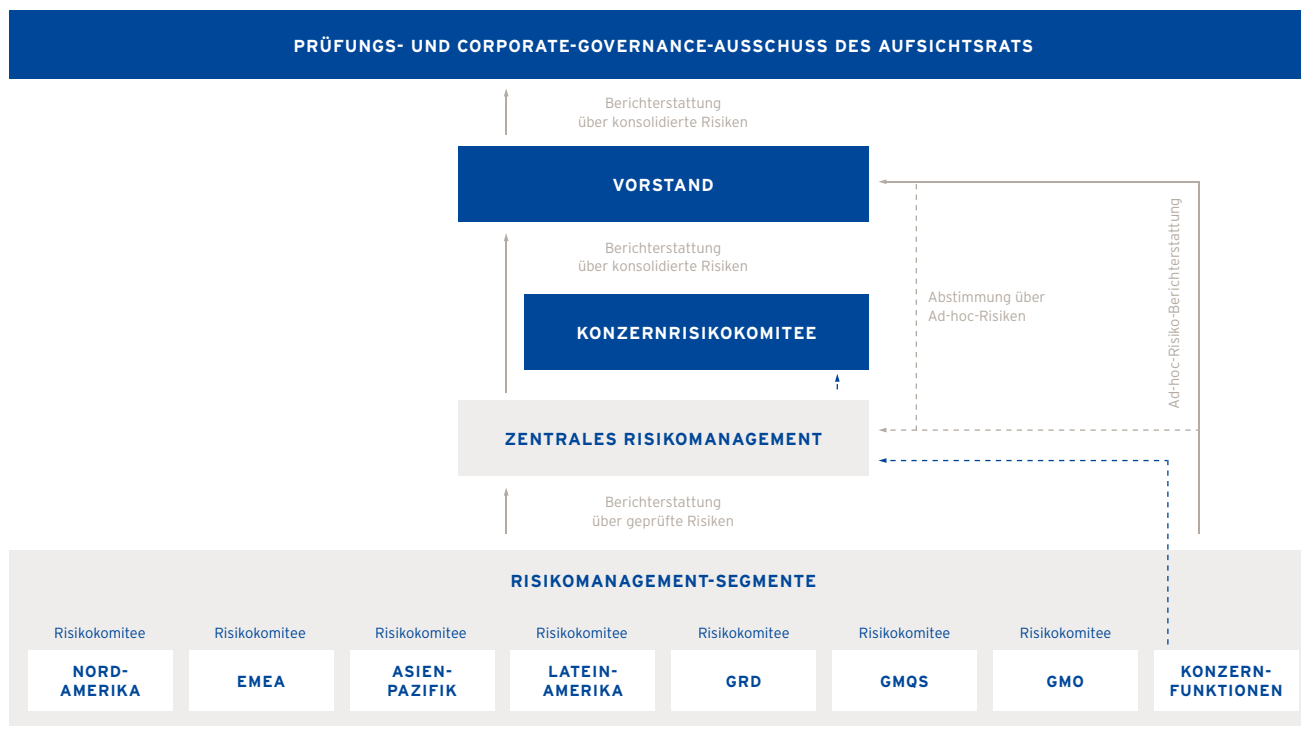


Im Rahmen des Risikomanagementsystems übernehmen Risikokoordinatoren innerhalb unserer Geschäftssegmente, unter Anwendung einer Risikomanagementsoftware, die Koordination der Risikomanagementaktivitäten, insbesondere der Risikoidentifikation und -bewertung mit den einzelnen Risikoverantwortlichen, unter anderem mittels Workshops, Interviews und Abfragen. Diese Aktivitäten beziehen sich auf bereits bestehende ebenso wie auf potenziell entstehende kurzfristige sowie mittelfristige Risiken. Zweimal im Jahr werden die identifizierten Risikoinformationen von den Risikokoordinatoren auf-

bereitet, zentral von der entsprechenden Konzernfunktion überprüft und in regionalen sowie funktionalen Risikokomitees diskutiert. Anschließend erfasst das zentrale Risikomanagement die Risiken und Gegenmaßnahmen aus den Regionen und Funktionen, analysiert und diskutiert diese im Konzernrisikokomitee und meldet die konsolidierten Ergebnisse an den Vorstand. Die Analyse der Risikosituation umfasst dabei unter anderem auch die Feststellung des Grades einer potenziellen Bestandsgefährdung durch die Aggregation aller Risiken mit Hilfe eines softwaregestützten Risikosimulationsansatzes.

Über neue Risiken, die als hoch eingeschätzt werden, sowie über bekannte Risiken, die sich zu hohen Risiken entwickeln, findet eine umgehende Information des Vorstands und des zentralen Risikomanagements statt, um eine angemessene Handhabung der Risiken sicherzustellen (Informationen zur Einordnung der Risiken als hoch, mittel und gering ergeben sich aus der Abbildung der Risikomatrix im Abschnitt „Risiken“ in diesem Kapitel). Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

G 2.35 RISIKOBERICHTERSTATTUNG



Neben der Risikoberichterstattung ist auch das klassische Berichtswesen an die Unternehmensführung ein wichtiges Instrument, um Risiken zu steuern, zu kontrollieren und zeitnah Maßnahmen der Risikoversorge zu ergreifen. Daher wird das Management von Fresenius Medical Care monatlich über die Branchensituation, das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Ertrags- und Finanzlage, ferner quartalsweise über die Vermögenslage informiert.

Die interne Revision wird regelmäßig über die Ergebnisse des internen Risikoüberwachungssystems informiert. Diese Abteilung bestimmt risikoorientierte Schwerpunktbereiche und überprüft jährlich eine ausgewählte Anzahl von Unternehmensbereichen, Konzerngesellschaften und IT-Anwendungen weltweit. Die festgelegten Schwerpunktbereiche werden über alle Geschäftsbereiche hinweg geprüft. Die Abteilung arbeitet gemäß den international anerkannten Standards des Fachverbands Institute of Internal Auditors, was 2022 durch eine Qualitätsprüfung bestätigt wurde. Die nächste Qualitätsprüfung ist für 2027 geplant. Die Prüffelder der internen Revision sind weitreichend und umfassen unter anderem periodische Effektivitätsprüfungen von Kontrollen (einschließlich Kontrollen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften) in Geschäftsprozessen sowie in der IT-Sicherheit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung von Rechnungslegungsvorschriften und internen Richtlinien. Seit 2021 führt die interne Revision auch Prüfungen von



ausgewählten Vertriebsvermittlern durch, um sicherzustellen, dass die Geschäftsvorgänge mit Fresenius Medical Care-Produkten den geltenden Compliance-Standards entsprechen. Die Unternehmensstandorte und -einheiten, die einer Revision unterzogen werden sollen, werden jährlich anhand eines Auswahlmodells festgelegt, in dem verschiedene Risiken berücksichtigt sind. Dieser jährliche Revisionsplan wird vom Vorstand und vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats geprüft und genehmigt. Alle Prüfungsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden dem Vorstand vorgelegt. Zu den Aufgaben der Revision gehört auch, die Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich identifizierter Schwächen zu überwachen. Über den Umsetzungsfortschritt wird der Vorstand quartalsweise informiert. Darüber hinaus wird den Mitgliedern des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses des Aufsichtsrats Auskunft über die Prüfungsergebnisse erteilt. Aufgrund von Covid-19 stoppte die interne Revision ab März 2020 die Vor-Ort-Prüfungen und führte alle Prüfungen virtuell durch. In 2022 fanden insgesamt 26 Prüfungen und 24 Prüfungen von Vertriebsvermittlern statt. Die Prüfungsschwerpunkte waren Compliance und Cybersecurity.

Dennoch ist es wichtig festzuhalten, dass auch ein funktionsfähig eingerichtetes und angemessenes Risikomanagementsystem kein Garant dafür ist, dass sich sämtliche Risiken vollumfänglich identifizieren und steuern lassen.

Internes Kontrollsystem¹

Unser internes Kontrollsystem zielt darauf ab, Risiken innerhalb verschiedener Geschäftsprozesse durch effiziente und effektive Kontrollmechanismen zu mindern, um die Zuverlässigkeit der Geschäftsprozesse sowie die Erreichung der damit verbundenen Ziele sicherzustellen. Der Anwendungsbereich unseres internen Kontrollsystems ist nicht nur auf die Finanzberichterstattung beschränkt, um zu gewährleisten, dass auch Compliance-

Risiken sowie operative Risiken durch angemessene interne Kontrollen adressiert werden.

Unser internes Kontrollsystem orientiert sich an den Anforderungen des international anerkannten, von COSO veröffentlichten „Internal Control - Integrated Framework (2013)“. Das interne Kontrollsystem gliedert sich in fünf Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie die Überwachung des internen Kontrollsystems. Jede dieser Komponenten wird regelmäßig dokumentiert und beurteilt.

Die letztendliche Verantwortung für die Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand von Fresenius Medical Care. Der Vorstand hat verschiedene Funktionen innerhalb von Fresenius Medical Care beauftragt, für die Implementierung eines internen Kontrollsystems in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu sorgen und dabei ein globales Regelwerk für die jeweiligen internen Kontrollen anzuwenden. Es bestehen entsprechende Überwachungs- und Berichterstattungsmechanismen, um den Vorstand und den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats über den Zustand des internen Kontrollsystems zu informieren. Darüber hinaus sind die internen Kontrollen auch Gegenstand von Prüfungen durch die Abteilung Global Internal Audit, die die Prüfungsergebnisse an das jeweilige Prüfobjekt (z. B. Länderorganisationen, globale Funktionen) und an den Vorstand von Fresenius Medical Care weiterleitet.

In Abhängigkeit der Risiken innerhalb der Geschäftsprozesse und der zugrunde liegenden Prozessgestaltung variieren die Kontrollen in Bezug auf ihre Ausgestaltung und ihre Kontrollanforderungen. Kontrollschwachstellen, die durch Kontrolltests festgestellt werden, können auch Anpassungen der zugrunde liegenden Kontrollen erfordern. Kontrollen innerhalb der Finanzprozesse und finanznahen Prozesse unterscheiden sich von Compliance-Kontrollen oder Kontrollen innerhalb operati-

ver Geschäftsprozesse. Eine hinreichende Risikominderung steht jedoch bei allen Kontrollen, die wir in unserer Organisation durchführen, immer im Vordergrund. Typische Kontrolltypen (die Auflistung an dieser Stelle ist nicht vollumfänglich), die bei Fresenius Medical Care zum Einsatz kommen, beziehen sich auf präventive Genehmigungen von Geschäftsvorgängen, nachgelagerte Management Reviews, organisatorische Kontrollmaßnahmen (z. B. Aufgabentrennung), IT-bezogene Kontrollverfahren (z. B. System-Backups oder die Überprüfung von Benutzerzugriffen) oder Qualitäts-/Sicherheitskontrollen innerhalb operativer Geschäftsprozesse (z. B. innerhalb unserer Produktionsanlagen oder unserer Kliniken). Neben den genannten Kontrollaktivitäten verfügt Fresenius Medical Care derzeit über interne Kontrollen in Bezug auf bestimmte nachhaltigkeitsbezogene Ziele, zum Beispiel zur Messung der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder in Hinblick auf ihre Vergütungspläne mit kurzfristiger Anreizwirkung. Im Berichtsjahr bezogen sich diese Kontrollen auf die in der Methodik des globalen Nachhaltigkeitsprogramms definierten Qualitätskriterien, einschließlich der Anforderungen an die Rollen des Datenlieferanten und des Datenvalidierers, die abschließende Überprüfung sowie die externe Bewertung.

Unser internes Kontrollsystem ist Gegenstand ständiger Veränderungen und Verbesserungen, um Veränderungen innerhalb unserer Organisation, unserer Geschäftsprozesse und auch des externen Umfelds, in dem wir tätig sind, zu berücksichtigen.

Ähnlich wie bei unserem Risikomanagementsystem gibt es auch bei unserem internen Kontrollsystem inhärente Grenzen, was bedeutet, dass es keine absolute Garantie dafür gibt, dass alle Risiken innerhalb der verschiedenen Geschäftsprozesse zu 100 % wirksam gemindert werden und dass die jeweiligen Ziele vollumfänglich erreicht werden.

¹ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben. Diese sind daher ungeprüft.



Fresenius Medical Care hat verschiedene Überwachungs- und Berichtsmechanismen implementiert, um den Vorstand und den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats über den Zustand des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems zu informieren. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand keine Hinweise darauf, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2022 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Unser internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung ist darauf ausgelegt, hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für Zwecke der externen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen und von der EU-Kommission zur Anwendung anerkannten IFRS zu bieten. Dafür, dass die Finanzdaten und -kennzahlen zuverlässig erfasst, weiterverarbeitet und kontrolliert werden können, ist insbesondere der interne Berichtsprozess entworfen worden. Zahlen und Daten werden regelmäßig auf Monats- und Quartalsbasis mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen und erörtert. Darüber hinaus besprechen das Management und die für die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse zuständigen Abteilungen alle Parameter, Annahmen und Schätzungen, die die extern berichteten Konzern- und Segmentergebnisse wesentlich beeinflussen. Final befasst sich auch der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats mit der Analyse und Auswertung aktueller Finanzdaten, wie Quartalszahlen und Budgets.

Unser internes Kontrollsystem enthält Richtlinien und Anweisungen, deren Ausgestaltung dazu beitragen soll, dass alle

Transaktionen ordnungsgemäß aufgezeichnet und akkurat dargestellt werden.

Zu den weiteren Kontrollmechanismen, die auf eine zuverlässige Finanzberichterstattung und die ordnungsgemäße Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung und im Konsolidierungsprozess abzielen, zählen systemtechnische und manuelle Abstimmungen sowie die Trennung bestimmter Personalfunktionen, um eventuellen Interessenskonflikten vorzubeugen. Darüber hinaus gibt es mehrere präventive Genehmigungsschritte sowie detektive Plausibilitätsprüfungen in verschiedenen Kernprozessen des Finanzwesens und weiteren finanzbezogenen Prozessen, um eine korrekte Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Alle Prozessverantwortlichen identifizieren und bewerten die Risiken ihrer Prozesse im Hinblick auf die Rechnungslegung und ihren direkten Einfluss auf die Finanzberichterstattung. Diese Prozessverantwortlichen tragen ebenfalls dazu bei, dass Kontrollen eingerichtet sind, die diese Risiken minimieren. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden im Unternehmen kontinuierlich besprochen und bei der Erstellung der Abschlüsse berücksichtigt; dazu werden die mit der Finanzberichterstattung betrauten Beschäftigten regelmäßig zu Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften geschult. Die Konsolidierung wird von einer zentralen Abteilung durchgeführt. Die Basis für die Konsolidierung bilden die von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete sowie Teilkonzernabschlüsse, die auf Grundlage zentraler Vorgaben und Richtlinien erstellt werden.

Weil unsere Aktie auch an der New Yorker Börse notiert ist, unterliegen wir den Vorschriften des in den USA geltenden Sarbanes-Oxley Act (SOX). Der Abschnitt 404 dieses US-Bundesgesetzes fordert, dass der Vorstand von Gesellschaften, die an US-Börsen notiert sind, die Verantwortung für die Einrichtung und Einhaltung eines effektiven internen Kontrollsystems übernimmt, das eine zuverlässige Finanzberichterstattung gewährleisten soll. Jährlich wird ein Scoping durchgeführt,

um die Einheiten, Prozesse und Kontrollen zu bestimmen, die den SOX-Anforderungen unterliegen. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung werden regelmäßig intern getestet und durch die interne Revision geprüft. Die Ergebnisse der Kontrolltests werden regelmäßig mit den jeweiligen Beteiligten erörtert und die Behebung von Kontrollschwächen wird überwacht. All diese Kriterien sind zudem Gegenstand der jährlichen Prüfung durch unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Ein vierteljährlicher Zertifizierungsprozess wurde als formaler Mechanismus für die Rechenschaftspflicht und Verantwortung der Länder, Regionen, Shared Services Center sowie der Gesellschaften auf Gruppenebene eingeführt, der auf die Genauigkeit der Finanzberichterstattung und die damit verbundenen Kontrollen und Verfahren abzielt.

Die Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung orientiert sich an einer spezifischen Richtlinie der SEC (Richtlinie für die Bewertung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durch das Management) und wird softwareunterstützt durchgeführt. Regionale Internal Control Teams koordinieren dabei zunächst die Bewertung der Kontrollen in den einzelnen Regionen; die Ergebnisse werden anschließend konzernweit zusammengeführt. Auf dieser Basis beurteilt schließlich das Management die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems jeweils für das laufende Geschäftsjahr. Soweit notwendig, werden externe Beratungen hinzugezogen. Ein konzernweiter Lenkungsausschuss trifft sich mehrmals im Jahr, um sich über regulatorische Entwicklungen und Änderungen hinsichtlich relevanter Anforderungen an interne Kontrollen zu informieren, eventuelle Kontrollschwächen zu besprechen und Maßnahmen abzuleiten. Zudem informiert sich der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen regelmäßig über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems durch das Management.



Zum 31. Dezember 2022 hat das Management das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft beurteilt und dessen Wirksamkeit festgestellt.

Unabhängig davon, wie sorgfältig interne Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung ausgestaltet sind, sind den Systemen inhärente Grenzen gesetzt. Es kann deshalb keine absolute Sicherheit geben, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und falsche Angaben stets verhindert oder aufgedeckt werden.

Compliance Management System²

Wir verfügen über ein globales Compliance-Programm, das auf den Eckpfeilern Prävention, Aufdeckung und Korrektur beruht, um sicherzustellen, dass wir unser Geschäft im Einklang mit dem Gesetz und internen Richtlinien betreiben.

Wir verhindern Compliance-Verstöße durch schriftlich festgehaltene Richtlinien und Verfahren, den Einsatz von Compliance-Beauftragten in unserer gesamten Organisation, die Arbeit von Aufsichtsgremien sowie durch laufende Compliance-Schulungen. Wir decken Compliance-Verstöße durch offene Kommunikationswege, Untersuchungen sowie laufende Überwachung und Überprüfungen auf. Wenn nötig, sorgen wir mit Hilfe von Disziplinarausschüssen für angemessene Abhilfemaßnahmen.

Compliance-Kontrollen, wie zum Beispiel die Prüfung von Drittparteien, die Überwachung von Transaktionen mit Lieferanten und Kunden sowie Rechnungsüberprüfungen, sind von zentraler Bedeutung bei der Vermeidung und Aufdeckung von Compliance-Verstößen und sind in unserer gesamten Organisation verankert.

Alle Beschäftigten befolgen einen Ethik- und Verhaltenskodex, der wichtige Bereiche wie Patientenversorgung, Produkt- und Dienstleistungsqualität, Korruptions- und Bestechungskämpfung, Gesundheit und Sicherheit, Datenschutz, Lieferantenverhalten und Menschenrechte abdeckt. Unser Compliance-Programm verfügt über Systeme und Prozesse zur kontinuierlichen Überwachung und Bewertung von Compliance-Risiken, zur frühzeitigen Erkennung von Compliance-Risiken und zur Verminderung und Korrektur von Verstößen. Jeder Geschäftsbereich führt routinemäßig Risikobewertungen durch, um Transparenz und Arbeitsprogramme zu schaffen, die eine kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften gewährleisten. Die Ergebnisse der Compliance-Risikobewertungen fließen auch in unser unternehmensweites Risikomanagementsystem ein.

Die Aufsicht über unser Compliance-Programm sowie die Überprüfung wesentlicher Feststellungen erfolgt durch unseren Vorstand und den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss. Darüber hinaus nehmen leitende Angestellte an den Sitzungen des Global Compliance Oversight Committee teil, das die Wirksamkeit des Compliance-Programms prüft.

Wir passen unser Compliance-Programm und unsere Compliance-Prozesse kontinuierlich an und versuchen, diese zu verbessern.

Risiken

Der folgende Abschnitt beschreibt die wesentlichen Risiken, die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Im Zuge der Risikobewertung findet eine Einschätzung der Risiken anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung im jeweiligen Bewertungszeitraum statt, was eine Priorisierung der Risiken anhand der Klassen gering, mittel und hoch ermöglicht. Zur Einschätzung möglicher Schadensausmaße der Risiken werden, neben quantitativen Faktoren, auch qualitative Faktoren herangezogen. Zur Identifikation strategischer Entwicklungen können Risiken neben der

kurzfristigen Betrachtung, also hinsichtlich eines Ein-Jahres-Zeitraums, auch mittelfristig, das heißt hinsichtlich einer Auswirkung innerhalb von fünf Jahren bewertet werden.

Die Risikobereiche sowie zugehörige risikomindernde Gegenmaßnahmen in diesen Bereichen werden im Folgenden näher beschrieben.

Im Detail ergibt sich das in [GRAFIK 2.36 AUF SEITE 67](#) dargestellte Bild hinsichtlich unserer Risikosituation.

Branchenbezogene Risiken

Regulatorisches Umfeld, Produktqualität

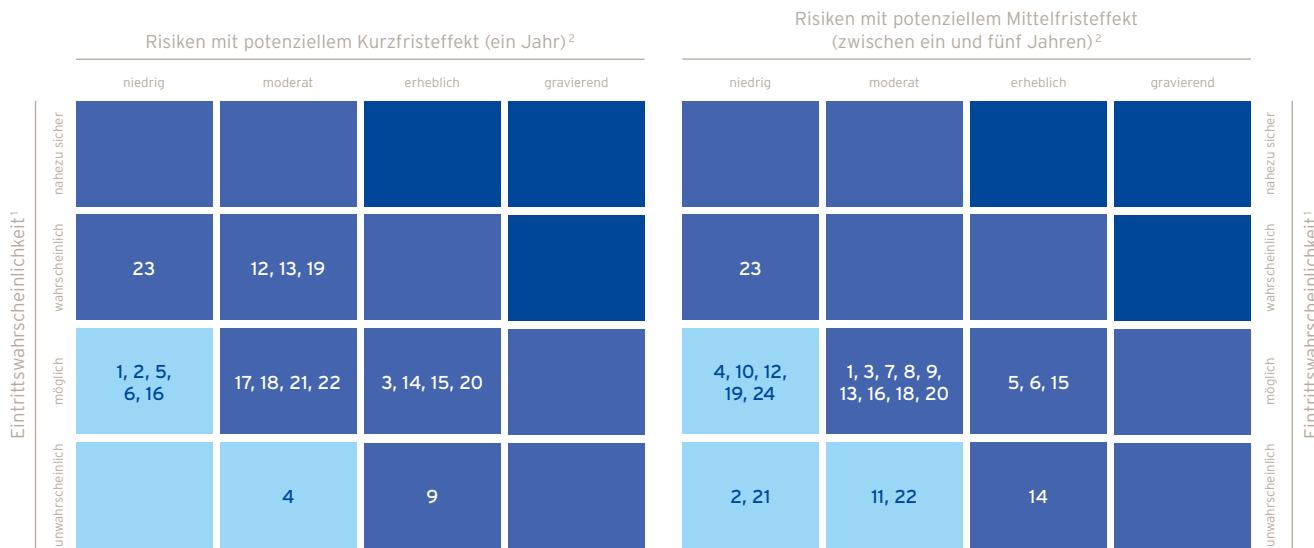
Sowohl unsere Gesundheitsdienstleistungen als auch unsere Produkte unterliegen in nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, umfassender staatlicher Regulierung. Darüber hinaus haben wir weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften, einschließlich kartellrechtlicher Vorschriften, zu beachten. Diese von uns zu beachtenden Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich von Land zu Land und betreffen unter anderem die folgenden Bereiche:

- › die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe,
- › behördliche Genehmigungen und Überwachung von klinischen und bestimmten nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- › Produktfreigaben sowie regulatorische Genehmigungen für neue Produkte und Produktverbesserungen,
- › den Betrieb und die Lizenzierung von Produktionsanlagen, Labors, Dialysekliniken, ambulanten Operationszentren und anderen Gesundheitseinrichtungen,
- › Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden, einschließlich der Food and Drug Administration (FDA), bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,

² Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben. Diese sind daher ungeprüft.



G 2.36 RISIKEN MIT POTENZIELLEM KURZFRISTEFFEKT (EIN JAHR) UND MITTELFRISTEFFEKT (ZWISCHEN EIN UND FÜNF JAHREN)



RISIKOBEREICH

- 1** Regulatorisches Umfeld
- 2** Produktqualität
- 3** US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme
- 4** Zusammensetzung unserer Kundenbasis
- 5** Erstattungen durch private Krankenversicherungen
- 6** Gesundheitsreformen
- 7** Wachstum
- 8** Wettbewerber
- 9** Forschung und Entwicklung
- 10** Geistiges Eigentum
- 11** Überweisungspraxis
- 12** Beschaffung

- 13** Personal
- 14** Korruption und Betrug
- 15** Informationssysteme und Geschäftsprozesse
- 16** Liquidität und Finanzierung
- 17** Währungen und Zinsen
- 18** Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren
- 19** Steuern
- 20** Globale Geschäftstätigkeit
- 21** Unvorhersehbare Ereignisse
- 22** Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten
- 23** Covid-19
- 24** ESG Anforderungen

¹ geringes Risiko (hellblau) mittleres Risiko (blau) hohes Risiko (dunkelblau)
¹ Eintrittswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich:** 0 bis 10 %, **möglich:** > 10 bis 50 %, **wahrscheinlich:** > 50 bis 90 %, **nahezu sicher:** > 90 bis 100 %.

² Potenzielle Auswirkung: **niedrig:** unerhebliche negative Auswirkungen, **moderat:** mäßige negative Auswirkungen, **erheblich:** wesentliche negative Auswirkungen, **gravierend:** schwerwiegende negative Auswirkungen.

- > die Etikettierung von Produkten sowie die Werbung für Produkte und sonstige Reklame,
- > den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer sowie korrekte und vollständige medizinische Aufzeichnungen zum Nachweis der Abrechnungen,
- > die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- > Einschränkungen unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen sowie eingeschränkte dazugehörige Transaktionsbedingungen,
- > die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung, Sicherheit sowie der Zugang zu und der Datenschutz von geschützten Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- > die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung und
- > die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit ärztlichem Fachpersonal und Einrichtungen, die Überweisungen von Patient*innen veranlassen.

Neben den Risiken aus der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften sind wir als produzierendes Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass Produkte aufgrund ungeeigneter Produktdesigns oder Probleme im Produktionsprozess unsere Qualitätsstandards nicht erfüllen, sodass erwartete Behandlungsergebnisse nicht erzielt werden, was in der Folge zu Produktrückrufen führen kann und somit zu erheblichen nachteiligen finanziellen Auswirkungen oder Reputationschäden.

Sollten wir gegen diese zahlreichen gesundheitsrechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften verstoßen oder Produkte und Dienstleistungen Qualitätsmängel aufweisen, kann dies vielfältige negative rechtliche und finanzielle Folgen nach sich ziehen. Zu diesen Rechtsfolgen zählen insbesondere der Verlust von staatlichen Zertifizierungen, der Verlust von Lizenzen seitens umsatzrelevanter Regierungsstellen, Straf- und



Bußgelder, Rückrufaktionen und Schadenersatzforderungen, gesetzlich oder behördlich verhängte Lieferstopps, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss von den Erstattungsprogrammen des staatlichen Gesundheitswesens, die Rückerstattung von erhaltenen Zahlungen von staatlichen Kostenträgern und Versorgungsempfängern staatlicher Gesundheitsversorgungsprogramme infolge des Nichteinhaltens maßgeblicher Vorgaben oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit. Schließlich könnten Risiken dieser Art nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versicherbar sein. Zusammen mit erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung könnten diese Verstöße unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage erheblich beeinträchtigen.

Ein Teil des Geschäfts mit Gesundheitsdienstleistungen, welches wir in den USA betreiben, steht im Eigentum oder unter der Leitung von Organisationen, an denen ein oder mehrere Krankenhäuser, ärztliches Fachpersonal oder Arztpraxisgemeinschaften eine Beteiligung halten. Darüber hinaus haben wir Vereinbarungen mit Arztpraxen zur Zusammenarbeit bei unseren wert- und risikobasierten Versorgungsprogrammen mit öffentlichen und privaten Kostenträgern getroffen. Obwohl die Vereinbarungen mit ärztlichem Fachpersonal so strukturiert sind, dass sie viele Kriterien erfüllen, die nach dem US-Anti-Kickback Gesetz sowie weiterer staatlicher Gesetze gegen Betrug und Missbrauch für einen sogenannten Safe-Harbor-Schutz und für Verzichtserklärungen erforderlich sind, genügen diese Vereinbarungen den Safe-Harbor-Vorgaben nicht immer vollumfänglich. Sollten eine oder mehrere dieser Vereinbarungen, einschließlich der wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme, das US-Anti-Kickback Gesetz, das sogenannte Stark Law oder vergleichbare Gesetze auf Ebene der Bundesstaaten beziehungsweise ähnliche Gesetze weltweit verletzen, könnten wir verpflichtet sein, diese zu restrukturieren oder sogar aufzulösen. Ferner könnten wir verpflichtet sein, Vergütungen, die aufgrund unzulässiger Überweisungen von Medicare, Medicaid oder anderen Bundesgesundheitsversorgungsprogrammen erhalten

wurden, zurückzuerstatten. Zudem könnten wir Strafzahlungen unterliegen und zukünftig von Erstattungen durch öffentliche Gesundheitsträger ausgeschlossen werden. Dies könnte unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage erheblich beeinträchtigen.

In den Regionen implementierte Compliance-Programme reduzieren das Risiko von Rechtsverstößen durch Zurverfügungstellung allgemeiner und spezifischer Verhaltens- und Verfahrensregeln sowie regelmäßiges Training der Beschäftigten entsprechend der relevanten Vorgaben. Um zu gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den geltenden Qualitätsanforderungen entsprechen, haben wir in den unterschiedlichen Regionen Qualitätsmanagementsysteme implementiert. Die entsprechenden Beschäftigten können auf Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zurückgreifen, die sicherstellen sollen, dass die geltenden Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus führen wir interne Überprüfungen der Produktionsstandorte und auch Kliniken durch, um die Einhaltung von Qualitätsstandards bei unseren Produkten und Dienstleistungen zu überwachen. Zudem werden regulatorische Initiativen und Änderungen genau beobachtet, um sich schnell an neue Vorschriften anpassen zu können.

US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme

Wie bereits im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“ dargestellt, nehmen unsere Dialysekliniken in den USA im Rahmen des PVS am QVP teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen um bis zu 2% vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Sollte es uns in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben.

Durch unsere wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme übernehmen wir für bestimmte Patient*innen das Risiko sowohl für medizinische als auch administrative Kosten und erhalten im Gegenzug feste periodische Zahlungen oder potenzielle Erstattungen basierend auf dem Erreichen festgelegter Benchmark-Ziele von staatlichen und privaten Versicherern. So nehmen wir gegenwärtig an Programmen wie dem sogenannten CKCC-Modell teil sowie an Vergütungsvereinbarungen mit Versicherern. Einzelheiten sowie detaillierte Beschreibungen zu den erwähnten und weiteren Programmen, an denen wir teilnehmen, finden sich im Konzernlagebericht im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“.

Die Rentabilität unserer wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme hängt teilweise von unserer Fähigkeit ab, günstige finanzielle Konditionen auszuhandeln, die Versorgung von Patient*innen zu koordinieren, mit unseren Kostenträgern zusammenzuarbeiten, uns mit anderen Gesundheitsdienstleistern zu koordinieren, die Gesundheitszustände unserer Patient*innen zur Risikoanpassung genau zu dokumentieren und kosteneffiziente, medizinisch geeignete Standorte für diese zu finden. Jedes Versäumnis dahingehend würde uns daran hindern, die Qualität der Patientenversorgung und die Behandlungsergebnisse zu verbessern sowie medizinisch unnötige Kosten zu reduzieren, was bei wert- und risikobasierten Versorgungsprogrammen zu einem schlechteren Ergebnis führen könnte.

Die Rückstellungen, die wir für die Durchführung unserer wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme bilden sowie Schätzungen der Höhe der Umsätze aus Gesundheitsdienstleistungen, die wir in einem Berichtszeitraum erzielen, basieren auf Annahmen und Beurteilungen mehrerer Faktoren, die Unsicherheiten unterliegen. Diese Faktoren umfassen Trends, wie die Entwicklung von Versorgungskosten, Ausgaben, die Hospitalisierungsraten unserer Patient*innen, den komplizier-



ten Abrechnungs- und Bezahlungsprozess, komplexe und sich ändernde Gesetze und Vorschriften, die Interpretationen unterliegen, der Bestimmung des Primär- und Sekundärversicherungsschutzes sowie anderen Faktoren. Darüber hinaus können Bezahlungen, Rückerstattungen sowie Zahlungswiderrufe von Kostenträgern in der Regel noch bis zu drei Jahre oder länger nach Erbringung der Dienstleistungen erfolgen. Sollte sich der tatsächliche Leistungsanspruch ungünstiger entwickeln als auf Grundlage unserer Annahmen geschätzt, so könnte sich dies negativ auf den Zeitpunkt und die Höhe unserer realisierten Umsätze sowie auf zukünftige Gewinne auswirken oder sich in steigenden Verlusten niederschlagen.

Basierend auf der durch den ACA gewährten Befugnis, setzten die CMS das CKCC-Modell um, das darauf abzielt, bessere Gesundheitsergebnisse für ESRD-Patient*innen zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. Wir beantragten die Teilnahme am CKCC-Modell der CMS und wurden angenommen. Die Einführungsperiode des CKCC-Modells begann am 15. Oktober 2020 auf einer risikolosen Basis. Das erste Leistungsjahr des CKCC-Modells, an dem wir teilnahmen und ab dem alle teilnehmenden Organisationen finanzielle Risiken übernahmen, begann am 1. Januar 2022. Wir wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, ob wir und unsere Partner in der Lage sein werden, bessere Behandlungserfolge zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken.

Wir können nicht garantieren, dass wir die durch die Programme vorgegebenen beziehungsweise angestrebten Kosteneinsparungen erreichen, was einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Geschäftsergebnisse haben kann. Darüber hinaus kann es zu höheren Abschreibungen auf Medicare-Selbstbehalte und andere Kostenteilungsbeträge aufgrund von nicht zusatzversicherten und unterversicherten Patient*innen kommen, was zu einer Erhöhung der uneinbringlichen Forderungen führt.

Wir haben die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Gesetzesinitiativen mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt. Erstens arbeiten wir mit Klinikleitungen und behandelndem ärztlichem Fachpersonal im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patient*innen und verhandeln über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf. Des Weiteren führen wir mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatient*innen und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen, in unseren Kliniken ein.

Kontinuierlich verfeinerte versicherungsmathematische Modelle werden zur Schätzung von Erstattungen und als Grundlage für einen Überwachungsprozess verwendet, der die tatsächlichen Erfahrungen auswertet und die Entwicklung von Maßnahmen für Risikopatient*innen ermöglicht, um Krankenhausaufenthalte und andere möglicherweise vermeidbare medizinische Kosten zu reduzieren, die Qualität der Ergebnisse zu verbessern und insgesamt Einsparungen von Pflegekosten für die Patientenpopulation zu erzielen.

Zusammensetzung unserer Kundenbasis

Unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten sowie unser Geschäft mit Dialyседienstleistungen unterscheidet sich in den Regionen, in denen wir tätig sind. In vielen Fällen werden unsere Produkte und Dienstleistungen direkt oder indirekt von staatlichen Institutionen bezahlt. Wir glauben, dass das Ausfallrisiko staatlicher Kostenträger weltweit allgemein niedrig bis moderat ist. Jedoch könnte insbesondere ein Stillstand der US-Bundesverwaltung (Government Shutdown) signifikante Zahlungsverzögerungen verursachen, auch wenn dies zu keinem Forderungsausfall führt. Auf Länderebene zeichnet sich der Absatzmarkt durch unterschiedliche Kunden- oder

Kostenträgergruppen aus, deren Volumen von wenigen Kunden bis zu einer beträchtlichen Anzahl von Kundentypen reichen kann. Mit diesen Kunden- oder Kostenträgergruppen sind sowohl unterschiedliche Risiken hinsichtlich des Ausfalls oder der Nichtzahlung von Forderungen verbunden sowie Risiken aus Abhängigkeiten aufgrund des Wettbewerbs in Kundenumgebungen mit geringem Volumen. In bestimmten Fällen kann eine daraus resultierende Abhängigkeit vom Zahlungsverhalten und der Entscheidungsfindung unserer Geschäftspartner die Einbringlichkeit von Forderungen beeinträchtigen und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Wir versuchen kontinuierlich, diese Risiken zu mindern, indem wir langfristige Verträge mit Großkunden aushandeln, zielgerichtete Marketingaktivitäten durchführen, neue Produkt- und Preismodelle entwickeln sowie die Qualität unserer Dienstleistungen und Produkte verbessern. Darüber hinaus werden offene Forderungen im Rahmen eines umfassenden Forderungsmanagementsystems genau überwacht und nachverfolgt.

Erstattung durch private Krankenversicherungen

In den USA wird ein Teil der Dialysebehandlungen durch private Krankenversicherungen und sogenannte Integrated-Care-Organisationen erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch staatliche Gesundheitsprogramme. Infolgedessen tragen die Zahlungen, die wir von privaten Kostenträgern erhalten, einen wesentlichen Teil zu unserem Gewinn bei. Im Jahr 2022 entfielen rund 43% unserer Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen auf private Kostenträger im Segment Nordamerika. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, sie den Umfang oder die Konditionen ihrer Netzwerke ändern oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für unsere Produkte und Dienst-



leistungen und das operative Ergebnis wesentlich verringern. Ein Teil unseres Geschäfts, welches aktuell durch private Krankenversicherungen oder Krankenhäuser erstattet wird, könnte in Zukunft durch sogenannte Integrated-Care-Organisationen erstattet werden, die möglicherweise Erstattungszahlungen nach einer Methodik leisten, die die Erstattungen für unsere Dienstleistungen reduzieren könnten.

Das Urteil des US Supreme Courts im Fall *Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan v. DaVita Inc.* erleichtert es darüber hinaus Krankenversicherungen, den Versicherungsschutz für ESRD-Patient*innen, welche auch für Medicare zugelassen wären, so auszugestalten, dass eine private Krankenversicherung im Vergleich zur Teilnahme an Medicare weniger attraktiv wird. Daraus möglicherweise resultierende Bestrebungen arbeitgeberfinanzierter Krankenversicherungen beziehungsweise privater Krankenversicherungen, Erstattungen für Dialysebehandlungen als „außerhalb des Netzwerks“ zu behandeln und zu einer geringeren Rate zu leisten, könnten die Erstattungen für unsere Dienstleistungen reduzieren oder sogar für einige Dienstleistungen gänzlich beenden. Dies ist insbesondere der Fall, sollte der US-Kongress nicht den eingebrachten Gesetzesvorschlag annehmen, welcher die Auswirkungen des Urteils revidieren würde.

Seit dem 1. Januar 2021 können zudem erstmals alle ESRD-Patient*innen an Medicare Advantage Plänen teilnehmen. Infolgedessen könnten sich vormals privatversicherte Patient*innen für Medicare Advantage Pläne entscheiden, die im Allgemeinen geringere Erstattungszahlungen leisten als private Kostenträger.

Sollten die gesetzlichen oder regulatorischen Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil unserer Patient*innen, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, nicht mehr in der Lage sein, entsprechende Prämien-

zahlungen zu leisten und somit ihren Versicherungsschutz für Dialyseleistungen verlieren oder zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Darüber hinaus erlebt die Krankenversicherungsbranche eine anhaltende Konsolidierung unter den Versicherern und den sogenannten Pharmacy Benefit Managern, einschließlich zunehmender Verhandlungsmacht und Auswirkungen auf die Art und Zahl der Patientenüberweisungen. Dies kann sich nachteilig auf unsere Fähigkeit auswirken, mit diesen Versicherern günstige Versicherungsbedingungen und wirtschaftlich vernünftige Tarife auszuhandeln.

Wir prüfen die Geschäftsbeziehungen zu privaten Krankenversicherungen fortlaufend und versuchen, die Geschäftsbeziehungen durch möglichst langfristige Verträge abzusichern und somit die Rentabilität unseres Geschäfts zu gewährleisten.

Gesundheitsreformen

Eine Reihe von Regierungen arbeitet an Vorschlägen, die gegenwärtigen Systeme der staatlichen Gesundheitsfürsorge zu ändern, um den Zugang zur Gesundheitsfürsorge und deren Qualität zu verbessern und deren Kosten zu kontrollieren. Die politischen Entscheidungsträger in verschiedenen Ländern erwägen ebenfalls Reformen, welche die Erstattungsmethodik für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen ändern könnten. Ebenso können Standards und Regulierungen in Bezug auf die Durchführung von Dialyседienstleistungen Gegenstand von weitreichenden Veränderungen sein.

Im Geschäftsjahr 2022 resultierten ungefähr 26% der weltweiten Umsätze aus den Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme Medicare und Medicaid in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung, in der Auslegung der gesetzlichen Vorschriften durch Gerichte oder in der Erstattungspraxis,

zum Beispiel bezüglich des ESRD PVS, der Gebührenordnungen für ärztliches Fachpersonal und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen. Ein Rückgang dieser Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses führen. Pauschale Kürzungen von Zahlungen an Medicare-Dienstleister im US-Haushalt (Sequestration) haben in der Vergangenheit unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigt und werden dies auch weiterhin tun, nachdem die im Zuge der Covid-19-Pandemie vorübergehende Aussetzung solcher Kürzungen beendet wurde. Darüber hinaus könnte die Beendigung des öffentlichen Gesundheitsnotstands in den USA, der ursprünglich im Januar 2020 in Bezug auf die Covid-19-Pandemie ausgerufen wurde oder die Beendigung des Versicherungsschutzes über Medicaid durch die Bundesstaaten, der im Zuge des öffentlichen Gesundheitsnotstands ausgeweitet wurde, neben anderen Folgen, den Versicherungsschutz über das Medicaid-Programm für viele Amerikaner kürzen, was zu einer Zunahme der nicht versicherten Dialysepatient*innen führen würde.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere wesentliche Änderungen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA, könnten unsere Umsatzerlöse und die Rentabilität verschlechtern und unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinträchtigen.

In diesem Zusammenhang kann es vorkommen, dass die jährlich angepassten ESRD-PVS-Erstattungssätze möglicherweise keine vollständige Erstattung für die während des Betriebs in Anspruch genommenen Dienstleistungen oder Produkte bieten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Erstattung von Arzneimitteln in Abhängigkeit von ihrem Status außerhalb oder



innerhalb des gebündelten Erstattungssatzes. Im gebündelten Erstattungssatz enthaltene Arzneimittel unterliegen einem erhöhten Druck auf die Erstattungssätze. Wenn wir für die von uns in unseren Dialysekliniken angebotenen Arzneimittel keine angemessenen Rückerstattungsvereinbarungen treffen können, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsergebnisse führen. Darüber hinaus kann eine verstärkte Verwendung von Arzneimitteln, die in dem gebündelten Erstattungssatz enthalten sind, sowie eine Verringerung der Erstattung für Arzneimittel außerhalb des gebündelten Erstattungssatzes zu erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen.

Die vorherige US-Regierung hatte die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt. Die Bemühungen zur Abschaffung oder Ersetzung des ACA waren nicht erfolgreich und die aktuelle US-Administration hat ihre Absicht verkündet, ACA fortzuführen und auszubauen. Darüber hinaus werden auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes Premium Support Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in Block grants oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, welche größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen.

Im Oktober 2017 hat die US-Regierung Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter Cost-sharing Reduction Payments (CSR-Zahlungen) an Versicherungen mit der Begründung eingestellt, dass der Kongress es versäumt habe, angemessene Mittel für sie bereitzustellen. Als Reaktion darauf erlaubten oder verlangten viele staatliche Versicherungsministerien (state departments of insurance) von den Versicherern, ihre Verluste durch eine Erhöhung der Prämien für ihre ACA Pläne für 2018 zu reduzieren. Viele Versicherer reduzierten die Auswirkungen auf sich selbst auch durch sogenanntes silver loading, eine Praxis, bei der Prämien für silver-level-Pläne, welche die gängigsten Versorgungspläne im Rahmen des ACA dar-

stellen, erhöht wurden, um den Verlust der CSR-Zahlungen abzufedern. Silver loading könnte auch die Auswirkungen von Prämienhöhungen auf einige einkommensschwache Versicherungsnehmer aufgrund höherer steuerlicher Zuschüsse zur Prämienzahlung verringert haben. In 2019 und 2020 wurde silver loading von allen Bundesstaaten entweder erlaubt oder vorgeschrieben. In 2017 haben mehrere Versicherer die US-Regierung auf Wiedereinführung von CSR-Zahlungen verklagt. Am 21. Juni 2021 lehnte der Oberste Gerichtshof der USA die Anträge mehrerer Versicherer auf Überprüfung von Gerichtsentscheidungen niedrigerer Instanzen ab, wonach diese keinen Anspruch auf die volle Höhe der nicht gezahlten CSR-Zahlungen hätten. Infolgedessen haben die Versicherer Anspruch auf ungezahlte CSR-Zahlungen, jedoch muss der geschuldete Gesamtbetrag mit etwaigen überschüssigen Steuergutschriften aus Prämienhöhungen für 2018 und darüber hinaus verrechnet werden. Der Haushaltsplan, welchen die aktuelle US-Regierung dem Kongress für das Jahr 2023 vorgelegt hat, enthielt Mittel für CSR-Zahlungen. Der Consolidated Appropriations Act of 2023, welcher die Finanzierung der US-Regierung für das Jahr 2023 festlegt, enthielt jedoch keine solchen spezifischen CSR-Mittel. Es ist daher für uns nicht vorhersehbar, inwieweit silver loading fortgesetzt wird und wie laufende Rechtsstreitigkeiten hinsichtlich der Verpflichtung der US-Regierung zu CSR-Zahlungen gelöst werden. Infolgedessen könnte eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch vom ACA geschaffene Versicherungsbörsen die Zahl unserer privat versicherten Patient*innen verringern und diese Patient*innen auf Medicare und Medicaid verlagern.

Herausforderungen in dieser Hinsicht können unser Geschäft maßgeblich, sowohl positiv als auch negativ, beeinflussen, wobei die genauen Folgen nicht vorhersehbar sind.

Wir beobachten die gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen, die sich auf unsere Geschäfte auswirken können, genau, damit wir in der Lage sind, bei Bedarf proaktiv zu handeln.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

Wachstum

In der Gesundheitsbranche findet weiterhin eine Konsolidierung statt, insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienstleister. Zudem steigen die Kosten sowie der Druck auf die Kostenerstattung, was uns zwingt, sowohl Wachstumschancen als auch Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in unserer Arbeitsweise zu identifizieren. Die anhaltende Konsolidierung in unserer Branche könnte unsere Möglichkeiten beeinträchtigen, geeignete Akquisitionen zu tätigen und unser zukünftiges Wachstum und unsere Verkaufszahlen zu steigern. Bei der Suche nach geeigneten Akquisitionszielen und bei der Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts sowie anderer Geschäftsbereiche stehen wir auch im Wettbewerb mit anderen Gesundheitsunternehmen. Zukünftige Akquisitionen sowie die Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts und anderer Geschäftsbereiche hängen von einer geeigneten Auswahl strategischer Ziele, von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln sowie von den geltenden Beschränkungen des Wettbewerbsrechts in verschiedenen Ländern ab. Bei der Integration von Firmenzukäufen kann es zu Schwierigkeiten kommen, die zu unvorhergesehenen Kosten führen können, zum Beispiel durch die Übernahme unbekannter Verbindlichkeiten, unterdurchschnittlicher Geschäftsentwicklung im Anschluss an die Integration, Anforderungen von Wettbewerbsbehörden oder nicht gesetzeskonformer Geschäftspraktiken, die vom Verkäufer nicht offengelegt oder bei der Due Diligence nicht aufgedeckt wurden. Reisebeschränkungen und Einschränkungen bei persönlichen Treffen, die als Vorsichtsmaßnahme im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie verhängt wurden, schränken unsere Möglichkeiten zur Durchführung von Due-Diligence-Prüfungen vor Ort ein, was das Risiko erhöhen könnte, dass nicht gesetzeskonforme Geschäftspraktiken oder



andere Probleme bei den von uns erworbenen Unternehmen nicht entdeckt werden.

Um auf steigende Kosten, insbesondere angesichts des wirtschaftlichen Abschwungs und der steigenden Inflation, zu reagieren und das Wachstum zu verbessern, kündigten wir im November 2021 die nächste Stufe der Umsetzung unserer Strategie an: die Transformation unseres Betriebsmodells in eine künftig deutlich vereinfachte Struktur mit zwei global agierenden Unternehmensbereichen und einem stärker zentralisierten Ansatz (Programm FME25). Das neue globale Betriebsmodell wird die weitere Konsolidierung der allgemeinen und administrativen Funktionen in unserem Unternehmen ermöglichen.

Wenn wir die erwarteten Kosteneinsparungen aus dem Programm FME25 nicht innerhalb des angekündigten Zeitrahmens realisieren können, könnte sich dies negativ auf den Markt für unsere Wertpapiere und die Verfügbarkeit von Finanzmitteln auswirken, was darüber hinaus unser zukünftiges Wachstum, einschließlich des Wachstums unserer Umsätze oder Erträge in unseren Geschäftsbereichen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte, einschränken könnte. Die verschiedenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie die beispiellose Situation am Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, könnten die Unsicherheit bezüglich dieser Schätzungen und Annahmen erhöhen. Diese Faktoren könnten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben.

Weitere Informationen zum Programm FME25 finden Sie im Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ und im Abschnitt „FME25“ im Kapitel „Prognosebericht“.

Wettbewerber

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

In der Vergangenheit waren insbesondere technologische Innovationen ein bedeutender Wettbewerbsfaktor für das Geschäft mit Dialyseprodukten. Die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen durch Wettbewerber könnte diese für gewisse zusätzliche Erstattungen für neue und innovative Ausstattungen qualifizieren oder eines oder mehrere unserer Produkte beziehungsweise Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen, was unter anderem ebenfalls Auswirkungen auf die Umsätze und den Arzneimittelvertrieb, für den zum Teil jährliche Mindestlizzenzzahlungen zu leisten sind, haben könnte.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Fachleuten in Medizin und Wissenschaft zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen

und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit. Des Weiteren führen wir konsequent die Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung unserer Prozesse fort, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und Therapien ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass das angestrebte Entwicklungsziel nicht oder deutlich später als geplant erreicht wird. Bis zur Zulassung sind kostenaufwendige und umfangreiche präklinische und klinische Prüfungen notwendig. Alle Produkte, Verpackungen, Anwendungen und Technologien werden ständig und systematisch überwacht, getestet und verbessert. Möglichen Risiken im Bereich Forschung und Entwicklung begegnen wir, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und bewerten sowie überprüfen, ob die Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu unserer Gesamtstrategie passen. Als vertikal integriertes Unternehmen profitieren wir außerdem vom direkten Kontakt zu unseren Patient*innen und zum medizinischen Fachpersonal. Dank dieser Marktnähe verfügen wir über wichtige Informationen, um bedarfsgerechte Produkte und Therapien zu entwickeln und anzubieten.

Überweisungspraxis

Bei der Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich sind wir darauf angewiesen, dass Patient*innen unsere Gesundheitseinrichtungen als Ort für ihre Versorgung wählen. Patient*innen können eine Einrichtung ganz oder teilweise auf Basis einer Empfehlung ihres ärztlichen Fachpersonals auswählen. Ärztliches Fachpersonal und Gesundheitspersonal berücksichtigen in der Regel eine Reihe von Faktoren, wenn sie ESRD-Patient*innen eine bestimmte Dialyseeinrichtung, Apotheke, Arztpraxis, ein Gefäßchirurgie- oder Herzkatheterzentrum, Heimdialyse-Programm oder eine ambulante Klinik



empfehlen, einschließlich der Pflegequalität, Kompetenz des Personals, einer geeigneten Terminplanung sowie dem Standort und der körperlichen Verfassung des Behandelten. Ärztliches Fachpersonal kann seine Empfehlungen ändern, was dazu führen kann, dass neue oder bestehende Patient*innen in konkurrierende Einrichtungen verlegt werden, einschließlich Einrichtungen, die von dem ärztlichen Fachpersonal selbst betrieben werden. In den meisten unserer Dialysekliniken und Heimdialyse-Programmen wird die Überweisung der gesamten oder eines bedeutenden Teils der Patientenbasis häufig von einer relativ geringen Anzahl von ärztlichem Fachpersonal entschieden. Wir können diese Empfehlungen und Überweisungen nicht kontrollieren. Wenn eine bedeutende Anzahl von ärztlichem Fachpersonal oder anderen Entscheidern ihre Patient*innen nicht mehr an unsere Einrichtungen oder Heimdialyse-Programme überweist oder auf den Kauf oder die Verschreibung unserer Dialyseprodukte verzichten würde, könnte dies unsere Umsatzerlöse verringern und unsere Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigen.

Geistiges Eigentum

Zu den typischen Risiken bezüglich geistigen Eigentums, denen auch wir ausgesetzt sind, gehört ein unzureichender Schutz von sensiblem Wissen zu den von uns entwickelten Technologien und Produkten durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen. Zu einem Verlust sensiblen Wissens könnte es darüber hinaus auch infolge von Industriespionage oder unzureichenden Wettbewerbsverbot-Vereinbarungen mit Beschäftigten kommen. Darüber hinaus gibt es in bestimmten Ländern, in denen wir unsere Produkte vermarkten, herstellen oder verkaufen, keine Gesetze, die unser geistiges Eigentum in gleichem Maße schützen wie in den USA oder anderswo, und unsere Konkurrenten könnten durch die Entwicklung von Produkten, die unsere geistigen Eigentumsrechte verletzen, Marktanteile gewinnen. Ein unzureichender

Schutz des eigenen geistigen Eigentums könnte sich nachteilig auf unsere Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Wir könnten außerdem Patente von Dritten verletzen und dadurch schadensersatzpflichtig werden; auch der weitere Vertrieb des betroffenen Produkts könnte in diesem Zusammenhang untersagt werden.

Risiken eines unzureichenden Schutzes von geistigem Eigentum mindern wir unter anderem, indem wir in den relevanten Bereichen Mitarbeiter-Wettbewerbsbeschränkungen vereinbaren und den Zugang zu bestimmten Informationen und Bereichen im Unternehmen überprüfen und kontrollieren. Um Patente von Wettbewerbern nicht zu verletzen, sind standardisierte Überwachungs- und Bewertungsprozesse implementiert.

Beschaffung

Unsere Geschäftstätigkeit ist von einer verlässlichen Versorgung mit verschiedensten Materialien und Fertigerzeugnissen für die Produktion und unsere Dienstleistungen abhängig. Sollte es uns in Phasen begrenzter Verfügbarkeit von Materialien oder Komponenten trotz unserer Einkaufsstrategie in Kombination mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung nicht gelingen, den Risiken von Lieferengpässen zu begegnen, könnte dies zu Verzögerungen in der Produktion führen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Der Ukraine-Krieg hat sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken in unterschiedlichem Maße erhöht. Insbesondere das derzeitige erhebliche makroökonomische Inflationsumfeld, einschließlich des wesentlichen Anstiegs der Energiepreise, hat unter anderem zu signifikanten Kostensteigerungen für Energie, Materialien und Transportleistungen geführt und könnte dies auch weiterhin tun. Unsere getroffenen Gegenmaßnahmen können einen erheblichen Preisanstieg möglicherweise nicht ausgleichen, was sich nachteilig auf unsere künftige Ertragslage auswirken könnte. Eine anhaltende Unterbrechung oder Ein-

stellung der Energielieferungen, zum Beispiel aus Russland, könnte diese Auswirkungen noch verstärken und zusätzliche wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben, wie zum Beispiel eine mögliche Schließung bestimmter Produktionsstätten oder erheblich höhere Kosten durch eine Umstellung auf alternative Energiequellen. Solche Unterbrechungen von Lieferketten, kombiniert mit Personalmangel, Personalkostensteigerungen und im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie erhöhter Abwesenheit und Fluktuation von Beschäftigten, haben sich nachteilig auf unsere Ertragslage ausgewirkt und könnten dies auch weiterhin tun, was uns auch gesetzlichen Haftungsrisiken aus der Lieferung unserer Waren und Dienstleistungen aussetzen könnte. Zudem können sich Preiserhöhungen durch Lieferanten (inklusive Inflationsauswirkungen) sowie mangelnder Zugriff auf neue Produkte oder Technologien nachteilig auf die Ertragslage auswirken. In einigen Fällen erfolgt die Beschaffung bestimmter Produkte über einen einzelnen Lieferanten. Sollte ein solcher Lieferant seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können, könnte dies unsere Fähigkeit, Produkte rechtzeitig und kosteneffizient herzustellen, zu verkaufen und zu liefern negativ beeinträchtigen. Aufgrund strenger Regulierungen und Anforderungen von Behörden sind wir möglicherweise nicht in der Lage, zusätzliche oder alternative Bezugsquellen kurzfristig aufzubauen.

Unsere Einkaufsstrategie zielt darauf ab, Partnerschaften zu bestehenden strategischen Lieferanten im Rahmen von Langfristverträgen zu entwickeln und sich gleichzeitig - soweit nach vernünftigem Ermessen durchführbar - für alle versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukte mindestens zwei Bezugsquellen (dual sourcing, multiple sourcing) zu sichern. Um Lieferantenausfällen vorzubeugen, überprüfen wir unsere Lieferantenbeziehungen regelmäßig, wobei versorgungsrelevante Zulieferer regelmäßigen Leistungs- und Risikoanalysen sowie einer kontinuierlichen Lieferkettenüberwachung unterliegen. Durch unsere Kostenüberwachungs- und Kosteneinsparungsinitiativen, einschließlich unserer Vorratsverwaltung, ständige Marktanalysen, eine bedarfsgerechte



Gestaltung von Lieferantenbeziehungen und -verträgen sowie den Einsatz von Finanzinstrumenten versuchen wir mögliche Materialengpässe sowie Preissteigerungen abzumildern und Zugang zu neuen Produkt- und Technologieentwicklungen zu erhalten.

Personal

Das kontinuierliche Wachstum im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen hängt davon ab, gut ausgebildete Beschäftigte, beispielsweise qualifiziertes Pflegepersonal, Dialysetechniker und anderes medizinisches Personal, anzuwerben und zu halten. Wir sind mit beispiellosen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, konfrontiert worden, die sich weiterhin auf unser Wachstum auswirken, insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen in den USA, wo der Arbeitskräftemangel unsere Fähigkeit beeinträchtigt hat, das Behandlungsvolumen zu erhöhen. Die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich des Medizinproduktegeschäfts hängt von der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Behandlungskonzepte ab. Dafür müssen wir die besten und talentiertesten Beschäftigten, insbesondere in der Forschung & Entwicklung, gewinnen. Der Wettbewerb um solche Beschäftigte ist intensiv und sowohl die Knappheit an stark gefragtem Personal wie Pflegekräften oder hochqualifizierten Ingenieuren und Fachkräften für Forschung und Entwicklung als auch die erhöhte Inanspruchnahme von Vertragsarbeitskräften könnte weiterhin die Personal- und Einstellungskosten erhöhen und unserer Reputation für die Produktion von technologisch fortschrittlichen Produkten schaden. Höhere Mitarbeiterfehlzeiten, Fluktuation und längere Rekrutierungszyklen infolge der Covid-19-Pandemie trugen ebenfalls zum festgestellten Personalmangel bei und könnten dies auch weiterhin tun. Zudem können sich in der Entwicklung befindliche Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich Impfpflichten für Beschäftigte auf unsere Fähigkeit, qualifiziertes medizinisches Personal anzuwerben beziehungsweise zu halten, auswirken. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass der zukünftige Erfolg als Dienstleistungsanbieter erheblich von

der Fähigkeit abhängt, qualifiziertes ärztliches Fachpersonal zu gewinnen und zu halten, die als Mitarbeitende und als Beratende in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen tätig sind. Des Weiteren hängt die effektive Umsetzung unserer Strategie davon ab, ob wir in der Lage sind, geeignete Kandidat*innen für Führungspositionen zu gewinnen, einschließlich offener Stellen auf Vorstandsebene.

Darüber hinaus sind wir bei der Rekrutierung, Anstellung und Bindung von Beschäftigten gestiegenen Risiken hinsichtlich verschiedener Arbeitsgesetze, Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder anderer arbeitsbezogener Aktivitäten oder Veränderungen ausgesetzt. Diese Faktoren könnten außerdem dazu führen, dass wir erworbene Unternehmen nicht in unsere Geschäftstätigkeit integrieren können, was zu erhöhten Kosten oder verringertem Produktivität führen sowie die Realisierung von Synergien durch Akquisitionen verhindern könnte. Wenn wir die genannten Risiken nicht bewältigen können, könnten unser Wachstum und unsere Ertragslage beeinträchtigt werden.

Wir adressieren potenzielle Risiken im Bereich Personal durch die Weiterentwicklung unserer Strategien zur Personalgewinnung und -bindung, durch den kontinuierlichen Einsatz von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte sowie durch eine adäquate Nachfolgeplanung.

Korruption und Betrug

Zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen betreiben wir eine Vielzahl an Einrichtungen und arbeiten dabei auch mit Geschäftspartnern zusammen. Bei solch ausgedehnten und globalen Geschäftsaktivitäten ist es schwierig, das gewünschte Maß an Kontrolle über Tausende von Beschäftigten auszuüben, die von vielen verbundenen Unternehmen und ihren Geschäftspartnern beschäftigt werden. Schulungen, Aufsicht und Compliance-Programme können nicht vollständig gewährleisten, dass Beschäftigte oder Dritte, die als Vermittler für uns tätig sind,

nicht vorsätzlich, fahrlässig oder versehentlich gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen Anti-Korruptionsgesetze verstoßen. Solche Verstöße könnten die Geschäftstätigkeit stören und die Ertrags- und Finanzlage negativ beeinflussen.

Wir haben seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den US-Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Wir führten unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und haben, in einem fortwährenden Dialog, die SEC sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen wir kooperiert haben.

Im Laufe dieses Dialogs haben wir Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen uns anstrebten. Wir haben bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um unser Produktgeschäft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten. Am 29. März 2019 sind wir ein Non-Prosecution-Agreement mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US-Regierung gegen uns beizulegen. Der Monitor bescheinigte dem Unternehmen am 30. Dezember 2022 die Umsetzung eines wirksamen Compliance-Programms zur Korruptionsbekämpfung und legte seinen abschließenden Zertifizierungsbericht am 31. Januar 2023 vor. Vorbehaltlich einer Überprüfung dieses Berichts werden das DOJ und die SEC die Zertifizierung des Monitors annehmen oder ablehnen. Wenn die Zertifizierung angenommen wird, werden das Non-Prosecution-Agreement und die SEC-Verfügung voraussichtlich am 31. März 2023 außer Kraft treten.



Im Jahr 2015 berichteten wir selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperieren weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, das die Untersuchungen von uns und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 haben wir weitere bedeutende Investitionen in unsere Compliance- und Finanzkontrollen sowie in unsere Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und werden dies auch weiterhin tun. Zu unseren Abhilfemaßnahmen gehörte die Trennung von den Beschäftigten, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Wir sind auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Wir bekennen uns weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen finden sich in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

Informationssysteme und Geschäftsprozesse

Mit unserem kontinuierlichen Wachstum und zunehmender Internationalisierung werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Eine unzureichende Gestaltung dieser Systeme und Geschäftsprozesse sowie unzureichende Ressourcen könnten dazu führen, dass bestimmte Informationen nicht verfügbar sind, was ineffiziente Arbeitsabläufe, unzureichende interne und externe Kommunikation sowie Intransparenz in Bezug auf den Geschäftsbetrieb zur Folge haben könnte. Ein Ausfall dieser Systeme könnte vorübergehend zum teilweisen Erliegen unseres Produkt- und Dienstleistungsgeschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen.

Darüber hinaus könnten Cyberangriffe oder Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen bezüglich unserer internen Systeme sowie Systemen von Dienstleistern zu Missbrauch oder Kompromittierung sensibler Informationen führen. Wir sowie Drittanbieter von Dienstleistungen erfassen und verarbeiten sensible persönliche Informationen unserer Patient*innen sowie Finanzdaten in vielen Regionen der Welt und müssen daher verschiedene Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen einhalten. Der zunehmende Einsatz von Telemedizin zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen verstärkt dieses Risiko. Darüber hinaus hat die verschärfte politische Konfrontation mit Russland infolge des russischen Einmarsches in die Ukraine das Risiko von Cyberangriffen auf unsere Systeme und Daten erhöht. Jeglicher Verlust, unzulässiger Zugang, die Nutzung oder Offenlegung dieser sensiblen Informationen oder die Nichteinhaltung von Datenschutz- und Datensicherheitsgesetzen, Vorschriften und Standards könnte unsere Position im Wettbewerb, unsere Reputation sowie den regulären Betrieb unseres operativen Geschäfts gefährden.

In der Vergangenheit sind unsere IT-Systeme Opfer von Cyberangriffen gewesen, was in einem Fall zur unrechtmäßigen Veröffentlichung einiger Patientendaten geführt hat. Wir haben, wenn dies angemessen war, Anzeigen gegen die unbekanntesten Täter bei den entsprechenden Behörden erstattet und die betroffenen Patient*innen sowie weitere Behörden und Interessensgruppen informiert. Außerdem haben wir verstärkt Anstrengungen zur Implementierung von Gegenmaßnahmen unternommen, zum Beispiel im Hinblick auf die Überwachung des Netzwerks hinsichtlich verdächtiger Aktivitäten, den Schutz von Endgeräten und Verbesserungen der Backup- und Recovery-Pläne für den Fall von Datenverlusten. Die Angriffe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage.

Anhand des Information Security Management Systems (ISMS), das auf dem international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27002 basiert, werden die IT-Sicherheitsrichtlinien und Abläufe

kontinuierlich weiterentwickelt. Geschäftsdaten werden regelmäßig mit Backups gesichert und detaillierte Notfallpläne, die regelmäßig verbessert und getestet werden, sind vorhanden. Um eine höchstmögliche Verfügbarkeit und Datensicherheit unserer IT-Systeme zu gewährleisten, betreiben wir geografisch voneinander getrennte Rechenzentren. Kritische Systeme werden gespiegelt und somit als Kopie doppelt vorgehalten. Grundsätzlich entwickeln wir unsere internen Informations- und Berichtssysteme kontinuierlich weiter, um sicherzustellen, dass deren Struktur den sich stetig weiterentwickelnden Anforderungen gerecht wird. Zudem wurde eine umfassende IT- und Cybersecurity-Strategie mit einem Implementierungsplan von Initiativen entwickelt, um Lücken zu schließen und unsere allgemeine Risikosituation hinsichtlich Cybersecurity zu verbessern.

Darüber hinaus sind unter anderem unternehmensinterne Richtlinien zum Datenschutz und zur Datensicherheit zu beachten, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten sowie die Zusammenarbeit mit Dritten regeln. Es werden Schulungen für Beschäftigte durchgeführt und Governance-Strukturen werden kontinuierlich angepasst. Die Einhaltung von Vorgaben wird unter anderem durch Kontrollen mit Bezug auf Abschnitt 404 des SOX überprüft. Operative und sicherheitsbezogene Prüfungen, sowohl intern als auch durch externe Prüfer, finden jährlich statt.

Die existierende IT-Sicherheitsarchitektur, mit Sicherheitsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, schützt die Systeme in unseren Datenzentren. Der Zugang zu sensiblen oder kritischen Daten von außerhalb des geschützten Datenzentrumnetzwerks ist durch die Nutzung von sicheren Protokollen sowie kryptografischen Maßnahmen gesichert. Zudem werden für Anwendungen mit kritischen Daten (z.B. Patienten- oder Personaldaten) jährliche Penetrationstests durchgeführt.



Sonstige Risiken

Liquidität und Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen oder der Finanzierung anderer Zwecke nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management von Fresenius Medical Care die Liquidität des Konzerns. Das Management von Fresenius Medical Care ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung unseres vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen.

Darüber hinaus könnte ein unangemessener Verschuldungsgrad die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie beeinträchtigen, die Anfälligkeit gegenüber generell ungünstigen ökonomischen Bedingungen erhöhen sowie unsere Fähigkeit einschränken, unser Investment Grade Rating zu bewahren und notwendige Finanzierungen zu erhalten. Eine Verschlechterung unseres aktuellen Ratings könnte zu einer Wiedereinführung von Auflagen führen, unsere finanzielle Flexibilität limitieren, unsere Finanzierungskosten erhöhen oder den Zugang zu Finanzmitteln einschränken. Potenzielle negative Auswirkungen, die in anderen Risikobereichen beschrieben sind, könnten die Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung unseres aktuellen Ratings erhöhen. Zum 31. Dezember 2022 beziehungsweise 31. Dezember 2021 betrug unsere Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen konzernweit 13,21 MRD € beziehungsweise 13,32 MRD €.

Unsere Gegenmaßnahmen zielen darauf ab, diese Risiken durch eine umsichtige Finanzstrategie zu mindern, die die frühzeitige Refinanzierung anstehender Fälligkeiten, die aktive und

konservative Steuerung des finanziellen Spielraums sowie ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten umfasst.

Währungen und Zinsen

Geopolitische Faktoren wie der Ukraine-Krieg sowie die Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei, in Argentinien und im Libanon könnten Wechselkursschwankungen, Währungsabwertungen und/oder wesentliche Zinserhöhungen, zum Beispiel der Zentralbanken als Reaktion auf die hohe Inflation, verstärken, was sich negativ auf die Rentabilität auswirken könnte.

Wir betreiben ein aktives Risikomanagement für die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergebenden Währungs- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement basiert dabei auf Strategien, die in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand definiert wurden und, wenn erforderlich, angepasst werden. Dazu gehören unter anderem Richtlinien, die sämtliche Phasen und Ebenen des Risikomanagementprozesses regeln. Sie bestimmen die Verantwortlichkeiten für die Ermittlung von Risiken, die sorgsame Anwendung von Finanzinstrumenten zu Absicherungszwecken und eine präzise Berichterstattung. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Mikrohedgedes für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Geschäfte zu Handels- und Spekulationszwecken werden nicht abgeschlossen. Transaktionen erfolgen mit Banken, die ein erforderliches Mindest-Rating oder besser aufweisen. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften erfolgt mittels quartalsweise durchgeführter Effektivitätstests.

Wir setzen Zinssicherungsinstrumente, insbesondere Zinsswaps und in gewissem Umfang Zinsoptionen, zur Absicherung des Risikos steigender Zinssätze ein. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designed und werden abgeschlossen,

um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Zum 31. Dezember 2022 hatten wir keine Zinsswaps im Bestand.

Derivative Devisengeschäfte werden zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus Verkäufen und Käufen zwischen unseren Tochterunternehmen, die in verschiedenen Ländern ansässig sind und in verschiedenen Währungen bilanzieren, sowie im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungen abgeschlossen. Der Hauptteil der Transaktionsrisiken entsteht aus Verkäufen aus dem Euroraum an internationale Konzerngesellschaften. Der Nominalwert aller Kurssicherungsgeschäfte, vorwiegend für die Absicherung von Euro gegen US-Dollar und gegen verschiedene andere Währungen, belief sich am 31. Dezember 2022 auf 1.613 MIO €. Die von uns eingesetzten ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss, wenn nötig, als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung erfolgen auf Basis einer statistisch ermittelten Kennzahl, dem Cash Flow at Risk. Dieser Wert zeigt, wie hoch ein möglicher Verlust aus dem geplanten Fremdwährungs-Cash Flow der nächsten zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % maximal sein wird. Zum 31. Dezember 2022 betrug unser Cash Flow at Risk 37,0 MIO €.

Um unsere Kontrahentenrisiken zu mindern, überwachen wir auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten unserer Gegenparteien und prüfen kontinuierlich die geltenden Bankeinlagenlimits.

Weitere detaillierte Informationen zu Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken finden sich unter [ANMERKUNG 23](#) des Konzernanhangs.



Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen ergeben, werden in unserem Unternehmen fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Wir sind in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen involviert, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben. Ein negativer Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten oder zu Rechtsstreitigkeiten führende Untersuchungen könnten sich nachteilig auf unsere Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird stets unter Zuhilfenahme anwaltlicher Beratung begegnet. Falls erforderlich erfolgt auch eine bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen.

Für Sachverhalte, die in diesem Abschnitt beschrieben sind und für die ein Schaden nach vernünftigem Ermessen abzusehen und abzuschätzen ist, sind Erwartungen bezüglich des Ausmaßes oder diesbezüglicher Bandbreiten in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs zu finden. Für andere in diesem Abschnitt beschriebene Sachverhalte wird ein Schaden als unwahrscheinlich eingeschätzt oder die Bandbreite möglicher Schäden kann nach vernünftigem Ermessen nicht geschätzt werden.

Einzelheiten zu laufenden rechtlichen Verfahren und weitere Informationen zu wesentlichen Rechtsrisiken, denen wir uns ausgesetzt sehen, finden sich unter [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

Steuern

Wir unterliegen steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, Deutschland und anderen Rechtssystemen. Wir könnten im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen Mitteilungen über nachteilige Änderungen von Steuerbescheiden sowie steuerliche Abzugsverbote erhalten. Wenn wir gegen diese nachteiligen Entscheidungen nicht erfolgreich vorgehen,

könnten wir zu weiteren Steuerzahlungen verpflichtet sein, die unsere Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das operative Ergebnis negativ beeinflussen könnten.

Generell werden steuerlich relevante Sachverhalte, soweit notwendig, mit internen Steuerfachkundigen bezüglich Gesetzeskonformität abgestimmt und wenn notwendig Stellungnahmen und Gutachten von externen Beratern eingeholt, um steuerliche Risiken zu minimieren. Wir überwachen zudem unsere Steuerplanungsstrategien hinsichtlich ihrer Einhaltung von implementierten internen Richtlinien und externen Steuervorschriften.

Weitere Informationen zu aktuellen steuerlich relevanten Sachverhalten finden sich in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

Globale Geschäftstätigkeit

Wir betreiben Dialysekliniken in rund 50 Ländern und vertreiben eine große Palette an Produkten und Dienstleistungen an Kunden in etwa 150 Ländern. Die globale Geschäftstätigkeit unterliegt einer Reihe von Risiken, unter anderem, jedoch nicht begrenzt auf die folgenden:

- › Die ökonomische und politische Situation in bestimmten Ländern könnte sich verschlechtern, instabil werden oder wie im Falle des Ukraine-Kriegs zu bewaffneten Konflikten führen.
- › Wir könnten Schwierigkeiten haben, in fremden Rechtssystemen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durchzusetzen und einzuziehen.
- › Einige Rechtsordnungen könnten uns beschränken, Dialysekliniken oder sonstige Unternehmen zu erwerben.
- › Einige Länder oder Wirtschaftsunionen könnten Gebühren oder Beschränkungen wie beispielsweise Local-Content-Anforderungen auferlegen, die die Einfuhr unserer Produkte einschränken oder lokale Hersteller bei Ausschreibungen bevorzugen sowie Dienstleistern hohe Vergünstigungen beim Erwerb unserer Produkte zugestehen.

- › Potenzielle Erhöhungen von Zöllen und Handelshemmnissen könnten sich aus dem Austritt der Vereinigten Staaten oder anderer Länder aus Staatenbündnissen oder bedeutenden multilateralen Handelsabkommen sowie der Einführung von Sanktionen, Strafzöllen und anderen Maßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten, geopolitischen Konflikten und Kriegen in bestimmten Regionen (wie z.B. dem Ukraine-Krieg) ergeben.
- › Es könnte zu Transportverzögerungen oder -unterbrechungen kommen.
- › Internationales Wachstum und die Expansion in Schwellenländer könnten aufgrund größerer regulatorischer Hindernisse als in den Vereinigten Staaten von Amerika oder Westeuropa Anpassungen an neue Regulierungssysteme mit unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Aspekten erfordern und uns somit Schwierigkeiten bereiten.
- › Wir könnten Misserfolge bei wettbewerbsorientierten Ausschreibungen verzeichnen.

Wir führen unternehmerische Tätigkeiten mit humanitärem Bezug durch und bieten, direkt oder indirekt, lebenserhaltende Medizinprodukte und Gesundheitsdienstleistungen in Ländern an, die von Sanktionen betroffen sind. Wir sind der Ansicht, dass unser humanitäres Geschäft im Rahmen der geltenden Sanktionsregelungen zulässig ist (oder in einigen Fällen von solchen Regelungen ausgenommen ist). Vor dem Hintergrund der humanitären Art unserer Produkte und Dienstleistungen sowie der Tatsache, dass Patient*innen von diesen profitieren, erwarten wir, diese Aktivitäten fortführen zu können. Voraussetzung ist, dass diese weiterhin unter den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle und zu Wirtschaftssanktionen zulässig beziehungsweise von diesen ausgenommen sind. Im Falle eines Verstoßes gegen geltende Wirtschaftssanktionen oder Exportkontrollgesetze und -vorschriften können wir allerdings Konsequenzen unterworfen sein, die von Land zu Land variieren und von den tatsächlichen



Umständen des Verstoßes abhängen, jedoch unter anderem strafrechtliche Sanktionen, Inhaftierungen von Verantwortlichen, verwaltungsrechtliche oder zivilrechtliche Sanktionen, einen eingeschränkten Zugang zu bestimmten Märkten und Reputationsschäden umfassen können.

Unsere internen Kontrollrichtlinien und -verfahren schützen uns möglicherweise nicht vor absichtlichen, rücksichtslosen oder versehentlichen Handlungen unserer Beschäftigten oder Vertreter, die gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen geltendes Recht verstoßen.

Diese oder andere Faktoren in Verbindung mit unserer globalen Geschäftstätigkeit könnten unsere Kosten steigern, unsere Einnahmen senken oder unsere Aktivitäten beeinträchtigen, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und die Finanzlage haben könnte.

Entwicklungen dieser Art werden fortlaufend beobachtet und analysiert. Auf der Basis von Einzelfallentscheidungen werden Maßnahmen wie zum Beispiel die Erweiterung lokaler Produktionskapazitäten, die Anpassung von Produktdesigns, organisatorische Änderungen und verschiedene andere durchgeführt. Darüber hinaus existiert ein Global Trade Governance Compliance-Programm, um die Einhaltung handelsbezogener Vorschriften wie Exportkontrollen, Handelssanktionen und Zölle sicherzustellen.

Unvorhersehbare Ereignisse

Wir betreiben Dialyseeinrichtungen oder Produktionsstätten in vielen Regionen der Erde mit unterschiedlichsten geographischen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Bedingungen. Ereignisse wie Naturkatastrophen, terroristische Anschläge oder politische Instabilitäten, Epidemien oder Pandemien, ausgelöst durch zum Beispiel Virusinfektionen, sowie weitere unvorhersehbare Ereignisse könnten unsere Dienst-

leistungen sowie Lieferfähigkeit zeitlich und lokal begrenzt beeinträchtigen.

Durch vorausschauende Planung und Präventionsprogramme versuchen wir bereits im Vorfeld, mögliche Auswirkungen solcher Ereignisse einzudämmen. Um den Betrieb im Falle eines Eintritts aufrecht zu erhalten und mögliche Folgen für unsere Patient*innen und das Unternehmen zu vermindern, stehen Reservekapazitäten und Sicherheitsbestände bestimmter Ressourcen sowie Notfall- und Wiederherstellungspläne bereit. Restrisiken, werden schließlich, soweit möglich und zweckmäßig, durch den Abschluss von Versicherungen abgedeckt.

Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten

Wir sind abhängig von der Lage der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Um Geschäfte zu tätigen sind wir, unsere Kunden und die privaten und staatlichen Krankenversicherer auf Kapital angewiesen. Wird der Zugang zu Kapital über die Finanzmärkte erschwert beziehungsweise verteuert, wird unsere Geschäftstätigkeit und Ertragslage beeinträchtigt. Inflationsbedingte Kostensteigerungen hatten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und könnten diese weiterhin haben, insbesondere falls die Preise und Erstattungen für unsere Produkte und Dienstleistungen unverändert bleiben oder sich nicht in ausreichendem Maße an gestiegene Kosten anpassen lassen.

Ein möglicher Rückgang von Staatseinnahmen könnte zusätzlichen Druck ausüben, Erstattungen für unsere Dienstleistungen von öffentlichen Kostenträgern einschließlich Medicare und Medicaid in den USA sowie von anderen staatlich geförderten Programmen in den USA und in anderen Ländern auf der ganzen Welt einzugrenzen oder zu senken.

Arbeitsplatzverluste oder ein Anstieg von Arbeitslosenquoten könnten zur Folge haben, dass ein geringerer Anteil unserer Patient*innen über arbeitgeberfinanzierten Krankenversicherungsschutz verfügt und dass ein höherer Anteil über geringer vergütete staatliche Erstattungsprogramme versichert ist. In dem Maße, in dem staatliche und private Krankenversicherer von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage beeinträchtigt werden, könnten wir weiteren Druck auf die Vergütungssätze, eine weitere Verlangsamung von Zahlungseinzügen und eine Senkung der erwarteten Zahlungsbeträge verspüren. Diese Entwicklungen sowie Währungsabwertungen, nachteilige Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, durch den Ukraine-Krieg entstandene Unsicherheit hinsichtlich einer möglichen Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten, darunter inflationäre Preisentwicklungen in verschiedenen Märkten in Verbindung mit sich verschlechternden Länder-Kreditratings, erhöhen das Risiko von Wertminderungen des Firmenwerts, welche zur teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts oder Markennamen der betroffenen Cash Generating Unit führen oder sich negativ auf unsere Investitionen und externen Partnerschaften auswirken können. Darüber hinaus könnten sich diese Faktoren auch negativ auf die Bewertungen bestimmter Investitionen sowie zinsensensitiver Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auswirken.

Derartige Entwicklungen können sich zudem nachteilig in anderen Risikobereichen, wie zum Beispiel US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme, Gesundheitsreformen, Erstattungen durch private Krankenversicherungen, Liquidität und Finanzierung, Währungen und Zinsen, Personal sowie auch Beschaffung auswirken und sind in den Bewertungen der entsprechenden hier aufgeführten Risikobereiche reflektiert.

Darüber hinaus hat die weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie zur wesentlichen Verschlechterung des Zustands der Weltwirtschaft geführt und auch die Finanzmärkte wurden



in erheblichem Umfang negativ beeinflusst. Das weitere Ausmaß der durch die Covid-19-Pandemie hervorgerufenen Beeinträchtigung unseres Geschäfts sowie der Ertrags- und Finanzlage, ist von in der Zukunft liegenden, höchst unsicheren und unvorhersehbaren Entwicklungen abhängig.

Einige oder alle der oben aufgeführten Faktoren sowie andere Konsequenzen einer anhaltenden oder sich verschlechternden nationalen oder globalen wirtschaftlichen Lage, welche derzeit nicht vorhergesehen werden können, könnten anhaltende nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage haben.

Covid-19

In Zukunft könnten sich die auf die Covid-19-Pandemie zurückgehenden längerfristigen Effekte auch weiterhin nachteilig auf unser operatives Geschäft auswirken sowie unsere Kosten steigern, unter anderem infolge von Präventiv- und Vorsichtsmaßnahmen, die sowohl wir als auch unsere Lieferanten, Kunden, Unternehmen oder Staaten auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene weiterhin treffen oder auferlegen.

Unsere Patient*innen stellen aufgrund ihres ohnehin beeinträchtigten Gesundheitszustandes eine vulnerable Gruppe mit erhöhtem Risiko dar. Im Vergleich zum historischen Durchschnitt erhöhte Sterberaten sowohl in der Gruppe der Pre-ESRD- als auch der ESRD-Patient*innen haben die Ertragslage in 2022 erheblich nachteilig beeinflusst. ESRD-Patient*innen weisen in der Regel Begleiterkrankungen auf, was dazu geführt hat und weiterhin dazu führen könnte, dass unsere Dialysepatient*innen verstärkt stationär behandelt werden müssen. Ein zentraler Treiber solcher anhaltenden negativen Auswirkungen ist das Aufkommen neuer Varianten. Außerdem scheint es, dass Covid-19 zu einem Anstieg von Personen mit akutem Nierenversagen in vielen Gebieten, in denen wir tätig sind, geführt hat. Wir erwarten mit einem weiterhin anhaltenden Personalmangel sowie zusätz-

lichen Personalkosten zur Deckung des gestiegenen Bedarfs an Dialysebehandlungen und/oder mit der Bereitstellung von Ausrüstung und unserem medizinischen Personal für Notfallbehandlungen, beispielsweise in Krankenhäusern, konfrontiert zu werden. Wir waren im Verlauf von 2022 negativen Effekten ausgesetzt und rechnen mit zusätzlichen und unvorhersehbaren Ausgaben sowie möglicherweise einem geringeren Patientenwachstum in der unmittelbar absehbaren Zukunft.

In dem Maße, in dem die Covid-19-Pandemie negative Auswirkungen auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat, könnten zudem viele der an anderer Stelle in diesem Bericht beschriebenen Risiken durch diese negativ beeinflusst werden, was in den Bewertungen der entsprechenden Risikobereiche reflektiert wurde.

Als eine Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurde ein Krisenteam eingerichtet und Verhaltensmaßnahmen implementiert, die die besonderen Herausforderungen bei der Patientenversorgung und Mitarbeitersicherheit adressieren. Darüber hinaus wurden betriebliche Änderungen vorgenommen, um die kontinuierliche Versorgung mit klinischem Material sicherzustellen und um die direkte Patientenversorgung zu unterstützen.

ESG Anforderungen

Die ESG-Aktivitäten unseres Unternehmens erfahren zunehmend Aufmerksamkeit von Interessengruppen wie institutionellen und anderen Investoren, Aufsichtsbehörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Ein Versäumnis, die notwendigen Nachhaltigkeitsaktivitäten, wie erforderlich oder erwartet, effektiv zu identifizieren, auszuführen und zu steuern sowie Auswirkungen von Faktoren wirksam zu bewältigen, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, könnte dazu führen, dass uns zusätzliche Kosten entstehen oder unsere Marke beschädigt wird. Wir könnten auch durch Behörden in Jurisdiktionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, mit finanziellen und anderen

Strafen belegt werden. Des Weiteren könnte ein Anstieg der Preise für CO₂-Emissionsrechte aufgrund der Anforderungen des europäischen Klimagesetzes die Produktionskosten erhöhen. Kostensteigerungen könnten unsere Gewinnmargen schmälern und sich wesentlich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken, wenn wir die erforderlichen nachhaltigen Geschäftspraktiken nicht sorgfältig in die Planung einbeziehen und effizient umsetzen.

Neben Umweltrisiken sind wir auch verschiedenen sozialen Risiken ausgesetzt. Unser kontinuierliches Wachstum im Gesundheitswesen hängt von der Fähigkeit ab, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten, darunter hochqualifizierte Krankenschwestern und anderes medizinisches Personal. Der Wettbewerb um diese Beschäftigten ist intensiv und ein Mangel an diesen begehrten Beschäftigten könnte möglicherweise zur Schließung einiger Kliniken führen und dazu, dass wir einen Teil unserer Patient*innen nicht behandeln können. Weitere Informationen zu Personalrisiken finden sich im Risikobereich „Personal“.

Darüber hinaus erwarten Unternehmen zunehmend von ihren Lieferanten, dass sie ihr Engagement für Nachhaltigkeit teilen und nachhaltige Geschäftspraktiken in ihren Lieferketten demonstrieren, einschließlich ihrer Fähigkeit, Menschenrechtsrisiken in ihrer gesamten Wertschöpfungskette zu erkennen und zu mindern. Wenn wir unseren gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Lieferkettensorgfaltspflicht nicht nachkommen, könnten uns erhebliche Bußgelder auferlegt und wir von öffentlichen Ausschreibungen und Verträgen ausgeschlossen werden. Wir könnten auch Reputationsschäden erleiden, insbesondere, da unsere Leistung in diesem Bereich von NGOs, Investoren und anderen genau beobachtet wird.

Unter anderem vor dem Hintergrund dieser Erwartungen haben wir Nachhaltigkeit als Erfolgsziel in die Vergütung unseres Vorstands aufgenommen. Sollte das Management



bestimmte Ziele nicht erreichen, könnten Investoren und/oder Kreditgeber uns als nicht geeignet für ihre Anlage- oder Finanzierungszwecke betrachten, was sich negativ auf unseren Aktienkurs oder unsere Fähigkeit auswirkt, Fremdfinanzierungsmittel zu beschaffen. Dies beinhaltet auch unsere syndizierte und währungsübergreifende, an Nachhaltigkeitskriterien gebundene revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2 MRD €, welche als Back-up-Fazilität dient und die eine Nachhaltigkeitskomponente enthält, nach der die Marge der Kreditfazilität in Abhängigkeit von unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten steigt oder fällt.

Die verstärkte Aufmerksamkeit auf ESG-Themen kann zu umfassenderen regulatorischen Anforderungen führen, die darauf abzielen, die Auswirkungen des Klimawandels und anderer aktueller und zukünftiger ESG-Bedenken zu mindern. Sollten weitere Vorschriften oder die Erwartungen der Stakeholder in der Zukunft strikter sein, könnte dies zu einer erhöhten Belastung und zu höheren Kosten für die Einhaltung der Vorschriften führen. Wir können derzeit nicht abschätzen, welche Auswirkungen bestehende und künftige Vorschriften auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben werden.

Wir haben eine zentrale Abteilung für Nachhaltigkeit aufgebaut, Governance-Konzepte für wesentliche Themen implementiert und unser Nachhaltigkeitsprogramm Ende 2022 abgeschlossen, um die oben beschriebenen Risiken zu adressieren. Für die folgenden Jahre haben wir neue Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Darüber hinaus wurden bereichsübergreifende Arbeitsgruppen gegründet, die an der Umsetzung neuer Regelungen wie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz arbeiten.

Veränderung der Risikosituation

Wir agieren in einer sich ständig ändernden Umwelt. Entsprechend unterliegt auch die Risikolage einer ständigen Veränderung. Bezüglich der Eingruppierung einzelner Risiken

hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende wesentliche Änderungen ergeben:

Ein-Jahres-Prognosezeitraum:

Das Risiko aus Forschung und Entwicklung (9) wird nun aus einer kurzfristigen Perspektive als ein mittleres Risiko eingestuft, da sich der Umfang der aktivierten Produktentwicklungsprojekte erhöht hat.

Das Risiko aus unvorhersehbaren Ereignissen (21) wird aus einer kurzfristigen Perspektive nun als ein mittleres Risiko eingestuft. Ursächlich sind verstärkte Unsicherheiten in bestimmten Regionen, zum Beispiel als Resultat des Ukraine-Krieges, welche das Risiko von Unterbrechungen unserer Produktion oder unserer Dienstleistungen erhöht haben, zum Beispiel aufgrund von Energieknappheit.

Das Risiko aus der globalen wirtschaftlichen Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten (22) wird nun aus einer kurzfristigen Perspektive als ein mittleres Risiko eingestuft, da sich mögliche Auswirkungen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen inflationären Tendenzen und Zinserhöhungen vergrößert haben.

Fünf-Jahres-Prognosezeitraum:

Das Risiko aus unserer globalen Geschäftstätigkeit (20) wird nun aus einer mittelfristigen Perspektive als mittleres Risiko eingestuft. Ursächlich sind im Wesentlichen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, zum Beispiel Risiken im Hinblick auf die Fortführung des Geschäfts in einzelnen Märkten sowie Exportbeschränkungen beim Handel mit den involvierten Ländern.

CHANCENMANAGEMENT

Chancenmanagementsystem

Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen können wir branchenspezifische Trends und Anforderungen im Hinblick auf unsere Werttreiber sowie die Chancen, die sich aus ihnen ergeben, frühzeitig erkennen und unser Handeln daran ausrichten. Um Geschäftsgelegenheiten zu nutzen, führen wir außerdem umfangreiche quantitative und qualitative Analysen durch. Dabei werten wir relevante Marktdaten systematisch aus, schauen uns Forschungsvorhaben detailliert an und beziehen vorherrschende gesellschaftliche Trends in unsere Betrachtungen ein. Kernpunkte der Analysen sind gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische, regionale und lokale Entwicklungen sowie regulatorische Veränderungen. Darüber hinaus sorgt die enge Zusammenarbeit unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Verantwortlichen anderer Unternehmensbereiche dafür, dass wir Chancen weltweit frühzeitig erkennen können.

Chancen

Fresenius Medical Care bietet nahezu alle Produkte und Dienstleistungen an, die chronisch und schwer kranke Menschen im Rahmen einer ganzheitlichen Nierentherapie benötigen. Unser Netzwerk von 4.116 Dialysekliniken in rund 50 Ländern ist das größte seiner Art weltweit. Damit stehen wir für einen Erfahrungsschatz in der Dialyse, der in der Branche einzigartig ist. Dank dieser Erfahrung wissen wir: Hohe Qualität ist nicht nur der Schlüssel zu mehr Lebensqualität für unsere Patient*innen, sondern kann auch wesentlich dazu beitragen, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Eine sehr große Chance bietet sich durch die Digitalisierung: Sie eröffnet uns neue Möglichkeiten in der Nierentherapie, vor allem im Bereich Telemedizin und Heimdialyse. Durch die zunehmende Nutzung digitaler Optionen können wir chronisch Kranken schneller eine maß-



geschneiderte Therapie anbieten. Mit Hilfe von moderner Datenanalytik, künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und Prognosemodellen gewinnen wir praxisnahe Erkenntnisse für eine effizientere Patientenversorgung, verbessern dadurch die Behandlungsergebnisse und senken die Kosten. Auch die regenerative Medizin eröffnet uns langfristige große Chancen, vor allem im Bereich Zelltherapien, Gewebezüchtung und Transplantate.

Aus diesem Verständnis und aus unserem Geschäftsmodell ergeben sich grundsätzlich große Chancen, die aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Fresenius Medical Care positiv beeinflussen könnten. Die im Folgenden erläuterten Chancen gelten, sofern nicht anders angegeben, für alle Segmente.

Branchenbezogene Chancen

Steigende Patientenzahl und demografische Entwicklung

Eine besonders große Chance ergibt sich aus dem zunehmenden Bedarf an Dialyseprodukten und Dienstleistungen aufgrund der wachsenden Anzahl von Menschen, die regelmäßig eine Dialyse benötigen. Die Zahl der Menschen, die an chronischem Nierenversagen leiden und eine Dialysebehandlung benötigen, nimmt Schätzungen zufolge weltweit um etwa 3% bis 6% pro Jahr zu. 2023 wird sie voraussichtlich bei rund 4,0 MIO Erkrankten liegen, 2033 bei über 6,5 MIO (SIEHE GRAFIK 2.37). Zu den steigenden Patientenzahlen tragen gesellschaftliche Entwicklungen bei. Dazu zählen, vor allem in Europa und den USA, die älter werdende Bevölkerung sowie die steigende Zahl der Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden; beide Erkrankungen gehen einem Nierenversagen häufig voraus. In den Entwick-

lungs- und Schwellenländern wiederum sind die wachsende Bevölkerung und die stetige Verbesserung des Zugangs zur Dialyse im Zuge des zunehmenden Wohlstands wichtige Faktoren, durch die der Bedarf an Dialyseprodukten und -dienstleistungen weiter steigt. Wir wollen zur Deckung dieser Nachfrage auch in Zukunft wesentlich beitragen.

Änderung rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen

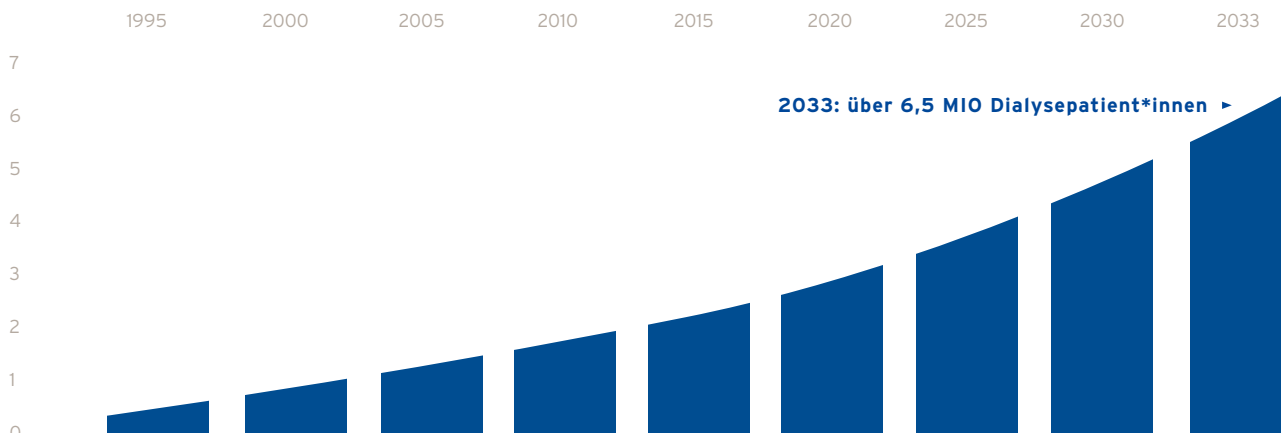
Ob und in welcher Form privatwirtschaftliche Unternehmen Dialysebehandlungen anbieten dürfen, hängt vom Gesundheitssystem eines Landes und dessen rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Für Fresenius Medical Care bieten sich immer dann Chancen, neue Märkte zu erschließen oder Marktanteile auszubauen, wenn ein Land private Dialyseanbieter zulässt. Auf diese Entscheidung haben zunehmend auch folgende Faktoren Einfluss:

- › Gesundheitssysteme stehen vor der Herausforderung, eine immer umfassendere medizinische Versorgung sicherstellen zu müssen (längere Lebenserwartung, Zunahme von Begleiterkrankungen, noch im Aufbau befindliche Gesundheitsversorgung).
- › Die Dialyse ist ein aufwendiges lebenserhaltendes Verfahren, das in puncto Know-how und Effizienz hohe Anforderungen an ein Gesundheitssystem stellt. Daher suchen öffentliche Gesundheitsträger immer häufiger gemeinsam mit privaten Anbietern nach Lösungen.

Wachsender Bedarf an ganzheitlichen, wert- und risikobasierten Versorgungsprogrammen

Mit dem zunehmenden Kostendruck und steigenden Patientenzahlen wächst im Gesundheitswesen weltweit der Bedarf an ganzheitlichen sowie wert- und risikobasierten Versorgungskonzepten für Menschen mit chronischem Nierenversagen.

G 2.37 ANZAHL DIALYSEPATIENT*INNEN WELTWEIT - PROGNOSE BIS 2033
 IN MIO



Quelle: Interne Schätzungen



Wertorientierte Versorgungsmodelle verändern die Rolle der Gesundheitsdienstleister: In einem solchen System bieten wir nicht nur die Dialyse an, sondern übernehmen auch die Verantwortung für das medizinische Wohl über diese Kernleistung hinaus. Hierin sehen wir eine besonders große Chance, die über das Wachstum der Dialysepatientenzahlen hinausgeht.

Wertbasierte Versorgungsmodelle sorgen für eine höhere Qualität der Behandlung und bessere Behandlungsergebnisse bei geringeren Kosten. Das Ziel ist, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen hin zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

Diese Entwicklung haben wir von Anfang an gefördert, da wir die Bedürfnisse unserer Dialysepatient*innen am besten kennen. Die Koordination der gesamten medizinischen Versorgung haben wir in unserem Geschäftsfeld Andere Gesundheitsdienstleistungen gebündelt. Es umfasst alle Dienstleistungen, die uns helfen, unseren Dialysepatient*innen eine ganzheitliche Nierentherapie anzubieten.

2019 hat der US-Präsident eine Verordnung zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Darin wird das US-Gesundheitsministerium unter anderem angewiesen, neue Medicare-Erstattungsmodelle zu entwickeln. Eines dieser Modelle, das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Menschen mit chronischem Nierenversagen (ESRD-Treatment-Choices-Modell, ETC-Modell), ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle und andere Anreize für Heimdialysebehandlungen und Transplantationen setzt. Das Modell trat am 1. Januar 2021 in Kraft und bietet vor allem im US-amerikanischen Raum wesentliche Chancen für den Ausbau der Heimdialyse und ebnet den Weg für eine Ausweitung von Transplantationen.

Ein weiteres wertbasiertes Versorgungsmodell ist Kidney Care Choices des Center for Medicare and Medicaid Innovation

(CMMI). Die im Rahmen des Modells bestehende Option Comprehensive Kidney Care Contracting (CKCC) gilt für Medicare-Leistungsempfänger*innen mit einer chronischen Nierenerkrankung im Spät- oder Endstadium. Das Modell, das am 1. Januar 2022 eingeführt wurde, soll die Medicare-Ausgaben senken und gleichzeitig die Qualität der Versorgung von Menschen mit einer fortgeschrittenen Nierenerkrankung erhalten oder verbessern. Teilnehmende Anbieter leisten eine abgestimmte, kostengünstige Versorgung und werden auf Grundlage des übernommenen Risikos vergütet. Da wir den Anspruch haben, führend im Bereich wert- und risikobasierte Versorgung zu sein, nehmen wir am CKCC-Modell teil und tragen durch spezialisierte Aufklärungs- und Unterstützungsdienste dazu bei, das Fortschreiten der Nierenerkrankung zu verlangsamen, die Zahl der präventiven Transplantationen zu erhöhen und die Wahrscheinlichkeit eines optimalen Einstiegs in eine lebenserhaltende Behandlung zu steigern.

Um seine führende Position in der wertbasierten Versorgung weiter auszubauen, hat Fresenius Medical Care durch den Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health, Fresenius Health Partners und Cricket Health den führenden Anbieter wertbasierter Nierentherapie in den USA geschaffen. Das neue Unternehmen, das unter der Marke InterWell Health firmiert, wurde von Fresenius Medical Care als Mehrheitseigentümer vollkonsolidiert. Es vereint die Expertise von Fresenius Health Partners im Bereich der wertbasierten Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das starke Netzwerk aus 1.700 ärztlichen Fachkräften der Nierenheilkunde von InterWell Health sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health, das auf Plattformen für die Einbindung und Unterstützung von Patient*innen basiert. Dadurch ist ein innovatives, eigenständiges Unternehmen entstanden, das die Versorgung nierenkranker Menschen entscheidend verbessern wird.

Ausbau der Heimdialyse

Wenn die Patientenzahlen so stark ansteigen wie angenommen, wird der Kostendruck wachsen und die Dialysezentren werden ihre Kapazitätsgrenze erreichen. In diesem Fall gewinnen Heimtherapien in der Dialyse weiter an Bedeutung, nicht nur durch das ETC-Modell. Das könnte für Fresenius Medical Care vorteilhaft sein, denn aus dieser Entwicklung ergeben sich für uns Wachstumsmöglichkeiten. Mit den Produkten und Lösungen unserer Tochtergesellschaft NxStage bieten wir ein umfassendes Heimdialyse-Produktportfolio an. Um die Heimdialyse mehr Menschen anbieten zu können, sind digitale Lösungen (Telemedizin, Apps) essenziell. Für uns stehen die Bedürfnisse der von uns behandelten Menschen im Mittelpunkt; wir bieten ihnen daher die größtmögliche Palette von Therapien. Sie können frei wählen, welche Art der Therapie für sie in ihrer Lebenssituation die beste ist. Denn Selbstbestimmung ist ein wichtiger Pfeiler unserer Vision, die Lebensqualität unserer Patient*innen zu verbessern. Insbesondere in den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung: im Jahr 2022 wurden in den USA etwa 15 % aller Dialysepatient*innen im häuslichen Umfeld behandelt. Fresenius Medical Care hält an seinem auf Basis seiner strategischen Geschäftsplanung gesetzten, ambitionierten Ziel für den weiteren Ausbau der Heimdialyse fest: Bis zum Jahr 2025 will das Unternehmen 25 % aller Behandlungen in den USA zu Hause durchführen.

Chancen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit

Neue Produkte und Technologien

Unser langfristiger Erfolg ist auch bestimmt dadurch, dass wir innovative Produkte und Technologien mit einem nachhaltigen Mehrwert für Patient*innen und Vergütungssysteme entwickeln. Mit unseren eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten treiben wir Innovationen rund um die Dialyse voran.



Darüber hinaus entwickeln wir bestehende Produkte selbst weiter und passen sie an die Märkte an, in denen wir tätig sind. Wir werden unser Angebot auch künftig um innovative Produkte und Verfahren erweitern, um Wachstumschancen zu nutzen und die Nachfrage nach einer integrierten Versorgung bestmöglich zu bedienen.

Neue Formen der Nierentherapie durch Digitalisierung

Mit Hilfe digitaler Technologien wie der künstlichen Intelligenz, des Internets der Dinge und der Nutzung großer Datenmengen (Big Data) wollen wir neue Formen der Nierentherapie entwickeln. In Nordamerika sammeln wir beispielsweise täglich mehr als ein Terabyte Patientendaten, um Risikomodelle zu berechnen und viele unterschiedliche Behandlungsverläufe zu prognostizieren. Diese Daten ermöglichen uns, die Gesundheit eines jeden Menschen, der von uns behandelt wird, besser einzuschätzen. Mit den Informationen können wir nicht nur die Behandlungsergebnisse optimieren, sondern auch Kosten, klinische Abläufe, Produktions- und Entwicklungsprozesse effizienter gestalten.

Fresenius Medical Care setzt im Rahmen seiner Unternehmensstrategie digitale Technologien und Lösungen zur Auswertung enormer Datenmengen ein, um neue Formen der Nierentherapie zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Diagnosen früher zu stellen, den Verlauf chronischer Nierenerkrankungen zu verlangsamen und eine Intervention mit neuen innovativen Therapien zu ermöglichen. Frenova, eine Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care, hat eine Genom-Datenbank entwickelt, die genetische Sequenzierungsdaten von Menschen mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthält und die Erforschung von Nierenerkrankungen unterstützt. Reste der bereits entnommenen monatlichen Blutproben von Patient*innen mit chronischen Nierenerkrankungen werden in der Datenbank verwahrt und für die Genomanalyse verwendet. Mit Erweiterung des Programms um Patient*innen

ohne Dialysebedarf könnten weitere Blut- oder Speichelproben zu diesem Zweck verwendet werden. Die Zusammenführung klinischer und genetischer Sequenzierungsdaten von Menschen mit ganz unterschiedlichem demografischen, geografischen und pathologischen Hintergrund ist von unschätzbarem Wert für die Forschung. Forschende können so herausfinden, wie sich durch die Kenntnis genetischer Merkmale von Patient*innen die Genauigkeit von Diagnosen und Therapien erhöhen lässt, um dank einer entsprechend individualisierten Therapie - der sogenannten Präzisionsmedizin - die Behandlungsqualität zu erhöhen.

Die Covid-19-Pandemie hat die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der Telemedizin und der ganzheitlichen Gesundheitsversorgung noch einmal erheblich beschleunigt. Diese Projekte sind entscheidend für den Ausbau des Anteils der Heimdialyse. Mit Kinexus, einer digitalen Lösung, die unsere Geräte und unsere digitalen Hubs für Patient*innen, Anbieter und Pflorgeteams umfassend vernetzt, sind wir bereits wichtige Schritte in diese Richtung gegangen. Darüber hinaus digitalisieren wir zahlreiche Geschäftsprozesse, die das Arbeiten im Homeoffice noch besser unterstützen. Das gibt uns mehr Flexibilität bei geringeren Kosten.

Disruptive Behandlungsmöglichkeiten durch regenerative Medizin

Wir investieren in vielversprechende Technologien und Forschungsansätze auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, von denen wir uns langfristig neue, verstärkt disruptive Behandlungsoptionen erhoffen. Der Fokus liegt dabei auf Zelltherapien, Gewebezüchtung und Transplantaten. Von unserem Investment in Humacyte versprechen wir uns, dass bei der Behandlung von Nierenkranken weniger Komplikationen und Infektionen auftreten und dass weniger operative Eingriffe notwendig werden. Das Unternehmen züchtet in einem Bioreaktor Blutgefäße aus gespendeten Muskelzellen. Abhängig vom

Ergebnis der Forschungsversuche könnten diese Blutgefäße Hämodialysepatient*innen künftig einen stabileren und sichereren Gefäßzugang ermöglichen sowie die Kontaktzeit des Katheters verkürzen. Über die Anwendung für den Dialysezugang hinaus bietet der Human Acellular Vessel (HAV) vielversprechende Ansätze für die Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) und die Behandlung von Traumata.

Über die Unicyte AG sowie die Fresenius Medical Care Ventures GmbH hält Fresenius Medical Care weitere Beteiligungen im Bereich regenerative Medizin. Durch diese Investitionen konnten wir das Spektrum unserer Behandlungen vor allem im Frühstadium der chronischen Nierenerkrankung erweitern und mit eGenesis auch im Bereich Transplantationen wichtige Fortschritte erzielen. Das Unternehmen hat eine Multiplex-Plattform entwickelt, die auf der CRISPR/Cas9-Technologie basiert. Von diesem Ansatz erhoffen wir uns sichere und effektive Xenotransplantationen, beispielsweise vom Schwein zum Menschen.

Mit unserem breiten Engagement in der regenerativen Medizin wollen wir künftig nicht nur Optionen nach dem neuesten Stand der Forschung im Bereich Ersatz der Nierenfunktion bieten, sondern auch im Hinblick auf die Funktion anderer Organe. Wir sind zuversichtlich, dass auch Menschen mit Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen von unseren neuartigen und transformativen Therapien profitieren werden.

Wenn sich Behandlungen durch regenerative Medizin etablieren, sehen wir in diesem Bereich langfristig größere Wachstumschancen.

Wachsender Bedarf an intensivmedizinischen Lösungsansätzen

Die Anzahl von Menschen, die zur Behandlung des akuten Nierenversagens eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird bis 2033 auf 1,6 MIO pro Jahr steigen. Fresenius Medical



Care wird sein Portfolio im Bereich Akutdialyse um zusätzliche extrakorporale intensivmedizinische Therapiefelder wie die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multiorganversagen erweitern. Damit verbunden sehen wir mittelfristig größere Wachstumschancen bei intensivmedizinischen Lösungen.

Investitionen und unterstützende Geschäftsaktivitäten

Die Ideen für Wachstumsinitiativen, die wir aus Marktanalysen gewinnen, bewerten wir im Rahmen der jährlichen Budgetplanung und im Bedarfsfall fortlaufend unterjährig. Mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses steuern wir die für die Projektumsetzung notwendigen Investitionen. Der Vorstand legt das Investitionsbudget für den Konzern sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die Investitionsvorhaben umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss die einzelnen Maßnahmen und berücksichtigt dabei Renditeanforderungen und -potenziale. Projekte werden dann durchgeführt, wenn sie helfen, den Unternehmenswert zu steigern.

Auch künftig werden wir durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung unser bestehendes Netzwerk sinnvoll ergänzen und weiter stärken. Das hilft uns dabei, medizinischen Mehrwert zu schaffen und gleichzeitig Kosten zu sparen. Dank der engen Abstimmung unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Führungskräften im Unternehmen, die unsere Akquisitionen verantworten, können wir geeignete potenzielle Zukäufe weltweit frühzeitig identifizieren. Damit schaffen wir ein noch solideres Fundament für zukünftiges Wachstum, auch über das Jahr 2025 hinaus.

Interne Organisation und Prozesse

Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care

Chancen für das künftige Wachstum unseres Unternehmens ergeben sich auch aus unserem Geschäftsmodell selbst: Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen bieten wir nicht nur fast alle Produkte und Leistungen für die Behandlung von Menschen mit chronischem Nierenversagen an, sondern setzen diese auch täglich in unseren eigenen Dialysezentren ein. Dadurch können wir bei der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte sowie bei der Organisation unseres Klinikmanagements Rückmeldungen all jener, die wir behandeln, sowie von ärztlichem Fachpersonal und Dialysefachkräften weltweit berücksichtigen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie entwickeln wir unser Betriebsmodell weiter; wir setzen dabei unsere Anstrengungen fort, unsere Struktur zu globalisieren und zu straffen. Ziel der Strategie ist es, die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens noch weiter auszuschöpfen, identifizierte Wachstumschancen besser zu nutzen, die Wertschöpfung durch Fachwissen zu beschleunigen und die Kapitalallokation zu optimieren. Zudem soll die in- und externe Transparenz erhöht, der Verwaltungsaufwand sowohl in Bezug auf Kosten als auch Zeiteinsatz verringert und eine Unternehmenskultur gefördert werden, in der Agilität, Innovation und klare Verantwortlichkeiten prägend sind.

Eine Reihe langfristiger Chancen bieten sich Fresenius Medical Care aufgrund der eigenen Organisation und der Gestaltung seines operativen Geschäfts. Beispielsweise folgen alle Produktionsstandorte dem Lean-Manufacturing-Ansatz, der in Nordamerika und in unserem Werk in Schweinfurt das Managementsystem Lean Six Sigma beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufac-

turing und Lean Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung von Fertigungsprozessen, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen und damit eine bessere Produktqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten. Auch darüber hinaus werden wir unsere Geschäftsprozesse stetig verbessern und unsere Kostenstrukturen konsequent optimieren, um so unsere Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Mit seinem weltweiten Effizienzprogramm hat das Unternehmen eine kontinuierliche und nachhaltige Effizienzsteigerung angestoßen.

Nachhaltigkeit

Um die mit Nachhaltigkeit verbundenen Chancen zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, analysiert Fresenius Medical Care kontinuierlich wesentliche Themen rund um Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Dabei betrachten wir sowohl die gesamte Wertschöpfungskette unserer Geschäftsaktivitäten als auch weltweite Trends. Die Implementierung eines wirksamen globalen Nachhaltigkeitsmanagements ist eine wichtige Voraussetzung für uns, um Nachhaltigkeit systematisch und strukturell in unseren Geschäftsaktivitäten zu verankern. Unser Nachhaltigkeitsmanagement hilft uns dabei, den gestiegenen Anforderungen wichtiger Interessengruppen an nachhaltiges Handeln zu entsprechen sowie unsere Reputation und gesellschaftliche Akzeptanz zu erhalten. Daraus ergeben sich für Fresenius Medical Care weitere Chancen, sich als verlässlicher, effizienter Partner und attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Auch aus der steigenden Anzahl politischer Regulierungen, die auf Nachhaltigkeit zielen, können Chancen entstehen, etwa wenn wir uns durch nachgewiesenes Nachhaltigkeitsmanagement im Wettbewerb differenzieren und für neue Aufträge qualifizieren, oder durch die Nutzung der Möglichkeiten von Sustainable Finance.



BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOLAGE UND CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos. Die Gesamtrisikolage von Fresenius Medical Care wird dabei durch die vorab beschriebenen Einzelrisiken bestimmt. Veränderungen in der Risikosituation von Fresenius Medical Care im Vergleich zum Vorjahr finden Sie im gleichnamigen Absatz im Kapitel „Risikomanagement“, Abschnitt „Risiken“ – „Sonstige Risiken“. Weder eines der identifizierten Einzelrisiken noch einer der zuvor berichteten Risikobereiche sind bestandsgefährdend und auch aus der Gegenüberstellung der aggregierten Risikoposition mit dem festgestellten Risikodeckungspotenzial ergeben sich derzeit keine Anzeichen, dass der Fortbestand von Fresenius Medical Care gefährdet ist. Im Zuge der unternehmensweiten Überprüfung im Rahmen des integrierten Managementsystems wird auch die Effektivität des implementierten Risikomanagementsystems überwacht. Bei Bedarf werden Nachbesserungen vorgenommen. Unser Risikomanagement und die Überprüfung des zugehörigen Managementsystems wird der Vorstand auch weiterhin ausbauen, um potenzielle Risiken noch schneller erkennen, untersuchen und einschätzen sowie dann entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Wir sind der Auffassung, dass wir organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen haben, um sich abzeichnende Risikosituationen frühzeitig erkennen und darauf angemessen reagieren zu können.

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass unser integriertes weltweites Geschäftsmodell und die Ertragskraft unseres Konzerns eine gute Basis für unsere Geschäftsentwicklung darstellen und wir so die Chancen nutzen können, die sich der Gesellschaft bieten. Angesichts unserer führenden Stellung im Dialysemarkt, unserer hohen Innovationskraft, unserer engagierten Beschäftigten sowie unserer strukturierten Prozesse in der Risikofrüherkennung und im Chancenmanagement sind wir davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft die sich bietenden Chancen unternehmerisch verantwortungsvoll nutzen können.



CORPORATE- GOVERNANCE- GRUNDLAGEN

Fresenius Medical Care ist in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) organisiert. Die Organe der Gesellschaft sind als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Kapitel „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht dargestellt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2022 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.

Zudem ist die Erklärung zur Unternehmensführung Inhalt des Kapitels „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Helen Giza, bisher Vorstandsmitglied und verantwortlich für Finanzen, wurde mit Wirkung zum 6. Dezember 2022 zur Vor-

stands vorsitzenden von Fresenius Medical Care ernannt. Zuvor hatte sie einen neuen Fünfjahresvertrag abgeschlossen und zusätzlich zu ihrer Position als Chief Financial Officer bereits die Rolle der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care übernommen. Helen Giza trat somit an die Stelle von Dr. Carla Kriwet, die zuvor als Vorstandsvorsitzende mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 die Nachfolge von Rice Powell angetreten hatte. Herr Powell hat seine Position nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens zum 30. September 2022 abgegeben. Er war bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied des Vorstands und ist anschließend in den Ruhestand eingetreten. Helen Giza ist nun auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Sie wird weiterhin als Finanzvorständin tätig sein, bis ihre Nachfolge geregelt ist.

Darüber hinaus wurde Michael Sen zum 1. Oktober 2022 zum Chief Executive Officer der Fresenius SE und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin) und damit in beiden Positionen als Nachfolger von Stephan Sturm ernannt. Sara Hennicken wurde zum 1. September 2022 zur Verantwortlichen im Vorstand der Fresenius SE für Finanzen sowie zum Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und damit in beiden Positionen als Nachfolgerin von Rachel Empey ernannt.

Wir haben den Dienstvertrag von Dr. Franklin W. Maddux als Global Chief Medical Officer bis zum 31. Dezember 2027 verlängert (der Vertrag sollte ursprünglich Ende 2022 auslaufen). In Verbindung mit dieser Verlängerung verlängerte der Aufsichtsrat die Amtszeit von Herrn Maddux als Vorstandsmitglied um den gleichen Zeitraum. Die letztgenannte Verlängerung erforderte eine Ausnahme von unserer selbst gesetzten Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die der Aufsichtsrat in Anerkennung der umfassenden Kenntnisse von Herrn Maddux und der Bedeutung des Global Medical Office in unserem neuen Geschäftsmodell gewährte.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das System und die Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA werden im Vergütungsbericht nach § 162 AktG beschrieben. Der Vergütungsbericht ist als Bestandteil des Kapitels „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht dargestellt.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das von den Aktionären der Gesellschaft gehaltene Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 rund 293 MIO €, eingeteilt in 293.413.449 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € (Stückaktien). Zum 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz (AktG) und die Satzung der Gesellschaft. Demnach gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen satzungsgemäß der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Ihre Geschäftsführungsbefugnis umfasst auch außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen, deren Durchführung nicht die Zustimmung der Aktionäre erfordert. Gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin wird die Gesellschaft durch ihren Aufsichtsrat vertreten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an ihr unmittelbar



bar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die unmittelbar oder mittelbar über ein nach §17 Abs.1 AktG abhängiges Unternehmen mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft hält. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die

- › nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft in Höhe von mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder
- › nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hält zum 31. Dezember 2022 94.380.382 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 32,17 % und damit einem Anteil von mehr als 10 % am gesamten Grundkapital der Gesellschaft.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§84 und 85 AktG durch deren Aufsichtsrat.

Änderungen in der Satzung der Gesellschaft erfolgen gemäß §§278 Abs. 3, 119 Abs.1 Nr. 6, 179 i. V. m. §133 AktG soweit nicht in der Satzung etwas anderes geregelt ist. Die Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu Änderungen der Satzung, welche allein ihre Fassung betreffen, ohne dass es eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß den von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapitalien wie folgt zu erhöhen:

- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 26. August 2025 um bis zu insgesamt 35 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital 2020/I).
- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 26. August 2025 um bis zu insgesamt 25 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2020/II).

In beiden Fällen ist die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ferner ist das Grundkapital um bis zu 8,957 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2011 nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 12. Mai 2016 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin aus-

schließlich deren Aufsichtsrat zuständig ist. Bezugsrechte unter dem Aktienoptionsprogramm 2011 konnten letztmalig in 2015 ausgegeben und können bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen bis spätestens 2023 ausgeübt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ermächtigt, bis zum Ablauf des 19. Mai 2026 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Beschäftigte der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des §17 AktG abhängigen Gesellschaften begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu bedienen. Im Jahr 2022 wurden keine eigenen Aktien erworben.



Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige langfristige Finanzierungsverträge der Gesellschaft, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil dieser Finanzierungen - insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen - muss der Kontrollwechsel allerdings mit einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

Hof an der Saale, 24. Februar 2023

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin

Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand



NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

90 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- 90 Geschäftsmodell
- 90 Strategie
- 91 Globale Ziele
- 94 Wesentliche Themen
- 94 Organisation im Bereich Nachhaltigkeit
- 95 Risikomanagement
- 95 Einbeziehung von Stakeholdern
- 96 Covid-19
- 96 EU-Taxonomie

98 PATIENTINNEN UND PATIENTEN

- 98 Qualität der Patientenversorgung
- 100 Zugang zur Gesundheitsversorgung
- 101 Gesundheitsversorgung weiterentwickeln
- 102 Produktverantwortung

104 MITARBEITENDE

- 105 Mitarbeitende weltweit
- 105 Talente gewinnen und fördern
- 106 Mitarbeiter-Engagement
- 106 Vergütung und Zusatzleistungen
- 107 Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion
- 108 Dialog mit Arbeitnehmern und ihren Vertretern
- 109 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

110 UMWELTSCHUTZ

- 110 Umweltmanagement
- 111 Energie und Klimaschutz
- 112 Wasser
- 114 Abfall
- 114 Ökobilanz unserer Produkte und Dienstleistungen

115 COMPLIANCE

117 DATENSCHUTZ

119 LIEFERANTENMANAGEMENT

120 MENSCHENRECHTE

122 ÜBER DIESEN BERICHT

123 WEITERE KENNZAHLEN

126 VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS



NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Unser dreijähriges globales Nachhaltigkeitsprogramm haben wir erfolgreich abgeschlossen. Das Programm diente dazu, Nachhaltigkeitsaspekte weiter in unsere geschäftlichen Aktivitäten zu integrieren. Wir haben neue weltweite Ziele entwickelt, an denen wir unser Handeln in den kommenden Jahren ausrichten werden.

GESCHÄFTSMODELL

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen am veröffentlichten Umsatz und der Anzahl der behandelten Patient*innen. Wir bieten Dialyse und damit verbundene Leistungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette von Gesundheitsprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen.

Weltweit betreuen wir in über 4.000 eigenen Dialysekliniken in rund 50 Ländern mehr als 344.000 Dialysepatient*innen. Wir verwalten das weltweit größte Netz von Dialysekliniken gemessen an der Zahl der behandelten Personen, um einer stetig steigenden Zahl von Patient*innen gerecht zu werden. Zugleich betreiben wir 42 Produktionsstandorte in rund 20 Ländern ([SIEHE GRAFIK 3.1](#)).

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Geschäftsmodell“ ab [SEITE 18](#).

STRATEGIE

Bei Fresenius Medical Care steht die Versorgung von Patient*innen im Mittelpunkt. Dieser Ansatz prägt auch unser Nachhaltigkeitsmanagement: Unser Fokus liegt darauf, unseren Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen in der weltweiten Gesundheitsversorgung zu leisten. Im Mittelpunkt stehen zudem Aktivitäten, die am meisten auf unseren Unternehmenszweck einzahlen. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist in unserer Unternehmensmission verankert: Wir bieten die bestmögliche Versorgung. Nachhaltig in verschiedenen Gesundheitssystemen. Für eine wachsende Anzahl von Patient*innen weltweit.

Erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement bedeutet, dauerhaft ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Wert zu schaffen. Für uns heißt es auch, dass wir Nachhaltigkeitsaspekte immer stärker in unser Geschäft integrieren. Unser dreijähriges globales Nachhaltigkeitsprogramm, das wir Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen haben, hat uns dabei unterstützt. Das übergeordnete Ziel des Programms war, weltweit geltende Standards, Prozesse und Maßnahmen zu etablieren, die uns helfen, kontinuierlich besser zu werden. Das Programm diente auch als Grundlage, um die weltweiten Auswirkungen unseres Handelns kontinuierlich zu analysieren. Außerdem half es uns, Chancen im Bereich Nachhaltigkeit zu nutzen. Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir 30 weltweit geltende Standards entwickelt. Außerdem haben wir vier globale Governance-Strukturen für Nachhaltigkeitsthemen definiert und mehr als 300 Kennzahlen und Datenpunkte zu Nachhaltigkeit veröffentlicht ([SIEHE GRAFIK 3.2 AUF SEITE 91](#)).

Unser Ziel ist, Nachhaltigkeitsaspekte weiter in relevanten Geschäftsprozessen zu verankern. Dabei berücksichtigen wir unsere Unternehmensstrategie, unser operatives Geschäft, das zentrale Risikomanagement und Finanzen ebenso wie unsere internen Kontrollen und das Vergütungssystem. Im Jahr 2022

G 3.1 ÜBERSICHT



Nachhaltigkeitsmanagement

Patientinnen und Patienten

Mitarbeitende

Umweltschutz

Compliance

Datenschutz

Lieferantenmanagement

Menschenrechte

Über diesen Bericht

Weitere Kennzahlen

Vermerk des unabhängigen

Wirtschaftsprüfers



haben wir beispielsweise einen unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer damit beauftragt, unser internes steuerliches Risikokontrollsystem in Deutschland auf Basis eines IDW-Prüfungsstandards (IDW PS 980) und OECD-Standards zu prüfen. Im Prüfungsbericht wurde bestätigt, dass wir steuerliche Risiken angemessen minimieren.

Nachhaltigkeitsaspekte integrieren wir auch in unsere internen Kontrollen. Im Berichtsjahr stand unter anderem unser Prozess der nichtfinanziellen Berichterstattung im Fokus eines unserer globalen internen Audits. Mehr als 60 % der internen Audits umfassten 2022 Themen aus dem Bereich Umwelt, Soziales oder Governance (Environment, Social, Governance, ESG). Wir planen im Jahr 2023 nachhaltigkeitsbezogene Ziele weiter in die Prozesse der Unternehmensplanung zu integrieren.

G 3.2 GLOBALES NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Ergebnisse des dreijährigen Programms

30

weltweit geltende Standards entwickelt

4

globale Governance-Strukturen für Nachhaltigkeitsthemen definiert

>300

Kennzahlen und Datenpunkte zu Nachhaltigkeit veröffentlicht

G 3.3 WERT SCHAFFEN MIT NACHHALTIGKEIT

Umwelt	Im Vergleich zu 2021 haben wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 10,5 % verringert.
	An mehr als 400 unserer Standorte in den USA haben wir Energiemanagementsysteme eingeführt.
	38 % der von uns verkauften Hämodialysegeräte gehören zu einer ressourcenschonenden Maschinengeneration.
Soziales	Wir haben über 344.000 Patient*innen behandelt und rund 58.000 Patient*innen Heimdialyse ermöglicht.
	78 % unserer Patient*innen würden unsere Dienstleistungen weiterempfehlen.
	69 % unserer Mitarbeitenden fühlen sich dem Unternehmen verbunden.
Governance	Mehr als 60 % der internen Audits umfassten Themen aus dem Bereich Umwelt, Soziales oder Governance.
	Wir haben 10 neue, weltweit geltende Richtlinien und andere Standards eingeführt.
	Fast 95 % aller Mitarbeitenden nahmen an Compliance-Schulungen teil.

ren. Zudem haben wir uns vorgenommen, die bestehenden internen Kontrollen im Bereich Nachhaltigkeit auszuweiten (SIEHE GRAFIK 3.3).

Unsere Geschäftsaktivitäten betreffen verschiedene Aspekte der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Einklang mit unserer Unternehmensvision unterstützen wir vor allem SDG 3, in dem es um die Verbesserung von Gesundheit und Wohlergehen geht. Darüber hinaus wollen wir einen sinnvollen Beitrag leisten zu SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion).

Weitere Informationen zu unserer Strategie finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Unternehmensstrategie und -ziele“ ab SEITE 22.

GLOBALE ZIELE

Ende 2022 haben wir unser globales Nachhaltigkeitsprogramm erfolgreich abgeschlossen und alle Ziele, die im Umsetzungsplan festgelegt waren, erreicht. Das Programm hatten wir als Antwort auf die steigenden Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement aufgesetzt. Wir folgten damit auch unserem Anspruch, unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Im Programm waren globale Ziele im Zeitraum 2020 bis 2022 für acht Schwerpunktbereiche festgelegt: Verantwortung für unsere Patient*innen und für unsere Mitarbeitenden, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, nachhaltige Lieferkette, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. In diesem Bericht gehen wir auf wichtige Ziele der acht Schwerpunktbereiche ein.

Nachhaltigkeitsmanagement

Patientinnen und Patienten

Mitarbeitende

Umweltschutz

Compliance

Datenschutz

Lieferantenmanagement

Menschenrechte

Über diesen Bericht

Weitere Kennzahlen

Vermerk des unabhängigen

Wirtschaftsprüfers



G 3.4 GLOBALE NACHHALTIGKEITSZIELE

Strategische Fokusbereiche	Ziele	Fortschritte im Jahr 2022	Mehr Informationen		
Qualität der Versorgung und den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern	Patientenerfahrung	Einen Wert von mindestens 70 für den Net Promoter Score für Patient*innen erreichen (jährliches Ziel)	Net Promoter Score von 71	S. 99	
	Produktsicherheit und -qualität	Im Durchschnitt 1,0 wesentliche und kritische Feststellungen pro Audit nicht überschreiten (jährliches Ziel)	Auditkennzahl von 0,3	S. 103	
	Zugang zu Behandlungen	Bis 2025 25 % der Dialysebehandlungen in den USA bei den Patient*innen zu Hause durchführen	15 % der Behandlungen in den USA zu Hause durchgeführt	S. 100	
Bestes Team zur Versorgung von Patient*innen	Mitarbeiter-Engagement	Bis 2027 eine Engagement-Rate der Mitarbeitenden von mindestens 63 % erreichen	Engagement-Rate von 55 %	S. 106	
	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion	Bis 2027 Anteil der Frauen in Führungspositionen erhöhen: › 35 % auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands › 45 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands	Ende 2022: › 26 % auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands › 31 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands	S. 107	
		Bis 2030 die ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA Jahr für Jahr erhöhen	Ende 2022 lag die ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA bei 31 %	S. 107	
	Integrität	Mindestens 90 % der Mitarbeitenden zu Compliance-Themen schulen (jährliches Ziel)	Fast 95 % aller Beschäftigten, einschließlich Teilzeitkräfte, nahmen an Compliance-Schulungen teil	S. 115	
Ökologischen Fußabdruck verringern	Verringerung von Emissionen	50 % Reduzierung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2020	Klimaneutralität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040	Weltweites Projektteam eingerichtet, das den Umsetzungsplan für unsere Klimaziele vorantreiben soll; Scope-1- und Scope-2-CO ₂ e-Emissionen im Vergleich zu 2021 um 10,5 % reduziert	S. 111
	Ressourceneffizienz	Bis 2026 Pläne für nachhaltiges Wassermanagement an Standorten in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress entwickeln		Szenarioanalyse zum Wasserstress weitergeführt, um Standorte zu identifizieren, die zukünftig wahrscheinlich in Gebieten mit extremen Wasserstressleveln liegen werden	S. 114
	Nachhaltiges Portfolio	Bis 2026 Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung unseres relevanten Produkt- und Dienstleistungsportfolios durchführen	Implementierungsplan für 2023 festgelegt	S. 93	

Nachhaltigkeitsmanagement

Patientinnen und Patienten

Mitarbeitende

Umweltschutz

Compliance

Datenschutz

Lieferantenmanagement

Menschenrechte

Über diesen Bericht

Weitere Kennzahlen

Vermerk des unabhängigen

Wirtschaftsprüfers



Entscheidend für den Erfolg unserer globalen Nachhaltigkeitsarbeit ist, dass unsere Teams in den Regionen und globalen Funktionen zusammenarbeiten und sich austauschen, welches Vorgehen sich bei ihnen jeweils bewährt hat. Bei unseren Aktivitäten wollen wir von unserer Unternehmensgröße und unserer Erfahrung profitieren und zugleich regionale Anforderungen berücksichtigen. Im Jahr 2022 haben wir zehn neue, weltweit geltende Richtlinien und andere Standards eingeführt, zum Beispiel in den Bereichen Diversität, Mitarbeiter-Engagement und Datenschutz. Zudem haben wir für verschiedene Schwerpunkte unseres Nachhaltigkeitsprogramms neue globale Leistungskennzahlen festgelegt. Dazu gehört ein Qualitätsindex für die Behandlung von Patient*innen. Den Erfolg unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir mithilfe eines Kontroll- und Berechnungsmodells anhand von mehr als 50 Kriterien gemessen. Über die Dauer des Programms wurde die Vergütung des Vorstands über ein Nachhaltigkeitsziel mit dem Fortschritt verknüpft.

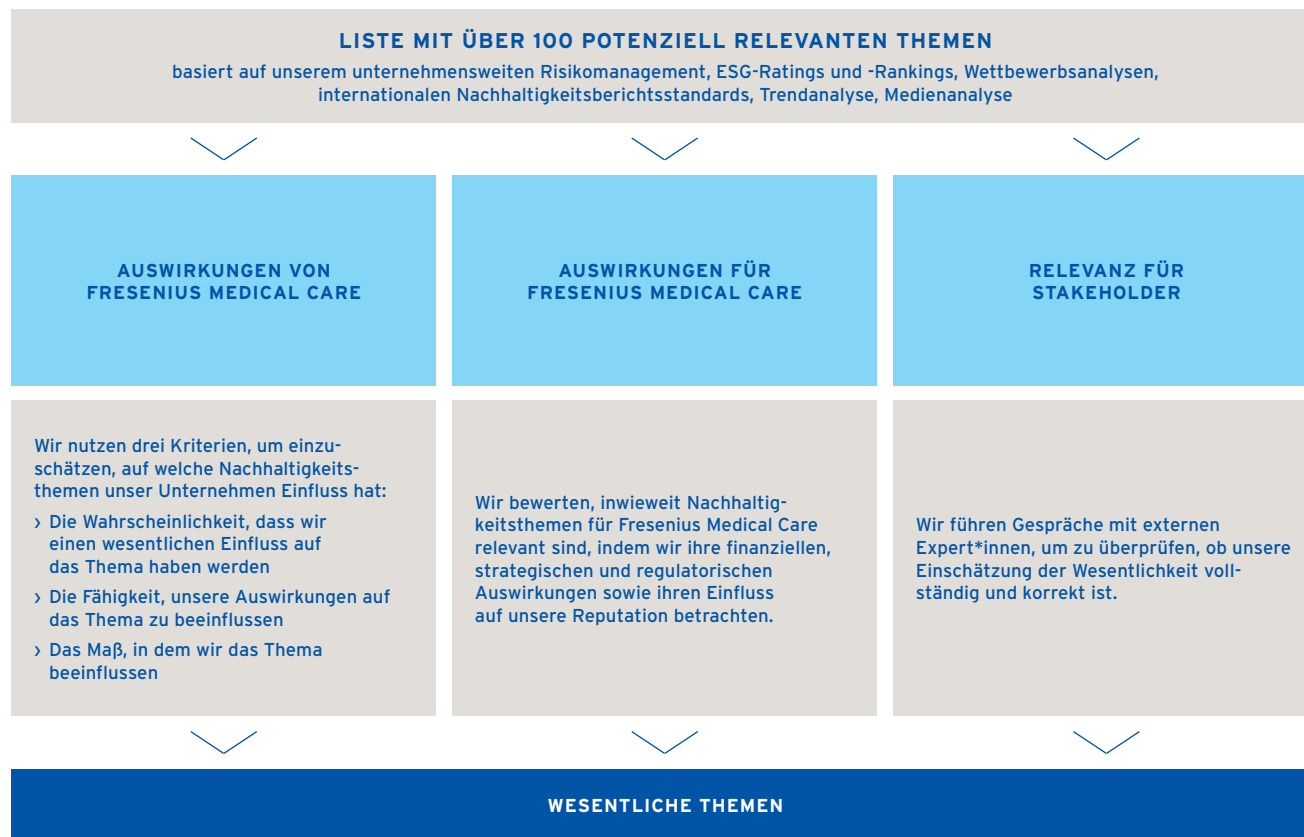
Auf Basis der Ergebnisse des globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir 2022 eine Reihe neuer, globaler Ziele für die kommenden Jahre entwickelt (SIEHE GRAFIK 3.4 AUF SEITE 92). Der Aufsichtsrat hat zudem neue Nachhaltigkeitsziele für die Vorstandsvergütung 2023 beschlossen. Diese sind an Fortschritte im Bereich Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen gebunden.

Die Erfüllung der patienten- und mitarbeiterbezogenen Ziele messen wir anhand quantitativer Kennzahlen, die wir aus dem Net Promoter Score (NPS) für Patient*innen und der Mitarbeiterbefragung (Employee Engagement Index) ableiten. Für die Erfüllung des Ziels im Zusammenhang mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen wurden Aktivitäten festgelegt,

die Grundlagen für eine messbare Bewertung unseres Portfolios anhand von Nachhaltigkeitskriterien schaffen sollen.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit im Vergütungssystem des Vorstands finden Sie im Vergütungsbericht ab [SEITE 156](#). Weiterführende Informationen über Richtlinien und

G 3.5 WESENTLICHKEITSANALYSE



[Nachhaltigkeitsmanagement](#)

[Patientinnen und Patienten](#)

[Mitarbeitende](#)

[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)

[Datenschutz](#)

[Lieferantenmanagement](#)

[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)

[Weitere Kennzahlen](#)

[Vermerk des unabhängigen](#)

[Wirtschaftsprüfers](#)



WESENTLICHE THEMEN

Unser Ziel ist, mindestens alle fünf Jahre eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Den Abstand zwischen Analysen haben wir vor dem Hintergrund der Transformation unseres weltweiten Betriebsmodells und der sich abzeichnenden neuen Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verlängert. Mit unserer Wesentlichkeitsanalyse ermitteln und priorisieren wir die Nachhaltigkeitsthemen, die sich am stärksten auf unser Geschäft auswirken und auf die unser Geschäft den stärksten Einfluss hat. In den dazwischenliegenden Jahren überprüfen und bewerten wir jeweils die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse. Bei unserer jüngsten umfassenden Wesentlichkeitsanalyse 2019 haben wir eine Auswahl aus über 100 Themen getroffen und diese in Gruppen zusammengefasst. Bei der Erstellung dieser Liste haben wir uns an unterschiedlichen Quellen orientiert. Hierzu zählen unser unternehmensweites Risikomanagement, ESG-Ratings und -Rankings sowie Wettbewerbsanalysen. Weitere Quellen waren internationale Nachhaltigkeitsberichtsstandards wie die der Global Reporting Initiative (GRI) und des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ergebnisse unserer Trend- und Medienanalyse. Bei der Bestimmung der Wesentlichkeit der Themen und ihrer Priorisierung wurden interne Vertreter*innen verschiedener Regionen und Funktionen einbezogen. Ebenfalls wurden die Ergebnisse von Expert*innen außerhalb des Unternehmens bewertet. Unsere letzte Überprüfung im Jahr 2022 bestätigte, dass die Themen, die wir in der Analyse 2019 ermittelt hatten, nach wie vor am relevantesten für unser Unternehmen sind. Wir beobachten und bewerten kontinuierlich neu auftkommende Themen und Bereiche, die für unsere Stakeholder von Interesse sind ([SIEHE GRAFIK 3.5 AUF SEITE 93](#)).

ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Das höchste Steuerungsorgan für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten ist unser Sustainability Decision Board. Es wird von der Vorstandsvorsitzenden geleitet und ist verantwortlich für die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Strategie und Geschäftstätigkeit. Der Vorstand trifft gemeinsam mit dem Sustainability Decision Board Entscheidungen über strategische Initiativen ([SIEHE GRAFIK 3.6](#)). Im Jahr 2022 hat das Gremium beispielsweise mehrere weltweit geltende Richtlinien und Unternehmenspositionen verabschiedet, die wichtig für unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit sind. Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen die Fortschritte unseres Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im separaten nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht werden.

Zwei weitere Ausschüsse unterstützen die Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit unseren Nachhaltigkeitsinitiativen. Das Corporate Sustainability Committee ist ein Beratungsgremium für unsere weltweiten Nachhaltigkeits-

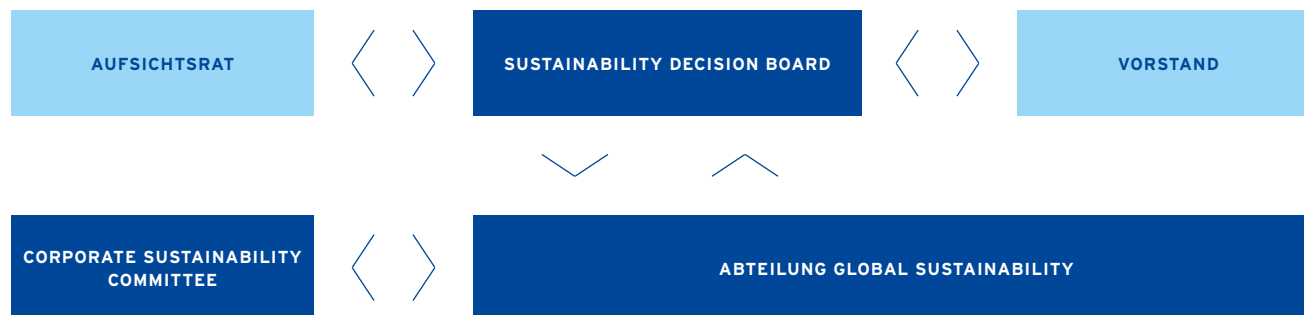
aktivitäten. Es setzt sich aus leitenden Mitarbeiter*innen zusammen, die vom Vorstand benannt wurden. Sie vertreten die Interessen der Geschäfts- und Unternehmensfunktionen. Das Konzernrisikokomitee analysiert und diskutiert Nachhaltigkeitsrisiken als Teil unseres zentralen Risikomanagements. Die Ergebnisse werden halbjährlich konsolidiert und dem Vorstand übermittelt.

Die Abteilung Global Sustainability treibt unsere strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten voran. Sie hat auch das globale Nachhaltigkeitsprogramm in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Teams in den Regionen und anderen Funktionen gesteuert. Die Leiterin des Bereichs informiert den Vorstand regelmäßig über die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit und den Status der Zielerreichung.

Unsere Lead Independent Director im Aufsichtsrat ist unter anderem für ESG-Angelegenheiten zuständig.

Weitere Informationen zur Lead Independent Director finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung im Abschnitt „Lead Independent Director“ ab [SEITE 144](#).

3.6 ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT





RISIKOMANAGEMENT

Nachhaltigkeitsrisiken überwachen und bewerten wir im Rahmen unseres zentralen Risikomanagements. Grundlage für unsere Bewertung ist eine Liste potenzieller nichtfinanzieller Risiken, die regelmäßig überprüft wird. Wir legen in Einklang mit dem Handelsgesetzbuch alle bekannten wesentlichen Risiken offen, die mit unserem operativen Geschäft, mit unseren Beziehungen zu Geschäftspartnern sowie mit unseren Produkten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies gilt, sofern das Eintreten dieser Risiken sehr wahrscheinlich ist und schwerwiegende negative Auswirkungen auf wesentliche nichtfinanzielle Themen zu erwarten sind. Für das Berichtsjahr 2022 haben wir keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken dieser Art identifiziert.

Im Rahmen unseres Managements von Nachhaltigkeitsrisiken bewerten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf betroffene Anspruchsgruppen und auf die Umwelt. Um potenzielle Risiken zu identifizieren, haben wir 2022 detaillierte Risikobewertungen in Bezug auf Menschenrechte durchgeführt. Im Fokus standen unsere Belegschaft, unsere Patient*innen, die Menschen im Umfeld unserer Standorte sowie Lieferanten. Mithilfe von externen Plattformen und Interviews mit Fachleuten haben wir länder- und branchenspezifische Risiken für die jeweiligen Anspruchsgruppen untersucht. Zudem haben wir damit begonnen, Schwerpunktbereiche für Maßnahmen zu definieren, die darauf abzielen, Risiken zu vermeiden oder zu verhindern.

Mit diesem Ansatz haben wir auch Umweltrisiken bewertet. Grundlage dafür ist eine neue Methode, die wir 2022 entwickelt haben. Mittels externer und interner Daten haben wir bestimmt, in welchem Maße unsere Geschäftstätigkeiten sich auf Klimawandel und Wasserstress auswirken, sowie unsere Abwassermengen und unser Abfallmanagement bewertet. Die entsprechenden Ergebnisse wurden mit unternehmensinternen

Umweltexpert*innen abgestimmt. Wir überprüfen und steigern kontinuierlich die Detailgenauigkeit unserer Risikobewertung, um besser zu verstehen, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf die Umwelt hat.

Wir haben zudem weiter bewertet, inwiefern Umweltfaktoren wie Wasserstress, Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels und das Abfallmanagement Risiken für unser Geschäft darstellen können. Um intern das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen, haben wir auf Basis der Ergebnisse unseren weltweiten Managementprozess und -katalog für Umweltrisiken aktualisiert. Wir haben jedoch keine wesentlichen neuen Risiken in diesem Bereich identifiziert. Im Jahr 2022 haben wir außerdem die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) weiter in unser Risikomanagement integriert. Klimabezogene Risiken und Chancen überprüfen wir jährlich.

Weitere Informationen zu unserem zentralen Risikomanagementsystem finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikomanagementsystem“ ab [SEITE 62](#). Weitere Informationen zu unserer Bewertung von Risiken im Hinblick auf Menschenrechte sowie Arbeits- und Sozialstandards finden Sie im Abschnitt „Menschenrechte“ ab [SEITE 120](#) und im Abschnitt „Lieferantenmanagement“ ab [SEITE 119](#).

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Als weltweit tätiges Unternehmen haben unsere Geschäftsaktivitäten Auswirkungen auf viele Stakeholder. Dazu zählen unsere Patient*innen, Mitarbeitenden, Aktionär*innen, Lieferanten sowie Anwohner*innen in Städten und Gemeinden, in denen wir tätig sind. Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Medien und internationalen Organisationen sind für uns ebenfalls

wichtige Interessengruppen. Der Austausch mit relevanten Interessengruppen ist entscheidend, um ihre Erwartungen an unser Unternehmen zu verstehen. Er trägt auch dazu bei, Vertrauen und verlässliche Partnerschaften aufzubauen sowie Erkenntnisse zu teilen und den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Mitarbeit in mehreren Expertengruppen, z. B. Kidney Care Partners und Dialysis Patient Citizens in den USA, fortgesetzt. Darüber hinaus haben wir in Fachgremien für die US-Behörden der staatlichen Gesundheitsfürsorge, den Centers for Medicare and Medicaid Services, mitgearbeitet. Nachhaltigkeit war im Berichtsjahr erneut Thema in Treffen mit Investoren. In rund 780 Gesprächen ging es um mitarbeiterbezogene Themen, etwa um die Personalausstattung in Dialysekliniken, Mitarbeiterbindung, Personalbeschaffung und Löhne. In über 50 weiteren Terminen wurden unter anderem Klimaschutz, Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit sowie Governance-Fragen besprochen.

Unser Geschäft wird von einer Vielzahl von Regulierungs- und Gesetzgebungsverfahren beeinflusst. Daher beteiligen wir uns regelmäßig am politischen Dialog. Im Rahmen unserer Aktivitäten der politischen Interessenvertretung arbeiten wir auch mit Dritten zusammen. Die Grundsätze, die für diese Aktivitäten gelten, sind in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. Sie bilden die Grundlage für unseren Dialog mit Vertreter*innen aus der Politik in Einklang mit den geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Diese Prinzipien gelten auch für unsere Zusammenarbeit mit Verbänden. Wir haben in diesem Zusammenhang ein Positionspapier zu politischem Engagement und Interessenvertretung veröffentlicht. In den USA haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich ehrenamtlich in einem Political Action Committee zu engagieren. Sie können sich darüber freiwillig an der Interessenvertretung in Bereichen beteiligen, die einen Bezug zu unserem Geschäft und unseren Patient*innen haben.



Weitere Informationen über unsere Zusammenarbeit mit Forschungs- und Innovationspartnern finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 31](#). Für Informationen zum Dialog mit Mitarbeitervertretern siehe Abschnitt „Mitarbeitende“ ab [SEITE 104](#). Informationen über die Zusammenarbeit im Interesse einer besseren Gesundheitsversorgung finden sich im Abschnitt „Patientinnen und Patienten“ ab [SEITE 98](#).

COVID-19

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie stehen wir vor außergewöhnlichen Herausforderungen. Bei unseren Patient*innen besteht ein erhöhtes Risiko für Komplikationen, wenn sie sich mit dem Virus infizieren. Erschwerend kommt hinzu, dass akutes Nierenversagen bei Menschen, die schwer an Covid-19 erkrankt sind, häufig auftritt. Wir beobachten die Corona-Lage kontinuierlich und diskutieren Entwicklungen alle zwei Wochen in globalen Besprechungen.

Um unsere Patient*innen sowie Mitarbeitende noch besser zu schützen, haben wir bereits zu Beginn der Pandemie Sicherheitskonzepte in unseren Dialysekliniken eingeführt. Mit diesen Konzepten konnten wir lebenswichtige Behandlungen weiterhin ermöglichen. Dazu gehören Empfehlungen, wie sich das Risiko einer Ausbreitung von Covid-19 durch Maßnahmen wie das Tragen von Masken und anderer persönlicher Schutzausrüstung vermindern lässt. Zudem haben wir unsere Patient*innen und Mitarbeiter*innen darüber informiert, welche Auswirkungen Long-Covid hat und dass die Impfung das Risiko einer schweren Erkrankung verringern kann. Wir haben unsere Patient*innen auch ermutigt, sich impfen zu lassen. Von 2020 bis Ende 2022 haben wir annähernd 155.000 Patient*innen behandelt, die mit dem Coronavirus infiziert waren.

Während der Pandemie konnten wir lebensrettende Produkte weiter herstellen und ausliefern, auch wenn unser Geschäftsbetrieb und unsere Lieferketten durch globale Einschränkungen beeinträchtigt waren. Während des Verlaufs der Pandemie haben wir kontinuierlich nach Möglichkeiten gesucht, unsere Pflege zu verbessern. Bei unseren aktuellen Forschungsaktivitäten zu Covid-19 konzentrieren wir uns auf die Wirksamkeit der Impfung und der Behandlung und darauf, wie die Patient*innen auf diese ansprechen.

Weitere Informationen zu Auswirkungen von Covid-19 auf unser Unternehmen finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ ab [SEITE 41](#). Über unsere aktuellen Forschungsaktivitäten informieren wir im Abschnitt „Gesundheitsversorgung weiterentwickeln“ ab [SEITE 101](#).

EU-TAXONOMIE

Wir berichten, inwieweit unsere Geschäftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können (im Folgenden „EU-Taxonomie“). Im Nichtfinanziellen Konzernbericht 2021 hatten wir die Anteile unserer Aktivitäten berichtet, die als taxonomiefähig gelten, da sie basierend auf den Kriterien des Klimarechtsakts potenziell einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten können.

Im Jahr 2022 haben wir in Einklang mit den Vorgaben der EU-Taxonomie unsere Berichterstattung erweitert. Wir haben zusätzlich die Taxonomiekonformität der Tätigkeiten analysiert, die einen wesentlichen Beitrag zu den zwei Umweltzielen leisten.

Die Tätigkeiten unseres Kerngeschäfts fallen derzeit nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Unsere Umsätze und

Betriebsausgaben (Operating expenditure, Opex) bezogen auf Produkte und Dienstleistungen gelten nicht als taxonomiefähig. Obwohl einige unserer Investitionsausgaben (Capital expenditure, Capex) im Zusammenhang mit Bau- und Immobilienaktivitäten die Anforderungen der Taxonomiefähigkeit erfüllen, werden sie nicht als taxonomiekonform eingestuft.

Methode

Um die Anforderungen an die Berichterstattung der EU-Taxonomie zu erfüllen, haben wir ein interdisziplinäres Projektteam mit Fachleuten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Rechnungslegung und Berichtswesen zusammengestellt. Dieses Team hat Analysen durchgeführt, um zu ermitteln, ob unsere Wirtschaftstätigkeiten taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform sind.

Um die Frage zu klären, ob unsere Wirtschaftstätigkeiten die Kriterien der Taxonomiefähigkeit erfüllen, haben wir eine Wirkungsanalyse durchgeführt. Dabei haben wir unsere Geschäftsaktivitäten mit den Beschreibungen von Wirtschaftstätigkeiten aus der EU-Taxonomie verglichen, die potenziell einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ oder „Anpassung an den Klimawandel“ leisten. Zudem haben wir Gespräche mit internen Expert*innen aus unseren Regionen und Geschäftsbereichen geführt, um die Ergebnisse der Analyse zu überprüfen. Dies ergab, dass Investitionen im Zusammenhang mit unseren Bau- und Immobilienaktivitäten als taxonomiefähig eingestuft werden können.

Im Jahr 2022 haben wir zusätzliche Workshops mit Expert*innen aus unseren Regionen durchgeführt und überprüft, ob unsere Tätigkeiten die technischen Bewertungskriterien der Taxonomiekonformität erfüllen. Darüber hinaus haben wir analysiert, ob unsere baubezogenen Aktivitäten die Anforderungen der EU-Taxonomie für Mindestschutz erfüllen. Wir haben festgestellt, dass die in der Verordnung auf-

Nachhaltigkeitsmanagement

[Patientinnen und Patienten](#)

[Mitarbeitende](#)

[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)

[Datenschutz](#)

[Lieferantenmanagement](#)

[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)

[Weitere Kennzahlen](#)

[Vermerk des unabhängigen](#)

[Wirtschaftsprüfers](#)



geführten technischen Bewertungskriterien nicht erfüllt werden. Unsere Wirtschaftstätigkeiten gelten daher nicht als taxonomiekonform.

Leistungsindikatoren

In der EU-Taxonomie werden drei Leistungsindikatoren definiert, die offengelegt werden müssen: Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben. Die wichtigsten Daten zu diesen Leistungsindikatoren werden nachstehend zusammengefasst dargestellt. Die vollständigen Tabellen finden Sie auf [SEITE 123](#). Wir haben die in der EU-Taxonomie geforderten drei Kennzahlen auf Basis der Werte in unserem Rechnungslegungssystem berechnet; dadurch ist die Abstimmung mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss sichergestellt ([SIEHE TABELLE 3.7](#)). In Bezug auf den taxonomiefähigen Anteil der Investitionsausgaben haben wir alle relevanten Ausgaben identifiziert und den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass keine Investitionsausgabe doppelt berücksichtigt wird.

Umsatz

Unser Umsatz mit Produkten und Dienstleistungen fällt derzeit nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Der Gesamtumsatz umfasst alle Umsatzerlöse aus Produkten und Dienstleistungen. Siehe dazu auch die Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf [SEITE 196](#).

Investitionen

In der EU-Taxonomie wird zwischen verschiedenen Arten von Investitionsausgaben unterschieden. Unsere taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Investitionen in den Erwerb und das Eigentum von Gebäuden (7.7), die Errichtung von Neubauten (7.1) und die Renovierung von bestehenden Gebäuden (7.2) wie Kliniken oder Produktionsstätten (Klimarechtsakt, Anhang I, Wirtschaftstätigkeiten in Abschnitt 7). Die taxonomiefähigen Beträge bei den Tätigkeiten 7.1 und 7.2 setzen sich aus Erweiterungen und Einbauten an Gebäuden sowie aus Anlagen im Bau zusammen. Bei den taxonomiefähigen Anteilen der Tätigkeit 7.7 handelt es sich um

Zugänge von Gebäuden und von Nutzungsrechten an Gebäuden und Einbauten. Davon resultieren 0,3 % aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Der Anteil an Investitionen ergibt sich durch Division der jeweils taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Investitionsausgaben durch die gesamten Investitionsausgaben des Berichtsjahres. Letztere umfassen Zugänge an Sachanlagen (IAS 16) und immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sowie Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) während des betrachteten Geschäftsjahres. Dies gilt vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher Zugänge, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Sie umfassen auch Zugänge, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, wobei Firmenwerte unberücksichtigt bleiben. Die gesamten Investitionsausgaben sind in den Abschnitten „Sachanlagen“ auf [SEITE 242](#), „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ auf [SEITE 245](#) und „Leasing“ auf [SEITE 273](#) im Konzernanhang in den Spalten „Zugänge“ und „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ aufgeführt. Dabei ist zu beachten, dass die Spalte „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ auch Veräußerungen von Geschäftseinheiten in Höhe von 41,6 MIO € beinhaltet.

T 3.7 UMSATZ, INVESTITIONEN, BETRIEBSAUSGABEN NACH EU-TAXONOMIE
IN %

Leistungsindikatoren	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform	Nicht taxonomiefähig
Umsatz	0	0	100
Investitionen (Capex)	0	46	54
Errichtung von Neubauten		3	
Renovierung von bestehenden Gebäuden		7	
Erwerb und Eigentum von Gebäuden		36	
Betriebsausgaben (Opex)	0	0	100

Betriebsausgaben

Unsere Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Gebäuden machen weniger als ein Prozent der gesamten Betriebsausgaben aus, da alle wesentlichen baubezogenen Maßnahmen aktiviert werden und damit Teil unserer Investitionsausgaben sind. Betriebsausgaben im Zusammenhang mit unseren Produkten und Dienstleistungen fallen, wie die Produkte und Dienstleistungen selbst, derzeit nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie.



Die Opex-Kennzahl ergibt sich aus der Division der jeweils taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Betriebsausgaben durch die gesamten Betriebsausgaben. Letztere setzen sich zusammen aus direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Renovierungsmaßnahmen für Gebäude, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Instandhaltung und Reparaturen.

Weitere Informationen zu Aufwendungen für Forschung und Entwicklung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzernanhang auf [SEITE 229](#). Kurzfristige Leasingverhältnisse wurden gemäß IFRS 16 bestimmt, siehe „Leasing“ im Konzernanhang auf [SEITE 273](#). Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen umfassen Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Materialkosten für die tägliche Instandhaltung sowie für regelmäßige und ungeplante Instandhaltung und Reparaturen, die sich in folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung finden: Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Nettoaufwendungen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Ausblick

Zukünftig dürften die Berichtspflichten auf Wirtschaftstätigkeiten ausgeweitet werden, die potenziell einen wesentlichen Beitrag zu einem von vier weiteren Umweltzielen leisten, die in der EU-Taxonomie definiert sind. Dazu gehören „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“. In künftigen delegierten Rechtsakten könnten auch Tätigkeiten aus unserem Kerngeschäft erfasst sein.

PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Wir haben einen neuen globalen Index entwickelt, um die Qualität der Patientenversorgung zu überwachen und zu verbessern. Ein globales Positionspapier definiert unseren Anspruch, Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu fördern.

Das Wohlergehen unserer Patient*innen hat für uns oberste Priorität. Wir engagieren uns für die sichere und qualitativ hochwertige Versorgung von Menschen mit chronischen Nierenerkrankungen. Vor diesem Hintergrund überwachen wir fortlaufend die Leistung unserer Produkte und Dienstleistungen. Unser Fokus liegt dabei auf Qualität, Sicherheit, Zugang und Patientenerfahrung. Wir nehmen kontinuierlich Verbesserungen vor und verfolgen das Ziel, den Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung auszuweiten. Daher investieren wir auch in Innovationen und neue Technologien und nutzen die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung und der Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Das Global Medical Office ist für die Entwicklung und Umsetzung unserer medizinischen Strategie verantwortlich. Es koordiniert Aktivitäten, die zur Weiterentwicklung der medizinischen Wissenschaft und der Patientenversorgung beitragen. Das Global Medical Office wird von unserem Global Chief Medical Officer geleitet, der dem Vorstand angehört. Die wichtigsten Erkenntnisse des Global Medical Office werden von zahlreichen unternehmensinternen Interessengruppen überprüft. Sie werden zudem regelmäßig veröffentlicht und mit der medizinischen Fachwelt geteilt.

QUALITÄT DER PATIENTENVERSORGUNG

Es ist unser Ziel, die Qualität von Behandlungen kontinuierlich weiter zu verbessern. Dieser Anspruch ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. Unsere globale Richtlinie zur Patientenversorgung beschreibt entsprechende Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Prozesse. Im Mittelpunkt stehen unsere medizinische Strategie und unser Qualitätsmanagement sowie Patientenumfragen und Beschwerdemechanismen für Patient*innen. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie sind unsere medizinischen Leiter sowie interdisziplinäre Teams für die Patientenversorgung weltweit.

Wir messen und bewerten die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken fortlaufend. Grundlage dafür sind international anerkannte Qualitätsstandards. Hierzu zählen die Richtlinien der weltweit tätigen Nonprofit-Organisation Kidney Disease: Improving Global Outcomes Initiative (KDIGO) und der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative (KDOQI) der National Kidney Foundation in den USA. Weitere Standards setzen die Empfehlungen der Richtlinie European Renal Best Practice. Darüber hinaus orientieren wir uns an branchenspezifischen klinischen Benchmarks und an unseren eigenen Qualitätszielen.

Zusätzlich messen wir die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken anhand von eigenen medizinischen Qualitätsindikatoren. Beispielsweise gibt die globale Hospitalisierungsdauer die Zeit an, die ein Patient im Krankenhaus verbringt. Das ist ein wichtiger Indikator, da Krankenhausaufenthalte erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungsergebnisse und die Lebensqualität von Patient*innen haben. Im Jahr 2022 lag die globale Hospitalisierungsdauer bei 10,6 Krankenhaustagen pro Patient, gegenüber 10,7 im Vorjahr.

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Im Berichtsjahr haben wir mit dem Qualitätsindex eine neue weltweite Messgröße für die Qualität von Behandlungen eingeführt (SIEHE GRAFIK 3.8). Der Index umfasst drei gleich gewichtete Qualitätsindikatoren:

- › Wirkungsgrad der Dialyse - ein Indikator, der misst, wie gut Abfallstoffe aus dem Körper entfernt wurden,
- › Gefäßzugang - ein Indikator für den Anteil an Patient*innen, die ihre Dialyse nicht über einen Dialysekatheter erhalten, sondern über alternative Gefäßzugänge, die das Infektionsrisiko reduzieren und die Behandlungsergebnisse verbessern,
- › Anämie-Management - ein Indikator, der die Hämoglobinkonzentration und bestimmte Medikamente erfasst, die während der Dialyse verabreicht werden, mit dem Ziel, optimale

Behandlungsergebnisse wie allgemeine Gesundheit und Wohlbefinden zu erreichen.

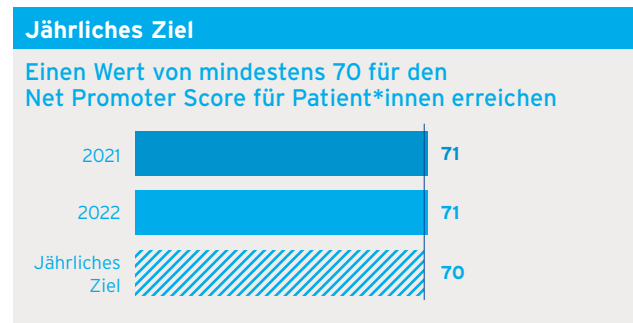
Im Berichtsjahr lag der Qualitätsindex bei einem Wert von 81%. Der Index bietet einen zentralen Überblick über verschiedene wichtige Qualitätsindikatoren, über die wir in den vergangenen Jahren einzeln berichtet haben. Wir planen, den Qualitätsindex zu nutzen, um die Behandlungsqualität auf globalem Level kontinuierlich zu messen und zu verbessern. Bis Ende 2024 wollen wir ein neues weltweites Schulungsprogramm entwickeln und erproben, um unser medizinisches Personal im Bereich Qualitätsverbesserung weiter zu schulen.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Patient*innen sich wohlfühlen und mit ihrer Behandlung zufrieden sind. Im Rahmen unseres weltweiten Patient-Experience-Programms wollen wir mindestens alle zwei Jahre Patientenumfragen durchführen. Die erhaltenen Informationen nutzen wir, um die Dienstleistungen unserer Dialysekliniken zu bewerten und Verbesserungspläne umzusetzen. Im Mittelpunkt stand bisher, Patient*innen optimal aufzuklären und individualisiert zu versorgen sowie die Servicequalität zu verbessern. Auf Basis der Rückmeldungen in den Umfragen haben wir beispielsweise Informationsmaterialien entwickelt, mit deren Hilfe Klinikmitarbeitende ihre Patient*innen umfassender über Gesundheitsthemen informieren können.

Die Erfahrungen von Patient*innen in unseren Dialysekliniken messen wir mithilfe des Net Promoter Score (NPS). Der NPS erfasst die Zufriedenheit der Patient*innen mit unseren Dienstleistungen und inwieweit sie sich gut versorgt und unterstützt fühlen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, jedes Jahr einen NPS-Wert von mindestens 70 zu erreichen. Im Jahr 2022 lag er bei 71 (2021: 71). Er spiegelt unseren Anspruch wider, auch unter herausfordernden Umständen, beispielsweise Personalmangel und anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einen gleichbleibend exzellenten Wert zu erzielen und die Erfahrung unserer Patient*innen kontinuierlich zu verbessern. Bei der

3.8 WELTWEITE QUALITÄTSPARAMETER FÜR DIE VERSORGUNG

Hospitalisierungsdauer	Krankenhaustage pro Patient und Jahr
Qualitätsindex	Wirkungsgrad der Dialyse: misst, wie gut Abfallstoffe aus dem Körper entfernt wurden
	Gefäßzugang: erfasst den Anteil der Patient*innen, die ihre Dialyse nicht über einen Dialysekatheter erhalten
	Anämie-Management: erfasst die Hämoglobinkonzentration und bestimmte Medikamente, die während der Dialyse verabreicht werden



Berechnung des NPS messen wir auch den Anteil der Patient*innen, die Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden. Im Berichtsjahr gaben 78 % unserer Patient*innen an, dass sie unsere Dienstleistungen weiterempfehlen würden. Neben dem NPS betrachten wir auch den Anteil der Patient*innen, die Gelegenheit hatten, an der Umfrage teilzunehmen, sowie die Rücklaufquote. Im Jahr 2022 erreichten wir mit unseren Umfragen 92 % der Patient*innen und lagen damit über unserem Ziel von mindestens 75 %. Die Rücklaufquote lag bei 69 %.

Neben den Umfragen bieten wir Patient*innen und ihren Vertreter*innen weitere Feedback-Kanäle an. Diese können sie nutzen, um Vorschläge zu machen oder Beschwerden einzureichen, auf Wunsch auch anonym. Zu den Kanälen zählen Hotlines und E-Mail-Adressen, Briefkästen für Beschwerden und Vorschläge sowie ein Feedback-Formular auf unserer Webseite. Im Jahr 2022 gingen 23.011 Meldungen ein (2021: 24.449). Probleme wollen wir zeitnah lösen. Unsere Richtlinien ermöglichen es Patient*innen, Beschwerden einzureichen, ohne dadurch Nachteile zu haben. Auf lokaler Ebene bieten wir zudem Schulungen an, um Mitarbeitende dabei zu unterstützen, die Leitlinien für den Umgang mit Patientenbeschwerden einzuhalten.



ZUGANG ZUR GESUNDHEITS- VERSORGUNG

Als international tätiges Gesundheitsunternehmen wissen wir, wie wichtig es ist, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Deshalb arbeiten wir daran, einer wachsenden Zahl von Patient*innen weltweit eine bezahlbare Behandlung zu ermöglichen. Im Vordergrund steht dabei, sowohl den Zugang zur Versorgung als auch die Ergebnisse zu verbessern. Wir beschäftigen uns beispielsweise mit möglichen Hemmnissen wie Kosten und Dauer der Anreise zu unseren Dialysekliniken sowie mangelnder Aufklärung über Nierenerkrankungen und Behandlungsoptionen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Patient*innen, die ihre Dialyse zu Hause erhalten können, zu erhöhen. Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass mehr Patient*innen eine Nierentransplantation erhalten. Darüber hinaus haben wir unser digitales Angebot verbessert, um den Patient*innen den Zugang zu ihren klinischen Daten und unseren Dienstleistungen zu erleichtern. Mit festgelegten Prozessen ermöglichen wir Patient*innen auch in Krisen- und Notfallsituationen Zugang zu Behandlungen.

Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung

Chancengleichheit ist ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, den Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verbessern und die Entwicklung nachhaltiger Gesundheitssysteme zu unterstützen. Wir folgen dem Anspruch, dass jede Patientin und jeder Patient die gleichen Möglichkeiten und die gleiche Unterstützung erhalten sollte, um gesund zu bleiben und die eigene Gesundheit zu verbessern. Dies gilt unabhängig von Aspekten wie ethnischer Herkunft, Nationalität, Alter, Beeinträchtigungen, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion oder sozioökonomischem Status. Das bedeutet auch, dass Therapien und gesundheitliche Aufklärung über Nierenerkrankungen zugänglich für diejenigen sein sollen, die sie

benötigen. Um Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu verbessern, analysieren wir Behandlungsmöglichkeiten und -ergebnisse in den Ländern, in denen wir tätig sind. In den USA haben wir beispielsweise digitale Dashboards entwickelt, um mögliche Ungleichheiten im Zusammenhang mit der Heimdialyse und Nierentransplantationen zu identifizieren. Dazu zählen zum Beispiel Benachteiligungen aufgrund des Alters, der ethnischen Herkunft, der Sprache oder des Geschlechts der Patient*innen. Wir planen, im Jahr 2023 Ziele für den Bereich Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu definieren und die entsprechenden Fortschritte kontinuierlich zu messen.

Im Jahr 2022 haben wir eine globale Positionierung zu Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung erarbeitet. Darin definieren wir den Anspruch unser Wissen und unsere Dienstleistungen zu erweitern, um Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu fördern. Wir haben zudem ein Health Equity Committee in den USA ins Leben gerufen. Dieses Gremium soll bewährte Methoden weitergeben und Fortschritte beschleunigen. Im Rahmen unseres Umsetzungsplans zur Förderung von Chancengleichheit planen wir, 2023 mit der Ausweitung dieser Aktivitäten außerhalb der USA zu beginnen.

Unterstützung von Patientinnen und Patienten in unterversorgten Gebieten

In Schwellenländern wächst der Bedarf an bezahlbaren Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. Um den Zugang zur Dialysebehandlung zu erleichtern, haben wir die Dialysemaschine 4008A entwickelt. Sie erfüllt hohe Behandlungsstandards und senkt gleichzeitig die Kosten für die Gesundheitssysteme. Sie ist leicht zu bedienen und verbindet die qualitativ hochwertige Dialysebehandlung mit zuverlässigem und effizientem Betrieb. Seit 2019 wurde das Modell 4008A in neun asiatischen Schwellenländern erfolgreich eingeführt.

Behandlungsoptionen

Wir behandeln Patient*innen in jedem Stadium der chronischen Nierenerkrankung. Wir wollen sie dabei unterstützen, informierte Entscheidungen über die Behandlungsoptionen zu treffen, die am besten zu ihrer individuellen Lebenssituation passen. Die Dialyse zu Hause ermöglicht Patient*innen mehr Unabhängigkeit und Kontrolle über ihre Zeit und ihre Behandlungsergebnisse. Gleichzeitig ermöglicht uns die Ausweitung der Heimdialyse, unsere Behandlungskapazitäten auszubauen. Mit der Heimdialyse erreichen wir zudem Menschen in abgelegeneren Regionen. Indem wir den Zugang zu dieser Therapieform erleichtern, erhöhen wir unsere geografische Reichweite und können Fahrtzeiten von Patient*innen reduzieren. Im Jahr 2022 haben wir weltweit rund 58.000 Peritoneal- oder Hämodialysepatient*innen mit einer Heimtherapie versorgt; das entspricht 14% unserer Patient*innen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Heimdialysepatient*innen um 7,5%. Wir haben uns das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2025 25% der Dialysebehandlungen in den USA bei den Patient*innen zu Hause durchzuführen. Im Jahr 2022 lag diese Zahl bei 15%.

Allein in den USA haben wir im Jahr 2022 etwa 57.000 Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung oder Nierenversagen über die Möglichkeit der Heimdialyse informiert. Dabei haben uns mehr als 190 interne Expert*innen für Nierenversorgung unterstützt.

Ziel 2025

25%

der Dialyse-
behandlungen in den USA
bei den Patient*innen
zu Hause durchführen

Weitere Informationen zur Heimdialyse finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 31](#).



Hilfe in Krisensituationen und Notfällen

Es ist Teil unserer Verantwortung, den Zugang zu Behandlungen auch unter schwierigen Umständen aufrechtzuerhalten, etwa bei Gesundheitskrisen oder Naturkatastrophen. Wir betreiben Dialysekliniken in vielen Regionen der Welt mit unterschiedlichen geografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Unsere Patient*innen sind besonders schutzbedürftig, da sie an mehreren Tagen in der Woche auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind. Damit wir unsere Patient*innen auch unter extremen Bedingungen weiterbehandeln können, haben wir ein Notfallsystem entwickelt. Dazu gehören lokal organisierte Notfallteams.

Bevor beispielsweise im Herbst 2022 Hurrikan Ian in den USA auf Land traf, wurden Mitglieder des Notfallteams aus Standorten in Florida eingesetzt, um Patient*innen unter anderem mit Notfallsets zu versorgen und darüber zu informieren, wie sie Kontakt zu ihren Pflegeteams aufnehmen können. Von den rund 100 Einrichtungen, die am Tag vor dem Sturm geschlossen wurden, konnten alle – mit nur einer Ausnahme – nach drei Tagen den Betrieb wieder aufnehmen und wir hatten alle betroffenen Patient*innen erreicht.

Im Jahr 2022 haben wir auch als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine Maßnahmen eingeleitet. Als die Patient*innen beispielsweise nicht sicher in unsere Dialyseklinik in Tschernihiw gelangen konnten, haben wir ihnen und ihren Angehörigen angeboten, in die Dialyseklinik zu ziehen. Dort wurden sie von unserem Klinikpersonal mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt. Wir testeten unsere Notfallprozesse regelmäßig, um die Sicherheit unserer Dienstleistungen zu bewerten. Darüber hinaus spenden wir auch Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die Unterstützung benötigen.

GESUNDHEITSVERSORGUNG WEITERENTWICKELN

Wir wollen die Versorgung unserer Patient*innen kontinuierlich verbessern. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir klinische Studien, die wichtig für die Entwicklung neuer Therapien sind. Wir nutzen auch datenbasierte Methoden, um zu untersuchen, wie wir die Gesundheitsversorgung weiter verbessern können. Dazu gehören beispielsweise mathematische Modelle und virtuelle Simulationen von klinischen Versuchen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgen behördlichen Vorgaben für klinische Forschungsmethoden und basieren auf festgelegten ethischen Standards. Wir haben in einem Positionspapier, das wir 2022 auf unserer Webseite zur Verfügung gestellt haben, unsere Bioethik-Grundsätze formuliert. Diese umfassen ethische Standards bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Steuerung der damit verbundenen Risiken. Ebenso gehört dazu, dass wir uns für die Rechte von Patient*innen sowie den Tierschutz einsetzen. Wir legen Wert darauf, dass unsere Forschungspartner ähnlichen Grundsätzen folgen.

Wissenschaftliche Forschung

Wir wollen Ergebnisse unserer Forschungsaktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Jahr 2022 haben wir weltweit 169 wissenschaftliche Dokumente veröffentlicht. Diese Publikationen behandelten Themen wie umweltfreundliche Dialysegeräte und -zubehör, Gesundheitsbildung und die lebensrettende Versorgung von Patient*innen mit Nierenversagen im Krieg in der Ukraine. Im Berichtsjahr haben wir außerdem vier klinische Studien abgeschlossen.

Unser Geschäftsbereich Frenova Renal Research bietet Forschungsdienstleistungen für Dritte an. Darüber hinaus verfolgen wir den Plan, die weltweit größte Genom-Datenbank für

Nierenerkrankungen aufzubauen. Bis 2025 sollen dort mehr als 100.000 Patient*innen aufgenommen werden. Die Datenbank wird genetische Daten von Menschen mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthalten. Sie soll Forschenden ermöglichen, Nierenerkrankungen und -therapien noch besser zu verstehen.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsbereich Frenova Renal Research finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Chancenmanagement“ ab [SEITE 80](#).

Innovation und Digitalisierung

Innovation und Digitalisierung sind wichtige strategische Aspekte, die zu unserem Erfolg beitragen. Wir wollen innovative, sichere und benutzerfreundliche digitale Produkte und Systeme entwickeln, die hohe Qualitätsstandards erfüllen. Ein Ziel ist, die Qualität und Effizienz von Behandlungen weiter zu steigern. Deshalb entwickeln wir kontinuierlich digitale Produkte und Dienstleistungen, die die Gesundheitsversorgung und den Zugang zu ihr verbessern. Dies ist während der Pandemie noch wichtiger geworden.

Die Grundlagen unseres Engagements für kontinuierliche Innovation sind in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben. Das neue globale Segment Care Enablement, das am 1. Januar 2023 eingeführt wurde, steuert die Entwicklung unserer Produkte; das Global Medical Office ist für unsere klinische Digitalisierungsstrategie und die Nutzung digitaler klinischer Daten in der Forschung und im operativen Betrieb verantwortlich.

Um Zugang zu neuen innovativen Technologien zu erhalten, investieren wir in Forschung und Entwicklung und arbeiten mit externen Partnern zusammen. Dazu gehören wissenschaftliche Einrichtungen. Wir investieren außerdem in Start-ups, die Produkte, Technologien und Therapien im Gesundheitsbereich ent-



wickeln. Im Jahr 2021 haben wir damit begonnen, spezifische Umweltkriterien stärker in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu integrieren. Im Berichtsjahr haben wir eine globale Veranstaltung für unsere Mitarbeitenden durchgeführt, die darauf abzielt, Innovationen in unserem Produktgeschäft zu fördern. Dabei wurden die Mitarbeiter*innen auch aufgefordert, neue Ideen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Effizienz zu entwickeln.

Im Jahr 2022 haben wir die Entwicklung digitaler Angebote fortgesetzt, um unseren Patient*innen den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Unsere digitalen Plattformen ermöglichen es, virtuell in Kontakt zu bleiben. In der Pandemie trugen sie auch dazu bei, das Infektionsrisiko für Patient*innen und Mitarbeiter*innen zu reduzieren. Um Behandlungsergebnisse, Benutzererfahrung und Wirksamkeit der Behandlung kontinuierlich überwachen und verbessern zu können, ist es entscheidend, dass Patient*innen und Pflegeteams im direkten Austausch bleiben und Zugriff auf aktuelle Behandlungsdaten haben. Aktuell verfügen wir über zwei Plattformen, um die Patient*innen einzubeziehen, die jeweils über eine App abrufbar sind. Unsere App PatientHub wird vornehmlich in den USA genutzt; die zweite App, MyCompanion, ist in 23 Ländern in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika verfügbar. Im Dezember 2022 wurden beide Apps zusammen von mehr als 25.000 Menschen aktiv genutzt. Allein in den USA haben wir bis Ende 2022 über die PatientHub-App fast 250.000 virtuelle telemedizinische Kontakte zwischen Patient*innen, Pflegeteams und Ärzt*innen gezählt. Die App PatientHub ermöglicht Patient*innen in der Heimdialyse auch, bei Bedarf zwischen ihren Terminen mit ihren Ärzt*innen sowie Klinikteams zu kommunizieren. Dadurch können sie Therapieprobleme früher lösen und Krankenhausaufenthalte vermeiden.

Wir nutzen auch Virtual-Reality- und Gamification-Technologien, um das Klinikpersonal dabei zu unterstützen, ihre Patient*innen für die Heimdialyse zu schulen. Im Jahr 2022

haben wir unser neues Virtual-Reality-Schulungstool in Frankreich und den Niederlanden eingeführt. In Deutschland ist es bereits verfügbar. Im Jahr 2023 soll es in weiteren Ländern eingeführt werden.

Mehr Informationen zu Forschung und Entwicklung finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 31](#).

Zusammenarbeit für eine bessere Gesundheitsversorgung

Wir arbeiten auch gemeinsam mit externen Organisationen daran, den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und neue Wege zu finden, um die Behandlungsqualität zu verbessern. Im Jahr 2022 haben wir uns in 67 strategischen Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen unserer Branche engagiert. Zu den Schwerpunkten gehörten der Schutz vor Herzkrankungen, personalisierte und Präzisionsmedizin, das öffentliche Gesundheitswesen und die Auswirkungen von Covid-19 auf besonders schutzbedürftige Patientengruppen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Erkenntnisse zu erfolgreichen Ansätzen in der Dialysebehandlung geteilt. Weltweit haben mehr als 3.000 Menschen an externen Workshops teilgenommen, die wir zu Themen wie Behandlung in Dialysekliniken, Heimdialyse und Intensivmedizin veranstaltet haben. Darüber hinaus haben wir Webinare zu verschiedenen Themen rund um Dialyseprodukte und -behandlungen organisiert und einen weltweit frei zugänglichen E-Learning-Kurs zu erfolgreichen Ansätzen in der Dialysebehandlung entwickelt. Die Webinare wurden 2022 von mehr als 20.000 Teilnehmenden genutzt. Am E-Learning-Kurs nahmen fast 75.000 Personen teil.

Wir arbeiten auch daran, den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen mit Hilfe unserer Kooperationen zu erleichtern.

Wir investieren zum Beispiel in das Biotechnologieunternehmen Humacyte, das an der Entwicklung biologisch hergestellter Blutgefäße arbeitet, um menschliche Blutgefäße reparieren und ersetzen zu können. Im Jahr 2022 hat Humacyte diese Blutgefäße Chirurg*innen in der Ukraine zur Verfügung gestellt, die sie für die Reparatur traumatischer Blutgefäßverletzungen während des Kriegs einsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung des Zugangs zur Transplantationsmedizin und deren Prozesse. Unser Leiter der Transplantationsmedizin koordiniert unsere weltweiten Aktivitäten in diesem Bereich. Unsere Fresenius Medical Care Foundation arbeitet mit mehreren Organisationen zusammen, um das Bewusstsein für das Thema Transplantation zu stärken und Menschen mit Nierenerkrankungen zu unterstützen.

Weitere Informationen über unsere Zusammenarbeit mit Forschungs- und Innovationspartnern finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 31](#).

PRODUKTVERANTWORTUNG

Es ist unser Ziel, sichere und hochwertige Produkte zu entwickeln. Sie sollen die Bedürfnisse von Patient*innen und Anforderungen der Pflegenden erfüllen. Über unser weltweites Netzwerk von Produktionsstandorten kontrollieren wir den Einkauf, die Produktion, den Vertrieb und die Lieferung von Produkten für die Nieren- und Multi-Organ-Therapie. Die Qualität und die Sicherheit in unserem Produktgeschäft steuern wir über den gesamten Lebenszyklus der Produkte - von der Konzeption und Entwicklung bis hin zum Betrieb und zur Anwendung.

In nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, unterliegen wir staatlicher Regulierung. Diese umfasst beispielsweise die EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) und die Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS). Weitere relevante Regulierungen sind die Richtlinie über Medizinprodukte (MDD) sowie die Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Darüber hinaus erfüllen wir die Bundesverordnungen (Code of Federal Regulations, CFR) der US-amerikanischen Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit FDA.

Produktsicherheit und -qualität

Im Hinblick auf die Sicherheit und Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen richten wir uns nach unserer weltweit geltenden Qualitätsrichtlinie. Darin verpflichten wir uns unter anderem dazu, geltende Bestimmungen einzuhalten und den Geschäftsbetrieb umweltschonend und effizient zu gestalten. Die Qualitätsrichtlinie ist die Basis für regionale Qualitätshandbücher und weitere Richtlinien zu Verantwortlichkeiten, Schulungen, Risikobewertungen und Audits. Die Themen Produktsicherheit und -qualität werden von unserem neuen Geschäftsbereich Care Enablement verantwortet, der am 1. Januar 2023 eingerichtet wurde. Der Vorstand wird regelmäßig über die weltweiten Leistungen im Hinblick auf die Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen informiert.

Produkte müssen Sicherheits- und Qualitätsstandards in Bezug auf ihre Entwicklung und Herstellung, den Einsatz in Kliniken, die Schulung von Kunden und das Beschwerdemanagement erfüllen. Im Einklang mit den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sind entsprechende Prozesse für die Produktsicherheit und -qualität in Qualitätsmanagementsysteme integriert. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Qualitätsmanagementsysteme in Europa, im Nahen Osten und in Afrika sowie in Lateinamerika und Asien-Pazifik zusammengeführt. Unser Ziel ist, bis 2024 ein weltweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem umzusetzen. Darüber hinaus planen wir, bis 2024 ein globales elektronisches Schulungssystem einzuführen.

Zertifizierung und Audits

Wir führen regelmäßig interne Audits durch und folgen dabei einem risikobasierten Ansatz. Dabei bewerten wir unsere Qualitätsmanagementsysteme nach internen und nach gesetzlichen Standards. Die internen Qualitätsaudits an unseren Standorten helfen uns dabei, die Wirksamkeit dieser Systeme zu ermitteln.

Unser konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert ([SIEHE TABELLE 3.9](#)). Für dieses System haben wir außerdem das Medical Device Single Audit Program (MDSAP) abgeschlossen. Unsere Produktionsstandorte werden ebenfalls regelmäßig in Einklang mit lokalen Anforderungen externen Qualitätsaudits und -prüfungen unterzogen. Die Audits werden nach örtlichen Vorschriften durchgeführt sowie nach den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP), den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Current Good Manufacturing Practice, cGMP), ISO 9001, ISO 13485 oder MDSAP.

T 3.9 ZERTIFIZIERUNG UNSERER PRODUKTIONSSTANDORTE
IN %

Zertifizierung	Zertifizierte Produktionsstandorte ¹	
	2022	2021
ISO 9001/13485	77	74
GMP / cGMP	46	49
MDSAP	29	29

¹ Bezieht sich auf Produktionsstandorte, die vom Bereich Produktion und Logistik gesteuert werden.

Wir haben Leistungsindikatoren festgelegt, mit denen wir unsere Qualitätsziele überwachen und unerwünschte Ereignisse verhindern. Im Jahr 2022 wurden an unseren Produktionsstandorten mehr als 50 Zertifizierungsaudits durchgeführt. Wir haben dabei eine Auditkennzahl von 0,3 erreicht ([SIEHE TABELLE 3.10](#)). Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis wesentlicher und kritischer Feststellungen zur Anzahl der externen Audits. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, hierbei einen Wert von 1,0 nicht zu überschreiten, um die Wirksamkeit unserer Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu gewährleisten. Alle Prüfungsergebnisse werden dokumentiert und je nach Schweregrad eskaliert. Auf Basis der Ergebnisse werden entsprechende korrektive und vorbeugende Maßnahmen festgelegt und umgesetzt.

Jährliches Ziel

Im Durchschnitt

1,0

wesentliche und kritische
Feststellungen pro Audit
nicht überschreiten

T 3.10 AUDITKENNZAHL

Jahr	2022	2021
Auditkennzahl ¹	0,3	0,1

¹ Bezieht sich auf Produktionsstandorte, die vom Bereich Produktion und Logistik gesteuert werden.



Überwachung von Produkten nach der Markteinführung

Ein wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsmanagements ist die Überwachung von Produkten nach der Markteinführung. Es ist von zentraler Bedeutung, dass unsere Produkte und Dienstleistungen wirksam und zuverlässig sind und ihre Anwendung möglichst geringe Risiken für Patient*innen birgt. Unsere Standards für die Planung, Durchführung und Überwachung klinischer Studien helfen uns, die Qualität und Sicherheit unserer Produkte zu erhöhen. Sollte ein Problem im Hinblick auf die Sicherheit unserer Produkte auftreten, ergreifen wir korrektive Maßnahmen. Mögliche Schritte sind die Veröffentlichung weiterführender Informationen und Daten zum Produkt nach der Markteinführung oder ein Produktrückruf. Vorgabe ist für uns, gesetzliche und regulatorische Anforderungen im Hinblick auf die Überwachung der Nebenwirkungen von Arzneimitteln – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Medizinprodukten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang erfassen und prüfen wir Informationen zu Nebenwirkungen und Produktbeanstandungen. Das Thema transparente Meldungen von Nebenwirkungen und Produktbeanstandungen ist auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Produktverbesserungen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität und Sicherheit unserer Produkte zu verbessern. Die Zahl der Produktverbesserungen ist ein Indikator für unsere Leistung in diesem Bereich. Verbesserungen sind als Veränderungen in mindestens einem der folgenden Bereiche definiert: Patientensicherheit und Qualität, Leistung und Lieferfähigkeit von Produkten, Umweltschutz, Kundendienst. Dabei kann es sich beispielsweise um Prozessverbesserungen in der Produktion handeln oder um Verbesserungen, die unsere Zulieferer an Artikeln vorgenommen haben, die wir von ihnen beziehen. Im Jahr 2022

haben wir mehr als 2.400 Produktverbesserungen an unseren Dialysemaschinen, Dialysatoren, Filtern und Lösungen vorgenommen.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten“ ab [SEITE 34](#). Über das regulatorische Umfeld, in dem wir uns mit unserem Produktgeschäft bewegen, informieren wir im Konzernlagebericht im Abschnitt „Regulatorisches Umfeld, Produktqualität“ ab [SEITE 66](#).

Fortschritt

- Globaler Qualitätsindex mit drei Leistungskennzahlen
- 78 % unserer Patient*innen würden unsere Dienstleistungen weiterempfehlen
- 169 wissenschaftliche Dokumente im Rahmen unserer Forschungsaktivitäten veröffentlicht

MITARBEITENDE

*Wir haben weiter daran gearbeitet, ein inklusives Umfeld für unsere Mitarbeiter*innen zu schaffen, in dem sich jede und jeder willkommen fühlt. Wir haben unsere globalen Ziele im Bereich Vielfalt ergänzt und neue Richtlinien und Standards umgesetzt. Im Mittelpunkt standen Themen wie Mitarbeiter-Engagement, Talentmanagement sowie gerechte Bezahlung.*

Unsere Mitarbeiter*innen sind maßgeblich für unseren Erfolg. Deshalb ist es wichtig, dass wir kontinuierlich die besten Mitarbeitenden für die jeweilige Aufgabe einstellen, sie für unser Unternehmen begeistern und ihre Entwicklung fördern. Wir wollen ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter*innen wertgeschätzt und als Mitglied eines erfolgreichen Teams fühlen.

Unsere Abteilung Human Resources (HR), die direkt an die Vorstandsvorsitzende berichtet, koordiniert die Personalarbeit weltweit. Unsere globalen Standards im Bereich Personal entwickeln wir kontinuierlich weiter. Im Jahr 2022 haben wir zehn neue international geltende Richtlinien umgesetzt oder überarbeitet. Themen sind etwa Talentmanagement sowie Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. Wir haben beispielsweise eine Richtlinie entwickelt, die festlegt, dass wir die Bildung von internationalen Mitarbeiternetzwerken (Employee Resource Groups, ERG) unterstützen, um die Inklusion am Arbeitsplatz zu fördern. Wir haben außerdem neue globale Ziele entwickelt, um Verbesserungen in strategischen Schwerpunktbereichen voranzutreiben, etwa Mitarbeiter-Engagement und Vielfalt.

Eine unserer Prioritäten im HR-Bereich war 2022 die erfolgreiche Transformation unseres weltweiten Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25. Dazu gehörte zum Beispiel, Führungskräfte für die Besetzung von Spitzenpositionen in der

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



neuen Organisationsstruktur zu identifizieren und Prozesse im Zusammenhang mit Veränderungen in unserer Belegschaft zu steuern.

MITARBEITENDE WELTWEIT

Ende 2022 waren bei Fresenius Medical Care weltweit 128.044 Menschen beschäftigt im Vergleich zu 130.251 im Vorjahr ([SIEHE GRAFIK 3.11](#)). Der größte Teil unserer Mitarbeitenden arbeitet in den Bereichen Produktion und Dienstleistungen (86%), gefolgt von administrativen Funktionen (9%). Die Region mit der höchsten Mitarbeiterzahl war zum Bilanzstichtag Nordamerika (48%). Dahinter folgt die Region Europa, Naher Osten und Afrika (17%). Im Berichtsjahr haben wir mehr als 33.000 neue Mitarbeiter*innen eingestellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten stieg 2022 von 7,6 Jahren 2021 auf 7,9 Jahre. [TABELLE 3.12 AUF SEITE 108](#) bietet einen Überblick über die wichtigsten Mitarbeiterzahlen.

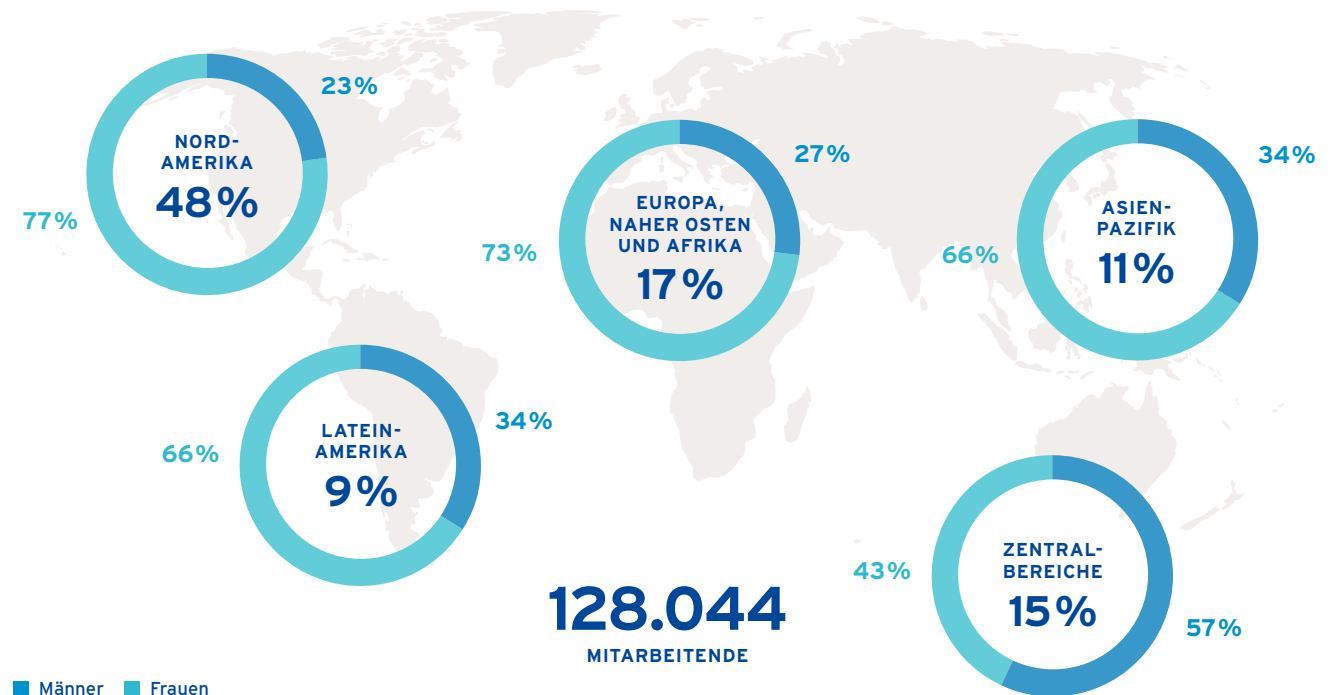
Die freiwillige Fluktuationsrate lag 2022 bei 19,9%. Darin spiegelt sich der starke Wettbewerb auf dem Arbeitskräftemarkt wider, insbesondere im Krankenhaussektor und im produzierenden Gewerbe. Weitere Gründe sind der Personalmangel im Gesundheitswesen und erschwerte Bedingungen durch die Covid-19-Pandemie. Als Reaktion haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Sie sollen Führungskräfte dabei unterstützen, die Mitarbeiterbindung zu verbessern. In den USA haben wir im Berichtsjahr ein neues Projekt gestartet. Dieses wird in über 500 Dialysekliniken durchgeführt, in denen der Personalabgang überdurchschnittlich hoch ist. Im Rahmen dieses Projekts wurden unter anderem Gespräche mit Mitarbeiter*innen geführt und Klinikleitungen bei der Planung von Maßnahmen unterstützt.

Um einen noch besseren Überblick über unsere Belegschaft zu bekommen und weitere Leistungsindikatoren zu entwickeln, führen wir ein zentrales digitales HR-Informationssystem ein. In Asien-Pazifik sowie Latein- und Nordamerika wird es bereits genutzt. Damit sind etwa 70% unserer Mitarbeitenden erfasst. Wir gehen davon aus, dass wir die weltweite Einführung 2023 mit der verbliebenen Region Europa, Naher Osten und Afrika abschließen werden.

TALENTE GEWINNEN UND FÖRDERN

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und weiterhin exzellente Mitarbeiter*innen gewinnen, einbinden und im Unternehmen halten. Zur Stärkung unserer Position im internationalen Wettbewerb haben wir uns verschiedene Ziele gesetzt. Unter anderem wollen wir unsere freiwillige Fluktuationsrate in den nächsten Jahren kontinuierlich verringern. Im Jahr 2022 haben wir eine weltweit geltende „Employee Value Proposition Policy“

G 3.11 MITARBEITENDE NACH REGIONEN



[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



definiert. In dem Dokument beschreiben wir unser Angebot als attraktiver Arbeitgeber für Mitarbeitende sowie Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten in diesem Zusammenhang.

Wir wollen alle Mitarbeitenden dabei unterstützen, zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Sie können dadurch auch Fähigkeiten aufbauen, die uns dabei helfen, effektiv auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen unseres Geschäftsumfelds zu reagieren. Für ein Unternehmen in einem regulierten Umfeld ist es zudem wichtig, Mitarbeitende dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich auszubauen, um betriebliche und gesetzliche Vorschriften einzuhalten.

Wir haben Online-Lernplattformen eingerichtet, die es den Mitarbeiter*innen ermöglichen, berufliche Ziele und Interessen selbstbestimmt zu verfolgen. Im Advanced Renal Education Program beispielsweise werden Schulungen zu Themen wie chronische Nierenerkrankungen und Heimdialyse angeboten. Unser Ziel ist, die Zahl der Teilnehmenden an unseren digitalen Lernprogrammen weiter zu erhöhen. In diesem Zusammenhang haben wir eine Strategie zur Messung von Lernerfolgen entwickelt, um die Lernerfahrung zu verbessern und die Mitarbeitermotivation zu fördern. Im Jahr 2022 haben mehr als 16.000 Mitarbeitende an Angeboten für selbstorganisiertes Lernen auf unseren digitalen Plattformen teilgenommen. Etwa 156.000 nahmen an Schulungen zu Themen wie Compliance, Führung sowie Gesundheit und Sicherheit über unser Lernmanagementsystem teil. Zudem haben wir bestimmte Mitarbeitergruppen spezifisch geschult. Allein in den USA haben seit 2014 rund 9.500 Mitarbeitende am regionalen Führungskräfteentwicklungsprogramm teilgenommen.

Den individuellen Lernbedarf stellen wir in Entwicklungsgesprächen fest. Für das Jahr 2023 planen wir, über unsere globale Leistungs- und Entwicklungsplattform einen weltweit einheitlichen Prozess für die Bewertung von Leistungen einzuführen. Dieser soll mehr als die Hälfte unserer Mitarbeitenden

einbeziehen. Anfang 2024 soll der Zugang zu diesem Prozess allen übrigen Mitarbeitenden ermöglicht werden.

Laut dem Nachrichtenmagazin Newsweek waren wir 2022 zum zweiten Mal in Folge einer der beliebtesten Arbeitgeber in den USA. Insgesamt wurden 100 Unternehmen für die hohe Zufriedenheit ihrer Beschäftigten ausgezeichnet.

MITARBEITER-ENGAGEMENT

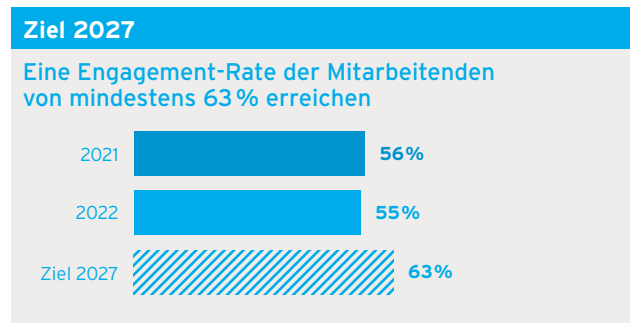
Wir wollen unseren Mitarbeiter*innen ermöglichen, sich im Unternehmen einzubringen, Feedback zu geben und sich offen und direkt zu äußern. Im Jahr 2022 haben wir eine Richtlinie erarbeitet, in der wir unseren globalen Ansatz für regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und den Umgang mit den Ergebnissen darlegen. Wir haben uns zudem das Ziel gesetzt, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu steigern. Es ist unser Ziel, dass bis 2027 mindestens 63 % unserer Mitarbeitenden angeben, dass sie engagiert für Fresenius Medical Care arbeiten. Dieser Wert entspricht dem Branchendurchschnitt für Unternehmen im Gesundheitswesen. Im Berichtsjahr haben wir zum dritten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mithilfe der Umfragen bewerten wir die Rückmeldung unserer Mitarbeiter*innen zu positiven Seiten des Arbeitsumfelds sowie Möglichkeiten für dessen Verbesserung. Den

Wert für das Mitarbeiter-Engagement ermitteln wir mithilfe von Fragen zu drei Aspekten: Wie viele Mitarbeiter*innen würden sich positiv über Fresenius Medical Care äußern, wie viele beabsichtigen, bei Fresenius Medical Care zu bleiben, und wie viele sind motiviert, bei Fresenius Medical Care gute Leistungen zu erbringen?

Fast 82.000 Mitarbeitende weltweit haben im Berichtsjahr an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Teilnahmequote von 71 % - ein leichter Rückgang gegenüber der letzten vollständigen Umfrage im Jahr 2021 (74 %). Die Umfrage ergab, dass sich 55 % der teilnehmenden Mitarbeiter*innen engagiert bei Fresenius Medical Care einbringen. Mit einem Prozentpunkt weniger ist dieses Ergebnis auf einem ähnlichen Level wie im Vorjahr, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen während der Covid-19-Pandemie sowie Herausforderungen der Transformation unseres Unternehmens. Im Berichtsjahr gaben zudem 69 % unserer Mitarbeiter*innen an, dass sie sich dem Unternehmen verbunden fühlen (2021: 71%). Zusätzlich zur Rate für Mitarbeiter-Engagement nutzen wir einen Index, um die Ergebnisse unserer Mitarbeiterumfrage zu reflektieren. Dieser Index setzt sich aus denselben Fragen zusammen, die auch die Engagement-Rate ergeben. Im Index werden diese auf einer Skala von eins (ich stimme überhaupt nicht zu) bis sechs (ich stimme voll zu) bewertet. Im Jahr 2022 lag unser Mitarbeiter-Engagement-Index bei 4,4 (2021: 4,5).

VERGÜTUNG UND ZUSATZLEISTUNGEN

Es ist unser Anspruch, unseren Mitarbeitenden eine faire Grundvergütung und Zusatzleistungen zu bieten. Attraktive Vergütungspakete sollen dazu beitragen, motivierte Arbeitskräfte zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Bei der Entwicklung steht im Vordergrund, dass diese Leistungen den



[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Wert einer Position widerspiegeln, ebenso wie Markttrends für das jeweilige Karrierelevel und lokale Anforderungen. Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, unsere Vergütungsstrategie einschließlich bestehender Managementansätze und aktueller Maßnahmen zu überprüfen. Wir planen, diese Aktivitäten 2023 weiterzuführen, entsprechende Programme und Prozesse zu vereinheitlichen und weltweit gültige Standards festzulegen, zum Beispiel für Gehaltsstrukturen. Mit der Entwicklung einer globalen „Job-Architektur“ sollen die Transparenz und die Vergleichbarkeit von Positionen international erhöht werden. Eine solche Struktur ist zudem eine Grundlage für Entscheidungen über berufliche Weiterentwicklung, die Vergütung und Angebote für Zusatzleistungen sowie die strategische Personalplanung.

Im Berichtsjahr haben wir eine globale Position zur gerechten Vergütung (Fair Pay Statement) erarbeitet. Darin bekräftigten wir unsere Selbstverpflichtung, auf die Entlohnung unserer Beschäftigten die Grundsätze gerechter Vergütung anzuwenden. Wir legen bei unseren Aktivitäten einen Schwerpunkt auf das Schaffen von Gehaltsstrukturen, die sowohl auf dem Markt wettbewerbsfähig als auch intern angemessen sind. Sie sollen zudem die berufliche Weiterentwicklung unterstützen, einen Anreiz für messbare Leistungen setzen und diese entsprechend belohnen.

Mithilfe unseres Long-Term Incentive Plan (LTIP) wollen wir unsere Führungskräfte sowie Mitarbeiter*innen mit besonderen Qualifikationen an der langfristigen Wertschöpfung des Unternehmens beteiligen. Mehr als 1.200 Mitarbeitende haben 2022 am LTIP teilgenommen.

Informationen zu Personalkosten finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Beschäftigte“ ab [SEITE 34](#).

VIELFALT, CHANCENGLEICHHEIT UND INKLUSION

Wir sind überzeugt, dass alle Mitarbeiter*innen davon profitieren, wenn wir Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion fördern. Unser Anspruch ist, dass sich alle Mitarbeitenden im Unternehmen sicher, willkommen und wertgeschätzt fühlen sowie ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln können. Diesen Ansatz haben wir auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt.

Im Berichtsjahr haben wir drei globale Richtlinien definiert, mit denen wir diese Themen voranbringen wollen: Im Fokus stehen die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, das Unterstützen von Mitarbeiternetzwerken sowie Vielfalt bei der Personalauswahl. Unsere Führungskräfte schulen wir dazu, wie sie inklusive Verhaltensweisen vorleben können. Allein in den USA haben wir zehn Schulungen mit mehr als 2.500 Führungskräften und Mitarbeiter*innen abgehalten, um das Verständnis dafür zu fördern, wie wichtig Inklusion am Arbeitsplatz ist.

Die Geschlechtervielfalt in unseren wichtigsten Führungsgremien und auf Managementebene ist im Berichtsjahr gestiegen. Zum 31. Dezember 2022 lag der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft bei 69%. Der Anteil der Frauen auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands lag im Berichtsjahr bei 30%.

Im Jahr 2020 hatten wir Ziele zur Geschlechtervielfalt bis zum Jahr 2025 festgelegt. Diese Ziele haben wir 2022 im Zuge der Transformation unseres Unternehmens erreicht. Der Vorstand hat daher neue Ziele für die Förderung von Vielfalt verabschiedet. Bis Ende 2027 wollen wir den Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 35% und auf der zweiten Führungsebene auf 45% erhöhen. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an ein Vorstandsmitglied berichten und am Long-Term Incentive Plan (LTIP) teilnehmen. Zur zweiten Führungsebene zählen alle Führungskräfte weltweit, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und am LTIP teilnehmen.

Wir haben uns zudem das Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil von Frauen in Führungspositionen so zu erhöhen, dass er dem Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft entspricht. Unsere Fortschritte wollen wir ab 2023 auf Basis des neuen weltweiten Betriebsmodells berichten. Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2030 die ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA Jahr für Jahr zu erhöhen. Zum Ende des Jahres 2022 lag dieser Wert bei 31%.

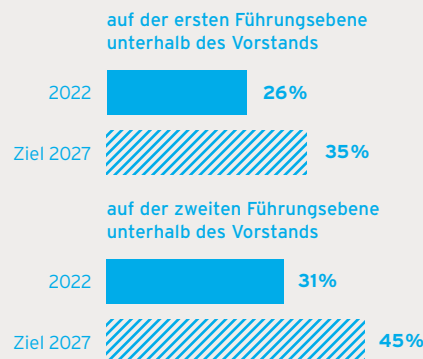
Ziele 2030

Anteil von Frauen in Führungspositionen so erhöhen, dass er dem Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft entspricht

Ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA Jahr für Jahr erhöhen

Ziel 2027

Anteil der Frauen in Führungspositionen erhöhen:



[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Wir haben außerdem Vorgaben für relevante Schwerpunktbereiche entschieden. Beispielsweise planen wir, die weltweite Anzahl der Mitarbeiternetzwerke im Unternehmen zu erhöhen. Das sind Gruppen von Mitarbeitenden, die sich auf der Grundlage gemeinsamer Interessen vernetzt haben. Sie leisten einen Beitrag dazu, das Gefühl der Integration und der Zugehörigkeit am Arbeitsplatz zu stärken. Mitarbeiternetzwerke können zum Beispiel eine Plattform sein, über die sich die Beschäftigten mit verschiedenen Aspekten des Unternehmens auseinandersetzen. Dazu zählen die Mission und die Werte des Unternehmens, ebenso wie die Geschäftsziele und die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ende 2022 gab es bei Fresenius Medical Care 16 Mitarbeiternetzwerke. Wir erwarten, dass sowohl diese Zahl als auch die Zahl der Beschäftigten, die in diesen Netzwerken aktiv sind, steigen wird.

Weitere Informationen zur Geschlechtervielfalt im Vorstand, im Aufsichtsrat und für die beiden Führungsebenen unter dem Vorstand finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung im Abschnitt „Diversitätskonzept und Zielgrößen“ ab [SEITE 148](#).

DIALOG MIT ARBEITNEHMERN UND IHREN VERTRETERN

Wir wollen eine offene und direkte Kommunikationskultur mit unseren Mitarbeiter*innen pflegen und zeitnah und fair auf Fragen, Probleme oder Bedenken eingehen. Unsere Mitarbeitenden ermutigen wir, in solchen Fällen direkt mit ihren Vorgesetzten, anderen Führungskräften oder der Personalabteilung zu sprechen. Sie können aber auch andere verfügbare Kanäle nutzen, um Bedenken anzusprechen, etwa unsere Compliance Action Line.

Wir tauschen außerdem Informationen mit gewählten oder etablierten Mitarbeitervertretungen aus und beraten uns mit ihnen.

T 3.12 ÜBERSICHT MITARBEITENDE ZUM 31. DEZEMBER 2022

Mitarbeitende weltweit	2022	2021	Mitarbeiterbindung	2022	2021
Mitarbeitende ¹	128.044	130.251	Freiwillige Fluktuationsrate (%) ³	19,9	16,5
Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitäquivalente)	120.216	122.909	Externe Einstellungsquote (%) ⁴	26,0	23,7
Personalkosten in MIO €	7.939	6.962	Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	7,9	7,6
Durchschnittliche Personalkosten pro Mitarbeiter*in (€/Vollzeitäquivalent)	64.975	56.262	Altersprofil	2022	2021
Mitarbeitende nach Region (%)	2022	2021	Durchschnittsalter (in Jahren)	44	42
EMEA (inkl. Deutschland)	17	17	Anteil der Mitarbeitenden unter 30 (%)	15	16
Deutschland	6	6	Anteil der Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 (%)	55	58
Nordamerika	48	48	Anteil der Mitarbeitenden über 50 (%)	30	26
Asien-Pazifik	11	11	Anteil von Frauen im gesamten Unternehmen und auf verschiedenen Führungsebenen (%)	2022	2021
Lateinamerika	9	9	Unternehmen gesamt	69	69
Zentralbereiche ²	15	15	Aufsichtsrat	33	33
Mitarbeitende nach Funktionsbereich (%)	2022	2021	Vorstand	40	25
Produktion und Dienstleistungen	86	85	Erste Führungsebene ⁵	26	27
Verwaltung	9	10	Zweite Führungsebene ⁶	31	31
Vertrieb und Marketing	4	4	Mitarbeiter-Engagement (%)	2022	2021
Forschung und Entwicklung	1	1	Engagement-Rate ⁷	55	56
			Umfragebeteiligung	71	74

¹ Wenn nicht anders angegeben, Mitarbeitende als Anzahl. Die Zahlen für 2021 wurden von Vollzeitbeschäftigten auf die Gesamtbeschäftigtenzahl angepasst, um der Darstellung des aktuellen Jahres zu entsprechen. Wir sind der Ansicht, dass diese Informationen eine genauere Bewertung der Anzahl unserer Mitarbeitenden ermöglichen und einen zusätzlichen Einblick in die Zusammensetzung des für die dargestellten Jahre angefallenen Personalaufwands bieten.
² Einschließlich der Bereiche Global Manufacturing, Quality and Supply und Global Research and Development sowie des Global Medical Office.
³ Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeitenden am Ende des Jahres.
⁴ Anzahl der neu eingestellten Mitarbeitenden im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeitenden am Ende des Jahres.
⁵ Überarbeitete Definition: umfasst alle Führungskräfte, die direkt an den Vorstand berichten und am Long-Term Incentive Plan teilnehmen. Der Anteil im Jahr 2021 wird nach neuer Definition ausgewiesen.
⁶ Überarbeitete Definition: umfasst alle Führungskräfte, die direkt an eine Führungskraft aus der ersten Führungsebene berichten und am Long-Term Incentive Plan teilnehmen. Der Anteil im Jahr 2021 wird nach neuer Definition ausgewiesen.
⁷ Berechnet auf Basis des Anteils positiver Antworten auf drei Fragen in der Mitarbeiterumfrage (siehe oben) im Jahr 2022.



Dazu zählen unsere Betriebsräte, im Unternehmen vertretene Gewerkschaften und andere Arbeitnehmervertretungen. Wenn sich unsere Beschäftigten durch eine dieser Organisationen vertreten lassen wollen, arbeiten wir vertrauensvoll und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und Verfahren mit ihr zusammen. Bei Fresenius Medical Care gelten, je nach örtlichen Gesetzen und Verfahren, Tarifverträge für verschiedene Mitarbeitergruppen. In Europa ist dies für 56 % und weltweit für 23% unserer Beschäftigten der Fall.

In Deutschland stand das Management 2022 in regelmäßigem Austausch mit dem Betriebsrat und seinen Ausschüssen zu verschiedenen arbeitsplatzbezogenen Themen. Ein Beispiel ist ein Programm, bei dem es darum ging, die Arbeitsbedingungen am Hauptsitz des Unternehmens in Bad Homburg flexibler zu gestalten. Des Weiteren standen vor allem die Umsetzung unseres neuen weltweiten Betriebsmodells sowie Aspekte im Zusammenhang mit unserem Programm FME25 im Mittelpunkt des Austauschs mit den Arbeitnehmervertretern.

Die Mitarbeitenden von Fresenius Medical Care in Europa werden zudem vom Europäischen Betriebsrat der Fresenius SE vertreten. Dieser sowie dessen geschäftsführender Ausschuss traten 2022 mehrmals zusammen. Darüber hinaus nahmen Vertreter*innen unseres Managements am jährlichen Treffen mit Repräsentanten von drei globalen Gewerkschaften teil. Unsere Segmente und Gesellschaften auf Länder- oder Standortebene sind für die Zusammenarbeit mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften verantwortlich. In diesen Gesprächen geht es vorrangig um lokale Themen und Initiativen.

Weitere Informationen zu Beschwerdemöglichkeiten für unsere Beschäftigten finden Sie im Abschnitt „Compliance“ ab [SEITE 115](#). Über unsere Arbeitsstandards und Menschenrechtsprinzipien informieren wir im Abschnitt „Menschenrechte“ ab [SEITE 120](#).

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Wir verpflichten uns, unseren Mitarbeiter*innen und mitarbeitenden Dienstleistern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Im Berichtsjahr haben wir eine weltweite Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Occupational Health and Safety, OHS) eingeführt. Sie definiert unsere zentralen Grundsätze in diesem Bereich. Außerdem haben wir innerhalb der zentralen Rechtsabteilung eine OHS-Abteilung aufgebaut. Sie ist für die globale OHS-Strategie verantwortlich, treibt deren Umsetzung voran und steuert damit verbundene Aktivitäten. Dazu gehört unter anderem, globale Ziele und Leistungsindikatoren für diesen Bereich festzulegen und zu überwachen. Im Berichtsjahr haben wir verschiedene kurz-, mittel- und langfristige OHS-Ziele definiert, die das Fundament für unsere OHS-Strategie bilden.

Wir wollen unsere Mitarbeiter*innen und mitarbeitenden Dienstleister vor arbeitsbedingten Unfällen und Gefahren schützen. Daher registrieren und analysieren wir Unfälle und ihre Folgen auf lokaler und regionaler Ebene. Wir ermitteln Ursachen und ergreifen Maßnahmen, um Risiken zu verringern. Im Jahr 2021 hatten wir erstmals die Anzahl von Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen auf globaler Ebene erfasst und berichtet. Zwischen 2020 und 2022 wurden keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet. Seit 2022 berichten wir eine neue globale Kennzahl: die absolute Häufigkeit von Arbeitsunfällen (Total Recordable Injury Frequency Rate, TRIFR). Sie ist definiert als die Gesamtzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden. Im Jahr 2022 lag diese Zahl bei 2,55. Ab dem Jahr 2023 planen wir eine weitere globale Kennzahl in unsere Berichterstattung aufzunehmen: die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR).

Für eine effizientere Nachverfolgung und Überwachung von Unfällen haben wir im Jahr 2022 mit der Entwicklung eines globalen IT-Managementtools begonnen. Es wird zunächst an allen unseren Standorten in Nord- und Lateinamerika sowie weltweit an Produktionsstandorten eingeführt. Wir planen, bis Ende 2023 an 80 % dieser Standorte das Tool einzusetzen.

Im Jahr 2022 haben wir zudem unsere globale Bewertung von Risiken im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz fortgesetzt. Eine erste Analyse hatte ergeben, dass hier Verletzungen durch Injektionsnadeln sowie durch Ausrutschen, Stolpern und Stürze die größten Risiken in unserem operativen Geschäft darstellen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse haben wir eine weltweite Bewertung von Risiken für folgende Bereiche durchgeführt:

- › Unzureichende Sicherheitsstandards bei der Bereitstellung und Instandhaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsausrüstung,
- › fehlende angemessene Schutzmaßnahmen, um den direkten Kontakt mit chemischen, physikalischen oder biologischen Substanzen zu vermeiden,
- › mangelnde Schulungen und Anweisungen für Beschäftigte.

Wie in unserem Projektplan festgelegt, beabsichtigen wir, weitere Bereiche mit hohem Risiko zu identifizieren und zu priorisieren sowie spezifische Maßnahmen zu erarbeiten, um Risiken zu reduzieren. In der Region Asien-Pazifik beispielsweise haben wir Schulungen entwickelt, bei denen Beschäftigte in Dialysekliniken mit direktem Patientenkontakt lernen, wie sie schwierige Situationen steuern und deeskalieren können.

Einige unserer Produktionsstandorte und Dialysekliniken sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards zertifiziert. Diese umfassen ISO 45001 in der Region Europa, Naher Osten und Afrika sowie Lateinamerika und die Australian Council of Health Care Standards (ACHS) in der Region Asien-



Pazifik. Zusätzlich zu externen Audits durch die zuständigen Behörden führen wir interne Überprüfungen und Audits durch. Ziel ist es zu überwachen, inwiefern wir die entsprechenden Vorschriften, Richtlinien und Verfahren einhalten. Als Anerkennung für den Erfolg unserer Sicherheitsprogramme und -initiativen haben wir in Nordamerika zum 21. Mal den Award „Safety in Excellence“ des Versicherungsunternehmens CNA erhalten. Wir wurden zudem im Berichtsjahr von der Initiative „Healthiest Employers“ als einer von 100 Arbeitgebern in den USA ausgezeichnet, die das gesündeste Arbeitsumfeld bieten.

Um Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein unserer Mitarbeiter*innen für Unfallgefahren zu schärfen, bieten wir für alle Beschäftigten Gesundheits- und Sicherheitsschulungen an. Für Mitarbeiter*innen in unseren Dialysekliniken stehen Themen wie der sichere Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen und Einwegartikeln im Vordergrund sowie Handhygiene, Infektionsprävention und das Verhalten in Notfallsituationen. An unseren Produktionsstandorten befassen sich die Schulungen unter anderem mit dem sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln und Chemikalien sowie mit Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr. Allein in den USA haben 2022 mehr als 48.000 Beschäftigte an Gesundheits- und Sicherheitsschulungen teilgenommen.

Fortschritt

- 26 % Frauen in Führungspositionen auf der ersten und 31 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands
- Neue globale Ziele für Mitarbeiter-Engagement und Diversität
- Bis Ende 2022 16 Mitarbeiternetzwerke eingerichtet

UMWELTSCHUTZ

Wir arbeiten in vielen Bereichen daran, die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren. Wir haben ein Projektteam eingerichtet, das unseren Plan zur Umsetzung der Klimaziele voranbringt, und wir haben neue Prozesse für das Abfall- und Abwassermanagement entwickelt.

Wir wollen uns im Bereich Umweltschutz kontinuierlich verbessern. Dazu gehört, dass wir uns dafür einsetzen, Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlich zu entwickeln, zu produzieren, zu liefern und anzuwenden. In unseren Geschäftsaktivitäten arbeiten wir daran, Umweltauswirkungen zu reduzieren.

UMWELTMANAGEMENT

Im Jahr 2022 haben wir innerhalb der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung einen Bereich eingerichtet, der für das globale Umweltmanagement verantwortlich ist. Für das Umweltmanagement in unseren Dialysekliniken ist die Geschäftsführung des weltweiten Segments Care Delivery zuständig, das zum 1. Januar 2023 im Rahmen unseres neuen Betriebsmodells eingeführt wurde. Das zweite globale Segment Care Enablement wurde ebenfalls zum 1. Januar 2023 eingeführt. Es ist für eine umweltfreundliche Produktion, Lieferkette und Produktentwicklung sowie einen nachhaltigen Vertrieb in unserem Produktgeschäft verantwortlich. Der Vorstand wird bei Bedarf über Fortschritte informiert.

Auch im Jahr 2022 hat sich unser weltweites Netzwerk von Umweltexpert*innen regelmäßig über erfolgreiche Ansätze im Umweltmanagement ausgetauscht. Themen waren Energie- und Abfallmanagement, Dekarbonisierung und Wasser. Diese Expertengruppe mit Vertreter*innen der neuen globalen

Strukturen des Unternehmens liefert Beiträge zur Umsetzung unserer Umweltstrategie und zu den Zielen.

Unsere weltweit geltende Umweltrichtlinie ist das Rahmenwerk für unser Umweltmanagement. Wir haben darin festgelegt, wie wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt steuern und überwachen. Außerdem dient sie als Grundlage für andere Richtlinien und Handbücher. Im Jahr 2022 haben wir unsere Kommunikation im Zusammenhang mit der Umweltrichtlinie ausgeweitet. Dazu gehörten Artikel, E-Mails und Präsentationen sowie Frage-und-Antwort-Runden für Mitarbeitende über alle Ebenen des Unternehmens.

Für das weltweite Datenmanagement und die korrekte Berichterstattung über Umweltindikatoren in den Bereichen Energie, Treibhausgasemissionen und Wasser haben wir weitere Richtlinien festgelegt. Im Jahr 2023 wollen wir diese Vorgaben im Einklang mit internen und externen Anforderungen an die Berichterstattung um zusätzliche Indikatoren erweitern, zum Beispiel für Abfall und Abwasser. Zur Vorbereitung haben wir 2022 damit begonnen, neue globale Prozesse für das Abfall- und Abwassermanagement einzuführen. Wir haben zudem die Mitarbeiter*innen geschult, die in die jeweiligen Berichterstattungsprozesse eingebunden sind.

Im Rahmen unseres Umweltmanagements beobachten wir aktuelle Entwicklungen bei nationalen und internationalen Vorschriften zum Umweltschutz und aktualisieren unsere internen Richtlinien und Handbücher. Externe Zertifizierungen ergänzen unsere eigenen Umweltstandards, wenn sie einen Mehrwert bieten. An unseren Produktionsstandorten sowie in Logistikzentren, Laboren und Dialysekliniken werden interne und externe Audits durchgeführt ([SIEHE TABELLE 3.13 AUF SEITE 111](#)). Dabei wird überprüft, ob Umweltgesetze und -vorschriften, die Anforderungen von Zertifizierungen sowie interne Richtlinien eingehalten werden. Wegen der Covid-19-Pandemie fanden einige Audits im Berichtsjahr virtuell statt.

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



T 3.13 ANTEIL ZERTIFIZIERTER PRODUKTIONSSTANDORTE IN %

Zertifizierung	2022	2021
ISO 14001	25	25
ISO 50001	5	5

Wir erfassen und analysieren die Umweltdaten unserer Dialysekliniken und Produktionsstandorte weltweit und arbeiten daran, die Datenverfügbarkeit und -qualität kontinuierlich zu verbessern. Dies hilft uns auch dabei, Ressourcen effektiver zu nutzen. Dafür verwenden wir in unseren Regionen und Funktionen digitale Systeme für die Umweltberichterstattung.

G 3.14 GREEN & LEAN-INITIATIVE

Mit **>110** Umweltprojekten werden wir voraussichtlich jährlich:

<p>>18.000 MWh</p> <p>Energie einsparen</p>	<p>>88.000 m³</p> <p>Wasser einsparen</p>
<p>≈4.400 t CO₂e</p> <p>Emissionen vermeiden</p>	<p>>270 Tonnen</p> <p>Abfall recyceln oder wiederverwerten</p>

An unseren Produktionsstandorten engagieren wir uns in lokalen Umweltprojekten, über die wir im Rahmen unserer internationalen Green & Lean-Initiative berichten ([SIEHE GRAFIK 3.14](#)). Die Leitung jedes Produktionsstandorts ist für die Festlegung, Planung und Umsetzung der Umweltprojekte verantwortlich. Die Green & Lean-Initiative ermöglicht den Austausch bewährter Ansätze. Unser Ziel ist hier, Emissionen zu reduzieren, Rohstoffe möglichst effizient zu nutzen und die Recycling-Quote zu erhöhen. Bis Ende 2022 wurden mehr als 110 Projekte gemeldet. Sie zielten zum Beispiel darauf ab, effiziente Geräte einzusetzen, um den Energieverbrauch zu reduzieren und Prozesse zum Einsparen von Wasser zu verbessern. Wir erwarten, dass wir mit diesen Projekten mehr als 18.000 MWh Energie einsparen (0,7 % unseres gesamten Energieverbrauchs), 4.400 Tonnen CO₂-äquivalente Emissionen vermeiden (0,6 % unserer gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen), über 88.000 m³ Wasser (0,2 % unseres gesamten Wasserverbrauchs) einsparen und mehr als 270 Tonnen Abfall recyceln oder wiederverwerten können.

Umweltaspekte berücksichtigen wir auch bei unseren wissenschaftlichen Aktivitäten. Im Jahr 2022 haben wir zum Beispiel gemeinsam mit anderen Institutionen eine Studie über die Auswirkung des Klimawandels auf Dialysepatient*innen durchgeführt.

Informationen über unser Risikomanagement, einschließlich umweltbezogener Risiken, finden Sie im Abschnitt „Risikomanagement“ ab [SEITE 95](#) und im Konzernlagebericht im Abschnitt „ESG-Anforderungen“ ab [SEITE 79](#).

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Energieeffizienz und Klimaschutz sind wesentliche Aspekte unserer globalen Umweltstrategie. Wir entwickeln Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen zu senken. Dabei haben die Sicherheit und die

Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiterhin höchste Priorität.

Unseren ökologischen Fußabdruck verringern

Im Berichtsjahr haben wir globale Klimaziele definiert. Wir planen, in unserem operativen Geschäft bis 2040 klimaneutral zu werden. Bis 2030 wollen wir die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen) und die Scope-2-Emissionen (indirekte Emissionen) im Vergleich zu den berichteten Emissionen im Basisjahr 2020 um 50 % verringern ([SIEHE GRAFIK 3.15](#)). Die Berechnung unserer Treibhausgasemissionen basiert auf den Energiedaten unserer Produktionsstandorte und dem von unseren Dialysekliniken gemeldeten Stromverbrauch.

Im Berichtsjahr haben wir ein Projektteam zusammengestellt, das den Umsetzungsplan unserer Klimaziele vorantreiben soll. Dabei konzentrieren wir uns aktuell auf die Nutzung von erneuerbaren Energien. Dazu gehört auch der Kauf von Grünstromzertifikaten. Ein weiterer Schwerpunkt sind Energieeffizienzmaßnahmen. Darüber hinaus wollen wir weitere Ansätze prüfen, um unsere Emissionen zu reduzieren, zum

G 3.15 KLIMAZIELE

<p>-50% CO₂e-Emissionen bis 2030</p> <p>Bis 2030 wollen wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 halbieren.</p>	<p>Klimaneutral bis 2040</p> <p>Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bei Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040 klimaneutral zu sein.</p>
--	---

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Beispiel durch Prozessverbesserungen, eigene Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und technologische Veränderungen.

Der Bezug von erneuerbarer Energie ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Im Jahr 2022 haben wir emissionsfreien Strom mittels Grünstromzertifikaten (Green-e Certified Renewable Energy Certificates, RECs) im Umfang von 250.000 MWh erworben. Der Grünstrom entspricht 19% unseres gesamten Stromverbrauchs und 21% unserer globalen marktbasierten Scope-2-Emissionen ([SIEHE TABELLE 3.17 AUF SEITE 113](#)).

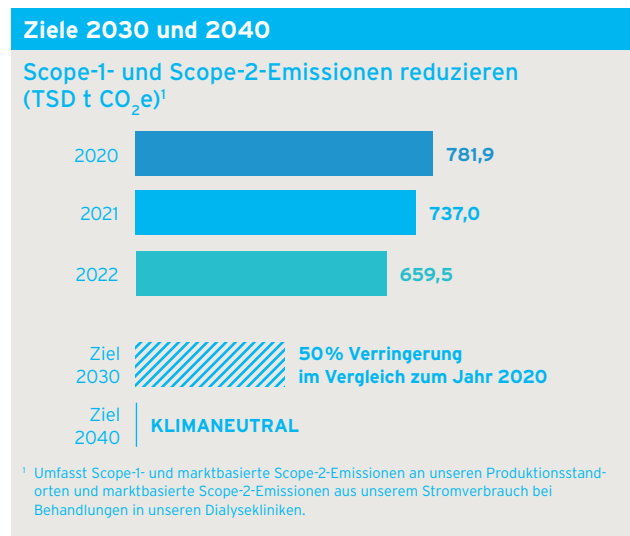
Wir bewerten derzeit auch die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsaktivitäten und Anlagen entlang unserer Wertschöpfungskette, die wir nicht besitzen oder steuern. Auf Basis dieser Daten wollen wir die Aufnahme von Scope-3-Zielen in den Umsetzungsplan für unsere Klimaziele prüfen. In unserer Scope-3-Bewertung richten wir einen speziellen Fokus auf fünf Kategorien, die wir für unser Geschäft als besonders relevant bewerten: eingekaufte Güter und Dienstleistungen, vorgelagerter Transport und Verteilung, im Betrieb anfallende Abfälle, Nutzung der verkauften Produkte und Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende. Wir planen, spätestens in unserer Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2024 auch über Daten zu unseren Scope-3-Emissionen zu informieren.

Fortschritte messen

Im Vergleich zu 2021 sanken unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Jahr 2022 um insgesamt 10,5%. Einen Großteil dieses Rückgangs haben wir durch den Kauf von Grünstromzertifikaten erreicht. Unsere gemeldeten Scope-1-Emissionen sanken um 1,6%. Dieser Rückgang ist auf einen insgesamt geringeren Energieverbrauch zurückzuführen. Dieser ergibt sich aus einer verringerten Produktion, der Stilllegung einer Produktionslinie

in den USA und einer Wartung an unserem Produktionsstandort St. Wendel, die eine vorübergehende Abschaltung der Gasturbinen erforderlich machte. Unsere gemeldeten Scope-2-Emissionen sanken um rund 15%. Der Rückgang kann unter anderem durch unseren Kauf von Grünstromzertifikaten erklärt werden.

Im Jahr 2022 haben wir unsere Prozesse zur Berichterstattung von Scope-2-Treibhausgasemissionen verbessert. Wir haben zusätzlich marktbasierte Emissionen in die Berichterstattung aufgenommen, die mithilfe von Residualmixfaktoren berechnet werden. In der bisherigen Berichterstattung hatten wir standortbezogene Emissionen angegeben. Diese berücksichtigen die durchschnittlichen Emissionsfaktoren für die Stromnetze, die unsere Betriebe vor Ort versorgen. Der marktbasierte Ansatz bezieht sich auf Energie im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen, zum Beispiel den Bezug von erneuerbaren Energien. Indem wir marktbasierte Emissionen in unsere Berichterstattung aufnehmen, können wir künftig die Fortschritte unserer Aktivitäten zur Reduzierung der Emissionen transparenter darstellen.



Wir erfassen kontinuierlich den Energieverbrauch unserer Produktionsstandorte und den Stromverbrauch unserer Dialysekliniken ([SIEHE TABELLE 3.16](#)). An unserem deutschen Standort in St. Wendel, einem unserer größten Produktionsstandorte weltweit, betreiben wir ein eigenes Blockheizkraftwerk mit Generatoren zur Kraft-Wärme-Kopplung. Das ermöglicht uns, fast den gesamten an diesem Standort benötigten Strom selbst zu erzeugen. Auf diese Weise konnten wir 2022 rund 11.000 Tonnen CO₂-Äquivalente mehr vermeiden, als wenn wir den durchschnittlichen deutschen Strommix bezogen hätten. Diese Einsparung entspricht 1,5% unserer weltweiten standortbezogenen Gesamtemissionen. In den USA haben wir bis zum Ende des Berichtsjahres an mehr als 400 Standorten Energiemanagementsysteme eingeführt. Zusätzlich haben wir bis Ende 2022 in über 30 Dialysekliniken und an einem Produktionsstandort LED-Beleuchtung installiert.

T 3.16 ENERGIEVERBRAUCH
IN MIO MWH

	2022	2021
Energie^{1, 2}	2,6	2,6
Strom	1,3	1,3
Erdgas	1,2	1,2
Sonstiges ³	< 0,1	< 0,1

¹ Umfasst den Energieverbrauch an unseren Produktionsstandorten und den Stromverbrauch bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.
² Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.
³ Umfasst Heizöl, Diesel, Flüssiggas und Fernwärme. Ohne mobile Anlagen.

WASSER

An unseren Produktionsstandorten und in unseren Dialysekliniken brauchen wir große Mengen Wasser, da die lebenswichtige Dialysebehandlung von Patient*innen sehr wasserintensiv ist. Hinzu kommt, dass das für die Dialyse verwendete Wasser von hoher Qualität sein muss. Daher verwenden wir

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



T 3.17 TREIBHAUSGASEMISSIONEN
 IN TSD TONNEN

	2022		2021		2020 (Basisjahr Ziele)	
	Standortbezogen	Marktbasiert	Standortbezogen	Marktbasiert	Standortbezogen	Marktbasiert
Scope-1- und Scope-2-CO₂-Äquivalente insgesamt^{1, 2, 3}	731,3	659,5	765,5	737,0	769,5	781,9
Scope-1-CO₂-Äquivalente	258,4	258,4	262,6	262,6	242,2	242,2
Erdgas	244,3	244,3	248,1	248,1	228,0	228,0
Flüssiggas	13,4	13,4	13,6	13,6	13,6	13,6
Heizöl	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Diesel ⁴	0,5	0,5	0,6	0,6	0,3	0,3
Scope-2-CO₂-Äquivalente	472,9	401,1	502,9	474,4	527,2	539,6
Strom	472,4	400,6	502,4	473,8	526,8	539,3
Fernwärme	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4	0,4

¹ Umfasst Scope-1- und Scope-2-Emissionen an unseren Produktionsstandorten und Scope-2-Emissionen aus unserem Stromverbrauch bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.

² Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.

³ Wir verwenden basierend auf dem Residualmix sowohl standortbezogene als auch marktbasierende Ansätze, die Emissionen auf Basis von Emissionsfaktoren pro Land quantifizieren. Für die Berechnung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen nutzen wir die Methode des Greenhouse Gas Protocol. Für die Berechnung von Scope-1-Emissionen verwenden wir die aktuelle Version des entsprechenden Leitfadens des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und Angelegenheiten des ländlichen Raums (DEFRA). Unseren Berechnungen der indirekten Emissionen aus Strom liegen die Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA), die Reliable Disclosure Systems for Europe (RE-DISS) Residual European Mix und der US Residual Mix (Green-e Energy Emissions Rates) für Stromverbrauch zugrunde.

⁴ Ohne mobile Anlagen.

grundsätzlich Trinkwasser, das in unseren Dialysekliniken weiter aufbereitet wird.

Im Jahr 2022 haben wir auf Basis der Untersuchungen, die wir seit 2020 durchführen, weiter am Thema Wasserknappheit gearbeitet. Für unsere Wasserstressanalysen nutzen wir das Tool Aqueduct des World Resource Institute. Die aktuelle Analyse aus dem Jahr 2021 bestätigte, dass 12% unserer Dialysekliniken und 7% unserer Produktionsstätten in Gegenden liegen, die von Aqueduct als Gebiete mit extrem hohem Wasserstressrisiko eingestuft werden. In der Analyse wurden 77% unserer Dialysekliniken und alle unsere Produktions-

standorte erfasst. Wir planen 2023 weitere Dialysekliniken in unsere Analysen einzubeziehen.

Wir haben zudem Szenarioanalysen zu Wasserstress weiterentwickelt, die wir im Jahr 2021 begonnen hatten. Das Ziel ist, weltweit Gebiete zu identifizieren, in denen die Wasserstresslevels bis 2030 und 2040 am stärksten zunehmen. Das Ergebnis hat gezeigt, dass viele unserer Standorte in Gegenden liegen, die bis zu den genannten Zeitpunkten als Gebiete mit extrem hohem Wasserstress eingestuft werden. Die meisten davon befinden sich in Nordamerika, da der größte Anteil unseres Geschäfts auf diese Region entfällt. Standorte in Europa, im

Nahen Osten, Lateinamerika und in Asien-Pazifik dürften danach ebenfalls von steigendem Wasserstress betroffen sein. Wir integrieren die Erkenntnisse in unser konzernweites Risikomanagementsystem, um potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu überwachen und zu verringern.

Im Jahr 2022 haben wir ein globales Ziel für Wassermanagement definiert. Es ergänzt vorhandene Ziele auf lokaler Ebene. Wir planen, bis 2026 Pläne für den nachhaltigen Umgang mit Wasser für Produktionsstandorte und Dialysekliniken in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress auszuarbeiten. In diesen Plänen wollen wir Maßnahmen für die betreffenden Standorte festlegen.

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Im Jahr 2022 ist die von uns berichtete Wasserentnahme im Vergleich zu 2021 um 2 % (SIEHE TABELLE 3.18) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine geringere Anzahl an Behandlungen zurückzuführen. An unseren Produktionsstandorten haben wir durch Effizienzinitiativen zur Einsparung von Ressourcen auch Wasser eingespart. Dazu gehören Projekte zur Wiederverwendung von Wasser in unserer Produktion. Zudem untersuchen wir bestehende Verfahren, um bei wasserintensiven Prozessen weniger Ressourcen zu verbrauchen, zum Beispiel bei der Reinigung von Tanks.

Ziel 2026
 Pläne für nachhaltiges Wassermanagement an Standorten in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress entwickeln

T 3.18 WASSERENTNAHME
 IN MIO M³

	2022	2021
Wasser¹	40,5	41,4
Trinkwasser ²	40,1	41,0
Grundwasser	0,4	0,5

¹ Umfasst die Wasserentnahme an unseren Produktionsstandorten und bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.
² Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.

ABFALL

Wir wollen unsere Abfallmengen verringern und unser Abfallmanagement kontinuierlich verbessern. Dazu gehört, dass wir mit Abfall sicher umgehen und ihn auf eine Weise entsorgen, dass keine Gefahren für Patient*innen, Mitarbeitende, angrenzende Gemeinden oder die Umwelt entstehen.

Im Jahr 2022 haben wir die Abfallströme unserer Produktionsstandorte und Dialysekliniken in allen Regionen weiter ana-

lysiert. Auf dieser Basis haben wir Prozesse für die Berichterstattung über Abfallmengen und die Abfallversorgung an unseren Produktionsstandorten eingeführt. Darüber hinaus arbeiten wir daran, die Daten, die in unseren Dialysekliniken zum Abfallaufkommen erfasst werden, zusammenzuführen. Dafür identifizieren wir Datenquellen und verbessern die Berichtsmethoden. Wir planen Abfalldaten 2023 in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht zu veröffentlichen.

Wir haben Initiativen gestartet, um den Abfall in unserem operativen Geschäft zu reduzieren. Beispielsweise haben wir knapp 90 Tonnen Plastik- und Metallmüll in den USA vermieden, indem wir Teile von mehr als 1.000 Maschinen wiederverwendet oder recycelt haben. Produktverpackungen wollen wir so gestalten, dass weniger Verpackungsmüll entsteht. Ein Beispiel ist der Ersatz von Behältern für den Transport von Mircera in den USA. Mircera ist ein Medikament, das in der Dialysebehandlung eingesetzt wird. Das Produkt wird nun in wiederverwendbaren Behältern geliefert, die geleert, zurückgegeben, gereinigt und wieder in Umlauf gebracht werden. Im Jahr 2022 wurden fast 25.000 Behälter auf diese Weise wiederverwendet.

ÖKOBILANZ UNSERER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Wir wollen unsere Ökobilanz kontinuierlich verbessern. Deshalb führen wir auch Lebenszyklusanalysen durch. Diese helfen uns dabei, unsere Produkte und Dienstleistungen auf ökologisch nachhaltige Weise zu entwickeln, herzustellen und anzubieten.

Die beiden neuesten Generationen unserer Dialysemaschinen, die Modelle 5008 und 6008, berücksichtigen Umweltaspekte. Sie stimmen den Dialysatfluss automatisch auf den Blutfluss der Patientin oder des Patienten ab. Dadurch können bei konstant hoher Behandlungsqualität in erheblichem Umfang

Dialysat, Wasser und Energie eingespart werden. Die Software 2008T BlueStar ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir den ökologischen Fußabdruck der Dialyse verringern. Im Gegensatz zu Software in ähnlichen Geräten kann sie die Dialysemaschine in einen Standby-Modus versetzen, so dass sich die erforderliche Menge des Dialysats und die Durchflussrate um bis zu zwei Drittel verringern. Dadurch ergeben sich zusätzliche Kosteneinsparungen. Außerdem unterstützt die Software einen Energiesparmodus. Wenn keine Dialyse stattfindet, verbraucht nur die Elektronik des Geräts weiterhin Strom; Pumpen, Ventile und Module sind dann abgeschaltet. Im Berichtsjahr gehörten 38 % der von uns verkauften Hämodialysegeräte zu einer dieser ressourcenschonenden Maschinengenerationen.

Für ausgewählte Produkte führen wir vereinfachte Produktlebenszyklusanalysen durch, um Auswirkungen auf die Umwelt zu bewerten. Ziel ist, die Lebenszyklusphase mit den größten Auswirkungen sowie die Prozesse und Materialien zu identifizieren, auf die wir uns konzentrieren müssen, um die Ökobilanz unserer Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Produktlebenszyklusanalysen führen wir bereits für den Großteil unserer bestehenden Medizinprodukte durch und erweitern sie nun schrittweise auf Einwegartikel. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, für wichtige Einwegartikel ausführliche vergleichende Lebenszyklusanalysen durchzuführen.

Fortschritt

- Scope-1- und Scope-2-Emissionen als Teil der Umsetzung unseres Klimazieles um 10,5 % verringert
- Mehr als 110 Umweltprojekte im Rahmen unserer Green & Lean-Initiative
- 38 % der von uns verkauften Hämodialysegeräte gehören zu einer ressourcenschonenden Maschinengeneration



COMPLIANCE

Wir haben unsere globalen Berichtswege und -prozesse überarbeitet. Damit wollen wir die Transparenz weiter erhöhen und das Melden von Bedenken vereinfachen.

Ein weltweites Compliance-Programm unterstützt uns dabei, unser Geschäft in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften zu führen. Unseren Mitarbeitenden hilft es, interne Richtlinien einzuhalten. Das Programm basiert auf unserem Ethik- und Verhaltenskodex. Dabei handelt es sich um ein verbindliches Rahmenwerk, das das Verhalten unserer Mitarbeitenden gegenüber Patient*innen, Kolleg*innen, Geschäftspartnern, Behörden und anderen Stakeholdern regelt. Der Kodex umfasst Themen, die für unser Geschäft relevant sind. Dazu zählen zum Beispiel die Patientenversorgung, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Gesundheit und Sicherheit, Datenschutz, Auswahl von Lieferanten und Menschenrechte.

Jährliches Ziel

Mindestens

90%

der Mitarbeitenden zu Compliance-Themen schulen

Die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Richtlinien sind für alle Mitarbeiter*innen verbindlich. Sie gelten auch für die Geschäftstätigkeit aller Tochtergesellschaften, die sich mehrheitlich in unserem Besitz befinden oder auf andere Weise von uns kontrolliert werden.

Unsere Chief Compliance Officer ist für die Steuerung und Weiterentwicklung unserer Compliance-Prozesse verantwortlich. Sie berichtet an die Vorstandsvorsitzende und wird von einem weltweiten Netzwerk von rund 200 Compliance-Fachleuten unterstützt. Diese Expert*innen arbeiten mit unseren Geschäftsbereichen zusammen, um in allen Regionen zu beraten und zu unterstützen. Darüber hinaus haben wir einen globalen Ausschuss

für die Überwachung der Compliance eingerichtet, dem auch die Vorstandsvorsitzende angehört. Der Ausschuss tagt regelmäßig, um alle relevanten Compliance-Themen zu besprechen.

VORBEUGEN, ENTDECKEN UND AUF FEHLVERHALTEN REAGIEREN

Das Ziel unseres Compliance-Programms ist, Fehlverhalten und Verstößen vorzubeugen, entsprechende Fälle zu entdecken und darauf zu reagieren ([SIEHE GRAFIK 3.20 AUF SEITE 116](#)). Wir wollen eine Unternehmenskultur fördern, in der Compliance als Verantwortung jeder und jedes Einzelnen verstanden wird.

Ein zentraler Baustein, um Verstößen vorzubeugen, ist unser verpflichtendes Schulungsprogramm. Im Berichtsjahr haben weltweit fast 95 % aller Beschäftigten, einschließlich Teilzeitkräfte, an Compliance-Schulungen teilgenommen. Unser Ziel ist, eine jährliche Schulungsquote von mindestens 90 % zu erreichen. Inhalte der Schulungen sind Themen wie Korruptionsrisiken, Interessenkonflikte, Einhaltung von Steuervorschriften, Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen und das Äußern von Bedenken. Wir haben außerdem Schulungen für ausgewählte Zielgruppen angeboten. Unsere Joint-Venture-Partner beispielsweise konnten an Schulungen zur Korruptionsbekämpfung und zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex teilnehmen ([SIEHE TABELLE 3.19](#)).

T 3.19 ZAHL DER TEILNEHMENDEN AN COMPLIANCE-SCHULUNGEN

	2022	2021
Mitarbeitende	118.723	100.099
Vorstand	5	8
Aufsichtsrat	6	k. A. ¹

¹ Wegen des zweijährigen Turnus fand 2021 keine Schulung für den Aufsichtsrat statt.

COMPLIANCE-KULTUR

Um eine Kultur des ethischen Wirtschaftens zu fördern, haben wir zentrale Compliance-Botschaften entwickelt. Wir nutzen sie weltweit in der Kommunikation. Im Jahr 2022 haben wir vier internationale Kampagnen zu Schwerpunktthemen gestartet, um das Bewusstsein für Compliance weiter zu fördern. Daneben haben wir weitere Inhalte wie Videos und Artikel zum Thema ethische Führung sowie Ethik und Integrität bei Entscheidungen veröffentlicht.

EINHALTUNG VON STANDARDS ÜBERWACHEN

Mit unserem Compliance-Programm haben wir auch Standards festgelegt, die bestimmen, wie wir auf Fehlverhalten reagieren. Die Wahrscheinlichkeit von Compliance-Verstößen bewerten wir im Rahmen unseres Risikomanagementprogramms. Risiken können zudem im Rahmen unserer regelmäßigen internen Audits identifiziert werden oder wenn Mitarbeitende oder Dritte Bedenken äußern.

Alle Beschäftigten werden ermutigt, mögliche Compliance-Verstöße sowie tatsächliches oder vermutetes anderes Fehlverhalten zu melden, das gegen Gesetze, unseren Ethik- und Verhaltenskodex oder andere Unternehmensrichtlinien verstößt. Eine Richtlinie schützt diejenigen, die Verstöße melden, vor Nachteilen. Unseren Mitarbeiter*innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um Bedenken zu äußern: Sie können sich an Vorgesetzte sowie an die Abteilungen Compliance, Recht oder Personal wenden. Des Weiteren haben wir eine externe Melde-Hotline (Compliance Action Line) eingerichtet, die von einem unabhängigen und zertifizierten Drittanbieter betrieben wird. Unsere Mitarbeitenden, Geschäftspartner und andere Stakeholder kön-

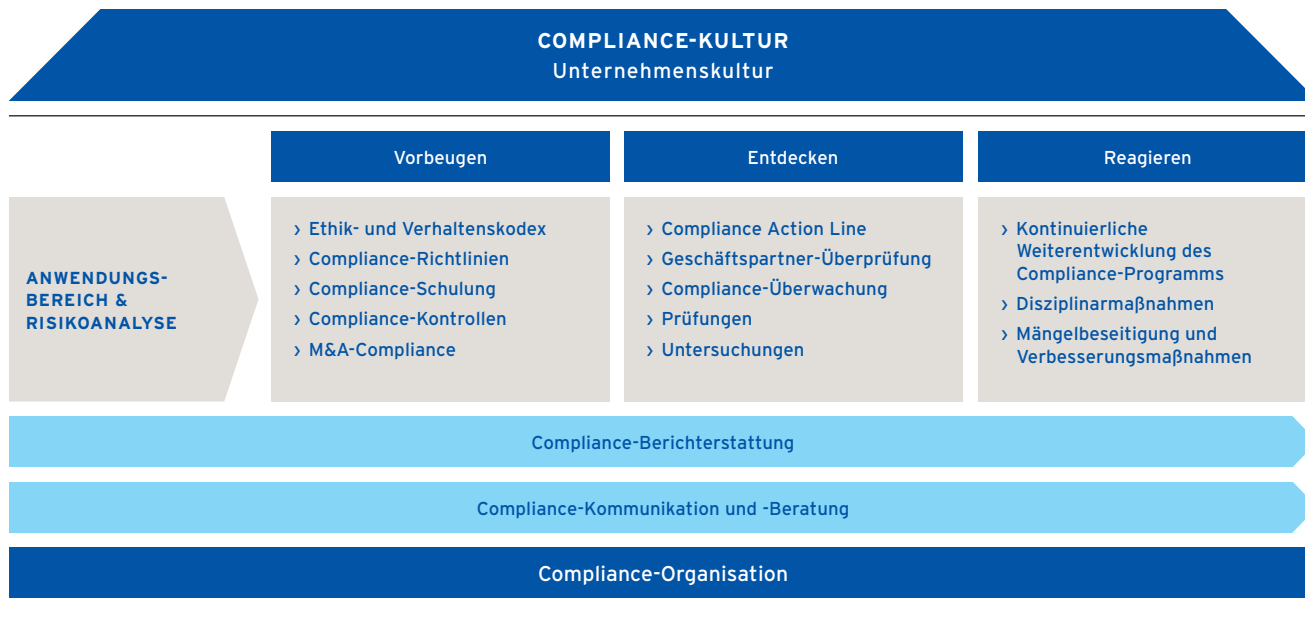
[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



G 3.20 COMPLIANCE-KULTUR GESTÜTZT DURCH UNSER COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM



Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Sofern dies gesetzlich zulässig ist, sind auch anonyme Meldungen möglich. Die Hotline ist rund um die Uhr erreichbar. Meldungen können in verschiedenen Sprachen abgegeben werden. Unsere Hotline wurde für Compliance-Zwecke eingerichtet; sie wird aber auch für Kontaktaufnahmen genutzt, bei denen es nicht um Compliance-Fragen geht, sondern um Patientenversorgung, die Informationssicherheit oder Personalfragen. Diese Meldungen werden an die entsprechenden Abteilungen weitergeleitet (SIEHE TABELLE 3.22 AUF SEITE 117). Insgesamt gingen 2022 über unsere Meldewege 3.399 Meldungen ein. Jede Meldung wird auf Basis von mehr als 30 thematischen Kategorien überprüft. Die Hinweise aus dem Jahr 2022 betrafen Themen wie die Bekämpfung von Korruption (1,7 %), Datenschutz (20,9 %)

und Personal/Arbeitsplatz (32,2 %) (SIEHE TABELLE 3.21 AUF SEITE 117).

Wir untersuchen alle Fälle potenziellen Fehlverhaltens, ergreifen Maßnahmen zur Abhilfe und verfolgen die Umsetzung. Von 135 Compliance-Ermittlungen, die im Jahr 2022 abgeschlossen wurden, wurden rund 50 % so bewertet, dass Maßnahmen erforderlich waren. Das bedeutet, dass die interne Untersuchung zur Verbesserung von Abläufen, zur Anpassung von Richtlinien und internen Kontrollen oder auch zu Disziplinarmaßnahmen führte. Im Berichtsjahr gab es 141 Disziplinarverfahren außerhalb der USA. Davon führten 36 % zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In unserer globalen Richtlinie zu Disziplinarmaßnahmen sind weltweit einheitliche

Standards und Prozesse für den Umgang mit Fehlverhalten festgelegt. Fehlverhalten kann sich zum Beispiel auf einen Verstoß gegen Gesetze und Richtlinien oder auf Verfehlungen am Arbeitsplatz beziehen. Wir haben regionenübergreifend Ausschüsse für Disziplinarmaßnahmen eingerichtet, die Fälle prüfen und angemessene Maßnahmen festlegen. Der weltweite Ausschuss für Disziplinarmaßnahmen (Global Disciplinary Action Committee) überwacht diesen Prozess, damit seine Konsistenz gewahrt bleibt.

Im Berichtsjahr haben wir neue Informationsmaterialien für unsere Mitarbeiter*innen zur Compliance Action Line ausgearbeitet. Wir haben unsere Prozesse so weiterentwickelt, dass das Melden von Verstößen vereinfacht wird. Beispielsweise haben wir ein System entwickelt, mit dem potenzielle Vergehen und Anliegen über mobile Geräte und einen QR-Code gemeldet werden können. Außerdem haben wir die dazugehörigen Prozesse angepasst, etwa die Nachverfolgung und die Untersuchung von Verstößen. Zudem haben wir über die Möglichkeiten der Meldung von Fehlverhalten informiert und darüber, welche Risiken hierdurch verringert werden.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Beschwerdeverfahren überarbeitet, um die Vorgaben des deutschen Gesetzes zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette zu erfüllen. Wir haben zudem eine Verfahrensordnung entwickelt, die auf den Meldeprozess anwendbar ist. Diese ist öffentlich verfügbar. Die Abteilung Global Investigations ist befugt, bei der Prüfung von Meldungen unparteiisch und unabhängig zu handeln. Mitarbeitende dieser Abteilung, die Meldungen entgegennehmen, sind bei der Einleitung von Folgemaßnahmen nicht an Weisungen gebunden.

Im August 2019 haben wir im Rahmen eines Vergleichs mit dem US-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und der Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC) die Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Expertin für die Überwachung der Compliance-Aktivitäten (Compliance-

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



T 3.21 GEGENSTAND DER EINGEGANGENEN MELDUNGEN

Themen ¹	2022	2021
Geschäftsintegrität inkl. Bekämpfung von Korruption	57	52
Datenschutz	711	633
Personal/Arbeitsplatz, inkl. Menschen- und Arbeitnehmerrechte	1.093	954
Sonstige	311	244

¹ Meldungen zu Patientenversorgung und Produkten sind nicht enthalten.

T 3.22 ANZAHL DER VON DEN VERSCHIEDENEN ABTEILUNGEN BEARBEITETEN MELDUNGEN

Abteilung	2022	2021
Compliance	130	127
Recht	16	20
Patientenversorgung ¹	1.160	963
Personal	1.074	942
Sonstige	1.019	802

¹ Betrifft Meldungen zu Patientenversorgung und Produkten, die zur Bearbeitung an verschiedene Abteilungen innerhalb des Unternehmens weitergeleitet werden.

Monitor) begonnen. Seitdem haben wir knapp 150.000 Dritte auf Compliance-Risiken überprüft und mehr als 130 Empfehlungen in unseren verschiedenen Geschäftsbereichen umgesetzt. Wir haben zudem über 40 Richtlinien und Verfahren aktualisiert und mehr als 2.000 interne Kontrollen auf lokaler Ebene eingeführt oder angepasst, um potenziellen Korruptionsrisiken zu begegnen.

Wir überprüfen Dritte vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen und im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachung bestehender Geschäftsbeziehungen auf Compliance-Risiken. Im Jahr 2022 haben wir rund 21.000 Dritte geprüft und genehmigt. Zudem haben wir die Umsetzung unseres Schulungskonzepts für Dritte weltweit fortgesetzt. Zielgruppen sind Vertriebspartner wie Vertragshändler, Wiederverkäufer, Großhändler, Handels- oder Verkaufsvertreter und sonstige Dritte, die in den Vertrieb unserer Produkte involviert sind und somit potenziell mit Regierungsvertretern und/oder medizinischem Fachpersonal interagieren. Wir haben außerdem 15 Audits im Hinblick auf die Bekämpfung von Korruption bei externen Geschäftspartnern durchgeführt. Bei unseren internen Audits betrafen 80 % Compliance-Themen.

Weitere Informationen zu Compliance finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Compliance-Management-System“ ab [SEITE 66](#).

Fortschritt

- **Fast 95 % aller Mitarbeitenden zu Compliance geschult**
- **Über 40 Richtlinien und Verfahren mit Compliance-Bezug seit 2019 aktualisiert**
- **Rund 21.000 Dritte auf Compliance-Risiken geprüft**

DATENSCHUTZ

Wir haben eine weltweite Datenschutzrichtlinie eingeführt und eine neue Abteilung geschaffen, die für unser globales Programm für Informationssicherheit verantwortlich ist.

Unsere Patient*innen, Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder vertrauen uns ihre personenbezogenen Daten an. Wir verpflichten uns, ihre Privatsphäre zu wahren und ihre Daten zu schützen. Es ist wichtig, unsere Daten und Technologien vor Cyberangriffen zu schützen. Sie können ein Risiko für unser Geschäft und unsere Reputation darstellen.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Mit unserem Programm zur Datensicherheit sollen die Rechte aller, über deren Daten wir verfügen, geschützt werden. Die Standards für Datenschutz und Datensicherheit sind in unserem Ethik- und Verhaltenskodex definiert. Er gibt vor, wie unsere Mitarbeiter*innen mit personenbezogenen Daten umgehen sollen. Im Jahr 2022 haben wir eine globale Richtlinie zu Datenschutz eingeführt. Bis Ende 2023 wollen wir die Grundsätze der Richtlinie in der Mehrzahl unserer Landesgesellschaften vermitteln.

Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie ist unser globales Datenschutzteam, das Teil der globalen Rechtsabteilung ist. Das Team wird von einem unternehmensweiten Netzwerk mit mehr als 50 Datenschutzexpert*innen unterstützt. Wo dies gesetzlich erforderlich ist, gibt es darüber hinaus formale Datenschutzbeauftragte, etwa in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden aktuelle Informationen zum Thema Datensicherheit in die regelmäßigen Updates zu Rechtsfragen aufgenommen, die Vorstand und Aufsichtsrat von der Leitung der Rechtsabteilung erhalten.

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



Als international tätiges Unternehmen unterliegen wir verschiedenen nationalen und internationalen Datenschutzgesetzen und -vorschriften. Unsere lokalen und regionalen Richtlinien für den Datenschutz und den Umgang mit personenbezogenen Daten werden durch weitere Leitlinien, Standards und Handlungsanweisungen ergänzt. Wir bewerten die Datenschutzerfordernisse aller unserer Programme und Projekte und integrieren sie so früh wie möglich in die jeweiligen Prozesse und Systeme. Wir wollen unsere Datenschutzmanagementsysteme fortlaufend verbessern, um sie an neue Anforderungen oder Technologien anzupassen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, unsere Datenverarbeitung transparenter zu gestalten und die gesetzlich verankerten Rechte jedes Einzelnen in Bezug auf seine personenbezogenen Daten zu respektieren. Diese umfassen das Recht auf Auskunft, das Recht auf Berichtigung und das Recht auf Datenübertragbarkeit im Einklang mit lokalen Gesetzen und Praktiken.

Die Sensibilisierung für Datensicherheit und Datenschutz sind Bestandteil unserer verpflichtenden Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex. Zudem bieten wir eine Auswahl weiterer Online- und Präsenzs Schulungen an. Dabei werden allgemeine Schulungen durch zielgruppenspezifische Angebote ergänzt. Im Jahr 2022 haben wir unseren Mitarbeiter*innen und unseren Auftragnehmern weltweit mehr als 50 Schulungen zum Thema Datensicherheit und Datenschutz angeboten. Mehr als 93.000 Beschäftigte nahmen weltweit daran teil ([SIEHE TABELLE 3.23](#)). Die Schulungen in Nordamerika entsprechen den Anforderungen des HIPAA (Health Insurance Portability and Accountability Act von 1996). In der Europäischen Union erfüllen Schulungen die Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Im Berichtsjahr haben wir am Internationalen Tag des Datenschutzes ein interaktives Live-Event für Mitarbeitende weltweit veranstaltet, um das Bewusstsein für grundlegende Datenschutzprinzipien zu schärfen. Beispielsweise haben wir die

Teilnehmenden darüber informiert, wie personenbezogene Daten als solche identifiziert werden können, was bei der Verarbeitung personenbezogener Daten zu beachten ist und warum es wichtig ist, Zwischenfälle in Zusammenhang mit personenbezogenen Daten zu melden.

T 3.23 DATENSCHUTZ-SCHULUNGEN

	2022	2021
Teilnehmende	93.475	93.082

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risiko- und Chancenmanagement“ ab [SEITE 62](#).

CYBERSICHERHEIT

Im Jahr 2022 haben wir unsere Bemühungen intensiviert, Cybersicherheitsrisiken zu reduzieren. Um sensible Informationen zu schützen und strategische Initiativen zu unterstützen, wollen wir unsere globalen Kompetenzen im Bereich Cybersicherheit kontinuierlich ausweiten. Unser neues Global Information Security Program Office überwacht Themen wie Informationssicherheit, Datenschutz und Dokumentenmanagement. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten regelmäßige Fortschrittsberichte zu unserem Cybersicherheitsprogramm.

Wichtige Bestandteile der Überwachung des weltweiten Programms sind die Steuerung und das Messen unserer Leistung in diesem Bereich. Wir haben die Standards übernommen, die im weltweit anerkannten Cybersicherheitsmodell (Cyber Security Framework) des US-amerikanischen National Institute of Standards and Technology festgeschrieben sind. Sie sind für uns

Grundlage, um Cybersicherheitsvorfälle zu erkennen, uns vor diesen zu schützen, auf sie zu reagieren und unsere Systeme nach solchen Vorfällen gegebenenfalls wiederherzustellen.

Im Berichtsjahr haben wir externe Cybersicherheitsexpert*innen beauftragt, die Effektivität unseres Cybersicherheitsprogramms auf globaler Ebene zu messen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Analyse haben wir einen mehrjährigen Sicherheitsfahrplan bis 2024 ausgearbeitet, in dem unsere Programmziele und Investitionen anhand von Risikofaktoren priorisiert sind. Im Rahmen dieser Planung wollen wir jährliche Ziele festlegen und Kennzahlen definieren, um unser Risikomanagement zu verbessern und globale Prozesse zu optimieren. Für 2023 haben wir uns vorgenommen, die Effektivität unseres Cybersicherheitsprogramms weiter zu verbessern. Den Fokus wollen wir hierbei auf Bereiche wie Cybersicherheits-Governance, Cyber-Operations und Datenklassifizierung legen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen. Unsere Cyber-Operations-Funktionen nutzen automatisierte Prozesse, um Angriffe besser zu erkennen, ihnen wirksamer vorzubeugen und schneller auf sie zu reagieren. Unser Cyber-Notfallteam erhöht die Wirksamkeit des Schutzes vor Cyberangriffen mithilfe von Reaktionsszenarien und Tests, an denen mehrere Funktionen beteiligt sind.

Damit wir als Unternehmen in der Lage sind, Cyberangriffe abzuwehren, müssen die Mitarbeiter*innen entsprechend sensibilisiert und geschult sein. Deshalb organisieren wir für sie regelmäßig verpflichtende Schulungen zum Thema Cybersicherheit. Im Jahr 2022 haben wir zusätzlich zu den jährlichen Sicherheitsschulungen eine einmonatige, weltweite Kampagne durchgeführt, um das praktische Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Cybersicherheit zu stärken. Im Fokus standen Inhalte, die sie im Arbeitsalltag direkt umsetzen können.



Im Berichtsjahr haben wir darüber hinaus unsere Bemühungen intensiviert, die Sicherheitskontrollen im Unternehmen mithilfe von Richtlinien zu stärken. Zum Beispiel haben wir unseren Notfallplan für die Reaktion auf Cyberangriffe überarbeitet. Des Weiteren haben wir neue globale Richtlinien zur Informationssicherheit und zur Datenklassifizierung veröffentlicht.

Weitere Informationen zu unserem Umgang mit Informationssicherheit finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Informationssysteme und Geschäftsprozesse“ ab [SEITE 75](#).

Fortschritt

- Mehr als 93.000 Mitarbeitende zu Datensicherheit und Datenschutz geschult
- Global Information Security Program Office eingerichtet

LIEFERANTEN-MANAGEMENT

*Wir haben Kriterien aus den Bereichen Menschenrechte und Umweltschutz festgelegt, die Voraussetzungen für die Auswahl neuer Lieferanten sind. Darüber hinaus haben wir weltweit Mitarbeiter*innen im Einkauf zum nachhaltigen Lieferantenmanagement geschult.*

Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen mit mehr als 70.000 Lieferanten sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit der Steuerung einer komplexen Lieferkette einhergeht. Wir haben entsprechende Richtlinien und Prozesse etabliert, um in allen Ländern, in denen wir tätig sind, im Einklang mit geltenden Gesetzen und unseren eigenen Standards zu handeln. Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in unseren Grundsätzen für eine verantwortungsvolle Beschaffung wider. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit teilen und ihre eigene Lieferkette entsprechend gestalten.

Wir haben einen weltweit geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt. Er umfasst die Themen Integrität und Ethik, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz. Der Verhaltenskodex bildet die vertragliche Grundlage für unsere Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten. Im Jahr 2022 haben wir darüber hinaus eine Reihe von Kriterien aus den Bereichen Menschenrechte und Umweltschutz für die Auswahl neuer Lieferanten definiert. Dabei haben wir die Vorgaben des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz berücksichtigt. Im Jahr 2023 wollen wir mit der Umsetzung dieser Kriterien beginnen.

Im Berichtsjahr haben wir die Funktion Global Procurement (globaler Einkauf) vorbereitet und zum 1. Januar 2023 eingeführt. Des Weiteren haben wir eine globale Governance-Struktur definiert, die unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit nachhaltigem Lieferantenmanagement koordiniert. Die gemeinsame Verantwortung für nachhaltigkeitsbezogene Aspekte des Lieferantenmanagements liegt in den Abteilungen Global Procurement und Global Sustainability. Das Führungsteam im Einkauf wird regelmäßig über laufende Entwicklungen informiert.

UNSERE ERWARTUNGEN AN LIEFERANTEN

Wir wollen die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Lieferkette transparenter machen. Um das zu erreichen, arbeiten wir mit unseren Lieferanten zusammen. Die Anforderungen unseres Verhaltenskodex für Lieferanten arbeiten wir kontinuierlich in die Lieferantenverträge ein. Im Rahmen eines Einbindungsprozesses machen wir die Lieferanten mit unseren Nachhaltigkeitsanforderungen vertraut. Dazu gehören auch Verfahren für den Fall, dass Lieferanten die Anforderungen nicht erfüllen wollen oder können. Im Jahr 2022 wurde ein interner Prozess entwickelt, um diese Verfahren zu formalisieren.

Inklusion und Vielfalt sind für uns auch bei der Beschaffung wichtige Werte. In den USA haben wir ein Programm für Lieferantenvielfalt gestartet. Diverse Lieferanten sind zum Beispiel Unternehmen, die Angehörigen von Minderheiten oder Veteranen gehören. Wir arbeiten mit mehr als 8.000 diversen Lieferanten zusammen. Unser Einkaufsvolumen mit diesen Lieferanten beläuft sich auf 1,7 Milliarden Dollar.



MITARBEITENDE SENSIBILISIEREN

Im Berichtsjahr haben wir die Schulungen der Mitarbeitenden im Einkauf zu Nachhaltigkeitsthemen fortgesetzt. Nachdem wir 2021 mehr als 230 Beschäftigte aus den Bereichen Einkauf sowie Recht, Finanzen und Compliance mit unserem weltweit geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten geschult hatten, bieten wir seit dem Jahr 2022 einen E-Learning-Kurs zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement an. Bis Ende 2022 hatten wir bereits 99 % der Belegschaft im globalen Einkauf eingeschrieben. Wenn Mitarbeitende oder Lieferanten Fragen oder Bedenken zum Verhaltenskodex für Lieferanten haben, können sie uns über unsere öffentlich zugängliche E-Mail-Adresse kontaktieren.

RISIKEN ERKENNEN

Im Jahr 2022 haben wir auch unser Vorgehen bei der Bewertung von Lieferanten im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken weiterentwickelt. Wir berücksichtigen dabei auch die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Das Nachhaltigkeitsrisiko von Lieferanten wird dabei anhand von Faktoren auf Länder- und Branchenebene bewertet. Ein besonderes Augenmerk wird auf strategisch wichtige und geschäftskritische Lieferanten gelegt. Von ausgewählten Lieferanten sammeln wir darüber hinaus mithilfe von Selbsteinschätzungen Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistungen. Ziel ist, diese Informationen zu nutzen, um Lieferanten zu identifizieren, die unsere Nachhaltigkeitsstandards noch nicht vollständig erfüllen, und anschließend entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Fortschritt

- 99 % der Belegschaft im globalen Einkauf in E-Learning-Kurs zu nachhaltigem Lieferantenmanagement eingeschrieben
- Zusammenarbeit mit mehr als 8.000 diversen Lieferanten in den USA
- Kriterien zu Menschenrechten und Umweltschutz für die Auswahl neuer Lieferanten definiert

MENSCHENRECHTE

Wir haben eine weltweit geltende Richtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards eingeführt. Für das Thema Menschenrechte haben wir Schwerpunkte festgelegt und unsere globale Risikobewertung weiter vorangetrieben. Darüber hinaus haben wir Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende in globalen Funktionen durchgeführt.

Die Achtung der Menschenrechte und das Einhalten von Arbeits- und Beschäftigungsstandards sind Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Wir wollen das Bewusstsein für Menschenrechte und deren Achtung in unserer täglichen Arbeit verankern. Um die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Hinblick auf Menschenrechte zu überprüfen, haben wir entsprechende Prozesse etabliert. Wir arbeiten kontinuierlich

6.3.24 TÄTIGKEITSBEREICH MENSCHENRECHTE

Umsetzung der Sorgfaltspflichten bei Menschenrechten	
Einhaltung von Richtlinien	Analyse von Risiken und Auswirkungen
Nachverfolgung und Überwachung der Fortschritte	Maßnahmen zur Vorbeugung und Abhilfe
Sensibilisierungskampagnen, Berichterstattung und Offenlegung von Informationen	Beschwerdemechanismen



lich daran, diese weiter zu verbessern ([SIEHE GRAFIK 3.24 AUF SEITE 120](#)).

Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Grundsätzen, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) dargelegt sind. Wir richten uns außerdem nach den UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte. Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. In unserer weltweit geltenden Erklärung zu Menschenrechten, Rechten am Arbeitsplatz und Beschäftigungsgrundsätzen haben wir dies näher beschrieben.

Eine globale Richtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards definiert unsere Position zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende. Sie umfasst weltweit geltende Standards im Hinblick auf faire und transparente Arbeitsbedingungen, einen Arbeitsplatz ohne Diskriminierung und Belästigungen, die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen. Sie umfasst zudem das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit. Die Richtlinie wurde 2022 weltweit eingeführt.

AKTIVITÄTEN IM BEREICH MENSCHENRECHTE

Das Global Human Rights Office in der zentralen Rechtsabteilung ist für unsere Aktivitäten im Bereich Menschenrechte verantwortlich. Es berichtet regelmäßig an den Vorstand und unterstützt Funktionen bei der Umsetzung von Richtlinien, Prozessen und Aktivitäten rund um das Thema Menschenrechte. Vertreter*innen relevanter Geschäftsbereiche und Funktionen legen die Ansätze für das Risikomanagement im Bereich Menschenrechte für ihre jeweiligen Bereiche fest. Sie über-

wachen zudem die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen. Ein funktionsübergreifender Lenkungsausschuss leitet die Weiterentwicklung unseres Menschenrechtsprogramms.

Im Jahr 2022 haben wir einen strategischen Rahmen für unsere Menschenrechtsaktivitäten erarbeitet. Dazu gehören regionenübergreifende Schwerpunkte. Um unsere Sorgfaltspflichten im Hinblick auf Menschenrechte umzusetzen, konzentrieren wir uns auf drei Bereiche:

- › Risiken erkennen,
- › Bewusstsein schärfen für Menschenrechte innerhalb der relevanten Funktionen und in unseren Geschäftsbeziehungen,
- › Verfahren verbessern, die Menschenrechtsaspekte in unsere Geschäftsprozesse integrieren.

Um potenzielle Risiken besser zu erkennen, haben wir im Berichtsjahr eine weltweite Risikoanalyse im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte durchgeführt. Sie berücksichtigte unsere Belegschaft, unsere Patient*innen, unsere direkten Lieferanten und Menschen im Umkreis unserer Produktionsstandorte. Auf Basis der Ergebnisse haben wir Schwerpunktbereiche definiert, an denen wir unsere künftigen Aktivitäten ausrichten werden. Dazu gehören die Verfügbarkeit von Gesundheitsversorgung, Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette und in unserem eigenen Betrieb, Patienten- und Produktsicherheit sowie Gesundheitsrisiken bei der Entsorgung von Abfällen. Wir werden diese Bereiche überwachen und gegebenenfalls konkrete Maßnahmen einleiten.

Im Jahr 2021 hatten wir uns das Ziel gesetzt, alle relevanten Führungskräfte und Expert*innen in den Funktionen zu unseren Pflichten im Bereich Menschenrechte zu schulen. Anfang 2022 haben wir den Geltungsbereich dieses Ziels näher definiert. Im Fokus standen nun die Führungsteams der wichtigsten Geschäftsfunktionen. Im Laufe des Jahres haben wir allen rele-

vanten Führungsteams Informationsmaterial zum Thema Menschenrechte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir auch Schulungen durchgeführt. Die Teilnahmequote der relevanten Führungskräfte lag bei etwa 80 %. Wir planen im Jahr 2023 weitere Zielgruppen zu schulen.

Um den Stand der Umsetzung unseres Menschenrechtsprogramms zu überprüfen, sind Menschenrechte auch Inhalt unserer regelmäßigen internen Audits. Im Jahr 2022 ging es bei 30 % der internen Audits auch um Menschenrechtsthemen.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Wir bieten unseren Mitarbeitenden, Patient*innen sowie weiteren Stakeholdern verschiedene Kanäle an, um mögliche Verstöße zu melden. Dazu zählen Verstöße gegen Menschenrechte, Rechte am Arbeitsplatz, Umweltbelange, Gesetze oder Unternehmensrichtlinien. Im Jahr 2022 haben wir unsere Beschwerdemechanismen hinsichtlich der Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz überprüft. Wir haben eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet, die bestehende Prozesse für die Entgegennahme und Bearbeitung von Beschwerden untersucht hat. Auf Basis der Ergebnisse haben wir unsere Prozesse angepasst, um Transparenz und Effektivität zu erhöhen. Beispielsweise haben wir eine vereinfachte Matrix für die Kategorisierung und Bearbeitung von Menschenrechtsbeschwerden im gesamten Unternehmen eingeführt.



DIALOG MIT INTERESSEGRUPPEN

Wir arbeiten mit branchenspezifischen Verbänden und Netzwerken aus dem Gesundheitsbereich zusammen, um Erfahrungen und Vorgehensweisen im Bereich Menschenrechte auszutauschen. Im Jahr 2022 haben wir uns erneut an der Arbeitsgruppe „Menschenrechte“ des Nachhaltigkeitsnetzwerks Business for Social Responsibility (BSR) beteiligt. Außerdem haben wir uns im Global Industrial Relations Network (GIRN) engagiert, einem von der Internationalen Organisation der Arbeitgeber (IOE) organisierten weltweiten Netzwerk von Fachleuten für Menschenrechte in Unternehmen.

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Abschnitt „Risikomanagement“ ab [SEITE 95](#). Details zu unseren Beschwerdemöglichkeiten können Sie im Abschnitt „Compliance“ ab [SEITE 115](#) nachlesen. Über unseren Dialog mit Interessengruppen informieren wir auch im Abschnitt „Patientinnen und Patienten“ ab [SEITE 98](#) sowie im Abschnitt „Mitarbeitende“ ab [SEITE 104](#).

Fortschritt

- Etwa 80 % der relevanten Führungskräfte nahmen an Schulungen zum Thema Menschenrechte teil
- 30 % der internen Audits deckten Menschenrechtsthemen ab

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht beschreibt die Leistung von Fresenius Medical Care im Bereich Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2022. Er umfasst relevante Informationen zu sozialen, Mitarbeiter- und Umweltbelangen, zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie zur Achtung der Menschenrechte. Wir zeigen, wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäft integrieren und wie unsere Aktivitäten zu unserem Erfolg beitragen und Wert für unsere Stakeholder schaffen. Unsere Berichterstattung basiert auf den Nachhaltigkeitsthemen, die sich am stärksten auf unser Geschäft auswirken und auf die unser Geschäft den stärksten Einfluss hat – die also in diesem Sinne wesentlich sind.

Der Bericht erfüllt die Anforderungen nach §315c in Verbindung mit §289c bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB) und Artikel 8 der „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen“ (EU-Taxonomie). Er umfasst die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und vollkonsolidierte Tochterunternehmen.

Für die Berichterstattung zu den wesentlichen Themen orientieren wir uns an einzelnen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Der GRI-Standard 3-3 (Management der wesentlichen Themen) dient uns dabei unter anderem als Grundlage, um unsere Konzepte im Sinne der Anforderungen aus dem HGB zu beschreiben. Darüber hinaus berücksichtigen wir in unserer Berichterstattung die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Mit Ausnahme der Verweise auf den Konzernlagebericht und den Konzernabschluss von Fresenius Medical Care sind alle Verweise auf Informationen, die außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts veröffentlicht wurden, als weiterführende Informationen zu verstehen. Sie sind nicht Teil des nichtfinanziellen Berichts und unterliegen daher nicht der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

Wir veröffentlichen weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei orientieren wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI), den Empfehlungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und den Standards der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Diese Veröffentlichungen sind Teil unserer Verpflichtung, unseren Stakeholdern transparente und relevante Informationen über unsere wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlenwerte und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

EXTERNE PRÜFUNG

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von einem Dritten, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC), geprüft. Diese hat den Bericht auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften des HGB und der EU-Taxonomieverordnung geprüft. PwC hat dafür eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised), einem häufig verwendeten internationaler Standard für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, vorgenommen. Den Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers finden Sie auf [SEITE 126](#).

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



WEITERE KENNZAHLEN

T 3.25 ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND - OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter Umsatz (MIO €)	Anteil Umsatz (%)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Taxonomiekonformer Umsatzanteil, 2022 (%)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, 2021 (%)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) T
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umwelt- verschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umwelt- verschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0														0,0		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		0,0	0,0																
GESAMT (A.1. + A.2.)		0,0	0,0														0,0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		19.398,0	100,0																
GESAMT (A+B)		19.398,0	100,0																

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)
[Patientinnen und Patienten](#)
[Mitarbeitende](#)
[Umweltschutz](#)

[Compliance](#)
[Datenschutz](#)
[Lieferantenmanagement](#)
[Menschenrechte](#)

[Über diesen Bericht](#)
[Weitere Kennzahlen](#)
[Vermerk des unabhängigen](#)
[Wirtschaftsprüfers](#)



T 3.26 CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND - OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter Capex (MIO €)	Anteil Capex (%)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Taxonomiekonformer Capex-Anteil, 2022 (%)	Taxonomiekonformer Capex-Anteil, 2021 (%)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangs- fähigkeiten) T
				Klimaschutz (%)	Anpassung an den Klimawandel (%)	Wasser- und Meeresressourcen (%)	Kreislaufwirtschaft (%)	Umwelt- verschmutzung (%)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (%)	Klimaschutz (J/N)	Anpassung an den Klimawandel (J/N)	Wasser- und Meeresressourcen (J/N)	Kreislaufwirtschaft (J/N)	Umwelt- verschmutzung (J/N)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (J/N)				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0														0,0		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Neubau	7.1	42,4	3,1																
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	95,7	6,9																
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	500,6	36,1																
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		638,7	46,1																
GESAMT (A.1. + A.2.)		638,7	46,1														0,0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		746,6	53,9																
GESAMT (A+B)		1.385,3	100,0																



VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHT- FINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „gesonderte nicht-finanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU)

2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Aus-

legung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen - insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW



Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) - an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken etwaig wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

- › Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.



VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2023

PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

NICOLETTE BEHNCKE PPA. NICO IRRGANG

Wirtschaftsprüfer



CORPORATE GOVERNANCE

130 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

138 ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

156 VERGÜTUNGSBERICHT



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Fresenius Medical Care operierte im vergangenen Geschäftsjahr in einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das von Lohn- und allgemeiner Kosteninflation geprägt war und sich auf alle Geschäftsbereiche des Unternehmens ausgewirkt hat. In den USA war Fresenius Medical Care mit einer für das Unternehmen beispiellosen Arbeitsmarktsituation konfrontiert, die zu Personalengpässen, hoher Mitarbeiterfluktuation in den Dialysezentren und deutlich gestiegenen Kosten führte. Personalengpässe wirkten sich auch auf das Wachstum im Bereich Dialyседienstleistungen in den USA sowie in nachgelagerten Geschäftsfeldern aus und beeinträchtigten zusätzlich zur anhaltenden Patientenübersterblichkeit aufgrund von Covid-19 die operative Auslastung in diesen Bereichen.

Fresenius Medical Care hat die medizinische Versorgung seiner Patient*innen mit Produkten und Dienstleistungen in hoher Qualität im vergangenen Geschäftsjahr trotz der anhaltenden Herausforderungen sichergestellt und die Produktion ohne signifikante Beeinträchtigungen aufrechterhalten. Die auf einem hohen Niveau gebliebenen Covid-19-Infektionsraten führten zu einem anhaltenden Bedarf und Kosten für Isolierstationen und zusätzliche Sonderschichten des Personals sowie für persönliche Schutzausrüstung.

Die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis konnten im Geschäftsjahr durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung zum Ausgleich von Kosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie nur teilweise kompensiert werden.

Fresenius Medical Care hat sein Transformationsprogramm FME25 und die damit verbundene Einführung seines neuen Betriebsmodells vorangetrieben. Seit Januar 2023 operiert die Gesellschaft nur noch in zwei globalen Segmenten: Care Deli-

very (Gesundheitsdienstleistungen) und Care Enablement (Gesundheitsprodukte). Mit den bis Ende des Jahres 2022 im Rahmen von FME25 erzielten Einsparungen hat Fresenius Medical Care sein ursprünglich gesetztes Ziel für das Berichtsjahr übertroffen. Das Unternehmen wird das Transformationsprogramm beschleunigen und erweitern, um seine Prozesse entlang des neuen Betriebsmodells zu optimieren.

Auch über FME25 hinaus wird Fresenius Medical Care seine Transformation erweitern und beschleunigen. Durch eine klare Fokussierung auf die Stärkung des Kerngeschäfts sowie auf weitere operative und strukturelle Effizienzsteigerungen will das Unternehmen auf einen nachhaltig profitablen Wachstumspfad zurückkehren und die Wertschöpfung für seine Aktionär*innen unterstützen. Die Anstrengungen von Fresenius Medical Care werden sich auf die Kernbereiche Struktur, Kapitalallokation, Effizienz und Portfoliooptimierung konzentrieren.

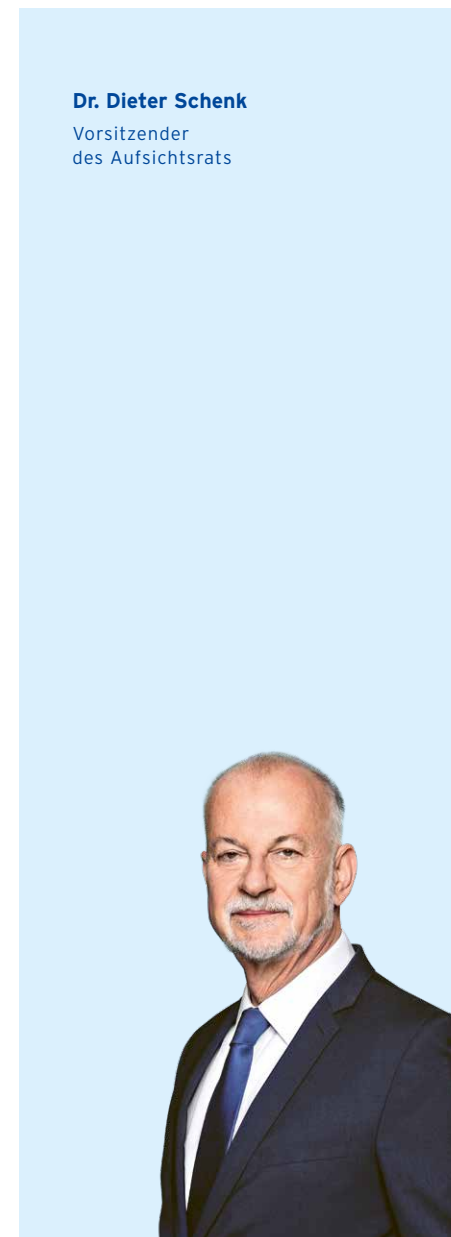
Wesentliche Vorgänge, die die Organisation und Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG, (Vorstand) oder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (Gesellschaft) betreffen, waren:

> Wechsel im Vorstandsvorsitz

Frau Helen Giza wurde mit Wirkung zum 6. Dezember 2022 zur Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Zuvor war sie mit Wirkung zum 16. Mai 2022 bereits zur stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden. Frau Giza bleibt zugleich auch Finanzvorstand, bis ihre Nachfolge für diese Aufgabe geregelt ist. In ihrem Amt als Vorstandsvorsitzende folgte sie auf Frau Dr. Carla Kriwet, die am 1. Oktober 2022 den Vorstandsvorsitz in Nachfolge von Herrn Rice Powell angetreten hatte. Frau Dr. Kriwet ist im gegenseitigen Einverständnis mit Ablauf des 5. Dezember 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Powell ist mit Blick auf die vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin fest-

Dr. Dieter Schenk

Vorsitzender
des Aufsichtsrats





Bericht des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung

Vergütungsbericht

gesetzte Altersgrenze mit turnusmäßiger Beendigung seiner Bestellung zum Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

> Wechsel im Audit and Corporate Governance Committee (Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss) des Aufsichtsrats

Frau Pascale Witz, bislang stellvertretende Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses des Aufsichtsrats, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 den Vorsitz dieses Ausschusses von Herrn Rolf A. Classon übernommen, der im Laufe des Jahres 2023 wegen seiner dann zwölfjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat nicht mehr die erforderlichen Kriterien für den Ausschussvorsitz erfüllen wird. Herr Classon bleibt einfaches Mitglied des Ausschusses. Frau Dr. Dorothea Wenzel ist seit dem 1. Januar 2023 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses und nimmt unverändert die im Jahr 2021 eingeführte Funktion des Lead Independent Director des Aufsichtsrats wahr.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragen wurden. Dabei berücksichtigte er auch die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat hat die persönlich haftende Gesellschafterin im Rahmen seiner Verantwortung überwacht, ihren Vorstand regelmäßig beraten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Überwachung und Beratung umfassten auch Nachhaltigkeitsfragen.

Gegenstand der Beratungen waren alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der Strategie. Als Grundlage für seine Arbeit dienten dem Aufsichtsrat Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte, die Rentabilität und Liquidität sowie über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft und des Konzerns. Weitere Themen

waren die Risikolage und das Risikomanagement. Auf der Agenda standen außerdem Beratungen von Akquisitions- und Investitionsvorhaben. Der Aufsichtsrat und seine zuständigen Ausschüsse haben diese sowie auch alle übrigen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat ferner auch im vergangenen Jahr überprüft, wie sich die Akquisitionen der Vorjahre entwickelt haben. Im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst.

SITZUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zwölf zum Teil mehrtägige Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Von diesen Sitzungen wurden vier Sitzungen in Präsenz und acht Sitzungen als Videokonferenzen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt. Soweit der Abschlussprüfer in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse als Sachverständiger hinzugezogen wurde, haben Mitglieder des Vorstands im Einklang mit den anwendbaren Vorgaben durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) an den Sitzungen nur insoweit teilgenommen, wie der Aufsichtsrat bzw. der Ausschuss dies für erforderlich erachtete.

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag insgesamt bei 98,1%. [TABELLE 4.1 AUF SEITE 132](#) zeigt die Teilnahme im vergangenen Geschäftsjahr für die einzelnen Mitglieder.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Der Aufsichtsrat hatte regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und wurde von diesem stets zeitnah und umfassend informiert. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftlich. Während der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat auch mündlich vom Vorstand informiert. Ergänzend hatte der Aufsichtsrat

auch im vergangenen Jahr Kontakt mit Mitgliedern der oberen Führungsebene. Die Mitglieder des Vorstands standen dem Aufsichtsrat ferner für Rückfragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerhalb der Sitzungen steten Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem bzw. der Vorsitzenden des Vorstands, zu Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens gehalten. Bei wichtigen Anlässen und Ereignissen hat der bzw. die Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich informiert. In diesen Fällen setzte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats spätestens in der nächsten Sitzung hierüber in Kenntnis. Während des gesamten Geschäftsjahres stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses sind nach näherer Maßgabe des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) berechtigt, Auskünfte von den Leiter*innen bestimmter Zentralbereiche der Gesellschaft einzuholen. Wie in den Vorjahren war es wieder geübte Praxis, dass die Leiter*innen von Konzernzentralbereichen dem Aufsichtsrat direkt berichteten und für Fragen und Diskussion zur Verfügung standen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Einer der wesentlichen Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat war im vergangenen Jahr die Begleitung des Vorstands bei der Bewältigung der Herausforderungen für Fresenius Medical Care durch die Belastungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds.

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)

T 4.1 TEILNAHME DER MITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE IM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR

	Aufsichtsrat	Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss	Nominierungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss
Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)	12/12	-	0/0	-
Rolf A. Classon (Stellvertretender Vorsitzender)	11/12	11/12	0/0	0/0
Gregory Sorensen, MD	12/12	-	-	0/0
Dr. Dorothea Wenzel	12/12	12/12	0/0	-
Pascale Witz	12/12	12/12	-	-
Prof. Dr. Gregor Zünd	12/12	-	-	-

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus in mehreren Sitzungen schwerpunktmäßig mit der weiteren Ausarbeitung des Programms FME25 durch den Vorstand und war in dessen Umsetzung, soweit sie im Berichtsjahr erfolgte, umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr auch mit Investitionen, der Geschäftsstrategie sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG).

So wurde im Zuge der strategischen Expansion in wertbasierte Versorgungsmodelle der Unternehmenszusammenschluss von Fresenius Health Partners, dem bisherigen Geschäftsbereich für wertbasierte Dienstleistungen von Fresenius Medical Care Nordamerika, mit InterWell Health und Cricket Health zu einem führenden Anbieter wertbasierter Nierentherapie in den USA abgeschlossen. Das neue Unternehmen, unter der Marke InterWell Health, wird von Fresenius Medical Care als Mehrheits-eigentümer vollkonsolidiert und wird voraussichtlich bis 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen

in den USA mit einem Kostenvolumen von mehr als 11 MRD US\$ übernehmen.

Fresenius Medical Care hat im Berichtsjahr unter anderem beschlossen, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Dies gilt für die eigenen direkten und indirekten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2). Um die eigenen Auswirkungen auf das Klima zu verringern, hat sich das Unternehmen einen konkreten Fahrplan für die nächsten Jahre gesetzt: Bis zum Jahr 2030 will Fresenius Medical Care die eigenen direkten und indirekten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50% im Vergleich zu den berichteten Emissionen im Basisjahr 2020 reduzieren. Dabei liegt der Fokus aktuell auf der Nutzung von erneuerbaren Energien. Auf dem Weg zur Klimaneutralität plant Fresenius Medical Care außerdem kontinuierlich Möglichkeiten zur Investition in Energieeffizienz und in eigene Stromversorgung sowie den Einsatz neuer Technologien zu prüfen und dabei den gesamten Lebenszyklus von Produkten zu berücksichtigen. Außerdem überprüft das Unternehmen Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3), um mögliche weitere Ziele zur Reduktion von Emissionen zu identifizieren.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats standen ebenfalls die Geschäftsentwicklung, die Wettbewerbssituation und die Planungen des Vorstands für die einzelnen Funktionen und Regionen bzw. Geschäftssegmente. In gemeinsamen Beratungen mit dem Vorstand wurden auch die Entwicklung der Produktionsmengen und deren Ausbau erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr die Entwicklung der Kostenerstattung in den verschiedenen Gesundheitssystemen erörtert, insbesondere in den USA. Ferner hat er sich im Hinblick auf eine weiterhin angestrebte Steigerung der Effizienz auch über den Erfolg von Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation informiert, die die Geschäftsleitung in früheren Geschäftsjahren umgesetzt hat.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr ferner mit der Fortentwicklung des Kompetenzprofils für seine Zusammensetzung und ergänzte dieses im Hinblick auf Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen sowie um eine Regelzugehörigkeitsdauer für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Danach soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium mit den relevanten Fragestellungen im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere mit Blick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), vertraut sein. Ferner sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht mehr als zwei Personen angehören, die dem Aufsichtsrat im Zeitpunkt ihrer Wahl oder Bestellung bereits mehr als zwölf Jahre angehören. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus beschlossen, im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung die Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder zu erneuern, und eine Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2027 festgelegt. Nach der neuen Zielgröße sollen mindestens 30% und in jedem Fall nicht weniger als zwei Mitglieder des Aufsichtsrats weiblich sein.

Im September 2022 hat Fresenius Medical Care eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 750 MIO € platziert. Der Emissions-



Bericht des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung

Vergütungsbericht

erlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr regelmäßig über die Compliance des Unternehmens unterrichten lassen. Dabei flossen auch Erkenntnisse der internen Revision ein. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch über die Erkenntnisse, Einschätzungen und Empfehlungen des unabhängigen Experten (Monitor) informiert, den das Unternehmen in Erfüllung seiner Pflichten unter den Vereinbarungen beauftragt hat, die es im März 2019 mit dem U.S.-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) mit Blick auf Bestimmungen des U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) geschlossen hat. Der Monitor bescheinigte dem Unternehmen am 30. Dezember 2022 die Umsetzung eines wirksamen Programms zur Korruptionsbekämpfung und legte am 31. Januar 2023 den abschließenden Zertifizierungsbericht vor. Sowohl das DoJ als auch die SEC haben bestätigt, dass sie die Zertifizierung durch den Monitor akzeptieren und keine Einwände oder zusätzlichen Bedingungen haben. Das „Non-Prosecution Agreement“ endete am 2. März 2023 und die separate Vereinbarung mit der SEC wird am 29. März 2023 enden.

Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die bei Fresenius Medical Care implementierten IT-Sicherheitssysteme und -maßnahmen berichten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionär*innen oder ihrer Bevollmächtigten abgehalten. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 138](#) des Geschäftsberichts.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die das Gesamtgremium bei dessen Überwachungs- und Beratungsaufgaben unterstützen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Einzelheiten zu der Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 138](#) des Geschäftsberichts.

Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss

Das Audit and Corporate Governance Committee (der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss) tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwölfmal. Von diesen Sitzungen wurden vier Sitzungen in Präsenz, zwei Sitzungen als hybride Sitzungen, d. h. in Präsenz mit der Möglichkeit zur virtuellen Zuschaltung, und sechs Sitzungen als Videokonferenzen durchgeführt.

Sämtliche Mitglieder dieses Ausschusses - Herr Rolf A. Classon (Vorsitzender bis zum 31. Dezember 2022, seitdem einfaches Mitglied), Frau Pascale Witz (stellvertretende Vorsitzende bis zum 31. Dezember 2022, seitdem Vorsitzende) und Frau Dr. Dorothea Wenzel (stellvertretende Vorsitzende seit dem 1. Januar 2023) - sind Finanzexpert*innen im Sinne von §100 Abs. 5 AktG. Sie verfügen aufgrund ihrer vieljährigen Erfahrungen jeweils über Sachverstand sowohl im Bereich Rechnungslegung als auch im Bereich Abschlussprüfung und sind jeweils unabhängig im Sinne der anwendbaren Bestimmungen. Nähere Einzelheiten zu der Qualifikation und der Unabhängigkeit der Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 138](#) des Geschäftsberichts.

Der Ausschuss befasste sich im vergangenen Jahr mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Bericht gemäß Form 20-F für die SEC. Er hat außerdem die Quartalsberichte mit dem Vorstand erörtert. Den Auftrag für die Prüfung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und der internen Kontrollen betreffend die Finanzberichterstattung, die Bestandteil des Berichts gemäß Form 20-F sind, hat er ebenfalls erteilt. Der Ausschuss verhandelte ferner die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte und weitere Prüfungsschwerpunkte bei der Prüfung des vergangenen Geschäftsjahres waren die Beurteilung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts, insbesondere für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Regionen Nordamerika und EMEA, der bilanziellen Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses von InterWell Health, die Bewertung von Forderungen aus Dialysebehandlungen in den USA, mögliche Auswirkungen der künftigen Änderung der Segmentberichterstattung auf das aktuelle Geschäftsjahr, die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen, die bilanzielle Abbildung von wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, Auswirkungen von Cyber-Risiken sowie des Programms FME25 auf die Finanzberichterstattung und die Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Entwicklung auf den Fresenius Medical Care-Konzern sowie für den Jahresabschluss der Gesellschaft, die Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und die Erfassung des Beteiligungsergebnisses.

Vertreter*innen des Abschlussprüfers haben an nahezu allen Sitzungen des Ausschusses teilgenommen und die Mitglieder des Ausschusses über ihre Prüfungstätigkeit informiert. Außerdem haben sie Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung erteilt und für ergänzende Informationen zur Verfügung gestanden. Über die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vorstands und über ihre Beobachtungen haben sie dem Ausschuss in deren Abwesenheit berichtet. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss beriet sich regel-



[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Erklärung zur Unternehmensführung](#)

[Vergütungsbericht](#)

mäßig auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses hat sich auch außerhalb der Sitzungen des Ausschusses regelmäßig mit Vertreter*innen des Abschlussprüfers, insbesondere über den Fortgang der Prüfung, ausgetauscht und berichtete dem Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss anschließend hierüber.

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss befasste sich mehrfach mit der Überwachung der Rechnungslegung und deren Prozess, mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, mit der Abschlussprüfung - hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen - sowie auch mit dem Compliance Management System. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss diskutierte ferner mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse.

Der Abschlussprüfer hat im Zuge seiner Abschlussprüfung auch das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, die für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 328 Abs. 1 HGB (sogenannte ESEF-Unterlagen) sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die persönlich haftende Gesellschafterin die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Über größere Einzelrisiken hat der Vorstand dem Ausschuss periodisch berichtet. Er hat den Ausschuss außerdem regel-

mäßig über die Compliance-Situation sowie über die Prüfungspläne und -ergebnisse der internen Revision unterrichtet.

Der Ausschuss hat erneut die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaften des Fresenius Medical Care-Konzerns zur Fresenius SE & Co. KGaA und deren verbundenen Unternehmen geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass diese Beziehungen denjenigen zwischen fremden Dritten entsprechen.

Geschäfte der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen können nach § 111b Abs. 1 AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen. Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Zustimmung auf den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss zu übertragen. Geschäfte, die einer entsprechenden Zustimmung bedürfen, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat sich im Einklang mit § 111a Abs. 2 Satz 2 AktG vergewissert, ob Geschäfte der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

Vom Ergebnis der Beratungen und Beschlussfassungen des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses hat dessen Vorsitzender dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss erarbeitet Personalvorschläge für den Aufsichtsrat der Gesellschaft und schlägt ihm geeignete Kandidat*innen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nominierungsausschuss nicht getagt, da hierfür keine Notwendigkeit bestand. Die nächsten Wahlen von Mitgliedern zum Aufsichtsrat der Gesellschaft stehen turnusgemäß in der ordentlichen Hauptversammlung 2025 der Gesellschaft an.

GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Die Gesellschaft hat einen Gemeinsamen Ausschuss, dem zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft angehören. Für bestimmte Angelegenheiten benötigt der Vorstand die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Gemeinsame Ausschuss nicht getagt, da hierfür keine Notwendigkeit bestand.

DIALOG MIT INVESTOREN

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Lead Independent Director standen im Berichtsjahr in dem gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand auch für Gespräche mit Investoren zur Verfügung. Investoren wurde in diesen Gesprächen die Gelegenheit gegeben, sich mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Lead Independent Director zu Fragen der Corporate Governance des Unternehmens auszutauschen, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen. Wesentliche Themen waren im Berichtsjahr das makroökonomische Umfeld, das Programm FME25, das neue Betriebsmodell (Care Delivery, Care Enablement), die Zusammensetzung des Vorstands, die Vorbereitung auf das im Jahr 2024 einzuführende neue Vergütungssystem für den Vorstand und die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) auch im Aufsichtsrat.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Entwicklungen und Technologien,



grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Neben Informationen, die von verschiedenen unternehmens-externen Expert*innen zur Verfügung gestellt werden, berichten auch Expert*innen aus den Fachbereichen des Unternehmens regelmäßig über maßgebliche Entwicklungen, beispielsweise über relevante gesetzliche Neuregelungen oder Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie auch über aktuelle Entwicklungen bei Vorschriften zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Auf diese Weise stellt der Aufsichtsrat mit angemessener Unterstützung des Unternehmens eine fort-dauernde Qualifizierung seiner Mitglieder sowie die Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Fachkenntnisse, Urteilsfähigkeit und Erfahrungen sicher, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse erforderlich sind.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding). Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder des Aufsichtsrats Weiterbildungsmaßnahmen hinsichtlich aktueller Entwicklungen der Corporate Governance und bevorstehender einschlägiger rechtlicher Regelungen durchgeführt. Dies betraf unter anderem die neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, die gesetzlichen Neuregelungen durch das Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften, die regulatorischen Entwicklungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) und neue Regelungen der New York Stock Exchange (NYSE) und der SEC, die mit der Notierung der Gesellschaft als sogenannter Foreign Private Issuer verbunden sind.

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte seiner Mitglieder und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten, die von den Organmitgliedern dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen wären und über die der Aufsichtsrat die Hauptversammlung informieren würde.

Der Aufsichtsrat hat unter der Leitung des Lead Independent Director erneut eine Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durchgeführt und hierfür im Berichtsjahr auch die Unterstützung durch einen externen Dienstleister in Anspruch genommen, der auf Selbstbeurteilungen von Aufsichtsräten börsennotierter Gesellschaften spezialisiert ist.

Weitere Einzelheiten zur Corporate Governance, insbesondere zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Mitgliedschaft in den Aufsichtsräten der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Fresenius SE & Co. KGaA oder deren persönlich haftenden Gesellschafterin, zur Qualifikationsmatrix zum Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats, zur Altersgrenze und zur Regelzugehörigkeitsdauer für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie zur Selbstbeurteilung der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 138](#) des Geschäftsberichts. Der Aufsichtsrat hat die Erklärung zur Unternehmensführung erörtert und in der Sitzung vom 14. März 2023 gebilligt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch die von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach §161 AktG, die im Dezember 2022 veröffentlicht wurde. Die Entsprechenserklärung steht der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ und dort im Abschnitt „Corporate Governance“ dauerhaft zur Verfügung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Berichtsjahr einen Vergütungsbericht nach §162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde gemäß §162 Abs. 3 AktG durch den Abschlussprüfer daraufhin geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben nach §162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht wurden. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erfolgte erneut auch eine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des §162 AktG entspricht. Der Vergütungsbericht wird der Hauptversammlung der Gesellschaft nach §120a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht folgen §315e HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) geprüft. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020 der Abschlussprüfer der Gesellschaft und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die genannten Unterlagen jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Als verantwortliche Wirtschaftsprüfer haben - wie schon in den beiden Vorjahren - Herr Peter Kartscher und Herr Holger Lutz den



jeweiligen Bestätigungsvermerk unterzeichnet. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft und dabei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Gespräche mit ihm in seine Beratungen einbezogen. Hierüber hat er dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, jeweils für das vergangene Geschäftsjahr, ebenfalls geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter des Abschlussprüfers, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat erörterte in der Sitzung vom 21. Februar 2023 den Entwurf des Berichts gemäß Form 20-F. Der Bericht gemäß Form 20-F wurde bei der SEC am 22. Februar 2023 eingereicht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegt wurden, sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. März 2023 gebilligt worden.

Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt, der eine Dividende von 1,12 € je Aktie vorsieht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852) erstellt und wird außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht. Dieser Bericht beschreibt die Leistung von Fresenius Medical Care im Bereich Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2022. Die Berichterstattung von Fresenius Medical Care richtet sich nach den internationalen Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI).

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht durch einen externen Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von PwC einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach dem internationalen Standard zu Assurance-Aufträgen ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen. PwC hat einen entsprechenden Vermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ebenfalls geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durch den Prüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter*innen des Prüfers, die den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten

Sicherheit unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht keine Einwendungen zu erheben.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das vergangene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zur Fresenius SE & Co. KGaA und deren verbundene Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die folgende Schlusserklärung:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die FMC-AG & Co. KGaA nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen worden sind, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Berichtsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben den Abhängigkeitsbericht jeweils rechtzeitig erhalten und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der entsprechenden Sitzung teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Am 24. Februar 2023 hat der Abschlussprüfer den Abhängigkeitsbericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:



„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat teilen die Auffassung des Abschlussprüfers. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat erhebt dieser keine Einwendungen gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

DANK

Herr Rice Powell ist am 31. Dezember 2022 nach mehr als fünf- undzwanzigjähriger Tätigkeit für Fresenius Medical Care, davon zehn Jahre als Vorstandsvorsitzender, aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Powell hat Fresenius Medical Care mit seinem Einsatz, Engagement und Know-how in einzigartiger Weise geprägt und in seiner täglichen Arbeit in vielfältiger Weise einen außerordentlichen Beitrag zum Erfolg von Fresenius Medical Care geleistet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Powell für seine vieljährige Arbeit und seinen tatkräftigen und wertvollen Einsatz für Fresenius Medical Care.

Frau Dr. Carla Kriwet, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied und zur Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden war, ist im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf des 5. Dezember 2022 aus diesen Positionen ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Dr. Kriwet für die geleistete Arbeit.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Beschäftigten des Konzerns für ihren herausragenden und unermüdlichen Einsatz in einem weiterhin äußerst herausfordernden Umfeld. Ihnen allen gilt unsere große Wertschätzung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit!

Bad Homburg v.d. Höhe, den 14. März 2023

Für den Aufsichtsrat

DR. DIETER SCHENK

Vorsitzender



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Fresenius Medical Care bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind die Umsetzung langfristiger Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards, ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement zur dauerhaften Schaffung von ökonomischem, ökologischem und gesellschaftlichem Mehrwert sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG (im Folgenden: der Vorstand), und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (im Folgenden: FMC AG & Co. KGaA bzw. die Gesellschaft) berichten nachstehend für das Geschäftsjahr 2022 (im Folgenden: das Berichtsjahr) gemäß §§ 289f, 315d HGB und gemäß dem Grundsatz 23 des am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger bekanntgemachten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (im Folgenden auch: der Kodex) über die Unternehmensführung (Corporate Governance) und nehmen dabei auch zu Empfehlungen und Anregungen des Kodex Stellung.

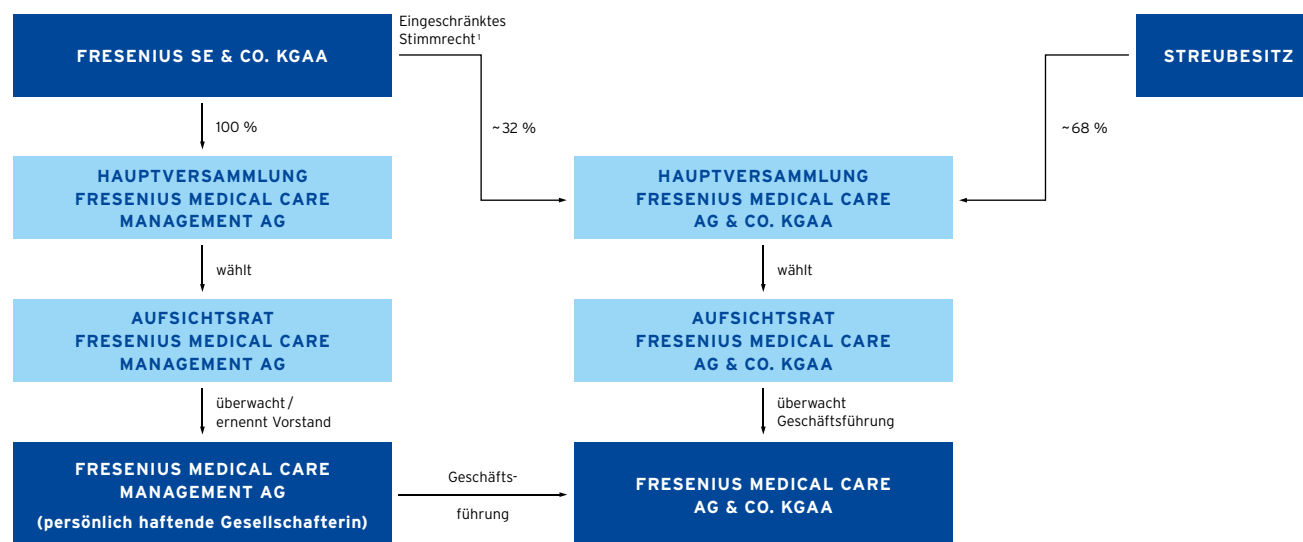
Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ öffentlich zugänglich.

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGSSTRUKTUR

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Ihre gesetzlich vorgesehenen Organe sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG. Im Berichtsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Konzernleitungs- oder Überwachungsstruktur ergeben. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist in der [GRAFIK 4.2](#) dargestellt.

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für Aktiengesellschaften und für Kommanditgesellschaften auf Aktien ein duales Führungssystem (sogenanntes two-tier management system) mit einem Geschäftsleitungsorgan und einem Aufsichtsrat vor. Die Geschäfte einer KGaA werden von einer oder mehreren persönlich haftenden Gesellschaftern geführt. Im Fall der FMC AG & Co. KGaA ist dies die Fresenius Medical Care Management AG. Deren Vorstand als ihr Geschäftsleitungsorgan nimmt auch die Geschäftsleitung der KGaA wahr. Im Rahmen der gesetzlichen Kompetenzzuweisung überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand und ist in Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.

G 4.2 STRUKTUR DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA
ANGABEN ZUM 31. DEZEMBER 2022



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen hat die Fresenius SE & Co. KGaA kein Stimmrecht, z.B. bei der Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, bei der Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie bei der Wahl des Abschlussprüfers.



Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beiden Organe sind jeweils gesetzlich festgelegt und streng voneinander getrennt. Die FMC AG & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care Management AG haben jeweils einen eigenen Aufsichtsrat.

Die Satzung der FMC AG & Co. KGaA, in der auch die Kompetenzen der Unternehmensorgane näher bestimmt sind, ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ zu finden.

DIE PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN UND IHRE ORGANE

Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG

Die persönlich haftende Gesellschafterin - die Fresenius Medical Care Management AG - leitet die Gesellschaft durch ihren Vorstand in dessen eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Ihr Handeln und ihre Entscheidungen richtet sie dabei am Unternehmensinteresse aus.

Zusammensetzung

Im Zuge der Neuausrichtung des Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25 und der Konzentration auf zwei globale Geschäftssegmente - Care Delivery und Care Enablement - hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin Änderungen in der Zusammensetzung und in der Geschäftsverteilung des Vorstands beschlossen, die zum 1. Januar 2022 umgesetzt worden sind. Im Segment Care Enablement konsolidiert Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie

T 4.3 ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND RESSORTZUSTÄNDIGKEITEN

Vorstandsmitglied	Zuständigkeit
Helen Giza	Vorstandsvorsitzende (seit 6. Dezember 2022, bis dahin seit 16. Mai 2022 stellvertretende Vorstandsvorsitzende) sowie Finanzvorstand
Dr. Carla Kriwet ¹	Vorstandsvorsitzende (von 1. Oktober 2022 bis 5. Dezember 2022)
Franklin W. Maddux, MD	Globaler Medizinischer Leiter
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	Vorstand für Care Enablement
Rice Powell ²	Vorstandsvorsitzender (bis 30. September 2022)
William Valle	Vorstand für Care Delivery

¹ Frau Dr. Carla Kriwet ist mit Wirkung zum Ablauf des 5. Dezember 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

² Herr Rice Powell ist mit Wirkung zum Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Medizintechnik-Dach. Das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft von Fresenius Medical Care wird im Segment Care Delivery zusammengefasst.

Herr William Valle (zuvor zuständig für die Region Nordamerika) ist nunmehr für das Geschäftssegment Care Delivery zuständig. Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb (zuvor zuständig für die Region Europa, Naher Osten und Afrika) ist nunmehr für das Geschäftssegment Care Enablement zuständig. Herr Franklin W. Maddux, MD, ist unverändert das für das Global Medical Office zuständige Vorstandsmitglied.

Herr Rice Powell ist mit Blick auf die vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin festgesetzte Altersgrenze mit turnusmäßiger Beendigung seiner Bestellung zum Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden. Zuvor hatte er mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 den Vorsitz im Vorstand niedergelegt.

Frau Dr. Carla Kriwet ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied und zur Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden

und aus diesen Ämtern auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen mit Wirkung zum Ablauf des 5. Dezember 2022 ausgeschieden.

Frau Helen Giza ist seit dem 6. Dezember 2022 Vorsitzende des Vorstands und wird weiterhin als Finanzvorstand tätig sein, bis ihre Nachfolge für diese Aufgabe geregelt ist. Sie war zuvor mit Wirkung zum 16. Mai 2022 zur stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt worden und war im Geschäftsjahr als Chief Transformation Officer für die Umsetzung des Programms FME25 verantwortlich.

Die Zusammensetzung des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten für das Berichtsjahr sind in der [TABELLE 4.3](#) dargestellt.

Lebensläufe und Bestelldauer

Die Mitglieder des Vorstands und ihre Zuständigkeitsbereiche werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ vorgestellt. Dort finden sich in den Lebensläufen auch Angaben zur Dauer



der Bestellung zum Mitglied des Vorstands sowie zu Mandaten bei konzerninternen sowie konzernexternen börsennotierten und nichtbörsennotierten Unternehmen.

Erstbestellungen von Vorstandsmitgliedern erfolgen im Einklang mit der Empfehlung B.3 des Kodex für längstens drei Jahre. Angaben zur Diversität des Vorstands finden sich in dem Abschnitt „Diversitätskonzept und Zielgrößen“.

Geschäftsordnung

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Gesetz und Satzung sowie nach der Geschäftsordnung im Sinne von § 77 Abs. 2 AktG. In der Geschäftsordnung sind die Grundsätze der Zusammenarbeit geregelt. Sie enthält außerdem den Geschäftsverteilungsplan, der die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder festlegt. Die Geschäftsordnung bestimmt, dass Vorstandssitzungen jeweils bei Bedarf, jedoch mindestens zwölfmal im Jahr stattfinden. Die Sitzungen und Beschlussfassungen des Vorstands werden von dem*der Vorstandsvorsitzenden geleitet. Ist diese*r verhindert, obliegt diese Aufgabe einem von dem*der Vorstandsvorsitzenden benannten Vorstandsmitglied, bei Fehlen einer solchen Benennung dem dienstältesten teilnehmenden Vorstandsmitglied. Der*die Sitzungsleiter*in bestimmt die Reihenfolge der zu behandelnden Themen und die Art der Abstimmung. Der Vorstand beschließt grundsätzlich in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Im Falle einer Stimmgleichheit hat der*die Vorstandsvorsitzende ein Recht zum Stichentscheid.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Gesamtvorstands leitet jedes Vorstandsmitglied sein Ressort in eigener Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder sind auf der Grundlage der Geschäftsordnung verpflichtet, sich fortlaufend gegenseitig über alle relevanten Geschäftsvorfälle aus ihren Ressorts

zu informieren. Bei ressortübergreifenden Angelegenheiten sind die betreffenden Vorstandsmitglieder gehalten, sich untereinander abzustimmen. Der*die Vorstandsvorsitzende koordiniert die Angelegenheiten der einzelnen Ressorts.

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Tragweite beschließt gemäß der Geschäftsordnung der Gesamtvorstand. Zur Steigerung der Effizienz der Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin einen Vorstandsausschuss für bestimmte ressortübergreifende Angelegenheiten eingerichtet. Dieser Vorstandsausschuss befasst sich bei Bedarf im Wesentlichen mit gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten bei Tochtergesellschaften der FMC AG & Co. KGaA oder mit Akquisitionen, deren Bedeutung unterhalb der für eine Befassung des Gesamtvorstands maßgeblichen Erheblichkeitsschwelle liegt. Der Vorstandsausschuss muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen, darunter neben dem*der Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand auch das für die jeweilige Angelegenheit zuständige Vorstandsmitglied oder ein anderes für den Einzelfall durch den*die Vorstandsvorsitzende*n im pflichtgemäßen Ermessen bestimmtes Vorstandsmitglied. Der Vorstandsausschuss entscheidet in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt für verschiedene Fälle von relevanter Bedeutung, dass der Vorstand die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats oder des zuständigen Ausschusses des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin einzuholen hat, und regelt auch Informationspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat im Einklang mit der Empfehlung B.5 des Kodex eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haften-

den Gesellschafterin beschlossen. Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sollen in der Regel in dem Kalenderjahr, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden, aus dem Vorstand ausscheiden. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wird diese Altersgrenze bei jeder Bestellung von Vorstandsmitgliedern berücksichtigen. Die Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin galt nicht für die Amtszeit von Herrn Rice Powell, die bereits vor der Einführung der Altersgrenze begonnen hatte und mit dem Berichtsjahr endete.

Das für das Global Medical Office zuständige und ursprünglich für die Zeit bis zum Ende des Berichtsjahres bestellte Mitglied des Vorstands Herr Franklin W. Maddux, MD, hat die vorgenannte Regelaltersgrenze erreicht. Mit Blick auf die umfassenden Kenntnisse von Herrn Maddux und die Bedeutung des Global Medical Office in dem Betriebsmodell des Unternehmens hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen, Herrn Maddux für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Die damit einhergehende Ausnahme von der Regelaltersgrenze soll in der aktuellen Transformationsphase die Kontinuität der Unternehmensführung in einem für den Unternehmenserfolg wesentlichen Bereich sicherstellen.

Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG

Als Aktiengesellschaft hat die Fresenius Medical Care Management AG einen eigenen Aufsichtsrat, der sich satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern zusammensetzt. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG bestellt die Vorstandsmitglieder, setzt ihre Vergütung fest und überwacht und berät den Vorstand bei seinen Leitungsaufgaben. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)

T 4.4 MANDATE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG, DIE NICHT ZUGLEICH MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA SIND BZW. WAREN

Mitglied	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien
Michael Sen (seit 1. Oktober 2022) Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Management SE (seit 1. Oktober 2022)	-	-
Sara Hennicken (seit 1. September 2022) Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE (Finanzvorstand) (seit 1. September 2022)	Fresenius Kabi AG (seit 1. September 2022, seit 5. Oktober 2022 zugleich Vorsitzende)	VAMED AG, Österreich (seit 14. Dezember 2022)
Stephan Sturm (bis 30. September 2022) Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Management SE (bis 30. September 2022)	Fresenius Kabi AG (Vorsitzender) (bis 30. September 2022)	VAMED AG, Österreich (Vorsitzender) (bis 6. Oktober 2022)
Rachel Empey (bis 31. August 2022) Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE (Finanzvorstand) (bis 31. August 2022)	Fresenius Kabi AG (stellvertretende Vorsitzende) (bis 31. August 2022) Bayerische Motoren Werke AG	-

T 4.5 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Human Resources Committee Vorsitzender Herr Michael Sen (seit 1. Oktober 2022) Herr Stephan Sturm (bis 30. September 2022) Stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Dieter Schenk Weitere Mitglieder Herr Rolf A. Classon	Beratung bei komplexen Spezialthemen wie Vorstandsbesetzung und -vergütung	Bei Bedarf
Nominierungsausschuss Vorsitzender Herr Michael Sen (seit 1. Oktober 2022) Herr Stephan Sturm (bis 30. September 2022) Stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Dieter Schenk	Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidat*innen für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet werden sollen	Bei Bedarf

Zusammensetzung

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG ist seit dem 1. Oktober 2022 Herr Michael Sen. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Stephan Sturm ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dieter Schenk (stellvertretender Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon, Frau Rachel Empey (bis 31. August 2022), Frau Sara Hennicken (seit 1. September 2022), Herr Gregory Sorensen, MD, und Frau Pascale Witz.

Herr Dr. Dieter Schenk, Herr Rolf A. Classon, Herr Gregory Sorensen, MD, sowie Frau Pascale Witz sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA. Weitere Angaben zu diesen sowie zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA finden sich in dem Abschnitt „Aufsichtsrat der Gesellschaft“ sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“.

Ergänzend hierzu erfolgen in der [TABELLE 4.4](#) Angaben zu den im Berichtsjahr wahrgenommenen Mandaten der im Berichtsjahr amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG, die jeweils nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sind bzw. waren.

Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, die rund 32% der Aktien der FMC AG & Co. KGaA hält.

Herr Dr. Ben Lipps hat sein Amt als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG im Mai 2022 niedergelegt.



Unabhängige Mitglieder im Sinne des Pooling Agreement

Unberührt von den Voraussetzungen der Unabhängigkeit der Mitglieder eines Aufsichtsrats nach gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils anwendbaren Fassung müssen nach dem sogenannten Pooling Agreement, das unter anderem zwischen der Fresenius Medical Care Management AG und der Fresenius SE & Co. KGaA geschlossen worden ist, mindestens ein Drittel (und mindestens zwei) der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG unabhängig sein. Im Sinne des Pooling Agreement ist ein „unabhängiges Mitglied“ ein Mitglied des Aufsichtsrats, das keine wesentliche geschäftliche oder berufliche Verbindung zur FMC AG & Co. KGaA, zu ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin (der Fresenius Medical Care Management AG), zur Fresenius SE & Co. KGaA oder zu deren persönlich haftenden Gesellschafterin (der Fresenius Management SE) bzw. zu irgendeinem verbundenen Unternehmen dieser Gesellschaften hat. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat Herrn Rolf A. Classon und Herrn Gregory Sorensen, MD, als unabhängige Mitglieder im Sinne des Pooling Agreements benannt. Unabhängig im Sinne dieser Definition sind daneben auch das Mitglied des Aufsichtsrats Frau Pascale Witz sowie auch die Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA Frau Dr. Dorothea Wenzel und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd, die jedoch beide nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sind.

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin aus dem Kreis seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des Auf-

sichtsrats vorbereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet.

Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten der Ausschüsse des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ergeben sich aus der [TABELLE 4.5 AUF SEITE 141](#).

AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA überwacht und berät die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm darüber hinaus durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Die Überwachung und Beratung umfassen im Einklang mit dem Grundsatz 6 des Kodex auch Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat ist ferner in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Eine gleichzeitige Tätigkeit im Aufsichtsrat und im Vorstand ist rechtlich grundsätzlich unzulässig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern: Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender), Herr Gregory Sorensen, MD, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.fresenius-medicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ vorgestellt. Dort fin-

den sich in den Lebensläufen im Einklang mit der Empfehlung C.3 des Kodex auch Angaben zur Dauer ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie Angaben zu Mandaten bei konzerninternen sowie konzernexternen börsennotierten und nichtbörsennotierten Unternehmen.

Herr Dr. Ben Lipps hat auch sein Amt als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA im Mai 2022 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich ausschließlich aus Anteilseignervertretern zusammen. Ihm gehören keine Mitglieder an, die zuvor Mitglieder des Vorstands waren.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden von der Hauptversammlung der FMC AG & Co. KGaA als zuständigem Wahlgremium nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist hierbei vom Stimmrecht ausgeschlossen; weitergehende Erläuterungen hierzu finden sich in dem Abschnitt „Hauptversammlung“. Die Wahlen werden im Einklang mit der Empfehlung C.15 des Kodex als Einzelwahl durchgeführt. Bei Wahlvorschlägen wird für jede*n Kandidat*in im Einklang mit der Empfehlung C.14 des Kodex ein Lebenslauf beigefügt und werden etwaige persönliche oder geschäftliche Beziehungen eines*einer Kandidat*in zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft oder einem*r wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär*in im Einklang mit der Empfehlung C.13 des Kodex offengelegt.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt, soweit die Hauptversammlung keine kürzere Amtsperiode beschließt, fünf Jahre. Die amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der ordentlichen Hauptversammlung 2021 der Gesellschaft für vier Jahre bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2025.



Geschäftsordnung

Einzelheiten zur Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regelt die Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ zu finden ist. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Empfehlung D.1 des Kodex eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Formalien seiner Einberufung sowie seiner Beschlussfassungen regelt. Hiernach tritt der Aufsichtsrat turnusgemäß mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Die Frist für die Einberufung von Sitzungen des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich zwei Wochen. Die Beratungen des Aufsichtsrats werden von dem*der Vorsitzenden oder, bei dessen*deren Verhinderung, von dem*der Stellvertreter*in geleitet. Der*die Sitzungsleiter*in bestimmt auch die Reihenfolge der zu behandelnden Gegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, falls Beschlüsse in physischen Sitzungen gefasst werden, andernfalls mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder, soweit nicht das Gesetz im Einzelfall zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Die Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gelten grundsätzlich auch für seine Ausschüsse, soweit deren Geschäftsordnungen keine abweichenden Bestimmungen vorsehen. Der*die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit sowie die Leitung des Aufsichtsrats; er vertritt den Aufsichtsrat auch grundsätzlich gegenüber Dritten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Aufsichtsrat“ öffentlich zugänglich.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat hat ferner im Einklang mit der Empfehlung C.2 des Kodex eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder beschlossen. Danach sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nur Personen angehören, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Bestellung das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat wird diese Regelaltersgrenze bei seinen Wahlvorschlägen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beachten.

Im Rahmen seines Wahlvorschlages an die ordentliche Hauptversammlung 2021 der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, Herrn Classon, der die vorgenannte Regelaltersgrenze bereits erreicht hatte, wegen seiner umfassenden Erfahrungen und besonderen Qualifikation erneut zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen und dabei eine Ausnahme von der Regelaltersgrenze für den Aufsichtsrat zu machen. Dies wurde auch in der Einladung zur Hauptversammlung offengelegt. Die aktuelle Amtszeit von Herrn Classon bleibt von der Regelaltersgrenze unberührt.

Unabhängigkeit

Gemäß der Empfehlung C.7 des Kodex soll mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Sinne dieser Empfehlung ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Wenn der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, soll er insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein*e nahe*r Familienangehörige*r des Aufsichtsratsmitglieds entweder (a) in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war oder (b) aktuell oder in dem Jahr bis zu

seiner*ihrer Ernennung direkt oder als Gesellschafter*in oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat oder (c) ein*e nahe*r Familienangehörige*r eines Vorstandsmitglieds ist oder (d) dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass mindestens vier seiner Mitglieder unabhängig im Sinne des Kodex sein sollen. Unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats jedenfalls Herr Rolf A. Classon, Herr Gregory Sorensen, MD, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Frage, ob Herr Dr. Dieter Schenk mit Blick auf seine Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft von mehr als zwölf Jahren als unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex anzusehen ist, konnte der Aufsichtsrat dahingestellt sein lassen, weil bereits die Zahl derjenigen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre angehören und auch ansonsten als unabhängig zu qualifizieren sind, der Empfehlung C.7 des Kodex entspricht.

Die Empfehlung C.9 des Kodex, wonach für den Fall, dass die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär im Sinne des Kodex hat, bei einem Aufsichtsrat mit sechs oder weniger Mitgliedern mindestens ein Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein soll, findet auf die Gesellschaft keine Anwendung, weil die Fresenius SE & Co. KGaA mangels einer nachhaltigen Hauptversammlungsmehrheit kein kontrollierender Aktionär in diesem Sinne ist. Die Anwendbarkeit dieser Empfehlung unterstellt, wären jedoch Herr Classon, Herr Sorensen, Frau Dr. Wenzel, Frau Witz und Herr Prof. Dr. Zünd als unabhängig in diesem Sinne anzusehen.



Lead Independent Director

Der Aufsichtsrat hat die Funktion eines Lead Independent Director eingeführt. Der Lead Independent Director soll sicherstellen, dass die Interessen aller Aktionär*innen bei den Handlungen, Verhandlungen, Diskussionen und Entscheidungen des Aufsichtsrats angemessen berücksichtigt werden. Zu den Aufgaben des Lead Independent Director gehört es daher, ein ausgewogenes Verständnis für die Fragen und Anliegen der Aktionär*innen und anderer Interessengruppen zu entwickeln und zu pflegen. Neben der Bereitschaft des*der Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Einklang mit der Anregung A.6 des Kodex mit Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen zu führen, steht auch der Lead Independent Director im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Gespräche mit Aktionär*innen und anderen Stakeholdern zur Verfügung. Der Lead Independent Director ist ferner für die Behandlung von Angelegenheiten in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) des Unternehmens zuständig und berechtigt, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und vorzuschlagen. Hierdurch ist zugleich sichergestellt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin vom Aufsichtsrat im Einklang mit dem Grundsatz 6 des Kodex auch in Nachhaltigkeitsfragen überwacht und beraten wird.

Die Anforderungen an die Person des Lead Independent Director sowie die Rechte und Pflichten, die mit dieser Funktion verbunden sind, sind in Artikel 11 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft geregelt, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Aufsichtsrat“ öffentlich zugänglich ist. Die Funktion des Lead Independent Director wird von Frau Dr. Dorothea Wenzel wahrgenommen.

Selbstbeurteilungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats führen in Übereinstimmung mit der Empfehlung D.12 des Kodex regelmäßig Selbstbeurteilungen ihrer Tätigkeit durch, die in Form einer offenen Diskussion im Plenum auf der Grundlage eines entsprechenden Fragebogens stattfinden. Dabei werden jährlich jeweils auch der Umfang und die Darstellung der Vorlagen erörtert sowie der Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse besprochen wie etwa deren Anzahl und Häufigkeit. Gegenstand der Beurteilung sind auch die Qualität und Angemessenheit der dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen zur Verfügung gestellten Informationen sowie die fachliche Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat auch die Unterstützung durch einen externen Dienstleister in Anspruch genommen, der auf Selbstbeurteilung von Aufsichtsräten börsennotierter Gesellschaften spezialisiert ist.. Die im Berichtsjahr unter der Leitung des Lead Independent Director vorgenommene Beurteilung hat ergeben, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse effizient organisiert sind und das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand sehr gut funktioniert.

Fachliche Kompetenz

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur sachgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die FMC AG & Co. KGaA tätig ist, vertraut. Die Mitglieder des Aufsichtsrats informieren sich regelmäßig anhand unternehmensinterner wie auch externer Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an die Überwachungstätigkeit. Einzelheiten zu der Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Gesellschaft bei ihrer Amtseinführung sowie bei ihren Aus- und Fortbildungsmaßnahmen finden sich im Bericht des Aufsichtsrats der Gesellschaft ab [SEITE 130](#) des Geschäftsberichts.

Kompetenzprofil und Qualifikationsmatrix

Der Aufsichtsrat achtet im Einklang mit dem Grundsatz 11 des Kodex aus eigener Initiative darauf, dass er in seiner Gesamtheit über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats in einem börsennotierten und international in der Dialysebranche tätigen Unternehmen erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat vor diesem Hintergrund und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals im Jahr 2018 konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat das Kompetenzprofil zuletzt im März 2022 aktualisiert. Das Kompetenzprofil umfasst im Einklang mit der Empfehlung C.1 des Kodex auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Ferner hat der Aufsichtsrat eine Höchstgrenze für die Regelzugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat eingeführt. Danach sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht mehr als zwei Personen angehören, die dem Aufsichtsrat im Zeitpunkt ihrer Wahl oder Bestellung bereits mehr als zwölf Jahre angehören.

Das Kompetenzprofil enthält sowohl Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder als auch Anforderungen an das Gesamtgremium und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ veröffentlicht.

Bei der Beratung seiner Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung C.1 des Kodex im Rahmen des von ihm festgelegten Kompetenzprofils insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder und Kriterien der Vielfalt (Diversity). Der



T 4.6 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Audit and Corporate Governance Committee Vorsitzende: Frau Pascale Witz (seit 1. Januar 2023, bis dahin stellvertretende Vorsitzende) Stellvertretende Vorsitzende: Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit 1. Januar 2023, bis dahin weiteres Mitglied) Weiteres Mitglied: Herr Rolf A. Classon (bis 31. Dezember 2022 Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> › Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance › Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags, Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und Honorarvereinbarung › Befassung mit dem Bericht gemäß Form 20-F, der neben anderen Angaben auch solche des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts umfasst › Überwachung der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele und der Prüfung oder Bestätigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung › Prüfung des Berichts der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen › Prüfung von und ggf. Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen 	Mindestens vier Mal pro Jahr und zusätzlich bei Bedarf
Nominierungsausschuss Vorsitzender: Herr Dr. Dieter Schenk Stellvertretender Vorsitzender: Herr Rolf A. Classon Weiteres Mitglied: Frau Dr. Dorothea Wenzel	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidat*innen für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorgeschlagen werden sollen 	Bei Bedarf

Aufsichtsrat soll sich nach dem Kompetenzprofil im Einklang mit §111 Abs. 5 AktG zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen. Mit vier männlichen und zwei weiblichen bei insgesamt sechs Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt der Anteil männlicher und weiblicher Aufsichtsratsmitglieder damit zum Ende des Berichtsjahres die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung jeweils festgelegte Zielgröße von 30% (siehe dazu den Abschnitt „Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen“).

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat und erfüllt die darin benannten Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums. Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird

im Einklang mit der Empfehlung C.1 des Kodex in Form der folgenden Qualifikationsmatrix offengelegt ([SIEHE TABELLE 4.7 AUF SEITE 146](#)). Die Bewertung in der Qualifikationsmatrix beruht auf einer Selbsteinschätzung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der Anforderungen, die das Kompetenzprofil für die einzelnen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen aufstellt. Die Qualifikationsmatrix stellt daneben auch das Diversitätsniveau des Aufsichtsrats Ende des Berichtsjahres mit Blick auf ausgewählte Kriterien dar.

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Gesellschaft

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus dem Kreis seiner Mitglieder im Einklang mit dem Grundsatz 14 und den Empfehlungen D.2 bis D.4 des Kodex fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse finden sich im Bericht des Aufsichtsrats der Gesellschaft ab [SEITE 130](#) des Geschäftsberichts.

Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten der Ausschüsse des Aufsichtsrats der Gesellschaft ergeben sich aus der [TABELLE 4.6](#).

Audit and Corporate Governance Committee

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, das Audit and Corporate Governance Committee (nachfolgend: der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss). Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Grundlage von §12 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft die Zusammensetzung sowie die Arbeit und Aufgaben des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses regelt.

Aufgaben

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss nimmt insbesondere sämtliche Aufgaben wahr, die einem Prüfungsausschuss nach §107 Abs. 3 Satz 2 AktG sowie nach den anwendbaren Regeln der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und der New York Stock Exchange obliegen. Neben weiteren Aufgaben hat der Aufsichtsrat der



T 4.7 QUALIFIKATIONSMATRIX DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER GESELLSCHAFT

	Dr. Schenk	Classon	Sorensen	Dr. Wenzel	Witz	Prof. Dr. Zünd
Mitglied seit:	1996	2011	2021	2019	2016	2018
Gewählt bis:	2025	2025	2025	2025	2025	2025
Unabhängigkeit ¹		●	●	●	●	●
Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszahl ²	●	●	●	●	●	●

Diversität

Geschlecht	M	M	M	W	W	M
Geburtsjahr (Regelaltersgrenze: 75 Jahre)	1952	1945	1962	1969	1967	1959
Staatsangehörigkeit	Deutsch	USA / Schweden	USA	Deutsch	Frankreich	Schweiz
Ausbildungshintergrund	Rechtswissenschaften	Politikwissenschaften und Chemieingenieurwesen	Medizin	Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik	Biochemie und Betriebswirtschaftslehre	Medizin

Individuelle Kenntnisse/Erfahrungen

Unternehmensführung	●	●	●	●	●	●
Branchenkenntnisse und Verständnis internationaler Tätigkeit	●	●	●	●	●	●
Beherrschung der englischen Sprache	●	●	●	●	●	●

Kompetenzanforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung	●	●	●	●	●	●
Finanzkenntnisse: Rechnungslegung	●	●	●	●	●	●
Finanzkenntnisse: Abschlussprüfung	●	●	●	●	●	●
Recht, Regulatorik, Compliance	●	●	●	●	●	●
Nachhaltigkeit	●	●	●	●	●	●
Digitalisierung			●	●	●	●
Internationalität	●	●	●	●	●	●
Managementenerfahrung	●	●	●	●	●	●

¹ Gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022.² Gemäß Aktiengesetz und Deutschem Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022.



Gesellschaft die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Geschäften mit der Gesellschaft nahestehenden Personen nach den §§111a ff. AktG auf den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss übertragen. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss nimmt auch regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor und diskutiert mit dem Abschlussprüfer im Einklang mit der Empfehlung D.10 des Kodex die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse.

Unabhängigkeit und Finanzexpertise

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens drei und höchstens fünf ausschließlich unabhängigen Mitgliedern zu bestehen, die insbesondere die Unabhängigkeitskriterien nach §12 Abs. 2 Satz 3 der Satzung und im Sinne der anwendbaren Regeln der New York Stock Exchange zu erfüllen haben. Daneben muss gemäß §107 Abs. 4 AktG in Verbindung mit §100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein anderes Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Im Einklang mit der Empfehlung D.3 des Kodex werden im Folgenden nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses auf den vorgenannten Gebieten gemacht:

Frau Pascale Witz war mehr als 20 Jahre lang in Führungspositionen bei Sanofi und GE Healthcare tätig, wo sie in mehreren dieser Funktionen für Finanzkontrollen verantwortlich war. Insbesondere als Executive Vice President für die Diabetes- und Herz-Kreislauf-Division von Sanofi und als President & CEO von GE Healthcare Pharmaceutical Diagnostics umfassten die Aufgaben von Frau Witz Prüfungen und Besprechungen mit den Wirtschaftsprüfern, die Beaufsichtigung des für diesen Unternehmensbereich zuständigen Chief Financial Officer (CFO) und

mehrere Rechnungslegungs- und Finanzprüfungen für die Berichterstattung, die Abschlussprüfung, das Risikomanagement oder Fusionen und Übernahmen sowie Veräußerungen und Joint Ventures. Darüber hinaus ist sie seit 2017 Mitglied von Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen. Von 2017 bis 2019 war sie Mitglied des Prüfungsausschusses von Regulus Therapeutics, Inc., USA, und seit 2018 ist sie Mitglied des Prüfungsausschusses von Horizon Therapeutics plc., Irland, und von Perkin Elmer, Inc., USA. In dieser Funktion prüft und genehmigt sie Transaktionen und Finanzierungsvorgänge und prüft sie aktiv die internen Kontrollen und Risikomanagementsysteme sowie die Anwendung der Rechnungslegungssysteme.

Frau Dr. Dorothea Wenzel verfügt über insgesamt etwa zwölf Jahre Erfahrung in leitenden Funktionen mit unmittelbarem Bezug zu den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, davon überwiegend in der Funktion als Chief Financial Officer (CFO) der Unternehmenssparte MerckSerono bzw. Healthcare der Merck KGaA und als CFO der Unternehmenssparte Performance Materials sowie als Leiterin des Geschäftsbereichs Surface Solutions. Die Tätigkeiten von Frau Dr. Wenzel umfassten in diesen Funktionen verschiedenste Aspekte der Rechnungslegung sowie entsprechende Prüfungen und Erörterungen mit den Abschlussprüfern. Sie ist darüber hinaus Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Board of Directors der H. Lundbeck A/S, Dänemark, sowie Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses des Board of Directors der DENTSPLY SIRONA Inc., USA.

Herr Rolf A. Classon war mehr als 25 Jahre lang in verantwortlicher Funktion für die Prüfung testierungspflichtiger Abschlüsse zuständig und verfügt unter anderem über mehr als 15 Jahre Erfahrung als Mitglied und Vorsitzender von Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats entspricht die Besetzung des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses allen

vorgenannten Anforderungen an die Unabhängigkeit und Finanzexpertise seiner Mitglieder. Frau Pascale Witz, Frau Dr. Dorothea Wenzel und Herr Rolf A. Classon sind jeweils Finanzexpert*innen im Sinne von §100 Abs. 5 AktG sowie „audit committee financial experts“ im Sinne der anwendbaren Bestimmungen der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC). Sie verfügen aufgrund ihrer vieljährigen Erfahrungen jeweils über Sachverstand sowohl im Bereich Rechnungslegung als auch im Bereich Abschlussprüfung. Dass die Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses Frau Witz und Herr Classon zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sind, bei der es sich um ein mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen handelt, steht ihrer Unabhängigkeit gemäß der geltenden Bestimmungen der SEC für Prüfungsausschüsse nicht entgegen, die eine solche gleichzeitige Mitgliedschaft von Mitgliedern von Prüfungsausschüssen erlauben, sofern sie alle anderen geltenden Anforderungen erfüllen.

Frau Pascale Witz (seit dem 1. Januar 2023 Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses) und Herr Rolf A. Classon (bis zum 31. Dezember 2022 Vorsitzender des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses) verfügen insbesondere aufgrund ihrer jeweiligen vieljährigen Tätigkeit als Mitglied von Prüfungsausschüssen im Einklang mit der Empfehlung D.3 des Kodex jeweils auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen sowohl in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme als auch in der Abschlussprüfung. Frau Witz und Herr Classon sind im Einklang mit den Empfehlungen D.3 und C.7 des Kodex jeweils insbesondere weder zugleich Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft noch ein ehemaliges Mitglied des Vorstands, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren geendet hat. Sämtliche Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses sind unabhängig im Sinne der Empfehlung C.10 des Kodex.

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)**T 4.8 GEMEINSAMER AUSSCHUSS**

Gemeinsamer Ausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG Herr Michael Sen (Vorsitzender) (seit 1. Oktober 2022) Herr Stephan Sturm (Vorsitzender) (bis 30. September 2022) Frau Sara Hennicken (seit 1. September 2022) Frau Rachel Empey (bis 31. August 2022)	Zustimmung zu bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, zum Beispiel wesentliche Akquisitionen oder Desinvestitionen	Bei Bedarf
Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Herr Rolf A. Classon Frau Dr. Dorothea Wenzel (stellvertretende Vorsitzende)		

T 4.9 DIVERSITÄTSNIVEAU DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Vorstand	Geschlecht	Nationalität	Bildung	Alter
Helen Giza	Weiblich	Britisch und U.S.-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	54
Franklin W. Maddux, MD	Männlich	U.S.-Amerikanisch	Medizin und Mathematik	65
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	Weiblich	Polnisch und Deutsch	Medizin	59
Rice Powell ¹	Männlich	U.S.-Amerikanisch	Biologie	67
William Valle	Männlich	U.S.-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	62

¹ Herr Rice Powell ist mit Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.**GEMEINSAMER AUSSCHUSS**

Die FMC AG & Co. KGaA hat einen Gemeinsamen Ausschuss eingerichtet, dessen Zusammensetzung und Tätigkeit in den §§13a ff. der Satzung der Gesellschaft geregelt sind. Der Gemeinsame Ausschuss wird nur bei Bedarf einberufen, namentlich bei bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, die als wesentliche Transaktionen einzustufen sind und bei denen die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses bedarf.

Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Gemeinsamen Ausschusses ergeben sich aus [TABELLE 4.8](#).

DIVERSITÄTSKONZEPT UND ZIELGRÖSSEN**Diversitätskonzept für die Verwaltungsorgane**

Fresenius Medical Care begreift Vielfalt, Fairness und Inklusion als eine Stärke des Unternehmens. Ein hohes Maß an Vielfalt in der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Mitarbeiterschaft ist ein wichtiges Ziel von Fresenius Medical Care und liegt im Interesse der Gesellschaft, weil auf diese Weise ein integratives Arbeitsumfeld und die Grundlage für persönliche und unternehmerische Erfolge geschaffen werden. Fresenius Medical Care versteht Vielfalt dabei umfassend, einschließlich - aber nicht beschränkt auf - Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, kulturelle und ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung, Bildung und berufliche Erfahrungen. Das Ziel ist die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und Aspekte in der Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung, um so das Verständnis für die vielfältigen Anforderungen an ein global tätiges Unternehmen mit heterogenen Kundengruppen zu erhöhen. Vielfalt, Fairness und Inklusion sind ein integraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsprogramms von Fresenius Medical Care.

Das bestehende Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats reflektiert dieses Verständnis und ist Teil der Besetzungsprozesse. Die Qualifikation des*der Einzelnen - dazu zählen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen - bleibt das entscheidende Auswahlkriterium für Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung; die Berücksichtigung von Vielfalt dient einer umfassenden und ausgewogenen Entscheidungsfindung. Bei der Vorbereitung von Personalvorschlägen prüft das zuständige Verwaltungsorgan bzw. der zuständige Ausschuss eingehend



die gegenwärtige Zusammensetzung des zu besetzenden Organs und analysiert sorgfältig das Profil jedes*jeder potentiellen Kandidat*in unter Berücksichtigung der Vielfaltskriterien. Dabei werden auch die vorstehend genannten Regelaltersgrenzen für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und für den Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat berücksichtigt.

Des Weiteren wird Diversität in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands im Einklang mit der Empfehlung A.2 des Kodex aktiv gesteuert. Hierzu werden Diversitätsaspekte wie das Geschlecht bei der Evaluierung der „Talent Pipelines“ besonders berücksichtigt. Zusätzliche Berichte, zum Beispiel über die Anzahl von und den Anteil an weiblichen Nachwuchstalenten in der Talent-Evaluierung sowie dem Nachfolgeplanungsprozess, unterstützen die Fokussierung auf Diversität im Rahmen der Entwicklungsplanung und die Vorbereitung für Stellenbesetzungen. Damit soll das verfolgte Diversitätskonzept gestärkt und sollen geeignete Talente frühzeitig identifiziert werden.

Das Diversitätsniveau des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin zum Ende des Berichtsjahres ist mit Blick auf ausgewählte Kriterien in [TABELLE 4.9 AUF SEITE 148](#) dargestellt. Entsprechende Angaben zum Diversitätsniveau des Aufsichtsrats der Gesellschaft finden sich im Abschnitt „Kompetenzprofil und Qualifikationsmatrix“.

Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat sowie eine Umsetzungsfrist festzulegen und über die festgelegten Zielgrößen sowie deren Erreichung während des maßgeblichen Bezugszeitraums bzw., im Falle einer Verfehlung dieser Ziele, über die Gründe hierfür im Rahmen der

Erklärung zur Unternehmensführung zu berichten. Die Festlegung von Zielgrößen für die Zusammensetzung des Vorstands ist für Gesellschaften, die wie Fresenius Medical Care in der Rechtsform der AG & Co. KGaA verfasst sind, dagegen ausdrücklich nicht vorgesehen. Ebenso wenig ist der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand festzulegen, da die Fresenius Medical Care Management AG nicht in den Anwendungsbereich der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen fällt. Zum Ende des Berichtsjahres waren zwei von fünf der Mitglieder des Vorstands weiblich. Mit dem Ausscheiden von Herrn Rice Powell aus dem Vorstand zum Ablauf des Berichtsjahres sind zwei von vier und mithin 50 % der Mitglieder des Vorstands weiblich.

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA hatte im Jahr 2017 beschlossen, im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung die Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder auf 30 % festzusetzen, und eine Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2022 festgelegt. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA beschlossen, die vorgenannte Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder zu erneuern, und eine Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2027 festgelegt. Nach der neuen Zielgröße sollen mindestens 30 % und in jedem Fall nicht weniger als zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA weiblich sein. Mit zwei weiblichen von insgesamt sechs Mitgliedern (33 %) entsprach die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr sowohl der bis zum 9. Mai 2022 geltenden als auch der neuen Zielgröße.

Der Vorstand ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie eine entsprechende Umsetzungsfrist festzulegen. Der Vorstand hatte im November 2020 Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und entsprechende neue Umsetzungsfristen beschlossen. Die Positionen der ersten und zweiten Führungsebene wurden auf der Grundlage eines globalen Stellen-

bewertungssystems anhand des Einflusses und Beitrags der Position, der erforderlichen Fähigkeiten hinsichtlich Kommunikation und Innovation sowie anhand allgemeiner Kenntnisse und Fähigkeiten bewertet. Die Zielgröße bezüglich der ersten Führungsebene, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2025 erreicht werden sollte, betrug 22 %. Zum Ende des Berichtsjahres waren 20,3 % (2021: 17,5 %) der Führungskräfte dieser ersten Führungsebene weiblich. Die Zielgröße bezüglich der zweiten Führungsebene, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2025 erreicht werden sollte, betrug 32 %. Zum Ende des Berichtsjahres waren 34,7 % (2021: 27,9 %) der Führungskräfte dieser zweiten Führungsebene weiblich.

Der jeweilige Frauenanteil zum jeweiligen Jahresende stellt sich damit wie in [TABELLE 4.10 AUF SEITE 150](#) gezeigt dar.

Da die vorgenannten Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, die im Jahr 2020 festgelegt wurden, bereits im Jahr 2022 im Rahmen der organisatorischen Umgestaltung unter dem Programm FME25 teilweise übertroffen worden sind, hat der Vorstand neue Zielgrößen und Umsetzungsfristen festgelegt und die Definition der ersten und zweiten Führungsebene wie folgt geändert:

Die erste Führungsebene umfasst nun alle Führungskräfte weltweit, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten und am konzernweiten Long-Term Incentive Programm teilnehmen. Die Zielgröße für den Frauenanteil beträgt 35 %. Die Umsetzungsfrist endet am 31. Dezember 2027. Zum Ende des Berichtsjahres beträgt der Frauenanteil in dieser ersten Führungsebene 25,6 %.

Die zweite Führungsebene umfasst nun alle Führungskräfte weltweit, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und am konzernweiten Long-Term Incentive



T 4.10 GESCHLECHTERSPEZIFISCHE VIELFALT UND ZIELGRÖSSEN IN %

	Zielgröße	Stand 2021	Stand 2022
Aufsichtsrat der Gesellschaft	30 ¹	33,3	33,3
Vorstand	- ²	25	40 ³
Erste Führungsebene	22 ⁴	17,5	20,3
Zweite Führungsebene	32 ⁴	27,9	34,7

¹ Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2027.

² Für den Vorstand sind keine Zielgrößen festzusetzen.

³ Seit dem 1. Januar 2023 beträgt der Frauenanteil im Vorstand 50 %.

⁴ Ursprüngliche Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2025.

Programm teilnehmen. Die Zielgröße für den Frauenanteil beträgt 45 %. Die Umsetzungsfrist endet am 31. Dezember 2027. Zum Ende des Berichtsjahres beträgt der Frauenanteil in dieser zweiten Führungsebene 31 %.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Rekrutierungs- und Einstellungspraxis von Fresenius Medical Care sowie die Auswahlentscheidungen hinsichtlich der Anstellung in den und der Beförderung in die obersten Führungsebenen auch zukünftig maßgeblich anhand der spezifischen Qualifikationen des*der Einzelnen erfolgen werden. Daher wird der Vorstand Kandidat*innen für das Topmanagement von Fresenius Medical Care nach Maßgabe ihrer beruflichen Fähigkeit und ihrer Eignung für die spezifischen Funktionen in dieser Führungsrolle auswählen und damit unabhängig von Abstammung, Geschlecht oder anderen nicht-leistungsbezogenen Eigenschaften. Die Anzahl und der Anteil von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern, die kontinuierliche Erreichung aber auch Erhöhung unserer Diversitätsziele wie auch die Verankerung in dem Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens belegen die erhebliche Bedeutung von Diversität für Fresenius Medical Care.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin sorgt im Einklang mit der Empfehlung B.2 des Kodex gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der*die Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin tauscht sich zu diesem Zweck jeweils mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf und in der Regel nicht später als ein Jahr vor Ablauf der jeweiligen Amtszeit mit den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands über deren Bereitschaft zu einer etwaigen Fortführung ihres jeweiligen Mandats aus. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin prüft darüber hinaus fortlaufend, ob der Vorstand auch weiterhin bestmöglich zusammengesetzt ist. Der*die Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin diskutiert zu diesem Zweck mit dem*der Vorsitzenden des Vorstands insbesondere, welche Kenntnisse, Erfahrungen sowie fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Vorstand auch mit Blick auf die strategische Entwicklung der Gesellschaft und ein sich etwaig änderndes regulatorisches Umfeld vorhanden sein sollten und inwieweit der Vorstand bereits entsprechend diesen Anforderungen zusammengesetzt ist.

Soweit Handlungsbedarf hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands bestehen sollte, werden potentielle interne oder externe Kandidat*innen für die entsprechende Ergänzung des Vorstands identifiziert. Für die Identifizierung geeigneter externer Kandidat*innen lässt sich der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bei Bedarf durch externe Berater*innen unterstützen. Für die Bewertung geeigneter Kandidat*innen werden neben deren individuellen Kenntnissen und Erfahrungen auch deren Persönlichkeit und ihr Mehrwert für die bestmögliche Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt. Mit der Zusammensetzung des Vorstands soll ressortübergreifend und im Interesse des gesamten Unternehmens ein kooperatives Arbeitsumfeld geschaffen werden, das konstruktive Kritik nicht nur zulässt, sondern auch fördert. Der*die Vorsitzende des Vorstands ist eng in den gesamten Auswahlprozess eingebunden.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands im Einklang mit der Empfehlung B.1 des Kodex auf Diversität.

COMPLIANCE UND WEITERE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS- FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Als globaler Marktführer in der Dialyse ist sich Fresenius Medical Care seiner Verantwortung bewusst. Fresenius Medical Care setzt sich Tag für Tag dafür ein, das Leben von Patient*innen in aller Welt mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu verbessern.

Medizinische Standards auf höchstem Niveau bilden den Qualitätsmaßstab von Fresenius Medical Care. Die Gesellschaft richtet ihre Geschäftstätigkeit an den relevanten rechtlichen Nor-



men sowie an internen und externen Bestimmungen und Vorgaben aus. Die Patient*innen und Kund*innen von Fresenius Medical Care, die Kostenträger, Investoren und Aufsichtsbehörden sowie alle anderen Stakeholder erwarten zu Recht, dass das Geschäft von Fresenius Medical Care verantwortlich geführt wird und dass Integrität, eine solide Corporate Governance sowie die Befolgung von Compliance-Grundsätzen als Basis unternehmerischen Handelns selbstverständlich sind.

Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care

Der Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care ist die Grundlage für alles, was Fresenius Medical Care und alle seine Beschäftigten tun – ob im Umgang mit Patient*innen, Kolleg*innen und Lieferanten oder im Hinblick auf die Gesellschaft allgemein. Der Ethik- und Verhaltenskodex definiert Vorgaben im Bereich Corporate Governance, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Er umfasst wesentliche nichtfinanzielle Themen, die für Fresenius Medical Care relevant sind, wie Patientenversorgung, Qualität und Innovation, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Arbeitnehmerschutz, Umwelt- und Arbeitsschutz sowie das Diskriminierungsverbot. Der Ethik- und Verhaltenskodex sowie die ihm zugrunde liegenden globalen Werte des Konzerns umfassen auch das Bekenntnis von Fresenius Medical Care zur Achtung der Menschenrechte. Der Ethik- und Verhaltenskodex gilt für alle Funktionen und Geschäftsbereiche weltweit, für alle Beschäftigten des Unternehmens und für sämtliche Betriebe von direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz befinden oder auf sonstige Weise von Fresenius Medical Care kontrolliert werden. Die Beschäftigten von Fresenius Medical Care sind verpflichtet, die Grundsätze des Ethik- und Verhaltenskodex zu befolgen. Der Ethik- und Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Compliance“ öffentlich zugänglich.

Sicherstellung von Compliance

Die Einhaltung von Regeln ist wichtig für den langfristigen Erfolg von Fresenius Medical Care. Sie bestimmt die Unternehmenskultur und ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts. Spezialisierte Funktionen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene tragen die Verantwortung dafür, dass die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze und globalen Werte von Fresenius Medical Care umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert werden. Schulungsprogramme zum Ethik- und Verhaltenskodex erhöhen die Sensibilität der Beschäftigten für die geltenden Regeln und helfen ihnen, sie noch besser zu verstehen und zu befolgen. Diese Schulungen finden regelmäßig statt und sind für alle relevanten Beschäftigten verpflichtend. Standardisierte Prozesse ermöglichen Beschäftigten die Teilnahme an den Kursen.

Fresenius Medical Care pflegt eine offene Arbeitsatmosphäre und ermutigt seine Beschäftigten, zu hinterfragen, was nicht den Regeln zu entsprechen scheint, und Hinweise auf mögliche Regelverstöße ihren Vorgesetzten oder der Compliance-, Rechts- oder Personalabteilung zu melden. Darüber hinaus können sowohl Beschäftigte von Fresenius Medical Care als auch (im Einklang mit der entsprechenden Anregung in A.4 des Kodex) Externe über eine Hotline – die Compliance Action Line – sowie über entsprechende E-Mail-Adressen einen Verdacht auf unethische oder unangemessene Geschäftspraktiken von Beschäftigten (soweit gesetzlich zulässig) anonym weitergeben. Im Einklang mit der entsprechenden Richtlinie von Fresenius Medical Care darf es für Hinweisgeber keine negativen Konsequenzen geben, wenn sie eine solche Meldung im guten Glauben abgegeben haben.

Das Unternehmen hat in bedeutendem Maße in seine Compliance- und Finanzkontrollen sowie in seine Compliance-, Rechts- und Finanzorganisation investiert und wird dies auch weiterhin tun. Fresenius Medical Care setzt sich voll und ganz für die Ein-

haltung der geltenden Anti-Korruptionsgesetze ein. Weitergehende Informationen zu Untersuchungen im Zusammenhang mit dem U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) und zu den im Jahr 2019 geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem U.S.-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) finden sich auf [SEITE 74](#) des Geschäftsberichts.

Weitere Informationen zum Compliance Management System des Unternehmens finden sich in dem Abschnitt „Compliance“ des nichtfinanziellen Konzernberichts ab [SEITE 115](#) des Geschäftsberichts.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Bei Fresenius Medical Care sorgt ein integriertes Managementsystem dafür, dass Risiken und Chancen bereits frühzeitig erkannt, das Risikoprofil optimiert und Kosten, die aus dem Eintritt von Risiken entstehen könnten, durch frühzeitiges Eingreifen minimiert werden. Das Risikomanagement ist damit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung von Fresenius Medical Care. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von Fresenius Medical Care für die Finanzberichterstattung werden regelmäßig von Vorstand und Abschlussprüfer geprüft.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancenmanagement finden sich in dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts ab [SEITE 62](#) des Geschäftsberichts.



DEUTSCHER CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex hat zum Ziel, das duale deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen. Der Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die national und international als Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung anerkannt sind. Er will das Vertrauen der Anleger*innen, der Kund*innen, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA sowie auch der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG unterstützen die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Standards. Der weit überwiegende Teil der im Kodex aufgeführten Empfehlungen und Anregungen sind bei Fresenius Medical Care seit Bestehen des Unternehmens integraler und gelebter Bestandteil des Unternehmensalltags.

Die aktuelle, jährlich abzugebende Entsprechenserklärung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA nach §161 des Aktiengesetzes vom Dezember 2022 ist im Folgenden wiedergegeben. Diese und vorangegangene Entsprechenserklärungen sowie weitere umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ dauerhaft öffentlich zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat im Einklang mit der Empfehlung D.9 des Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.

Erklärung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG (nachfolgend: der Vorstand) als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Dezember 2021 bzw. der Aktualisierung der Entsprechenserklärung im Januar 2022 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bzw. den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen wurde und den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 sowie in der Fassung vom 28. April 2022 wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

Kodex-Empfehlung C.10:

Gemäß der Kodex-Empfehlung C.10 soll der Aufsichtsratsvorsitzende unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein.

Von dieser Empfehlung wurde und wird mit Blick auf die Dauer der Zugehörigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Dieter Schenk, im Aufsichtsrat der Gesellschaft vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Frage, ob Herr Dr. Schenk mit Blick auf seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Gesellschaft von mehr als zwölf Jahren als unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand im Sinne des Kodex anzusehen ist, kann dahingestellt bleiben, weil bereits die Zahl derjenigen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre angehören und auch ansonsten als unabhängig zu qualifizieren sind, der Kodex-Empfehlung C.7 entspricht, wonach mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein soll.

Im Übrigen wurde und wird der Kodex-Empfehlung C.10 entsprochen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses war und ist unabhängig im Sinne dieser Empfehlung.

Kodex-Empfehlung G.12:

Gemäß der Kodex-Empfehlung G.12 soll im Fall der Beendigung eines Vorstandsanstellungsvertrags die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Von dieser Empfehlung wurde im Januar 2022 unter Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom Dezember 2021 eine Abweichung erklärt.



Wie im Januar 2022 unter Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom Dezember 2021 offengelegt, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Herrn Harry de Wit, der im Zuge der Umsetzung des Transformationsprogramms FME25 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, vereinbart, dass die ihm im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2021 zugeteilten Performance Shares abweichend von den bestehenden Planbedingungen erdient werden, sofern jegliches Anstellungsverhältnis zwischen Herrn de Wit und Fresenius Medical Care am 31. Dezember 2023 endgültig endet, Herrn de Wit nicht gekündigt wurde und er kein anderweitiges Anstellungs- oder Beschäftigungsverhältnis eingegangen ist oder eingehen wird. Unter diesen Voraussetzungen entfällt abweichend von den bestehenden Planbedingungen außerdem die Pflicht von Herrn de Wit, die entsprechenden Erlöse aus den Performance Shares in Aktien der Gesellschaft zu investieren. Diese Vereinbarung dient dazu, den Verfall der Herrn de Wit im Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares zu vermeiden, und ist nach Auffassung des Aufsichtsrats sachgerecht, um eine unbillige Härte in der Umsetzung von FME25 zu vermeiden. Die Fälligkeitszeitpunkte und Haltedauern für alle übrigen variablen Vergütungsbestandteile von Herrn de Wit bleiben im Einklang mit der Kodex-Empfehlung G.12 von der vorzeitigen Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrags unberührt.

Im Übrigen wurde und wird der Kodex-Empfehlung G.12 entsprochen.

Bad Homburg v.d. Höhe, im Dezember 2022

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, und Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Hauptversammlung

Die Aktionär*innen der Gesellschaft nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Das Grundkapital der FMC AG & Co. KGaA ist ausschließlich in Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie der FMC AG & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten existieren nicht.

In der Hauptversammlung können die persönlich haftende Gesellschafterin (soweit sie Aktionärin der FMC AG & Co. KGaA wäre, was im Berichtsjahr nicht der Fall war) bzw. ihre Alleinaktionärin Fresenius SE & Co. KGaA grundsätzlich das Stimmrecht aus von ihnen an der FMC AG & Co. KGaA gehaltenen Aktien ausüben. Hinsichtlich bestimmter Beschlussgegenstände gelten für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. ihre Alleinaktionärin jedoch gesetzlich vorgegebene Stimmrechtsausschlüsse. Dies betrifft unter anderem die Wahl des Aufsichtsrats, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die übrigen Kommanditaktionäre über diese – die Kontrolle der Geschäftsleitung betreffenden – Fragen allein entscheiden können.

Die Aktionär*innen können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch Bevollmächtigte ihrer Wahl oder durch weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter*innen der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diese Stimmrechtsvertreter*innen können vor und während der Hauptversammlung mindestens bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden.

Der*die Hauptversammlungsleiter*in lässt sich im Einklang mit der Anregung A.7 des Kodex davon leiten, dass eine ordentliche Hauptversammlung spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet sein sollte. Die Rede des*der Vorsitzenden des Vorstands wird in der Regel eine Woche vor der Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

Die ordentliche Hauptversammlung 2022 der FMC AG & Co. KGaA fand am 12. Mai 2022 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Bad Homburg v.d. Höhe statt und wurde vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionär*innen oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Rund 80,76 % des Grundkapitals waren in der Hauptversammlung vertreten. Den Aktionär*innen wurde über die rechtlichen Vorgaben hinaus die Möglichkeit eingeräumt, Stellungnahmen in Form von Videobotschaften zur Veröffentlichung vor der Hauptversammlung einzureichen. In der Hauptversammlung wurde zu den folgenden Tagesordnungspunkten Beschluss gefasst:

- › die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021,
- › die Verwendung des Bilanzgewinns,
- › die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2021,
- › die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021,
- › die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 sowie des Prüfers für die etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2022 und sonstiger unterjähriger Finanzinformationen,
- › die Billigung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2021.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2022 waren die Vorstandsmitglieder Rice Powell und Helen Giza sowie die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Dieter Schenk und Dr. Dorothea Wenzel anwesend. Um das Risiko einer Covid-19-Infektion zu verringern,



waren alle anderen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats elektronisch der Hauptversammlung zugeschaltet.

Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.fresenius-medicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ verfügbar.

Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG verfolgen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem*der Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenzulegen und bedürfen gegebenenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung im Einklang mit der Empfehlung E.1 des Kodex über etwaige Interessenkonflikte seiner Mitglieder und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten, die von den Organmitgliedern gegenüber dem*der Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen wären und über die der Aufsichtsrat die Hauptversammlung informieren würde.

Die Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, Frau Helen Giza, ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG zugleich Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Entsprechendes galt für Herrn Rice Powell und Frau Dr. Carla Kriwet, soweit diese im Berichtsjahr jeweils zugleich Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und der Fresenius Management SE waren.

Das Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) ist auch Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Herr Dr. Dieter Schenk ist weiterhin Vorsitzender des Stiftungsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, welche die alleinige Gesellschafterin der Fresenius Management SE sowie eine Kommanditaktionärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist, und darüber hinaus Mitglied und Vorsitzender des Wirtschaftsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, zu dessen Aufgaben die Verwaltung der Beteiligung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung an der Fresenius SE & Co. KGaA und die Ausübung der damit verbundenen Stimmrechte gehört.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA Herr Rolf A. Classon und Herr Gregory Sorensen, MD, sowie Frau Pascale Witz sind zugleich auch Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

Eigengeschäfte von Führungskräften (Managers' Transactions)

Nach Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie weitere Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, und alle Personen, die in enger Beziehung zu den vorgenannten Personen stehen, verpflichtet, den Emittenten (also der Gesellschaft) über jedes Eigengeschäft mit Aktien der Gesellschaft und weiteren sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten zu informieren, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 20.000 € erreicht wor-

den ist. Die Gesellschaft hat die derart gemeldeten Informationen zu veröffentlichen.

Die im Berichtsjahr getätigten Eigengeschäfte von Führungskräften (Managers' Transactions) sind unter anderem auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ veröffentlicht.

Transparenz der Berichterstattung

Fresenius Medical Care erfüllt sämtliche anwendbaren Anforderungen, die der Kodex im Kapitel F im Hinblick auf die Transparenz und externe Berichterstattung stellt. In der regelmäßigen Berichterstattung von Fresenius Medical Care richtet das Unternehmen das Augenmerk darauf, seine Aktionär*innen gleichzeitig und einheitlich über das Unternehmen zu informieren. Dabei kommen der Ad-hoc-Berichterstattung und der Internetseite eine besondere Bedeutung zu. Hier erhalten Investoren und sonstige interessierte Personen gleichermaßen einen unmittelbaren und zeitnahen Zugang zu den von Fresenius Medical Care veröffentlichten Nachrichten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Börsennotierung

Fresenius Medical Care erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht sowie Quartalsabschlüsse nach den Regeln der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Auf diesen Abschlüssen basiert die Finanzberichterstattung. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit der Empfehlung F.2 des Kodex innerhalb der ersten 90 Tage nach Ende eines Geschäftsjahres, die Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse erfolgt innerhalb der ersten 45 Tage nach Ende eines Quartals. Die Termine für die Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse finden sich im Finanzkalender, der auf der



Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ veröffentlicht ist.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der FMC AG & Co. KGaA werden gemäß den handelsrechtlichen Anforderungen erstellt. Der Jahresabschluss ist für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung einer Dividende maßgeblich. Darüber hinaus erscheint jährlich ein Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care, der den nach IFRS und HGB erstellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht umfasst. Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist seit dem Jahr 2020 Herr Peter Kartscher.

Die Aktien von Fresenius Medical Care sind sowohl in den USA an der New York Stock Exchange (in Form von sogenannten American Depositary Shares, die in American Depositary Receipts verbrieft sind) als auch in Deutschland an der Börse notiert. Fresenius Medical Care unterliegt daher einer Vielzahl von Vorschriften und Empfehlungen zur Führung, Verwaltung und Überwachung des Unternehmens. So beachtet Fresenius Medical Care neben den zwingenden aktienrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften das Regelwerk der Deutschen Börse und befolgt in weiten Teilen zudem die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Daneben unterliegt Fresenius Medical Care als nicht U.S.-amerikanisches Unternehmen (sogenannter „foreign private issuer“) den Vorschriften, die sich aus der Notierung des Unternehmens in den USA ergeben. Hervorzuheben sind hierbei die Einreichung eines Jahresberichts als Form 20-F und von Zwischenberichten als Form 6-K nach den Regularien der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und damit verbunden die Einhaltung der Vorschriften des Sarbanes-Oxley Act und des Dodd-Frank Act sowie bestimmter Corporate Governance-Regeln der New York Stock Exchange. Mit dem Sarbanes-Oxley Act wurden Reformen zur Stärkung der Unternehmensverantwortung, zur Verbesserung der offenzulegenden Finanzinformationen

und zur Bekämpfung von Unternehmens- und Bilanzbetrug angeordnet und das „Public Company Accounting Oversight Board“ zur Überwachung der Tätigkeiten des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer geschaffen. Der Dodd-Frank Act hat das U.S.-amerikanische Regulierungssystem in einer Reihe von Bereichen überarbeitet, unter anderem in den Bereichen Verbraucherschutz, Handelsbeschränkungen, Kreditratings, Regulierung von Finanzprodukten, Unternehmensführung und Offenlegung sowie Transparenz. Durch die Erweiterung von Vorschriften für die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollsysteme soll das Vertrauen von Aktionär*innen und anderen Interessengruppen in die Unternehmen gestärkt werden. Fresenius Medical Care erfüllt die auf das Unternehmen anwendbaren derzeitigen gesetzlichen Anforderungen vollständig.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vergütungsbericht für das Berichtsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers nach §162 AktG, das geltende, von der Hauptversammlung der Gesellschaft gebilligte Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß §87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG sowie der letzte Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß §113 Abs. 3 AktG sind auf den folgenden Internetseiten der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht:

www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung

www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung

Die ordentliche Hauptversammlung 2022 der Gesellschaft hat den Vergütungsbericht für das Berichtsjahr mit einer Mehrheit von rund 94,87 % der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Hof an der Saale, im März 2023

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

vertreten durch die Fresenius Medical Care Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin



VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (die Gesellschaft) für das Geschäftsjahr 2022 (das Geschäftsjahr) wurde im Einklang mit den Anforderungen des §162 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie erstellt. Der Vergütungsbericht enthält individualisierte und ausführliche Angaben zu den den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung im Sinne des §162 Abs. 1 AktG sowie zu den Mitgliedern des Vorstands gewährten und zugesagten Leistungen im Sinne des § 162 Abs. 2 AktG.

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Ihre persönlich haftende Gesellschafterin ist die Fresenius Medical Care Management AG (die persönlich haftende Gesellschafterin). Angaben zum Vorstand beziehen sich auf den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft (der Vorstand).

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Vergütungsbericht gemäß §162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Neben dieser gesetzlich geforderten formellen Prüfung auf das Vorhandensein der nach dem Gesetz erforderlichen Angaben wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer materiellen Prüfung dieser Angaben im Vergütungsbericht beauftragt. Der Vermerk über die Prüfung ist dem Vergütungsbericht beigelegt.

Die ordentliche Hauptversammlung 2022 der Gesellschaft hat den Vergütungsbericht für das Jahr 2021 mit einer Mehrheit von rund 94,87 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sehen sich hierdurch in der Art und Weise der Berichterstattung bekräftigt. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr entspricht in seiner Struktur und dem Detaillierungsgrad der Angaben im Wesentlichen demjenigen aus dem Vorjahr.

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR

Die im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung honorierte die Leistung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr bei der Erreichung der strategischen Ziele und setzte gleichzeitig - unter Berücksichtigung der Interessen von Patient*innen, Aktionär*innen, Beschäftigten und weiteren Interessengruppen - wirksame Anreize zur langfristigen Wertschöpfung der Gesellschaft. Die in diesem Vergütungsbericht ausgewiesene Vergütung für die Mitglieder des Vorstands leistete damit einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns.

Geschäftsentwicklung und wirtschaftliches Umfeld

Wie in den Vorjahren war das Wachstum von Fresenius Medical Care auch im Geschäftsjahr durch die anhaltende Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter Dialysepatient*innen beeinträchtigt.

Das Unternehmen operierte im Geschäftsjahr außerdem in einem schwierigen und von Inflation geprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das zu hohen Logistikkosten, steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie zu Beeinträchtigungen in den Lieferketten führte. Dies wurde durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die daraus folgenden wirtschaftlichen Auswirkungen noch verschärft und hat die Ergebnisentwicklung - insbesondere im Bereich Gesundheitsprodukte - signifikant beeinträchtigt.

Im wichtigen US-Markt war Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr mit einer für das Unternehmen beispiellosen Arbeitsmarktsituation konfrontiert. Personalengpässe und

hohe Mitarbeiterfluktuation in den Dialysezentren hatten einen höheren Bedarf an Zeitarbeitskräften, deutlich höhere Kosten für Zuschläge und Halteprämien sowie eine signifikante Lohninflation zur Folge. Darüber hinaus waren Dialysezentren in den USA aufgrund der angespannten Personalsituation zum Teil nur eingeschränkt in der Lage, neue Patient*innen aufzunehmen. Dies hat das Wachstum im Bereich Gesundheitsdienstleistungen sowie in nachgelagerten Geschäftsfeldern und damit auch die operative Auslastung in den betreffenden Bereichen zusätzlich beeinträchtigt. Die Auswirkungen auf das Ergebnis konnten durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung zum Ausgleich von Kosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie nur teilweise kompensiert werden. Gleichzeitig haben sich die Effekte der angestoßenen Verbesserungsmaßnahmen im nordamerikanischen Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen entgegen den ursprünglichen Annahmen des Unternehmens verzögert.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklungen stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr um 10 % auf 19.398 MIO € (2 % zu konstanten Wechselkursen) und sank das Konzernergebnis um 31 % auf 673 MIO € (-37 % zu konstanten Wechselkursen).

Zielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr spiegelte sich in einer Gesamtzielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr von 37,27 % wider. Einzelheiten hierzu sind in dem Abschnitt „Kurzfristige variable Vergütung - MBBP 2020+“ dargestellt.



Zielerreichung für den mit dem Geschäftsjahr abgeschlossenen Bemessungszeitraum der mehrjährigen variablen Vergütung

Mit Ablauf des Geschäftsjahres endete auch der Bemessungszeitraum der im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Zuteilung unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020). Die jährlichen Zielwerte und die Zielerreichung für

die Bemessungsperioden 2020, 2021 und 2022 stellten sich gemäß der [TABELLE 4.11](#) dar.

Zahlungen aus dem MB LTIP 2020 sind erstmals im Jahr 2023 möglich. Die Zuflüsse sind in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die für mindestens ein Jahr zu halten sind. Über die entsprechenden Beträge können die Mitglieder des Vorstands mithin nicht vor dem Jahr 2024 verfügen.

Vergütungsrelevante Änderungen im Vorstand

Das Unternehmen hat die Neuausrichtung seines Betriebsmodells im Rahmen des Programms „FME25“ abgeschlossen und operiert seit Anfang 2023 in einer deutlich vereinfachten Struktur mit nur noch zwei globalen Segmenten: Care Enablement und Care Delivery. Die Neuausrichtung des Betriebsmodells hat zu Veränderungen in der Geschäftsverteilung des Vorstands geführt. Gemäß der zum 1. Januar 2022 umgesetzten Geschäftsverteilung sind Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß (zuvor Vorstandsmitglied für die Region Europa, Naher Osten und Afrika) für das neue Geschäftssegment Care Enablement und Herr William Valle (zuvor Vorstandsmitglied für die Region Nordamerika) für das neue Geschäftssegment Care Delivery zuständig, unter denen ab dem Jahr 2023 berichtet wird. Insgesamt wurde die Anzahl der Vorstandsressorts im Zuge dessen von acht auf fünf reduziert.

Herr Rice Powell ist mit Blick auf die vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin festgesetzte Altersgrenze mit Beendigung seiner Bestellung zum Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden. Zuvor hatte er mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 den Vorsitz im Vorstand niedergelegt. Frau Dr. Carla Kriwet war mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied und zur Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden und ist auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf des 5. Dezember 2022 aus diesen Positionen ausgeschieden. Nähere Angaben zu den mit Herrn Powell und Frau Dr. Kriwet mit Blick auf ihr Ausscheiden aus dem Vorstand geschlossenen Vereinbarungen finden sich in dem Abschnitt „Vereinbarungen mit im Geschäftsjahr oder zum Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands“.

Frau Helen Giza ist seit dem 6. Dezember 2022 Vorsitzende des Vorstands und wird weiterhin als Finanzvorstand tätig sein, bis

T 4.11 ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG FÜR DIE ZUTEILUNG 2020 UNTER DEM MB LTIP 2020

	Zielwerte			Ist-Werte			Zielerreichung	
	0 %	100 %	200 %	Wie berichtet	Anpassungen ¹	Gemäß Planbedingungen	Je Erfolgsziel	Jährlich
2020								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 1 %	= 6 %	≥ 11 %	2,2 %	3,1 %	5,3 %	85 %	162 %
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 5 %	≥ 10 %	(2,9 %)	17,8 %	14,9 %	200 %	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 5,5 %	= 6,0 %	≥ 6,5 %	5,8 %	0,8 %	6,6 %	200 %	
2021								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 1 %	= 6 %	≥ 11 %	(1,3 %)	3,1 %	1,8 %	16 %	5 %
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 5 %	≥ 10 %	(16,8 %)	2,4 %	(14,4 %)	0 %	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 5,5 %	= 6,0 %	≥ 6,5 %	4,9 %	- %	4,9 %	0 %	
2022								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 1 %	= 6 %	≥ 11 %	10,1 %	(8,0 %)	2,1 %	22 %	7 %
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 5 %	≥ 10 %	(30,5 %)	(6,2 %)	(36,7 %)	0 %	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 5,5 %	= 6,0 %	≥ 6,5 %	3,3 %	- %	3,3 %	0 %	
GESAMTZIELERREICHUNG								58 %

¹ Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses wurden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Weiter wurde, wie erstmalig bereits im Vergütungsbericht für das Jahr 2020 berichtet, für das Jahr 2020 eine den Firmenwert und die Markennamen im Segment Lateinamerika betreffende Wertberichtigung in Höhe von 194.468 TSD € erfasst, die auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten im Segment Lateinamerika und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen war. Um insbesondere die Vergleichbarkeit der den Erfolgszielen zugrundeliegenden Finanzkennzahlen zur operativen Leistung der Gesellschaft sicherzustellen und die tatsächliche Leistung der Mitglieder des Vorstands angemessen zu würdigen, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin im Februar 2021 beschlossen, die in Rede stehende, rein buchwertbezogene Wertberichtigung im Segment Lateinamerika bei der Ermittlung der relevanten Zielerreichung für die variable Vergütung für das Jahr 2020 unberücksichtigt zu lassen.



die Nachfolge für diese Position feststeht. Sie war zuvor mit Wirkung zum 16. Mai 2022 zur stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt worden und war im Geschäftsjahr als Chief Transformation Officer für die Umsetzung des Programms FME25 verantwortlich.

Die neuen und auch mit Blick auf die Reduzierung der Anzahl der Vorstandsressorts zum Teil deutlich erweiterten Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß und Herr William Valle sind durch entsprechende, angemessene Erhöhungen der jeweiligen Festvergütung berücksichtigt worden. Für diejenigen Mitglieder des Vorstands, mit denen die Vergütungsleistungen vertraglich in US-Dollar vereinbart sind, führte die starke Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Geschäftsjahr grundsätzlich zu einer entsprechenden Erhöhung der in diesem Vergütungsbericht ausgewiesenen Euro-Beträge, der keine entsprechende Erhöhung der vertraglich vereinbarten US-Dollar-Beträge gegenübersteht. Dieser Währungseffekt betrifft auch Frau Helen Giza, die seit dem 16. Mai 2022 in US-Dollar vergütet wird. Die betragsmäßigen Angaben für das Geschäftsjahr und das Vorjahr (jeweils in der Berichtswährung Euro) finden sich in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands“.

Wie bereits in dem Vergütungsbericht für das Jahr 2021 angekündigt, hatte der mit der Neuausrichtung des Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25 verbundene Wegfall von Vorstandsfunktionen mit regionaler Verantwortung zur Folge, dass die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr für sämtliche Mitglieder des Vorstands im Einklang mit dem geltenden „Vergütungssystem 2020+“ ausschließlich Erfolgszielen unterlag, die auf Konzernebene (global) gemessen wurden und nicht mehr teilweise auch auf regionaler Ebene.

STRUKTUR DER GESELLSCHAFT UND VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die selbst keinen Vorstand hat, sondern eine persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG, welche satzungsgemäß die Geschäfte der Gesellschaft führt. Sowohl die Gesellschaft als auch die persönlich haftende Gesellschafterin haben jeweils einen eigenen Aufsichtsrat, dessen jeweilige Tätigkeit im Einklang mit der Satzung der Gesellschaft bzw. der persönlich haftenden Gesellschafterin vergütet wird. Nähere Angaben zur Corporate Governance der Gesellschaft finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft, die auf den Internetseiten der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht wird. Der Vergütungsbericht der Gesellschaft enthält vor diesem Hintergrund nicht nur Informationen über die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sondern auch über die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält nach § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft und der hieraus resultierenden Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4% ihres Grundkapitals. Das Grundkapital der persönlich haftenden Gesellschafterin betrug im Geschäftsjahr 3 MIO €. Die insoweit im Geschäftsjahr geschuldete Vergütung betrug daher 120 TSD €.

Daneben werden der persönlich haftenden Gesellschafterin nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft ersetzt. Hierzu gehört insbesondere die im Folgenden dargestellte Vergütung ihrer Organmitglieder.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wird dabei von einem aus seiner Mitte gebildeten Personalausschuss, dem Human Resources Committee, unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Das Human Resources Committee setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Stephan Sturm (bis 30. September 2022, bis dahin zugleich Vorsitzender), Michael Sen (ab 1. Oktober 2022, seitdem zugleich Vorsitzender), Rolf A. Classon und Dr. Dieter Schenk (stellvertretender Vorsitzender) zusammen.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die Vergütung der gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands. Die betragsmäßigen Angaben finden sich in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands“.

Ausführungen zu Vergütungen früherer Mitglieder des Vorstands, einschließlich der entsprechenden betragsmäßigen Angaben, finden sich in dem Abschnitt „Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands“. Frühere Mitglieder des Vorstands im Sinne dieses Vergütungsberichts sind solche, die vor Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden sind.



Für die Vergütung im Geschäftsjahr maßgebliche Vergütungssysteme

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr wurde im Einklang mit dem „Vergütungssystem 2020+“ festgesetzt, das von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. August 2020 mit einer Mehrheit von mehr als 95% der abgegebenen Stimmen gebilligt worden war und mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Dienstverträgen aller Mitglieder des Vorstands umgesetzt worden ist. Die im Geschäftsjahr unter dem Regime des Vergütungssystems 2020+ gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile entsprechen dem Vergütungssystem 2020+.

Die Einzelheiten des Vergütungssystems 2020+ finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedical-care.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung. Die wesentlichen Elemente des Vergütungssystems 2020+ sind darüber hinaus in diesem Vergütungsbericht in dem Abschnitt „Das Vergütungssystem 2020+“ dargestellt.

Das Vergütungssystem 2020+ und die im Geschäftsjahr gewährte oder geschuldete Vergütung stehen jeweils im Einklang mit den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, und zwar sowohl in dessen aktuell geltender Fassung vom 28. April 2022 als auch in der im Geschäftsjahr bis dahin geltenden Fassung vom 16. Dezember 2019. Etwaige Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben offengelegt.

Soweit den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr eine Vergütung ausbezahlt wurde, die auf einer mehrjährigen variablen Vergütung beruht, namentlich auf einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich, die in Geschäftsjahren vor der Geltung des Vergütungssystems 2020+ zugeteilt wurde, oder soweit sie Aktienoptionen ausgeübt haben, die in

Geschäftsjahren vor der Geltung des Vergütungssystems 2020+ gewährt wurden, erfolgte dies jeweils im Einklang mit dem jeweils insoweit maßgeblichen, von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in den Jahren 2010, 2011 und 2016 jeweils gebilligten Vergütungssystem.

Einzelheiten zu diesen jeweils mehrjährigen variablen Vergütungen sowie zu den Aktienoptionen finden sich in dem Abschnitt „Variable Vergütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+“.

Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung setzte sich aus festen sowie aus variablen Bestandteilen zusammen:

- › einer festen Vergütung, bestehend aus einer Grundvergütung und Nebenleistungen,
- › einer einjährigen variablen Vergütung (kurzfristige variable Vergütung) sowie
- › einer mehrjährigen variablen Vergütung, bestehend aus Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die in früheren Geschäftsjahren zugeteilt worden waren.

Daneben haben einzelne Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen ausgeübt, die in früheren Geschäftsjahren gewährt worden waren.

Zahlungen aus dem unter dem Vergütungssystem 2020+ vorgesehenen mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteil, dem MB LTIP 2020, sind erstmals im Jahr 2023 möglich. Die Zuflüsse sind an ein Kreditinstitut zu überweisen und für Rechnung der Mitglieder des Vorstands in börslich zu erwerbende Aktien der Gesellschaft zu investieren, die mindestens ein Jahr lang zu halten sind. Über die entsprechenden Beträge können

die Mitglieder des Vorstands mithin nicht vor dem Jahr 2024 verfügen. Einzelheiten zu den Zielwerten und zu der Zielerreichung der Zuteilung, die im Jahr 2020 unter dem MB LTIP 2020 erfolgt ist, finden sich in dem Abschnitt „Zielerreichung für den mit dem Geschäftsjahr abgeschlossenen Bemessungszeitraum der mehrjährigen variablen Vergütung“.

Horizontaler und vertikaler Vergütungsvergleich

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt bei der Festlegung der Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands die unterschiedlichen Funktionen und Verantwortungsbereiche innerhalb des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt weiterhin, dass die Gesamtvergütung auch im Hinblick auf die relevante Marktpraxis und Vergütungsvergleiche angemessen sein sollte; hierfür zieht er die Ergebnisse der Prüfung der Vergütung auf vertikaler und auf horizontaler Ebene sowie externe Vergleichsdaten heran. Bei der mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbarten Gesamtvergütung wird darüber hinaus berücksichtigt, dass die Bindung der Mitglieder des Vorstands an die Gesellschaft bzw. die Gewinnung neuer potenzieller Talente für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft liegt.

Um die Angemessenheit des Vergütungssystems und der individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands zu beurteilen, führt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Prüfung der jeweiligen Höhe und Struktur der Vergütung mittels eines Horizontalvergleichs durch. Die jeweilige Höhe der Ziel-Gesamtdirektvergütung (Grundvergütung sowie der Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung und der Zuteilungsbetrag im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung) und der ihr zugrunde liegenden Vergütungsbestandteile, die mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertrag-



lich vereinbart werden, werden mit den Vergütungsmarktdaten von Unternehmen in einem vergleichbaren Sektor und mit einer vergleichbaren Größe und Länderabdeckung verglichen. Darüber hinaus werden die Grundvergütung sowie die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile der Mitglieder des Vorstands mit denen von Unternehmen einer relevanten Vergleichsgruppe (dazu zählen DAX-Unternehmen sowie US-Unternehmen in einem vergleichbaren Sektor und mit einer vergleichbaren Größe) verglichen. Für das Geschäftsjahr wurden die Unternehmen des DAX in der Zusammensetzung vom 31. Dezember 2021 sowie - in Abhängigkeit von den konkreten Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds - die folgenden, in den USA börsennotierten Unternehmen herangezogen: Anthem Inc., Baxter International Inc., Boston Scientific Corporation, Cigna Corporation, CVS Health Corporation, DaVita Inc., Encompass Health Corporation, Humana Inc., McKesson Corporation, Medtronic plc und UnitedHealth Group Incorporated.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems und der Vergütung der Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin ferner auch einen Vertikalvergleich durch, in dessen Rahmen er die Höhe der Vergütung der Beschäftigten der Gesellschaft berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr wurde im Einklang mit dem Vergütungssystem 2020+ das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands und der durchschnittlichen Vergütung der oberen Führungsebene des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland ermittelt. Unter „oberer Führungsebene des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland“ wurden alle Beschäftigten zusammengefasst, die mindestens die Position des „Vice President“ innehaben und an ein Mitglied des Vorstands berichten. Des Weiteren wurde das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands, der Beschäftigten des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland und der Beschäftigten des Konzerns der Gesellschaft weltweit ermittelt und, soweit möglich, mit dem entsprechenden Verhältnis bei DAX-Unternehmen verglichen. Im Rahmen des Vertikalvergleichs berücksichtigte der Aufsichtsrat

der persönlich haftenden Gesellschafterin auch die zeitliche Entwicklung der Vergütungshöhen.

DAS VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+

Die Grundsätze und Bestandteile des Vergütungssystems 2020+ und die Vergütungsstruktur sowie die Begrenzungsmöglichkeiten und die Maximalvergütung unter dem Vergütungssystem 2020+ werden im Folgenden näher dargestellt.

Grundsätze des Vergütungssystems 2020+

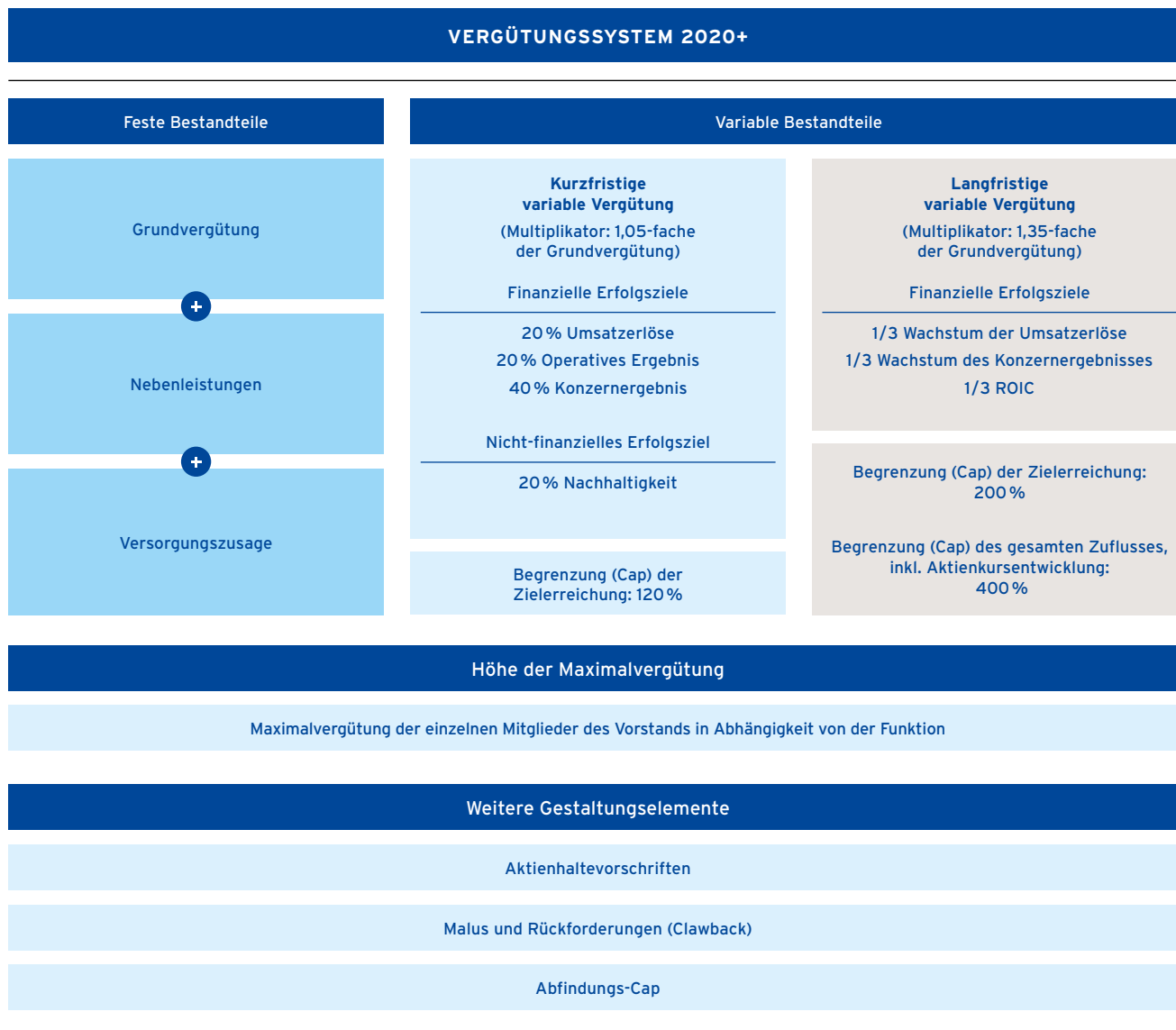
Zielsetzung des Vergütungssystems 2020+ ist es, die Mitglieder des Vorstands an einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie an den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen und einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie zu leisten.

G 4.12 GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+

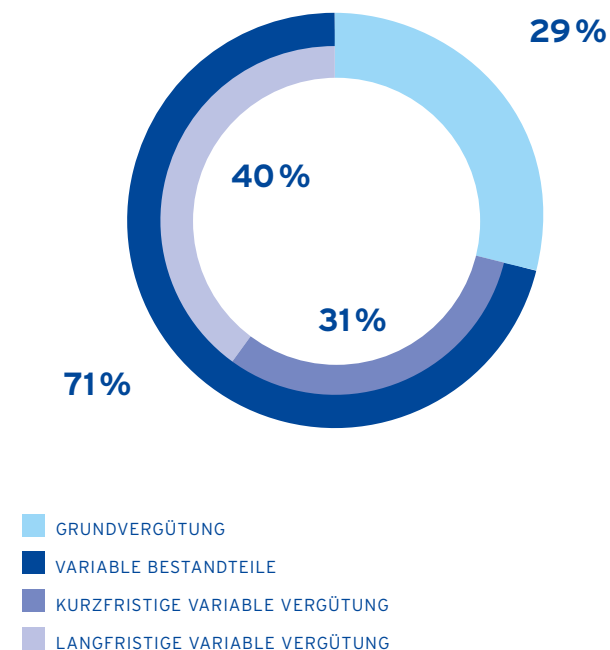
GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+	
Förderung der Strategie	Das Vergütungssystem 2020+ für die Mitglieder des Vorstands trägt zur Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie des Unternehmens bei.
Ausrichtung an den Interessen der Aktionär*innen	Mit der Zielsetzung eines rentablen und profitablen Unternehmenswachstums ist das Vergütungssystem 2020+ an den Interessen der Aktionär*innen ausgerichtet. Bei der Gestaltung des Systems wurde das Feedback zahlreicher Investoren berücksichtigt.
Vereinfachte Struktur	Das Vergütungssystem 2020+ ist einfach strukturiert und leicht verständlich.
Langfristige Ausrichtung	Die Vergütungsbestandteile und die langfristig ausgerichtete Vergütungsstruktur fördern die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung.
Finanziellen Erfolg & Nachhaltigkeit belohnen	Die Erfolgsziele reflektieren die Geschäftsstrategie und sichern das starke Bekenntnis der Gesellschaft in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG).
Geschäftssegmentübergreifende Zusammenarbeit	Für die Mitglieder des Vorstands werden in Abhängigkeit von der Funktion des Mitglieds des Vorstands sowohl regionale als auch globale Erfolgsziele herangezogen. Durch die Erfolgsmessung vorwiegend auf der globalen Ebene wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftssegmenten der Gesellschaft gefördert.
Gute Unternehmensführung	Das Vergütungssystem 2020+ ist so konzipiert, dass es den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 folgt.
Marktpraxis	Das Vergütungssystem 2020+ basiert auf der aktuellen Marktpraxis.



G 4.13 BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+



G 4.14 VERGÜTUNGSSTRUKTUR UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+



Das Vergütungssystem 2020+ wurde auf Basis der in [GRAFIK 4.12 AUF SEITE 160](#) dargestellten Grundsätze entwickelt, wobei aus den in dem Abschnitt „Rückblick auf das Geschäftsjahr“ genannten Gründen, namentlich dem mit der Neuausrichtung des Betriebsmodells unter dem Programm FME25 verbundenen Wegfall von Vorstandsfunktionen mit regionaler Zuständigkeit, im Geschäftsjahr ausschließlich globale und keine regionalen Erfolgsziele herangezogen wurden.



Bestandteile des Vergütungssystems 2020+

Die [GRAFIK 4.13 AUF SEITE 161](#) zeigt die Vergütungsbestandteile und weiteren Gestaltungselemente des Vergütungssystems 2020+, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Vergütungsstruktur unter dem Vergütungssystem 2020+

Die Vergütungsstruktur der Ziel-Gesamtdirektvergütung für ein volles Geschäftsjahr setzt sich zu 29 % aus Grundvergütung, zu 31 % aus der kurzfristigen variablen Vergütung und zu 40 % aus der langfristigen variablen Vergütung zusammen ([SIEHE GRAFIK 4.14 AUF SEITE 161](#)).

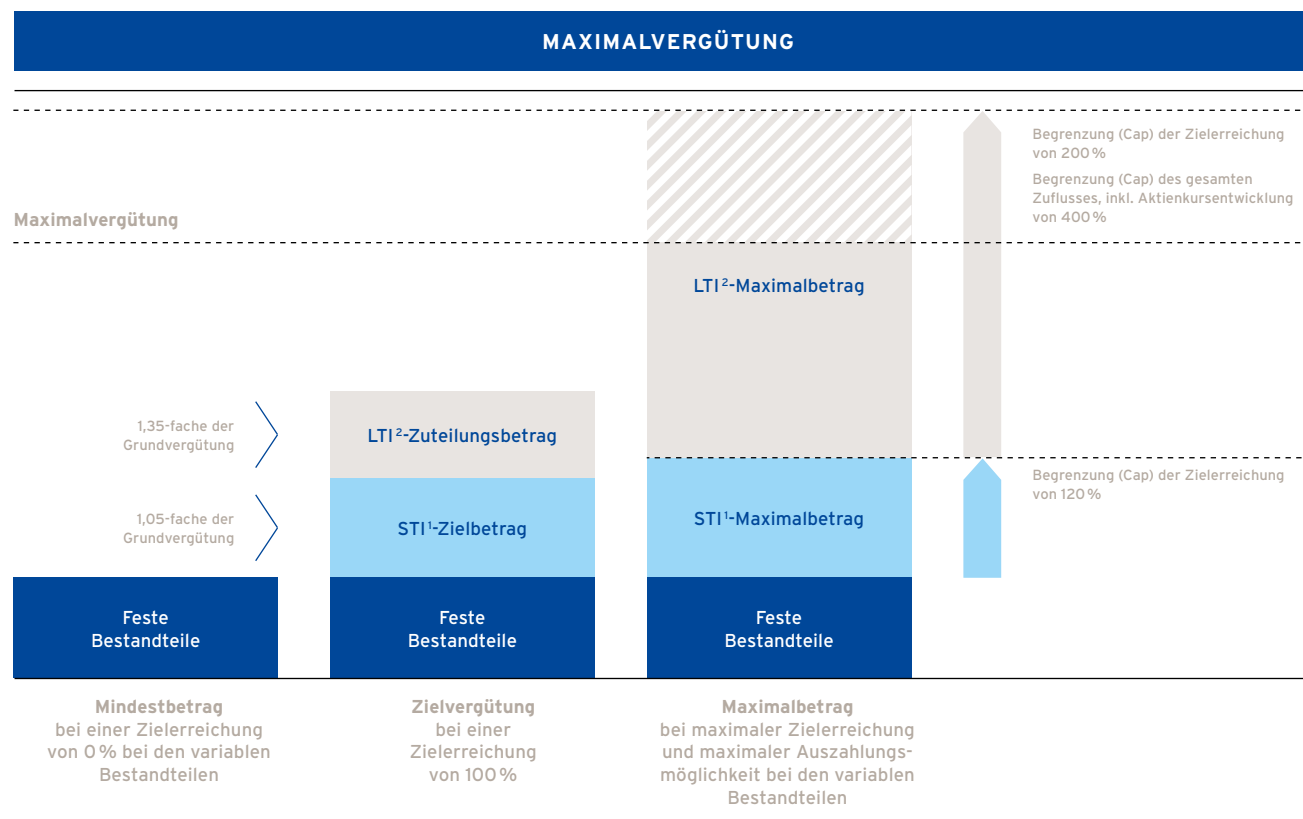
Die Vergütung des Vorstands ist durch einen Anteil erfolgsbezogener variabler Vergütungsbestandteile von 71% an der Ziel-Gesamtdirektvergütung in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert. Die Vergütung des Vorstands ist durch einen Anteil von 40 % bei der langfristigen variablen Vergütung (56 % der variablen Vergütungsbestandteile) ferner darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu fördern.

Begrenzungsmöglichkeiten und Maximalvergütung

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands ist unter dem Vergütungssystem 2020+ zum einen durch Begrenzungen für jeden variablen Vergütungsbestandteil und zum anderen durch eine Maximalvergütung limitiert.

Die Zielerreichung und die Auszahlung für die kurzfristige variable Vergütung sind auf 120 % des jeweiligen Zielbetrags für die kurzfristige variable Vergütung begrenzt. Bei der langfristigen variablen Vergütung ist die Zielerreichung für jede Zuteilung auf 200 % begrenzt (Cap). Außerdem sind die Zuflüsse für jede Zuteilung im

G 4.15 BEGRENZUNGEN (CAPS) UND MAXIMALVERGÜTUNG UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+



¹ Short-Term Incentive (STI) = kurzfristige variable Vergütung

² Long-Term Incentive (LTI) = langfristige variable Vergütung

Rahmen der langfristigen variablen Vergütung auf 400 % des Zuteilungsbetrags begrenzt; hierdurch wird auch die Möglichkeit, in dem jeweiligen Erdienungszeitraum von der Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zu profitieren, begrenzt. Auch hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit für die variablen Vergütungsbestandteile vereinbart.

Das Vergütungssystem 2020+ sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die Auszahlungen und Zuflüsse begrenzt, die ein Mitglied des Vorstands als Vergütung aus Festsetzungen oder Zuteilungen für ein Geschäftsjahr erhalten kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung oder des Zuflusses. Die Maximal-



vergütung berücksichtigt alle Auszahlungen und Zuflüsse der festen sowie variablen Vergütungsbestandteile sowie den dem jeweiligen Geschäftsjahr zurechenbaren Versorgungsaufwand der etwaig erteilten Versorgungszusage. Die Maximalvergütung für jedes Mitglied des Vorstands kann jeweils geringer sein als die Summe der potenziell erreichbaren Auszahlungen aus den für ein Geschäftsjahr festgesetzten oder zugeteilten einzelnen Vergütungsbestandteilen.

Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr wird auf der Grundlage der Währung der im Dienstvertrag des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angegebenen Grundvergütung festgelegt. Sie beträgt unter dem Vergütungssystem 2020+ und der diesem zugrundeliegenden Geschäftsverteilung sowie nach Maßgabe des jeweiligen Dienstvertrages 12.000 TSD € bzw. 13.434 TSD US\$ für den Vorstandsvorsitz, 9.500 TSD € bzw. 10.635 TSD US\$ für den Vorstand für die Region Nordamerika (nunmehr zuständig für Care Delivery) sowie 7.000 TSD € bzw. 7.836 TSD US\$ für alle anderen Vorstandsfunktionen. Mit Blick auf seine Niederlegung des Vorsizes im Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 wurde die Maximalvergütung von Herrn Rice Powell für das Geschäftsjahr einvernehmlich von 13.434 TSD US\$ auf rund 12.034 TSD US\$ reduziert.

Die Einhaltung der Maximalvergütung kann erstmals für das Jahr 2020 im Jahr 2023 überprüft werden, wenn der Erdienungszeitraum der im Jahr 2020 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung abgelaufen ist und der insoweit zur Auszahlung anstehende Betrag feststeht.

Die Begrenzungen (Caps) und die Maximalvergütung unter dem Vergütungssystem 2020+ sind in der [GRAFIK 4.15 AUF SEITE 162](#) dargestellt.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Die Vergütung der gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr wird im Folgenden näher dargestellt. Tabellarische Übersichten über ihre jeweilige Gesamtvergütung finden sich in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands“. Angaben zur Vergütung für die vor dem Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands finden sich in dem Abschnitt „Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands“.

Feste Vergütungsbestandteile

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als feste Vergütungsbestandteile eine Grundvergütung und Nebenleistungen.

Die den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage ihrer Dienstverträge gewährten oder geschuldeten Nebenleistungen bestanden im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Privatnutzung von Dienstwagen, Wohn-, Miet- und Umzugskosten, Erstattung von Honoraren zur Erstellung von Einkommensteuerunterlagen, Gebührenerstattungen, Zuschüssen zur Rentenversicherung (mit Ausnahme der hier dargestellten Versorgungszusagen), Zuschüssen zur Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung oder anderen Versicherungen sowie Steuerausgleichszahlungen infolge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und gegebenenfalls dem Land, in dem das Mitglied des Vorstands persönlich steuerpflichtig ist. Einzelheiten zu den Steuerausgleichszahlungen werden in dem Abschnitt „Sonstige Angaben“ näher erläutert.

Daneben ist einzelnen Mitgliedern des Vorstands eine einzelvertragliche Versorgungszusage erteilt worden. Zahlungen aus Versorgungszusagen an die Vorstandsmitglieder sind erst mit Eintritt des Versorgungsfalles fällig. Die Versorgungszusagen werden in dem Abschnitt „Versorgungszusagen“ dargestellt.

Variable Vergütungsbestandteile

Die variablen Vergütungsbestandteile unter dem Vergütungssystem 2020+ beinhalten einen kurzfristigen und einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil, in dessen Rahmen das Halten von Aktien verpflichtend vorgesehen ist, wie in dem Abschnitt „Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr“ beschrieben. Zuflüsse aus diesem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil sind erstmals im Jahr 2023 möglich und in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die für mindestens ein Jahr zu halten sind. Einzelheiten zu den Zielwerten und zu der Zielerreichung des im Jahr 2020 zugeteilten langfristigen variablen Vergütungsbestandteils finden sich in dem Abschnitt „Zielerreichung für den mit dem Geschäftsjahr abgeschlossenen Bemessungszeitraum der mehrjährigen variablen Vergütung“.

Daneben haben einzelne Mitglieder des Vorstands für ihre Vorstandstätigkeit eine langfristige variable Vergütung aus noch ausstehenden, in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme zugeteilten Vergütungsbestandteilen erhalten. Des Weiteren haben einzelne Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen ausgeübt, die in früheren Geschäftsjahren gewährt worden waren. Nähere Angaben hierzu finden sich in dem Abschnitt „Variable Vergütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+“.



Variable Vergütungsbestandteile unter dem Vergütungssystem 2020+

Die unter dem Vergütungssystem 2020+ für die Tätigkeit im Geschäftsjahr anwendbaren variablen Vergütungsbestandteile sind in der [GRAFIK 4.16](#) dargestellt.

Kurzfristige variable Vergütung - MBBP 2020+

Den Mitgliedern des Vorstands steht nach Maßgabe des Vergütungssystems 2020+ eine kurzfristige variable Vergütung unter dem Fresenius Medical Care Management Board Bonus Plan 2020+ (MBBP 2020+) zu, die zu einer Barzahlung führen kann. Die kurzfristige variable Vergütung belohnt die Mitglieder des Vorstands für den Erfolg der Gesellschaft in einem betreffenden Geschäftsjahr. Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung von drei finanziellen Erfolgszielen und einem nichtfinanziellen Erfolgsziel gekoppelt.

Der jedem Mitglied des Vorstands zuzuteilende Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung (der Betrag, der bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % ausbezahlt wird) beträgt 105 % (Multiplikator von 1,05) der jeweiligen Grundvergütung eines Mitglieds des Vorstands.

Funktionsweise

Die Funktionsweise des MBBP 2020+ ist in der [GRAFIK 4.17 AUF SEITE 165](#) dargestellt.

Die kurzfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von vier Erfolgszielen bemessen: 20 % beziehen sich auf die Umsatzerlöse, 20 % auf das Operative Ergebnis, 40 % auf das Konzernergebnis und 20 % auf die Erreichung konkreter und messbarer Nachhaltigkeitskriterien. Die Erfolgsziele werden aus den in dem Abschnitt „Rückblick auf das Geschäftsjahr“

G 4.16 VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+

VARIABLE VERGÜTUNG	
KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG	Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres
	Finanzielle Zielvorgaben: Umsatzerlöse, Operatives Ergebnis und Konzernergebnis
	Nicht-finanzielle Zielvorgabe: Nachhaltigkeit
	Gesamtzielerreichung: 0 - 120 %
LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG	Performance Share Plan mit einem Bemessungszeitraum von drei Jahren
	Anlage des Zuflusses in über die Börse erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Haltedauer von mindestens einem Jahr
	Zielvorgaben: Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)
	Gesamtzielerreichung: 0 - 200 %

genannten Gründen nicht mehr teilweise auch auf regionaler, sondern ausschließlich auf Konzernebene (global) gemessen.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin legt für jedes Erfolgsziel die konkreten Zielwerte fest, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % und 120 % (Begrenzung bzw. Cap) führen.

Für jedes Erfolgsziel gilt: Wird die Untergrenze für einen Zielwert nicht überschritten, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird der obere Zielwert erreicht oder überschritten, liegt eine Zielerreichung von 120 % vor (Begrenzung (Cap)). Liegen die erreichten finanziellen Kennzahlen zwischen den jeweiligen Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % bis 50 %, 50 % bis 100 % oder 100 % bis 120 %, wird die jeweilige Zielerreichung

durch lineare Interpolation ermittelt. Dasselbe gilt, wenn die erreichte Gesamtpunktzahl des Nachhaltigkeitszieles zwischen den Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % bis 100 % oder 100 % bis 120 % liegt.

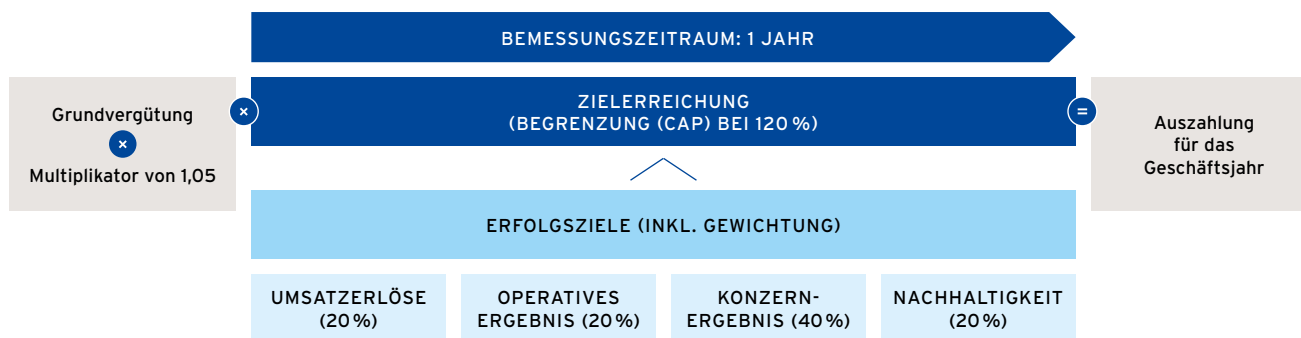
Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung erfolgt in dem Jahr, das auf das Jahr der Zielerreichung folgt.

Bezug zur Strategie

Die finanziellen Erfolgsziele (Umsatzerlöse, Operatives Ergebnis und Konzernergebnis) spiegeln Steuerungsgrößen der Gesellschaft wider und unterstützen die Strategie der Gesellschaft zur Erzielung eines nachhaltigen und rentablen Wachstums. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für kontinuierliches



G 4.17 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - MBBP 2020+



Wachstum der Umsatzerlöse liegen darin, neue Kund*innen für Produkte sowie neue Patient*innen zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen und auch in den anderen Geschäftsbereichen im Gesundheitswesen erfolgreich zu agieren. Das Operative Ergebnis und das Konzernergebnis spiegeln die Fähigkeit des Unternehmens wider, hierbei profitabel zu wirtschaften und so Wert für seine Aktionär*innen zu schaffen.

Das nichtfinanzielle Erfolgsziel bekräftigt das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihres globalen Nachhaltigkeitsprogramms. Das Nachhaltigkeitsziel, das sich auf verschiedene Nachhaltigkeitsbereiche bezieht, spiegelt das Engagement und die Strategie der Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte wider (ESG).

Finanzielle Erfolgsziele

Durch die Messung der Erfolgsziele auf Konzernebene und - in der Vergangenheit in Abhängigkeit von der Funktion des jeweiligen Vorstandsmitglieds - auf regionaler Ebene wurden der finanzielle Erfolg sowohl der einzelnen regionalen Bereiche als auch des Konzerns (global) abgebildet.

Wie bereits im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 berichtet, richtet das Unternehmen sein Betriebsmodell im Rahmen des Programms FME25 neu aus. Unter der deutlich vereinfachten Struktur wird die Gesellschaft nur noch mit zwei globalen Segmenten operieren: Care Enablement und Care Delivery. Wie bereits im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 angekündigt, hatte der Wegfall von Vorstandsfunktionen mit regionaler Verantwortung zur Folge, dass die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr für sämtliche Mitglieder des Vorstands im Einklang mit dem Vergütungssystem 2020+ ausschließlich Erfolgszielen unterlag, die auf Konzernebene (global) gemessen wurden und nicht mehr teilweise auch auf regionaler Ebene.

Die [TABELLE 4.18 AUF SEITE 166](#) zeigt die für die finanziellen Ziele im Geschäftsjahr angewendeten Zielwerte sowie deren Erreichung.

Nachhaltigkeitsziel

Neben den finanziellen Erfolgszielen wurde mit dem Vergütungssystem 2020+ Nachhaltigkeit als nichtfinanzielles Erfolgsziel in der kurzfristigen variablen Vergütung verankert. Dieses Erfolgsziel bekräftigt das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihres globalen Nachhaltigkeitsprogramms. Ihm liegt ein qualitativ messbares Nachhaltigkeitsziel zugrunde, welches sich auf verschiedene Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) bezieht.

Die Erreichung des Nachhaltigkeitsziels wird auf Konzernebene gemessen, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftssegmenten der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen. Zu diesem Zweck wurden acht wesentliche Nachhaltigkeitsbereiche festgelegt: Verantwortung für Patient*innen sowie für Beschäftigte, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, Lieferkette, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Fortschritt in jedem dieser Nachhaltigkeitsbereiche wird an dem Grad der Umsetzung der folgenden vordefinierten Managementkonzepte beurteilt: Strategie, Ziele und Vorgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten, Abdeckung, Berichterstattung und Kommunikation, Ergebnisse und Fortschritt sowie Leitlinien, Richtlinien und Schulungen. Aus den acht Nachhaltigkeitsbereichen und jeweils sieben Managementkonzepten ergeben sich 56 Nachhaltigkeitskriterien.

Der jährliche Fortschritt der Umsetzung in diesen Nachhaltigkeitskriterien wird für den Zeitraum von 2020 bis 2022 anhand eines Kontroll- und Berechnungsmodells in zwei Schritten



T 4.18 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR

	Zielwerte				Ist-Werte			Ziel- erreichung
	0 %	50 %	100 %	120 %	Wie berichtet	Anpas- sungen ¹	Gemäß Plan- bedingungen	
	in MIO €	in MIO €	in MIO €	in MIO €	in MIO €	in MIO €	in MIO €	in %
Umsatzerlöse	≤ 16.589	= 17.510	= 18.432	≥ 18.801	19.398	(1.586)	17.812	66,36
Operatives Ergebnis	≤ 1.525	= 1.715	= 1.906	≥ 1.982	1.512	(172)	1.340	0,00
Konzernergebnis	< 868	= 868	= 965	≥ 984	673	(90)	583	0,00

¹ Gemäß Planbedingungen wurden die Finanzkennzahlen, die der Zielerreichung zugrunde liegen, zu den Wechselkursen umgerechnet, die bei der Festsetzung der Zielwerte verwendet wurden, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Außerdem wurden gemäß Planbedingungen die Effekte in Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss (InterWell Health) bei der Ermittlung der Zielerreichung nicht berücksichtigt.

T 4.19 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - NACHHALTIGKEITSZIEL

Jahr	Zielwerte			Zielerreichung	
	0 %	100 %	120 %	Absolut	Relativ
	in Punkten	in Punkten	in Punkten	in Punkten	in %
2022	≤ 28,00	= 45,00	≥ 56,00	56,00	120,00
2021	≤ 18,00	= 28,00	≥ 34,00	40,25	120,00
2020	≤ 10,75	= 18,00	≥ 20,00	24,50	120,00

gemessen. Weitere Informationen hierzu finden sich in der nichtfinanziellen Berichterstattung des Unternehmens.

Innerhalb des Kontroll- und Berechnungsmodells wird der Grad der Umsetzung in diesen Nachhaltigkeitskriterien in einem ersten Schritt anhand eines vordefinierten Fragenkatalogs evaluiert. Bei jeder Frage können in Abhängigkeit von dem Grad der Umsetzung 0 Punkte, 0,25 Punkte, 0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt erreicht werden. Auf der Basis der Evaluierung des Fragenkatalogs wird in einem zweiten Schritt die Punktzahl für jedes

Nachhaltigkeitskriterium ermittelt. Die Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium kann hierbei ebenfalls 0 Punkte, 0,25 Punkte, 0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt betragen. Zur Berechnung der erreichten Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium wird jeweils der Durchschnitt der Punktzahl über die Anzahl der Fragen pro Nachhaltigkeitskriterium gebildet. Falls der so gebildete Durchschnitt von den vorgenannten Punktzahlen abweicht, wird jeweils auf die nächstkleinere Punktzahl abgerundet. So würde z.B. eine Punktzahl von 0,45 Punkten zu einer Erreichung von 0,25 Punkten für ein Nachhaltigkeitskriterium führen.

Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Nachhaltigkeitsziels wird die Summe der erreichten Punkte der 56 Nachhaltigkeitskriterien gebildet. Die für das Geschäftsjahr und die beiden Vorjahre vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Zielwerte sowie die Zielerreichung sind in der [TABELLE 4.19](#) dargestellt.

Einzelheiten zu dem Nachhaltigkeitsziel für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 finden sich in dem Abschnitt „Ausblick auf vergütungsbezogene Änderungen“.

Gesamtzielerreichung

Der Grad der Gesamtzielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung wird anhand des gewichteten arithmetischen Mittels der jeweiligen Zielerreichungsgrade der einzelnen Erfolgsziele bestimmt. Der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung ergibt sich, indem der Grad der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit den Zielbeträgen der kurzfristigen variablen Vergütung multipliziert wird, und wird nach entsprechender Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin in bar an das entsprechende Mitglied des Vorstands ausbezahlt. Da die Gesamtzielerreichung auf höchstens 120 % begrenzt ist, ist auch der Auszahlungsbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung auf höchstens 120 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Die [TABELLE 4.20 AUF SEITE 167](#) zeigt die Zielerreichung pro Erfolgsziel und die Gesamtzielerreichung für das Geschäftsjahr.

Die Gesamtzielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr ist für sämtliche Vorstandsmitglieder identisch, weil die finanziellen Erfolgsziele für die kurzfristige variable Vergütung aus den in dem Abschnitt „Rückblick auf das Geschäftsjahr“ genannten Gründen nicht mehr teilweise auch auf regionaler, sondern ausschließlich auf Konzernebene (global) gemessen werden.



Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Jahr 2023 aufgrund dieser Gesamtzieelerreichung für das Geschäftsjahr auszu zahlenden Beträge ergeben sich unter Berücksichtigung des Zielbetrags (Grundgehalt mal Multiplikator) und unter Einhaltung der Begrenzung (Cap) wie in der [TABELLE 4.21](#) dargestellt.

Die entsprechenden Angaben zu der im Geschäftsjahr ausbezahlten kurzfristigen variablen Vergütung für die Leistung im Jahr 2021 wurden bereits im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 ausgewiesen.

Langfristige variable Vergütung - MB LTIP 2020

Als langfristige variable Vergütung wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des Vergütungssystems 2020+ im Geschäftsjahr im Rahmen des MB LTIP 2020 sogenannte Performance Shares zugeteilt.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich und einem Bemessungszeitraum von drei Jahren. Zuflüsse aus den Performance Shares hängen von der Erreichung von drei gleich gewichteten Erfolgszielen und ferner von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft ab. Die Zuflüsse aus den Performance Shares (nach Steuern und Abgaben) werden an ein Kreditinstitut überwiesen, das sie zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Die Mitglieder des Vorstands können daher erst nach einem Zeitraum von mindestens vier Jahren über diese langfristige variable Vergütung verfügen.

Der Zuteilungsbetrag für die Performance Shares entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands.

T 4.20 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - GESAMTZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR
IN %

Zielerreichung (Gewichtung)				Gesamtzieelerreichung
Umsatzerlöse (20 %)	Operatives Ergebnis (20 %)	Konzernergebnis (40 %)	Nachhaltigkeitsziel (20 %)	
66,36	0,00	0,00	120,00	37,27

T 4.21 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - IM JAHR 2023 FÜR DIE LEISTUNG IM GESCHÄFTSJAHR AUSZUZAHLENDE BETRÄGE
IN TSD €

	Grundgehalt	Multiplikator	Zielbetrag	Cap (120%)	Gesamtziel- erreichung in %	Auszahlungs- betrag
Helen Giza ¹	1.385	1,05	1.454	1.745	37,27	542
Franklin W. Maddux, MD ¹	921	1,05	967	1.160	37,27	360
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	1.064	1,05	1.117	1.340	37,27	416
Rice Powell ¹	2.013	1,05	2.114	2.537	37,27	788
William Valle ¹	1.567	1,05	1.645	1.974	37,27	613

¹ Hinsichtlich der ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen von Frau Helen Giza (seit dem 16. Mai 2022) sowie der Herren Franklin W. Maddux, MD, Rice Powell und William Valle in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkursschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wird der jeweilige Zuteilungsbetrag durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wird gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag ermittelt. Die Anzahl der von den einzelnen Mitgliedern des Vorstands erdienten Performance Shares ist von der Erreichung der Erfolgsziele abhängig.

Funktionsweise

Die Funktionsweise des MB LTIP 2020 ist in der [GRAFIK 4.22 AUF SEITE 168](#) dargestellt.

Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses werden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen können nach den Planbedingungen um Effekte aus Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards bereinigt werden, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen.



Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin legt für jedes Erfolgsziel die konkreten Zielwerte fest, die zu einer Zielerreichung von 0% (Untergrenze), 100% und 200% (Begrenzung bzw. Cap) führen.

Für jedes Erfolgsziel gilt: Wird die Untergrenze für einen Zielwert nicht überschritten, liegt eine Zielerreichung von 0% vor. Wird der obere Zielwert erreicht oder überschritten, liegt eine Zielerreichung von 200% (Begrenzung (Cap)) vor. Liegen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Zielwerten für eine Zielerreichung von 0% und 100% oder 100% und 200%, wird die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt. Nach Ablauf des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesell-

schafterin die Gesamtzielerreichung. Hierfür wird der Durchschnitt der Zielerreichungsgrade der drei Erfolgsziele in dem dreijährigen Bemessungszeitraum gebildet. Die drei Erfolgsziele werden gleich gewichtet.

Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt. Die Anzahl der Performance Shares kann über den Bemessungszeitraum steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdopplung der zugeteilten Performance Shares bei einer Zielerreichung von 200% (Begrenzung (Cap)) ist möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wird die Anzahl der erdienten Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktien

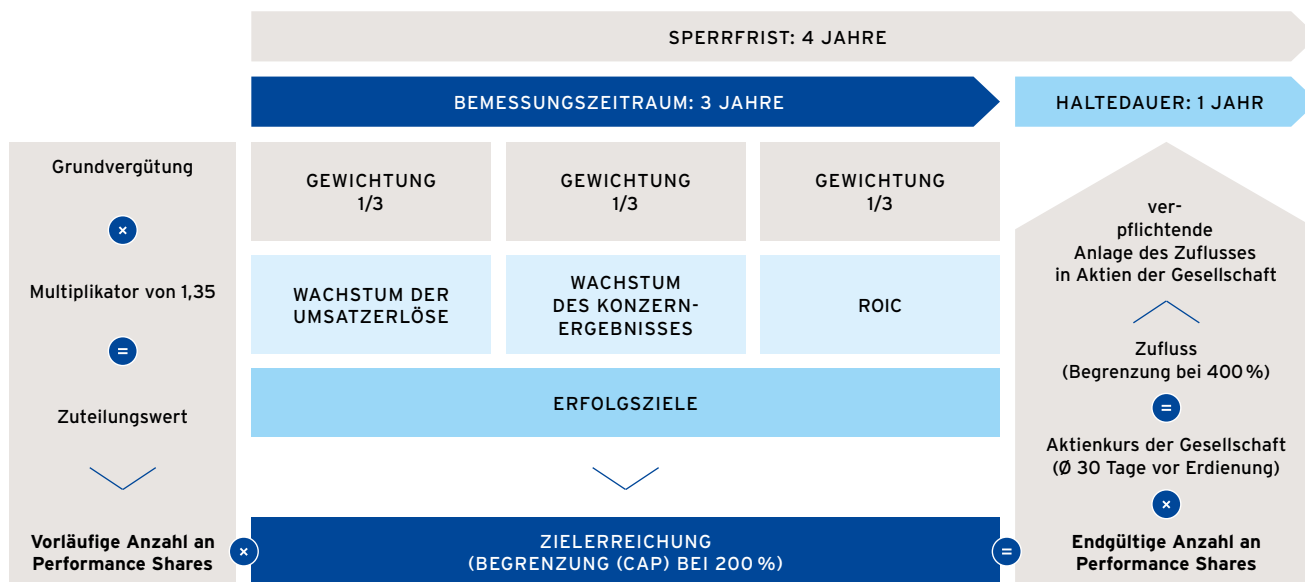
der Gesellschaft über die letzten 30 Kalendertage vor dem jeweiligen Erdienungszeitpunkt multipliziert, um den entsprechenden Betrag für den Zufluss aus den erdienten Performance Shares zu berechnen. Der Gesamtzufluss aus den Performance Shares ist auf 400% des jeweiligen Zuteilungsbetrags begrenzt.

Zuflüsse aus unter dem MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares sind erstmals im Jahr 2023 aus der Zuteilung im Jahr 2020 möglich. Über die entsprechenden Beträge verfügen können die Mitglieder des Vorstands mit Blick auf die Anlage der Zuflüsse in Aktien, die für mindestens ein Jahr zu halten sind, daher erstmals und frühestens im Jahr 2024.

Bezug zur Strategie

Die drei Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) wurden ausgewählt, da sie die strategischen Prioritäten der Gesellschaft mit Blick auf die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten widerspiegeln, gleichzeitig sicherstellen, dass die Investitionen der Gesellschaft eine bestimmte Rendite erzielen, und somit langfristiges rentables Wachstum fördern. Diese Erfolgsziele gehören zu den Steuerungsgrößen der Gesellschaft und unterstützen die Umsetzung der langfristigen Strategie der Gesellschaft ([SIEHE GRAFIK 4.23 AUF SEITE 169](#)).

G 4.22 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - MB LTIP 2020





Messung der Zielerreichung für die Zuteilung im Geschäftsjahr

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr werden die jeweiligen Zielerreichungsgrade der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate (CAGR)) über den gesamten dreijährigen Bemessungszeitraum berechnet. Die Basis für die erste jährliche Wachstumsrate ist das Jahr 2021. Für den ROIC gelten jährliche Zielwerte. Die jeweiligen Zielwerte werden nach Ablauf des dreijährigen Bemessungszeitraums offengelegt.

Zuteilung im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr wurden die in der [TABELLE 4.24](#) gezeigten Performance Shares zugeteilt, deren Anzahl sich unter Berücksichtigung des Zuteilungsbetrags (Grundgehalt mal Multiplikator) sowie des Werts je Performance Share bei Zuteilung ergab.

Eine Übersicht zum Stand der Performance Shares im Geschäftsjahr, die unter dem MB LTIP 2020 zugeteilt wurden, findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

G 4.23 MB LTIP 2020 - BEZUG DER ERFOLGSZIELE ZUR STRATEGIE

ERFOLGSZIEL	GEWICHTUNG	HINTERGRUND UND BEZUG ZUR STRATEGIE
WACHSTUM DER UMSATZERLÖSE	1/3	Die wesentlichen Erfolgsfaktoren zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse liegen darin, neue Kund*innen für Produkte und neue Patient*innen zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen und auch in den anderen Geschäftsbereichen im Gesundheitswesen erfolgreich zu sein. Das Wachstum der Umsatzerlöse spiegelt auch die anhaltende Bedeutung des Wachstums für den langfristigen Erfolg des Konzerns wider.
WACHSTUM DES KONZERNERGEBNISSES	1/3	Auf Konzernebene dient das prozentuale Wachstum des Konzernergebnisses als Steuerungsgröße für das interne Management. Das Wachstum des Konzernergebnisses spiegelt die langfristige Profitabilität des Konzerns wider.
ROIC	1/3	Der ROIC ist eine Rentabilitätskennzahl und gibt an, wie effizient mit dem zur Verfügung stehenden Kapital langfristig gearbeitet wird beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist.

T 4.24 IM GESCHÄFTSJAHR UNTER DEM MB LTIP 2020 ZUGETEILTE PERFORMANCE SHARES¹

	Grundgehalt	Multiplikator	Zuteilungsbetrag	Wert je Performance Share bei Zuteilung ²	Anzahl Performance Shares	Cap (400%)
	in TSD €		in TSD €	in €		in TSD €
Helen Giza ³	1.385	1,35	1.870	55,09	32.279	7.480
Franklin W. Maddux, MD ³	921	1,35	1.243	55,09	20.974	4.972
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäβ	1.064	1,35	1.436	55,09	26.074	5.744
Rice Powell ³	2.013	1,35	2.718	55,09	45.841	10.872
William Valle ³	1.567	1,35	2.115	55,09	35.678	8.460

¹ Das frühere Mitglied des Vorstands Frau Dr. Carla Kriwet hat im Geschäftsjahr eine Zuteilung von 21.346 Performance Shares erhalten, die im Einklang mit den anwendbaren Planbedingungen mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand verfallen sind.

² Der hier ausgewiesene und für die Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares maßgebliche Wert je Performance Share wird gemäß Planbedingungen unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem Zuteilungstag ermittelt, weshalb er vom beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 2 abweichen kann.

³ Hinsichtlich der ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen von Frau Helen Giza (seit dem 16. Mai 2022) sowie der Herren Franklin W. Maddux, MD, Rice Powell und William Valle in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkursschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.



Variable Vergütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+

Einzelne Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr für ihre Vorstandstätigkeit eine variable Vergütung aus noch ausstehenden, in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme zugeteilten Vergütungsbestandteilen erhalten oder Aktienoptionen ausgeübt, die ihnen in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme gewährt worden waren. Weitere Zuteilungen aus diesen Vergütungsbestandteilen (einschließlich weiterer Gewährungen von Aktienoptionen) sind nicht mehr möglich.

Eine Übersicht zu der Entwicklung und dem Stand dieser Vergütungsbestandteile findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

Share Based Award

Soweit seinerzeit amtierende Mitglieder des Vorstands unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme einen Anspruch auf den sogenannten Share Based Award hatten, können sie hieraus grundsätzlich frühestens nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach dem jeweiligen Zuteilungstag eine aktienbasierte Vergütung erhalten, die in bar erfolgt und deren Höhe abhängig vom Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft bei Ausübung ist. In Sonderfällen (beispielsweise Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Dienstverträge durch das Unternehmen) kann eine kürzere Frist gelten. Der Share Based Award ist der langfristig orientierten Vergütung zuzuordnen.

Der Share Based Award ist derjenige Betrag der einjährigen variablen Vergütung, der unter den bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssystemen als aufzuschiebender Betrag in virtuelle, nicht durch Eigenkapital der Gesellschaft unterlegte

Anteile der Gesellschaft umzuwandeln war. In solche virtuellen Anteile umzuwandeln waren grundsätzlich 25% des Gesamtbetrages der einjährigen variablen Vergütung, der durch Multiplikation des Grades der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit der jeweiligen Grundvergütung und einem weiteren festen Multiplikator ermittelt worden war. Der aus Share Based Awards auszuzahlende Betrag errechnet sich durch Multiplikation der Zahl der virtuellen Anteile mit dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft am jeweiligen Ausübungstag.

Im Geschäftsjahr erhielten einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Vorstands Zahlungen aus Share Based Awards, die ihnen im Jahr 2019 für die Zielerreichung im Jahr 2018 (Zuteilung 2018) zugeteilt worden waren und im Geschäftsjahr verdient wurden ([SIEHE TABELLE 4.25](#)).

Eine Übersicht zum Stand der unter dem Share Based Award zugeteilten virtuellen Anteile im Geschäftsjahr findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

Long-Term Incentive Pläne

Soweit seinerzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016) oder des Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) in früheren Geschäftsjahren Performance Shares zugeteilt worden sind, können sie unter bestimmten Bedingungen - unter dem LTIP 2016 letztmalig im Geschäftsjahr und unter dem MB LTIP 2019 erstmalig im Jahr 2023 - aus diesen Performance Shares aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich erhalten. Ferner können einzelne Mitglieder des Vorstands aus dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011) unter bestimmten Bedingungen - letztmalig im Jahr 2023 - bereits gewährte Aktienoptionen ausüben.

Eine Übersicht zum Stand der Performance Shares im Geschäftsjahr, die unter dem LTIP 2016 und dem MB LTIP 2019 zugeteilt wurden, sowie zu den Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011

T 4.25 AUSZAHLUNG AUS IM JAHR 2019 FÜR DAS JAHR 2018 ZUGETEILTEN SHARE BASED AWARDS¹

	Zuteilungsbetrag	Anzahl virtuelle Anteile	Aktienkurs bei Ausübung	Auszahlungsbetrag
	in TSD €		in €	in TSD €
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands				
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	123	1.805	62,20	112
Rice Powell	977	15.003	60,34	905
William Valle	696	10.675	58,42	624
Frühere Mitglieder des Vorstands				
Dr. Olaf Schermeier	323	4.739	59,02	280
Kent Wanzek	377	5.786	60,70	351
Harry de Wit	317	4.642	59,02	274

¹ Die für den Share Based Award anwendbaren Planbedingungen begründen Ansprüche auf eine Zahlung in Euro.



gewährt wurden, findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

LTIP 2016

Im Geschäftsjahr wurde einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Vorstands eine Vergütung aus Performance Shares gewährt, die ihnen im Jahr 2018 unter dem LTIP 2016 zugeteilt worden waren. Die den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des LTIP 2016 zugeteilten Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich und einem Bemessungszeitraum von drei Jahren. Die Performance Shares sind grundsätzlich nach Ablauf von vier Jahren nach dem jeweiligen Zuteilungstag erdient und werden dann ausbezahlt.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wurde der jeweilige Zuteilungsbetrag durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wurde gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag ermittelt. Die Anzahl der von den einzelnen Mitgliedern des Vorstands erdienten Performance Shares war von der Erreichung der Erfolgsziele abhängig. Für die Zuteilung im Jahr 2018 waren die Erfolgsziele für die Bemessungsperioden 2018, 2019 und 2020 maßgeblich.

Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums ermittelte sich auf der Grundlage der drei Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC). Die jährlichen Zielwerte und die Zielerreichung für die Bemessungsperioden 2018, 2019 und 2020 stellten sich gemäß [TABELLE 4.26](#) jeweils wie folgt dar:

T 4.26 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG FÜR DIE ZUTEILUNG 2018 UNTER DEM LTIP 2016

	Zielwerte			Ist-Werte			Zielerreichung	
	0 %	100 %	200 %	Wie berichtet	Anpassungen ¹	Gemäß Planbedingungen	Je Erfolgsziel	Jährlich
2018								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	(7,0 %)	7,6 %	0,6 %	8 %	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	54,9 %	4,8 %	59,7 %	200 %	136 %
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,5 %	= 7,7 %	≥ 7,9 %	12,4 %	0,0 %	12,4 %	200 %	
2019								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	5,6 %	(2,7 %)	2,9 %	41 %	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(39,5 %)	1,1 %	(38,4 %)	0 %	14 %
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,7 %	= 7,9 %	≥ 8,1 %	6,1 %	0,7 %	6,8 %	0 %	
2020								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	2,2 %	3,1 %	5,3 %	75 %	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(2,9 %)	17,8 %	14,9 %	200 %	92 %
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,9 %	= 8,1 %	≥ 8,3 %	5,8 %	1,7 %	7,5 %	0 %	
GESAMTZIELERREICHUNG							81 %	

¹ Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses wurden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Um eine Vergleichbarkeit der Werte herzustellen, wurden die Zahlen, die für die Erreichung der Erfolgsziele für die Bemessungsperiode 2019 und für die Erreichung des Erfolgsziels ROIC für die Bemessungsperiode 2020 heranzuziehen sind, um Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 bereinigt; die Zahlen, die für die Erreichung der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses für die Bemessungsperiode 2018 heranzuziehen sind, wurden um Effekte aus der Anwendung von IFRS 15 bereinigt.

Lagen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 200 %, wurde die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt. Für die Ermittlung der Gesamtzielerreichung wurde der Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungsgrade im dem dreijährigen Bemessungszeitraum gebildet.

Die Anzahl der erdienten Performance Shares wurde für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt. Die Anzahl der Performance Shares konnte über den Bemessungszeitraum steigen oder sinken. Ein totaler Verlust

sowie (höchstens) die Verdopplung der zugeteilten Performance Shares bei einer Zielerreichung von 200 % (Begrenzung (Cap)) war möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wurde die Anzahl der erdienten Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 30 Kalendertage vor dem jeweiligen Erdienungszeitpunkt multipliziert, um den entsprechenden Betrag für den Zufluss aus den erdienten Performance Shares zu berechnen.

[TABELLE 4.27 AUF SEITE 172](#) zeigt die im Geschäftsjahr aus der Zuteilung 2018 des LTIP 2016 ausbezahlten Beträge.



LTIP 2011

Einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr Aktienoptionen ausgeübt, die ihnen in früheren Jahren unter dem LTIP 2011 gewährt worden waren.

Die unter dem LTIP 2011 – letztmalig im Jahr 2015 – gewährten Aktienoptionen können nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die mit dem Gewährungstag zu laufen beginnt, innerhalb von weiteren vier Jahren – letztmalig also im Jahr 2023 – unter

Beachtung von bestimmten Ausübungssperrfristen und in Abhängigkeit der Erreichung der Erfolgsziele sowie, vorbehaltlich abweichender Vereinbarungen im Einzelfall, dem Fortbestehen des Dienstverhältnisses, ausgeübt werden.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder das bereinigte Ergebnis je Stammaktie um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder, sollte dies nicht der Fall sein, das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Stammaktie in den vier Jahren

der Wartezeit um mindestens 8 % pro Jahr gestiegen ist. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Ergebnis je Aktie um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Aktie in den vier Jahren der Wartezeit um mindestens 8 % pro Jahr gestiegen sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

T 4.27 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - AUSZAHLUNG AUS DER ZUTEILUNG 2018 DES LTIP 2016

	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	Anzahl zuteilte Performance Shares	Gesamtziel- erreichung	Anzahl finale Performance Shares	Aktienkurs bei Auszahlung	Auszahlungsbetrag
	in TSD €		in %		in €	in TSD €
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands						
Franklin W. Maddux, MD ^{1,2}	432	5.366	82 ²	4.400	45,27	228
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	734	10.637	81	8.616	29,43 ³	254
Rice Powell ¹	1.413	17.548	81	14.214	45,27	737
William Valle ¹	707	8.774	81	7.107	45,27	369
Frühere Mitglieder des Vorstands						
Michael Brosnan ¹	707	8.774	81	7.107	45,27	369
Dr. Olaf Schermeier	757	9.404	81	7.617	45,27	345
Kent Wanzek ¹	707	8.774	81	7.107	45,27	369
Harry de Wit	757	9.404	81	7.617	45,27	345

¹ Hinsichtlich der ausbezahlten Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen der Herren Franklin W. Maddux, MD, Rice Powell, William Valle, Michael Brosnan und Kent Wanzek in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkursschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der auf US-Dollar lautenden Beträge für die im Geschäftsjahr gewährte langfristige Vergütung (Auszahlungsbetrag) erfolgte mit dem Schlusskurs des Erdienungstags.

² Die für Herrn Franklin W. Maddux, MD, ausgewiesene Auszahlung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand. Für Anteilnehmer*innen, die zum Zeitpunkt der Zuteilung keine Mitglieder des Vorstands waren, wurden die Zahlen für die Bemessungsperiode 2020 der Zuteilung 2018 auch um Effekte aus der Übersterblichkeit von Patient*innen aufgrund der Covid-19-Pandemie bereinigt. Diese Bereinigung wirkte sich im Ergebnis lediglich auf die Zielerreichung bei dem Wachstum der Umsatzerlöse aus und führte zu der hier ausgewiesenen, geringfügig höheren Gesamtzielerreichung.

³ Die Zuteilung 2018 für Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, die mit Wirkung zum 1. September 2018 zum Mitglied des Vorstands bestellt wurde, erfolgte im Dezember 2018 und wurde im Dezember 2022 erdient. Der für Frau Dr. Mazur-Hofsäß relevante Aktienkurs bei Auszahlung weicht daher von demjenigen für die anderen Vorstandsmitglieder ab, für welche die Zuteilung 2018 im Juli 2018 erfolgte und im Juli 2022 erdient wurde.

Die Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartezeit grundsätzlich jederzeit außerhalb der Ausübungssperrfristen ausgeübt werden. Ausübungssperrfristen unter dem LTIP 2011 sind die Zeiträume (i) vom 15. Dezember bis zum 15. Januar, (ii) vom 21. Kalendertag vor einer Hauptversammlung der Gesellschaft bis zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung, (iii) von dem Tag, an dem die Gesellschaft ein Angebot an ihre Aktionär*innen zum Bezug von jungen Aktien in einem Börsenpflichtblatt oder im Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „ex Bezugsrecht“ notiert werden sowie (iv) vom 15. Kalendertag vor der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse bzw. des Jahresergebnisses bis zur Veröffentlichung der Quartalsergebnisse bzw. des Jahresergebnisses. Kapitalmarktrechtliche Beschränkungen zur Ausübung der Aktienoptionen bleiben von den Ausübungssperrfristen unberührt.

Der Ausübungspreis ist der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im elektronischen „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Gewährungstag in Euro. Der Ausübungspreis wird unter bestimmten Umständen (z. B. bei Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft) angepasst.



Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen werden mit Blick auf das Regime des § 162 AktG nicht als eine gewährte oder geschuldete Vergütung verstanden und daher in diesem Vergütungsbericht nicht ausgewiesen. Eine Übersicht zum Stand der Aktienoptionen findet sich in dem folgenden Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“. Angaben zu meldepflichtigen Ausübungen von Aktienoptionen werden unter www.eqs-news.com unter der

Rubrik „Directors’ Dealings“ sowie auf der Internetseite der Gesellschaft in dem Abschnitt „Investoren“ veröffentlicht.

Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile

Der Stand der ausstehenden aktienbasierten Bestandteile der Vorstandsvergütung der gegenwärtigen oder früheren Mit-

glieder des Vorstands im Geschäftsjahr sowie weitere Informationen sind in den [TABELLEN 4.28 BIS 4.30](#) dargestellt.

[GRAFIK 4.31 AUF SEITE 177](#) zeigt das zeitliche Profil der ausstehenden aktienbasierten Vergütungsbestandteile, die bereits in den vorstehenden Tabellen und in den jeweiligen Textabschnitten im Detail beschrieben wurden.

T 4.28 ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN PERFORMANCE SHARES (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtzielerreichung in % (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2022
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands						
Helen Giza						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	2. Dezember 2019	2. Dezember 2023	812	13.399	38	5.092
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.070	17.465	58	10.130
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.138	20.941		20.941
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	1.688	32.279		32.279
SUMME				84.084		68.442
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands						
Franklin W. Maddux, MD						
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	988	15.954	58	9.253
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.016	18.625		18.625
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	1.110	20.974		20.974
SUMME				55.553		48.852


ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN PERFORMANCE SHARES (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtzieelerreichung in % (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2022
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.139	18.588	58	10.781
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.225	22.533		22.533
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	1.359	26.074		26.074
SUMME				80.122		64.300
Rice Powell						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	1.575	25.127	38	9.548
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	2.170	35.030	58	20.317
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	2.231	40.894		40.894
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	2.425	45.841		45.841
SUMME				146.892		116.600
William Valle						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.676	27.053	58	15.691
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.723	31.582		31.582
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	1.888	35.678		35.678
SUMME				106.877		87.725
Frühere Mitglieder des Vorstands						
Michael Brosnan						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
SUMME				12.564		4.774
Dr. Olaf Schermeier						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	907	14.809	58	8.589
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.105	20.328		20.328
SUMME				48.064		33.829



ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN PERFORMANCE SHARES (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtzieelerreichung in % (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2022
Kent Wanzek						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	972	15.694	58	9.103
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.033	18.929		18.929
SUMME				47.187		32.806
Harry de Wit						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	920	15.014	58	8.708
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.012	18.614		18.614
SUMME				46.555		32.234

T 4.29 ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN, UNTER DEM SHARE BASED AWARD ZUGETEILTEN, VIRTUELLEN ANTEILEN ¹

Anzahl virtuelle Anteile zum 31. Dezember 2022

Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands

Helen Giza	815
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	5.788
Rice Powell	9.913
William Valle	5.208

Frühere Mitglieder des Vorstands

Dr. Olaf Schermeier	3.839
Kent Wanzek	4.356
Harry de Wit	4.305

¹ Sämtliche ausstehenden virtuellen Anteile unter dem Share Based Award sind als „Zuteilung 2019“ am 10. März 2020 zugeteilt worden und werden grundsätzlich nach Maßgabe der Planbedingungen am 10. März 2023 erdient.

T 4.30 ÜBERSICHT ZU DEN IM GESCHÄFTSJAHR AUSSTEHENDEN, UNTER DEM LTIP 2011 ZUGETEILTEN AKTIENOPTIONEN¹

	Zuteilungstag	Laufzeit Ende	Ausübungspreis	Entwicklung der Anzahl im Geschäftsjahr		
				1. Januar 2022	Abgänge	31. Dezember 2022
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands						
Franklin W. Maddux, MD						
Zuteilung 2014 ²	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	15.000	15.000	-
Zuteilung 2015 ²	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	30.000	-	30.000
Rice Powell						
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	74.700	74.700	-
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	149.400	-	149.400
William Valle						
Zuteilung 2015 ²	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	30.000	-	30.000
Frühere Mitglieder des Vorstands						
Michael Brosnan						
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	37.350	37.350	-
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	74.700	-	74.700
Roberto Fusté						
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	24.900	24.900	-
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	59.760	-	59.760
Dr. Olaf Schermeier						
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	37.350	37.350	-
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	49.800	-	49.800
Kent Wanzek						
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	69.720	-	69.720
Dominik Wehner						
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	49.800	-	49.800

¹ Die Anzahl der seinerzeit zugeteilten Aktienoptionen entspricht der Anzahl der zum 1. Januar 2022 jeweils ausstehenden Aktienoptionen. Die Zielerreichung für die Zuteilung 2014 und die Zuteilung 2015 betrug jeweils 100%.

² Diese für die Herren Franklin W. Maddux, MD, und William Valle ausgewiesenen Zuteilungen erfolgten vor ihrer jeweiligen Bestellung in den Vorstand.



Malus und Clawback

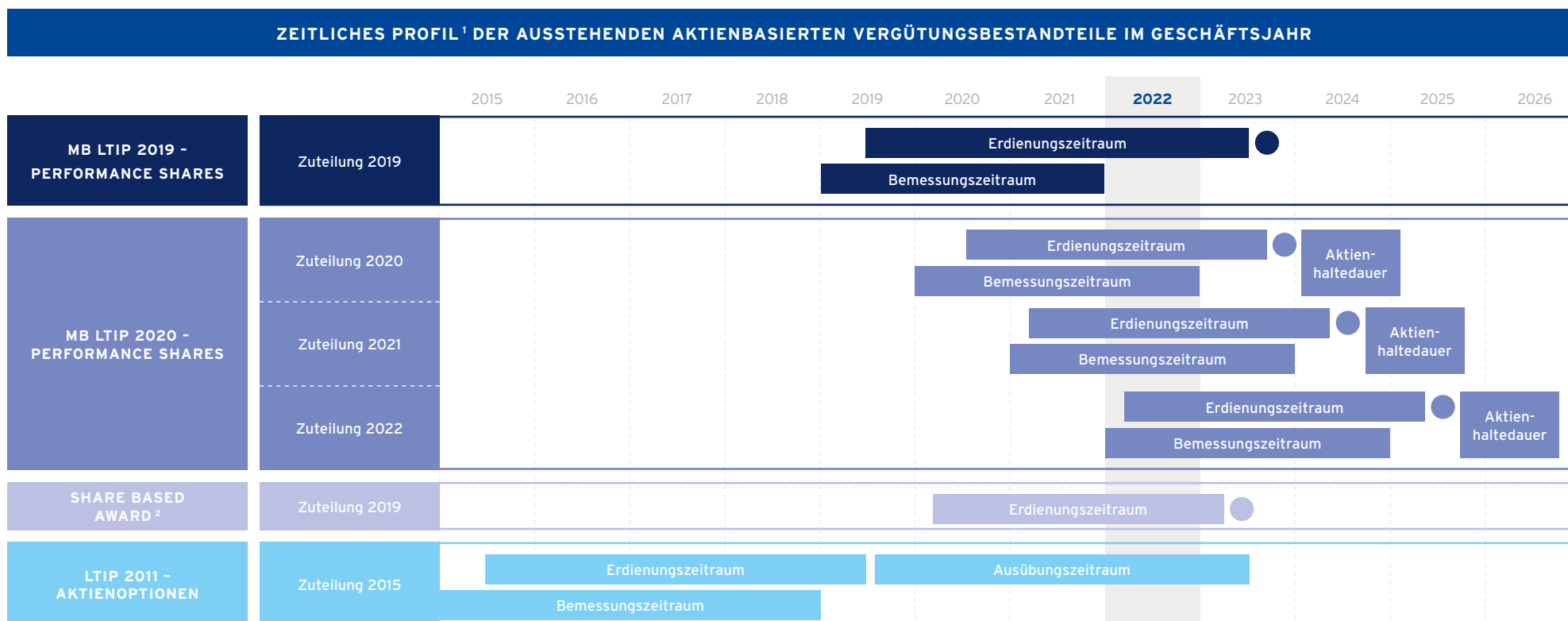
Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin ist unter dem Vergütungssystem 2020+ berechtigt, in Fällen, in denen sich ein Mitglied des Vorstands pflichtwidrig verhält oder interne Richtlinien der Gesellschaft nicht einhält, variable Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung der Besonder-

heiten des Einzelfalls einzubehalten oder zurückzufordern. Innerhalb dieses Rahmens stellt der Aufsichtsrat sicher, dass entsprechende vertragliche Bestimmungen bestehen, in denen die Voraussetzungen für eine Einbehaltung bzw. Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile festgelegt sind und in denen die Folgen, einschließlich des partiellen oder vollständigen Ver-

falls einzelner oder sämtlicher variablen Vergütungsbestandteile, geregelt werden.

Im Geschäftsjahr bestand für den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin kein Anlass, von diesen Berechtigungen Gebrauch zu machen.

G 4.31 ZEITLICHES PROFIL DER AUSSTEHENDEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM GESCHÄFTSJAHR



¹ Das zeitliche Profil verwendet eine vereinfachende, schematische Darstellung der Zuteilungen. Die Details können den vorstehenden Tabellen und den zugehörigen Erläuterungen im Text entnommen werden.

² Der Share Based Award kann frühestens nach einer Frist von drei Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden.



Vergütungstabellen für die gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands

In [TABELLE 4.32 AB SEITE 179](#) ist die jedem einzelnen gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung individualisiert dargestellt. Darüber hinaus wird der Versorgungsaufwand angegeben, der für die einzelvertraglichen Versorgungszusagen angefallen ist. Die tabellarische Darstellung orientiert sich an den Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der früheren Fassung vom 7. Februar 2017.

Unter dem Regime des §162 AktG hat sich noch keine einheitliche Praxis zu der Frage gebildet, unter welchen Voraussetzungen eine Vergütung als „gewährt“ anzusehen ist. Die den folgenden Tabellen zugrunde liegende Ausweislogik wird daher im Sinne der Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts im Folgenden erläutert.

Als „im Geschäftsjahr gewährt“ wird eine Vergütung für die Zwecke der folgenden Tabellen angesehen, wenn sie im Geschäftsjahr erdient wurde. Erdient in diesem Sinne ist eine Vergütung in dem Jahr, in dem die ihr zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist und der Anspruch auf die Auszahlung der Vergütung keinen aufschiebenden oder auflösenden Bedingungen mehr unterliegt. Dies entspricht bei den langfristig variablen Vergütungen grundsätzlich dem Jahr, in dem diese zur Auszahlung kommen.

Die kurzfristige variable Vergütung ist nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis in dem Geschäftsjahr erdient und wird daher in [TABELLE 4.32 AB SEITE 179](#) für das jeweilige Geschäftsjahr als in dem Geschäftsjahr gewährt ausgewiesen, in dem die ihr zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Dies erleichtert den Vergleich der Leistung der Mitglieder des Vorstands in einem Geschäftsjahr mit der Leistung der Gesellschaft in demselben Geschäftsjahr und ermöglicht eine periodengerechte Zuordnung der kurzfristigen variablen Vergütung zu dem Jahr, in dem die Leistung erbracht wurde. Die Spalten für das Jahr 2022 enthalten mithin die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr, die erst im Jahr 2023 ausbezahlt wird, und die Spalten für das Jahr 2021 enthalten die kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2021, die im Geschäftsjahr ausbezahlt wurde.


T 4.32 VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN ODER ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES AMTIERENDEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (FORTSETZUNG AUF FOLGESEITE)
 IN TSD €

	Helen Giza Vorstandsvorsitzende und amtierender Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 1. November 2019				Franklin W. Maddux, MD Globaler Medizinischer Leiter Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2020				Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb Vorstand für Care Enablement Mitglied des Vorstands seit 1. September 2018			
	2022		2021¹		2022		2021¹		2022		2021¹	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Grundvergütung	1.385 ²		855		921		778		1.064 ⁶		920	
Nebenleistungen	42		214 ³		174		162		57		60	
SUMME FESTE VERGÜTUNG	1.427	72 %	1.069	60 %	1.095	65 %	940	47 %	1.121	59 %	980	52 %
Kurzfristige variable Vergütung	542	28 %	712	40 %	360	21 %	648	33 %	416	22 %	892	48 %
Langfristige variable Vergütung	–	–	–	–	228	14 %	398	20 %	366	19 %	–	–
Zuteilung 2017 (Share Based Award)			–				–				–	
Zuteilung 2018 (Share Based Award)	–				–				112			
Zuteilung 2017 (LTIP 2016)			–				398 ⁴				–	
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	–				228 ⁴				254			
SUMME VARIABLE VERGÜTUNG	542		712		588		1.046		782		892	
GESAMTVERGÜTUNG NACH § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG	1.969		1.781		1.683		1.986		1.903		1.872	
Versorgungsaufwand	1.245 ⁵				961 ⁵				808		2.498 ⁷	
GESAMTVERGÜTUNG INKLUSIVE VERSORGUNGS-AUFWAND	3.214		1.781		2.644		1.986		2.711		4.370	

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza (bis zum 15. Mai 2022) und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb) oder US-Dollar (Frau Helen Giza (seit dem 16. Mai 2022), Herr Franklin W. Maddux, MD, Herr Rice Powell und Herr William Valle) vereinbart sind. Die Planbedingungen des Share Based Awards begründen stets Ansprüche auf eine Zahlung in Euro. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr. Für die langfristige variable Vergütung erfolgte die Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Schlusskurs des Erdienungstags. Der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar war im Geschäftsjahr deutlich geringer als im Jahr 2021.

² Das Grundgehalt von Frau Helen Giza wurde im Geschäftsjahr mit Blick auf ihre zusätzlichen Zuständigkeiten (Vorsitzende des Vorstands (seit dem 6. Dezember 2022), zuvor stellvertretende Vorsitzende des Vorstands (seit dem 16. Mai 2022)) und Aufgaben (Chief Transformation Officer) erhöht.

³ Die Nebenleistungen von Frau Helen Giza enthalten für das Jahr 2021 eine Zahlung in Höhe von 200 TSD €, die Frau Helen Giza im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand erhalten hat.

⁴ Die für Herrn Franklin W. Maddux, MD, ausgewiesene Gewährung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand. Der LTIP 2016 galt gleichermaßen für Mitglieder des Vorstands und für Planteilnehmer*innen, die keine Mitglieder des Vorstands waren.

⁵ Die Versorgungszusage wurde im Jahr 2022 erteilt. Der hier ausgewiesene Versorgungsaufwand umfasst den nachzuverrechnenden Versorgungsaufwand, der auf die seit der Bestellung in den Vorstand geleistete Dienstzeit entfällt.

⁶ Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb war bis zum 31. Dezember 2021 Mitglied des Vorstands für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA). Das Grundgehalt wurde im Geschäftsjahr mit Blick auf ihre neue Zuständigkeit als Vorstand für Care Enablement erhöht.

⁷ Die Versorgungszusage wurde im Jahr 2021 erteilt. Der hier ausgewiesene Versorgungsaufwand umfasst den nachzuverrechnenden Versorgungsaufwand, der auf die seit der Bestellung in den Vorstand geleistete Dienstzeit entfällt.


VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN ODER ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES AMTIERENDEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Rice Powell Mitglied des Vorstands (bis zum 30. September 2022 auch Vorstandsvorsitzender) Mitglied des Vorstands seit 21. Dezember 2005 ⁸				William Valle Vorstand für Care Delivery Mitglied des Vorstands seit 17. Februar 2017			
	2022		2021 ¹		2022		2021 ¹	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Grundvergütung	2013		1.708		1.567 ⁹		1.319	
Nebenleistungen	215		315		284		242	
SUMME FESTE VERGÜTUNG	2.228	48 %	2.023	37 %	1.851	54 %	1.561	42 %
Kurzfristige variable Vergütung	788	17 %	1.422	26 %	613	18 %	1.017	27 %
Langfristige variable Vergütung	1.642	35 %	1.979	36 %	993	29 %	1.131	30 %
Zuteilung 2017 (Share Based Award)			677				480	
Zuteilung 2018 (Share Based Award)	905				624			
Zuteilung 2017 (LTIP 2016)			1.302				651	
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	737				369			
SUMME VARIABLE VERGÜTUNG	2.430		3.401		1.606		2.148	
GESAMTVERGÜTUNG NACH § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG	4.658		5.424		3.457		3.709	
Versorgungsaufwand					1.469		1.348	
GESAMTVERGÜTUNG INKLUSIVE VERSORGUNGS-AUFWAND	4.658		5.424		4.926		5.057	

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza (bis zum 15. Mai 2022) und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß) oder US-Dollar (Frau Helen Giza (seit dem 16. Mai 2022), Herr Franklin W. Maddux, MD, Herr Rice Powell und Herr William Valle) vereinbart sind. Die Planbedingungen des Share Based Awards begründen stets Ansprüche auf eine Zahlung in Euro. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr. Für die langfristige variable Vergütung erfolgte die Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Schlusskurs des Erdienungstags. Der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar war im Geschäftsjahr deutlich geringer als im Jahr 2021.

⁸ Das Datum bezieht sich auf die Bestellung zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Herr Rice Powell ist mit Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁹ Herr William Valle war bis zum 31. Dezember 2021 Mitglied des Vorstands für die Region Nordamerika (NA). Das Grundgehalt wurde im Geschäftsjahr mit Blick auf seine neue Zuständigkeit als Vorstand für Care Delivery erhöht.



Eigeninvestment aus der variablen Vergütung

Um die Mitglieder des Vorstands angemessen an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung teilhaben zu lassen, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin im Jahr 2021 beschlossen, dass die seinerzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands – mit ihrem Einvernehmen – für einen Anteil der ihnen als Mitglieder des Vorstands im Jahr 2018 unter dem LTIP 2016 und im Jahr 2019 unter dem MB LTIP 2019 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung jeweils börslich Aktien der Gesellschaft erwerben. Die derart erworbenen Aktien dürfen von dem jeweiligen Vorstandsmitglied erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt wieder veräußert werden.

Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung, für den ein Vorstandsmitglied aus der Auszahlung unter dem LTIP 2016 (Zuteilung 2018) im Geschäftsjahr Aktien der Gesellschaft erworben bzw. im Jahr 2023 zu erwerben hat, hing von der Gesamtzieelerreichung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 sowie dem nach näherer Maßgabe des LTIP 2016 zu bestimmenden Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ab. Die Einzelheiten zur Zielerreichung finden sich in dem Abschnitt „LTIP 2016“. Die von den gegenwärtigen oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitgliedern des Vorstands insoweit im Geschäftsjahr investierten bzw. im Jahr 2023 zu investierenden Nettobeträge stellen sich wie in [TABELLE 4.33](#) beschrieben dar.

T 4.33 EIGENINVESTMENT AUS DEM NETTOBETRAG DER LANGFRISTIGEN VARIABLEN VERGÜTUNG UNTER DEM LTIP 2016 (ZUTEILUNG 2018) IN TSD

	Betrag	Währung
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß ¹	36	€
Rice Powell	107	US\$
William Valle	54	US\$

¹ Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß wurde zum 1. September 2018 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Ihre Zuteilung 2018 erfolgte daher im Dezember 2018 und die Gewährung einer Vergütung aus dieser Zuteilung im Dezember 2022. Ihr Eigeninvestment aus der Zuteilung 2018 soll zeitnah nach der Veröffentlichung der Finanzergebnisse für das Geschäftsjahr erfolgen.

Die Zuteilung für Herrn Franklin W. Maddux, MD, im Jahr 2018 erfolgte vor seiner Bestellung in den Vorstand und unterliegt daher nicht dem vorstehend beschriebenen Eigeninvestment. Angaben zu den vorstehend beschriebenen Eigeninvestments, die von den früheren Mitgliedern des Vorstands Herrn Dr. Olaf Schermeier, Herrn Kent Wanzek und Herrn Harry de Wit getätigt wurden, finden sich in [TABELLE 4.34 AUF SEITE 182](#) am Ende dieses Abschnitts.

Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung, für den ein Vorstandsmitglied aus der im Jahr 2023 zu erwartenden Auszahlung unter dem MB LTIP 2019 (Zuteilung aus dem Jahr 2019) Aktien der Gesellschaft erwerben wird, und die Höhe der insoweit zu gewährenden Beträge hängen von der Gesamtzieelerreichung unter dem MB LTIP 2019 und dem nach näherer Maßgabe des MB LTIP 2019 zu bestimmenden Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ab. Die konkreten Beträge, die aus den Zuflüssen zu investieren sind, können daher erst im Jahr 2023 ermittelt werden. Der Erwerb der Aktien der Gesellschaft durch die Mitglieder des Vorstands soll im Anschluss an die Ermittlung der zu investierenden Beträge erfolgen. Die unter dem MB LTIP 2020 vorgesehene Anlage der Zuflüsse aus dem MB LTIP 2020 in Aktien der Gesellschaft bleibt hiervon unberührt.

Bereits in den Jahren 2019 bzw. 2021 hatte der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin ferner beschlossen, dass die seinerzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands – mit ihrem Einvernehmen – für einen Anteil ihrer kurzfristigen variablen Vergütung für das Jahr 2018 bzw. für das Jahr 2020 Aktien der Gesellschaft an der Börse erwerben, um der Geschäftsentwicklung in diesen Jahren angemessen Rechnung zu tragen. Die derart erworbenen Aktien dürfen von dem jeweiligen Vorstandsmitglied ebenfalls erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt wieder veräußert werden.

Die Stückzahlen der von den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der vorstehend beschriebenen Eigeninvestments erworbenen Anteile (einschließlich American Depositary Shares (ADSs)) sind in der [TABELLE 4.34 AUF SEITE 182](#) ausgewiesen, wobei zwei ADSs jeweils eine Aktie repräsentieren. Meldepflichtige Veräußerungen von Anteilen nach Ablauf der jeweiligen Halteperiode werden unter www.eqs-news.com unter der Rubrik „Directors' Dealings“ veröffentlicht.



T 4.34 ANGABEN ZUM EIGENINVESTMENT AUS DER VARIABLEN VERGÜTUNG

	Zugrunde liegender Vergütungsbestandteil	Zeitpunkt Eigeninvestment	Ende der Halteperiode	Art der Eigenkapitalinstrumente	Anzahl der erworbenen Eigenkapitalinstrumente
Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands					
Helen Giza	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	ADSSs	8.700
Franklin W. Maddux, MD	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	ADSSs	8.000
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäp	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	8. März 2018	8. März 2022	Aktien	1.205
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	Aktien	3.295
Rice Powell		7. März 2019	7. März 2022	ADSSs	6.000
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	8. März 2019	8. März 2022	ADSSs	6.000
		11. März 2019	11. März 2022	ADSSs	4.560
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	12. März 2021	12. März 2024	ADSSs	16.415
	Zuteilung 2018 unter dem LTIP 2016	2. Dezember 2022	2. Dezember 2025	ADSSs	6.569
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	5. März 2019	5. März 2022	Aktien	4.000
William Valle	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	22. März 2021	22. März 2024	ADSSs	8.850
	Zuteilung 2018 unter dem LTIP 2016	14. Dezember 2022	14. Dezember 2025	ADSSs	3.295
Frühere Mitglieder des Vorstands					
Michael Brosnan	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	4. März 2019	4. März 2022	ADSSs	8.350
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	26. Februar 2019	26. Februar 2022	Aktien	3.550
Dr. Olaf Schermeier	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	Aktien	3.730
	Zuteilung 2018 unter dem LTIP 2016	5. Dezember 2022	5. Dezember 2025	Aktien	1.630
		27. Februar 2019	27. Februar 2022	Aktien	3.855
Kent Wanzek	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	1. März 2019	1. März 2022	Aktien	509
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	ADSSs	7.639
	Zuteilung 2018 unter dem LTIP 2016	1. Dezember 2022	1. Dezember 2025	ADSSs	3.397
Harry de Wit	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	27. Februar 2019	27. Februar 2022	Aktien	2.425
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	Aktien	2.650
	Zuteilung 2018 unter dem LTIP 2016	1. Dezember 2022	1. Dezember 2025	Aktien	1.630



Sonstige Leistungen und Zusagen

Die folgenden Angaben betreffen Leistungen und Zusagen an Mitglieder des Vorstands im Sinne von §162 Abs. 2 AktG sowie verwandte Angaben.

Leistungen von Dritten

Sofern in diesem Vergütungsbericht nicht anders angegeben, wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr keine Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt und werden Vergütungen, die den Mitgliedern des Vorstands für Geschäftsführungstätigkeiten oder Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften des Konzerns der Gesellschaft gewährt werden, auf die Vergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angerechnet. Sofern der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschließt, dass Vergütungen, die Mitgliedern des Vorstands für Aufsichtsrats Tätigkeiten außerhalb des Konzerns der Gesellschaft gewährt werden, vollständig oder teilweise von der Vergütung des betreffenden Mitglieds des Vorstands in Abzug gebracht werden, wird dies entsprechend transparent gemacht.

Versorgungszusagen

Die persönlich haftende Gesellschaft hat den gegenwärtigen oder im Geschäftsjahr amtierenden Vorstandsmitgliedern die folgenden Versorgungszusagen erteilt.

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Rice Powell und William Valle, die jeweils vor dem 1. Januar 2019 in den Vorstand berufen wurden, wurde jeweils eine einzelvertragliche, leistungsorientierte Versorgungszusage erteilt.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 65. Lebensjahres, oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit bzw. der Erwerbsminderung ein von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor. Vorstandsmitglieder, die zum Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Erwerbstätigkeit mindestens zehn Jahre lang Mitglied des Vorstands gewesen sind, haben diesen Anspruch bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres (Frühverrentung); in diesem Fall reduzieren sich die Leistungen um 0,5% je Kalendermonat, den das Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus der aktiven Erwerbstätigkeit ausscheidet.

Hinsichtlich des Ruhegehalts erhöht sich der von 30% der auf der Grundlage der letzten Grundvergütung (für die Vorstandsmitglieder Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß und Rice Powell) oder der auf der Grundlage des 5-Jahresdurchschnitts der letzten Grundvergütungen (für das Vorstandsmitglied William Valle) ausgehende Prozentsatz mit jedem vollen Dienstjahr um

1,5 Prozentpunkte, wobei maximal 45% erreicht werden können. Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§16 BetrAVG). Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind grundsätzlich mit 30% ihres Bruttobetragtes auf die Pension anzurechnen. Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält der*die überlebende Ehepartner*in eine Pension in Höhe von 60% des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Ferner erhalten leibliche eheliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20% des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Alle Waisenpensionen und die Pension für den*die überlebende*n Ehepartner*in erreichen zusammen jedoch höchstens 90% des Pensionsanspruches des Vorstandsmitglieds. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die zu zahlende Pension, sofern das Vorstandsmitglied nicht durch Eintritt des Versorgungsfalles (Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Zahlung von Hinterbliebenenrente im Todesfall oder, soweit anwendbar, Frühverrentung) aus dem Vorstand ausscheidet, im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres.



Die Entwicklung und der Stand der Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 stellen sich wie folgt dar:

T 4.35 ENTWICKLUNG UND STAND DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2022	Veränderung ¹	31. Dezember 2022 ²
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	2.498	(510)	1.988
Rice Powell ³	15.420	(1.849)	13.571
William Valle	5.964	(539)	5.425
SUMMEN	23.882	(2.898)	20.984

¹ Der Rückgang im Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen.

² Die Versorgungszusage der Herren Rice Powell und William Valle dotiert in US-Dollar. Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Wechselkurs von 0,95 Euro/1 US-Dollar zugrunde gelegt.

³ Die für Herrn Rice Powell ausgewiesenen Beträge enthalten auch unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Beschäftigte der Fresenius Medical Care North America, die die Zahlung eines Ruhegehaltes ab Vollendung des 65. Lebensjahres und die Zahlung reduzierter Leistungen ab Vollendung des 55. Lebensjahres vorsehen. Im März 2002 sind die Ansprüche aus den Pensionsplänen auf dem damaligen Stand eingefroren worden.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Helen Giza und Franklin W. Maddux, MD, die jeweils nach dem 1. Januar 2019 in den Vorstand berufen wurden, wurde jeweils eine Versorgungszusage im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage erteilt. Die entsprechende Versorgungszusage, die Frau Dr. Carla Kriwet im Geschäftsjahr erteilt worden war, ist infolge ihres Ausscheidens aus dem Vorstand verfallen.

Die Versorgungszusagen für Helen Giza und Franklin W. Maddux, MD, wurden jeweils zur Verlängerung ihres jeweiligen Dienstvertrages erteilt. Während der ersten drei Jahre ab der Erteilung der Versorgungszusage besteht hinsichtlich der Leistungsgewährung grundsätzlich eine Wartezeit. Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage wird für das jeweilige Mitglied des Vorstands rückwirkend für die Zeit ab der

Bestellung zum Vorstandsmitglied ein jährlicher Versicherungsbeitrag in Höhe von 40% der Grundvergütung gezahlt, aus dem sich später die zukünftige Höhe der Leistung ergibt. Die Auszahlung kann nach Erreichen des relevanten Rentenalters unter der beitragsorientierten Leistungszusage entweder als Einmalzahlung oder optional in zehn Jahresraten erfolgen. Eine Rentenauszahlung ist nicht vorgesehen. Die beitragsorientierten Leistungszusagen sehen Hinterbliebenenversorgung sowie Leistungen nach Eintritt einer vollen oder teilweisen Erwerbsminderung vor. Die Umsetzung der beitragsorientierten Versorgungszusage erfolgt in Form einer externen Finanzierung als beitragsorientierte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung. Die Risiken Tod und Berufsunfähigkeit sind bereits ab Erteilung der Versorgungszusage abgesichert.

Die Versicherungsbeiträge im Geschäftsjahr sowie der Barwert zum 31. Dezember des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

T 4.36 BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN IN TSD €

	Versicherungsbeitrag 2022	Barwert zum 31. Dezember 2022
Helen Giza	1.245	1.180
Franklin W. Maddux, MD	961	932
SUMMEN	2.206	2.112

US-basierter 401(k) Savings Plan

Die Vorstandsmitglieder Helen Giza, Franklin W. Maddux, MD, Rice Powell und William Valle nahmen im Geschäftsjahr zusätzlich aufgrund einzelvertraglicher Zusagen an dem US-basierten 401(k) Savings Plan teil; im Geschäftsjahr wurden diesbezüglich jeweils 9.150 US\$ (8.689 €) (Vorjahr: 8.700 US\$ (7.356 €)) erdient. Dieser Plan ermöglicht es generell Beschäftigten in den USA, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsvorsorge zu investieren. Das Unternehmen unterstützt Beschäftigte hierbei mit Zuschüssen in Höhe von bis zu 50% der jährlich getätigten Zahlungen.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit allen Vorstandsmitgliedern wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhält das Vorstandsmitglied für die Dauer von maximal zwei Jahren grundsätzlich für jedes Jahr der Geltung des Wettbewerbsverbotes eine Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte der jeweiligen jährlichen Grundvergütung.



Kontrollwechsel

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Abfindungs-Cap

Die mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträge sehen ein Abfindungs-Cap vor. Danach dürfen Zahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten. Für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung werden lediglich die festen Vergütungsbestandteile herangezogen. Sofern die persönlich haftende Gesellschafterin den Dienstvertrag aus wichtigem Grund gekündigt hat oder hierzu berechtigt wäre, erfolgen keine Abfindungszahlungen.

Fortzahlungen im Krankheitsfall

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Dienstvertrags.

Vereinbarungen mit im Geschäftsjahr oder zum Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands

Frau Dr. Carla Kriwet war vom 1. Oktober 2022 bis zum 5. Dezember 2022 Mitglied und Vorsitzende des Vorstands. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat mit

Frau Dr. Carla Kriwet mit Blick auf ihr Ausscheiden aus dem Vorstand vereinbart, dass ihr Dienstvertrag mit Ablauf des Geschäftsjahres endet. Frau Dr. Kriwet hatte bis zu diesem Zeitpunkt Anspruch auf Zahlung ihres Grundgehalts. Zudem hat Frau Dr. Kriwet gemäß den maßgeblichen Planbedingungen und den darin vereinbarten Zielen Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr. Der mit Frau Dr. Kriwet bei Abschluss ihres Dienstvertrages vereinbarte Anspruch auf Zahlungen in Höhe von bis zu 1.300 TSD € für verfallene Vergütungsleistungen aus einem vorherigen Anstellungsverhältnis bleibt unberührt; entsprechende Zahlungen können im März 2024 und im März 2025 fällig werden. Frau Dr. Kriwet hat keinen Anspruch auf die ihr im Geschäftsjahr zugeteilte langfristige variable Vergütung und keinen Anspruch auf Pensionszahlungen. Mit Frau Dr. Carla Kriwet wurde vereinbart, dass sie Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines jährlichen Grundgehalts von 1.800 TSD € hat. Für den Zeitraum vom 6. Dezember 2022 bis zum 5. Dezember 2024 wurde mit Frau Dr. Kriwet ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Die Karenzentschädigung, die Frau Dr. Kriwet für das zweijährige nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhält, beträgt 1.800 TSD €. Frau Dr. Kriwet hat für die Zeit bis zum 5. Dezember 2024 Anspruch auf die Nutzung ihres Dienstwagens. Des Weiteren ist Frau Dr. Kriwet die Übernahme von Rechtsberatkosten im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand zugesagt worden.

Herr Rice Powell war bis zum Ablauf des Geschäftsjahres Mitglied des Vorstands. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat mit Herrn Rice Powell mit Blick auf sein Ausscheiden aus dem Vorstand vereinbart, dass die ihm bis zum Ablauf des Geschäftsjahres zugeteilten kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungsbestandteile gemäß den jeweiligen Planbedingungen und den darin vereinbarten Zielen und Fälligkeitszeitpunkten ausübbar und auszahlbar sind. Ab dem 1. Januar 2023 hat Herr Powell Anspruch auf ein Ruhegehalt im Einklang mit der vorstehend beschriebenen Ver-

sorgungszusage. Mit Herrn Rice Powell wurde für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Die Karenzentschädigung, die Herr Powell für das einjährige nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhält, beträgt 1.060 TSD US\$ (994 TSD €) und ist auf sein Ruhegehalt anzurechnen. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat mit Herrn Powell vereinbart, dass dieser für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 als Berater für den Vorstand zur Verfügung steht und hierfür ein Beratungshonorar in Höhe von monatlich bis zu 25 TSD US\$ (23 TSD €) sowie gegebenenfalls angemessenen Auslagenersatz erhält.

Sonstige Angaben

Die Bezüge der US-amerikanischen Vorstandsmitglieder Helen Giza, Franklin W. Maddux, MD, Rice Powell und William Valle wurden zum Teil in den USA (in US-Dollar) und zum Teil in Deutschland (in Euro) ausbezahlt. Für den in Deutschland ausbezahlten Betrag besteht für die vorgenannten Vorstandsmitglieder eine Vereinbarung, wonach bei unterschiedlichen Steuersätzen in beiden Ländern den Vorstandsmitgliedern diejenige Steuerlast ausgeglichen wird oder von ihnen zurückgezahlt werden muss (Nettovergütung), die in Deutschland durch höhere oder niedrigere Steuersätze verglichen mit den USA mehr oder weniger angefallen ist. Diese Vorstandsmitglieder werden demnach durch eine modifizierte Nettovereinbarung so gestellt, als würden sie nur in den USA besteuert. Da die tatsächliche Steuerlast erst zeitversetzt im Rahmen der Steuererklärungen ermittelt werden kann, ergeben sich gegebenenfalls nachgehend Korrekturen, die dann in zukünftigen Vergütungsberichten nachträglich enthalten sein werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche



Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

In Übereinstimmung mit anwendbaren gesetzlichen Vorschriften wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

VERGÜTUNG FÜR FRÜHERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Frau Dr. Carla Kriwet war bis zum 5. Dezember 2022 Mitglied des Vorstands. Im Geschäftsjahr wurden Frau Dr. Kriwet für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022 Zahlungen auf ihr Grundgehalt in Höhe von 450 TSD € sowie eine Abfindungszahlung in Höhe eines jährlichen Grundgehalts von 1.800 TSD € gewährt. Für ihre Bereitschaft, ihr Amt nicht erst zum 1. Januar 2023, sondern vorzeitig bereits zum 1. Oktober 2022 anzutreten, hat Frau Dr. Kriwet eine Antrittsprämie in Höhe von 100 TSD € erhalten. Darüber hinaus hat Frau Dr. Kriwet eine Zahlung in Höhe von 600 TSD € für verfallene Vergütungsleistungen aus einem vorherigen Anstellungsverhältnis erhalten. Frau Dr. Kriwet wurde im Einklang mit den anwendbaren Planbedingungen eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr in Höhe von 176 TSD € gewährt. Ferner wurden Frau Dr. Kriwet im Geschäftsjahr Nebenleistungen in Form der Nutzung eines Dienstwagens und der Übernahme von Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand sowie von Zuschüssen zur Unfall-, Pflege- und Krankenversicherung in Höhe von insgesamt 47 TSD € gewährt. Die Frau Dr. Kriwet im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 3.173 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) setzt sich zu 94 % aus festen

Vergütungsbestandteilen und zu 6 % aus kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Dr. Olaf Schermeier war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 Mitglied des Vorstands. Im Geschäftsjahr wurde Herrn Dr. Schermeier eine langfristige variable Vergütung in Höhe von 625 TSD € gewährt (Vorjahr: 969 TSD €). Herr Dr. Schermeier hat im Geschäftsjahr ferner Nebenleistungen in Form der Übernahme von Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in Höhe von 19 TSD € erhalten (Vorjahr: 88 TSD € bezogen auf die seinerzeit als amtierendes Vorstandsmitglied insgesamt erhaltenen Nebenleistungen). Die Herrn Dr. Schermeier im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 644 TSD € (Vorjahr: 2.860 TSD €) setzt sich zu 3 % aus festen Vergütungsbestandteilen und zu 97 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Kent Wanzek war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 Mitglied des Vorstands. Im Geschäftsjahr wurde Herrn Wanzek eine langfristige variable Vergütung in Höhe von 720 TSD € gewährt (Vorjahr: 947 TSD €). Herr Wanzek hat im Geschäftsjahr ferner Nebenleistungen in Form von Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) in Höhe von 20 TSD € erhalten (Vorjahr: insoweit 68 TSD € bzw., bezogen auf die seinerzeit als amtierendes Vorstandsmitglied insgesamt erhaltenen Nebenleistungen, 158 TSD €). Die Herrn Wanzek im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 740 TSD € (Vorjahr: 3.024 TSD €) setzt sich zu 3 % aus festen Vergütungsbestandteilen und zu 97 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Harry de Wit war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 Mitglied des Vorstands. Im Geschäftsjahr wurde Herrn de Wit eine langfristige variable Vergütung in Höhe von 619 TSD € gewährt (Vorjahr: 944 TSD €). Herr de Wit hat im Geschäfts-

jahr ferner Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu Lebensversicherungen in Höhe von 18 TSD € erhalten (Vorjahr: insoweit 18 TSD € bzw., bezogen auf die seinerzeit als amtierendes Vorstandsmitglied insgesamt erhaltenen Nebenleistungen, 331 TSD €). Die Herrn de Wit im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 637 TSD € (Vorjahr: 3.362 TSD €) setzt sich zu 3 % aus festen Vergütungsbestandteilen und zu 97 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Michael Brosnan war bis zum Ablauf des 31. Oktober 2019 Mitglied des Vorstands. Im Geschäftsjahr wurde Herrn Michael Brosnan eine langfristige variable Vergütung in Höhe von 369 TSD € gewährt (Vorjahr: 651 TSD €). Herr Michael Brosnan hat im Geschäftsjahr ferner Nebenleistungen in Form von Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) in Höhe von 13 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) erhalten. Die Herrn Brosnan im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 382 TSD € (Vorjahr: 651 TSD €) setzt sich zu 3 % aus festen Vergütungsbestandteilen und zu 97 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Roberto Fusté war bis zum 31. März 2016 Mitglied des Vorstands. Herr Fusté hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 293 TSD € (Vorjahr: 274 TSD €) erhalten. Die Herrn Fusté im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 293 TSD € (Vorjahr: 274 TSD €) setzt sich zu 100 % aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Prof. Emanuele Gatti war bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands. Herr Prof. Gatti hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 378 TSD € (Vorjahr: 355 TSD €) erhalten. Die Herrn Prof. Emanuele Gatti im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 378 TSD € (Vorjahr: 355 TSD €) setzt sich zu 100 % aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.



Herr Dr. Rainer Runte war bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands. Herr Dr. Runte hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 12 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) erhalten. Die Herrn Dr. Runte im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 12 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) setzt sich zu 100 % aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Vor dem Ende des Jahres 2012 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 5 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) erhalten.

Für die Erläuterungen, wie die Vergütungsbestandteile dem maßgeblichen Vergütungssystem entsprechen, wie die Vergütung die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördert, wie die Leistungskriterien angewendet wurden und wie die im Geschäftsjahr „gewährte“ Vergütung definiert wird, wird auf die entsprechenden vorstehenden Ausführungen zu der Vergütung der gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands verwiesen. Soweit den vorgenannten früheren Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr eine langfristige variable Vergütung gewährt wurde, beruht diese auf der jeweiligen Zuteilung 2018 aus dem LTIP 2016 bzw. aus dem Share Based Award.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung und ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vergütung erhalten, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene

Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidat*innen für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. August 2020 hat sowohl die seinerzeit als auch die seit dem 1. Januar 2021 geltende Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft mit einer Mehrheit von mehr als 98 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Der Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist in §13 der jeweiligen Satzung der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin weitgehend identisch geregelt. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft einerseits und die Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin andererseits aufeinander abgestimmt ist. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher, soweit nicht anders angegeben, sowohl auf die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft als auch auf die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden von der Gesellschaft und die Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin werden von der persönlich haftenden Gesellschafterin vergütet. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Vergütung für die Mitglieder seiner Ausschüsse werden gemäß §7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft an die Gesellschaft weiterbelastet.

Vergütungsregelung in §13 der Satzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach Maßgabe von §13 der jeweiligen Satzung eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr, ist die auf ein volles Geschäftsjahr bezogene Vergütung zeitanteilig zu zahlen.

Im Geschäftsjahr wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Grundlage von und im Einklang mit §13 der jeweiligen Satzung in der im Geschäftsjahr geltenden Fassung wie folgt vergütet:

Tätigkeit im Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt für das volle Geschäftsjahr eine Festvergütung von je 160 TSD US\$ (Vorjahr: 160 TSD US\$), zahlbar in vier gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 160 TSD US\$ (Vorjahr: 160 TSD US\$) und sein Stellvertreter eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 80 TSD US\$ (Vorjahr: 80 TSD US\$), jeweils für das volle Geschäftsjahr.

Tätigkeit in Ausschüssen

Als Mitglied eines Ausschusses erhielt ein Aufsichtsratsmitglied zusätzlich 40 TSD US\$ (Vorjahr: 40 TSD US\$) für das volle Geschäftsjahr. Für den Vorsitz bzw. den stellvertretenden Vorsitz eines Ausschusses erhielt ein Ausschussmitglied darüber hinaus 40 TSD US\$ bzw. 20 TSD US\$ (Vorjahr: 40 TSD US\$ bzw. 20 TSD US\$) für das volle Geschäftsjahr, jeweils zahlbar in gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Für die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Ausschuss der Gesellschaft sowie für die Funktionen des jeweiligen Vorsitzes oder stellvertretenden Vorsitzes dieses Ausschusses wurde keine gesonderte Ver-



gütung gewährt. Gemäß § 13e Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft erhalten die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses jedoch ein Sitzungsgeld in Höhe von 3,5 TSD US\$.

Reduzierungs- und Anrechnungsklauseln

Soweit eine Person zugleich Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und für diese Tätigkeiten jeweils eine Vergütung erhält, werden diese Vergütungen jeweils auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitz des Aufsichtsrats bzw. den stellvertretenden Vorsitz, soweit eine Person die jeweilige Funktion gleichzeitig im Aufsichtsrat der Gesellschaft und im Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wahrnimmt. Soweit eine Person den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder der persönlich haftenden Gesellschafterin und gleichzeitig den Vorsitz des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Gesellschaft innehat, erhält diese Person für den stellvertretenden Vorsitz insoweit keine zusätzliche Vergütung. Soweit eine Person zugleich Mitglied eines Ausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft und eines Ausschusses des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und für diese Tätigkeiten jeweils eine Vergütung erhält, werden diese Vergütungen in entsprechender Höhe aufeinander angerechnet, sofern die Ausschüsse die gleiche Art an Aufgaben und Zuständigkeiten haben.

Auslagenersatz und Versicherungsschutz

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden ferner die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die von ihnen gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer gehört.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen für Mitglieder des Vorstands folgt.

Keine variable Vergütung

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung setzt sich ausschließlich aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung

Die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung, inklusive der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gegenüber der Gesellschaft vorgenommenen Weiterbelastung, ist in der [TABELLE 4.37 AUF SEITE 189](#) ausgewiesen.

Vor dem Beginn des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats ist im Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt oder geschuldet worden.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG

Die Entwicklung der den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewährten und geschuldeten Vergütung, die Ertragsentwicklung der Gesellschaft und die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten auf Vollzeit-äquivalenzbasis werden in der [TABELLE 4.38 AB SEITE 190](#) vergleichend dargestellt.

Kennzahlen für die Leistung der Gesellschaft

Für die vergleichende Darstellung der Leistung der Gesellschaft werden neben dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag der Gesellschaft, in dem ihre Ertragsentwicklung zum Ausdruck kommt, auch der Konzernumsatz und das Konzernergebnis sowie das operative Ergebnis und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) herangezogen, die jeweils als Steuerungsgrößen des Konzerns und als Erfolgsziele für die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands dienen.

Angaben zur gewährten und geschuldeten Vergütung

Seit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 wird die Vergütung im Einklang mit dem seinerzeit neu eingeführten §162 AktG ausgewiesen. Um einen sinnvollen Vergleich zwi-


T 4.37 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN ODER FRÜHEREN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS¹
 IN TSD €

	Vergütung für Aufsichtsrats- tätigkeit in der persönlich haftenden Gesellschafterin		Vergütung für Aufsichtsrats- tätigkeit in der Gesellschaft		Vergütung für Ausschusstätigkeit in der persönlich haftenden Gesellschafterin		Vergütung für Ausschusstätigkeit in der Gesellschaft		Gewährte und geschuldete Gesamtvergütung	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Dieter Schenk	76	71	228	212	76	78	57	46	437	407
Michael Sen ²	76	-	-	-	38	-	-	-	114	-
Rolf A. Classon	76	71	152	141	38	56	133	130	399	398
Sara Hennicken ³	50	-	-	-	-	-	-	-	50	-
Gregory Sorensen, MD ⁴	76	43	76	43	-	-	-	-	152	86
Dr. Dorothea Wenzel ⁵	-	-	152	141	-	-	76	43	228	184
Pascale Witz ⁶	76	43	76	98	-	-	57	46	209	187
Prof. Dr. Gregor Zünd ⁷	-	-	152	141	-	-	-	-	152	141
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats										
Rachel Empey ⁸	102	141	-	-	-	-	-	-	102	141
Stephan Sturm ⁹	228	283	-	-	114	141	-	-	342	424
SUMMEN	760	652	836	776	266	275	323	265	2.185	1.968

¹ Ausweis ohne Umsatz- und Quellensteuer; Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.

² Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt.

³ Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, nicht aber des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt.

⁴ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Gregory Sorensen, MD, erst seit dem 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Gesellschaft ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhält.

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, nicht aber des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin; Vergütung durch die Gesellschaft ausbezahlt.

⁶ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Pascale Witz erst seit dem 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen für diese Tätigkeit erhält.

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, nicht aber des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin; Vergütung durch die Gesellschaft ausbezahlt.

⁸ Früheres Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, nicht aber des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Rachel Empey lediglich bis zum 31. August 2022 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin war und deshalb auch lediglich für die Tätigkeit bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhalten hat.

⁹ Früheres Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Stephan Sturm lediglich bis zum 30. September 2022 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie von dessen Ausschüssen war und deshalb auch lediglich für die Tätigkeit bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhalten hat.

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)
T 4.38 VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG (FORTSETZUNG AUF FOLGESEITE)
 IN TSD €

	2022	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2019	Veränderung in %	2018
Umsatzerlöse	19.398.017	10	17.618.685	(1)	17.859.063	2	17.476.555	6	16.546.873
Operatives Ergebnis	1.511.755	(18)	1.852.290	(20)	2.304.409	2	2.269.558	(25)	3.037.798
Konzernergebnis	673.405	(31)	969.308	(17)	1.164.377	(3)	1.199.619	(39)	1.981.924
ROIC	3,3 %	(33)	4,9 %	(16)	5,8 %	(5)	6,1 %	(51)	12,4 %
Jahresergebnis laut Einzelabschluss der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	(1.141.219)	n. a.	1.737.017	n. a.	(1.357.242)	n. a.	676.709	n. a.	(937.906)
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung	52,3	15	45,4	(2)	46,2	2	45,5	2	44,6

Gegenwärtige oder zum Ende des Geschäftsjahres amtierende Mitglieder des Vorstands

Helen Giza	1.969	11	1.781	(12)	2.014	185	707	n. a.	-
Franklin W. Maddux, MD	1.683	(15)	1.986	(33)	2.949	n. a.	-	n. a.	-
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäp	1.903	2	1.872	(6)	1.993	4	1.925	33	1.447
Rice Powell	4.658	(14)	5.424	(29)	7.642	88	4.060	(1)	4.082
William Valle	3.457	(7)	3.709	(16)	4.402	88	2.345	(8)	2.548

Frühere Mitglieder des Vorstands

Michael Brosnan	382	(41)	651	(83)	3.813	(16)	4.561	107	2.207
Roberto Fusté	293	7	274	(87)	2.157	245	626	97	317
Prof. Emanuele Gatti	378	6	355	-	355	-	355	(51)	729
Dr. Carla Kriwet	3.173	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Dr. Rainer Runte	12	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Dr. Olaf Schermeier	644	(75)	2.578	(15)	3.042	42	2.136	14	1.868
Kent Wanzek	740	(71)	2.554	(30)	3.654	77	2.059	8	1.911
Harry de Wit	637	(77)	2.814	(13)	3.243	91	1.698	(3)	1.745



VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD

	2022	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2019	Veränderung in %	2018
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats									
Dr. Dieter Schenk	437	7	407	32	308	4	296	-	296
Michael Sen	114	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Rolf A. Classon	399	0	398	42	280	(2)	285	(7)	305
Sara Hennicken	50	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Gregory Sorensen, MD	152	77	86	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Dr. Dorothea Wenzel	228	24	184	139	77	71	45	n. a.	-
Pascale Witz	209	12	187	24	151	9	139	(3)	143
Prof. Dr. Gregor Zünd	152	8	141	83	77	(3)	79	216	25
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats									
Rachel Empey	102	(28)	141	83	77	(3)	79	(45)	143
Stephan Sturm	342	(19)	424	60	265	3	257	(9)	282



schen den einzelnen Jahren zu ermöglichen, werden auch die in der [TABELLE 4.38 AB SEITE 190](#) enthaltenen Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des jeweiligen Aufsichtsrats in den Jahren 2018, 2019 und 2020 im Einklang mit der Logik ausgewiesen, die auch den Vergütungstabellen in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die gegenwärtigen oder bis zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands“ zugrunde liegt. Die betragsmäßigen Angaben zu Vorjahren unterscheiden sich daher teilweise von den entsprechenden Angaben in den Vergütungsberichten für die Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020.

Finanzkennzahlen

Die in dem Vergütungsvergleich aufgeführten Kennzahlen werden zu jeweils aktuellen Wechselkursen (at current currency) und nach den im Geschäftsjahr jeweils von der Gesellschaft angewandten Rechnungslegungsstandards ausgewiesen, während die Kennzahlen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands grundsätzlich zu festen Wechselkursen (at constant currency) ermittelt werden.

Wie in den Vergütungsberichten für die betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesen, wurden und werden die Kennzahlen, die für die Ermittlung der Zielerreichung und für die Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands herangezogen werden, teilweise um bestimmte Effekte wie insbesondere solche aus der Änderung von anwendbaren Rechnungslegungsstandards bereinigt. Zum Beispiel implementierte die Gesellschaft im Jahr 2018 IFRS 15 und im Jahr 2019 IFRS 16. Die erstmalige Anwendung dieser Rechnungslegungsstandards hat jeweils einen materiellen Einfluss auf einige der im Vergütungsvergleich aufgeführten Kennzahlen (Konzernergebnis, Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, ROIC), was dazu führt, dass für diese Kennzahlen der Vergleich zwischen den Jahren 2018 und 2019 erschwert wird.

Eine Vergleichbarkeit der in der Tabelle für die einzelnen Geschäftsjahre ausgewiesenen Kennzahlen mit der jeweils ausgewiesenen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und insbesondere eine Vergleichbarkeit der jährlichen Veränderung dieser Zahlen miteinander ist daher nur bedingt gegeben.

Vergütung des Vorstands

Eine Gewährung der langfristigen variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Sinne dieses Vergütungsberichts erfolgt im Einklang mit den jeweils anwendbaren Planbedingungen grundsätzlich frühestens nach vier (LTIP 2011, LTIP 2016 und MB LTIP 2019) bzw. drei (MB LTIP 2020, Share Based Award) Jahren nach der jeweiligen Zuteilung. Das führt dazu, dass den Mitgliedern des Vorstands in den ersten Jahren ihrer Vorstandstätigkeit für gewöhnlich eine geringere Vergütung gewährt oder geschuldet wird als in den Folgejahren.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der zuvor für den Aufsichtsrat bestehende variable Vergütungsbestandteil ist mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 entfallen und als Ausgleich hierfür wurde die Festvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats angesichts des erheblich gestiegenen Umfangs der Überwachungs- und Beratungstätigkeit erhöht.

Vergütung der Beschäftigten

Für die Vergütung der Beschäftigten wird auf die durchschnittlichen Löhne und Gehälter aller im Jahresdurchschnitt des jeweiligen Geschäftsjahres auf Vollzeitäquivalenzbasis bei Unternehmen der Gruppe weltweit Beschäftigten abgestellt, um eine mit den entsprechenden Zahlen aus Berichten für Vorjahren konsistente Berichterstattung sowie einen möglichst umfassenden Vergleich über den gesamten Vergleichszeitraum zu ermöglichen.

AUSBLICK AUF VERGÜTUNGS-BEZOGENE ÄNDERUNGEN

Das Unternehmen beabsichtigt, die Neuausrichtung seines Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25 im Jahr 2023 abzuschließen. Unter dem neuen Betriebsmodell wird die Gesellschaft in einer deutlich vereinfachten Struktur mit nur noch zwei globalen Segmenten operieren: Care Enablement und Care Delivery. Der hiermit verbundene, bereits beschriebene Wegfall von Vorstandsfunktionen mit regionaler Verantwortung wird - wie schon im Geschäftsjahr - auch im Jahr 2023 zur Folge haben, dass die kurzfristige variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Einklang mit dem Vergütungssystem 2020+ ausschließlich an auf globaler Ebene und nicht mehr teilweise auch an auf regionaler Ebene gemessenen Erfolgszielen gemessen wird.

Das in dem Abschnitt „Nachhaltigkeitsziel“ beschriebene nichtfinanzielle Erfolgsziel für die kurzfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder war zunächst für die Jahre 2020 bis 2022 festgelegt worden. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Jahr 2023 ein neues nichtfinanzielles Erfolgsziel festgelegt, dessen Gewichtung für die kurzfristige variable Vergütung unverändert 20% beträgt. Unter dem neuen Nachhaltigkeitsziel für die kurzfristige variable Vergütung gibt es drei gleichgewichtete Nachhaltigkeitskriterien: Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und die Nachhaltigkeitsbewertung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios des Unternehmens. Die Zielerreichung für das Nachhaltigkeitsziel wird auf der Grundlage einer Prüfung von dritter Seite ermittelt werden.

Der Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Gesellschaft ein vollständig überarbeitetes Vergütungssystem zur Billigung vorlegen.



PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den zur Erfüllung des §162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des §162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern

und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des §162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach §162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von §162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach §162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.



Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2023

PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PETER KARTSCHER

Wirtschaftsprüfer

HOLGER LUTZ

Wirtschaftsprüfer



KONZERN- ABSCHLUSS

196 KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

197 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

198 KONZERN-BILANZ

199 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

201 KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

204 KONZERNANHANG

303 AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

305 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T 5.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	Ziffer	2022	2021	2020
Umsatzerlöse				
Gesundheitsdienstleistungen		15.418.069	13.876.282	14.114.399
Gesundheitsprodukte		3.979.948	3.742.403	3.744.664
	4 a, 26	19.398.017	17.618.685	17.859.063
Umsatzkosten				
Gesundheitsdienstleistungen		11.854.213	10.637.279	10.575.424
Gesundheitsprodukte		2.233.552	1.904.377	1.746.194
		14.087.765	12.541.656	12.321.618
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		5.310.252	5.077.029	5.537.445
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungs- kosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen	4 b	3.784.634	3.096.132	3.133.780
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4 c	228.624	220.782	193.774
Ergebnis assoziierter Unternehmen	26	(66.559)	(92.175)	(94.518)
Gewinn aus der Neubewertung von InterWell Health	3	(148.202)	-	-
OPERATIVES ERGEBNIS		1.511.755	1.852.290	2.304.409

	Ziffer	2022	2021	2020
Zinsergebnis				
Zinserträge	4 f	(67.663)	(73.170)	(41.959)
Zinsaufwendungen	4 f	360.139	353.599	409.978
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		1.219.279	1.571.861	1.936.390
Ertragsteuern	4 g	324.954	352.833	500.558
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		894.325	1.219.028	1.435.832
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS		220.920	249.720	271.455
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)		673.405	969.308	1.164.377
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)	19	2,30	3,31	3,96
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)	19	2,30	3,31	3,96

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T 5.2 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG IN TSD €

	Ziffer	2022	2021	2020
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		894.325	1.219.028	1.435.832
Übriges Comprehensive Income (Loss)				
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24	22.705	(25.334)	58.166
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	24	2.883	37.660	19.439
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	16, 24	318.595	(15.781)	4.176
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	24	(94.294)	(4.085)	(3.517)
GESAMT		249.889	(7.540)	78.264
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	24	826.847	1.034.239	(1.359.397)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	24	(44.996)	(9.892)	29.096
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	23, 24	13.583	(1.019)	(188)
Hedgingkosten	24	(1.170)	(163)	2.967
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	24	4.849	1.889	(5.797)
GESAMT		799.113	1.025.054	(1.333.319)
ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS), NETTO		1.049.002	1.017.514	(1.255.055)
GESAMTERGEBNIS		1.943.327	2.236.542	180.777
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS		280.219	339.583	171.810
AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS		1.663.108	1.896.959	8.967

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-BILANZ

T 5.3 KONZERN-BILANZ

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER AKTIENSTÜCKZAHL

	Ziffer	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021		Ziffer	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	6	1.273.787	1.481.655	Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	23.981	21.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	7	3.574.270	3.409.061	Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		143.932	137.836
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	5	140.072	162.361	SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		6.467.314	7.257.634
Vorräte	8	2.296.214	2.038.014	Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	14	7.170.734	6.646.949
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	919.112	876.151	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	21	3.875.216	3.990.153
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		8.203.455	7.967.242	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	5	129.722	97.650
Sachanlagen	10	4.152.682	4.235.027	Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	1.183.910	707.563
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21	4.187.126	4.316.440	Pensionsrückstellungen	16	514.219	782.622
Immaterielle Vermögenswerte	11	1.518.677	1.459.393	Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		27.345	36.498
Firmenwerte	11	15.791.181	14.361.577	Latente Steuern	4 g	936.475	868.452
Latente Steuern	4 g	312.679	315.360	SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		13.837.621	13.129.887
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		773.724	786.905	SUMME VERBINDLICHKEITEN		20.304.935	20.387.521
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	814.590	924.614				
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		27.550.659	26.399.316	Eigenkapital			
SUMME VERMÖGENSWERTE		35.754.114	34.366.558	Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 293.413.449 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 293.004.339)	17	293.413	293.004
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		813.255	736.069	Kapitalrücklage	17	3.372.799	2.891.276
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	118.083	121.457	Gewinnrücklagen	17	10.711.709	10.826.140
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	3.355.144	3.676.875	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	24	(388.468)	(1.311.637)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	13	665.013	1.178.353	SUMME EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA		13.989.453	12.698.783
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13	4.000	77.500	Nicht beherrschende Anteile	17	1.459.726	1.280.254
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	694.062	667.966	SUMME EIGENKAPITAL		15.449.179	13.979.037
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	21	649.844	639.947	SUMME VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL		35.754.114	34.366.558

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T 5.4 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN TSD €

	Ziffer	2022	2021	2020
Betriebliche Geschäftstätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern		894.325	1.219.028	1.435.832
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen und Wertminderung	10, 11, 21, 26	1.838.363	1.623.676	1.785.899
Veränderung der latenten Steuern		(41.471)	67.259	111.104
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		(99.268)	44.088	(58.364)
Ergebnis assoziierter Unternehmen		(66.559)	(92.175)	(94.518)
Zinsaufwendungen, netto	4 f	292.476	280.429	368.019
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(76.658)	(100.548)	11.611
Vorräte		(204.307)	(48.530)	(355.831)
Sonstige Vermögenswerte		154.031	164.201	(178.473)
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		29.976	(62.649)	60.084
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(8.726)	19.696	(16.311)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(348.063)	(383.651)	1.389.928
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		325.680	313.713	324.455

	Ziffer	2022	2021	2020
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		95.213	58.472	89.419
Gezahlte Zinsen		(350.681)	(341.629)	(379.994)
Erhaltene Zinsen		67.663	73.170	41.959
Gezahlte Ertragsteuern		(334.615)	(345.052)	(301.663)
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.167.379	2.489.498	4.233.156
Investitionstätigkeit				
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(723.988)	(854.360)	(1.051.983)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	3, 25	(59.133)	(434.171)	(258.985)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente	3	(105.641)	(129.081)	(96.401)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		36.205	24.424	15.578
Erlöse aus Desinvestitionen	3, 25	60.161	52.444	14.608
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	3	57.671	144.516	42.241
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		(734.725)	(1.196.228)	(1.334.942)
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		633.094	1.716.261	213.116
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(1.144.751)	(600.484)	(1.304.526)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		84.000	87.946	581.711
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(157.500)	(26.766)	(587.180)


[Konzernabschluss](#)
[Konzernanhang](#)
[Aufsichtsrat und Vorstand](#)
[Bestätigungsvermerk](#)
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Ziffer	2022	2021	2020
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		986.922	1.244.094	2.120.905
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(744.620)	(2.083.000)	(1.586.218)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(752.884)	(675.639)	(683.614)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(22.268)	(21.315)	(20.185)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		94.962	-	(373.840)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		20.153	6.511	12.653
Erwerb eigener Anteile	17	-	-	(365.988)
Dividendenzahlungen	17	(395.556)	(392.455)	(351.170)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(307.417)	(334.844)	(366.277)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		88.505	55.309	46.586
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(1.617.360)	(1.024.382)	(2.664.027)
WECHSELKURSBEDINGTE VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL		(23.162)	131.228	(160.371)
Flüssige Mittel				
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel		(207.868)	400.116	73.816
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres		1.481.655	1.081.539	1.007.723
FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DES JAHRES	6	1.273.787	1.481.655	1.081.539

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

T 5.5 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITEN) IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (loss)						Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Ände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts			
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		304.436.876	304.437	(6.107.629)	(370.502)	3.607.662	9.454.861	(664.987)	(10.460)	(363.098)	-	11.957.913	1.269.324	13.227.237
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	234.796	235	-	-	12.476	-	-	-	-	-	12.711	-	12.711
Erwerb eigener Anteile	17	-	-	(5.687.473)	(365.988)	-	-	-	-	-	-	(365.988)	-	(365.988)
Einzug eigener Anteile	17	(11.795.102)	(11.795)	11.795.102	736.490	(724.695)	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(351.170)	-	-	-	-	(351.170)	-	(351.170)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	(22.813)	-	-	-	-	-	(22.813)	(69.132)	(91.945)
Kapitaleinlagen von/ Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(255.772)	(255.772)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23	-	-	-	-	-	(24.540)	-	-	-	-	(24.540)	-	(24.540)
Umgliederung kumulierter Gewinne/ Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	23	-	-	-	-	-	11.385	-	-	-	(11.385)	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	1.164.377	-	-	-	-	1.164.377	271.455	1.435.832
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	(1.271.726)	724	13.831	(2.581)	(1.259.752)	(99.645)	(1.359.397)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	2.030	-	-	2.030	-	2.030
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	2.985	-	2.985	-	2.985
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99.327	99.327	-	99.327
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.967	171.810	180.777
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		292.876.570	292.877	-	-	2.872.630	10.254.913	(1.936.713)	(7.706)	(346.282)	85.361	11.215.080	1.116.230	12.331.310

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (loss)							Summe Eigenkapital der Anteil- eigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Ände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts			
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		292.876.570	292.877	-	-	2.872.630	10.254.913	(1.936.713)	(7.706)	(346.282)	85.361	11.215.080	1.116.230	12.331.310
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	127.769	127	-	-	5.463	-	-	-	-	-	5.590	-	5.590
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(392.455)	-	-	-	-	(392.455)	-	(392.455)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	13.183	-	-	-	-	-	13.183	87.289	100.472
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(262.848)	(262.848)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23	-	-	-	-	-	(39.574)	-	-	-	-	(39.574)	-	(39.574)
Umgliederung kumulierter Gewinne / Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	23	-	-	-	-	-	33.948	-	-	-	(33.948)	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	969.308	-	-	-	-	969.308	249.720	1.219.028
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	954.207	(634)	(12.342)	3.145	944.376	89.863	1.034.239
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	(775)	-	-	(775)	-	(775)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	(11.374)	-	(11.374)	-	(11.374)
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(4.576)	(4.576)	-	(4.576)
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.896.959	339.583	2.236.542
STAND AM 31. DEZEMBER 2021		293.004.339	293.004	-	-	2.891.276	10.826.140	(982.506)	(9.115)	(369.998)	49.982	12.698.783	1.280.254	13.979.037

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)
 IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (loss)							Summe Eigenkapital der Anteils- eigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Ände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts			
STAND AM 31. DEZEMBER 2021		293.004.339	293.004	-	-	2.891.276	10.826.140	(982.506)	(9.115)	(369.998)	49.982	12.698.783	1.280.254	13.979.037
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	409.110	409	-	-	19.996	-	-	-	-	-	20.405	-	20.405
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(395.556)	-	-	-	-	(395.556)	-	(395.556)
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust	17	-	-	-	-	461.527	-	-	-	-	-	461.527	29.639	491.166
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142.310	142.310
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(272.696)	(272.696)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	3, 23	-	-	-	-	-	(458.814)	-	-	-	-	(458.814)	-	(458.814)
Umgliederung kumulierter Gewinne / Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	23	-	-	-	-	-	66.534	-	-	-	(66.534)	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	673.405	-	-	-	-	673.405	220.920	894.325
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	775.296	(723)	(10.061)	3.036	767.548	59.299	826.847
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	9.211	-	-	9.211	-	9.211
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	224.533	-	224.533	-	224.533
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(11.589)	(11.589)	-	(11.589)
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.663.108	280.219	1.943.327
STAND AM 31. DEZEMBER 2022		293.413.449	293.413	-	-	3.372.799	10.711.709	(207.210)	(627)	(155.526)	(25.105)	13.989.453	1.459.726	15.449.179

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



KONZERNANHANG

1. DIE GESELLSCHAFT, GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG UND WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 4019, geschäftsansässig Else-Kröner-Str. 1, 61352 Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland (FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patient*innen). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassenes ärztliches Fachpersonal und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & Co. KGaA. Der Begriff

Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 26](#).

Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2022 mit den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 20-F bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission - SEC) eingereicht wird. Zum 31. Dezember 2022 gab es keine für diese Berichterstattung relevanten IFRS oder Interpretationen des IFRS IC, die vom IASB veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht von der EU anerkannt waren.

Darüber hinaus enthält der Konzernanhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte von Regelungen des HGB geforderte Angaben. Gemäß § 315 HGB ist neben dem Konzernabschluss nach IFRS zusätzlich ein Konzernlagebericht zu erstellen.

Die Gesellschaft wird in den beim Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschluss nach § 315e HGB (IFRS) der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v.d. Höhe, der für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v.d. Höhe, aufgestellt und ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Schätzungsänderung erfolgt sowie in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Soweit sie der Information der Adressaten des Konzernabschlusses dienen, sind diese im Konzernanhang gesondert angegeben.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach IAS 1, Darstellung des Abschlusses, (IAS 1) geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien, im Libanon und in der Türkei wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. In [TABELLE 5.6](#) sind das Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29 und die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoexposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis zum 31. Dezember 2022 verwendet werden. Die Effekte der Hyperinflationbilanzierung aus der erstmaligen Anwendung auf die Eröffnungsbilanz werden innerhalb der Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) in Höhe von 22.919 € gezeigt und die laufenden Umrechnungseffekte von Vergleichsbeträgen werden im Konzernabschluss der Gesellschaft im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Auswirkungen der Anwendung von IAS 29 waren in allen dargestellten Jahren nicht wesentlich. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste aus der Nettoexposition der monetären Posten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft in der Position „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen“ und in der Konzern-Kapitalflussrechnung der Gesellschaft innerhalb der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte erfasst.

T 5.6 INPUTS ZUR BERECHNUNG DES VERLUSTS AUS DER NETTOPOSITION DER MONETÄREN POSTEN

	Argentinien	Libanon	Türkei
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020	30. Juni 2022
Verbraucherpreisindex	National Institute of Statistics & Censuses	Central Administration of Statistics	Turkish Statistical Institute
Index zum 31. Dezember 2022	1.134,6	2.045,46	1.128,45
Anstieg im Kalenderjahr	95 %	122 %	64 %
Verlust aus der Nettoexposition der monetären Posten in TSD €	39.056	121	7.384

Die Gesellschaft hat damit begonnen, in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust getrennt von den Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises zu zeigen, und zwar in erster Linie im Zusammenhang mit einer Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Fresenius Health Partners, Inc. (FHP), InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. (Cricket) (für weitere Informationen zu diesem Unternehmenszusammenschluss [SIEHE ANMERKUNG 3](#)). Zuvor wurden diese Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund ihrer Unwesentlichkeit in der Position „Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen“ zusammengefasst.

Die Invasion Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 (Ukraine-Krieg) löste Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland aus. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten im Geschäftsjahr 2022 zu einer weiteren Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, was zu einer Beschleunigung der Inflationsentwicklung, Unterbrechungen der Lieferkette und Volatilität an den Kapitalmärkten führte. Diese Entwicklungen, in Verbindung mit Komplikationen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, wirkten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aus, insbesondere bezüglich der Umsätze aus Gesundheitsdienstleistungen, der Umsatzkosten und der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Gesellschaft beobachtet die Situation weiterhin. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Vermögenswerte der Gesellschaft in Russland und der Ukraine auf weniger als 1% der gesamten Vermögenswerte der Gesellschaft.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, dass er den Konzernabschluss billigt.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

A) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IFRS 10, Konzernabschlüsse, (IFRS 10) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

In den Konzernabschluss werden neben der FMC AG & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Gesellschaft Beherrschung ausübt. Die FMC AG & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die FMC AG & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend den Grundsätzen des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, (IAS 28). Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die FMC AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 50 % oder weniger der Stimmrechtsanteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Während die Beteiligung der Gesellschaft an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. einen großen Anteil ihrer assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausmacht, gibt es keine assoziierten Unternehmen, die jeweils für die Gesellschaft wesentlich sind.

Die Abbildung von Unternehmenserwerben erfolgt nach IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, (IFRS 3) zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden bei Erstansatz alle Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten verglichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf

Werthaltigkeit unterzogen. Im Allgemeinen sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach abgeschlossener Kaufpreisallokation sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Abgrenzungen, Rückstellungen, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Sachanlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen. Für eine Zusammenfassung der Finanzinformationen zu unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft InterWell Topco L.P. (NewCo), an der die nicht beherrschenden Anteilseigner 17 % beziehungsweise 8 % halten, [SIEHE ANMERKUNG 3](#). Der Buchwert dieser nicht beherrschenden Anteile belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 188.008 US\$ (176.269 €).

Die Gesellschaft schreibt Put-Optionen auf bestimmte nicht beherrschende Anteile. Ein Teil dieser Put-Optionen bezieht sich auf Dialysekliniken, an denen Nephrolog*innen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind. Darüber hinaus gewährte das Unternehmen im Rahmen der Transaktion mit Cricket und InterWell Health LLC den Minderheitsaktionären des neu gegründeten Unternehmens zur wertbasierten Nierenversorgung Verkaufsoptionen (für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 3](#)). Die in diesem Zusammenhang geschriebenen Put-Optionen sind üblicherweise zeitlich unbegrenzt gültig. Dementsprechend stellen die Put-Optionen für den Inhaber von Minderheitenanteile eine langfristige Investition in eine Dialyseklinik dar. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Gemäß IAS 32.23 (IAS 32, Finanzinstrumente: Ausweis, (IAS 32)) erfasst die Gesellschaft für diese Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option. Am Bilanzstichtag wird die Verbindlichkeit aus Put-Optionen in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags in den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beziehungsweise langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die bilanzielle Behandlung der Änderungen der zugehörigen Verbindlichkeit aus Put-Optionen derzeit nicht abschließend durch IFRS

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

geregelt ist. Deshalb wendet die Gesellschaft in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler, (IAS 8)) die Present Access-Methode an. Entsprechend der Present Access-Methode werden die Minderheiten als Nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile liegen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst ([SIEHE ANMERKUNG 1 H](#)). Diese Darstellung liefert den Abschlussadressaten entscheidungsrelevante Informationen und zuverlässige Finanzdaten. Die Gesellschaft betrachtet die nicht beherrschenden Anteile mit geschriebenen Put-Optionen als Anteilseigner und weist diesen folglich Anteile am Konzernergebnis zu. Für weitere Informationen zur Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen [SIEHE ANMERKUNG 23](#).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 umfasst neben der Gesellschaft 2.346 Unternehmen (2021: 2.343). 79 Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode bilanziert (2021: 50), 68 Unternehmen wurden neu in den Konsolidierungskreis einbezogen (2021: 90) und 27 Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden (2021: 52).

Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind diejenigen, die den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen, dem Ergebnis nach Ertragsteuern oder dem Nettovermögen der Gesellschaft leisten. [TABELLE 5.7](#) zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die Höhe des Anteilsbesitzes der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der FMC AG & Co. KGaA wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie als Bestandteil des Jahresabschlusses der FMC AG & Co. KGaA unter <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/publikationen/> veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2022 von der Befreiungsvorschrift des §264 Abs. 3 HGB beziehungsweise §264b HGB Gebrauch machen und daher von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts befreit sein ([SIEHE TABELLE 5.8 AUF SEITE 208](#)).

T 5.7 WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Name	Land	Hauptgeschäftstätigkeit	Anteilsbesitz
Fresenius Medical Care (FMC) Argentina S.A.	Argentinien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Australia Pty. Ltd.	Australien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Colombia S.A.	Kolumbien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Deutschland GmbH	Deutschland	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
		Forschung und Entwicklung	
FMC France S.A.S.	Frankreich	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC GmbH	Deutschland	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Holdings, Inc.	USA	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
FMC Italia S.p.A.	Italien	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
		Forschung und Entwicklung	
FMC Korea Ltd.	Südkorea	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Ltda.	Brasilien	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Shanghai Ltd.	China	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC (U.K.) Ltd.	Vereinigtes Königreich	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
National Medical Care of Spain, S.A.U.	Spanien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
NephroCare Portugal, S.A.	Portugal	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
JSC Fresenius SP	Russland	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.8 VON DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT GEBRAUCH MACHENDE GESELLSCHAFTEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Ärztliches Versorgungszentrum Ludwigshafen GmbH im Lusanum	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland	Nephrocare Hamburg-Süderelbe GmbH	Hamburg, Deutschland
DiZ München Nephrocare GmbH	München, Deutschland	Nephrocare Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
ET Software Developments GmbH	Heidelberg, Deutschland	Nephrocare Kaufering GmbH	Kaufering, Deutschland
Fresenius Medical Care Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Krefeld GmbH	Krefeld, Deutschland
Fresenius Medical Care Data Solutions GmbH	Berlin, Deutschland	Nephrocare Lahr GmbH	Lahr, Deutschland
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Leverkusen GmbH	Leverkusen, Deutschland
Fresenius Medical Care Frankfurt am Main GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	Nephrocare Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mannheim GmbH	Mannheim, Deutschland
Fresenius Medical Care Investment GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mettmann GmbH	Mettmann, Deutschland
Fresenius Medical Care US Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach, Deutschland
Fresenius Medical Care US Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mühlhausen GmbH	Mühlhausen, Deutschland
Fresenius Medical Care US Zwei Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare München-Ost GmbH	München, Deutschland
Fresenius Medical Care Ventures GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Münster GmbH	Münster, Deutschland
Medizinisches Versorgungszentrum Berchtesgaden GmbH	Berchtesgaden, Deutschland	Nephrocare MVZ Aalen GmbH	Aalen, Deutschland
MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	Nephrocare Oberhausen GmbH	Oberhausen, Deutschland
Nephrocare Ahrensburg GmbH	Ahrensburg, Deutschland	Nephrocare Papenburg GmbH	Papenburg, Deutschland
Nephrocare Augsburg GmbH	Augsburg, Deutschland	Nephrocare Pirmasens GmbH	Pirmasens, Deutschland
Nephrocare Berlin-Weißensee GmbH	Berlin, Deutschland	Nephrocare Püttlingen GmbH	Püttlingen, Deutschland
Nephrocare Betzdorf GmbH	Betzdorf, Deutschland	Nephrocare Recklinghausen GmbH	Recklinghausen, Deutschland
Nephrocare Bielefeld GmbH	Bielefeld, Deutschland	Nephrocare Rostock GmbH	Rostock, Deutschland
Nephrocare Buchholz GmbH	Buchholz, Deutschland	Nephrocare Salzgitter GmbH	Salzgitter, Deutschland
Nephrocare Daun GmbH	Daun, Deutschland	Nephrocare Schrobenhausen GmbH	Schrobenhausen, Deutschland
Nephrocare Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Schwandorf-Regenstau GmbH	Schwandorf, Deutschland
Nephrocare Döbeln GmbH	Döbeln, Deutschland	Nephrocare Starnberg GmbH	Starnberg, Deutschland
Nephrocare Dortmund GmbH	Dortmund, Deutschland	Nephrocare Wetzlar GmbH	Wetzlar, Deutschland
Nephrocare Friedberg GmbH	Friedberg, Deutschland	Nephrocare Witten GmbH	Witten, Deutschland
Nephrocare Grevenbroich GmbH	Grevenbroich, Deutschland	Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nephrocare Hagen GmbH	Hagen, Deutschland	Nova Med GmbH Vertriebsgesellschaft für medizinischtechnische Geräte und Verbrauchsartikel	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Altona GmbH	Hamburg, Deutschland	VIVONIC GmbH	Sailauf, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Barmbek GmbH	Hamburg, Deutschland	Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Bensheim GmbH	Bensheim, Deutschland



B) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet) mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

C) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für Informationen zu Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ([SIEHE ANMERKUNG 2 C](#)).

D) Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten (nach der Durchschnittskosten- oder Fifo-Methode) und Nettoveräußerungswert bewertet ([SIEHE ANMERKUNG 8](#)). Die in den Vorräten enthaltenen Kosten basieren auf den in Rechnung gestellten Kosten und gegebenenfalls den Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden Material-, Lohn- und Fertigungsgemeinkosten und entsprechende Abschreibungen einbezogen.

E) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet ([SIEHE ANMERKUNG 10](#)). Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 4 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 15 Jahre) und für technische Anlagen, Maschinen und Ausstattungen zwischen 3 und 19 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt. Innerbetrieblich genutzte Firmware, die in die von ihr zu unterstützende Computeranlage integriert ist, wird als Sachanlagevermögen behandelt.

F) Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist definiert als eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines zugrundeliegenden Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt. Nach IFRS 16 begründet oder beinhaltet ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn:

- › die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängt, und
- › der Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung des identifizierbaren Vermögenswerts überträgt und der Leasingnehmer den ökonomischen Nutzen daraus ziehen kann.

Nach IFRS 16 ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für das Recht zur Nutzung von zugrundeliegenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen für nahezu alle Leasingverhältnisse zu erfassen.

Die Gesellschaft wendet die Ausnahmeregelung sowohl für kurzfristige Leasingverhältnisse als auch für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden im Rahmen der Ersterfassung mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- › feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- › variable Leasingzahlungen (an einen Index oder (Zins-)satz gekoppelt),
- › erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- › Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- › Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- › Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.



Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet. Wenn die Verträge die Leasing- und Nichtleasingkosten getrennt ausweisen, werden die Leasingvertragskosten in Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufgeteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft erfasst Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum Bereitstellungsdatum des jeweiligen Leasingverhältnisses. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erfassung setzen sich die Anschaffungskosten wie folgt zusammen:

- › Erstbewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- › anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- › bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- › erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- › abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts beschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts beschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in Nutzungsrechte an Grundstücken, an Gebäuden und Einbauten oder an technischen Anlagen und Maschinen eingeteilt. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 21](#)).

G) Immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologien, Vertriebsvereinbarungen, Patente, Lizenzen zur Behandlung von Patient*innen und Lizenzen zur Fertigung, zur Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen, Markennamen, Managementverträge, Anwendersoftware, Akutdialyseverträge, Kundenbeziehungen und Emissionszertifikaten, erfolgt getrennt vom Firmenwert ([SIEHE ANMERKUNG 11](#)). Werden diese immateriellen Vermögenswerte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben, sind diese mit dem geschätzten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwertes.

Kosten im Zusammenhang mit herkömmlichen Softwareanwendungen sowie in einem Software as a Service Vertragsverhältnis werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, (IAS 38) vollständig erfüllt sind.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und bei Eintritt bestimmter Ereignisse auch unterjährig auf Werthaltigkeit hin überprüft. Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weist die Gesellschaft bestimmte Markennamen und Managementverträge aus, da es keine vorhersehbare Begrenzung des Zeitraums gibt, in dem diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cash Flows für die Gesellschaft generieren werden.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode über die jeweilige Restnutzungsdauer auf ihren Restwert abgeschrieben. Verträge über Wettbewerbsverzicht haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 7 Jahren. Für Technologie liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer bei 12 Jahren. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die im Durchschnitt 12 Jahre beträgt. Kundenbeziehungen werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 16 Jahren

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

abgeschrieben. Die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aller anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt 7 Jahre. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer aller immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt 9 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft ([SIEHE ANMERKUNG 1 O](#)).

Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests von Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen von Cash Generating Units (im Folgenden kurz Gruppe von CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder Gruppe von CGUs durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die Gruppen von CGUs der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

In den Geschäftssegmenten Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika wurde jeweils eine Gruppe von CGUs bestimmt. Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Zentralbereiche den Gruppen von CGUs zugeordnet. Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder Gruppe von CGUs mit dem Buchwert der Gruppe von CGUs verglichen. Der erzielbare Betrag einer Gruppe von CGUs ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Im ersten Schritt wird der Nutzungswert der Gruppe von CGUs unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens ermittelt, basierend auf den erwarteten Cash Flows der Gruppe von CGUs. Falls der Nutzungswert der Gruppe von CGUs niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der Gruppe von CGUs als Wertminderung berücksichtigt.

Für weitere Informationen wird auf [ANMERKUNG 2 A](#) verwiesen.

H) Finanzinstrumente

Die Gesellschaft klassifiziert Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in den folgenden Bewertungsklassen: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Übrigen Comprehensive Income (Loss) (OCI).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte ist abhängig von dem Business Model, in dem die finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und von den vertraglich festgelegten Zahlungsströmen. Finanzielle Vermögenswerte werden nur reklassifiziert, wenn sich das Business Model zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine

Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst oder ausgebucht. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit, Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Gebrauch. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die erstmalige Erfassung sowie die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Die Gesellschaft hält Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken. Grundsätzlich werden Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft hat allerdings bei der erstmaligen Anwendung von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten strategischen Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im OCI zu erfassen.

Die Gesellschaft hat in verschiedene Fremdkapitalinstrumente investiert mit der Zielsetzung, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen. Folglich werden diese Instrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Einige dieser Investitionen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Folglich werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI bewertet. Die weiteren Fremdkapitalinvestitionen werden erfolgswirksam bewertet.

Die Gesellschaft kann als Stillhalter bestehender Put-Optionen zum Rückkauf von nicht-beherrschenden Anteilen, die von konzernfremden Dritten gehalten werden, verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums oder bei Eintreten bestimmter Ereignisse wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht-beherrschenden Anteile zum geschätzten beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital der Gesellschaft. [SIEHE ANMERKUNG 23](#) für weitere Informationen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Bestimmte Put-Optionsvereinbarungen beinhalten bedingte Auslöser im Falle von Gesetzesänderungen, die die Gesellschaft in Verbindung mit IFRS 9 B4.1.18 und IAS 32.25 als nahezu ausgeschlossen erachtet. Die Gesellschaft betrachtet das Eintreten dieser Vertragsbedingungen als nahezu ausgeschlossen, weil es auf Ereignissen basiert, die extrem selten, äußerst ungewöhnlich und sehr unwahrscheinlich sind. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft für diese Put-Optionsvereinbarungen keine Verbindlichkeit bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Devisenterminkontrakte beinhalten, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 23](#)). Gelegentlich schließt die Gesellschaft andere Arten von derivativen Finanzinstrumenten ab, wie beispielsweise Zinsswaps, über deren Behandlung im jeweiligen Einzelfall entschieden wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cash Flow Hedge designiert und bestimmt sind, werden erfolgsneutral innerhalb des kumulierten OCI im Eigenkapital (AOCl) ausgewiesen. Die Gesellschaft designiert lediglich die Fair Value Änderungen der Kassakomponente von Devisenterminkontrakten als Sicherungsinstrument eines Cash Flow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1:1 an. Die Terminkomponente wird in den Hedgingkosten, einer separaten Position innerhalb des AOCl erfasst. Der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedges wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Die im AOCl erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Reklassifizierung erfolgt bei Devisenterminkontrakten, die geplante Warenverkäufe sichern, in die Umsatzerlöse, bei gesicherten konzerninternen Wareneinkäufen in die Umsatzkosten. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ebenfalls erfolgsneutral im AOCl abgegrenzt und in der Folgezeit als Anpassung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen erfasst. Kumulierte Beträge im OCI, im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe von Dritten, sind auszubuchen und direkt in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts einzubeziehen, sobald dieser bilanziert wird. Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe werden in der Regel in der gleichen Periode erfolgswirksam erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird und die Zahlung erfolgt. Die entscheidenden Bedingungen der Devisenterminkontrakte stimmen im Wesentlichen mit dem gesicherten Grundgeschäft überein. Die wirtschaftliche Beziehung zwischen Devisentermin-

geschäft und gesicherter erwarteter Transaktion basiert auf dem Eintrittszeitpunkt, der Währung und dem Betrag der abgesicherten Cash Flows. Ineffektivitäten können entstehen, wenn sich der Eintrittszeitpunkt der gesicherten Transaktion oder Kreditausfallrisiken verändern.

Gelegentlich setzt die Gesellschaft Derivate (vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen) ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Sofern zutreffend sind diese Zinsderivate als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Basierend auf den Referenzzinssätzen, den Fälligkeiten und den Nominalbeträgen stellt die Gesellschaft sicher, dass zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Gewinne und Verluste von Derivaten, die als Cash Flow Hedge designiert sind, werden entsprechend in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im AOCl abgegrenzt. Bei Umbuchung dieser Gewinne und Verluste erfolgt der Ausweis als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, werden erfolgswirksam erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

I) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten unter IFRS 9 folgt dem Model der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss model). Dies hat zur Folge, dass für alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste erfasst werden muss. Die erwarteten Kreditverluste basieren auf den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, welche auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Annahmen beruhen.

Dabei ist dreistufig vorzugehen: Ab Erstantritt sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments erhöht hat, muss das Risiko eines Kreditausfalls zum Abschlussstichtag mit dem Risiko zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

verglichen werden. Dabei sollten angemessene und belastbare Informationen berücksichtigt werden. Dies umfasst neben historischen Ausfallraten ebenfalls aktuelle Informationen (wie beispielsweise Zahlungsschwierigkeiten) und zukunftsgerichtete Informationen, um absehbare Einflüsse von Veränderungen im kundenspezifischen oder makroökonomischen Umfeld zu beachten. Davon losgelöst besteht die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3. Die Zuordnung zur dritten Stufe sollte sowohl unter Einbeziehung von qualitativen Informationen über die finanzielle Lage des Kunden (beispielsweise Insolvenzverfahren oder rechtliche Verfahren mit privaten oder öffentlichen Zahlern), als auch auf Basis quantitativer Kriterien, welche sich auf Überfälligkeitsanalysen stützen, durchgeführt werden. Unabhängig davon erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle finanziellen Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Die Gesellschaft erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instrumentes zu berücksichtigen. Finanzielle Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst die Gesellschaft entsprechend dem vereinfachten Verfahren bereits initial Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Für die flüssigen Mittel erfasst die Gesellschaft zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz.

Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft die Gesellschaft das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein (da die Kontrahenten im Allgemeinen Investment-Grade-Status haben). Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet.

J) Fremdwährungsumrechnung

Im vorliegenden Konzernabschluss ist der Euro die Berichtswährung. Das Erfordernis einer Berichterstattung in Euro ergibt sich aus den §§ 315e und 244 HGB. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst. Außerdem werden Währungsumrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzernbilanz neu bewertet. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Werden Teile eines Tochterunternehmens verkauft, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse des US-Dollars haben sich wie folgt entwickelt:

T 5.9 WECHSELKURSE
1 US-DOLLAR IN EURO

31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	2022	2021	2020
Stichtagskurs in €	Stichtagskurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €
0,93756	0,88292	0,94962	0,84549	0,87550

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

K) Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sowie aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten mit Patient*innen, Dritten und Kunden werden fakturiert, wobei vertraglich vereinbarte Abzüge, Preisnachlässe und Rabatte berücksichtigt werden, um die nach den Erstattungsvereinbarungen zu erwartenden Zahlungseingänge dieser Zahler realistisch abzuschätzen.

Gesundheitsdienstleistungen

Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen, mit Ausnahme der unten beschriebenen Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Behandlung erbracht wird in Höhe des Betrags, den die Gesellschaft erwartet zu erhalten. Zu den Umsatzerlösen aus Gesundheitsdienstleistungen gehören, neben bestimmten Dienstleistungen, auch die damit zusammenhängenden Produkte und Verbrauchsmaterialien. Der Behandelte ist verpflichtet für die Gesundheitsdienstleistung den zu erwartenden Erstattungsbetrag auf Basis der Standardvereinbarung der Gesellschaft oder in Höhe des zu erwartenden Erstattungsbetrages, mit dessen Erzielung auf Grund bestehender Erstattungsvereinbarungen gerechnet wird, zu zahlen. In den USA werden Erstattungsvereinbarungen in der Regel mit Dritten, wie im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme oder mit privaten Versicherungen, vereinbart. Außerhalb der USA werden Erstattungen in der Regel durch nationale oder lokale Regierungsprogramme bestimmt. Die Erstattungssätze werden durch Gesetz oder Regelungen festgelegt.

Für Dienstleistungen, die für Patient*innen erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung nicht festgestellt werden kann, kommt die Gesellschaft zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die einbringlich sind, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patient*innen ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patient*innen mit Krankenversicherungsschutz. Die Gesellschaft ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis historischer Erfahrungswerte. Nach Erhalt neuer Informationen, die für die Bestimmung der impliziten Preiszugeständnisse relevant sind, beschränkt oder passt die Gesellschaft die Beschränkungen für die variable Gegenleistung des Transaktionspreises an.

Die Gesellschaft hat Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (subcapitations) sowie Ersparnismodelle mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen die Gesellschaft

Gesundheitsversorgungsleistungen für Privat- und Medicare-Advantage-Patient*innen mit chronischem Nierenversagen erbringt. In diesen Vereinbarungen ist ein Grundbetrag je Patient*in und Monat festgelegt. Erbringt die Gesellschaft die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb dieses Betrags, behält sie den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, kann die Gesellschaft zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

In den USA erzielt die Gesellschaft gemäß IFRS 4, Versicherungsverträge (IFRS 4) Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen. Die Versicherungsprämien werden monatlich als Umsatzerlöse erfasst. Risikoanpassungen werden mit den Umsatzerlösen verrechnet.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

Gesundheitsprodukte

Im Geschäft mit Gesundheitsprodukten werden wesentliche Umsätze aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen, Produkten für die Heimhämodialyse, Verbrauchsmaterialien und Wartungsverträgen für die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft erzielt. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen werden in der Regel nach der Installation und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst, da der Kunde erst danach Kontrolle über das Medizinprodukt erlangt. Ein kleiner Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird aus dem Verkauf von Dialysegeräten, Produkten für die Heimhämodialyse und anderen Produkten für Hämodialyse in Dialysezentren an Vertragshändler erfasst. Wenn der Vertragshändler als Prinzipal handelt, wird der der Maschine oder den Produkten allokierte Umsatzerlös bei Übergang der Kontrolle auf den Händler erfasst. Wenn die Gesellschaft verpflichtet ist, die Installation des Dialysegerätes durchzuführen, werden die der Installation als separaten Leistungsverpflichtung zugewiesenen Umsatzerlöse nach der Installation des Gerätes beim Endkunden erfasst. Wenn der Vertragshändler nur als Agent handelt, wird der Umsatzerlös für den Verkauf des Dialysegerätes nach der Installation erfasst.

Im Rahmen von Konsignationsvereinbarungen werden die Umsatzerlöse bei Entnahme der Produkte durch den Kunden erfasst.

Die Wartung wird über einen bestimmten Zeitraum erbracht und die Umsatzerlöse werden in der Regel rätierlich über diesen erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung der Gesellschaft zufließt und er gleichzeitig die Leistung nutzt.



Alle anderen Umsatzerlöse aus Dialyse- und Nichtdialysebezogenen Produkten werden bei Kontrollübergang auf den Kunden erfasst. Die Produktumsatzerlöse basieren normalerweise auf vorher festgelegten Preisen, die durch vertragliche Vereinbarungen determiniert werden.

Ein Teil der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten wird auf Basis von Verträgen generiert, die dem Kunden, üblicherweise einer Gesundheitseinrichtung, das Recht gewähren, Geräte zu nutzen. Im selben Vertrag willigt der Kunde ein, die Verbrauchsmaterialien, die dieser für die Behandlung benötigt, zum Listenpreis zuzüglich eines Aufschlags zu beziehen. Wenn das Nutzungsrecht an den Geräten in Form eines Operating Leasingverhältnisses (operate lease) gewährt wird und der Kunde sich gleichzeitig zur Abnahme einer Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien verpflichtet, realisiert die Gesellschaft auf Basis solcher Verträge keine Umsatzerlöse bei Lieferung der Dialysegeräte, sondern die Umsatzerlöse für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien werden beim Übergang der Kontrolle realisiert und Umsatzerlöse für die Nutzung der Dialysegeräte rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Wenn eine solche Vereinbarung nicht besteht, dass der Kunde eine Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien kauft, wird der Umsatzerlös nur für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien erfasst, es sei denn, der Zeitpunkt der ersten Bestellung von Verbrauchsmaterialien rechtfertigt eine Kombination von Verträgen gemäß IFRS 15.

Wenn es sich bei dem Leasingverhältnis des Gerätes um ein Finanzierungsleasing (finance lease) handelt, wird das Eigentum an dem Dialysegerät bei der Installation des Dialysegeräts beim Kunden übertragen. Bei dieser Vertragsart werden die Umsatzerlöse gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen für Finanzierungsleasingverhältnisse nach IFRS 16 erfasst. Die Verteilung des Transaktionspreises auf Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten erfolgt auf Basis der Einzelveräußerungspreise.

Für bestimmte Heimdialyseprodukte bietet die Gesellschaft Mietverträge auf monatlicher Basis an, für die Umsatzerlöse monatlich erfasst werden.

Darüber hinaus erhält die Gesellschaft im Bereich der Heimdialyse für manche Lizenzvereinbarungen und Verkäufe von Geräten an Dialysekliniken Vorauszahlungen, und realisiert diese als Umsatzerlöse aus Leasing rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages.

Nach IFRS 15 sind Leasingverträge ausdrücklich vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen. Bei Verträgen, die eine Leasingkomponente enthalten, wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasing- und die Nicht-leasingkomponenten des Vertrags erfasst.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Leasingverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

L) Aktivierte Zinsen

Die Gesellschaft aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinsen in Höhe von 2.240 € (2021: 4.167 € und 2020: 4.963 €) basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,52 % (2021: 2,89 % und 2020: 3,67 %) aktiviert.

M) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38 vollständig erfüllen, werden aktiviert und betreffen im Wesentlichen Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit Dialysegeräten und Cyclern für die Peritonealdialyse. Diese Kosten werden aktiviert, wenn die Verpflichtung der Gesellschaft zur Fertigstellung des Projekts formalisiert und vom Management genehmigt wurde, der Entwurf des Projekts oder der Maschine abgeschlossen ist und die Gesellschaft auf der Grundlage von Erfahrungen mit ähnlichen Projekten festgestellt hat, dass die technische Durchführbarkeit gegeben ist und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

N) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige steuerliche Auswirkungen aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerlich angesetzten Werten bei den Einzelgesellschaften, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen wird, gebildet. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind beziehungsweise im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Latente Steuerschulden werden nicht erfasst, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche und Steuerschulden nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen ([SIEHE ANMERKUNG 4 G](#)). Die Ermittlung des zukünftig zu versteuernden Ergebnisses basiert auf Annahmen über die zukünftigen Marktbedingungen und die zukünftigen Gewinne von FMC AG & Co. KGaA und berücksichtigt alle derzeit verfügbaren Informationen sowie die zu versteuernden Einkommen früherer Jahre. Zusätzlich wird die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aufgrund konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Hinsichtlich der Auslegung von Steuergesetzen, der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte können komplexe Steuervorschriften zu Unsicherheiten in Steuerpositionen führen. Die Gesellschaft erfasst auf Basis angemessener Schätzung Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird beziehungsweise gezahlt werden muss.

Zinsen und sonstige Strafzuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer

gemäß IAS 12 zu erfassen. Sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, werden gemäß IAS 37 in der Position „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ ausgewiesen. Zusätzlich werden Zinsen im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen gemäß IAS 37 in der Position „Zinsergebnis“ ausgewiesen.

O) Wertminderung

Die Gesellschaft prüft die Buchwerte ihres Sachanlagevermögens, ihrer immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und ihrer Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf ihre Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der erzielbare Betrag (IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, (IAS 36)). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung eines Vermögenswertes wird zum Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows der betreffenden Vermögenswerte. Können den Vermögenswerten keine zukünftigen Cash Flows zugeordnet werden, werden die Wertminderungen auf übergeordneter Ebene anhand der entsprechenden Gruppe von CGUs geprüft.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird, mit Ausnahme von Abschreibungen auf Firmenwerte, eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Langfristige Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Langfristige Vermögenswerte, deren Abgang anders als durch Verkauf erfolgen soll, gelten bis zu ihrem tatsächlichen Abgang als genutzt.

P) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen (Finanzierungskosten), werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinie ergebniswirksam verteilt ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)).



Q) Selbstversicherungsprogramme

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.](#)

R) Risikokonzentration

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Erzeugnisse für alle Arten der Dialyse, hauptsächlich an Gesundheitseinrichtungen in der ganzen Welt, und führt Dialysebehandlungen durch. Zudem bietet die Gesellschaft andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft führt regelmäßige Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch, aber verlangt von den Kunden üblicherweise keine Sicherheiten.

Etwa 26 % der erwirtschafteten weltweiten Umsatzerlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 (2021: 27 % und 2020: 32 % unterliegen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

[SIEHE ANMERKUNG 2 C](#) für Konzentrationsrisiken aus den Schuldnern oder Schuldnergruppen sowie [ANMERKUNG 8](#) für Lieferantenbeziehungen mit langfristiger Abnahmeverpflichtung.

S) Rechtskosten

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 B.](#)

T) Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Erfüllungsbetrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind naturgemäß in höherem Maße unsicher als die meisten anderen Bilanzpositionen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der angewandte Abzinsungssatz ist ein Vorsteuersatz, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt.

U) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird entsprechend den Vorschriften von IAS 33, Ergebnis je Aktie, (IAS 33) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller potenziell verwässernden Wandel- und Optionsrechte, indem diese behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden, wenn diese ausgegeben worden wären. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie werden eigene Anteile nicht als ausstehend behandelt und deshalb von der Anzahl der ausstehenden Aktien abgezogen.

Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung der Gesellschaft ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)) können zu einem Verwässerungseffekt führen.

V) Eigene Anteile

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit mit Zustimmung der Aktionäre eigene Anteile erwerben. Der Erwerb, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Anteile werden im Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der Gegenwert der Eigenen Anteile wird als Reduktion des Eigenkapitals der Gesellschaft ausgewiesen.

W) Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, (IAS 19) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag der Gesellschaft zur Bestimmung der Netto-Pensionsrückstellung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Netto-Pensionsrückstellung). Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird und qualifizierte Versicherungsverträge.



Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Vermögenswert unter der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die Neubewertungskomponente umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung sowie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der im Nettozinsaufwand enthaltenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswertes aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft unmittelbar im Übrigen Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

X) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Gesamtwert der von der FMC AG & Co. KGaA an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten bedient werden, wird zum Ausgabetag gemäß IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, (IFRS 2) mit Hilfe des Binomialmodells bestimmt und über den Erdienungszeitraum der Aktienoptionsprogramme ergebniswirksam verteilt. In bestimmten in den jeweiligen Planbedingungen geregelten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Aktienoptionen früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Phantom Stock, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe des Binomialmodells entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stock zum jeweiligen Bilanzstichtag über

den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten in den jeweiligen Planbedingungen geregelten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Phantom Stock früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Erdienungszeiträume der Performance-Share-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Performance Shares früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Y) Zuwendungen der öffentlichen Hand

In Übereinstimmung mit IAS 20, Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, einschließlich nicht monetärer Zuschüsse zum beizulegenden Zeitwert, nur erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass das Unternehmen alle mit dem Zuschuss verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuschüsse erhalten wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand oder staatliche Unterstützung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung entweder in der Position „Umsatzkosten“ oder in der Position „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen“ direkt auf den jeweiligen qualifizierten Aufwand angerechnet. Erhaltene Beträge, für die noch keine entsprechenden Kosten anfallen, werden in der Konzernbilanz der Gesellschaft als Verbindlichkeit ausgewiesen und werden in den Folgeperioden mit all jenen Kosten verrechnet, die für Fördermittel qualifizieren.

Die Gesellschaft und ihre Patientenpopulation waren weiterhin von dem schweren Atemwegssyndrom Coronavirus 2 (Covid-19) betroffen. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 4 H](#).

Z) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Die Gesellschaft analysiert kontinuierlich potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit. In beiden Bereichen hat die Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet die Gesellschaft gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung im Geschäftsjahr 2022.



AA) Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Während des Geschäftsjahres 2022 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend für Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2022 beginnen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine für den Konzernabschluss der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat den folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standard herausgegeben:

IFRS 17, Versicherungsverträge, (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Auf der Grundlage einer im Jahr 2022 durchgeführten Bewertung ist die Gesellschaft der Ansicht, dass der Prämienallokationsansatz nach IFRS 17 das am besten geeignete Bewertungsmodell ist. Beim erstmaligen Ansatz der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse bleiben die Schätzungs- und Bewertungsverfahren im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 unverändert. In Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung für noch nicht eingetretene Deckungszusagen entspricht die Deckungsrückstellung den erhaltenen Prämienzahlungen abzüglich der Zahlungen aus den Abschlusskosten. Die Gesellschaft berücksichtigt bei der Bewertung der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse die Auswirkungen und den Zeitwert des Geldes nicht, da erwartet wird, dass der damit verbundene Cash Flow innerhalb eines Jahres oder weniger ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ansprüche gezahlt oder erhalten wird. Die Gesellschaft wird bei der Umstellung den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden. Die Umsatz-

realisierung der erhaltenen Prämien aus Versicherungsverträgen basiert auf dem Zeitablauf. Mit der Anwendung von IFRS 17 wird sich die Umsatzrealisierung nicht ändern.

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND QUELLEN VON SCHÄTZUNGSICHERHEITEN

Die im Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird durch angewendete Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten beeinflusst, die dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu Grunde liegen. Die kritischen Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Entwicklung und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft zu betrachten ist. Die folgenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten sind nach Meinung des Managements der Gesellschaft kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld.

A) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten

Das Wachstum der Gesellschaft durch Akquisitionen hat zu einem erheblichen Umfang an immateriellen Vermögenswerten geführt - unter anderem Firmenwerte, Markennamen, Managementverträge, Verträge über Wettbewerbsverzichte, Technologien, Kundenbeziehungen, Lizenzen und Vertriebsrechte. Darüber hinaus erfasst die Gesellschaft selbsterstellte immaterielle

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Vermögenswerte im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Softwareentwicklungsprojekten. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Buchwert der Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, auf 16.066.642 € (31. Dezember 2021: 14.588.180 €). Dies entspricht etwa 45 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 42 %).

In Übereinstimmung mit IAS 36 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer für jede Gruppe von CGUs mindestens einmal jährlich oder häufiger, wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können, auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) ([SIEHE DAZU AUCH ANMERKUNG 1G](#)).

Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge der identifizierten Gruppe von CGUs zunächst in Form von Nutzungswerten mit deren Buchwerten verglichen. In den Fällen, wo der Nutzungswert einer Gruppe von CGUs geringer ist als der Buchwert und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, ist die Differenz als Wertminderung des Buchwerts der Gruppe von CGUs zu erfassen.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens oder, sofern angemessen, anderer Methoden ermittelt.

Der Nutzungswert der Gruppe von CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme für die Einheit, die mit einem für diese Gruppe von CGUs spezifischen Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) abgezinst werden, ermittelt. Zusätzlich zu einer Basisrate des WACC werden das gewichtete durchschnittliche länderspezifische Risiko sowie, sofern angemessen, die erhöhten Risiken aus Cash Flows kürzlich erfolgter, wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form von Zuschlägen sowie länderspezifische Risiken, die innerhalb einer Gruppe von CGUs identifiziert wurden, berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde der WACC der Gesellschaft durch den weltweit vorherrschenden Anstieg der Zinssätze sowie die Auswirkungen der zunehmenden makroökonomischen Unsicherheiten auf die Länderrisikosätze und andere WACC-Parameter beeinflusst. Zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese

betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Im Jahr 2022 wurden die Schätzungen weitgehend durch die weitere Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, einschließlich der Komplikationen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, beeinträchtigt, wie in [ANMERKUNG 1](#) erläutert. Die wesentlichen Annahmen stellen die Einschätzung des Managements in Bezug auf zukünftige Trends dar und basieren auf historischen Daten aus externen und internen Quellen. Zur Bestimmung der diskontierten Cash Flows für alle Gruppen von CGUs werden die Budgets der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Im Jahr 2022 wurden die Projektionen für die ersten drei Jahre auf der Grundlage des Status der laufenden Initiativen erstellt, ohne Berücksichtigung von Wachstum und Verbesserungen durch Initiativen im Zusammenhang mit der Transformation des Betriebsmodells der Gesellschaft und Schritte zur Erzielung von Kosteneinsparungen (Programm FME25), die noch nicht angelaufen sind. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts der Gesellschaft möglich. Die Gründe hierfür sind der kontinuierliche Bedarf nach unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten sowie die Tatsache, dass die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhält.

Der zum 1. Oktober 2022 durchgeführte jährliche Impairment Test ergab keine Wertminderung.

Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft verringerte sich zum 31. Dezember 2022 um 46 % auf 8.969.649 € (31. Dezember 2021: 16.742.268 €). Das Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um 10 % auf 13.989.453 € (31. Dezember 2021: 12.698.783 €), was vor allem auf eine Erhöhung des übrigen Comprehensive Income (Loss), einschließlich Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 826.847 €, und auf einen erfassten versicherungsmathematischen Gewinn (hauptsächlich aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes für Pensionsverpflichtungen) zurückzuführen ist. Aufgrund des Rückgangs der Marktkapitalisierung und eines Anstiegs des Zinsniveaus hat die Gesellschaft zusätzlich zum jährlichen Impairment Test zum 1. Oktober 2022 einen Impairment Test zum 31. Dezember 2022 durchgeführt. Für diesen zusätzlichen Impairment Test zum 31. Dezember 2022 wurden die WACC-Parameter aktualisiert und die Wachstumsrate des Restwerts der CGU Asien-Pazifik von 4 % auf 1 % reduziert, während alle anderen Wachstumsraten für den Restwert der CGU und die Cash Flow-Prognosen im Vergleich zum jährlichen Impairment Test zum 1. Oktober 2022 unverändert blieben. Dieser zusätzliche Impairment Test zum 31. Dezember 2022 ergab keine Wertminderung.

[TABELLE 5.10 AUF SEITE 221](#) zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.10 HAUPTANNAHMEN¹ IN %

	Nordamerika		EMEA		Asien-Pazifik ²		Lateinamerika ²	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich
Durchschnittliches EBIT-Wachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont	hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich
Wachstumsrate in der ewigen Rente	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	1,60	1,60
Vor-Steuer WACC	8,05	5,78	10,44	7,14	8,76	5,34	12,37 - 26,14	10,62 - 19,87
Nach-Steuer WACC	6,39	4,58	8,08	5,23	6,38	4,91	8,94 - 22,71	7,00 - 16,25

¹ Die Hauptannahmen der Gesellschaft werden auf der Grundlage der zum 31. Dezember 2022 und zum 1. Oktober 2021 durchgeführten Impairment Tests dargestellt.

² Nach vernünftigem Ermessen sind keine grundsätzlich möglichen Änderungen der Annahmen denkbar, die zu einer Wertminderung in diesen Gruppen von CGUs führen könnten.

Eine Übersicht der Buchwerte der Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je Gruppe von CGUs ist unter [ANMERKUNG 11](#) dargestellt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungssätze und/oder höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten oder eine erhöhte Sterblichkeit von Patient*innen mit chronischem Nierenversagen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden kann, haben die Schätzungen der zukünftigen Cash Flows der Gesellschaft negativ beeinflusst und könnten dies auch weiterhin tun. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld einer Gruppe von CGUs den länderspezifischen Risikozuschlag und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Ebenso könnte ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus die Basisrate und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse der Gesellschaft in wesentlichem Umfang negativ durch Abschreibungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

Darüber hinaus überstieg der erzielbare Betrag für die Gruppe von CGUs Nordamerika und für die Gruppe von CGUs EMEA den Buchwert zum 31. Dezember 2022 um 2.451.097 € bzw. 1.071.196 € (31. Dezember 2021: 17.109.467 € beziehungsweise 1.956.852 €). In [TABELLE 5.11](#) sind die angemessenen Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für Nordamerika und EMEA dem Buchwert entspräche.

T 5.11 SENSITIVITÄTSANALYSE¹ VERÄNDERUNG IN PROZENTPUNKTE

	Nordamerika		EMEA	
	2022	2021	2022	2021
Vor-Steuer WACC	0,71	3,82	2,11	2,95
Nach-Steuer WACC	0,56	2,91	1,56	2,09
Operative Marge in jedem Planungsjahr	(0,97)	(5,22)	(2,50)	(3,49)

¹ Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den zum 31. Dezember 2022 und zum 1. Oktober 2021 durchgeführten Impairment Tests.

Im Jahr 2020 wurde aufgrund des jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwerts für die Gruppe von CGUs Lateinamerika eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 193.978 € und der Markennamen in Höhe von 490 € erfasst, um den Buchwert des Firmenwerts und der Markennamen abzuschreiben (zusammen Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika). Die Wertminderung war auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung und dem daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien in mehreren Staaten in Lateinamerika zurückzuführen.



B) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf sowie im Rahmen von Akquisitionen gelegentlich Partei beziehungsweise potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit ([SIEHE ANMERKUNG 22](#)). Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt die Gesellschaft sowohl ihre interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruches, beziehungsweise die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruches, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

C) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte und Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte sind für die Gesellschaft eine wesentliche Bilanzposition und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 3.574.270 € zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 3.409.061 €). Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 168.681 € zum Jahresende 2022 (2021: 163.929 €).

Die Gesellschaft vertreibt Gesundheitsprodukte direkt oder über Vertriebspartner in rund 150 verschiedenen Ländern und bietet Gesundheitsdienstleistungen in rund 50 Ländern an. In den meisten Fällen werden die Kosten für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Einrichtungen erstattet oder durch staatlich geförderte Gesundheitsprogramme übernommen. Hinsichtlich des

örtlichen Zahlungsverhaltens und den Praktiken bei der Einziehung von Forderungen existieren je nach Land und Art der Versicherungsträger deutliche Unterschiede.

Die Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen werden in Höhe der erwarteten Erstattungsbeträge in Übereinstimmung mit staatlichen Erstattungsprogrammen und den vertraglichen Vereinbarungen mit Dritten fakturiert und gebucht. Im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA werden die gesetzlich festgelegten Netto-Erstattungssätze je Behandlung in Rechnung gestellt. Die Umsatzerlöse mit privaten Versicherungen, mit denen die Gesellschaft vertragliche Vereinbarungen geschlossen hat, werden auf Basis von aktuellen vertraglich festgelegten Erstattungssätzen fakturiert. Die Abrechnung mit den verbleibenden privaten Versicherungen erfolgt auf Basis von Standardsätzen. Im Segment Nordamerika werden bei Umsatzerlösen mit privaten Versicherungen vertragliche Abzüge basierend auf historischem Zahlungsverhalten berücksichtigt. Diese vertraglichen Abzüge sowie die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste werden vierteljährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die dargestellten Perioden gab es keine materiellen Veränderungen bei den Schätzungen der vertraglichen Abzüge. Die Einziehbarkeit der Forderungen wird regelmäßig, üblicherweise monatlich, lokal überprüft. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#).

Im Segment Nordamerika beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise kurz nach der Erbringung der Leistung oder spätestens mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Zahlungsfrist. Im Falle von Medicare und Medicaid wird mit der Einziehung von Forderungen nach Ablauf einer bestimmten Frist, die sich aus den Erfahrungen mit Medicare und Medicaid bestimmt, begonnen. In allen Fällen, bei denen eine Selbstbeteiligung vereinbart ist, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise innerhalb von 30 Tagen nach Erbringung der Leistung. In den Fällen, bei denen ein Anspruch auf einen geringeren als den erwarteten Erstattungsbetrag anerkannt wird, oder der Anspruch abgelehnt wird, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise nach der Anerkennung des geringeren Erstattungsbetrags, beziehungsweise nach der Ablehnung des Anspruchs. Die Einziehung von Forderungen wird unternehmensintern durch Beschäftigte im Rechnungswesen und im Vertrieb sowie, wo es angemessen ist, durch Beschäftigte des örtlichen Managements vorgenommen. Falls erforderlich werden externe Inkassobüros eingeschaltet.

Bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen in zahlreichen Ländern außerhalb der USA vergeht ein beträchtlicher Zeitraum, bis Zahlungen geleistet werden, da ein erheblicher Anteil der Versicherungsträger staatliche Einrichtungen sind, deren Zahlungen oft von lokalen Gesetzen, Regulierungen und Haushaltsbeschränkungen bestimmt werden. Abhängig von den lokalen Gegebenheiten kann die Einziehung von Forderungen lange dauern. Bei privaten Versicherungen werden zur Einziehung von Forderungen ähnliche Verfahren wie im Segment Nordamerika eingeleitet.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Aufgrund der Vielzahl an Tochtergesellschaften und Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist, berücksichtigt die Gesellschaft bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes bis gemäßigtes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird gemäß den Richtlinien der Gesellschaft auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen. Eine individuelle Wertberichtigung wird auf lokaler Ebene vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein wird.

Forderungen, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps. Für mehr Informationen bezüglich der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen [SIEHE ANMERKUNG 11](#).

Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Ausbuchungen werden für jede Forderung einzeln vorgenommen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind, wenn auch möglicherweise außerhalb des Segments Nordamerika langsamer. Wesentliche Veränderungen im Zahlungsverhalten, eine Verschlechterung der Altersstruktur der Forderungen sowie Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Wertberichtigung für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen könnten die künftige operative Entwicklung der Gesellschaft in wesentlichem Umfang nachteilig beeinflussen.

Wenn zusätzlich zu bestehenden Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste der Gesellschaft 1% des Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte beispielsweise zum 31. Dezember 2022 uneinbringlich gewesen wäre, entweder durch eine Veränderung der geschätzten vertraglichen Abzüge oder durch eine geänderte Einschätzung der Einziehbarkeit, hätte dies das operative Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 um etwa 2,5% verringert.

[TABELLE 5.12](#) zeigt den Anteil der größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 und 2021. Mit Ausnahme von Medicare und Medicaid in den USA entfallen in beiden Jahren nicht mehr als 5% der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte auf einen einzelnen Schuldner.

T 5.12 ZUSAMMENSETZUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE
IN %

	31. Dezember	
	2022	2021
U.S. Staatliche Gesundheitsprogramme	31	32
U.S. Private Versicherungen	18	15
U.S. Krankenhäuser	5	4
Selbstzahler der U.S. Patient*innen	2	2
Sonstige Schuldner im Segment Nordamerika	2	3
Käufer von Produkten und Versicherungsträger für Gesundheitsdienstleistungen außerhalb des Segments Nordamerika	42	44
TOTAL	100	100

D) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm der Gesellschaft für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichttrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Gesellschaft die Risiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die Gesellschaft bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner bekannter Ansprüche kombiniert. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 12 UND 15](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

E) Level 3 Finanzinstrumente

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehende variable Kaufpreiszahlungen sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jede Put-Optionsvereinbarung beinhaltet bestimmte Ausübungsbedingungen, die im Hinblick auf den Ansatz und die Klassifizierung als Verbindlichkeit wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Für weitere Informationen zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und zur Schätzung der beizulegenden Zeitwerte dieser Instrumente [SIEHE ANMERKUNG 1 H UND 23](#).

F) Ertragsteuern

Die Gesellschaft unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen, insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft, können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern. Für weitere Informationen zu den Annahmen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit latenter Steuern [SIEHE ANMERKUNGEN 1 N UND 4 G](#).

G) Unternehmenserwerbe

Die Gesellschaft bewertet die nicht beherrschenden Anteile eines erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zum beizulegenden Zeitwert und erfasst Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in den allgemeinen Verwaltungskosten. Die Bestimmung, ob ein immaterieller Vermögenswert im Rahmen eines Unternehmenserwerbs identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden muss, erfordert ein erhebliches Maß an ermessensabhängiger Beurteilung. Darüber hinaus ist auch die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die für die Schätzung anwendbaren Bewertungen und verwendeten Daten basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf

den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen betreffen das Wachstum der Umsatzerlöse, die um Synergien aus Produktionseinsparungseffekten bereinigte Bruttoergebnismarge sowie den Diskontierungssatz. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Gesellschaft im Wesentlichen aus folgenden Gründen erheblich beeinflussen.

- › Die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesenen beizulegenden Zeitwerte haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- › Folgebewertungen, die in einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte resultieren, könnten zu Wertminderungen führen.
- › Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Verbindlichkeiten könnten zu zusätzlichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen führen.

Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen [SIEHE ANMERKUNG 3](#).

H) Covid-19

Aufgrund der globalen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie einer erhöhten Sterblichkeit von Patient*innen mit chronischen Nierenerkrankungen und eines Anstiegs der Anzahl von Personen mit Nierenversagen unterliegen Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen und Änderungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft hat bei der Aktualisierung ihrer Ermessensausübungen und Schätzungen alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten einbezogen.

Die Dauer und/oder das Ausmaß der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ertragslage und Cash Flow sind schwer vorherzusagen. Die Gesellschaft stützt ihre Schätzungen und Annahmen auf vorhandenes Wissen und verfügbare Informationen und geht davon aus, dass die Covid-19-Pandemie im Zuge der weltweiten Fortsetzung der Impfstoffprogramme abklingen wird.

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Zusammenhang mit staatlichen Hilfgeldern [SIEHE ANMERKUNG 4 H](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

I) Leasingverhältnisse und Zinssatzermittlung

IFRS 16 verpflichtet das Unternehmen, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken ([SIEHE ANMERKUNGEN 21 UND 23](#)). Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird als der nicht kündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses bestimmt, zusammen mit den Zeiträumen, die durch eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn das Unternehmen hinreichend sicher ist, die Option auszuüben, sowie den Zeiträumen, die durch eine Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn das Unternehmen hinreichend sicher ist, diese Option nicht auszuüben. Bei der Beurteilung, ob eine Option als hinreichend sicher erachtet wird, hat das Unternehmen alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (z.B. vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Weitere Beispiele, die bei der Beurteilung miteinbezogen werden, sind, Kündigungsstrafen oder Kosten im Zusammenhang mit der Beendigung des Leasingverhältnisses, wie Verwaltungskosten, Umzugskosten, Kosten für die Identifizierung eines anderen, für die Bedürfnisse des Unternehmens, geeigneten Leasinggegenstandes oder Kosten für die Integration eines neuen Leasinggegenstandes in das Unternehmen. Außerdem werden Kündigungsstrafen und ähnliche Kosten, einschließlich Kosten im Zusammenhang mit der Rückgabe des zugrundeliegenden Leasinggegenstandes in einem vertraglich festgelegten Zustand oder an einem vertraglich festgelegten Ort berücksichtigt. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Unternehmens in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 21](#)).

Das Unternehmen verwendet zur Abzinsung der Leasingzahlungen den Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bekannt und/oder bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist definiert als der Zinssatz, den der Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses für ein ähnliches Darlehen (in Bezug auf Laufzeit, Sicherheit, den zugrundeliegenden Vermögensgegenstand und das wirtschaftliche Umfeld) zahlen müsste. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

Die Gesellschaft unterliegt Restwertgarantien in bestimmten Leasingverträgen, hauptsächlich Immobilienverträgen, bei denen sie Leasingnehmer ist. Gemäß den Bedingungen dieser Leasingverträge hat die Gesellschaft die Möglichkeit, die zugrundeliegenden geleaste Immobilien neu zu vermarkten, um ihre Verpflichtungen aus der Restwertgarantie am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags zu erfüllen. Am Ende jedes Berichtszeitraums werden die erwarteten Restwerte mit dem geschätzten Marktwert der zugrundeliegenden geleaste Vermögenswerte unter Verwendung von Bewertungen Dritter verglichen. Weitere Informationen zu den Restwertgarantien in bestimmten Leasingverträgen finden sich in [ANMERKUNG 22](#).



3. AKQUISITIONEN, UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND INVESTITIONEN IN FREMDKAPITALINSTRUMENTE SOWIE DESINVESTITIONEN UND VERÄUSSERUNG VON FREMDKAPITALINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 Akquisitionen, Beteiligungen, den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 745.998 € getätigt (2021: 628.411 € und 2020: 406.644 €). Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2022 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 164.774 € in bar geleistet (2021: 563.252 € und 2020: 355.386 €). Übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betragen 581.224 € (2021: 65.159 € und 2020: 51.258 €).

Akquisitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 Akquisitionen in Höhe von 570.698 € zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zur Erhöhung des Marktanteils in den jeweiligen Ländern getätigt (2021: 389.965 € und 2020: 265.612 €). Aufgrund der im Rahmen des unten beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health erworbenen Barmittel hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 10.526 € in bar für Akquisitionen erhalten und in Höhe von 581.224 € Verpflichtungen beziehungsweise nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile übernommen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Kaufpreiszahlungen in Höhe von 324.806 € in bar geleistet (2020: 214.836 €) und übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betragen 65.159 € (2020: 50.776 €).

Im Geschäftsjahr 2022 umfassten die Akquisitionsaktivitäten der Gesellschaft im Wesentlichen den unten beschriebenen Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health sowie den Erwerb von Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 umfassten die Akquisitionsausgaben der Gesellschaft im Wesentlichen den Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Auswirkungen von Akquisitionen auf den Abschluss der Gesellschaft

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller Akquisitionen wurden zu geschätzten beizulegenden Zeitwerten am Tag ihrer Akquisition erfasst. Sie sind in dem Konzernabschluss der Gesellschaft mit dem Datum der Wirksamkeit der jeweiligen Akquisition erfasst. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens entspricht den Zugängen zu den aktivierten Firmenwerten in Höhe von 705.524 € im Geschäftsjahr 2022 (2021: 444.835 €).

Die Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten wurde noch nicht für alle Akquisitionen, die im Geschäftsjahr 2022 weder in Summe noch jeweils für sich genommen wesentlich waren, abgeschlossen. Die Gesellschaft befindet sich im Prozess der Beschaffung und Bewertung der zur Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten erforderlichen Informationen - im Wesentlichen in Bezug auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden auf Basis der vorläufigen Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten 705.524 € als Firmenwerte und 54.909 € als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Dies repräsentiert den Anteil von Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern. Der Firmenwert für diese Akquisitionen entstand grundsätzlich durch den beizulegenden Zeitwert zukünftiger Cash Flows aus den Akquisitionen.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Akquisitionen verminderten das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt, (Konzernergebnis) um 14.889 € (ohne Akquisitionskosten) und steigerten die Umsatzerlöse um 16.988 €. Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme der Gesellschaft um 653.860 € erhöht, hauptsächlich aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen, einschließlich der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC, die unten erläutert wird.

Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health

Am 24. August 2022 (Erwerbszeitpunkt) vollzog die Gesellschaft einen Unternehmenszusammenschluss zwischen FHP, dem Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung der 100%igen Tochtergesellschaft Fresenius Medical Care Holdings, Inc., InterWell Health LLC, einem Nephro-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

logen-Netzwerk, das Innovationen im Bereich der Nierenversorgung in den USA vorantreibt, und Cricket, einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierenversorgung mit einer Plattform zur Information und Einbindung von Patient*innen. Die Transaktion wurde abgeschlossen, nachdem die behördliche Genehmigung in den USA erteilt worden war und andere übliche Abschlussbedingungen erfüllt waren. Das neue Unternehmen NewCo wird unter dem Markennamen InterWell Health firmieren.

Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde als nicht zahlungswirksame Transaktion durchgeführt. Gemäß den Bedingungen dieses Unternehmenszusammenschlusses brachte Cricket sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 17% der Anteile an NewCo ein. Der beizulegende Zeitwert der von der Gesellschaft an Cricket übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 260.772 US\$ (262.505 € zum Erwerbszeitpunkt).

InterWell Health LLC hat ebenfalls sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 8% der Anteile an NewCo eingebracht. Der beizulegende Zeitwert der von der Gesellschaft an InterWell Health LLC übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 137.647 US\$ (138.561 € zum Erwerbszeitpunkt). Vor der Transaktion hielt die Gesellschaft etwa 46% der Anteile an InterWell Health LLC mit einem Buchwert von 19.370 US\$ (19.499 €) und einem beizulegenden Zeitwert von 175.434 US\$ (176.600 €) zum Erwerbszeitpunkt. Zum Erwerbszeitpunkt erhielt die Gesellschaft etwa 7% Anteile an NewCo im Austausch für ihre Beteiligung an InterWell Health LLC. Als Ergebnis der Transaktion erzielte die Gesellschaft einen Neubewertungsgewinn von 156.064 US\$ (148.202 €) zum 31. Dezember 2022, welcher die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ihrer Beteiligung an InterWell Health LLC vor dem Erwerbszeitpunkt darstellte, sowie die damit verbundene Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenz aufgrund der Veräußerung ihrer Beteiligung an InterWell Health LLC in Höhe von 364 € zum 31. Dezember 2022. Der Neubewertungsgewinn ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 in der Position „Gewinn aus der Neubewertung von InterWell Health“ ausgewiesen.

Die Einbringung des Nettovermögens von InterWell Health LLC und Cricket wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert, bei dem die Gesellschaft als Erwerber und InterWell Health LLC und Cricket als erworbene Unternehmen identifiziert wurden. NewCo wurde im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 konsolidiert.

Als Ergebnis des Unternehmenszusammenschlusses erfasste die Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode nicht beherrschende Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 186.789 US\$ (188.030 €) innerhalb der Position „Nicht

beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises“ in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Eine externe Bewertungsberatung wurde beauftragt, um die Gesellschaft bei der Schätzung des zugrunde liegenden beizulegenden Zeitwerts der Transaktion zu unterstützen, wobei in erster Linie ein Ertragswertverfahren angewandt wurde, welches sowohl bei der Berechnung der an die erworbenen Unternehmen übertragenen Gegenleistung als auch bei der Berechnung der nicht beherrschenden Anteile verwendet wurde. Darüber hinaus gewährte die Gesellschaft den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen mit einem geschätzten Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 603.469 US\$ (565.787 €) zum 31. Dezember 2022 (zum Erwerbszeitpunkt: 604.137 US\$ (608.150 €)). Für weitere Informationen bezüglich der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen [SIEHE ANMERKUNG 23](#).

Die Gesellschaft hat auch das Geschäft von FHP im Austausch gegen etwa 68% der Anteile an NewCo eingebracht. Da die Gesellschaft FHP vor dem Erwerbszeitpunkt beherrschte und NewCo nach dem Erwerbszeitpunkt beherrscht, wurde die Einbringung des Nettovermögens von FHP durch die Gesellschaft unter gemeinsamer Beherrschung zum jeweiligen Buchwert zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen und die daraus resultierende Verringerung der gehaltenen Anteile der Gesellschaft an FHP als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher wurden zusätzliche nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4.914 US\$ (4.947 € zum Erwerbszeitpunkt) erfasst. Diese wurden teilweise durch die Auflösung der entsprechenden Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von 851 € ausgeglichen. Zudem ergab sich eine Kapitalrücklage in Höhe von 393.505 US\$ (396.119 € zum Erwerbszeitpunkt), die die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Anteile darstellt. Diese Beträge wurden in der Position „Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust“ in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst.

Nach Vollzug des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses hielt die Gesellschaft etwa 75% an NewCo, was aus der Einbringung der Anteile der Gesellschaft an FHP und der Übertragung der zuvor gehaltenen Anteile an InterWell Health LLC resultiert. Die früheren Eigentümer von Cricket und InterWell Health LLC halten etwa 17% beziehungsweise 8% als nicht beherrschende Anteile an NewCo.

Die folgende Kaufpreisallokation basiert auf den Informationen, die der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2022 vorlagen. Auf Basis einer vorläufigen Allokation wurden zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Vermögenswerte, einschließlich des Firmenwerts (der für Steuerzwecke nicht abzugsfähig sein wird), erworben und Verbindlichkeiten übernommen:

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**T 5.13 ÜBERLEITUNG DES ERFASSTEN FIRMENWERTS**

	in TSD \$	in TSD €
Beizulegender Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für die Anteile der Gesellschaft an FHP	398.419	401.066
Beizulegender Zeitwert der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC	175.434	176.600
	573.853	577.666
Beizulegender Zeitwert erworbener identifizierbarer Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten (vorläufig)		
Minus: Flüssige Mittel	(57.383)	(57.764)
Minus: Sonstige Vermögenswerte	(2.819)	(2.838)
Minus: Immaterielle Vermögenswerte	(53.919)	(54.277)
Sonstige Verbindlichkeiten	13.029	13.116
Nicht beherrschende Anteile	186.789	188.030
FIRMENWERT	659.550	663.933

Im vierten Quartal 2022 aktualisierte die Gesellschaft nach Erhalt zusätzlicher Informationen die Kaufpreisallokation. Der beizulegende Zeitwert der an Cricket und InterWell Health LLC übertragenen Gegenleistung wurde um 7.667 US\$ (7.718 €) reduziert, um eine aktualisierte Kapitalzinszuteilung im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen von Cricket zum Erwerbszeitpunkt widerzuspiegeln. Somit wurden die nicht beherrschenden Anteile von Cricket und InterWell Health LLC an NewCo um 7.369 US\$ (7.418 €) reduziert. Darüber hinaus passte das Management die zugrunde liegenden Parameter an, die zur Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte verwendet wurden, was zu einem Anstieg von 19.400 US\$ (19.529 €) führte. Die Gesellschaft aktualisierte auch ihre Steueranalyse, insbesondere in den USA. Die latenten Steuerschulden wurden um 9.084 US\$ (9.144 €) angepasst, was zu einem Nettobetrag an latenten Steuern in Höhe von null führte.

Die Gesellschaft befindet sich im Prozess, die für die Kaufpreisallokation erforderlichen Informationen zu beschaffen und auszuwerten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf steuerliche Posten und die endgültige Allokation der Kapitalbeteiligung. Daher sind die in [TABELLE 5.13](#) aufgeführten Salden vorläufig und unterliegen den nach IFRS 3 zulässigen Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums. Jegliche Anpassungen der Akquisitionsbilanzierung, abzüglich der damit verbundenen Einkommenssteuerauswirkungen, werden innerhalb eines Jahres ab dem Erwerbszeitpunkt mit einer entsprechenden Anpassung des Firmenwerts erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt bestehen die im Rahmen dieser Transaktion erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 53.919 US\$ (54.277 €) im Wesentlichen aus einer Technologieplattform mit einer gewichteten durchschnittlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren und einem Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Transaktion ein Firmenwert in Höhe von 659.550 US\$ (663.933 €) erfasst, der hauptsächlich die erwarteten Synergien und die zukünftigen Cash Flows von NewCo darstellt. Der gesamte Firmenwert, der als Ergebnis dieser Transaktion erfasst wurde, wurde der CGU Nordamerika zugeordnet.

Des Weiteren übertrug die Gesellschaft, wie in den Bedingungen des Unternehmenszusammenschlusses vorgesehen, Acumen Physician Solutions, LLC (Acumen) kurz nach dem Erwerbszeitpunkt und vor dem 30. September 2022 mit einem Netto-Umlaufvermögen in Höhe von 1.824 US\$ (1.845 € zum Zeitpunkt der Übertragungsvereinbarung) an NewCo. Da bestimmte von Acumen gehaltene langfristige Vermögenswerte (hauptsächlich immaterielle Vermögenswerte) von NewCo wesentlich anders genutzt werden, führte die Geschäftsführung vor der Übertragung eine Werthaltigkeitsprüfung durch, kam zu dem Schluss, dass die Vermögenswerte gemäß IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, vollständig wertgemindert sind, und erfasste eine Wertminderung im Segment Nordamerika in Höhe von 71.025 US\$ vor der Übertragung (67.447 € zum 31. Dezember 2022). Der Gesellschaft entstanden außerdem bestimmte transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 25.660 US\$ (24.367 € zum 31. Dezember 2022). Diese Kosten wurden zusammen mit den Wertminderungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen ausgewiesen. Die transaktionsbezogenen Kosten sind in der betrieblichen Geschäftstätigkeit und die erworbenen flüssigen Mittel in der Investitionstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten.

Vom 24. August 2022 bis zum 31. Dezember 2022 war der Beitrag an Umsatzerlösen der erworbenen Unternehmen (d.h. Cricket und InterWell Health, LLC) nicht wesentlich. In diesem Zeitraum erfasste die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von 18.094 € aus den erworbenen Unternehmen in ihrer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Hätte der Unternehmenszusammenschluss am 1. Januar 2022 stattgefunden, schätzt die Gesellschaft, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich anders ausgefallen wären. Die Gesellschaft schätzt jedoch, dass das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2022 um 34.239 € niedriger gewesen wäre als ausgewiesen, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden hätte.



Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente

Der Erwerb von Beteiligungen, immateriellen Vermögenswerten und Fremdkapitalinstrumenten belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 175.300 € (2021: 238.446 € und 2020: 141.032 €), im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in 2022, 2021 und 2020. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2022 Zahlungen in Höhe von 175.300 € in bar geleistet (2021: 238.446 € und 2020: 140.550 €).

Desinvestitionen und Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten

Erlöse aus Desinvestitionen und Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 126.454 € (2021: 201.203 € und 2020: 77.509 €). Die Erlöse aus Desinvestitionen waren im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten in 2022, durch die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten in 2021 und durch die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten sowie bestimmter Beteiligungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung in 2020. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2022 Zahlungen in Höhe von 117.832 € in bar empfangen (2021: 196.960 € und 2020: 56.849 €) und nicht zahlungswirksame Bestandteile betragen 8.622 € (2021: 4.243 € und 2020: 20.660 €).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erfasste die in [TABELLE 5.14](#) dargestellten Umsatzerlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2022, 2021 und 2020.

Für weitere Informationen zu den Umsatzerlösen der Geschäftssegmente der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 26](#).

Die Gesellschaft erfasste die folgenden Salden als Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden zum 31. Dezember 2022 und 2021:

T 5.15 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN IN TSD €

	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte	3.381.006	3.309.353
Vertragsverbindlichkeiten	63.273	428.034

Zum 31. Dezember 2022 betreffen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 43.285 € (2021: 43.968 € und 2020: 27.541 €) Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

T 5.14 UMSATZERLÖSE IN TSD €

	2022			2021			2020		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	14.966.580	451.489	15.418.069	13.479.438	396.844	13.876.282	13.810.589	303.810	14.114.399
Gesundheitsprodukte	3.876.321	103.627	3.979.948	3.623.951	118.452	3.742.403	3.639.995	104.669	3.744.664
GESAMT	18.842.901	555.116	19.398.017	17.103.389	515.296	17.618.685	17.450.584	408.479	17.859.063

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Änderungen im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten resultieren primär aus erhaltenen Vorauszahlungen im Rahmen des Centers for Medicare and Medicaid (CMS)-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen (Accelerated and Advance Payment program), die bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der entsprechenden Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst werden.

Im Geschäftsjahr 2022 betrafen die Vertragsverbindlichkeiten Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungsstellung an den Kunden erfasst wird, sowie Vorauszahlungen von Kunden. Im Geschäftsjahr 2021 betrafen die Vertragsverbindlichkeiten Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungsstellung an den Kunden erfasst wird.

Vertragsverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in den Positionen „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sowie „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 429.583 € (2021: 527.066 €).

Zum 31. Dezember 2022 sind Leistungsverpflichtungen in Höhe von 966.308 € (2021: 1.428.897 €) nicht (oder teilweise nicht) erfüllt.

Die erwartete Realisierung des Transaktionspreises der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen als Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre sowie zusammengefasst für die darauffolgenden fünf Jahre ist wie folgt:

T 5.16 NOCH NICHT ERFÜLLTE LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN
IN TSD €

	2022	2021
1 Jahr	283.208	686.505
1-3 Jahre	342.274	383.682
3-5 Jahre	266.302	256.922
5-10 Jahre	74.524	101.788
GESAMT	966.308	1.428.897

B) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entstehen in den Bereichen Verwaltung, Logistik und Vertrieb, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion zugeordnet werden können. In den allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen sind zudem realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste enthalten.

Darüber hinaus wies die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022, 2021 und 2020 unter anderem folgende Sachverhalte in den allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen aus:

**T 5.17 ERWÄHNENSWERTE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN
SOWIE SONSTIGE NETTO-AUFWENDUNGEN**
IN TSD €

	2022	2021	2020
Verlust aus dem Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika	-	-	194.468
Erträge aus einer Ausgleichszahlung für entgangene Gewinne aus dem Vertrieb bestimmter Medikamente außerhalb eines assoziierten Unternehmens	(83.212)	(44.300)	(39.540)
Erstattungszahlungen und Gelder aus wirtschaftlichen Hilfsprogrammen zur Bewältigung der Folgen der Covid-19-Pandemie	(49.652)	(8.716)	(27.414)
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen, im Wesentlichen von Eigenkapitalinstrumenten	96.423	66.151	(20.938)
(Gewinn) Verlust aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen	(18.692)	(4.975)	(12.867)
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus Desinvestitionen	(47.733)	(4.054)	(41.938)
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus variablen Kaufpreiszahlungen, im Wesentlichen durch deren Neubewertung	(3.904)	(6.716)	(1.996)
Wertminderungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	118.229	36.554	2.758
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus Abgängen von Anlagen und immateriellen Vermögenswerten	18.936	(21.141)	17.358
Kosten im Zusammenhang mit der InterWell Health Transaktion	24.367	-	-
Kosten im Zusammenhang mit US-Wahlinitiativen	22.514	-	26.069

In 2022 enthielten die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Programm

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

FME25 in Höhe von 190.065 €, im Wesentlichen für Abfindungszahlungen und damit verbundene Personalkosten, die Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen sowie Kosten für Beratungsleistungen.

In 2021 enthielten die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Programm FME25 in Höhe von 62.862 €, im Wesentlichen für die Wertminderung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und Kosten für Beratungsleistungen.

C) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 228.624 € (2021: 220.782 € und 2020: 193.774 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 9.994 € (2021: 6.437 € und 2020: 5.024 €) enthalten.

D) Materialaufwand

Der Materialaufwand für die Jahre 2022, 2021 und 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

T 5.18 MATERIALAUFWAND IN TSD €

	2022	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.939.649	3.622.169	3.668.053
Aufwendungen für bezogene Leistungen	280.913	240.699	236.302
MATERIALAUFWAND	4.220.562	3.862.868	3.904.355

E) Personalaufwand

In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Geschäftsjahr 2022 Personalaufwand in Höhe von 7.939.397 € enthalten (2021: 6.962.118 € und 2020: 7.067.407 €). Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

T 5.19 PERSONALAUFWAND IN TSD €

	2022	2021	2020
Löhne und Gehälter	6.390.322	5.618.236	5.753.795
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.549.075	1.343.882	1.313.612
davon für Altersversorgung	217.165	189.176	181.347
PERSONALAUFWAND	7.939.397	6.962.118	7.067.407

Im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft folgende Beschäftigte, ermittelt auf Basis der Gesamtbeschäftigtenzahl, tätig:

T 5.20 BESCHÄFTIGTE - AUFGLIEDERUNG NACH FUNKTIONEN ¹

	2022	2021	2020
Produktion und Dienstleistung	111.472	112.201	113.628
Verwaltung	12.166	13.216	13.386
Vertrieb und Marketing	4.877	4.648	4.085
Forschung und Entwicklung	1.226	1.245	1.242
BESCHÄFTIGTE INSGESAMT	129.741	131.310	132.341

¹ Die Zahlen für 2021 und 2020 wurden von Vollzeitbeschäftigten auf die Gesamtbeschäftigtenzahl angepasst, um der Darstellung des aktuellen Jahres zu entsprechen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Informationen eine genauere Bewertung der Anzahl der für die Gesellschaft tätigen Beschäftigten ermöglichen und einen zusätzlichen Einblick in die Zusammensetzung des für die dargestellten Jahre angefallenen Personalaufwands bieten.

F) Zinsergebnis

Das Nettozinsergebnis in Höhe von 292.476 € (2021: 280.429 € und 2020: 368.019 €) beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 360.139 € (2021: 353.599 € und 2020: 409.978 €) und Zinserträge in Höhe von 67.663 € (2021: 73.170 € und 2020: 41.959 €). Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultiert aus den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, einschließlich ausstehender Anleihen, Kredite und Kreditfazilitäten ([SIEHE ANMERKUNGEN 13 UND 14](#)), aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen ([SIEHE ANMERKUNGEN 5 B UND 21](#)). Im Geschäftsjahr 2022 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf die Auflösung von Zinsabgrenzungen im



Zusammenhang mit unsicheren steuerlichen Behandlungen, auf Erträge im Zusammenhang mit Forderungen aus Lizenzgebühren und auf Leasingforderungen und überfällige Forderungen. Im Geschäftsjahr 2021 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf die Auflösung von Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit unsicheren steuerlichen Behandlungen, auf Leasingforderungen und überfällige Forderungen sowie auf Erträge im Zusammenhang mit Forderungen aus Lizenzgebühren. Im Geschäftsjahr 2020 entfielen die Zinserträge auf überfällige Forderungen, die Bewertung von Derivaten und Leasingforderungen.

G) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

T 5.21 ZUSAMMENSETZUNG DES ERGEBNISSES VOR ERTRAGSTEUERN
 IN TSD €

	2022	2021	2020
Deutschland	(30.186)	81.246	160.866
USA	829.699	1.090.797	1.487.931
Sonstige	419.766	399.818	287.593
GESAMT	1.219.279	1.571.861	1.936.390

Die Steueraufwendungen (-erträge) für die Jahre 2022, 2021 und 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

T 5.22 ZUSAMMENSETZUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS (-ERTRAGS)
 IN TSD €

	2022	2021	2020
Laufende Steuern			
Deutschland	(5.423)	(11.675)	17.879
USA	190.058	181.714	242.062
Sonstige	181.790	115.535	129.512
	366.425	285.574	389.453
Latente Steuern			
Deutschland	16.963	18.404	27.844
USA	(13.767)	47.018	95.444
Sonstige	(44.667)	1.837	(12.183)
	(41.471)	67.259	111.105
GESAMT	324.954	352.833	500.558

IN TABELLE 5.23 AUF SEITE 233 wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der deutsche kombinierte gesetzlich festgelegte Ertragsteuersatz betrug 30,14% für das Geschäftsjahr 2022 und 2021 (2020: 30,21%).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.23 ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND IN TSD €

	2022	2021	2020
Erwarteter Steueraufwand	367.491	473.759	584.983
Steuerfreie Erträge	(53.282)	(41.566)	(51.231)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	(24.909)	(26.722)	(28.510)
Steuersatzunterschiede	(39.064)	(40.604)	(71.755)
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben ¹	77.465	50.682	106.437
Steuern für Vorjahre	(848)	(38.502)	(2.748)
Nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften	(54.636)	(65.489)	(70.300)
Steuersatzänderungen	(359)	3.543	4.221
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	33.683	20.736	12.627
Quellensteuern	9.160	5.912	4.858
Sonstiges	10.253	11.084	11.976
ERTRAGSTEUERN	324.954	352.833	500.558
Effektiver Steuersatz	26,7 %	22,4 %	25,9 %

¹ Im Gesamtbetrag der nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben zum 31. Dezember 2020 ist ein Anteil von 58.749 € im Zusammenhang mit dem Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika enthalten.

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie folgt:

T 5.24 BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN IN TSD €

	2022	2021
Aktive latente Steuern		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.448	21.407
Vorräte	62.663	73.078
Immaterielle Vermögenswerte	6.875	5.587
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	86.182	83.946
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	894.451	904.265
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	212.167	197.765
Pensionsrückstellungen	93.431	168.278
Verlustvorträge, vortragsfähige Steuergutschriften und Zinsvorträge	113.713	97.287
Derivative Finanzinstrumente	1.893	4.211
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.190	1.763
Sonstige	73.882	40.562
AKTIVE LATENTE STEUERN	1.569.895	1.598.149
PASSIVE LATENTE STEUERN		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.311	47.378
Vorräte	5.875	3.808
Immaterielle Vermögenswerte	886.696	834.190
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	267.064	276.922
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	793.855	818.314
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.533	15.423
Pensionsrückstellungen	65	-
Derivative Finanzinstrumente	4.204	700
Sonstige	202.088	154.506
PASSIVE LATENTE STEUERN	2.193.691	2.151.241
GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)	(623.796)	(553.092)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

T 5.25 SALDIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN
IN TSD €

	2022	2021
Aktive latente Steuern	312.679	315.360
Passive latente Steuern	936.475	868.452
GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)	(623.796)	(553.092)

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/-ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Die steuerlichen Verlustvorträge in [TABELLE 5.26](#) spiegeln Verlustvorträge für die US-Bundessteuer, deutsche Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und andere steuerliche Verlustvorträge der verschiedenen Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, wider und sind wie folgt vortragsfähig:

T 5.26 VORTRAGSFÄHIGKEIT BESTEHENDER VERLUSTVORTRÄGE
IN TSD €

31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
2023	19.274	2022	14.422
2024	14.979	2023	13.972
2025	27.238	2024	21.400
2026	50.856	2025	40.610
2027	75.953	2026	59.632
2028	28.295	2027	25.465
2029	53.910	2028	5.826
2030	2.999	2029	4.484
2031	1.672	2030	2.520
2032 und danach	131.039	2031 und danach	47.494
Unbegrenzt vortragsfähig	420.026	Unbegrenzt vortragsfähig	291.848
GESAMT	826.241	GESAMT	527.673

Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 ist ein Anteil von 531.231 € (2021: 282.275 €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Gesellschaft, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt, wonach es die Gesellschaft für wahrscheinlich hält, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern genutzt werden können.

In Deutschland kam es in bestimmten Gesellschaften zu Verlusten aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und dem Krieg in der Ukraine auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, sowie zusätzlichen Umstrukturierungskosten. Die darauf gebildeten aktiven latenten Steuern sieht

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

die Gesellschaft ebenfalls als werthaltig an, da diese durch die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern gedeckt sind. Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft künftig steuerpflichtige Gewinne für die Perioden, in denen die aktiven latenten Steuern zu Steuerentlastungen führen.

Die Gesellschaft berücksichtigt Ertragsteuern und ausländische Quellensteuer für Ergebnisse ausländischer nahestehender Unternehmen und Tochtergesellschaften, an denen die Gesellschaft zu weniger als 100% beteiligt ist, welche nicht reinvestiert werden. Zum 31. Dezember 2022 passivierte die Gesellschaft latente Steuern in Höhe von 11.972 € (2021: 8.759 €) auf Gewinne, welche voraussichtlich in den folgenden Jahren ausgeschüttet werden. Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 8.945.633 € (2021: 9.563.193 €) wurden nicht in die Berechnung einbezogen, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen. Auf diese Gewinne könnten weitere Steuern anfallen, wenn sie entweder ausgeschüttet oder als ausgeschüttet betrachtet werden. Die Berechnung solcher zusätzlichen Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden. Diese Steuern würden überwiegend aus ausländischer Quellensteuer auf Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften und der deutschen Ertragsteuer bestehen. Allerdings sind diese Dividenden und Veräußerungsgewinne im Allgemeinen in Höhe von 95% steuerfrei für deutsche Steuerzwecke.

H) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patient*innen an. Die Patient*innen der Gesellschaft benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen negativen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen können. Um die Versorgung ihrer Patient*innen angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patient*innen und Beschäftigten beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der teilweise durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patient*innen bereitgestellt.

Die Gesellschaft erfasste im Geschäftsjahr 2022 284.742 € (2021: 72.531 €) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für staatliche Hilfgelder in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist. Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns.

Am 27. März 2020 wurde in den USA der Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act (CARES-Gesetz) verabschiedet. Mit dem CARES-Gesetz werden Krankenhäusern und anderen Gesundheitsdienstleistern im Zusammenhang mit den Auswirkungen der andauernden Covid-19-Pandemie finanzielle Mittel bereitgestellt. Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die Gesellschaft 235.394 US\$ (223.536 €) (2021: 122.025 US\$ (103.171 €)) an Mitteln des US-Gesundheitsministeriums, die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind, wovon die Gesellschaft betriebliche Erträge in Höhe von 291.446 US\$ (276.783 €) (2021: 73.672 US\$ (62.289 €)) zum Ausgleich der anrechenbaren Kosten erfasste. Nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft erfüllen alle aus Zuschüssen erhaltenen Mittel die an diese Mittel gebundenen Bedingungen. Alle in den USA erhaltenen Gelder sind ausschließlich für die US-Aktivitäten der Gesellschaft zu verwenden. In Übereinstimmung mit den Bedingungen der im Rahmen der Zuschüsse erhaltenen Mittel ist die Gesellschaft verpflichtet und hat sich verpflichtet, alle Anforderungen der Zuschuss- und Finanzierungsvereinbarung der jeweiligen Rechtskreise, in denen die Mittel erhalten wurden, zu erfüllen. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass sie weiterhin Anspruch auf die erhaltenen Beträge hat und die Anforderungen in Bezug auf die Zuschüsse erfüllt.

Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 31. Dezember 2022 6.104 US\$ (5.723 €) (31. Dezember 2021: 62.176 US\$ (54.897 €)) ([SIEHE ANMERKUNG 12](#)). Die Gesellschaft hat außerdem eine Vertragsverbindlichkeit für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen (Accelerated and Advance Payment program) erfasst, die derzeit in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 5.275 US\$ (4.946 €) (31. Dezember 2021: 442.568 US\$ (390.754 €)).

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand [SIEHE ANMERKUNG 1 Y](#).



5. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

A) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Die Gesellschaft verkauft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA zu marktüblichen Konditionen, was von dem Beschaffungsverband im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (jetzt bekannt als CSL Vifor) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen. Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 1.272.287 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2022 362.805 € für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu vier Jahre.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens (End-Stage Renal Disease, ESRD) der CMS hat die Gesellschaft mit teilnehmendem ärztlichen Fachpersonal Gesellschaften, sogenannte Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patient*innen mit terminaler Niereninsuffizienz (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs), gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patient*innen mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die CMS haben die endgültigen Abrechnungsberichte für das fünfte Leistungsjahr (1. Januar 2020 bis 31. März 2021) am 30. Dezember 2022 finalisiert. Es wird erwartet, dass diese ESCOs im ersten Quartal 2023 aufgelöst werden.

Im Oktober 2019 veröffentlichten die CMS eine Aufforderung zur Einreichung von Anträgen für die Teilnahme an ihrem neuen Modell Comprehensive Kidney Care Contracting (CKCC). Im Rahmen des CKCC-Modells nehmen Gesundheitsdienstleister im Bereich der Nierengesundheit teil, indem sie eine sogenannte Kidney Care Entity (KCE) bilden. Über die KCE übernehmen die Gesundheitsdienstleister im Bereich der Nierengesundheit die Verantwortung für die Gesamtkosten und die Qualität der Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.27 DIENSTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN UND PRODUKTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN
 IN TSD €

	2022		2021		2020		31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Dienstleistungsvereinbarungen¹										
Fresenius SE	361	38.010	123	38.292	250	29.174	26	2.820	-	6.707
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	5.164	83.087	5.657	100.541	4.708	102.323	1.168	8.585	1.544	8.041
Assoziierte Unternehmen	36.089	-	42.391	-	19.730	-	120.507	-	131.661	-
GESAMT	41.614	121.097	48.171	138.833	24.688	131.497	121.701	11.405	133.205	14.748
Produkte										
Fresenius SE	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	66.800	39.405	50.081	31.719	41.180	44.164	16.078	5.826	13.487	6.000
Assoziierte Unternehmen	-	463.073	-	445.714	-	474.100	-	73.563	-	76.444
GESAMT	66.800	502.478	50.086	477.433	41.180	518.264	16.078	79.389	13.487	82.444

¹ Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2022 auf 6.520 € (31. Dezember 2021: 12.911 €).

Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen. Um teilnehmen zu können, müssen die KCEs Nephrolog*innen und Transplantationsdienstleister umfassen, wobei auch Dialyseanbieter und andere Dritte teilnehmen können. Zum 31. Dezember 2022 hat die Gesellschaft in 20 KCEs teilgenommen. Die Gesellschaft hat mit diesen KCEs, die als Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert werden, Teilnahme-/Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

[TABELLE 5.27](#) zeigt eine Übersicht der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.28 MIETVERTRÄGE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN IN TSD €

	2022			2021			2020			31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ¹	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ¹	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ¹	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungsrechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlichkeiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	8.395	524	259	7.876	661	1.654	7.925	740	2.452	38.688	39.626	48.794	50.997
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	13.956	1.048	-	13.709	1.092	38	13.236	1.272	572	112.684	114.077	68.181	68.284
GESAMT	22.351	1.572	259	21.585	1.753	1.692	21.161	2.012	3.024	151.372	153.703	116.975	119.281

¹ Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

B) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Produkten mit nahestehenden Unternehmen hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2032. Im Dezember 2022 verkaufte die Gesellschaft ein Gebäude und andere Vermögenswerte an eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE für eine Gegenleistung in Höhe von insgesamt 31.315 € und mietete die Gebäude anschließend für einen Zeitraum von zehn Jahren ab Dezember 2022 von der Tochtergesellschaft der Fresenius SE.

[TABELLE 5.28](#) zeigt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

C) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 1.477 € (31. Dezember 2021: 14.900 €). Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft keine Verbindlichkeiten gegenüber der Fresenius SE im Zusammenhang mit kurzfristigen Finanzierungen im Rahmen des Cash Management Systems der Fresenius SE. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 und am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € und 1.500 €. Die Fälligkeitstermine wurden periodisch verlängert und im Jahr 2022 zu einem Darlehen zusammengefasst. Das Darlehen ist derzeit am 21. April 2027 zu einem Zinssatz von 1,3348 % fällig.

Zum 31. Dezember 2022 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein Darlehen in Höhe von 1.000 € (31. Dezember 2021: 74.500 €) zu einem Zinssatz von 2,468 % (31. Dezember 2021: 0,600 %). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen [SIEHE ANMERKUNG 13](#).



D) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 23.632 € (2021: 30.212 € und 2020: 33.284 €), inklusive eines jährlichen Betrags in Höhe von 120 € als Kompensation für die Haftungsübernahme als persönlich haftende Gesellschafterin. Der jährliche Betrag ist auf 4% des Stammkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin (3.000 € zum 31. Dezember 2022) fixiert. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 816 € (31. Dezember 2021: 769 €). Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 27.289 € (31. Dezember 2021: 24.265 €).

Für weitere Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 28](#).

6. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

T 5.29 FLÜSSIGE MITTEL
IN TSD €

	2022	2021
Zahlungsmittel	911.015	925.134
Wertpapiere und Termingeldanlagen	362.772	556.521
FLÜSSIGE MITTEL	1.273.787	1.481.655

Die in [TABELLE 5.29](#) beziehungsweise in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten flüssigen Mittel beinhalten zum 31. Dezember 2022 22.835 € (31. Dezember 2021: 25.573 €) aus Besicherungsanforderungen gegenüber einem Versicherungsunternehmen in Nordamerika, über welche nicht verfügt werden kann, welche aber auf Anfrage abrufbar sind.

Für weitere Informationen zum Cash Management System der Gesellschaft mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling [SIEHE ANMERKUNG 13](#).

7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte wie folgt zusammen:

T 5.30 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE
IN TSD €

	2022		2021	
		davon mit beeinträchtigter Bonität ¹		davon mit beeinträchtigter Bonität ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, brutto	3.742.951	378.831	3.572.990	423.113
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing	72.853	-	64.224	-
abzüglich Wertberichtigungen	(168.681)	(124.081)	(163.929)	(130.790)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN	3.574.270	254.750	3.409.061	292.323

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind mit „beeinträchtigter Bonität“ einzustufen, sobald ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die negativen Einfluss auf die zukünftig zu erwartende Zahlungseingänge aus den Forderungen haben (z.B. Überfälligkeit seit mehr als einem Jahr).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 198.548 € enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing, Operating Leasingverhältnissen und Versicherungsverträgen (31. Dezember 2021: 113.841 €). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 141.763 € (31. Dezember 2021: 148.545 €) sind in der Konzern-Bilanz unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthalten. Der Großteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing hat eine Fristigkeit von unter 5 Jahren.

Bei Inanspruchnahme tritt die Gesellschaft bestimmte Forderungen im Rahmen ihres Forderungsverkaufsprogramms an institutionelle Anleger ab. Die in diesem Rahmen abgetretenen Forderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.429.071 US\$ (1.339.838 €) (31. Dezember 2021: 0 €). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 14](#).

[TABELLE 5.31](#) zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen:

T 5.31 ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE
IN TSD €

	2022	2021	2020
WERTBERICHTIGUNGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	163.929	142.372	141.358
Erfolgswirksame Abschreibungen / Wertaufholungen	42.470	44.374	28.302
Erfolgsneutrale Veränderungen	(36.180)	(21.622)	(14.213)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.538)	(1.195)	(13.075)
WERTBERICHTIGUNGEN AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	168.681	163.929	142.372

Im Folgenden werden die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte sowie deren Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

T 5.32 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE 2022
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.143.985	831.384	254.570	246.497	266.515	3.742.951
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	(23.709)	(8.666)	(5.314)	(11.409)	(119.583)	(168.681)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO	2.120.276	822.718	249.256	235.088	146.932	3.574.270

T 5.33 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE 2021
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.042.024	834.638	206.903	205.436	283.989	3.572.990
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	(12.233)	(5.911)	(4.133)	(12.266)	(129.386)	(163.929)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO	2.029.791	828.727	202.770	193.170	154.603	3.409.061

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

8. VORRÄTE

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

T 5.34 VORRÄTE IN TSD €

	2022	2021
Fertige Erzeugnisse	1.310.995	1.233.197
Verbrauchsmaterialien	553.821	452.073
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	306.994	247.478
Unfertige Erzeugnisse	124.404	105.266
VORRÄTE	2.296.214	2.038.014

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Einsatzstoffe im Wert von etwa 821.888 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2022 479.278 € für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 5 Jahre. Weitere unwiderrufliche Einkaufsverträge bestehen mit einem assoziierten Unternehmen der Gesellschaft. Für weitere Informationen zu diesen Vereinbarungen [SIEHE ANMERKUNG 5.](#)

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum 31. Dezember 2022 71.593 € (31. Dezember 2021: 69.250 €).

9. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

T 5.35 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE IN TSD €

	2022	2021
Vorauszahlungen auf Rechnungen	199.736	182.239
Fremdkapitalinstrumente	169.983	136.362
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	143.782	177.150
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	125.762	109.586
Versicherungsvorauszahlungen	27.652	21.160
Forderungen aus Lieferantenrabatten	23.920	20.662
Derivative Finanzinstrumente	19.777	3.417
Schuldscheinforderungen	18.304	18.873
Mietkautionen/ Garantien/ Sicherungseinlagen	17.843	22.822
Mietvorauszahlungen	15.543	14.237
Kunden- und Lieferantendarlehen	5.494	8.990
Übrige sonstige Vermögenswerte	151.316	160.653
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	919.112	876.151

Die Position „Übrige sonstige Vermögenswerte“ in [TABELLE 5.35](#) beinhaltet verschiedene vorausbezahlte Aufwendungen, die sich unter anderem auf Betriebskosten, Lizenzgebühren und Frachtkosten beziehen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

10. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

T 5.36 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2022
Grundstücke	70.691	(3.002)	(65)	1.842	(261)	(47)	69.158
Gebäude und Einbauten	4.129.180	192.505	(15.357)	30.248	192.974	(158.052)	4.371.498
Technische Anlagen und Maschinen	5.679.662	208.366	(3.153)	363.609	127.282	(212.796)	6.162.970
Anlagen im Bau	394.333	12.180	5.017	224.867	(279.396)	(4.098)	352.903
SACHANLAGEN	10.273.866	410.049	(13.558)	620.566	40.599	(374.993)	10.956.529

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Grundstücke	69.582	147	93	4	2.446	(1.581)	70.691
Gebäude und Einbauten	3.613.172	251.338	2.568	60.173	277.232	(75.303)	4.129.180
Technische Anlagen und Maschinen	5.233.002	243.941	9.232	419.897	103.355	(329.765)	5.679.662
Anlagen im Bau	471.478	19.553	(30)	258.826	(345.219)	(10.275)	394.333
SACHANLAGEN	9.387.234	514.979	11.863	738.900	37.814	(416.924)	10.273.866

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.37 ABSCHREIBUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung ¹	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2022
Grundstücke	586	(41)	-	-	-	(14)	-	531
Gebäude und Einbauten	2.472.155	118.465	(7.709)	287.845	18.840	(799)	(116.462)	2.772.335
Technische Anlagen und Maschinen	3.566.098	116.787	(2.962)	516.802	12.687	1.400	(179.831)	4.030.981
SACHANLAGEN	6.038.839	235.211	(10.671)	804.647	31.527	587	(296.293)	6.803.847

¹ Einschließlich eines Wertminderungsaufwands in Höhe von 28.949 € im Zusammenhang mit einer Produktionsstätte und zugehöriger Maschinen, die infolge der aufgrund des Ukraine Kriegs gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die sich negativ auf die Lieferkette der Gesellschaft in das Land auswirkten, vollständig abgeschrieben wurden. Der Wertminderungsaufwand wird bei den Zentralbereichen ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 26](#)).

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Grundstücke	1.317	(10)	-	-	-	-	(721)	586
Gebäude und Einbauten	2.098.019	154.893	(1.795)	260.532	3.870	11.803	(55.167)	2.472.155
Technische Anlagen und Maschinen	3.231.034	141.256	(868)	482.034	5.647	2.633	(295.638)	3.566.098
SACHANLAGEN	5.330.370	296.139	(2.663)	742.566	9.517	14.436	(351.526)	6.038.839

T 5.38 BUCHWERT IN TSD €

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Grundstücke	68.627	70.105
Gebäude und Einbauten	1.599.163	1.657.025
Technische Anlagen und Maschinen	2.131.989	2.113.564
Anlagen im Bau	352.903	394.333
SACHANLAGEN	4.152.682	4.235.027

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen für das Geschäftsjahr 2022 804.647 € (2021: 742.566 € und 2020: 738.201 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Sachanlagen im Wert von etwa 25.410 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2022 14.656 € für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 5 Jahre.

In den technischen Anlagen und Maschinen ist zum 31. Dezember 2022 ein Betrag in Höhe von 811.991 € (31. Dezember 2021: 778.887 €) für Cycler für die Peritonealdialyse enthalten, die die Gesellschaft auf monatlicher Basis an Kunden mit chronischem Nierenversagen vermietet, sowie für Hämodialysegeräte, die die Gesellschaft im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen an ärztliches Fachpersonal vermietet.

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die Sachanlagen zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich wie folgt zusammen:

T 5.39 EFFEKTE AUS HYPERINFLATION IN TSD €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2022
Grundstücke	5.029	-	5.029
Gebäude und Einbauten	51.767	19.930	31.837
Technische Anlagen und Maschinen	109.730	67.556	42.174
Anlagen im Bau	3.179	18	3.161
SACHANLAGEN	169.705	87.504	82.201

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2021
Grundstücke	3.604	-	3.604
Gebäude und Einbauten	34.989	13.045	21.944
Technische Anlagen und Maschinen	56.545	34.665	21.880
Anlagen im Bau	2.062	6	2.056
SACHANLAGEN	97.200	47.716	49.484

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wie folgt zusammen:

T 5.40 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2022
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	339.796	19.692	150	-	584	(8.449)	351.773
Technologien	737.465	42.800	-	143	-	(94.279)	686.129
Lizenzen und Vertriebsrechte	171.578	6.150	-	4.173	(280)	(12.900)	168.721
Kundenbeziehungen	67.641	2.605	4.771	-	-	-	75.017
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	315.965	9.673	120	113.353	(77.415)	(2.124)	359.572
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	460.213	16.148	31.953	8.678	78.296	(88.942)	506.346
Sonstige	390.336	9.427	3.709	18.894	4.188	(12.370)	414.184
	2.482.994	106.495	40.703	145.241	5.373	(219.064)	2.561.742
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	252.911	15.470	14.054	-	-	-	282.435
Managementverträge	2.637	(16)	-	-	-	-	2.621
Emissionszertifikate	661	-	-	21.098	-	-	21.759
	256.209	15.454	14.054	21.098	-	-	306.815
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	2.739.203	121.949	54.757	166.339	5.373	(219.064)	2.868.557
FIRMENWERTE	14.944.458	765.366	695.189	-	-	-	16.405.013

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzichte	311.353	24.652	5.475	-	-	(1.684)	339.796
Technologien	685.730	51.733	-	-	2	-	737.465
Lizenzen und Vertriebsrechte	188.463	8.038	(46)	4.741	154	(29.772)	171.578
Kundenbeziehungen	62.774	4.867	-	-	-	-	67.641
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	233.272	9.990	-	128.666	(55.446)	(517)	315.965
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	394.314	19.639	-	15.427	52.220	(21.387)	460.213
Sonstige	369.081	16.604	1.868	17.073	13.168	(27.458)	390.336
	2.244.987	135.523	7.297	165.907	10.098	(80.818)	2.482.994
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	233.492	19.419	-	-	-	-	252.911
Managementverträge	3.052	264	-	-	-	(679)	2.637
Emissionszertifikate	-	-	-	661	-	-	661
	236.544	19.683	-	661	-	(679)	256.209
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	2.481.531	155.206	7.297	166.568	10.098	(81.497)	2.739.203
FIRMENWERTE	13.515.133	985.053	444.272	-	-	-	14.944.458

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.42 BUCHWERT
 IN TSD €

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Verträge über Wettbewerbsverzichte	21.936	28.612
Technologien	423.730	450.872
Lizenzen und Vertriebsrechte	35.297	36.061
Kundenbeziehungen	51.531	48.974
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	359.572	315.965
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	220.988	217.629
Sonstige	130.162	134.677
	1.243.216	1.232.790
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Markennamen	252.641	224.851
Managementverträge	1.061	1.091
Emissionszertifikate	21.759	661
	275.461	226.603
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.518.677	1.459.393
FIRMENWERTE	15.791.181	14.361.577

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 169.017 € (2021: 152.325 € und 2020: 144.669 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Gesellschaft aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 108.478 € im Geschäftsjahr 2022 (2021: 123.275 €), enthalten in den Positionen Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte und Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte in [TABELLE 5.42](#).

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich wie folgt zusammen:

T 5.43 EFFEKTE AUS HYPERINFLATION
 IN TSD €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	31. Dezember 2022
Wettbewerbsverbotsvereinbarungen	678	583	95
Lizenzen und Vertriebsrechte	473	330	143
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	181	-	181
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.859	1.666	1.193
Sonstige	7.583	4.789	2.794
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen	11.774	7.368	4.406
Managementverträge	2.228	355	1.873
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen	2.228	355	1.873
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	14.002	7.723	6.279
FIRMENWERTE	60.765	33.810	26.955
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	31. Dezember 2021
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.357	1.465	892
Sonstige	4.154	1.720	2.434
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen	6.511	3.185	3.326
Managementverträge	814	355	459
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen	814	355	459
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	7.325	3.540	3.785
FIRMENWERTE	33.574	33.540	34

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Anstieg der Buchwerte der Firmenwerte im Geschäftsjahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus Wechselkursänderungen und dem Unternehmenszusammenschluss zwischen Fresenius Health Partners, Inc., InterWell Health LLC und Cricket (für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 3](#)).

Die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilen sich zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie in [TABELLE 5.44](#) dargestellt auf die Gruppen von CGUs auf.

Die Gesellschaft hat keine Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Firmenwert im Jahr 2022 erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft eine Wertminderung von Managementverträgen im Segment Asien-Pazifik, wie in [TABELLE 5.41 AB SEITE 247](#) „Abschreibungen“ ersichtlich, erfasst.

12. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie in [TABELLE 5.45](#) dargestellt entwickelt.

Selbstversicherungsprogramme

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.](#)

T 5.44 AUFTEILUNG DER BUCHWERTE AUF DIE GRUPPEN VON CGUS
IN TSD €

	Nordamerika		EMEA		Asien-Pazifik		Lateinamerika	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Firmenwerte	13.607.465	12.223.884	1.414.332	1.376.542	764.009	756.335	5.375	4.816
Managementverträge mit unbestimmter Nutzungsdauer	-	-	-	-	1.061	1.091	-	-
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	252.641	224.851	-	-	-	-	-	-
Emissionszertifikate	-	-	21.759	661	-	-	-	-

T 5.45 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL
IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2022
Personalaufwand	164.629	7.070	42	(80.795)	(8.858)	38.950	13.963	135.001
Selbstversicherungsprogramme	119.244	7.633	-	(82.503)	(12.820)	89.985	(14.743)	106.796
Prozessrisiken	23.573	(1.769)	-	(625)	(702)	62.188	-	82.665
Übrige sonstige Rückstellungen	38.077	1.198	-	(7.449)	(3.504)	18.012	-	46.334
GESAMT	345.523	14.132	42	(171.372)	(25.884)	209.135	(780)	370.796



Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für den in 2021 aufgesetzten globalen variablen Vergütungsplan für Angestellte im Management, den kurzfristigen Anteil der Rückstellungen für Abfindungszahlungen, Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und aktienbasierte Vergütungspläne. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen für den globalen variablen Vergütungsplan für Angestellte im Management 69.967 € (31. Dezember 2021: 87.719 €), für Abfindungszahlungen 34.379 € (31. Dezember 2021: 15.847 €) und für aktienbasierte Vergütungspläne 12.165 € (31. Dezember 2021: 43.466 €) ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Prozessrisiken

Rechtsangelegenheiten, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder bemerkenswert ansieht, sind in [ANMERKUNG 22](#) dargestellt.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in [TABELLE 5.45 AUF SEITE 250](#) beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Garantien, Rückstellungen für Abrechnungen von ärztlichem Fachpersonal und Rückstellungen für Retouren.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

T 5.46 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN IN TSD €

	2022	2021
Kreditorische Debitoren	720.585	645.650
Personalverbindlichkeiten	707.398	746.743
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	667.371	678.705
Ausstehende Rechnungen	262.568	201.251
Mehrwertsteuer und andere Nichtertragsteuerverbindlichkeiten	123.935	127.295
Vertragsverbindlichkeiten	63.273	428.028
Zinsabgrenzungen	58.266	68.558
Rechnungsabgrenzungsposten	42.448	90.003
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	39.093	36.341
Rabatte, Kommissionen	24.010	22.869
Derivative Finanzinstrumente	7.109	25.847
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	4.794	9.721
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	263.498	250.341
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.984.348	3.331.352

Personalverbindlichkeiten

Die Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Boni und Urlaubsrückstellungen.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten zudem Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungsstellung an den Kunden erfasst wird.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Gesellschaft hat Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhalten. Diese werden bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst ([SIEHE ANMERKUNG 4 H](#)).

Übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Übrige sonstige Verbindlichkeiten“ in [TABELLE 5.46 AUF SEITE 251](#) beinhaltet unter anderem Versicherungsbeiträge sowie den kurzfristigen Anteil der Pensionsrückstellungen.

13. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

T 5.47 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN
IN TSD €

	2022	2021
Commercial Paper Programm	495.424	715.153
Kurzfristige Darlehen	169.511	463.091
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	78	109
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	665.013	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (SIEHE ANMERKUNG 5 C)	4.000	77.500
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	669.013	1.255.853

Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.500.000 € ausgegeben werden können. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 496.500 € (31. Dezember 2021: 715.000 €) begeben.

Kurzfristige Darlehen und weitere Verfügbarkeiten

Zum 31. Dezember 2022 wies die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 169.511 € (31. Dezember 2021: 463.091 €) aus. Diese betrafen Kredite, welche die Gesellschaft und einzelne Tochtergesellschaften der Gesellschaft im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2022 mit 6,23 % (31. Dezember 2021: 0,22 %) verzinst.

Ohne die Mittel aus der syndizierten Kreditlinie ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)) standen der Gesellschaft am 31. Dezember 2022, mit Ausnahme von Vereinbarungen auf der Ebene von Tochtergesellschaften, freie Kreditlinien mit Geschäftsbanken in Höhe von 1.107.050 € (31. Dezember 2021: 477.483 €) zur Verfügung, welche ohne Weiteres für Management-Zwecke für Verbindlichkeiten verfügbar sind. Einige dieser Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der jeweiligen Tochtergesellschaft, die die Vereinbarung geschlossen hat, besichert oder werden durch die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften garantiert.

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Euro als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2022 saldierte die Gesellschaft 80.603 € (31. Dezember 2021: 116.538 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2022 1.354.390 € (31. Dezember 2021: 1.598.193 €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 745.616 € (31. Dezember 2021: 1.294.891 €).

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft sonstige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 78 € (31. Dezember 2021: 109 €), die aus ausstehenden fixen Kaufpreiszahlungen resultieren.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer hatten mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen konnten. Im Juni 2022

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

ersetzte die Gesellschaft die unbesicherte Darlehensvereinbarung durch eine neue unbestätigte revolvingende Kreditlinie, nach der die Gesellschaft als Darlehensnehmer bei der Fresenius SE als Darlehensgeber ein oder mehrere kurzfristige Darlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 600.000 € anfragen und erhalten kann. Die unbestätigte revolvingende Kreditlinie ist unbesichert, unbefristet und trat am 1. August 2022 in Kraft. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen [SIEHE ANMERKUNG 5 C.](#)

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

T 5.48 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD €

	2022	2021
Schuldscheindarlehen	224.612	-
Anleihen	7.389.365	7.071.259
Forderungsverkaufsprogramm	93.725	-
Sonstige	157.094	243.656
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.864.796	7.314.915
Kurzfristig fälliger Anteil	(694.062)	(667.966)
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN ABZÜGLICH DES KURZFRISTIG FÄLLIGEN ANTEILS	7.170.734	6.646.949

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, welche alle den gleichen Rang im Hinblick auf das Recht auf Zahlung haben, sind nachfolgend beschrieben:

Schuldscheindarlehen

Am 14. Februar 2022 emittierte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 € und 200.000 € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Anleihen

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die Anleihen der Gesellschaft wie folgt zusammen:

T 5.49 ANLEIHEN IN TSD

Emittent / Transaktion	Nominal- betrag	Fälligkeit	Nominal- zins	Buchwert in €	
				2022	2021
FMC US Finance II, Inc. 2012	\$700.000	31. Januar 2022	5,875 %	-	618.008
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	€650.000	29. November 2023	0,250 %	649.283	648.501
FMC US Finance II, Inc. 2014	\$400.000	15. Oktober 2024	4,750 %	374.354	352.180
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2018	€500.000	11. Juli 2025	1,500 %	498.245	497.543
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2020	€500.000	29. Mai 2026	1,000 %	497.175	496.348
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	€600.000	30. November 2026	0,625 %	596.158	595.177
FMC US Finance III, Inc. 2021	\$850.000	1. Dezember 2026	1,875 %	790.926	743.966
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2022	€750.000	20. September 2027	3,875 %	744.497	-
FMC US Finance III, Inc. 2019	\$500.000	15. Juni 2029	3,750 %	462.005	434.094
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	€500.000	29. November 2029	1,250 %	497.781	497.459
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2020	€750.000	29. Mai 2030	1,500 %	746.332	745.838
FMC US Finance III, Inc. 2020	\$1.000.000	16. Februar 2031	2,375 %	930.443	875.398
FMC US Finance III, Inc. 2021	\$650.000	1. Dezember 2031	3,000 %	602.166	566.747
				7.389.365	7.071.259

Alle Anleihen, die von anderen Konzerngesellschaften als der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA begeben wurden, werden durch die Gesellschaft und durch FMCH gesamtschuldnerisch garantiert. Anleihen, die von der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA begeben wurden, werden durch FMCH garantiert. Bei allen ausstehenden USD-Anleihen haben die Emittenten das Recht, die jeweiligen Anleihen jederzeit zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

bestimmen in den jeweils geltenden Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Gläubiger der Anleihen der Gesellschaft haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der Gesellschaft zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen oder des Unternehmensratings kommt.

Um den Anleihegläubigern Schutz zu bieten, hat die Gesellschaft eine Reihe von Vereinbarungen getroffen, die unter bestimmten Umständen und mit bestimmten Ausnahmen für die seit 2018 ausgegebenen Anleihen die Fähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften einschränken, unter anderem Schulden zu machen, Pfandrechte geltend zu machen, Sale-and-Lease-back-Transaktionen einzugehen und mit anderen Unternehmen zu fusionieren oder zu konsolidieren oder Vermögenswerte zu verkaufen. Die Begrenzung der Verschuldung der in 2014 begebenen Anleihen wurde automatisch aufgehoben, da das Rating der jeweiligen Anleihen den Investment-Grade-Status erreichte. Zum 31. Dezember 2022 hat das Unternehmen alle seine Verpflichtungen aus den Anleihen eingehalten.

Seit 2018 können Anleihen mit unterschiedlichen Fälligkeiten unter dem von der Gesellschaft aufgelegten 10.000.000 € Anleihen-Programm (Debt Issuance Program) begeben werden.

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700.000 US\$ (532.522 € zum Zeitpunkt der Emission am 26. Januar 2012) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Am 20. September 2022 gab die Gesellschaft im Rahmen ihres Debt Issuance Program Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 750.000 €, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 3,875% aus. Die Erlöse werden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Refinanzierung ausstehender Schulden, verwendet.

Forderungsverkaufsprogramm

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft ihr Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximal abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

[TABELLE 5.50](#) zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 31. Dezember 2022 und 2021.

T 5.50 FORDERUNGSVERKAUFSPROGRAMM - VERFÜGBARE UND IN ANSPRUCH GENOMMENE FAZILITÄTEN IN TSD

	Kreditfazilitäten ¹ 2022		Inanspruchnahmen ² 2022	
	Forderungsverkaufsprogramm	\$900.000	€843.804	\$100.000
	Kreditfazilitäten ¹ 2021		Inanspruchnahmen ² 2021	
	Forderungsverkaufsprogramm	\$900.000	€794.632	\$-

¹ Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

² Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 31. Dezember 2022 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 11.750 € (2021: 12.532 US\$ beziehungsweise 11.065 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen in die NMC Funding Corporation (NMC Funding), eine 100%-ige Tochtergesellschaft, eingebracht. NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren (und ihre verbundenen Unternehmen) ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält NMC Funding die Rechte an den zugrunde liegenden Cashflows der übertragenen Forderungen. Die Zinsen werden am Ende jeder Trancheperiode an die Bankinvestoren überwiesen. Sofern NMC Funding weiteres Kreditvolumen benötigt, werden die Tilgungen reinvestiert, um zusätzliche Anteile an Forderungen zu erwerben. Kreditaufnahmen unter dem Forderungsverkaufsprogramm bleiben voraussichtlich langfristig. Darüber hinaus behält NMC Funding erhebliche Risiken und Chancen in den Forderungen ein; unter anderem verpflichtet die zugewiesene prozentuale Eigentumsbeteiligung die Gesellschaft, das Erstverlustrisiko in diesen Forderungen zu behalten. Ferner darf die Gesellschaft jederzeit alle an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Syndizierte Kreditlinie

Am 1. Juli 2021 hat die Gesellschaft eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie). Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Am 8. Juni 2022 änderte und verlängerte die Gesellschaft die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR als Referenzsatz durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

Die syndizierte Kreditlinie, die als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke zur Verfügung steht, war zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen (31. Dezember 2021: nicht in Anspruch genommen). Es wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Dementsprechend wird die Marge in Abhängigkeit von der Leistung des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit steigen oder fallen.

Sonstige

Zum 31. Dezember 2022 weist die Gesellschaft ausstehende fixe Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Investitionen in Höhe von 14.510 € (2021: 22.792 €) aus, davon sind 8.255 € (2021: 12.513 €) in den kurzfristig fälligen Anteilen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

15. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.183.910 € zum 31. Dezember 2022 (2021: 707.563 €) sind 988.624 € (2021: 405.140 €) innerhalb von mehr als einem bis drei Jahren, 86.464 € (2021: 177.882 €) innerhalb von drei bis fünf Jahren und 108.822 € (2021: 124.541 €) nach fünf Jahren fällig.

Die Position „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ in Höhe von 988.440 € zum 31. Dezember 2022 (2021: 524.271 €) beinhaltet unter anderem Verbindlichkeiten aus Put-Optionen in Höhe von 801.147 € (2021: 313.718 €), Abgrenzungen im Zusammenhang mit Lohnkosten 105.909 € (2021: 112.371 €) und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 33.052 € (2021: 37.970 €).

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie in [TABELLE 5.51](#) entwickelt.

Die Selbstversicherungsprogramme sind in [ANMERKUNG 2 D](#) erläutert.

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen und Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne und. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen für Abfindungen 15.923 € (2021: 1.354 €) und für aktienbasierte Vergütungspläne 7.089 € (2021: 18.910 €). [SIEHE ANMERKUNG 20](#).

T 5.51 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL
IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2022
Selbstversicherungsprogramme	120.408	7.262	-	-	-	149	14.743	142.562
Personalaufwand	29.280	1.253	70	(4.715)	(2.524)	16.201	(9.196)	30.369
Rückbauverpflichtungen	13.777	(582)	-	(364)	(1.197)	956	202	12.792
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	8.681	46	-	-	(5.040)	23	-	3.710
Übrige sonstige Rückstellungen	11.146	1.016	575	(1.304)	(721)	294	(4.969)	6.037
GESAMT	183.292	8.995	645	(6.383)	(9.482)	17.623	780	195.470



Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in [TABELLE 5.51 AUF SEITE 255](#) beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungen. Die Effekte aus der Abzinsung oder der Änderung des Abzinsungssatzes sind unwesentlich.

16. PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Grundlagen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeitende der Gesellschaft. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Die Gesellschaft unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten beziehungsweise einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Beschäftigten ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Mitarbeiterbeiträge, der Arbeitgeberbeiträge sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens eines Beschäftigten ist die Gesellschaft bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückerstattungs- oder fondsfinanziert sein. Die Gesellschaft hat fünf bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne, einen fondsfinanzierten Plan in den USA und einen in Frankreich sowie einen rückerstattungsfinanzierten Plan in Deutschland und zwei in Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen des fondsfinanzierten Plans der Gesellschaft werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische

Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt die Gesellschaft während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen der Gesellschaft abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan für Beschäftigte in den USA.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Im ersten Quartal 2022 kürzte die US-amerikanische Tochtergesellschaft FMCH die leistungsorientierten Pensionspläne sowie die ergänzenden Pensionspläne für leitende Mitarbeitende. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Mitarbeitenden keine zusätzlichen Versorgungsansprüche mehr für zukünftige Leistungen erhalten. Die Gesellschaft hat alle Pensionsverpflichtungen aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Mitarbeitenden zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2022 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2022 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1.127 € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen 1.153 €.

[TABELLE 5.52 AUF SEITE 257](#) zeigt die Pensionsverpflichtung für alle leistungsorientierten Versorgungspläne zum 31. Dezember 2022 und 2021, einschließlich der Versorgungspläne, die durch Fonds gedeckt sind, und der rückerstattungsfinanzierten Versorgungspläne.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.52 PENSIONSVERPFLICHTUNG FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE VERSORGUNGSPLÄNE IN TSD €

	2022	2021
Teilweise durch Fonds gedeckte Versorgungspläne		
US-amerikanischer Versorgungsplan	331.158	417.889
Französischer Versorgungsplan	5.926	6.459
Rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne		
Deutscher Versorgungsplan	394.432	649.270
Französische Versorgungspläne	10.700	10.928
LEISTUNGSORIENTIERTE VERSORGUNGSPLÄNE GESAMT	742.216	1.084.546

Die Kontrolle und Verwaltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA hat die Gesellschaft einem Verwaltungskomitee übertragen. Dieses Komitee verfügt über die Befugnis, das Vermögen des Fonds nach eigenem Ermessen zu verwalten sowie bestimmte Änderungen des Versorgungsplans genehmigen und verabschieden zu können. Der Vorstand von National Medical Care, Inc., ein Tochterunternehmen der Gesellschaft, behält sich das Recht vor, alle wesentlichen Planänderungen, wie zum Beispiel Planaufösungen, Modifizierungen oder Auflösungen der künftigen Pensionsrückstellungen sowie Zusammenschlüsse mit anderen Versorgungsplänen, zu genehmigen oder umzusetzen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigerisikio und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarktbeziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens und der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus dem fondsfinanzierten als auch aus dem rückstellungsfinanzierten Versorgungsplan. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich diejenigen Rentenzahlungen, die über den Pensionsfonds geleistet werden.

T 5.53 NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG IN TSD €

	2022	2021
Entwicklung der Pensionsverpflichtungen		
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	1.084.546	996.237
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen	27.307	32.169
Laufender Dienstzeitaufwand	42.367	37.409
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(512)	988
Zinsaufwendungen	22.466	20.298
Übertragungen	219	(247)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	(405.106)	26.504
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	756	1.540
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3.298	(3.150)
Neubewertungen	(401.052)	24.894
Rentenzahlungen	(33.125)	(26.828)
Planabgeltungen	-	(374)
PENSIONSVERPFLICHTUNGEN AM 31. DEZEMBER	742.216	1.084.546
Entwicklung des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	335.170	311.073
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	21.974	25.869
Zinserträge aus Planvermögen	10.539	9.504
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	(82.457)	9.113
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	(71.918)	18.617
Arbeitgeberbeiträge	1.127	1.005
Rentenzahlungen	(26.892)	(21.394)
BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER	259.461	335.170
NETTO-FINANZIERUNGSSTATUS AM 31. DEZEMBER	482.755	749.376
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	45.467	45.270
NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG AM 31. DEZEMBER	528.222	794.646

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Zum Jahresende 2022 und 2021 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 15 Jahre (2021: 19 Jahre).

TABELLE 5.54 zeigt das Pensionsvermögen und die Pensionsrückstellungen für die Pensionspläne, die von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften angeboten werden, zum 31. Dezember 2022 und 2021:

T 5.54 PENSIONSVERMÖGEN UND PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN
IN TSD €

	2022	2021
Pensionsrückstellungen		
US-amerikanischer Versorgungsplan	71.790	82.823
Deutscher Versorgungsplan	394.432	649.270
Französische Versorgungspläne	16.533	17.283
GESAMT	482.755	749.376
Davon kurzfristig ¹	9.193	8.085
Davon langfristig ²	473.562	741.291
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften		
Pensionsvermögen ³	-	(385)
Kurzfristige Pensionsrückstellungen ¹	4.810	4.324
Langfristige Pensionsrückstellungen ²	40.657	41.331
PENSIONSPLÄNE ANDERER TOCHTERGESELLSCHAFTEN GESAMT	45.467	45.270

¹ Ausgewiesen in der Konzern-Bilanz unter der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“.

² Ausgewiesen in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten als „Pensionsrückstellungen“.

³ Ausgewiesen in der Konzernbilanz unter der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die langfristigen Pensionsrückstellungen 514.219 € (31. Dezember 2021: 782.622 €). Der Rückgang um 268.403 € ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen, die zu einem Gewinn führte, welcher als versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasst wurde. Für den deutschen Versorgungsplan, der einen

Großteil der Pensionsrückstellungen ausmacht, wurde zum 31. Dezember 2022 ein Zinssatz von 4,30 % (31. Dezember 2021: 1,40 % angesetzt).

Von den Bezugsberechtigten sind 63 % in den USA, 8 % in Frankreich und ein Großteil der verbleibenden 29 % in Deutschland beschäftigt.

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der jeweiligen Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 und 2021 ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember 2022 und 2021 zugrunde:

T 5.55 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTLICHE ANNAHMEN
IN %

	2022	2021
Zinssatz	4,86	2,02
Gehaltsdynamik	3,22	3,17
Rententrend	2,00	1,75

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 folgende Auswirkungen:

T 5.56 SENSITIVITÄTSANALYSE
IN TSD €

	0,5% Anstieg	0,5% Rückgang
Zinssatz	(51.498)	58.360
Gehaltsdynamik	8.447	(8.289)
Rententrend	24.819	(22.605)



[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Aufsichtsrat und Vorstand](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um 10 % würde die Pensionsverpflichtung um 17.215 € verringern, während eine Reduktion um 10 % die Pensionsverpflichtung um 19.187 € zum 31. Dezember 2022 erhöhen würde.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2022 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2022 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich zum 31. Dezember 2022, 2021 und 2020 ein Pensionsaufwand, der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

T 5.57 BESTANDTEILE DES PENSIONS-AUFWANDS
IN TSD €

	2022	2021	2020
Dienstzeitaufwand	42.367	37.409	40.213
Nettozinsaufwand	11.927	10.794	10.452
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	(512)	988	(244)
(Gewinne) Verluste aus Planabgeltungen	-	(374)	(331)
PENSIONS-AUFWAND	53.782	48.817	50.090

Der Dienstzeit- und der Nettozinsaufwand werden den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist. Der Gewinn aus Planabgeltungen wird den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen zugeordnet.

Dem errechneten Pensionsaufwand lagen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember 2022, 2021 und 2020 zugrunde:

T 5.58 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTLICHE ANNAHMEN
IN %

	2022	2021	2020
Zinssatz	2,02	2,02	2,35
Gehaltsdynamik	3,17	3,17	3,18
Rententrend	1,75	1,46	1,70

[TABELLE 5.59](#) zeigt die erwarteten zukünftigen Pensionszahlungen:

T 5.59 ERWARTETE ZUKÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN
IN TSD €

	2022	2021
1 Jahr	30.996	28.191
1 - 3 Jahre	67.545	60.421
3 - 5 Jahre	75.674	67.795
5 - 10 Jahre	216.216	196.501
GESAMT	390.431	352.908

Planvermögen

[TABELLE 5.60 AUF SEITE 260](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens aufgeteilt nach Kategorien zum 31. Dezember 2022 und 2021.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens am Bilanzstichtag wurden folgende Methoden und Inputs zugrunde gelegt:

- › Stammaktien werden zu ihrem Marktpreis bewertet.
- › Die beizulegenden Zeitwerte der Indexfonds basieren auf Marktpreisen.
- › Die Bewertung der Staatsanleihen basiert auf Marktwerten und Marktpreisen.
- › Die beizulegenden Zeitwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen.
- › Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- › US-Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.60 ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS VON PLANVERMÖGEN
 IN TSD €

Planvermögen nach Kategorien	2022				2021			
	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren auf aktiven Märkten	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren auf aktiven Märkten	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
		(Level 1)	(Level 2)	(Level 3)		(Level 1)	(Level 2)	(Level 3)
Kapitalinvestitionen								
Indexfonds ¹	73.252	8.588	64.664	-	94.384	9.850	84.534	-
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatsanleihen ²	3.996	3.789	207	-	9.221	8.964	257	-
Unternehmensanleihen ³	169.634	-	169.634	-	211.992	-	211.992	-
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	9.995	-	3.897	6.098	15.529	-	7.313	8.216
US-Treasury Geldmarktfonds ⁵	2.491	2.491	-	-	3.940	3.940	-	-
Sonstige Investments								
Flüssige Mittel, Geldmarkt- und Investmentfonds ⁶	93	93	-	-	104	104	-	-
GESAMT	259.461	14.961	238.402	6.098	335.170	22.858	304.096	8.216

¹ Diese Kategorie beinhaltet nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Indexfonds, die den S&P 500, S&P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und den Morgan Stanley International EAFE Index abbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet Investment-Grade Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet Fonds, die in US-Treasury Schatzanweisungen sowie in US-Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁶ Diese Kategorie beinhaltet flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Investitionspolitik und -strategie für das Planvermögen in den USA **Beitragsorientierte Pensionspläne**

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien in Beraterfunktion eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie der Gesellschaft ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik der Gesellschaft für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als 5 Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagenkategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Gesellschaft oder ihr nahestehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S&P 500 Index, S&P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays U.S. Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays U.S. High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die meisten Beschäftigten von FMCH haben das Recht, an dem beitragsorientierten 401(k) Plan teilzunehmen. Die Mitarbeitenden können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen. Dabei gilt für Beschäftigte im Alter von unter fünfzig Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 22,5 US\$ (21,1 €) und für Beschäftigte ab einem Alter von fünfzig Jahren ein Maximalbetrag von 30,0 US\$ (28,1 €). Die Gesellschaft zahlt ihrerseits 50 % des Mitarbeiterbeitrages ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Beschäftigten. Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus diesem beitragsorientierten Plan im Geschäftsjahr 2022 betrug 77.329 € (2021: 67.612 € und 2020: 64.855 €).

Zusätzlich entrichtete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 30.272 € (2021: 30.370 € und 2020: 28.096 €).



17. KONZERN-EIGENKAPITAL

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2022 setzt sich das Grundkapital der Gesellschaft aus 293.413.449 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € (Stückaktien) zusammen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde voll eingezahlt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, Hof an der Saale, ist nicht zur Stellung einer Kapitaleinlage verpflichtet und hat auch keine Kapitaleinlage erbracht. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Gemäß der Satzung der Gesellschaft erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Übernahme der Haftung als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4% ihres Grundkapitals ([SIEHE ANMERKUNG 5 D](#)). Der persönlich haftenden Gesellschafterin werden alle Auslagen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ihres Aufsichtsrats erstattet.

Nach §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) haben Meldepflichtige der Gesellschaft das Erreichen sowie das Über- oder Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen unter Beachtung von Zurechnungstatbeständen mitzuteilen. Nach § 38 WpHG besteht eine Mitteilungspflicht auch für das Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen durch unmittelbar oder mittelbar gehaltene Instrumente und nach § 39 WpHG besteht eine Mitteilungspflicht bei dem Erreichen sowie dem Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen bei Zusammenrechnung der Stimmrechte im Sinne von § 33 WpHG und der Instrumente im Sinne von § 38 WpHG. Die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hat die Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auch auf der Website www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich Investoren veröffentlicht.

Mit Schreiben vom 8. Februar 2011 hat die Fresenius SE der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG a.F. (Vorgängerbestimmung zu § 33 WpHG) mitgeteilt, dass sie zu diesem Tag 35,74 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA hielt. Zum 31. Dezember 2022 hält die Fresenius SE 32,2 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Fresenius SE alleinige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin.

BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat, mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 9. Januar 2023 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 4. Januar 2023 2,95 % der Stimm-

rechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden und gemäß § 38 WpHG mitgeteilt, dass Instrumente in Bezug auf 0,77 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Dodge & Cox International Stock Fund, San Francisco, Kalifornien, USA, hat am 6. Januar 2023 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass am 3. Januar 2023 3,00 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Harris Associates L.P., Wilmington, Delaware, USA, hat, mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 19. Dezember 2022 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 21. Dezember 2022 3,00 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Dodge & Cox, San Francisco, Kalifornien, USA, hat, mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 16. Dezember 2022 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 13. Dezember 2022 5,03 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Richard Pzena, hat, mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 28. Oktober 2022 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 24. Oktober 2022 5,20 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Artisan Partners Asset Management Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat, mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 14. Juli 2022 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 12. Juli 2022 2,99 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Harris Associates Investment Trust, Boston, Massachusetts, USA, hat am 17. März 2022 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass am 14. März 2022 2,98 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien kann genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den die persönlich haftende Gesellschafterin beziehungsweise deren Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren neue Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Daneben kann die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien zum Zweck der Ausgabe (i) von neuen Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, (ii) von neuen Aktien, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder (iii) von neuen Aktien, die Führungskräften oder Arbeitnehmern angeboten werden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des bedingten Kapitals darf die Hälfte und für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10% des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

In einer Kommanditgesellschaft auf Aktien bedürfen sämtliche Kapitalerhöhungsbeschlüsse zu ihrer Wirksamkeit zusätzlich der Zustimmung durch die beziehungsweise den persönlich haftenden Gesellschafter.

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2020 ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 26. August 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach, um bis zu insgesamt 35.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur für Spitzenbeträge zulässig. Das Genehmigte Kapital 2020/I wurde zum 31. Dezember 2022 nicht genutzt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2020 ferner ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 26. August 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach, um bis zu insgesamt 25.000 € gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/II). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn

im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet oder im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgen soll. Das Genehmigte Kapital 2020/II wurde 31. Dezember 2022 nicht genutzt.

Das Genehmigte Kapital 2020/I und das Genehmigte Kapital 2020/II der Gesellschaft wurden mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hof an der Saale am 23. September 2020 wirksam.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 12.000 € bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO neuen Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert mit einem Nominalwert von 1,00 € je Aktie erhöht worden (Bedingtes Kapital 2011/I). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 20](#). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2011 Bezugsrechte in Form von Aktienoptionen ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei jede ausgegebene Aktienoption zu dem Bezug einer Aktie berechtigt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)). Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien, die sie hält oder zurückkauft, zu bedienen, statt durch die Ausgabe von neuen Aktien das Grundkapital zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2022 waren im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 2.471.116 Optionen mit einer durchschnittlich verbleibenden Laufzeit von 0,58 Jahren ausstehend. Im Jahr 2022 wurden 409.110 Optionen unter dem Aktienoptionsplan 2011 ausgeübt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Zum 31. Dezember 2022 betrug das bedingte Kapital der Gesellschaft 8.957 €. Das bedingte Kapital entfiel vollständig auf den Aktienoptionsplan 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 409.110 Aktien (2021: 127.769 Aktien) unter dem Bedingten Kapital 2011/I ausgegeben, die das Grundkapital um 409 € (2021: 127 €) erhöhten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (29.289 €) zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Erwerbe können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Beschäftigte der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu verwenden, die von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begeben wurden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 war die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (30.537 €) zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien durften zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Erwerbe konnten über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung durfte nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin war ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Beschäftigte der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungs-

rechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu verwenden, die von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begeben wurden.

Auf Basis der Hauptversammlungsermächtigung von 12. Mai 2016 hat die Gesellschaft am 14. Juni 2019 ein Programm zum Rückkauf von bis 12.000.000 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 660.000 € bekanntgemacht. Im Rahmen dieses Programms erwarb die Gesellschaft im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich 1. April 2020 10.795.151 eigene Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlichen gewichteten Aktienkurs von 63,50 € je Aktie. Nach den Rückkäufen im April 2020 konnten auf der Grundlage der von der Hauptversammlung 2016 erteilten Ermächtigung noch insgesamt 14.879.979 Stammaktien erworben werden. Der Vorstand hat am 11. Dezember 2020 beschlossen, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen und bis dahin noch nicht eingezogenen eigenen Aktien zusammen mit den verbliebenen, im Jahr 2013 auf der Grundlage einer früheren Ermächtigung erworbenen 999.951 eigenen Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung einzuziehen. Am 31. Dezember 2022 und 2021 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Gesellschaft hat keine Aktienrückkäufe im Rahmen der aktuellen Ermächtigung auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 2021 durchgeführt.

Die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme abgewickelten Aktienkäufe sowie der Einzug eigener Aktien stellen sich wie in [TABELLE 5.61 AUF SEITE 265](#) dar.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**T 5.61 EIGENE ANTEILE**

Periode	Durchschnittspreis je Aktie in €	Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene und eingezogene Aktien ¹	Gesamtbetrag eigener Anteile in TSD €
31. DEZEMBER 2019	60,66	6.107.629	370.502
Erwerb eigener Anteile			
Januar 2020	84,37	124.398	10.495
Februar 2020 ²	249,10	25.319	6.307
März 2020	63,05	4.842.943	305.362
April 2020	63,07	694.813	43.824
Zurück erworbene Anteile	64,35	5.687.473	365.988
Einzug zurück erworbener Anteile			
Dezember 2020	62,44	11.795.102	736.490
31. DEZEMBER 2021		-	-

¹ Alle im Zeitraum vom 12. Mai 2016 bis 1. April 2020 zurück erworbenen eigenen Anteile wurden im Rahmen des am 12. Mai 2016 durch die Hauptversammlung beschlossenen Aktienrückkaufprogramms zurück erworben.

² Der Kaufpreis der Aktien der gesamten Tranche richtete sich nach dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktie der Gesellschaft für den Zeitraum dieser Tranche ab 17. Juni 2019. Veränderungen des volumengewichteten Durchschnittspreises führen zu rückwirkenden Anpassungen des Kaufpreises, auch wenn keine Aktien erworben werden. Die Anpassung von Februar in Kombination mit der niedrigen Anzahl von erworbenen Aktien führt damit zu einem besonders hohen Durchschnittspreis je Aktie für den Monat.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen, die Steuereffekte aus Aktienoptionen, den Personalaufwand aus Aktienoptionen, der in Übereinstimmung mit IFRS 2 erfasst wurde, sowie Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in erster Linie infolge des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health ([SIEHE ANMERKUNG 3](#) für weitere Informationen) und der damit verbundenen Steuerbasisdifferenzen in Höhe von 41.076 US\$ (41.348 € zum Erwerbszeitpunkt) sowie durch weitere Käufe von nicht beherrschenden Anteilen an Dialysekliniken in den USA.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind hauptsächlich die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

Dividenden

Nach deutschem Recht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Am 17. Mai 2022 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 395.556 € für 2021 bei einem Betrag von 1,35 € je Aktie geleistet worden.

Am 26. Mai 2021 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 392.455 € für 2020 bei einem Betrag von 1,34 € je Aktie geleistet worden.

Am 1. September 2020 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 351.170 € für 2019 bei einem Betrag von 1,20 € je Aktie geleistet worden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der am 16. Mai 2023 geplanten Hauptversammlung eine im Jahr 2023 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1,12 € je Aktie vorschlagen. Die erwartete Dividendenzahlung beläuft sich auf insgesamt etwa 328.623 €.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile spiegeln den Anteil von anderen Gesellschaftern an den Nettovermögenswerten konsolidierter Tochtergesellschaften wider. Die Gesellschaft ist teilweise verpflichtet, Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an Tochtergesellschaften der Gesellschaft halten, zu erwerben. Diese Pflicht resultiert aus vertraglich eingeräumten Put-Optionen, die von den Eigentümern der nicht beherrschenden Anteile ausgeübt werden können. Zusätzlich zum Ausweis unter den nicht beherrschenden Anteilen wird die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit aus der Ausübung der Put-Optionen vom Eigenkapital der Gesellschaft erfolgsneutral umklassifiziert und als Verbindlichkeit aus Put-Optionen erfolgsneutral zum Barwert in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Das den nicht beherrschenden Anteilen

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

zugewiesene kumulierte übrige Comprehensive Income umfasst im Wesentlichen Währungseffekte aus der Umrechnung von Auslandsgeschäften.

Die wesentlichen Schwankungen bei den nicht beherrschenden Anteilen resultieren aus dem Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health [SIEHE ANMERKUNG 3](#) und einer Entkonsolidierung eines Herz-Kreislauf-Zentrums im Segment Nordamerika.

18. KAPITALMANAGEMENT

Es ist ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements der Gesellschaft, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Im Bereich der Dialyse verfügt die Gesellschaft über eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nicht zyklischen Märkten. Die Dialyseindustrie ist durch wiederkehrende Cash Flows gekennzeichnet. Da die meisten Kunden der Gesellschaft über eine hohe Kreditqualität verfügen, werden hohe, stabile, planbare und nachhaltige Cash Flows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital.

Das Eigen- und Fremdkapital stellt sich zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie folgt dar:

T 5.62 EIGENKAPITAL, VERSCHULDUNG UND SUMME VERMÖGENSWERTE
IN TSD €

	2022	2021
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	15.449.179	13.979.037
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Verschuldung)	13.212.572	13.320.149
Summe Vermögenswerte	35.754.114	34.366.558
Verschuldung in % der Vermögenswerte	37,0	38,8
Eigenkapitalquote in %	43,2	40,7

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Ziel der Finanzierungsstrategie der Gesellschaft ist die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, Finanzierungsrisiken zu begrenzen und ihre Finanzierungskosten zu optimieren. Die Gesellschaft bleibt finanziell flexibel durch ausreichende Liquidität. Refinanzierungsrisiken werden durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil begrenzt, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2031 gekennzeichnet ist. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Finanzierungsbedingungen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und EBITDA (angepasst um im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und Sondereffekte, einschließlich der Aufwendungen für das Programm FME25, des Nettogewinns im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health, einschließlich des Gewinns aus der Neubewertung der vor der Transaktion gehaltenen Beteiligung an InterWell Health LLC, der Wertminderung bestimmter langfristiger Vermögenswerte von Acumen Physician Solutions, LLC, die im Rahmen der Transaktion auf InterWell Health übertragen wurde, und bestimmter transaktionsbezogener Kosten, der Auswirkungen der Neubewertung des Anteils an Humacyte Inc., der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, in der Türkei sowie der Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und der Wertminderung einer Produktionsstätte und der zugehörigen Maschinen infolge der gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die sich negativ auf die Lieferkette der Gesellschaft in das Land auswirkten, als Folge des Ukraine-Kriegs) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Netto-Verschuldungsgrad 3,4 (31. Dezember 2021: 3,3). Damit liegt der Verschuldungsgrad innerhalb des selbst gesetzten Ziels von 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Der Anstieg des Netto-Verschuldungsgrads ergab sich aus dem Anstieg der Netto-Verschuldung.

Die Finanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Investment-Grade Rating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade bewertet. Am 15. November 2022 bestätigte Fitch das Unternehmensrating und änderte den Ausblick von stabil auf negativ.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)T 5.63 KREDITRATING¹

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	negativ

¹ Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit ausgesetzt, geändert oder widerrufen werden.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

[TABELLE 5.64](#) stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie in den Geschäftsjahren 2022, 2021 und 2020 dar:

T 5.64 ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT)
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER ANZAHL DER AKTIEN

	2022	2021	2020
Zähler			
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)	673.405	969.308	1.164.377
Nenner			
Durchschnittlich ausstehende Aktien	293.246.430	292.944.732	294.055.525
Potenziell verwässernde Aktien	-	120.442	223.429
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)	2,30	3,31	3,96
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)	2,30	3,31	3,96

20. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE

Allgemeine Angaben zu den Vergütungsplänen mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA (Performance Shares)

Die Gesellschaft bilanziert ihre aktienbasierten Pläne gemäß IFRS 2 und hat zum 31. Dezember 2022 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen. Diese Pläne erlauben es den Mitgliedern des Vorstands, den Mitgliedern des Vorstands verbundener Unternehmen, anderen Führungskräfte und den Führungskräften der Gesellschaft, die im Executive Committee der Gesellschaft (Executive Committee) tätig sind, im Interesse der Gesellschaft auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilzuhaben. Bei dem FMC AG & Co. KGaA 2016 (Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016), dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA NxStage Long Term Incentive Plan (NxStage LTIP), dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019), dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019), dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020) und dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2022+ (LTIP 2022+) handelt es sich jeweils um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung, bei denen sogenannte Performance Shares zugeteilt wurden beziehungsweise werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der Gesellschaft Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

[TABELLE 5.65](#) gibt einen Überblick über diese Vergütungsprogramme.

T 5.65 VERGÜTUNGSPÄNE MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

	LTIP 2022+	MB LTIP 2020	LTIP 2019	MB LTIP 2019	NxStage LTIP	LTIP 2016
Anspruchsberechtigte	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands und bestimmte Mitglieder des Executive Committee	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands und übrige Planteilnehmer
Jahre, in denen eine Zuteilung stattfand	2022	2020 - 2022	2019 - 2021	2019	2019	2016 - 2018
Monate, in denen eine Zuteilung stattfand	Juli, Dezember	November (2020), März (2021, 2022), Oktober (2022)	Juli, Dezember	Juli, Dezember	Februar	Juli, Dezember

Unter dem aktuellen Vergütungssystem legt der Aufsichtsrat der Management AG für jede Zuteilung an ein Mitglied des Vorstands eine Initialgröße fest, indem er einen Multiplikator auf die jeweilige Grundvergütung anwendet. Der Zuteilungsbetrag entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, kann der Zuteilungsbetrag für diese Mitglieder des Vorstands zeitanteilig ermittelt werden. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt die Festlegung des Zuteilungsbetrags unter Berücksichtigung der individuellen Verantwortlichkeiten durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share - unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC AG & Co. KGaA während des Zeitraums von dreißig Kalendertagen vor der Zuteilung - zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2020 241.835 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 28,37 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 6.861 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2022+ 1.737.591 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 27,33 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 47.488 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2020 192.446 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 54,69 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10.525 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2019 935.814 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 53,27 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 49.851 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2020 159.607 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,20 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10.247 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2019 800.165 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,06 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51.259 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des Konzernergebnisses zu konstanten Wechselkursen (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA während des Jahres 2022 (Performance Shares)

Der Aufsichtsrat der Management AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den MB LTIP 2020 für die Mitglieder des Vorstands und, wie später vereinbart, für bestimmte Mitglieder des Executive Committee, gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2022 den LTIP 2022+ gebilligt und eingeführt.

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 werden die Zielerreichungen der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate (CAGR)) über den gesamten dreijährigen Bemessungszeitraum berechnet. Die Basis für die erste jährliche Wachstumsrate ist das Jahr 2021. Für den ROIC gelten jährliche Zielwerte. Für alle drei Erfolgsziele wurden Zielerreichungskorridore festgelegt, die zur Berechnung der jeweiligen Zielerreichungen verwendet werden.

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 fließt der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der Gesamtzielerreichung ein. Die maßgebliche Zielerreichung für das Wachstum der Umsatzerlöse sowie die des Wachstums des Konzernergebnisses wird durch den CAGR über den gesamten Bemessungszeitraum bestimmt. Die maßgebliche Zielerreichung für das ROIC-Ziel wird durch die durchschnittliche jährliche Zielerreichung für den ROIC im Bemessungszeitraum bestimmt. Für jedes Jahr wird bei dem ROIC-Ziel die Zielerreichung gleich gewichtet (je 1/3). Die Gesamtzielerreichung kann maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance

Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2022+ gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares unter dem LTIP 2022+ prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2021 (Performance Shares)

Zuteilungen unter dem LTIP 2016 konnten von 2016 bis 2018, unter dem MB LTIP 2019 im Jahr 2019 und unter dem LTIP 2019 von 2019 bis 2021 vorgenommen werden. Im Jahr 2019 wurde im Zuge der Akquisition von NxStage Medical, Inc. (NxStage) eine Zuteilung an deren Vorstand sowie deren Führungskräfte unter dem NxStage LTIP vorgenommen. Zuteilungen unter dem MB LTIP 2020 können seit dem 1. Januar 2020 erfolgen.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse gegeben, wenn dieses bei 6 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 1 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 11 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 5 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 10 % erreicht.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Wird ein Wachstum des Konzernergebnisses zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC gegeben, wenn der ROIC bei 6,0% liegt. Bei einem ROIC von 5,5% beträgt die Zielerreichung 0%, die maximale Zielerreichung von 200% wird bei einem ROIC von mindestens 6,5% erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses bei 7% liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0% führt zu einer Zielerreichung von 0%, die maximale Zielerreichung von 200% ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16% gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 7% liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0% beträgt auch die Zielerreichung 0%, die maximale Zielerreichung von 200% wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14% erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für den ROIC eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares für das Jahr 2016 7,3%, für das Jahr 2017 7,5%, für das Jahr 2018 7,7%, für das Jahr 2019 7,9%, für das Jahr 2020 8,1% und für das Jahr 2021 8,1%. Eine Zielerreichung von 0% ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200% erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Für in den Jahren 2016 bis 2021 zugeteilte Performance Shares fließt der Grad der Zielerreichung für jedes der drei Erfolgsziele jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 und 200% liegen.

Für Performance Shares, die im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilt wurden, kann die finale Zielerreichung abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele), die zu konstanten Wechselkursen ermittelt werden, und in Zusammenhang mit dem Free Cash Flow (Free Cash Flow-Ziel) erhöht werden. Für diese Performance Shares wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100% beträgt. Die Gesamtzielerreichung für diese Performance Shares wird ebenfalls um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung des Free Cash Flow-Ziels 200% beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0% und 100% sowie einer Free Cash Flow-Zielerreichung zwischen 0% und 200% wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200% betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln. Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400% des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

hieraus ergebende Betrag, der auf 400% des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den NxStage LTIP gilt die endgültige Anzahl der im Februar 2019 zugeteilten Performance Shares prinzipiell im Dezember 2022 als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während eines Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA 2011 (Aktienoptionen und Phantom Stock)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin geschaffen wurde, den LTIP 2011. Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stock bestanden. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12.000 € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stock standen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wurde, basierte auf dem Kurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stock hatten eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon wurden Phantom Stock von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterlagen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgte, als ausgeübt angesehen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Informationen zum Besitz aus den aktienbasierten Plänen

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands und die übrigen Planteilnehmer folgende Performance Shares aus den aktienbasierten Plänen:

T 5.66 AUSSTEHENDE PERFORMANCE SHARES

	2022			2021		
	Mitglieder des Vorstands	Übrige Plan-teilnehmer	Gesamt	Mitglieder des Vorstands	Übrige Plan-teilnehmer	Gesamt
LTIP 2022+	-	1.676.091	1.676.091	-	-	-
MB LTIP 2020	409.511	163.031	572.542	352.053	-	352.053
LTIP 2019	-	1.525.120	1.525.120	8.869	2.399.649	2.408.518
MB LTIP 2019	24.326	19.372	43.698	102.435	12.564	114.999
NxStage LTIP	-	-	-	-	32.054	32.054
LTIP 2016	-	-	-	56.624	366.059	422.683

Zusätzlich hielten die Mitglieder des Vorstands zum 31. Dezember 2022 209.400 Aktienoptionen (31. Dezember 2021: 455.970) und die übrigen Planteilnehmer 2.261.716 Aktienoptionen (31. Dezember 2021: 2.557.339) aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Zusätzliche Informationen zu den aktienbasierten Plänen

TABELLE 5.67 zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2022, zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020:

T 5.67 TRANSAKTIONEN

	Optionen in TSD	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Aktienoptionen für Aktien		
STAND AM 31. DEZEMBER 2020	3.201	71,50
gewährt	-	-
ausgeübt ¹	128	49,83
verfallen	60	70,60
STAND AM 31. DEZEMBER 2021	3.013	72,44
gewährt	-	-
ausgeübt ²	409	49,93
verfallen	133	56,55
STAND AM 31. DEZEMBER 2022	2.471	77,02

¹ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 65,92 €.

² Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 54,00 €.

TABELLE 5.68 AUF SEITE 273 zeigt jeweils Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 flossen der Gesellschaft 20.427 € (2021: 6.367 € und 2020: 12.445 €) flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu (SIEHE ANMERKUNG 17). Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2022 betrug 1.665 € (2021: 2.056 € und 2020: 4.402 €).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.68 AUSSTEHENDE UND AUSÜBBARE AKTIENOPTIONEN 2022

Bandbreite der Ausübungspreise in €	2022 Ausstehende Optionen			2022 Ausübbare Optionen		2021 Ausstehende Optionen			2021 Ausübbare Optionen	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 - 50,00				-	-	488.745	0,57	49,93	488.745	49,93
50,01 - 55,00				-	-	-	-	-	-	-
55,01 - 60,00				-	-	31.080	0,92	58,63	31.080	58,63
60,01 - 65,00				-	-	-	-	-	-	-
65,01 - 70,00				-	-	-	-	-	-	-
70,01 - 75,00				-	-	-	-	-	-	-
75,01 - 80,00	2.471.116	0,58	77,02	2.471.116	77,02	2.493.484	1,58	77,02	2.493.484	77,02
	2.471.116	0,58	77,02	2.471.116	77,02	3.013.309	1,41	72,44	3.013.309	72,44

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und der Anzahl der ausgegebenen Phantom Stock oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit beziehungsweise den Erdienungszeitraum verteilt. Der in den Jahren 2022, 2021 und 2020 erfasste Personalaufwand für Instrumente mit Barausgleich ist in [TABELLE 5.69](#) ausgewiesen:

T 5.69 PERSONALAUFWAND FÜR PLÄNE MIT BARAUSGLEICH
IN TSD €

	2022	2021	2020
LTIP 2022+	3.765	-	-
MB LTIP 2020	(629)	2.112	2.115
LTIP 2019	(4.416)	21.761	13.689
MB LTIP 2019	(358)	299	820
NxStage LTIP	(758)	296	513
LTIP 2016	(3.475)	3.826	21.864
LTIP 2011	-	-	1.894

21. LEASING

Die Gesellschaft mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In [TABELLE 5.70](#) werden die Effekte aus Leasingverhältnissen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2022, 2021 und 2020 dargestellt:

T 5.70 LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
IN TSD €

	2022	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	746.471	690.476	703.999
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	27.646	18.696	3.496
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	52.420	44.923	49.532
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	17.421	23.177	27.359
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	13.803	12.158	12.442
Erträge aus Sub-Lease-Verhältnissen	3.340	3.119	4.165
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	151.317	143.160	159.148

Für Informationen zu Miet- und Leasingverträgen mit nahestehenden Unternehmen [SIEHE ANMERKUNG 5 B.](#)

Leasing in der Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie in den [TABELLEN 5.71 UND 5.72 AUF DER SEITE 275](#) zusammen.

Die Abschreibungen sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten und den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Für Informationen zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen [SIEHE ANMERKUNG 23.](#)

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2022 1.013.913 € (im Geschäftsjahr 2021: 921.988 €, im Geschäftsjahr 2020: 951.066 €).

Aus Leasingverhältnissen, die die Gesellschaft als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zum 31. Dezember 2022 zukünftige Zahlungsabflüsse von 133.367 € (31. Dezember 2021: 118.929 €, 31. Dezember 2020: 123.679 €).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 16.548 € wurden zum 31. Dezember 2022 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2021: 30.309 €, 31. Dezember 2020: 41.215 €).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen in Höhe von 7.547.505 € wurden zum 31. Dezember 2022 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2021: 7.229.433 €, zum 31. Dezember 2020: 6.407.955 €). Der wesentliche Teil dieser möglichen zukünftigen Mittelabflüsse bezieht sich auf Verlängerungsoptionen in Immobilienleasingverträgen hauptsächlich für Dialysekliniken im Segment Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Die Gesellschaft verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich von der Gesellschaft ausübbar.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kündigungsoptionen in Höhe von 3.338 € wurden zum 31. Dezember 2022 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2021: 3.095 €, 31. Dezember 2020: 3.374 €).

Für weitere Informationen zu Restwertgarantien in bestimmten Leasingverträgen [SIEHE ANMERKUNG 22.](#)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.71 ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	38.094	283	-	1.922	-	(1.419)	38.880
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.952.476	261.708	(15.928)	492.086	(4.122)	(75.814)	6.610.406
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	389.894	21.241	-	37.508	(43.747)	(73.996)	330.900
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	6.380.464	283.232	(15.928)	531.516	(47.869)	(151.229)	6.980.186

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	34.510	782	20	4.917	-	(2.135)	38.094
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.017.785	346.627	40.808	614.918	1.266	(68.928)	5.952.476
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	390.902	27.947	(587)	31.561	(48.975)	(10.954)	389.894
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	5.443.197	375.356	40.241	651.396	(47.709)	(82.017)	6.380.464

T 5.72 ABSCHREIBUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2022	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	11.344	5	-	4.374	217	-	(1.199)	14.741
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.804.045	71.885	(6.300)	684.277	27.249	251	(47.771)	2.533.636
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	248.635	13.076	-	57.820	180	(3.465)	(71.563)	244.683
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	2.064.024	84.966	(6.300)	746.471	27.646	(3.214)	(120.533)	2.793.060

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	8.106	222	6	4.149	3	-	(1.142)	11.344
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.120.019	93.757	(2.170)	613.994	17.621	477	(39.653)	1.804.045
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	185.184	15.456	(214)	72.333	1.072	(15.720)	(9.476)	248.635
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	1.313.309	109.435	(2.378)	690.476	18.696	(15.243)	(50.271)	2.064.024

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.73 BUCHWERT IN TSD €

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	24.139	26.750
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	4.076.770	4.148.431
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	86.217	141.259
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	4.187.126	4.316.440

22. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUAL- VERBINDLICHKEITEN

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und / oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein Non-Prosecution-Agreement (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Im Jahr 2019 zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors (der Monitor) zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie wurde der Monitor mit gewissen Verzögerungen konfrontiert, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC abzuschließen. Der Monitor bescheinigte dem Unternehmen am 30. Dezember 2022 die Umsetzung eines wirksamen Compliance-Programms zur Korruptionsbekämpfung und legte seinen abschließenden Zertifizierungsbericht am 31. Januar 2023 vor. Vorbehaltlich einer Überprüfung dieses Berichts werden das DOJ und die SEC die Zertifizierung des Monitors annehmen oder ablehnen. Wenn die Zertifizierung angenommen wird, werden das NPA und die SEC-Verfügung voraussichtlich am 31. März 2023 außer Kraft treten.

Im Jahr 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Beschäftigten, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von FMCH, das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) der Vergleichssumme in Höhe von 250.000 US\$ (203.732 €) bereitgestellt. FMCH hatte für die Durchführung des Vergleichs Netto-Aufwendungen in Höhe von insgesamt 60.000 US\$ (48.896 €), welche einen Beitrag in Höhe von 30.000 US\$ (24.448 €) zum Schadenersatzvergleich zzgl. 30.000 US\$ (24.448 €) für unversicherte Gebühren und Kosten umfassen. Nach dem Vergleich leiteten die zur AIG-Gruppe gehörenden Versicherer von FMCH einen Rechtsstreit gegen FMCH ein, um von FMCH für ihre Aufwendungen in Höhe von 220 000 US\$ (179 284 €) entschädigt zu werden, und FMCH leitete ein Verfahren gegen die AIG-Gruppe ein, um die von FMCH getragenen Verteidigungs- und Entschädigungskosten zurückzuerhalten. National Union Fire Insurance gegen Fresenius Medical Care, 2016 Index Nr. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Im weiteren Verlauf des Rechtsstreits präzisierten die Parteien ihre Positionen, so dass AIG die Rückerstattung von etwa US\$ 60.000 (48.896 €) ihres Vergleichsbetrags und FMCH US\$ 108.000 (88.012 €) an Verteidigungsgebühren und Kosten forderte. Die Parteien stellten mehrere, sich überschneidende Anträge auf ein Urteil im beschleunigten Verfahren. Am 12. Januar 2023 entschied das Gericht über diese Anträge. Unter anderem wies das Gericht sowohl die Argumente von FMCH für die Erstattung von Verteidigungskosten als auch die Argumente von AIG für die Erstattung von Vergleichszahlungen weitgehend zurück. Allerdings wies das Gericht die Anträge beider Parteien in einem Punkt ab und trennte diesen zur weiteren Verhandlung vor Gericht ab. Die zu verhandelnde Frage bezieht sich auf die Erschöpfung der Selbstbeteiligungsverpflichtungen von FMCH und die Gewichtung der Versicherungsjahre, die bei der Aufteilung der US\$ 250.000 (203.732 €) zwischen AIG und FMCH zu berücksichtigen sind, die als ein ein-

ziger, aggregierter Betrag zur Beilegung des Schadenersatzverfahren insgesamt gezahlt wurden. Der Antrag von AIG hätte, wenn er erfolgreich gewesen wäre, dazu geführt, dass AIG etwa US\$ 48.000 (44.560 €) zurückerhalten hätte; der entsprechende Antrag von FMCH hätte zu keiner Rückerstattung für AIG geführt. Da beide Anträge abgelehnt wurden, hat keine der beiden Parteien ihre Position für den Prozess dargelegt. Ein Termin für die Verhandlung wurde noch nicht festgelegt. Nach der Verhandlung kann gegen alle Entscheidungen des Gerichts Berufung eingelegt werden.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft (United States Attorney's Office - USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und ärztlichem Fachpersonal, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Anschließend, nachdem der USAO Ermittlungen durchgeführt hat, bei denen FMCH kooperierte, hat er es abgelehnt, in dieser Angelegenheit einzuschreiten. Nachdem der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014 entsiegelte, die Anlass zur Untersuchung gab, stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, gegen die FMCH aus mehreren Gründen Schritte auf Abweisung eingeleitet hat. Am 5. Oktober 2021 hat der District Court für Maryland, auf Grundlage des Antrags der FMCH auf mangelnde Zuständigkeit, an den United States District Court of Massachusetts verwiesen. Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 1:21-cv-11627. Am 5. Oktober 2021 übertrug das Bezirksgericht für Maryland auf Antrag von FMCH den Fall an das US-Berzirksgericht für Massachusetts. Flanagan gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 1:21-cv-11627. Am 5. Dezember 2022 gab das Bezirksgericht von Massachusetts dem Antrag von FMCH statt und wies den Fall vorläufig ab. Der Kläger hat einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt und seine Absicht bekundet, Berufung einzulegen.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung nach dem False Claims Act von der US-Staatsanwaltschaft für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn) (United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn)), in der auch die Beteiligung von FMCH an bestimmten Joint Ventures von Dialyseeinrichtungen in New York untersucht wurde. Nachdem die Brooklyn USAO Brooklyn ihre Ermittlungen abgeschlossen hatte, bei denen FMCH kooperierte, und es ablehnte, sich an der qui tam-Klage zu beteiligen, die Anlass zu den Ermittlungen gegeben hatte, führte der Kläger den Rechtsstreit selbst weiter. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Am 3. August 2021 gab der District Court dem Antrag von FMCH auf Abweisung der geänderten Klage des Beschwerdeführers statt, wies den Fall ohne Sachentscheidung ab und lehnte weitere Änderungen ab. Am 20. Dezember 2022

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

wies der United States Court of Appeals for the Second Circuit die Berufung des Klägers zurück und bestätigte die Klageabweisung. Der Antrag der Beschwerdeführerin auf eine erneute Anhörung durch die gesamte Gerichtskammer (en banc) wurde abgelehnt.

Im Jahr 2014 reichten zwei New Yorker Ärzte eine versiegelte qui-tam-Klage beim United States District Court for the Eastern District of New York (Brooklyn) ein, in der sie Verstöße gegen den False Claims Act im Zusammenhang mit dem Geschäftszweig Vascular Access von FMCH geltend machten. Wie bereits bekannt gegeben, hat der Staatsanwalt der Vereinigten Staaten für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn) am 6. Oktober 2015 Vorladungen an FMCH gerichtet, die darauf hindeuten, dass seine Ermittlungen nun im Zusammenhang mit der Klage der beiden Kläger stehen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung in Brooklyn, die getrennt von den 2015 in Connecticut, Florida und Rhode Island abgeschlossenen Vergleichen zu den Vorwürfen gegen American Access Care LLC (AAC) nach der Übernahme von AAC durch FMCH im Jahr 2011 betrachtet wurde.

Am 12. Juli 2022, nachdem das Gericht die Anträge der USAO auf Erneuerung der Versiegelung der Beschwerde der Kläger abgelehnt hatte, reichte die USAO eine Beschwerde als Streithelfer ein. United States ex rel. Pepe and Sherman v. Fresenius Vascular Care, Inc. et al, 1:14-cv-3505. In der Klage der Vereinigten Staaten und der Beschwerdeführer wird behauptet, dass die Beklagten staatliche Zahlungen für medizinisch nicht notwendige Operationen in Rechnung gestellt und erhalten haben. Die FMCH geht davon aus, dass sie sich gegen die Vorwürfe, die in diesem jetzt laufenden Verfahren erhoben werden, verteidigen wird.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. FMCH informierte den USAO, dass es aufgrund der Verkaufsbedingungen im Rahmen der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 nicht für das Verhalten von Shiel vor dem Zeitpunkt der Übernahme verantwortlich sei. Am 12. Dezember 2017 verkaufte FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel an Quest Diagnostics. Dennoch kooperierte FMCH bei der Ermittlung des USAO in Brooklyn.

Am 14. Juni 2022 lehnte der Brooklyn USAO es ab, zwei anonymen Anzeigen beizutreten, die den Ermittlungen zugrunde lagen. Die Kläger, die anonym bleiben, führen auf eigene Kosten einen Rechtsstreit gegen Shiel und FMCH und behaupten, dass die Beklagten die staatlichen Kostenträger zu Unrecht veranlasst haben, für Labortests zu zahlen, die falsch oder nicht ordnungsgemäß in Rechnung gestellt wurden, und dass sie Vergeltungsmaßnahmen gegen die Kläger

ergriffen haben, weil diese gegen das angebliche Fehlverhalten Einspruch erhoben haben. Relator v. Shiel Medical Laboratory, 1:16-cv-01090 (E.D.N.Y. 2016); Relator v. Shiel Holdings, 1:17-cv-02732 (E.D.N.Y. 2017). FMCH wird sich gegen Anschuldigungen, die sich gegen von FMCH kontrollierte Unternehmen richten, verteidigen.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCPR, [SIEHE ANMERKUNG 5](#)) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, Erste Klage) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der Abbreviated New Drug Applications (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations, auch bekannt als Orange Book, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCPR als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCPR eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCPR eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, Zweite Klage) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage war für den späten Juni 2022 angesetzt, wurde aber am 14. Juni 2022 abgesagt. Mit abschließendem Urteil vom 25. August 2022 hat das Gericht für die erste Klage entschieden, dass das in Texas ANDA vorgeschlagene Generikum die Patentansprüche, die

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Gegenstand der Klage sind, verletzt und dass diese Patentansprüche gültig sind. Weiterhin, sofern der Beschluss nicht aufgehoben wird oder die Parteien nichts anderes vereinbaren, ist das Datum des Inkrafttretens einer endgültigen Zulassung von Tevas ANDA durch die FDA erst dann, wenn das zugrunde liegende Patent, einschließlich etwaiger pädiatrischer Verlängerungen, ausläuft. Am 21. September 2022 legte Teva beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit Berufung ein, um die Entscheidung des erstinstanzlichen Gerichts anzufechten. Ebenfalls am 21. September 2022 reichte VMCRP beim U.S. District Court for the District of Delaware (Case No. 1:22-cv-01227-MN, Dritte Klage) eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Teva ein, und zwar als Reaktion auf die ANDA des Unternehmens für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage eines anderen, neu im Orange Book aufgeführten Patents. Am 4. Oktober 2022 gab das erstinstanzliche Gericht einem Antrag auf Aussetzung des Verfahrens für die zweite Klage statt, bis über die Berufung für die erste Klage entschieden ist. Alle Fälle, an denen Teva als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 6. Februar 2023 (Zweite und Dritte Klage) und am 7. Februar 2023 (Erste Klage) beendet wurden.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. (DaVita) zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialysebezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte Crosswalkings), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder

aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperierte in der Untersuchung.

Im Februar 2022 erhielt die Gesellschaft ein förmliches Auskunftsersuchen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI). Das Auskunftsersuchen bezieht sich auf bestimmte Datenverarbeitungsfunktionen einiger Peritonealdialysegeräte der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist bestrebt, dem Ersuchen des HBDI nachzukommen und mit ihm zu kooperieren, und arbeitet daran, die entsprechenden Informationen bereitzustellen.

Am 20. März beziehungsweise 12. April 2022 reichte ein Anwalt, der von 2013 bis 2016 als Chefsyndikus für das Segment Nordamerika der Gesellschaft tätig war, eine Beschwerde bei der Occupational Safety and Health Administration (OSHA) gemäß dem Sarbanes-Oxley Act von 2002 und anderen Anti-Vergeltungsgesetzen sowie eine Zivilklage in Suffolk County, Massachusetts, ein, um eine Entschädigung für angeblich für ihn nachteilige Personalentscheidungen zu erhalten. OSHA Case No. 1-076-22-049; Kott v. National Medical Care, Inc., Case No. 22-802 (Superior Court, Suffolk County, Massachusetts).

Der Kläger behauptet zur Unterstützung seiner Entschädigungsforderungen, dass er als Vergeltungsmaßnahme für seine Rechtsberatung in Bezug auf eine Lizenzvereinbarung mit DaVita in Bezug auf pharmazeutische Tätigkeiten und Produkte auf eine untergeordnete Position in der globalen Rechtsabteilung versetzt und anschließend im Rahmen des Programms FME25 gekündigt wurde. Die Lizenzvereinbarung mit DaVita lief 2017 gemäß ihren Bedingungen aus.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Wie bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft offengelegt, hat das US-Justizministerium mehrere Aspekte des fraglichen DaVita-Vertrags geprüft, einschließlich derjenigen, die für die Behauptungen des Klägers relevant sind. Es wurden keine Vollstreckungsmaßnahmen gegen die Gesellschaft eingeleitet.

Andere vom Kläger behauptete Gründe für Vergeltungsmaßnahmen beziehen sich auf interne Angelegenheiten zu Personal und den Schutz der Privatsphäre, welche keine Auswirkungen auf den laufenden Betrieb haben und zu denen sich die Gesellschaft nicht äußert.

Am 3. Januar 2023 erhielt die FMCH eine Vorlageverfügung des Generalstaatsanwalts für den District of Columbia, die sich auf die Aktivitäten der American Kidney Foundation (AKF) bezog und mit kartellrechtlichen Bedenken, einschließlich der Marktaufteilung im District of Columbia, begründet wurde. Die Beziehung zwischen FMCH und der AKF war Gegenstand früherer Untersuchungen durch US-Behörden und eines Rechtsstreits mit United Healthcare, die jedoch beigelegt wurden. FMCH kooperiert bei den District of Columbia-Ermittlungen.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produkt-

rückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patient*innen und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Beschäftigten sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

(personal identifying information) von Angestellten, Patient*innen und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Beschäftigten verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Beschäftigte oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Beschäftigter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem FCPA oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen ärztliches Fachpersonal, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolg-

reiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die deutschen Finanzbehörden haben eine Umqualifizierung der in den Jahren 2006 bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vorgenommen, was zu zusätzlichen Steuerzahlungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich führen könnte. Darüber hinaus haben die deutschen Steuerbehörden die Steuererklärungen der Gesellschaft beanstandet und die Auffassung vertreten, dass die Einkünfte einer der Finanzgesellschaften der Gesellschaft für die Jahre ab 2017 der Hinzurechnungsbesteuerung (German Controlled Foreign Corporation taxation) unterliegen sollten, was zu möglichen zusätzlichen Steuerzahlungen im oberen zweistelligen Millionenbereich führen könnte. In beiden Fällen wird die Gesellschaft alle geeigneten rechtlichen Schritte nutzen, um ihre Position zu verteidigen.

Die Gesellschaft unterliegt in bestimmten Leasingverträgen, hauptsächlich Verträge über Immobilien, bei denen sie der Leasingnehmer ist, Restwertgarantien in Höhe von 541.070 US\$ (507.285 €). Zum 31. Dezember 2022 überstieg der geschätzte Marktwert der zugrundeliegenden geleasteten Vermögenswerte die Restwertgarantien, so dass die Gesellschaft keinem Risiko im Zusammenhang mit diesen Garantien ausgesetzt war.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend. Für weitere Informationen zu den Verpflichtungen in unwiderruflichen Einkaufsverträgen der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNGEN 8 UND 10](#).



23. FINANZINSTRUMENTE

Die [TABELLEN 5.74 UND 5.75 AB SEITE 283](#) zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 und 2021.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d.h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d.h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2022 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine weiteren Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte (einschließlich Forderungen im Zusammenhang mit dem Forderungsverkaufsprogramm, [SIEHE ANMERKUNG 14](#)), Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft Anteile an 12 nicht börsennotierten Unternehmen (31. Dezember 2021: 12). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Gewinne in Höhe von 66.534 € vom OCI in die Gewinnrücklage übertragen (31. Dezember 2021: 33.948 €), im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments und der anschließenden Übertragung des entsprechenden Nettogewinns in die Gewinnrücklage durch Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, sowie des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments. Im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wurden keine Dividenden von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt nach Bedarf externe Unternehmen zur Unterstützung bei der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstru-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.74 BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE
 IN TSD €

31. Dezember 2022	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	1.118.503	155.284	-	-	1.273.787	155.284	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.489.680	-	-	84.590	3.574.270	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	140.072	-	-	-	140.072	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	9.151	9.151	-	9.151	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	10.627	-	-	10.627	-	10.627	-
Eigenkapitalinstrumente	-	80.201	69.792	-	149.993	36.227	70.973	42.793
Fremdkapitalinstrumente	-	106.215	338.589	-	444.804	444.804	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	121.095	-	-	128.015	249.110	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	121.095	197.043	408.381	137.166	863.685	-	-	-
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	4.869.350	352.327	408.381	221.756	5.851.814	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	813.255	-	-	-	813.255	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118.083	-	-	-	118.083	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	669.013	-	-	-	669.013	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.864.796	-	-	-	7.864.796	6.366.775	474.930	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	-	4.678.763	4.678.763	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	568	568	-	568	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	7.422	-	-	7.422	-	7.422	-
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	-	37.846	-	-	37.846	-	-	37.846
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	-	-	-	1.468.517	1.468.517	-	-	1.468.517
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²	1.107.827	-	-	-	1.107.827	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.107.827	45.268	-	1.469.085	2.622.180	-	-	-
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	10.572.974	45.268	-	6.147.848	16.766.090	-	-	-

¹ Zum 31. Dezember 2022 und 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen.

² Zum 31. Dezember 2022 und 2021 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditrische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.75 BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE
 IN TSD €

31. Dezember 2021	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.257	492.398	-	-	1.481.655	492.398	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.328.720	-	-	80.341	3.409.061	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	162.361	-	-	-	162.361	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	579	579	-	579	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	2.846	-	-	2.846	-	2.846	-
Eigenkapitalinstrumente	-	174.884	69.595	-	244.479	121.643	72.157	50.679
Fremdkapitalinstrumente	-	95.417	327.078	-	422.495	418.196	4.299	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	137.358	-	-	130.859	268.217	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	137.358	273.147	396.673	131.438	938.616	-	-	-
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	4.617.696	765.545	396.673	211.779	5.991.693	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	-	-	-	736.069	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	-	-	-	121.457	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.255.853	-	-	-	1.255.853	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.314.915	-	-	-	7.314.915	7.246.019	243.656	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	-	4.749.381	4.749.381	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	4.490	4.490	-	4.490	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	21.428	-	-	21.428	-	21.428	-
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	-	47.690	-	-	47.690	-	-	47.690
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	-	-	-	992.423	992.423	-	-	992.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²	965.663	-	-	-	965.663	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	965.663	69.118	-	996.913	2.031.694	-	-	-
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	10.393.957	69.118	-	5.746.294	16.209.369	-	-	-

¹ Zum 31. Dezember 2022 und 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen.

² Zum 31. Dezember 2022 und 2021 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditrische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

menten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten und einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht. Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzt sich der beizulegende Zeitwert der börsennotierten und nicht börsennotierten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente wie in [TABELLE 5.76](#) dargestellt zusammen:

T 5.76 ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE EIGENKAPITALINSTRUMENTE
IN TSD €

	2022	2021
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	69.792	69.595
Eigenkapitalinstrumente	69.792	69.595

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich fest-

gelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich ein externes Unternehmen zur Unterstützung bei der Bewertung von bestimmten Put-Optionen. Die externe Bewertung unterstützt die Gesellschaft bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Unter diesen begrenzten Umständen, unter denen die Put-Option einen festen Basispreis enthalten könnte, kann das externe Unternehmen die Gesellschaft bei der Bewertung unterstützen, indem sie eine Monte-Carlo-Simulationsanalyse durchführt, um den Ausübungspreis zu simulieren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne (beziehungsweise des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 103.061 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne (beziehungsweise des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Zum 31. Dezember 2022 betragen diese in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen 1.468.517 € (2021: 992.423 € und 2020: 882.422 €). Zum 31. Dezember 2022 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufver-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

pflichtung von 533.969 € (2021: 561.872 € und 2020: 395.759 €) ausübbar. In den letzten drei Geschäftsjahren wurden in 231 Fällen Put-Optionen in Höhe von insgesamt 85.087 € ausgeübt.

In [TABELLE 5.77 AUF SEITE 287](#) werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022, 2021 und 2020 dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Risiko aus derivativen Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Gesellschaft Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Gesellschaft Anleihen und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für die Gesellschaft Zinsrisiken aus variabler Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird (da die Kontrahenten im Allgemeinen Investment-Grade-Status haben). Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht aus-

gleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den IFRS nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 16.049 € (31. Dezember 2021: 3.151 €) sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 7.331 € (31. Dezember 2021: 23.963 €), denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022 ein aktivischer Betrag in Höhe von 12.434 € (31. Dezember 2021: 736 €) sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 3.716 € (31. Dezember 2021: 21.547 €).

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert die Gesellschaft für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer beziehungsweise tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Marktrisiko

Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung nach §§ 315e und 244 HGB ist der Euro die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, die im Konzernabschluss ausgewiesene Ertrags- und Finanzlage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Tochtergesellschaften, die sich vor allem aus konzerninternen Verkäufen von Produktionsstätten an andere Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte ein.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.77 VERÄNDERUNGEN DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER IN LEVEL 3 EINGESTUFTEN FINANZINSTRUMENTE
IN TSD €**

	2022			2021			2020		
	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	50.679	47.690	992.423	188.518	66.359	882.422	183.054	89.677	934.425
Transfer zu Level 1	-	-	-	(158.551)	-	-	-	-	-
Zugänge	2.804	46	646.271	21.137	9.488	112.194	-	17.253	51.388
Abgänge	-	(6.499)	(7.026)	-	(22.499)	(18.495)	-	(35.764)	(99.877)
Erfolgswirksam erfasste Gewinne / Verluste ¹	(13.968)	(3.904)	-	(12.975)	(6.716)	-	22.489	(1.996)	-
Erfolgsneutral erfasste Gewinne / Verluste	-	-	(180.431)	-	-	(54.019)	-	-	73.993
Währungsumrechnungs- differenzen und sonstige Veränderungen	3.278	513	17.280	12.550	1.058	70.321	(17.025)	(2.811)	(77.507)
ENDSTAND 31. DEZEMBER	42.793	37.846	1.468.517	50.679	47.690	992.423	188.518	66.359	882.422

¹ Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designed wurden, betrug 198.709 € zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 190.707 €). Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 12 Monaten im Bestand. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst, da die Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte weitgehend mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen übereinstimmen.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Der Nominalwert der Devisenkontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wurde, betrug 1.413.955 € zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 854.528 €).

Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet die Gesellschaft ein Cash Flow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse der Währungsrisiken dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cash

Flow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr. Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d.h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Basierend auf Netto-Risikopositionen von 1.214.115 € betrug der Cash Flow-at-Risk der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 36.997 €, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate nicht höher als 36.997 € sein.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

TABELLE 5.78 zeigt die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisentermingeschäften für die Währungen mit dem größten Sicherungsvolumen zum 31. Dezember 2022:

T 5.78 WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE
IN TSD €

	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs
EUR/USD	799.235	1,0775
EUR/AUD	221.694	1,5700
EUR/CNY	186.980	7,0425

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen der Gesellschaft zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5% höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinssätze um 0,5% einen Einfluss auf das Konzernergebnis von weniger als 1% und das Konzern-Eigenkapital von weniger als 0,1% hätte.

Die Gesellschaft schloss Zinsswaps im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten ab (Pre-Hedges). Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges wurden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten OCI erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 beziehungsweise 2021 betrug der im kumulierten OCI abgegrenzte Verlust nach Steuern aus Pre-Hedges 6.652 € beziehungsweise 7.234 €.

Im Rahmen einer weltweit stattfindenden grundlegenden Reform wichtiger Referenzzinssätze wurden bestimmte interbank offered rates (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze ersetzt (IBOR-Reform genannt). Aufgrund ihrer Finanzinstrumente war die Gesellschaft Risiken im Zusammenhang mit den Referenzzinssätzen ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiative betroffen waren.

Die syndizierte Kreditlinie hatte aufgrund der Möglichkeit, in verschiedenen Währungen sowohl in US-Dollar als auch in Euro gezeichnet zu werden, ein gewisses Engagement in London Inter-Bank Offered Rate (LIBOR). Der LIBOR wurde durch die Secured Overnight Financing Rate ersetzt. Für weitere Informationen zur syndizierten Kreditlinie [SIEHE ANMERKUNG 14](#).

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

TABELLE 5.79 zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 und 2021:

T 5.79 BEWERTUNG DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE
IN TSD €

	2022		2021	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
kurzfristig				
Devisenkontrakte	9.151	(568)	571	(4.419)
langfristig				
Devisenkontrakte	-	-	8	(71)
ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	9.151	(568)	579	(4.490)
kurzfristig				
Devisenkontrakte	10.627	(6.541)	2.846	(21.428)
langfristig				
Devisenkontrakte	-	(881)	-	-
NICHT ALS SICHERUNGS- INSTRUMENTE DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE	10.627	(7.422)	2.846	(21.428)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cash Flows des derivativen Finanzinstruments.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge in Höhe von 56.409 € (2021: 52.948 €), Zinsaufwendungen in Höhe von 358.995 € (2021: 343.807 €) und Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste in Höhe von 42.470 € (2021: 44.374 €).

Im Geschäftsjahr 2022 ergeben sich Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 32.662 € (Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in 2021 in Höhe von: 9.898 €).

[TABELLE 5.80](#) zeigt den Einfluss der nicht als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

[TABELLE 5.81 AUF SEITE 290](#) zeigt den Einfluss der als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

T 5.80 EINFLUSS VON NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTEN DESIGNIERTEN DERIVATEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS
IN TSD €

	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns) Verlusts	Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust	
		2022	2021
Devisenkontrakte	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen	8.914	(49.214)
Devisenkontrakte	Zinsertrag / -aufwand	12.997	1.477
NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE		21.911	(47.737)

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch nicht erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating haben (im Allgemeinen Investment-Grade-Status). Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus der Summe der derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert zum Bilanzstichtag. Am 31. Dezember 2022 betrug das maximale Kreditrisiko sämtlicher Derivate 19.778 € (2021: 3.425 €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller finanziellen Vermögenswerte. Das Management der Gesellschaft analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos das vergangene Zahlungsverhalten und die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte. Für Details zur Altersstruktur und Wertberichtigungen [SIEHE ANMERKUNG 7](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.81 EINFLUSS VON ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTEN DERIVATEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS
 IN TSD €

	Im AOCI angesetztter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedging Reserve)		Im AOCI angesetztter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedgingkosten)		Ausweis nach Umbuchung aus AOCI	Höhe der Umbuchung aus der Hedging Reserve		Höhe der Umbuchung aus den Hedgingkosten	
	2022	2021	2022	2021		2022	2021	2022	2021
Devisenkontrakte	12.036	(3.585)	(3.379)	126	Zinsertrag / -aufwand	1.355	1.206	-	-
					davon:				
					Umsatzerlöse	2.698	275	40	773
					Umsatzkosten	(2.088)	72	2.157	(1.060)
					Vorräte	(418)	1.013	12	(2)
GESAMT	12.036	(3.585)	(3.379)	126		1.547	2.566	2.209	(289)

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management der Gesellschaft die Liquidität des Konzerns. Das Management der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen ([SIEHE ANMERKUNG 13](#)).

In [TABELLE 5.82 AUF SEITE 291 UND 292](#) sind die nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungen (einschließlich Zinsen) aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten dargestellt.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
T 5.82 VERTRAGLICH VEREINBARTE ZAHLUNGEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
 IN TSD €

	Zahlungen fällig innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
2022				
Nicht-Derivate				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	813.255	426	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118.083	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.107.401	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	669.013	-	-	-
Anleihen	806.805	1.167.570	2.882.965	3.557.066
Forderungsverkaufsprogramm ²	4.190	96.351	-	-
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	44.783	87.082	47.705	202.568
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ¹	815.613	1.479.359	1.164.048	1.922.861
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	4.794	30.140	-	6.149
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	667.371	692.707	110.942	54.200
Letters of Credit	11.750	-	-	-
	5.063.058	3.553.635	4.205.660	5.742.844
Derivate				
Derivative Finanzinstrumente - als Cash Flow Hedges designiert				
(Mittelzufluss)	(10.573)	-	-	-
Mittelabfluss	11.136	-	-	-
	563	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente - nicht als Sicherungsinstrument designiert				
(Mittelzufluss)	(359.346)	(36.590)	-	-
Mittelabfluss	369.229	34.836	-	-
	9.883	(1.754)	-	-
GESAMT	5.073.504	3.551.881	4.205.660	5.742.844

¹ Beinhaltet Beträge gegenüber nahestehenden Unternehmen.

² Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 fixierten Zinssätze ermittelt.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**VERTRAGLICH VEREINBARTE ZAHLUNGEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	Zahlungen fällig innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
2021				
Nicht-Derivate				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	68	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	965.595	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	1.255.853	-	-	-
Anleihen	759.946	1.249.033	2.553.673	3.563.460
Forderungsverkaufsprogramm	-	-	-	-
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	49.959	103.315	38.991	51.466
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ¹	796.927	1.463.953	1.127.660	2.076.056
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	9.721	2.936	22.526	15.322
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	678.705	219.554	151.462	67.744
Letters of Credit	11.065	-	-	-
	5.385.297	3.038.859	3.894.312	5.774.048
Derivate				
Derivative Finanzinstrumente - als Cash Flow Hedges designiert				
(Mittelzufluss)	(141.935)	(2.300)	-	-
Mittelabfluss	146.810	2.409	-	-
	4.875	109	-	-
Derivative Finanzinstrumente - nicht als Sicherungsinstrument designiert				
(Mittelzufluss)	(611.024)	-	-	-
Mittelabfluss	638.609	-	-	-
	27.585	-	-	-
GESAMT	5.417.757	3.038.968	3.894.312	5.774.048

¹ Beinhaltet Beträge gegenüber nahestehenden Unternehmen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

24. ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Änderungen im Übrigen Comprehensive Income (Loss) ergeben sich in den Geschäftsjahren 2022, 2021 und 2020 wie folgt:

T 5.83 ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS) IN TSD €

	2022			2021			2020		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:									
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	22.705	-	22.705	(25.334)	-	(25.334)	58.166	-	58.166
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	2.883	(231)	2.652	37.660	(8.492)	29.168	19.439	(2.326)	17.113
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	318.595	(94.062)	224.533	(15.781)	4.407	(11.374)	4.176	(1.191)	2.985
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:									
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	826.847	-	826.847	1.034.239	-	1.034.239	(1.359.397)	-	(1.359.397)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(44.996)	8.050	(36.946)	(9.892)	1.482	(8.410)	29.096	(5.048)	24.048
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges:									
Veränderungen der unrealisierten Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges während des Geschäftsjahres	12.036	(3.045)	8.991	(3.585)	1.013	(2.572)	6.123	(1.839)	4.284
Hedgingkosten	(3.379)	887	(2.492)	126	(7)	119	(2.062)	608	(1.454)
Umgliederung realisierter Gewinne (Verluste)	3.756	(1.044)	2.712	2.277	(599)	1.678	(1.282)	482	(800)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges insgesamt	12.413	(3.202)	9.211	(1.182)	407	(775)	2.779	(749)	2.030
ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)	1.138.447	(89.445)	1.049.002	1.019.710	(2.196)	1.017.514	(1.245.741)	(9.314)	(1.255.055)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

25. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit für die Geschäftsjahre 2022, 2021 und 2020:

T 5.84 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT IN TSD €

	2022	2021	2020
Zusätzliche Angaben zu Akquisitionen			
Erworbene Vermögenswerte	(830.460)	(547.146)	(337.300)
Übernommene Verbindlichkeiten	16.407	70.143	41.761
Nicht beherrschende Anteile ¹	188.469	120.197	37.140
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	578.009	12.482	33.804
Barzahlungen	(47.575)	(344.324)	(224.595)
Abzüglich erworbene Barmittel	58.101	19.518	9.759
NETTOZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN	10.526	(324.806)	(214.836)
Zahlungen für Beteiligungen	(23.311)	(77.010)	(10.899)
Zahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(46.348)	(32.355)	(33.250)
GESAMTZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN	(59.133)	(434.171)	(258.985)
Zusätzliche Angaben zu Desinvestitionen			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich abgegebene Barmittel	60.161	52.444	14.608
ERLÖSE AUS DESINVESTITIONEN	60.161	52.444	14.608

¹ Enthält nicht beherrschende Anteile, die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterliegen, in Höhe von 26.801 € für das Geschäftsjahr 2020, die zuvor gesondert ausgewiesen wurden.

In [TABELLE 5.85 AUF SEITE 295](#) wird eine Überleitung von Schuldspositionen zu dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 und 2021 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 sind Zinszahlungen in Höhe von 349.537 € (2021: 331.837 €) in der betrieblichen Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten. Zinsabgrenzungen werden in der Konzern-Bilanz unter den Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 12](#).

26. INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

T 5.85 ÜBERLEITUNG VON SCHULDPOSITIONEN ZU DEM CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT IN TSD €

	1. Januar 2022	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dezember 2022
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungs- umrechnungsdifferenzen	Amortisation von Finanzierungskosten und Disagios	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	1.178.353	(511.657)	(52)	(453)	-	(1.178)	665.013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	77.500	(73.500)	-	-	-	-	4.000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) ¹	7.314.915	246.277	527	200.846	10.055	(1.549)	7.771.071
Forderungsverkaufsprogramm	-	94.962	-	(1.206)	(31)	-	93.725
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	4.630.100	(752.884)	(10.763)	218.744	-	439.863 ²	4.525.060
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	119.281	(22.268)	-	25	-	56.665 ²	153.703

¹ Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 3.975 €.

² Umfasst neu abgeschlossene Leasingverträge, Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen mit Dritten und mit nahestehenden Unternehmen. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen in Höhe von 151.317 € abzüglich gezahlter Zinsen (enthalten in Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit) enthalten.

	1. Januar 2021	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dezember 2021
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungs- umrechnungsdifferenzen	Amortisation von Finanzierungskosten und Disagios	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	62.950	1.115.777	164	(531)	-	(7)	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	16.320	61.180	-	-	-	-	77.500
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) ¹	7.808.460	(812.002)	11.421	294.437	9.423	3.176	7.314.915
Forderungsverkaufsprogramm	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	4.352.267	(675.639)	42.600	297.110	-	613.762 ²	4.630.100
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	140.020	(21.315)	-	90	-	486 ²	119.281

¹ Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 19.314 € und Finanzierungskosten, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien in Höhe von 7.590 € stehen.

² Umfasst neu abgeschlossene Leasingverträge, Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen mit Dritten und mit nahestehenden Unternehmen. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen in Höhe von 143.160 € abzüglich gezahlter Zinsen (enthalten im Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit) enthalten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

internen Umsatzerlöse sind in der Spalte Zentralbereiche enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungsteam der Gesellschaft sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäfts-

segment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, (IFRS 8). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für 2022, 2021 und 2020 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die [TABELLE 5.86](#):

T 5.86 INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche ¹	Gesamt
2022							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	11.948.330	1.456.175	980.792	552.679	14.937.976	28.604	14.966.580
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.131.263	1.368.612	1.115.914	240.664	3.856.453	19.868	3.876.321
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	13.079.593	2.824.787	2.096.706	793.343	18.794.429	48.472	18.842.901
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	470.335	26.422	54.843	3.516	555.116	-	555.116
Umsatzerlöse mit Dritten	13.549.928	2.851.209	2.151.549	796.859	19.349.545	48.472	19.398.017
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.233	-	117	1.128	20.478	(20.478)	-
UMSATZERLÖSE	13.569.161	2.851.209	2.151.666	797.987	19.370.023	27.994	19.398.017
OPERATIVES ERGEBNIS	1.475.558	256.108	339.672	23.754	2.095.092	(583.337)	1.511.755
Zinsergebnis							(292.476)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							1.219.279
Abschreibungen	(1.086.609)	(194.554)	(108.360)	(43.709)	(1.433.232)	(285.570)	(1.718.802)
Wertminderung	(84.874)	(3.658)	(240)	(3)	(88.775)	(30.786)	(119.561)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	73.699	(9.377)	969	1.268	66.559	-	66.559
Summe Vermögenswerte	23.716.516	3.876.332	2.989.350	853.985	31.436.183	4.317.931	35.754.114
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	437.986	203.759	104.830	27.149	773.724	-	773.724
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	696.504	165.196	85.719	44.691	992.110	326.311	1.318.421

¹ Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche ¹	Gesamt
2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	10.622.787	1.379.151	941.627	499.215	13.442.780	36.658	13.479.438
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.051.878	1.336.921	1.017.262	201.054	3.607.115	16.836	3.623.951
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	11.674.665	2.716.072	1.958.889	700.269	17.049.895	53.494	17.103.389
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	413.046	48.694	50.901	2.655	515.296	-	515.296
Umsatzerlöse mit Dritten	12.087.711	2.764.766	2.009.790	702.924	17.565.191	53.494	17.618.685
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	31.869	-	620	202	32.691	(32.691)	-
UMSATZERLÖSE	12.119.580	2.764.766	2.010.410	703.126	17.597.882	20.803	17.618.685
OPERATIVES ERGEBNIS	1.643.918	309.327	349.599	11.959	2.314.803	(462.513)	1.852.290
Zinsergebnis							(280.429)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							1.571.861
Abschreibungen	(983.568)	(195.032)	(105.934)	(38.890)	(1.323.424)	(261.943)	(1.585.367)
Wertminderung	(19.814)	(12.146)	(3.684)	(493)	(36.137)	(2.172)	(38.309)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	90.123	(1.074)	2.163	963	92.175	-	92.175
Summe Vermögenswerte	22.667.874	3.943.175	3.042.941	787.207	30.441.197	3.925.361	34.366.558
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	459.231	197.717	104.077	25.880	786.905	-	786.905
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	872.647	206.248	130.632	50.374	1.259.901	296.963	1.556.864

¹ Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche ⁽¹⁾	Gesamt
2020							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	11.060.231	1.364.976	876.036	484.930	13.786.173	24.416	13.810.589
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.094.828	1.363.820	969.674	196.445	3.624.767	15.228	3.639.995
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	12.155.059	2.728.796	1.845.710	681.375	17.410.940	39.644	17.450.584
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	323.361	33.792	48.468	2.858	408.479	-	408.479
Umsatzerlöse mit Dritten	12.478.420	2.762.588	1.894.178	684.233	17.819.419	39.644	17.859.063
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	28.753	5.933	239	304	35.229	(35.229)	-
UMSATZERLÖSE	12.507.173	2.768.521	1.894.417	684.537	17.854.648	4.415	17.859.063
OPERATIVES ERGEBNIS	2.119.737	411.674	343.632	(156.555)	2.718.488	(414.079)	2.304.409
Zinsergebnis							(368.019)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							1.936.390
Abschreibungen	(997.509)	(191.204)	(110.400)	(35.731)	(1.334.844)	(252.025)	(1.586.869)
Wertminderung	(1.231)	(2.266)	(1.065)	(194.468)	(199.030)	-	(199.030)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	87.493	4.237	2.950	18	94.698	(180)	94.518
Summe Vermögenswerte	21.358.156	3.879.386	2.830.867	724.124	28.792.533	2.896.503	31.689.036
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	413.401	215.650	105.661	26.401	761.113	-	761.113
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.162.847	249.401	143.939	50.682	1.606.869	395.654	2.002.523

¹ Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Für die Darstellung der geographischen Aufteilung werden die Umsatzerlöse den Ländern zugewiesen, in denen sich der Sitz des Endverbrauchers der Produkte befindet beziehungsweise in dem die Dienstleistung erbracht wurde. In [TABELLE 5.87](#) werden Informationen zur geographischen Aufteilung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dargestellt:

T 5.87 GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG
IN TSD €

	Deutschland	Nordamerika	Übrige Länder	Gesamt
2022				
Umsatzerlöse mit Dritten	487.281	13.568.655	5.342.081	19.398.017
Langfristige Vermögenswerte	1.517.741	20.889.568	4.132.487	26.539.796
2021				
Umsatzerlöse mit Dritten	511.390	12.087.711	5.019.584	17.618.685
Langfristige Vermögenswerte	1.478.579	19.618.557	4.191.436	25.288.572
2020				
Umsatzerlöse mit Dritten	493.436	12.478.420	4.887.207	17.859.063
Langfristige Vermögenswerte	1.202.528	17.878.746	4.325.335	23.406.609

27. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Zum 1. Januar 2023 hat die Gesellschaft ihr neues globales Betriebsmodell, wie am 2. November 2021 angekündigt, eingeführt und wird im ersten Quartal 2023 die Berichterstattung nach dem neuen Modell beginnen. In dem neuen Betriebsmodell reorganisiert die Gesellschaft ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten und bestimmt die Segmente auf der Grundlage der Art und Weise, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte mit Verantwortlichkeiten nach Produkten und Dienstleistungen führt. Die Gesellschaft konsolidiert ihr Produktgeschäft, einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Dach (Care Enablement). Das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft, welches sich in erster Linie mit der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und anderen extrakorporalen Therapien beschäftigt, einschließlich wert- und risikobasierter Versorgungsprogramme, wird in einem Segment zusammengefasst (Care Delivery). Dieses Segment umfasst auch das Geschäft mit pharmazeutischen Produkten und das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Zusammenhang mit dem Verkauf bestimmter Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. in den USA, die in unseren Kliniken für die Gesundheitsversorgung unserer Patient*innen eingesetzt werden. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls globalisiert. Hier wird ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und Global Shared Services angewendet. Das Global Medical Office der Gesellschaft, das sich um die Optimierung medizinischer Behandlungen und klinischer Prozesse innerhalb des Unternehmens bemüht, wird zentral verwaltet und seine Gewinne und Verluste werden den Segmenten zugewiesen. In ähnlicher Weise ordnet die Gesellschaft Kosten zu, die in erster Linie mit den Gemeinkosten der Konzernzentrale zusammenhängen, einschließlich Buchhaltungs- und Finanzkosten sowie bestimmter Personal-, Rechts- und IT-Kosten, da die Gesellschaft der Ansicht ist, dass diese Kosten den Segmenten zurechenbar sind und bei der Allokation von Ressourcen für Care Delivery und Care Enablement verwendet werden. Diese Kosten werden zu budgetierten Beträgen allokiert, wobei die Differenz zwischen budgetierten und tatsächlichen Werten bei Corporate erfasst wird. Bestimmte Kosten, die sich hauptsächlich auf Aktionsaktivitäten, Managementaktivitäten, die globale interne Revision sowie Investitionen und immaterielle Vermögensgegenstände beziehen, werden jedoch nicht einem Segment zugeordnet, sondern als Konzernkosten (Corporate) ausgewiesen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Kosten nicht unter der Steuerung der einzelnen Segmente stehen. Die in Corporate enthaltenen Aktivitäten erfüllen nicht die Definition eines Segments gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, und werden separat ausgewiesen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Das Management bewertet jedes Segment anhand von Kennzahlen, die alle steuerbaren Umsatzerlöse und Aufwendungen des Segments widerspiegeln. In Bezug auf die Leistung des Geschäftsbetriebs ist das Management der Ansicht, dass die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis die geeignetsten Messgrößen sind. Die Gesellschaft bezieht die Ertragssteuern nicht ein, da sie der Ansicht ist, dass die Steuern außerhalb der Steuerbarkeit der Segmente liegen. Darüber hinaus ist die Finanzierung eine Unternehmensfunktion, die von den Segmenten der Gesellschaft nicht gesteuert wird. Daher bezieht die Gesellschaft den Zinsaufwand im Zusammenhang mit der Finanzierung nicht in die Bewertung der Segmente ein. Die Produkte werden von Care Enablement nach Care Delivery zum beizulegenden Zeitwert verkauft. Die damit verbundenen internen Gewinne und Verluste für die Produkttransfers werden zunächst innerhalb von Care Enablement verbucht und im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert und in der Position „Eliminierungen zwischen den Segmenten“ ausgewiesen. Die Investitionsausgaben für die Produktion basieren auf der erwarteten Nachfrage der Segmente und auf konsolidierten Rentabilitätsüberlegungen.

Die Gesellschaft nahm eine Neuallokation des Firmenwerts zu den Segmenten im Rahmen der neuen Betriebsstruktur vor und bewertete die Auswirkungen dieser Neuallokation auf die Werthaltigkeit des Firmenwerts. In den Geschäftssegmenten wurde zum 1. Januar 2023 jeweils eine Gruppe von CGUs bestimmt (Care Enablement und Care Delivery), ohne Hinweis auf eine Wertminderung. Als Ergebnis der Bewertung der Werthaltigkeit des Firmenwerts deuten vorläufige Schätzungen darauf hin, dass nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen, insbesondere im Hinblick auf steigende Zinssätze und weiteren Druck durch eine Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, in Zukunft zu einer Wertminderung des Firmenwerts führen können, die dem Segment Care Enablement zugeordnet ist. Dies wird im Laufe des Jahres 2023 kontinuierlich neu bewertet.

Am 21. Februar 2023 hat der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, konkrete Planungen für einen Formwechsel der Gesellschaft von einer Kommanditgesellschaft auf Aktien in eine Aktiengesellschaft einzuleiten. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat die vorstehenden Beschlüsse zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird angestrebt, für Anfang des dritten Quartals 2023 eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft einzuberufen, auf der der Formwechsel beschlossen werden soll. Damit unterstützen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG sowie der Aufsichtsrat der Gesellschaft das Vorhaben der Fresenius SE, die Gesellschaft zu entkonsolidieren.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2022 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form

nennenswert beeinflussen. Derzeit sind keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

28. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 21.910 € (2021: 26.833 €), bestehend aus erfolgsunabhängiger Vergütung (inklusive Nebenleistungen) in Höhe von insgesamt 8.752 € (2021: 9.531 €), kurzfristiger, erfolgsbezogener Vergütung in Höhe von insgesamt 2.845 € (2021: 6.819 €), Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige, variable Vergütung) mit einem gesamten beizulegenden Zeitwert am Zuteilungstag in Höhe von 9.013 € (2021: 10.483 €) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen in Höhe von insgesamt 1.300 € (2021: 0 €). Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen aus 182.192 unter dem MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares (2021: 192.446).

Gemäß IFRS betrug der Versorgungsaufwand für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2022 4.483 € (2021: 5.146 €), der Ertrag aus den aktienbasierten Vergütungsplänen mit langfristiger Anreizwirkung 646 € (2021: 5.119 € Aufwand) und der Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 1.840 € (2021: 0 €). Der gesamte Aufwand für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG betrug gemäß IFRS 18.574 € (2021: 26.615 €).

Zum 31. Dezember 2022 betragen die ausstehenden Salden in Bezug auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG 29.987 € (31. Dezember 2021: 54.626 €), hauptsächlich bestehend aus Pensionszusagen und Rückstellungen für erfolgsbezogene Vergütungskomponenten. Die kurzfristige, erfolgsbezogene Vergütung hängt von der Erreichung dreier finanzieller Ziele (basierend auf Umsatz, operativem Ergebnis und Konzernergebnis) und eines nicht-finanziellen Ziels (Nachhaltigkeit) ab. Die einzelvertraglichen, leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit beziehungsweise der Erwerbsminderung ein Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor; die Höhe dieser Bezüge bemisst sich anhand der Höhe des letzten Grundgehalts des Vorstandsmitglieds. Die beitrags-



orientierten Pensionszusagen, die in Form einer externen Finanzierung als beitragsorientierte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung umgesetzt sind, können nach Erreichen des relevanten Rentenalters entweder als Einmalzahlung oder optional in zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Für Informationen zu den Bedingungen und Konditionen der Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung [SIEHE ANMERKUNG 20](#).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG betragen 2.705 € (2021: 629 €). Gegenüber diesem Personenkreis bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 von insgesamt 51.270 € (31. Dezember 2021 49.274 €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA belief sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 1.244 € (2021: 1.089 €).

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für deren Ausschüsse wurde gemäß §7 Abs. 3 der Satzung der FMC AG & Co. KGaA an die FMC AG & Co. KGaA weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG auf 1.054 € (2021: 1.084 €).

29. GESAMTHONORAR UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2022, 2021 und 2020 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und die ihm nahestehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

T 5.88 HONORAR IN TSD €

	2022		2021		2020	
	Konzern	davon Deutschland	Konzern	davon Deutschland	Konzern	davon Deutschland
Abschlussprüfung	14.354	2.961	10.524	2.041	9.386	1.608
Sonstige Bestätigungsleistungen	686	301	1.038	614	510	394
Steuerberatungsleistungen	1.204	-	633	-	951	54
Sonstige Leistungen	2.940	2.940	1.817	1.813	5.236	5.236

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen die Honorare, die der Abschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Gesellschaft und bestimmter Tochterunternehmen, die Durchsicht von Zwischenabschlüssen und Bescheinigungen im Zusammenhang mit gesetzlich vorgeschriebenen oder regulatorisch vorgeschriebenen Berichten oder Aufträgen berechnet hat. Honorare für die Prüfung von internen Kontrollen bezüglich der finanziellen Berichterstattung sind auch in den Honoraren für die Abschlussprüfung enthalten.

Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen enthalten die Honorare des Abschlussprüfers für prüfungsnaher Dienstleistungen, d.h. Dienstleistungen, die in engem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, und nicht unter den Honoraren für die Abschlussprüfung ausgewiesen wurden. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen Honorare von PwC für die Erstellung von Comfort Letters, Prüfung des Vergütungsberichtes des Vorstandes, Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes, vereinbarte Dienstleistungen und sonstige Bescheinigungen und Vermerke im Zusammenhang mit regulatorischen Vorschriften.



Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

Honorare für Steuerberatungsleistungen enthalten Honorare, die der Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen, der Steuerberatung im Zusammenhang mit konzernweiten Verrechnungspreisen sowie für Unterstützungsleistungen bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen berechnet hat.

Die Honorare für sonstige Leistungen im Geschäftsjahr 2022, 2021 und 2020 beinhalten insbesondere Beträge, die der Abschlussprüfer der Gesellschaft für Beratungen in Corporate Governance Angelegenheiten berechnete.

Die vom Abschlussprüfer in Rechnung gestellten Honorare für prüfungsfremde Dienstleistungen in Deutschland umfassen Honorare für die zuvor beschriebenen Leistungen innerhalb der sonstigen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen.

30. CORPORATE GOVERNANCE

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Hof an der Saale, den 24. Februar 2023

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

H. GIZA

F. W. MADDUX, MD

DR. K. MAZUR-HOFSÄSS

W. VALLE



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr. Dieter Schenk

Vorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater

Mitglied von Aufsichtsgremien

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Management SE (stellvertretender Vorsitzender)

Fresenius Medical Care Management AG (stellvertretender Vorsitzender)

HWT invest AG (Vorsitzender) (bis 30. September 2022)

Gabor Shoes AG (Vorsitzender)

TOPTICA Photonics AG (Vorsitzender)

VAMED AG, Österreich (Vorsitzender) (seit 14. Dezember 2022)

Mitglied des Stiftungsrates und des Wirtschaftsrates der:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitzender)

Rolf A. Classon

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied von Aufsichtsgremien

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Board of Directors der:

Catalent, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perrigo Company plc, Irland (Non-Executive Director) (Vorsitzender) (bis 6. Mai 2022)

BICO Group AB, Schweden (Non-Executive Director) (seit 16. Mai 2022)

Gregory Sorensen, MD

Chief Executive Officer von DeepHealth, USA

Vorsitzender (Executive Chairman) des Board of Directors von IMRIS (Deerfield Imaging, Inc.), USA

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG

Siemens Healthineers AG

Mitglied des Board of Directors der:

Invicro, LLC, USA (Non-Executive Director) (bis 31. März 2022)

REALM IDX, Inc., USA (Non-Executive Director) (seit 31. März 2022)

Dr. Dorothea Wenzel

Mitglied von Aufsichtsgremien

Mitglied des Board of Directors der:

H. Lundbeck A/S, Dänemark (Non-Executive Director)

DENTSPLY SIRONA Inc., USA (Non-Executive Director) (seit 24. Februar 2022)

Pascale Witz

President der PWH Advisors

Mitglied des Board of Directors der:

Horizon Therapeutics plc, Irland (Non-Executive Director)

Regulus Therapeutics, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perkin Elmer, Inc., USA (Non-Executive Director)

Prof. Dr. Gregor Zünd

Vorsitzender der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich



AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss (Audit and Corporate Governance Committee)

Rolf A. Classon (Vorsitzender bis zum 31. Dezember 2022, seitdem einfaches Mitglied)
 Pascale Witz (stellvertretende Vorsitzende bis zum 31. Dezember 2022, seitdem Vorsitzende)
 Dr. Dorothea Wenzel (stellvertretende Vorsitzende seit dem 1. Januar 2023)

Nominierungsausschuss

Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)
 Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Dorothea Wenzel

Gemeinsamer Ausschuss¹

Dr. Dorothea Wenzel (stellvertretende Vorsitzende)
 Rolf A. Classon

VORSTAND DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Fresenius Medical Care Management AG

Helen Giza

Vorstandsvorsitzende (seit dem 6. Dezember 2022, zuvor seit dem 16. Mai 2022 stellvertretende
 Vorstandsvorsitzende) und Finanzvorstand

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (seit 13. April 2022)

Dr. Carla Kriwet (von 1. Oktober 2022 bis 5. Dezember 2022)

Vorstandsvorsitzende

Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der
 Fresenius SE & Co. KGaA (von 1. Oktober 2022 bis 5. Dezember 2022)

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (von 1. Oktober 2022 bis 8. Dezember 2022)

Franklin W. Maddux, MD

Globaler Medizinischer Leiter

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

Mitglied des Board of Directors der:

Goldfinch Bio, Inc., USA (Non-Executive Director) (bis 20. November 2022)

¹ Gemeinsamer Ausschuss der Aufsichtsräte der FMC AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Management AG. Weitere Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses waren bzw. sind Herr Stephan Sturm (bis 30. September 2022, bis dahin zugleich Vorsitzender) bzw. Herr Michael Sen (seit 1. Oktober 2022, zugleich Vorsitzender) und Frau Rachel Empey (bis 31. August 2022) bzw. Frau Sara Hennicken (seit 1. September 2022) als Vertreter der Fresenius Medical Care Management AG. Herr Sturm bzw. Herr Sen und Frau Empey bzw. Frau Hennicken waren bzw. sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA.

**Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß**

Vorstand für Care Enablement

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Xenios AG (Vorsitzende)

Medos Medizintechnik AG (Vorsitzende) (bis 1. September 2022)

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (bis 13. April 2022)

Mitglied des Board of Directors der:

Smith & Nephew plc, Vereinigtes Königreich (Non-Executive Director)

Rice Powell (bis 31. Dezember 2022)

Mitglied des Vorstands und (bis 30. September 2022) Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA (bis 30. September 2022)

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitzender) (bis 30. September 2022)

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (stellvertretender Vorsitzender) (bis 28. September 2022)

William Valle

Vorstand für Care Delivery

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (seit 13. April 2022)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Abschnitte „Internes Kontrollsystem“ und „Compliance Management System“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Abschnitte.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- › Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- › Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 15.791 Mio (44,2% der Bilanzsumme bzw. 102,2% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 36 führt die Gesellschaft für jede Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Gruppe von Cash Generating Units, „CGUs“) einen Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich durch bzw. häufiger, wenn der Gesellschaft Ereignisse bekannt werden oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise unter dem erzielbaren Betrag liegt. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten festgelegt und den Buchwert jeder Gruppe von CGUs durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die Gruppen von CGUs der niedrigsten Ebene, auf der Firmenwerte für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden zunächst die Nutzungswerte der Gruppen von CGUs mit deren Buchwerten verglichen. In den Fällen, wo der Nutzungswert einer Gruppe von CGUs geringer ist als ihr Buchwert und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung als nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, ist die Differenz als Wertminderung des Buchwerts der Gruppe von CGUs zu erfassen. Der Nutzungswert jeder Gruppe von CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cashflow-Verfahrens auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme für die Einheit, die mit einem für diese Gruppe von



CGUs spezifischen Abzinsungssatz vor Steuern („WACC“) abgezinst werden, ermittelt. Als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten, des verwendeten Vor-Steuer-Abzinsungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Prozesse und Kontrollen bezüglich des Bewertungsmodells sowie der Bestimmung des anzuwendenden Vor-Steuer-Abzinsungssatzes beurteilt. Wir haben unter anderem auch einen Vergleich von früheren Budgetprognosen der Gesellschaft mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen vorgenommen, haben die Prognosen der Zahlungsströme mit den genehmigten Budgets abgestimmt und Sensitivitätsanalysen zu wesentlichen Annahmen der gesetzlichen Vertreter, inklusive des angewendeten Vor-Steuer-Abzinsungssatzes, durchgeführt. Darüber hinaus haben wir unsere Bewertungsspezialisten mit spezifischen Fähigkeiten und Kenntnissen eingebunden, die uns bei der Würdigung der Vor-Steuer-Abzinsungssätze für jede Gruppe von CGUs und der Beurteilung des Bewertungsmodells unterstützt haben. Für die CGUs Nordamerika und EMEA, bei denen der Nutzungswert nicht wesentlich höher als der jeweilige Buchwert war, haben wir außerdem eine Beurteilung der zur Bestimmung der Prognosen der Zahlungsströme verwendeten Wachstumsraten der Umsatzerlöse sowie der operativen Margen vorgenommen, indem wir die Entwicklung dieser Annahmen mit der zugrundeliegenden Dokumentation, inklusive Erwartungen zum Patientenwachstum, abgestimmt haben. Außerdem haben wir Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Wachstumsraten der Umsatzerlöse, die Wachstumsraten in der ewigen Rente und die operativen Margen durchgeführt, um die Auswirkungen von Veränderungen auf den Nutzungswert der jeweiligen Gruppe von CGUs zu untersuchen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in [ANGABE 1G, 2A UND 11](#) des Konzernanhangs enthalten.

Unternehmenszusammenschluss von InterWell Health

- Am 24. August 2022 (Erwerbszeitpunkt) vollzog die Gesellschaft einen Unternehmenszusammenschluss zwischen Fresenius Health Partners, Inc. (FHP), der 100%igen Tochtergesellschaft Fresenius Medical Care Holdings, Inc., InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. (Cricket). Die Einbringung des Nettovermögens von InterWell Health LLC und Cricket wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert, bei dem die Gesellschaft als Erwerber und InterWell Health LLC und Cricket als erworbene Unternehmen identifiziert wurden. Die Einbringung des Nettovermögens von FHP erfolgte zu Buchwerten als Eigenkapitaltransaktion unter gemeinsamer Beherrschung. Nach Vollzug des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses hält die Gesellschaft etwa 75% an InterWell Topco L.P. (NewCo) und konsolidiert diese voll. Kurz nach dem Erwerbszeitpunkt übertrug die Gesellschaft zudem Acumen Physician Solutions, LLC (Acumen) an NewCo. Den nicht beherrschenden Anteilseignern gewährte die Gesellschaft Put-Optionen mit einem geschätzten Rückzahlungsbetrag in Höhe von € 566 Mio am Bilanzstichtag, für die eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags erfasst wurde.

Die Transaktion ist mit mehreren komplexen Rechnungslegungsanforderungen verbunden und die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses daher mit einem erhöhten Fehlerrisiko verbunden. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Im Rahmen unserer Prüfung des Unternehmenszusammenschlusses haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen im Hinblick auf die Bestimmung der bilanziellen Behandlung des Unternehmenszusammenschlusses beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem auch die Würdigung der Transaktionsvereinbarungen und die Beurteilung, ob die Einbringungen von FHP und Acumen sowie die Erfassung der nicht beherrschenden Anteile in Übereinstimmung mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards bilanziert und offengelegt wurden.

Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung dieses Unternehmenserwerbs und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Unternehmenserwerb sind in [ANGABE 3](#) des Konzernanhangs enthalten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „Internes Kontrollsystem“ und „Compliance Management System“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- › die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- › den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- › den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- › alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FME_AG_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.



Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kartscher.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2023

PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PETER KARTSCHER

Wirtschaftsprüfer

HOGER LUTZ

Wirtschaftsprüfer



WEITERE INFORMATIONEN

313 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER*INNEN

313 REGIONALE ORGANISATION

315 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

317 FINANZKALENDER, IMPRESSUM
UND KONTAKT



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER*INNEN

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof an der Saale,
den 24. Februar 2023

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

H. GIZA

F. W. MADDUX, MD

DR. K. MAZUR-HOFSÄSS

W. VALLE

REGIONALE ORGANISATION

T 6.1 REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

Europa, Afrika, Naher Osten

Belgien	FMC Belgium N.V.	Willebroek		100 %
Bosnien und Herzegowina	FMC BH d.o.o.	Sarajevo		100 %
Bulgarien	FMC Bulgaria EOOD	Gabrovo		100 %
Dänemark	FMC Danmark A/S	Taastrup		100 %
Deutschland	FMC Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.		100 %
Finnland	FMC Suomi Oy	Helsinki		100 %
Frankreich	FMC France S.A.S.	Fresnes		100 %
Großbritannien	FMC (U.K.) Ltd.	Nottinghamshire		100 %
Irland	FMC (Ireland) Ltd.	Dublin		100 %
Israel	FMC Israel Ltd.	Raanana		100 %
Italien	FMC Italia S.p.A.	Palazzo Pignano		100 %
Kasachstan	FMC Kazakhstan LLP	Almaty		100 %
Kirgisistan	FMC KGZ LLC	Bischkek		100 %
Kroatien	FMC-Nephro d.o.o.	Zagreb		100 %
Libanon	FMC Lebanon S.a.r.l.	Beirut		100 %
Marokko	FMC Nord Ouest et Centre Afrique S.A.	Casablanca		100 %
Niederlande	FMC Nederland B.V.	Nieuwkuijk		100 %
Österreich	FMC Austria GmbH	Wien		100 %
Polen	FMC Polska S.A.	Pozna		100 %
Portugal	NephroCare Portugal, S.A.	Lissabon		100 %
Rumänien	FMC Romania S.r.l.	Bukarest		100 %
Russland	JSC Fresenius SP	Moskau		100 %
Saudi-Arabien	Saudi Advanced Renal Services Ltd.	Riad		100 %
Schweden	FMC Sverige AB	Sollentuna		100 %
Schweiz	FMC (Schweiz) AG	Oberdorf		100 %
Serbien	FMC Srbija d.o.o.	Vršac		100 %

[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter*innen](#)

[Fünf-Jahres-Übersicht
Finanzkalender, Impressum und Kontakt](#)

[Regionale Organisation](#)



REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Europa, Naher Osten und Afrika

Slowakei	FMC Slovensko, spol. s.r.o.	Piešťany		100 %
Slowenien	FMC Slovenija d.o.o.	Celje		100 %
Spanien	NMC of Spain, S.A.U.	Madrid		100 %
Südafrika	FMC South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg		100 %
Tschechische Republik	FMC-DS, s.r.o.	Prag		100 %
Türkei	Fresenius Medikal Hizmetler A.S.	Istanbul		100 %
Ukraine	FMC Ukraine TOV	Kiew		100 %
Ungarn	FMC Dializis Center Kft.*	Budapest		100 %

Nordamerika

Mexiko	FMC de México, S.A. de C.V.	Zapopan		100 %
USA	FMC Holdings, Inc.	New York		100 %

Lateinamerika

Argentinien	FMC Argentina S.A.	Buenos Aires		100 %
Brasilien	FMC Ltda.	Jaguariúna		100 %
Chile	FMC Chile S.A.	Santiago de Chile		100 %
Curaçao	Caribbean Medic Health Care System N.V.	Willemstad		100 %
Ecuador	NEFROCONTROL S.A.	Quito		100 %
Guatemala	SUGERENCIAS MEDICAS, S.A.	Guatemala-City		100 %
Kolumbien	FMC Colombia S.A.	Bogotá		100 %
Peru	FMC del Perú S.A.	Lima		100 %
Uruguay	Casarelío S.A.	Montevideo		100 %

Asien-Pazifik

Australien	FMC Australia Pty. Ltd.	Sydney		100 %
Bangladesch	FMC Bangladesh Ltd.	Dhaka		100 %
China	FMC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai		100 %
Hongkong	FMC Hong Kong Ltd.	Wan Chai		100 %
Indien	FMC India Private Ltd.	Gurugram		100 %
Indonesien	PT FMC Indonesia	Jakarta		100 %
Japan	Fresenius-Kawasumi Co., Ltd.	Tokio		70 %
Malaysia	FMC Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya		100 %
Myanmar	FMC Myanmar Company Ltd.	Yangon		100 %
Pakistan	FMC Pakistan (Private) Ltd.	Lahore		100 %
Philippinen	FMC Philippines, Inc.	Manila		100 %
Singapur	Asia Renal Care (SEA) Pte. Ltd.	Singapur		100 %
Sri Lanka	FMC Lanka (Private) Ltd.	Colombo		100 %
Südkorea	FMC Korea Ltd.	Seoul		100 %
Taiwan	FMC Taiwan Co., Ltd.	Taipeh		100 %
Thailand	FMC (Thailand) Ltd.	Bangkok		100 %
Vietnam	FMC Vietnam LLC	Ho Chi Minh City		100 %

Produktion Verkauf Dienstleistungen

Vereinfachte Darstellung der regionalen Organisation von Fresenius Medical Care. Verfolgtes Geschäftsfeld im jeweiligen Land in 2022.

Mit Ausnahme der mit * gekennzeichneten Gesellschaften steht FMC für Fresenius Medical Care.

FMC steht für Fresenius Medical Care. Einige Prozentsätze ergeben sich aus direkt und indirekt gehaltenen Anteilen.



FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

T 6.2 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN MIO €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	19.398	17.619	17.859	17.477	16.547
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderung (EBITDA)	3.350	3.476	4.090	3.863	3.827
Operatives Ergebnis	1.512	1.852	2.304	2.270	3.038
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	673	969	1.164	1.200	1.982
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,30	3,31	3,96	3,96	6,47
Bilanz					
Langfristige Vermögenswerte	27.551	26.400	24.414	25.770	18.395
Summe Vermögenswerte	35.754	34.367	31.689	32.935	26.242
Eigenkapital	15.449	13.979	12.331	13.227	12.902
Summe Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.213	13.320	12.380	13.782	7.546
Cash Flow					
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.167	2.489	4.233	2.567	2.062
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen (Free Cash Flow)	1.480	1.660	3.197	1.454	1.059
Aktien					
Schlusskurs Frankfurt, Xetra in €	30,57	57,14	68,20	65,96	56,64
Schlusskurs (ADR) New York in US\$	16,34	32,46	41,56	36,83	32,39
Durchschnittlich ausstehende Aktien	293.246.430	292.944.732	294.055.525	302.691.397	306.541.706
Dividendensumme ¹ in MIO €	329	396	392	351	355
Dividende je Aktie ¹ in €	1,12	1,35	1,34	1,20	1,17



FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)
IN MIO €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	2022	2021	2020	2019	2018
Beschäftigte					
Köpfe	128.044	130.251	133.129	128.300	120.328
Operative Kennzahlen in %					
Operative Marge	7,8	10,5	12,9	13,0	18,4
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(30,6)	(16,4)	(0,1)	(38,7)	54,9
Organisches Umsatzwachstum	1,6	1,4	3,1	5,2	3,9
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) ²	3,3	4,9	5,8	6,1	12,4
Netto-Verschuldungsgrad ³	3,4	3,3	2,7	3,2	1,8
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	11,2	14,1	23,7	14,7	12,5
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	7,6	9,4	17,9	8,3	6,4
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Summe Vermögenswerte)	43,2	40,7	38,9	40,2	49,2
Dialyседienstleistungen					
Behandlungen in MIO	52,3	52,9	53,6	52,1	50,0
Patient*innen	344.687	345.425	346.553	345.096	333.331
Dialysekliniken	4.116	4.171	4.092	3.994	3.928

¹ 2022: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023.

² Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ Abschnitt „Steuerungssystem“ ab [SEITE 23](#).

³ Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“ ab [SEITE 51](#).



FINANZKALENDER 2023

Änderungen vorbehalten.



Veröffentlichung
zum 1. Quartal 2023



Hauptversammlung



Dividendenzahlung
Vorbehaltlich der Zustimmung durch
die Hauptversammlung.



Veröffentlichung
zum 2. Quartal 2023



Veröffentlichung
zum 3. Quartal 2023

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

REDAKTION

Investor Relations & Corporate Communications

KONZEPTION UND GESTALTUNG

MPM - Part of RYZE Digital
www.mpm.de

KONTAKT

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v.d. H.
T +49 6172 609 0
www.freseniusmedicalcare.com/de

CORPORATE COMMUNICATIONS

T +49 6172 609 25 25
F +49 6172 609 23 01
corporate-communications@fmc-ag.com

INVESTOR RELATIONS

T +49 6172 609 25 25
F +49 6172 609 23 01
ir@fmc-ag.com

VERÖFFENTLICHUNGSTAG

23. März 2023

BILDNACHWEISE

Seite 3: Matthias Haslauer, Fresenius Medical Care
Seite 5: Judith Wagner
Seite 8: Katrin Binner, Judith Wagner, Ewa Wiese
Seite 119: Katrin Binner

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Planungen, Prognosen und Schätzungen basieren und gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sollten den Angaben zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken - wie auch in den bei der US-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Unterlagen angegeben - eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts erwarteten abweichen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsbezogener Aussagen.

PUBLIKATIONSSERVICE

Der Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care liegt in deutscher und in englischer Sprache vor. Die Geschäftsberichte, Zwischenberichte sowie weitere Informationen zum Unternehmen sind auch auf unserer Internetseite abrufbar: www.freseniusmedicalcare.com/de.

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Bericht die maskuline Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis. Titel, Text und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für gewerbliche Zwecke nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von Fresenius Medical Care kopiert, verändert oder verwendet werden.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Else-Kröner-Str. 1

61352 Bad Homburg v. d. H.

Deutschland

T + 49 6172 609 0

www.freseniusmedicalcare.com/de

Corporate Communications

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

corporate-communications@fmc-ag.com

Investor Relations

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

ir@fmc-ag.com



fmc_ag



[freseniusmedicalcare.corporate](https://www.facebook.com/freseniusmedicalcare.corporate)



[freseniusmedicalcare](https://www.linkedin.com/company/freseniusmedicalcare)



ERFAHREN SIE MEHR:

www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de

